

## Migrationsbericht der Bundesregierung (Migrationsbericht 2016/2017)

Veröffentlichungsversion / Published Version  
Forschungsbericht / research report

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl (FZ); Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. (2019). *Migrationsbericht der Bundesregierung (Migrationsbericht 2016/2017)*. (Migrationsbericht / Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl (FZ)). Berlin. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-68309-8>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

# Migrationsbericht

der Bundesregierung

Migrationsbericht 2016/2017



# Migrationsbericht

der Bundesregierung

Migrationsbericht 2016/2017



# Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Vorwort</b>   | <b>9</b>  |
| <b>Vorbemerkung</b>  | <b>11</b> |
| <b>Zentrale Ergebnisse</b>   | <b>12</b> |
| <b>2016/2017 – Bewältigung der Folgen der Asylzuwanderung im Fokus</b> | <b>15</b> |
| <b>1 Migrationsgeschehen in Deutschland</b>                            | <b>37</b> |
| 1.1 Definitionen und Datenquellen                                      | 37        |
| 1.2 Migrationsgeschehen insgesamt                                      | 38        |
| 1.3 Herkunfts- und Zielländer  | 41        |
| 1.4 Zu- und Fortzüge nach Staatsangehörigkeit                          | 49        |
| 1.5 Zu- und Fortzüge nach Bundesländern                                | 49        |
| 1.6 Altersstruktur   | 49        |
| 1.7 Geschlechtsstruktur  | 52        |
| 1.8 Wanderungen auf Basis des Ausländerzentralregisters                | 55        |
| 1.9 Aufenthaltsw Zwecke  | 55        |
| 1.10 Längerfristige Zuwanderung  | 60        |
| <b>2 EU-Binnenmigration von Unionsbürgern</b>                          | <b>63</b> |
| <b>3 Die einzelnen Zuwanderergruppen</b>                               | <b>69</b> |
| 3.1 Überblick über die einzelnen Zuwanderergruppen                     | 69        |
| 3.2 Erwerbsmigration   | 71        |
| 3.2.1 Beschäftigte mit und ohne Qualifikation                          | 73        |
| 3.2.2 Hochqualifizierte mit Niederlassungserlaubnis                    | 76        |
| 3.2.3 Inhaber einer Blauen Karte EU                                    | 79        |
| 3.2.4 Forschende aus Drittstaaten                                      | 82        |
| 3.2.5 Selbstständige aus Drittstaaten                                  | 82        |
| 3.2.6 Erwerbsmigration insgesamt                                       | 84        |
| 3.2.7 Ausländische Wissenschaftler in Deutschland                      | 84        |

|            |  |            |
|------------|--|------------|
| <b>3.3</b> | <b>Einreise und Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung</b>  | <b>86</b>  |
| 3.3.1      | Ausländische Studierende   | 86         |
| 3.3.2      | Ausländische Hochschulabsolventen  | 90         |
| 3.3.3      | Sprachkurse und Schulbesuch  | 95         |
| 3.3.4      | Sonstige Ausbildungszwecke   | 95         |
| <b>3.4</b> | <b>Einreise und Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen</b>       | <b>101</b> |
| 3.4.1      | Asyl   | 101        |
| 3.4.1.1    | Asylanträge  | 103        |
| 3.4.1.2    | Entscheidungen   | 107        |
| 3.4.1.3    | Dublin-Verfahren   | 111        |
| 3.4.2      | Jüdische Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion   | 113        |
| 3.4.3      | Einreise und Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären und politischen Gründen               | 115        |
| 3.4.4      | Aufenthaltsgewährung in Härtefällen  | 116        |
| 3.4.5      | Resettlement und humanitäre Aufnahmeverfahren  | 116        |
| <b>3.5</b> | <b>Einreise und Aufenthalt aus familiären Gründen (Ehegatten- und sonstiger Familiennachzug)</b> | <b>121</b> |
| 3.5.1      | Ehegatten- und sonstiger Familiennachzug nach der Visastatistik                                  | 125        |
| 3.5.2      | Ehegatten- und sonstiger Familiennachzug nach dem AZR  | 127        |
| <b>3.6</b> | <b>Einreise und Aufenthalt aus sonstigen Gründen</b>   | <b>139</b> |
| <b>3.7</b> | <b>Spätaussiedler</b>  | <b>142</b> |
| 3.7.1      | Gesetzliche Grundlagen und Verfahren   | 142        |
| 3.7.2      | Entwicklung der (Spät-)Aussiedlerzuwanderung   | 145        |
| <b>3.8</b> | <b>Rückkehr deutscher Staatsangehöriger</b>  | <b>147</b> |
| <br>       |  |            |
| <b>4</b>   | <b>Abwanderung aus Deutschland</b>   | <b>152</b> |
| <br>       |  |            |
| <b>4.1</b> | <b>Abwanderung von Ausländern</b>  | <b>152</b> |
| 4.1.1      | Entwicklung der Fortzüge von Ausländern  | 152        |
| 4.1.2      | Fortzüge nach der Aufenthaltsdauer   | 152        |
| 4.1.3      | Fortzüge von Drittstaatsangehörigen nach dem letzten Aufenthaltsstatus                           | 153        |
| 4.1.4      | Rückkehr   | 154        |
| <b>4.2</b> | <b>Abwanderung von Deutschen</b>   | <b>157</b> |
| 4.2.1      | Fortzüge nach Zielländern  | 161        |
| 4.2.2      | Fortzüge nach Altersgruppen  | 161        |
| 4.2.3      | Abwanderung von Arbeitskräften   | 161        |
| <br>       |  |            |
| <b>5</b>   | <b>Migrationsgeschehen im europäischen Vergleich</b>   | <b>169</b> |
| <br>       |  |            |
| <b>5.1</b> | <b>Zu- und Abwanderung</b>   | <b>169</b> |
| <b>5.2</b> | <b>Asyl</b>  | <b>176</b> |

---

|          |  |            |
|----------|--|------------|
| <b>6</b> | <b>Illegale/irreguläre Migration</b>                                   | <b>183</b> |
| 6.1      | Begriff und rechtliche Rahmenbedingungen                               | 183        |
| 6.2      | Entwicklung illegaler/irregulärer Migration                            | 184        |
| 6.2.1    | Feststellungen an den Grenzen  | 184        |
| 6.2.2    | Tatverdächtige mit unerlaubtem Aufenthalt nach der PKS                 | 187        |
| 6.2.3    | Rückführung  | 187        |
| <b>7</b> | <b>Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland</b>               | <b>190</b> |
| 7.1      | Herkunftsland bzw. Herkunftsland mindestens eines Elternteils          | 193        |
| 7.2      | Alters- und Geschlechtsstruktur  | 194        |
| 7.3      | Aufenthaltsdauer   | 198        |
| 7.4      | Ausländische Staatsangehörige  | 200        |
| 7.4.1    | Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeiten                    | 201        |
| 7.4.2    | Alters- und Geschlechtsstruktur  | 202        |
| 7.4.3    | Aufenthaltsdauer und Aufenthaltsstatus                                 | 204        |
| 7.5      | Einbürgerungen   | 206        |
| <b>8</b> | <b>Geburten und Sterbefälle von Personen mit Migrationshintergrund</b> | <b>216</b> |
| 8.1      | Geburten   | 216        |
| 8.2      | Sterbefälle  | 217        |
|          | <b>Anhang</b>  | <b>220</b> |
|          | <b>Literatur</b>   | <b>333</b> |



## Vorwort



### **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,**

das Thema Migration hat unser Land in den letzten Jahren so bewegt wie kaum ein anderes. 2015 und 2016 waren von einer außergewöhnlich hohen Zuwanderung Schutzsuchender und den Folgen dieser Entwicklung geprägt. Das hat uns alle stark gefordert – Zivilgesellschaft, Verwaltung, Justiz und Politik – und es fordert uns weiterhin.

Der vorliegende Migrationsbericht beschreibt für die Jahre 2016 und 2017 ebendiese Herausforderungen sowie die Maßnahmen, die wir zu ihrer Bewältigung ergriffen haben. Er ist ein wissenschaftlicher Bericht des Forschungszentrums des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, der in Zahlen und Fakten akribisch darlegt, wie sich das Migrationsgeschehen in den beiden auf 2015 folgenden Jahren entwickelt hat.

Die Bedeutung von wissenschaftlich erhobenen Daten und Fakten könnte in Zeiten von „Alternative Facts“ nicht größer sein. Das gilt in besonderer Weise für das Thema Migration, das in unserer Gesellschaft besonders kontrovers diskutiert wird. Wir brauchen diese Auswertung für faktengestützte politische Entscheidungen. Wir brauchen den Bericht aber auch, um den Migrationsdiskurs zu versachlichen und um zu zeigen, wie vielfältig die Phänomene sind, die sich mit dem Begriff Migration verbinden.

Ich hoffe, dass dieser Migrationsbericht viele Leserinnen und Leser findet: Er wird ihnen die notwendigen Fakten zu einem schwierigen Thema an die Hand geben.



Horst Seehofer  
Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat





## Vorbemerkung

Der Deutsche Bundestag hat die Bundesregierung am 8. Juni 2000 aufgefordert, jährlich einen Migrationsbericht vorzulegen, der unter Einbeziehung aller Zuwanderergruppen einen umfassenden Überblick über die jährliche Entwicklung der Zu- und Abwanderung gibt (Plenarprotokoll 14/108 vom 8. Juni 2000/Drucksache 14/1550 vom 7. September 1999).

Bislang wurden 14 Migrationsberichte der Bundesregierung veröffentlicht, zuletzt im Dezember 2016 für das Berichtsjahr 2015. Für das Berichtsjahr 2016 gab es aufgrund technischer Umstellungen Verzögerungen bei der Erstellung der Zu- und Abwanderungszahlen im Rahmen der amtlichen Bevölkerungsstatistiken. Die Zahlen für 2016 konnten erst im März 2018 veröffentlicht werden. Da ohne die Wanderungsstatistik ein wesentlicher Teil des Migrationsberichts gefehlt hätte, hat das Bundesministerium des Innern 2017 entschieden, den Migrationsbericht für das Jahr 2016 aussetzen. Daher wird hiermit einmalig ein gemeinsamer Migrationsbericht für die Berichtsjahre 2016 und 2017 vorgelegt.

Der Migrationsbericht der Bundesregierung verfolgt das Ziel, durch die zusammenfassende Bereitstellung möglichst aktueller, umfassender und ausreichend detaillierter statistischer Daten über Migration aus verschiedenen Quellen Grundlagen für die Entscheidungsfindung von Politik und Verwaltung im Bereich der Migrationspolitik zu liefern. Zu-

dem soll die Öffentlichkeit über die Entwicklung des Migrationsgeschehens informiert werden.

Der Migrationsbericht beinhaltet neben den allgemeinen Wanderungsdaten zu Deutschland (Kap. 1) inkl. der EU-Binnenmigration von Unionsbürgern (Kap. 2) und der detaillierten Darstellung der verschiedenen Migrationsarten (Kap. 3) einen europäischen Vergleich zum Migrationsgeschehen und zur Asylsuche (Kap. 5). Zusätzlich geht der Bericht auf die Abwanderung von Deutschen und Ausländern ein (Kap. 4), behandelt das Phänomen der illegalen/irregulären Migration (Kap. 6) und informiert über die Struktur und die Demografie der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Kap. 7 und 8). Dabei wird in den jeweiligen Kapiteln auf die Bedeutung der einzelnen Migrationsstatistiken und die Grenzen ihrer Aussagefähigkeit eingegangen. Zudem werden kurz die Rechtsgrundlagen der einzelnen Migrationsformen, aktuelle Rechtsänderungen und relevante Gerichtsurteile dargestellt.

Der Migrationsbericht 2016/2017 wurde in den Referaten FI (Internationale Migration und Migrationssteuerung) des Forschungszentrums Migration, Integration und Asyl sowie 22B (Statistik) des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge von Özlem Konar, Axel Kreienbrink, Afra Gieloff und Stefan Rühl erstellt.

# Zentrale Ergebnisse

## Deutlicher Rückgang der Zuzüge

Nach dem bisherigen Höchstwert der Migrationszahlen im Jahr 2015 mit etwa 2,14 Millionen Zuzügen sowie einem Anstieg von 45,9 % gegenüber 2014 gingen die Zuzugszahlen in den beiden Folgejahren deutlich zurück. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1,87 Millionen Zu- und 1,37 Millionen Fortzüge über die Grenzen Deutschlands erfasst. Damit sind die Zuzüge um 12,7 % gesunken und die Zahl der Fortzüge ist um 36,9 % gestiegen. Im Jahr 2016 wurde ein Wanderungsgewinn von +499.944 Personen registriert – im Vergleich zum Jahr 2015 (+1.139.402) hat sich der positive Wanderungssaldo damit deutlich reduziert. 2017 setzte sich der rückläufige Trend mit 1,55 Millionen Zuzügen und 1,13 Millionen Fortzügen fort. Damit wurde sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Fortzügen ein Rückgang um -16,9 % verzeichnet, der positive Wanderungssaldo betrug nur noch +416.080 Personen.<sup>1</sup>

Der Rückgang der Migration nach Deutschland ist insbesondere auf die gesunkene Fluchtmigration zurückzuführen. Während 2015 noch 890.000 Personen Schutz in Deutschland suchten, ging die Zahl 2016 auf gut 280.000 und 2017 auf 186.644 zurück.

## Zwei Drittel aller Zuzüge aus europäischen Staaten

Im Jahr 2017 zogen 67,0 % aller zugewanderten Personen aus einem anderen europäischen Staat<sup>2</sup> nach Deutschland (2016: 56,3 %), davon kamen 53,4 % aus Staaten der EU und 13,6 % aus dem übrigen Europa (2016: 45,6 % bzw. 10,7 %). Weitere 15,4 % der Zugezogenen wanderten aus einem asiatischen Staat zu (2016: 25,2 %). Lediglich 4,3 % (2016: 4,9 %) zogen aus afrikanischen Ländern nach Deutschland und 5,3 % aus Amerika, Australien und Ozeanien (2016: 1,2 %).

Wie bereits im Vorjahr war 2017 Rumänien das Hauptherkunftsland von Zuwandernden vor Polen. Dagegen sind die Zuzüge aus Syrien, die 2015 noch 326.872 Personen umfassten, zwischen 2016 und 2017 weiter deutlich gesunken (-67,5%; von 155.412 im Jahr 2016 auf 50.551 im Jahr 2017).

- 1 Aufgrund der eingeschränkten Vergleichbarkeit der Ergebnisse in den Jahren 2015, 2016 und 2017 stellen die prozentualen Entwicklungen nur Größenordnungen dar. Vgl. dazu ausführlich Kap. 1.
- 2 Europäische Union und europäische Drittstaaten inkl. der Türkei und der Russischen Föderation (beide werden in den amtlichen Statistiken zu Europa gezählt).

Bei den Staatsangehörigen aus Syrien handelte es sich überwiegend um Asylsuchende.

## Rückgang der Asylantragszahlen

Die Asylantragszahlen spiegeln den deutlichen Rückgang der Fluchtmigration 2016 und 2017 wider – während 2016 noch 722.370 Erstanträge entgegengenommen wurden, ging die Zahl der Asylersanträge im Jahr 2017 auf 198.317 zurück (-72,5 %).

## Freiwillige Rückkehr und Rückführungen

Im Vergleich zum Zeitraum vor 2015 ist die Zahl der Drittstaatsangehörigen, die mithilfe einer Förderung aus dem Bundesprogramm REAG/GARP freiwillig ausreisen, weiterhin hoch. Im Nachgang zur starken Asylzuwanderung 2015 verließen im Jahr 2016 54.006 Personen mit einer REAG/GARP-Förderung das Land, was einer Steigerung von 52,1 % gegenüber 2015 entsprach. 2017 lag die Zahl bei 29.993 (-45,3 % gegenüber 2016), was immer noch mehr als doppelt so viele geförderte Ausreisen wie 2014 waren. Annähernd zwei Drittel der Ausreisen erfolgten in Staaten des Westbalkans. Ebenso liegt die Zahl der Rückführungen weiterhin deutlich über den Werten vor 2015. Während im Jahr 2016 eine Steigerung gegenüber 2015 auf 25.375 (+21,5 %) zu verzeichnen war, verringerte sich der Wert 2017 nur geringfügig auf 23.966 (-5,5 % gegenüber 2016).

## Zunahme des Familiennachzugs

Kontinuierlich angestiegen ist in den Jahren 2016 und 2017 der Familiennachzug von Drittstaatsangehörigen. Zwischen 2015 und 2016 erhöhte sich der Familiennachzug um 28,0 % und 2017 erneut um 8,8 %. Insgesamt wurden 114.861 Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen erteilt, während es 2016 105.551 Aufenthaltserlaubnisse waren (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr). Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem gestiegenen Nachzug zu Schutzberechtigten. Seit 2015 bilden syrische Staatsangehörige die größte Gruppe im Rahmen des Familiennachzugs. Im Jahr 2017 sind 33.389 syrische Familienangehörige eingereist (2016: 31.782), das entspricht 29,1 % der erteilten Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen. Die zweitgrößte Gruppe bilden türkische Staatsangehörige mit 7.670 (6,7 %) nachziehenden Familienangehörigen (2016: 7.770) gefolgt von irakischen Staatsangehörigen mit 7.481 (6,5 %) Aufenthaltserlaubnissen aus familiären Gründen (2016: 6.678).

### **Zunahme der Studienanfänger (Bildungsausländer)**

Ebenso ist im Jahr 2017 erneut die Zahl der Bildungsausländer, die ihr Studium in Deutschland aufgenommen haben, angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Zunahme um 3,6% von 101.294 (2016) auf 104.940 (2017) Studierende festgestellt werden (2015: 99.087). Damit wurde im Jahr 2017 die bislang höchste Zahl an Studienanfängern verzeichnet, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben. Hauptherkunftsland war, wie bereits im Vorjahr, China.

### **Steigerung der Erwerbsmigration**

Betrachtet man die Erwerbsmigration von Drittstaatsangehörigen (nach §§ 18 bis 21 AufenthG) insgesamt, so zeigt sich ein Anstieg von Zuzügen zum Zweck der Beschäftigung von etwa 26.000 Zuwandernden im Jahr 2009 auf rund 61.000 Zuwandernde im Jahr 2017. Bei Fachkräften und Hochqualifizierten wurde im gleichen Zeitraum ein Anstieg von ca. 16.000 Zuwandernden auf über 38.000 verzeichnet.

An Drittstaatstaatsangehörige, die im Jahr 2016 eingereist sind, wurden insgesamt 40.746 Aufenthaltserlaubnisse zum Zweck der Erwerbstätigkeit nach § 18 AufenthG erteilt, was eine Steigerung um 36,6% im Vergleich zum Vorjahr (2015: 29.822 erteilte Aufenthaltserlaubnisse) bedeutete. 2017 ist die Anzahl der erteilten Aufenthaltstitel zum Zweck der Erwerbstätigkeit erneut um 19,1% auf 48.523 gestiegen. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die sog. Westbalkanregelung zurückzuführen. Die Zusammensetzung der Hauptherkunftsländer der Erwerbsmigranten in den Jahren 2016 und 2017 verdeutlicht, dass diese Regelung stark in Anspruch genommen wurde: 2016 und 2017 stellten Bosnien und Herzegowina, Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) und Kosovo die wichtigsten Herkunftsländer von Drittstaatsangehörigen dar, die zum Zweck der Erwerbstätigkeit nach § 18 AufenthG eingereist sind.

Zum 1. August 2012 wurde die Blaue Karte EU als Aufenthaltstitel eingeführt (§ 19a AufenthG). Diese erhalten Drittstaatsangehörige, die über einen deutschen Hochschulabschluss, einen in Deutschland anerkannten oder einen mit einem deutschen Abschluss vergleichbaren ausländischen Hochschulabschluss sowie ein konkretes Arbeitsplatzangebot verfügen. Bei Drittstaatsangehörigen, denen eine Blaue Karte EU erteilt wurde, konnte 2017 ein weiterer Anstieg um 20,1% auf 9.652 Einreisen verzeichnet werden (2016: 8.038; 2015: 6.792). Hauptherkunftsländer waren Indien und China.

### **Leichte Steigerung des Zuzugs von Spätaussiedlern**

Nach einem kontinuierlichen Rückgang von 2001 (98.484 Personen) bis 2012 (1.817 Personen) steigt der Zuzug von Spätaussiedlern seit 2013 wieder an. Im Jahr 2017 wurden 7.059 Personen als Spätaussiedler registriert. Dies entspricht einer erneuten Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (2016: 6.588 Personen) um 7,1%.

### **Deutliche Steigerung der Rückkehr von Deutschen aus dem Ausland**

Im Jahr 2016 wurden 146.047 Zuzüge von Deutschen (einschließlich (Spät-)Aussiedlern) in der Wanderungsstatistik verzeichnet und damit 21,0% mehr als im Vorjahr (2015: 120.713). 2017 betrug die Zahl der aus dem Ausland rückkehrenden Deutschen 166.703 (+14,1% gegenüber 2016). Damit sind im Jahr 2017 deutsche Staatsangehörige nach Rumänen die zweitgrößte Zuwanderungsgruppe. 2016 belegten die Zuzüge von rückkehrenden Deutschen nach Rumänen, Syrien und Polen noch den vierten Platz unter den zugangsstärksten Gruppen an Zuwanderern.

### **Deutschland weiter Hauptzielland innerhalb der EU**

Im europäischen Vergleich zeigt sich, dass Deutschland weiterhin im Vergleich zu den anderen EU-Staaten ein Hauptzielland von Migration (Unionsbürger und Drittstaatsangehörige) ist und in den letzten Jahren deutlich an Attraktivität gewonnen hat. Hohe Zuwanderungszahlen haben auch das Vereinigte Königreich, Frankreich, Spanien und Italien.

### **Ausblick auf 2018**

Die Entwicklung der Migration für das Jahr 2018 weist, sofern erste Zahlen bereits verfügbar sind, auf einen anhaltend rückläufigen Trend bei der Fluchtmigration hin. So wurden in den ersten neun Monaten im Jahr 2018 124.405 Asylerstanträge vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge entgegengenommen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 151.057 Asylerstanträge. Dies bedeutet einen Rückgang um 17,6% im Vergleich zum Vorjahr.

Nach dem deutlichen Rückgang der Fluchtmigration 2016 und 2017 ist das Migrationsgeschehen in Deutschland nach vorläufigen Auswertungen des Ausländerzentralregisters (AZR) vor allem wieder durch die Zuwanderung aus anderen EU-Staaten bzw. durch Abwanderung in andere EU-Staaten geprägt.

Die Anzahl der Personen, die im Rahmen des Familiennachzugs nach Deutschland kommen, nimmt ebenfalls ab: So wurden von Januar bis Juni 2018 ca. 13 % weniger Visa zum Zweck des Familiennachzugs erteilt (53.735 Visa) als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres (61.713).

Im Bereich der Erwerbsmigration ist die Entwicklung dagegen gleichbleibend. In den ersten sechs Monaten 2018 wurden 27.290 Aufenthaltstitel zu Erwerbszwecken an in diesem Jahr eingereiste Personen vergeben, was einem Anstieg von 1 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entspricht.

Die Zahl der Rückführungen ist zum Stichtag 30. September 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht angestiegen. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018 sind insgesamt 19.880 Personen zurückgeführt worden (Vergleichszeitraum 2017 19.520 Personen). Im Vergleich zum Vorjahr wurden mehr Rückführungen beispielsweise in die Zielstaaten Armenien (+85,7 %), Indien (+527,3 %) und Pakistan (+120,9 %) durchgeführt. Auch bei Rückführungen in nordafrikanische Staaten wie Algerien (+19,2 %), Tunesien (+38,3 %) und Marokko (+17,8 %) wurde ein Anstieg verzeichnet. Die Zahl der unter REAG/GARP geförderten freiwilligen Ausreisen ist dagegen rückläufig. Nach vorläufigen Zahlen reisten von Januar bis Juni 2018 8.817 Personen aus, was einem Rückgang von 46,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht (16.554).

# 2016/2017 – Bewältigung der Folgen der Asylzuwanderung im Fokus

Die Migrationssituation in Deutschland war in den Jahren 2016 und 2017 im Vergleich zu 2015 dadurch geprägt, dass der Zuzug von Schutzsuchenden deutlich zurückgegangen ist, während die Zuwanderung aus den EU-Mitgliedstaaten wieder die wichtigste Zuwanderungsform geworden ist.

Auf internationaler Ebene ist dagegen nach den Zahlen des UNHCR die Zahl der Menschen auf der Flucht weltweit weiter gestiegen und betrug Ende 2017 68,5 Millionen (2015: 65,3 Millionen), darunter 40,0 Millionen Binnenvertriebene und 25,4 Millionen Flüchtlinge.<sup>3</sup> Die Zahl derer, die in Europa Schutz suchen, ist gegenüber 2015 deutlich zurückgegangen. Nach knapp 900.000 Menschen, die 2015 nach Angaben von Frontex<sup>4</sup> allein über das östliche Mittelmeer Europa erreicht hatten, waren es 2016 nur noch 374.000 Menschen, die über das östliche, das zentrale und das westliche Mittelmeer den Weg nach Europa suchten. 2017 lag diese Zahl bei 184.000, nun mit dem Schwerpunkt auf der zentralen Mittelmeerroute (vor allem Richtung Italien), wobei mittlerweile die Anlandungen auf der westlichen Route (Spanien) an Gewicht gewonnen haben. Ebenso sind die Feststellungen auf der Westbalkanroute von 764.000 (2015) auf 12.000 (2017) zurückgegangen.

Die knapp 1,4 Millionen Schutzsuchenden in Deutschland in den Jahren 2015 bis 2017 führten zu großen Herausforderungen für Bund, Länder und Kommunen, sowohl hinsichtlich der Aufnahme und Unterbringung der ankommenden Menschen als auch hinsichtlich der Durchführung der Asylverfahren. Nach Abschluss der Verfahren stellten sich weitere Herausforderungen, die sowohl die Integration derer betraf, deren Asylanträge positiv beschieden worden waren, als auch die Fragen von freiwilliger Rückkehr und Rückführung jener, denen kein Schutzstatus zugesprochen worden war. Entsprechend spielten auch in den Jahren 2016 und 2017 Maßnahmen eine große Rolle, die der Bewältigung dieser Herausforderungen dienten. Sie reichten von der weiteren Optimierung der Asylverfahren über Aspekte der Steuerung der Asylzuwanderung und der Beseitigung von möglichen Fehlanreizen, sowohl national als auch in Zusammenarbeit

mit der EU und mit Drittstaaten, der Entlastung von Ländern und Kommunen bis zum Ausbau der Integrationsmaßnahmen und nicht zuletzt zur Bekämpfung von Fluchtursachen.

## 1. Entwicklung der Asylzuwanderung in den Jahren 2016 und 2017

Im Jahr 2016 ging die Zahl der neu eingereisten Asylsuchenden mit gut 280.000 im Vergleich zum Vorjahr (2015: ca. 890.000) deutlich zurück und sank 2017 erneut auf 186.644.<sup>5</sup> Die Antragstellung der Personen, die 2015 eingereist waren, jedoch im Jahr 2015 keinen Asylantrag stellen konnten, wurde in 2016 nachgeholt. 2016 wurden insgesamt 745.545 Erst- und Folgeanträge gestellt. Dies entspricht einem Anstieg um 56,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2017 wurden 222.683 Erst- und Folgeasylanträge gestellt, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 70,1 % bedeutete. Die Zahl der Asylantragstellenden fiel damit erstmals nach neun Jahren des Anstiegs in Folge wieder – auf etwas über das Niveau von 2014 (202.834 Erst- und Folgeanträge).

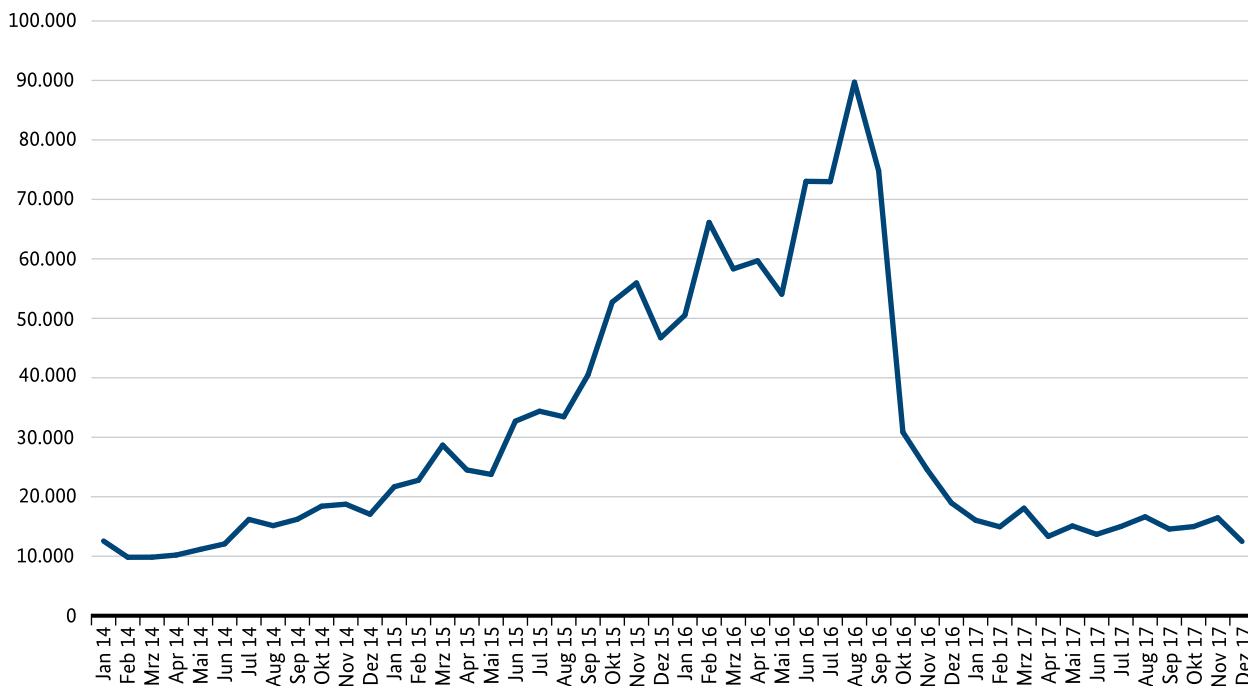
Das Jahr 2016 war bis September zunächst davon geprägt, dass die Registrierungen nachgeholt wurden. Während die Zahl der monatlich ins Land kommenden Asylsuchenden infolge der sukzessiven Grenzsicherungen auf dem Westbalkan und der EU-Türkei-Erklärung vom 18. März 2016 immer weiter zurückging und sich ab April auf einem ungefähren Niveau von ca. 16.000 pro Monat einpendelte, ging die Zahl der Asylerstanträge erst mit dem Ende der Nachregistrierungen ab Oktober 2016 deutlich zurück. Im Jahr 2017 hielt diese Entwicklung weiter an: Die Zahl der Asylsuchenden pendelte um ca. 15.000 pro Monat, die Zahl der Erstanträge – wenn auch mit stärkeren Ausschlägen – ebenfalls. Lediglich im Dezember 2017 flachten beide Werte weiter ab (vgl. Abbildung 2).

3 19,9 Millionen Flüchtlinge unter dem Mandat des UNHCR, 5,4 Millionen palästinensische Flüchtlinge unter dem Mandat des UNWRA (UNHCR 2018: 2).

4 Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache.

5 Bis Ende 2016 wurden für die Erfassung der Asylsuchenden die EASY-Zugangszahlen (IT-Anwendung zur Erstverteilung von Asylbegehrenden) verwendet. Da im EASY-System allerdings keine personenbezogenen Daten erfasst werden, waren Fehl- und Doppelerfassungen möglich. Das System wurde ab Januar 2017 durch die Asylgesuchstatistik abgelöst, die auf validen Personendaten basiert.

Abbildung 1: Entwicklung der Asylantragszahlen (Erstanträge) von Januar 2014 bis Dezember 2017



Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Parallel zu dieser Entwicklung konnte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) die Zahl der Entscheidungen – vor allem infolge eines erheblichen Personalaufbaus – deutlich steigern. Gab es 2015 noch 282.726 Entscheidungen, lag die Zahl 2016 bei 695.733, was einem Anstieg von 146,1% entsprach. Im Folgejahr 2017 ging die Zahl etwas zurück (-13,3%), verblieb aber mit 603.428 Entscheidungen auf einem sehr hohen Niveau (vgl. Abbildung 3).

Die Gesamtschutzquote 2016<sup>6</sup> stieg gegenüber dem Vorjahr von 49,8% auf 62,4% an. Im Jahr 2016 wurden 256.136 Personen als asylberechtigt nach Art. 16a des Grundgesetzes (GG) oder als Flüchtlinge gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) anerkannt (2015: 137.136). Subsidiären Schutz erhielten 153.700 Personen (2015: 1.707), nationale Abschiebungsverbote wurden in 24.084 Fällen festgestellt (2015: 2.072). 2017 fiel die Gesamtschutzquote auf 43,4%. 123.909 Personen wurden als asylberechtigt nach Art. 16a GG oder als Flüchtlinge gemäß der GFK anerkannt.

Subsidiären Schutz erhielten 98.074 Personen, nationale Abschiebungsverbote wurden in 39.659 Fällen festgestellt.

Aufgrund der starken Zunahme der Anträge stieg parallel die Zahl der anhängigen, d.h. der noch nicht vom BAMF entschiedenen Verfahren. Während das Jahr 2015 mit 364.664 anhängigen Verfahren zu Ende gegangen war, stieg durch die ausgebauten Kapazitäten in der Antragsannahme und die nachholenden Antragstellungen die Zahl der anhängigen Verfahren noch bis Ende September 2016 weiter an (579.314). Dann setzte jedoch auch hier eine Trendwende ein und die Zahl sank beständig. Ende Dezember betrug der Wert noch 433.719 (+18,9% im Vergleich zu Dezember 2015), Ende 2017 jedoch nur noch 68.245 (-84,3% gegenüber Dezember 2016) (vgl. Abbildung 4).

Gegen eine Entscheidung des BAMF können Rechtsmittel eingelegt werden. Die Zahl der rechtshängigen Gerichtsverfahren ist infolge der hohen Entscheidungszahlen ebenfalls erheblich gestiegen. So waren zum 31. Dezember 2017 372.443 Gerichtsverfahren anhängig, während es zum 31. Dezember 2016 noch 159.965 waren (31. Dezember 2015: 58.974).

<sup>6</sup> Die Gesamtschutzquote umfasst alle positiven Entscheidungen, bei denen eine Asylberechtigung nach Art. 16a Abs. 1 GG, Flüchtlingsschutz nach § 3 Abs. 1 AsylG, subsidiärer Schutz nach § 4 Abs. 1 AsylG sowie ein nationales Abschiebungsverbot nach § 60 Abs. 5 und 7 AufenthG zuerkannt wurden.

Abbildung 2: Asylantragszahlen (Erst- und Folgeanträge) und registrierte Zugänge im EASY-System bzw. der Asylgesuchstatistik in den Jahren 2016 und 2017

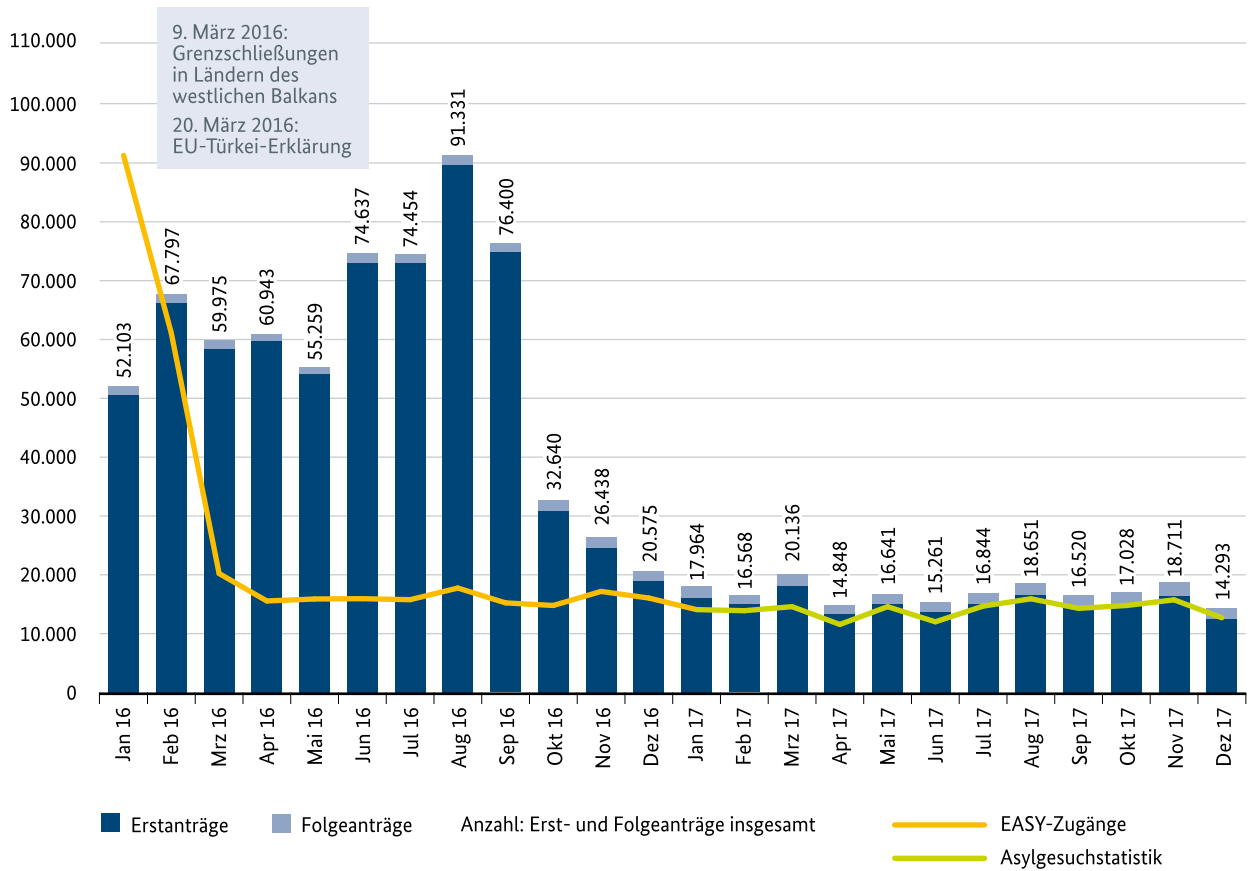
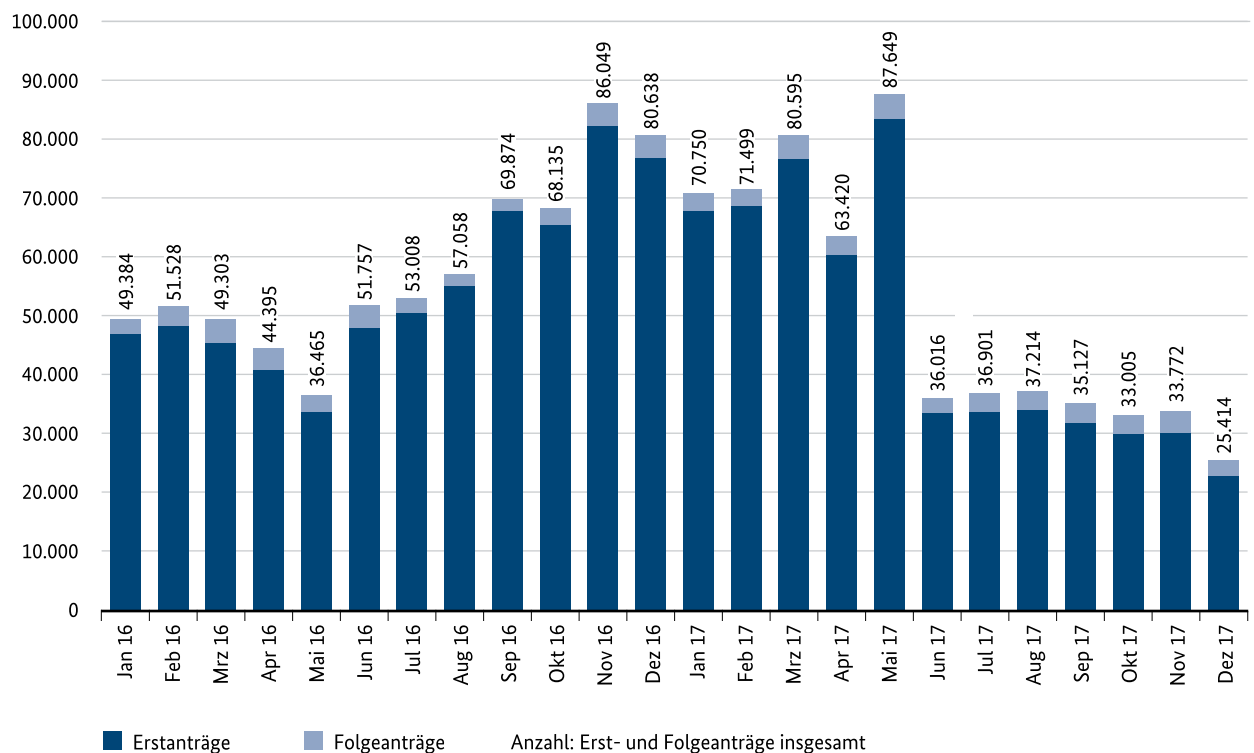


Abbildung 3: Entscheidungen über Asylanträge in den Jahren 2016 und 2017



Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.



## 2. Optimierung der Asylverfahren

Angesichts der hohen Zahl von Einreisen von Asylsuchenden und der Zunahme der anhängigen Verfahren beim BAMF wurden nach 2015 (unter anderem mit dem sog. Asylpaket I) diverse weitere administrative und gesetzliche Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die Asylverfahren zu beschleunigen. Dazu zählten vor allem:

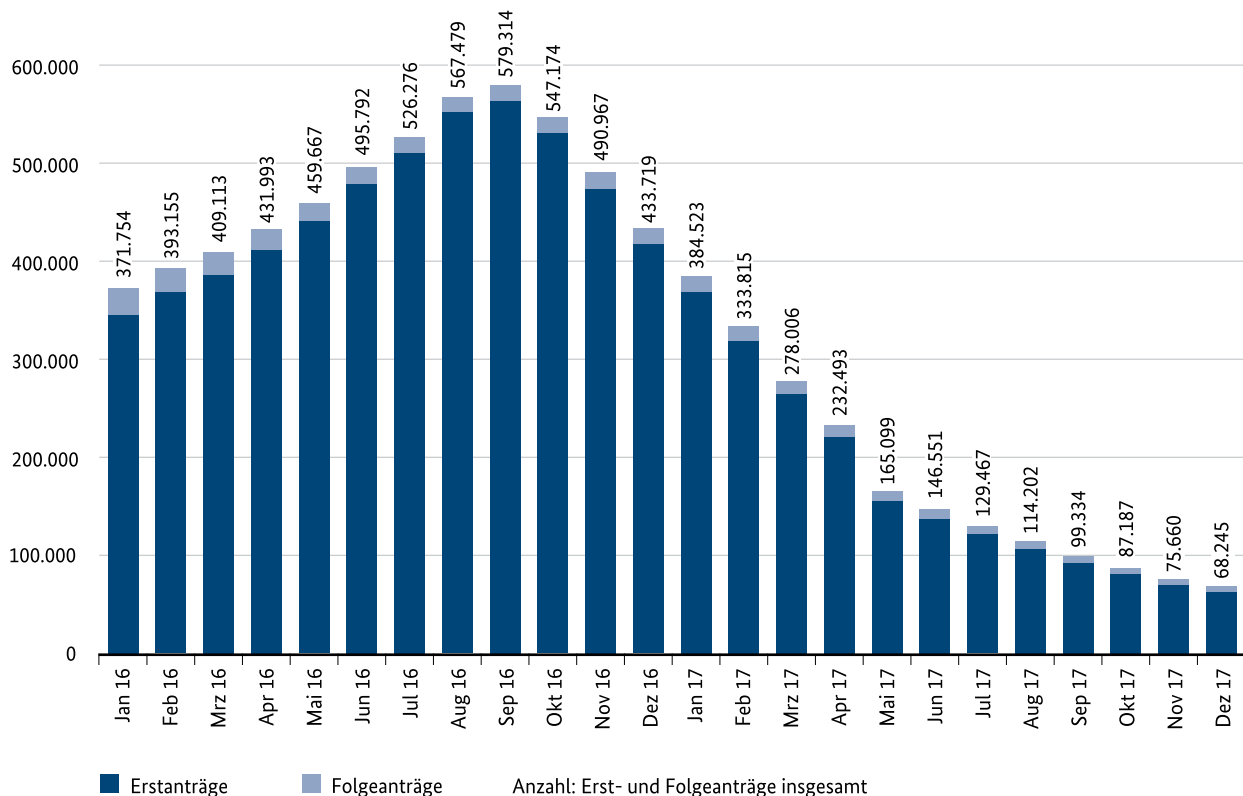
- das Datenaustauschverbesserungsgesetz (am 5. Februar 2016 in Kraft getreten),
- das Gesetz zur Einführung beschleunigter Asylverfahren (sog. Asylpaket II, am 17. März 2016 in Kraft getreten),
- das Integrationsgesetz und die begleitende Verordnung (in den wesentlichen Teilen am 6. August 2016 in Kraft getreten).

### Schnelle und flächendeckende Registrierung

Mit dem Datenaustauschverbesserungsgesetz wurden die Voraussetzungen für eine schnellstmögliche identitätssichernde Erfassung der nach Deutschland eingereisten Personen sowie für einen verbesserten Datenaustausch aller am

Verfahren beteiligten Behörden geschaffen. Alle bei der Registrierung erhobenen Daten werden nun beim erstmaligen behördlichen Kontakt im Kerndatensystem im Ausländerzentralregister erfasst. Dazu wurde das Gesetz über das Ausländerzentralregister (AZR-Gesetz) um neue Inhalte ergänzt (Fingerabdrücke, Herkunftsland, Kontaktdaten zur schnellen Erreichbarkeit wie Anschrift, Telefonnummern und E-Mail-Adressen, Angaben zur Verteilung sowie Informationen zu erfolgten Gesundheitsuntersuchungen und Impfungen). Für die schnelle Integration und Arbeitsvermittlung sollen darüber hinaus Daten über Schulbildung, Berufsausbildung und sonstige Qualifikationen im Kerndatensystem im Ausländerzentralregister gespeichert werden. Befüllt wird das Ausländerzentralregister sowohl vom BAMF als auch von den mit der Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragten Behörden, den Polizeivollzugsbehörden der Länder, den Aufnahmeeinrichtungen sowie den Ausländerbehörden (ABH'n).

Abbildung 4: Entwicklung der anhängigen Verfahren in den Jahren 2016 und 2017



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

## Ankunftsnachweis

Mit dem Datenaustauschverbesserungsgesetz wurden auch die Voraussetzungen für den Ankunftsnachweis geschaffen. Dieser ersetzt die im Oktober 2015 gesetzlich geregelte „Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender“ (kurz: BÜMA). Der Ankunftsnachweis ist der visualisierte Nachweis der Registrierung im Kerndatensystem im Ausländerzentralregister und wird in Form eines papierbasierten Dokuments mit fälschungssicheren Elementen von den Aufnahmeeinrichtungen und den zuständigen Außenstellen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge ausgestellt. Durch die Plattform, die seit Mai 2016 bundesweit zur Verfügung steht, ist eine eindeutige Identifizierung von Asylsuchenden ab dem ersten Kontakt mit staatlichen Stellen möglich. Die Verwaltung während des Aufnahmeverfahrens wird erheblich verbessert, Mehrfachregistrierung und Missbrauch werden verhindert. Die Vorlage des Ankunftsnachweises gegenüber der einem Antragsteller zugewiesenen Aufnahmeeinrichtung ist grundsätzlich die Voraussetzung für den Erhalt vollständiger Unterstützungsleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Unterbringung, Versorgung, Gesundheit). Über den Ankunftsnachweis haben die beteiligten Behörden (z. B. Ausländer- und Meldebehörden, Bundesagentur für Arbeit) einen schnellen Zugang zu den für sie relevanten Daten (Personendaten etc.). Dies ermöglicht z. B. eine bessere Planung der Unterbringung der Asylsuchenden in den Bundesländern, der Asylverfahren und der Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration.

## Personalaufbau beim BAMF

Zur Bewältigung der großen Herausforderungen wurde der Personalkörper des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge erheblich ausgebaut. Nachdem die Zahl der Beschäftigten Ende 2015 noch bei ca. 3.300 Personen (in Vollzeitäquivalenten – VZÄ)<sup>7</sup> lag, wurde mit dem Haushaltsgesetz 2016 der weitere Ausbau auf 7.300 VZÄ (Zuwachs von rund 3.000 Haushaltsstellen sowie Mittel für zusätzliche 1.000 befristet einzustellende Kräfte) festgelegt. Zum Ende des Jahres 2016 verfügte das BAMF über eine Mitarbeiterschaft von rund 9.700 VZÄ, wovon 3.100 unterstützende sowie abgeordnete Kräfte von der Bundesagentur für Arbeit (BA), Vivoto, der Post, der Bundeswehr und mehreren Bundesressorts und Geschäftsbereichsbehörden stammten. Auf diese Weise wurde die Zahl der Entscheider (einschließlich Anhörer) von 370 im Januar 2015 auf ca. 3.300 bis Ende 2016 aufgestockt. Im gleichen Zeitraum wurde die Zahl der Mitarbeiter des Asylverfahrenssekretariats (AVS) von 600 auf 3.810

erhöht. Mit dem Rückgang der Asylantragstellungen und dem Auslaufen eines Großteils der Abordnungen umfasste die Mitarbeiterschaft des BAMF Ende 2017 knapp 7.400 VZÄ (dauerhaft und befristet), von denen noch ca. 500 abgeordnete Kräfte waren. Mit dem Haushaltsgesetz 2018 wurden dem BAMF insgesamt 7.865,4 Haushaltsstellen zur Bewirtschaftung zugewiesen. Mit dem Zuwachs von 1.650 neuen Haushaltsstellen kann ein Großteil der befristet beim BAMF eingestellten Personen in Dauerarbeitsverhältnisse überführt werden.

## Anpassung der Infrastruktur und Prozessoptimierung beim BAMF

Mit dem Rückgang der Asylantragszahlen hat sich auch die Zahl der Standorte des BAMF entsprechend reduziert: Ende 2016 lag die Zahl der Standorte bei rund 80 (darunter 55 Außenstellen und 24 Ankunftszentren) mit mehr als 140 Liegenschaften. Im Verlauf des Jahres 2017 wurden 26 Liegenschaften geschlossen, sodass am Ende des Jahres 48 Außenstellen, 23 Ankunftszentren und vier Entscheidungszentren in Betrieb waren. Eine Außenstelle wurde zu einem Dublin-Zentrum<sup>8</sup> umgewandelt. Bis Mitte 2018 hat sich die Zahl der Außenstellen weiter auf 35 reduziert.

## Schließung und Passivstellung von Erstaufnahmeeinrichtungen in den Bundesländern

Analog zum BAMF haben auch die Bundesländer angesichts der gesunkenen Asylantragszahlen Strukturanpassungen bei den Erstaufnahmeeinrichtungen vorgenommen und ab 2016 Erstaufnahmeeinrichtungen in den Leerstandbetrieb bzw. einen passiven Betrieb überführt. Ab 2017 wurden auch Dutzende Erstaufnahmeeinrichtungen in den Bundesländern ganz geschlossen.

## Digitalisierung der Asylverfahren

Neben dem integrierten Flüchtlingsmanagement wurde zur Beschleunigung auch die Digitalisierung des Asylverfahrens vorangetrieben. Neben dem behördenübergreifenden Kerndatensystem im Ausländerzentralregister zur Erfassung aller relevanten Daten und Ausstellung von Ankunftsnachweisen hat das BAMF seit 2015 und vor allem 2016 den Rechtsverkehr mit den Verwaltungsgerichten digitalisiert, um den elektronischen Versand von Akten zu ermöglichen. Seit dem Frühjahr 2016 erfolgt zudem der Einsatz von Videodolmetschern, um dem steigenden Dolmetscherbedarf zu begegnen. Es wurde außerdem eine zentrale IT-gestützte

7 Die Zahl der Vollzeitäquivalente gibt die rechnerische Summe bei einer gemischten Personalbelegung mit Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigten an.

8 An diesem Standort (2018 bereits drei Standorte) werden die Übernahmeeruchen an andere Mitgliedstaaten im Rahmen des Dublin-Verfahrens sowie die zugehörigen Bescheide bearbeitet.

Abbildung 5: Aktive Standorte des BAMF zum Stand 31. Dezember 2017



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Datenbank zur Erfassung von Ausweisdokumenten geschaffen, um die Nachverfolgung von Dokumenten zu erleichtern.

### **Integriertes Identitätsmanagement**

Im Laufe des Jahres 2017 wurden diverse neue Methoden zur erleichterten Identitätsprüfung eingeführt, die unter der Bezeichnung „Integriertes Identitätsmanagement“ zusammengefasst werden. Ziel ist es, mittels einer „intelligenten Anhörungsunterstützung“ Angaben der Antragsteller im Asylverfahren zu verifizieren und zu plausibilisieren, um behördenübergreifend die Effizienz und Transparenz weiter zu steigern sowie die Sicherheit und Qualität im Asylverfahren zu erhöhen. Zu den getroffenen Maßnahmen gehören unter anderem:

- der Einsatz sprachbiometrischer Software als Assistenz zur Ermittlung weiterer Indizien bei der Identitätsprüfung, um Sprachproben einer Sprache einem (Groß-)Dialekt zuzuordnen und den Entscheiderinnen und Entscheidern ergänzende Hinweise zur Überprüfung der geografischen Herkunft der Antragsteller zu liefern;
- die Möglichkeit, mobile Datenträger nach Informationen zu Identität und Staatsangehörigkeit auszuwerten – notfalls auch gegen den Willen von Asylantragstellenden (§ 15a AsylG; eingeführt durch das am 29. Juli 2017 in Kraft getretene Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht);
- die Anwendung eines IT-Assistenzsystems für die Standardisierung der Namenstransliteration und -analyse (seit dem 1. September 2017), das arabisch eingegebene Namen in lateinische Schriftzeichen überträgt und Hinweise auf die Herkunftsregion der Antragsteller geben kann.

### **Qualitätsinitiative Asyl des BAMF**

Ab dem 1. September 2017 wurden die Qualitätssicherungsmaßnahmen weiter verstärkt und ein mehrstufiges Qualitätssicherungskonzept für den Asylbereich im BAMF eingeführt. Zu den zusätzlichen Maßnahmen zählen ein Vier-Augen-Prinzip für alle Asylentscheidungen, ergänzende Stichprobenuntersuchungen von Asylentscheidungen durch das Qualitätssicherungsreferat des BAMF, ein Ausbau der internen Revision sowie der Ausbau der Weiterbildungsmaßnahmen. Die Maßnahmen lassen eine positive Entwicklung der Qualität erkennen. Im Rahmen der Stichprobenprüfung der zentralen Qualitätssicherung zeichnet sich eine sinkende Tendenz signifikanter Mängel bei den Anhörungen und Bescheiden ab. Dieser Trend wird durch eine deutlich gestiegene Anzahl an durchgeführten Fortbildungen im Qualifizierungszentrum weiter befördert.

### **Schnelle Verfahren durch Unterbringung in besonderen Aufnahmeeinrichtungen**

Mit dem Gesetz zur Einführung beschleunigter Asylverfahren wurde im März 2016 für bestimmte Gruppen von Asylbewerbern die Möglichkeit der Durchführung eines beschleunigten Verfahrens eingeführt. Betroffene können unter anderem Antragsteller aus sicheren Herkunftsstaaten oder Folgeantragsteller sein. Soweit ein beschleunigtes Verfahren durchgeführt wird, sind die Antragsteller verpflichtet, in besonderen Aufnahmeeinrichtungen zu wohnen. Über ihre Anträge entscheidet das BAMF innerhalb einer Woche. Anschließend können sie innerhalb einer Woche Eilrechtsschutz gegen eine ablehnende Entscheidung einlegen. Das Verwaltungsgericht soll dann innerhalb einer Woche über den Antrag entscheiden.

### **Verlängerung der Aufenthaltsdauer in (Erst-)Aufnahmeeinrichtungen**

Mit dem Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht können die Bundesländer seit Juli 2017 Asylantragstellende dazu verpflichten, bis zum Ende ihres Asylverfahrens oder bis zum Vollzug der Abschiebungsandrohung oder -anordnung, jedoch längstens für 24 Monate, in der für sie zuständigen Aufnahmeeinrichtung zu wohnen. Voraussetzung ist, dass das BAMF den Asylantrag kurzfristig als offensichtlich unbegründet oder unzulässig ablehnen kann. Eine längere Aufenthaltsdauer über sechs Monate hinaus war bis zum Inkrafttreten der Neuregelung nur für Asylantragstellende aus sicheren Herkunftsstaaten unter den im Gesetz genannten Voraussetzungen möglich. In allen anderen Fällen beträgt die Höchstdauer der Wohnverpflichtung in der zuständigen Aufnahmeeinrichtung sechs Monate.

### **Einführung von AnKER-Einrichtungen**

Am 1. August 2018 haben Sachsen an einem und Bayern an sieben Standorten mit dem Betrieb von AnKER-Einrichtungen (Ankunfts-, Entscheidungs- und Rückführungseinrichtungen) begonnen. Das Saarland ist mit einer AnKER-Einrichtung Anfang Oktober hinzugekommen. Weitere AnKER-Zentren in anderen Bundesländern sollen folgen. In den AnKER-Einrichtungen wird auf den Erfahrungen mit den 2016 eingeführten Ankunftszentren aufgebaut. Dort sollen im Rahmen einer Startphase von rund 18 Monaten Arbeitsprozesse rund um Einreise, Aufenthalt sowie Weiterverteilung und Rückkehr, Identitätsfeststellung, Asylverfahrensberatung, Asylverfahren, Erstorientierungsmaßnahmen und Rückkehr mit dem Fokus auf Beschleunigungsmöglichkeiten des Verfahrens evaluiert werden. Das zentrale Element des AnKER-Konzepts, wie im Koalitionsvertrag festgelegt, ist die Bündelung möglichst aller Funktionen und Zuständigkeiten:

von Ankunft über Asylantragstellung und Entscheidung bis zur kommunalen Verteilung, ersten Orientierungsmaßnahmen bzw. der Rückkehr oder Rückführung von abgelehnten Asylbewerbern. Alle direkt am Asylprozess beteiligten Akteure sollen zur Ermöglichung einer besseren Vernetzung vor Ort in den AnKER-Einrichtungen vertreten sein. Dies sind z. B. die Aufnahmeeinrichtungen des Landes, das BAMF, die ABH'n und die BA. Für die Ausgestaltung der Zentren wird dabei kein starres Konzept vorgegeben – die Länder können hier Schwerpunkte setzen, die ihnen besonders wichtig sind.

Bis zum Abschluss des Asylverfahrens werden die Antragstellenden grundsätzlich in den AnKER-Einrichtungen untergebracht. Eine Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern in der AnKER-Einrichtung erfolgt aber nicht. Eine Verteilung der Antragstellenden auf Städte und Gemeinden erfolgt grundsätzlich erst, wenn ein Schutzstatus positiv festgestellt worden ist.

Neuerungen in den AnKER-Einrichtungen sind unter anderem, dass die Identitätsfeststellung, die bisher erst im Verlauf des Asylverfahrens stattfand, nun unmittelbar nach der Registrierung eingeleitet wird. Vor der Antragstellung erhalten die Schutzsuchenden eine Erstinformation zum Ablauf des Asylverfahrens, um das Asylverfahren damit transparenter zu machen. Weiterhin werden alle Asylsuchenden im Rahmen einer allgemeinen Rückkehrberatung grundlegend über Rückkehroptionen informiert, wobei sowohl geförderte Angebote als auch die Folgen einer Ausreisepflicht angesprochen werden. Eine herkunftssprachliche Wertevermittlung und sog. Erstorientierungskurse (die es seit 2017 bereits bundesweit gibt) sollen den Asylsuchenden in den AnKER-Einrichtungen die ersten Schritte nach der Ankunft erleichtern. In den AnKER-Zentren erprobt das BAMF zudem ein zweistufiges Modell einer Asylverfahrensberatung, bestehend aus einer allgemeinen Asylverfahrensinformation in Gruppengesprächen vor Antragstellung und, darauf aufbauend, einer individuellen Asylverfahrensberatung in Einzelgesprächen, die bis Abschluss des Behördenverfahrens offensteht. In Fällen, in denen vor Ort ein individuelles Beratungsangebot von Trägern existiert, findet eine Vernetzung bzw. Koordination mit dem BAMF statt. Weiterhin sollen in den Einrichtungen Rechtsantragsstellen angesiedelt sein, um den Zeitraum bis zum Vorliegen verwaltungsgerichtlicher Entscheidungen in Eil- und Hauptsacheverfahren zu straffen. Die Verfahrensbeschleunigung in AnKER-Einrichtungen soll der Verzögerung etwaiger Integrationsprozesse durch lange andauernde Asylverfahren entgegenwirken.

### 3. Weitere Maßnahmen zur Steuerung der Asylzuwanderung

Neben den Maßnahmen, die der unmittelbaren Beschleunigung der Asylverfahren dienen sollen, wurden weitere Maßnahmen zur Steuerung der Asylzuwanderung ergriffen.

#### Fortführung von vorübergehenden Binnengrenzkontrollen

Als Reaktion auf den starken Zuzug führte die Bundesregierung am 13. September 2015 Grenzkontrollen an den deutschen Binnengrenzen mit Schwerpunkt an der Landgrenze zu Österreich vorübergehend wieder ein, die durch die Bundespolizei in enger Abstimmung mit der Bundeszollverwaltung und der Polizei des Freistaates Bayern durchgeführt wurden. Die Kontrollen an der deutsch-österreichischen Landgrenze wurden mehrfach verlängert; im Rahmen des Krisenmechanismus des Schengener Grenzkodexes bis zum 11. November 2017. Anschließend erfolgten diese temporären Binnengrenzkontrollen an der deutsch-österreichischen Landgrenze in nationaler Entscheidung; zuletzt wurden die Binnengrenzkontrollen mit Wirkung vom 12. November 2018 für einen sechsmonatigen Zeitraum neu angeordnet. Die EU-Kommission und der Rat der EU wurden über die Entscheidung informiert.

#### Einschränkung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte

Mit dem Gesetz zur Einführung beschleunigter Asylverfahren, in Kraft getreten am 17. März 2016, wurde der Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte vorübergehend ausgesetzt. Der Familiennachzug zu den Personen, denen nach dem 17. März 2016 eine Aufenthaltserlaubnis als subsidiär Schutzberechtigte erteilt worden ist, wurde bis zum 16. März 2018 ausgesetzt. Anschließend sollte die Rechtslage, die seit dem 1. August 2015 für den Familiennachzug zu dieser Personengruppe gegolten hatte, automatisch wieder in Kraft treten. Die Parteien der neuen Bundesregierung einigten sich Anfang 2018 jedoch auf eine weitere Aussetzung bis zum 31. Juli 2018 und eine Begrenzung des Nachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten auf 1.000 Personen pro Monat ab dem 1. August 2018, unter besonderer Berücksichtigung von Härtefällen. Mit dem anschließend verabschiedeten Gesetz zur Neuregelung des Familiennachzuges zu subsidiär Schutzberechtigten (zum 1. August 2018 in Kraft getreten) wurde diese Einigung näher spezifiziert. Nachgeholt werden darf aus humanitären Gründen die Kernfamilie (Ehepartner und minderjährige ledige Kinder). Unbegleitete minderjährige Schutzbedürftige dürfen nach der Neuregelung nur ihre Eltern nachholen, selbst wenn dann minderjährige Geschwister im Ausland zurückbleiben. Humanitäre Gründe

liegen insbesondere vor, wenn ein minderjähriges lediges Kind betroffen ist. Das Bundesverwaltungsamt entscheidet, wer im Rahmen des monatlichen Kontingents ein Einreisevisum erhalten kann. Das Kindeswohl ist bei der Auswahlentscheidung besonders zu berücksichtigen. Ausgeschlossen vom Familiennachzug sind in der Regel unter anderem Personen, die eine schwerwiegende Straftat begangen haben, sowie Personen, deren Ehe erst nach der Flucht geschlossen wurde. Für einen Übergangszeitraum gilt zudem ein flexibles System, wonach nicht ausgefüllte Kontingentplätze eines Monats auf den Folgemonat übertragen werden können. Von Anfang August 2018 bis zum 5. Dezember 2018 wurden 4.927 Anträge von deutschen Auslandsvertretungen an die Ausländerbehörden übersandt. 2.031 der Anträge wurden zur Entscheidung an das Bundesverwaltungsamt weitergeleitet, das 2.026 Zustimmungen erteilt hat. Daraufhin wurden von den Auslandsvertretungen 1.562 Visa für den Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten erteilt.

#### **Wohnsitzregelung für anerkannte Flüchtlinge und andere Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen**

Mit dem Integrationsgesetz wurde eine Wohnsitzregelung für Asylberechtigte, anerkannte Geflüchtete, subsidiär Schutzberechtigte sowie einzelne Statusgruppen mit einer Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen eingeführt, die die nachhaltige Integration fördern soll, indem z. B. integrationshemmenden Segregationstendenzen durch einen vermehrten Zuzug in Ballungsräume entgegengewirkt wird. Betroffene müssen ab Anerkennung bzw. Erteilung der Aufenthaltserlaubnis drei Jahre in dem Bundesland wohnen bleiben, das für ihr Asyl- bzw. Aufnahmeverfahren zuständig war. Die zuständigen Behörden haben die Möglichkeit, den Betroffenen innerhalb von sechs Monaten einen bestimmten Wohnort<sup>9</sup> zuzuweisen bzw. sie dazu zu verpflichten, ihren Wohnsitz nicht an einem bestimmten Ort zu nehmen (sog. Negativzuweisung). Die Wohnsitzregelung gilt nicht für Personen, die selbst oder deren Ehe- bzw. eingetragene Lebenspartner oder deren minderjähriges Kind sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind (mindestens 15 Stunden pro Woche) und ein bestimmtes Einkommen erzielen (2016: 710 Euro; 2017: 720 Euro) oder sich in einem Studien- oder Ausbildungsverhältnis befinden bzw. eine Berufsausbildung aufnehmen. Das Gesetz gilt rückwirkend für Personen, die seit dem 1. Januar 2016 eine entsprechende Anerkennung bzw. Aufenthaltserlaubnis erhalten haben.

9 Damit kann auch eine bestimmte Wohnung bzw. Wohnanlage gemeint sein, vgl. Deutscher Bundestag 2016k: 25.; Maor 2017: § 12a AufenthG RN 17–20.

Die Bundesländer haben die Regelung unterschiedlich umgesetzt: Einige Länder verzichten komplett auf die Möglichkeit zur landesinternen Wohnsitzzuweisung (Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Thüringen), während sie in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Sachsen-Anhalt Anwendung findet. Niedersachsen und Rheinland-Pfalz wenden für einzelne Kommunen die Möglichkeit der Negativzuweisung an.

#### **Leistungskürzungen**

Asylsuchende, für die in einem anderen EU-Staat ein Aufenthaltsrecht besteht, erhalten seit Inkrafttreten des Integrationsgesetzes – ebenso wie andere im Gesetz aufgeführte Fallgruppen – nur noch Leistungen zur Deckung des Bedarfs an Ernährung und Unterkunft einschließlich Heizung sowie Utensilien zur Körper- und Gesundheitspflege (§ 1a AsylbLG). Nur soweit im Einzelfall besondere Umstände vorliegen, können auch andere Leistungen zur Deckung des notwendigen Bedarfs gewährt werden. Die Leistungen sollen als Sachleistung erbracht werden. Dieselben Leistungseinschränkungen gelten, wenn Asylsuchende näher bestimmte Mitwirkungspflichten nicht erfüllen, es sei denn, sie haben dies nicht zu vertreten oder die Einhaltung war aus wichtigen Gründen nicht möglich.

#### **Ausschluss der Flüchtlingsanerkennung bei straffälligen Asylbewerbern**

Mit dem Gesetz zur erleichterten Ausweisung von straffälligen Ausländern und zum erweiterten Ausschluss der Flüchtlingsanerkennung bei straffälligen Asylbewerbern, in Kraft getreten am 17. März 2016, kann straffällig gewordenen Asylbewerbern unter den im Gesetz genannten weiteren Voraussetzungen die Anerkennung als Flüchtling versagt werden. Das Gesetz ermöglicht im Wege einer Ermessensentscheidung die Versagung der Flüchtlingsanerkennung, sofern der Ausländer eine Gefahr für die Allgemeinheit bedeutet, weil er wegen einer oder mehrerer vorsätzlicher Straftaten gegen bestimmte Rechtsgüter und gleichzeitiger Verwirklichung bestimmter Tatmodalitäten rechtskräftig zu einer Freiheits- oder Jugendstrafe von mindestens einem Jahr verurteilt worden ist.

#### **Widerrufsmöglichkeit nach Reisen von Schutzberechtigten in ihr Herkunftsland**

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht am 29. Juli 2017 wurden die Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Grenzkontrollbehörden, ABH'n und deutsche Auslandsvertretungen dazu verpflichtet, dem BAMF mitzuteilen, wenn sie darüber Kenntnis

erlangen, dass Schutzberechtigte in ihr Herkunftsland reisen. Das BAMF prüft anschließend, ob die Voraussetzungen für einen Widerruf oder eine Rücknahme des Schutzstatus vorliegen.

### **Abschiebungshindernisse aus gesundheitlichen Gründen**

Mit dem Gesetz zur Einführung beschleunigter Asylverfahren wurden auch die Regelungen zur Aussetzung der Abschiebung aus gesundheitlichen Gründen präzisiert. Hiernach können grundsätzlich nur lebensbedrohliche und schwerwiegende Erkrankungen, die sich durch die Abschiebung wesentlich verschlechtern würden, die Aussetzung der Abschiebung des Ausländers rechtfertigen. Zudem wurden Kriterien in den Gesetzestext eingefügt, denen eine ärztliche Bescheinigung genügen muss, um eine Erkrankung des Ausländers glaubhaft zu machen.

### **Erweiterte Anwendung von Abschiebungshaft und Ausreisegewahrsam**

Das am 29. Juli 2017 in Kraft getretene Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht erweitert die Möglichkeit der Anordnung von Abschiebungshaft für vollziehbar Ausreisepflichtige, von denen eine erhebliche Gefahr für Leib und Leben Dritter oder bedeutende Rechtsgüter der inneren Sicherheit ausgeht. Für diese kann die Abschiebungshaft auch dann angeordnet werden, wenn eine Abschiebung nicht innerhalb der nächsten drei Monate durchgeführt werden kann.

Weiterhin wurde die maximale Dauer des Ausreisegewahrsams von vier auf zehn Tage verlängert. Hiernach kann eine vollziehbar ausreisepflichtige Person auf richterliche Anordnung grundsätzlich in Gewahrsam genommen werden, wenn die Ausreisefrist verstrichen ist und sie wiederholt ihren Mitwirkungspflichten nicht nachgekommen ist oder über ihre Identität getäuscht hat und ihr Verhalten deshalb erwarten lässt, dass sie die Abschiebung erschweren oder vereiteln wird. Der Ausreisegewahrsam soll vor allem Sammelabschiebungen ermöglichen.

### **Residenzpflicht für ausreisepflichtige Personen**

Mit dem Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht wurde außerdem die Residenzpflicht für alle ausreisepflichtigen Personen verschärft, die vorsätzlich falsche Angaben machen oder über ihre Identität oder Staatsangehörigkeit täuschen und dadurch eine Abschiebung verhindern oder die zumutbaren Anforderungen an die Mitwirkung bei der Beseitigung von Ausreisehindernissen nicht erfüllen. Bei diesen Personen soll die ABH eine räumliche Beschränkung auf den jeweiligen ABH-Bezirk anordnen.

### **Elektronische Aufenthaltsüberwachung für Gefährder**

Mit dem Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht wurde auch die Möglichkeit zur elektronischen Aufenthaltsüberwachung (sog. elektronische Fußfessel) für sog. Gefährder eingeführt. Gefährder sind Personen, gegen die eine Abschiebungsanordnung nach § 58a AufenthG ergangen ist oder gegen die ein besonders schwerwiegendes Ausweisungsinteresse wegen einer Gefahr für die freiheitlich-demokratische Grundordnung oder die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland, wegen Leitung eines verbotenen Vereins, wegen Beteiligung an oder Aufruf zu Gewaltanwendung oder wegen Aufrufs zu Hass besteht.

### **Keine Verpflichtung zur Ankündigung der Abschiebungen**

Schließlich wurde mit dem Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht die Ankündigungsverpflichtung für Abschiebungen in bestimmten Fallkonstellationen abgeschafft. Bei Personen, die seit mehr als einem Jahr geduldet sind, muss die Abschiebung in der Regel mindestens einen Monat im Voraus angekündigt werden. Seit Inkrafttreten des Gesetzes wird von einer Ankündigung der Abschiebung abgesehen, wenn der Ausländer die der Abschiebung entgegenstehenden Gründe durch vorsätzlich falsche Angaben oder durch eigene Täuschung über Identität oder Staatsangehörigkeit selbst herbeigeführt hat oder bei der Beseitigung der Abschiebungshindernisse nicht ausreichend mitgewirkt hat. Mit dem Absehen von einer erneuten Ankündigung sollen dem Untertauchen von vollziehbar ausreisepflichtigen Personen vorgebeugt und vollziehbare Rückkehrentscheidungen wirksam durchgesetzt werden.

### **Förderung der Rückkehr**

#### ***Gemeinsames Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr***

Am 9. Februar 2017 beschlossen Bund und Länder die Einrichtung des Zentrums zur Unterstützung der Rückkehr (ZUR). Das ZUR nahm im März 2017 seine Arbeit auf. Es dient der operativen Abstimmung zwischen Bund und Ländern im Bereich der freiwilligen Rückkehr und in Rückführungsfragen. Durch das ZUR sollen die Länder z. B. bei der Organisation von Sammelabschiebungen und der Beschaffung von Passersatzpapieren für die Rückkehr unterstützt werden. Daneben findet auch eine vertiefte Koordinierung im Bereich der freiwilligen Rückkehr statt. Das ZUR wird durch das BMI geleitet und baut auf bestehenden Strukturen wie der Bund-Länder-Koordinierungsstelle zum Integrierten Rückkehrmanagement (BLK IRM) und ihrer Untergruppe, der Arbeitsgruppe Rückführung (AG Rück), und der Passersatzbeschaffungsstelle der Bundespolizei auf. Die

Geschäftsstellen von BLK IRM und AG Rück wurden im ZUR angesiedelt.

### *Intensivierte Rückkehrinformationen*

Seit Ende Juni 2017 werden bei der Asylantragstellung in einem Gespräch standardisierte Rückkehrinformationen angeboten, unabhängig von Herkunftsland oder Bleibeperspektive. Dabei wird auch auf die Rückkehrberatung der Bundesländer und der Wohlfahrtsverbände verwiesen.

Seit dem 1. Februar 2017 bietet das BAMF eine Rückkehrhotline an, die Erstinformationen zur freiwilligen Ausreise sowie zu Rückkehr- und Reintegrationsprogrammen zur Verfügung stellt. Damit werden die Angebote der Rückkehrberatungsstellen ergänzt und Informationen leichter zugänglich gemacht. Mitte Mai 2017 startete zudem das neue Online-Informationsportal zur Rückkehr [www.returning-fromgermany.de](http://www.returning-fromgermany.de), welches das BAMF in Zusammenarbeit mit IOM erstellt hat. Das Portal enthält Informationen zu den bundesweit angebotenen Rückkehr- und Reintegrationsprogrammen sowie Länderinformationen. Daneben sind die Kontaktdaten von über 1.400 staatlichen und nichtstaatlichen Beratungsstellen auf dem Portal verfügbar.

### *Rückkehrprogramm StarthilfePlus*

Seit dem 1. Februar 2017 wird im Bereich der freiwilligen Rückkehr die bisherige REAG/GARP-Rückkehrförderung von Bund und Ländern durch das Bundesprogramm StarthilfePlus ergänzt. Die Höhe der Förderung hängt vom Zeitpunkt der Rückkehrentscheidung ab: Wird diese noch vor Abschluss des Asylverfahrens getroffen, so beträgt die Prämie 1.200 Euro pro Person (Stufe 1). Bei einer Entscheidung nach der Ablehnung des Asylantrages, aber vor dem Ablauf der Frist zur freiwilligen Ausreise und beim Verzicht auf Rechtsmittel beträgt die Prämie 800 Euro (Stufe 2). Schutzberechtigte können StarthilfePlus ebenfalls in Anspruch nehmen und erhalten 800 Euro Unterstützung (Stufe S).<sup>10</sup> Für Stufe S sind Personen aller Staatsangehörigkeiten antragsberechtigt, die Förderung im Rahmen von REAG erhalten können, während für die anderen Stufen diejenigen antragsberechtigt sind, denen auch Hilfe nach GARP bewilligt wird. Bis Ende 2017 galt eine Übergangsregelung (Stufe Ü) für Personen, die vor dem 1. Februar 2017 in Deutschland registriert wurden. Mit der Stufe Ü konnten auch vollziehbar ausreisepflichtige Personen oder Asylantragstellende im Zweit- oder Folgeverfahren eine Förderung von 800 Euro bekommen. Im Zeitraum vom 1. Dezember 2017 bis 28. Februar 2018<sup>11</sup> wurde außerdem eine kurzzeitige Erweiterung von StarthilfePlus

angeboten, mit der Wohnkosten (z. B. Miete, Renovierung) im Zielland für bis zu zwölf Monate bezuschusst wurden. Für Einzelpersonen lag die maximale zusätzliche Förderung bei einem Gegenwert von 1.000 Euro, für Familien bei 3.000 Euro. Die Aktion stand unter dem Namen „Dein Land. Deine Zukunft. Jetzt! Seit dem 1. Januar 2018 gibt es eine weitere Stufe D für Personen aus Albanien und Serbien, die seit mehr als zwei Jahren geduldet in Deutschland leben. Sie erhalten zusätzlich 500 Euro und je nach Bedarf Wohnkostenunterstützung oder medizinische Leistungen.

Im Laufe des Jahres 2018 hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ein Konzept erarbeitet, um die Programme zur Unterstützung der freiwilligen Ausreise zu vereinfachen und vereinheitlichen.

## **4. Zusammenarbeit innerhalb der EU und mit Drittstaaten**

Deutschland wirkt an den Bemühungen auf europäischer Ebene zur Bewältigung der gemeinsamen Herausforderungen auf dem Gebiet Flucht und Migration intensiv mit.

### **EU-Türkei-Erklärung**

Am 18. März 2016 wurden in der EU-Türkei-Erklärung unter anderem Maßnahmen vereinbart, um die irreguläre Migration aus der Türkei in die EU und die Schleuserkriminalität zu unterbinden bzw. zu verringern. Damit einhergehen sollen ein besserer Schutz der EU-Außengrenze und die Ermöglichung legaler Zugangswege in EU-Mitgliedstaaten. Hierzu sollen alle neu auf die griechischen Mittelmeerinseln irregulär eingereisten Migranten ab dem 20. März 2016 in die Türkei zurückgeführt werden. Dies gilt für Migranten, die keinen Asylantrag in Griechenland stellen, sowie für Personen, deren Antrag als unbegründet oder unzulässig abgelehnt wird. Für jeden zurückgeführten syrischen Schutzsuchenden wird im Gegenzug im Rahmen des Resettlements ein anderer syrischer Schutzsuchender aus der Türkei in der EU legal aufgenommen (1:1-Mechanismus). Die Aufnahmen nach dem 1:1-Mechanismus sind Teil des EU-Resettlement-Programms. Die Umsetzung der Vereinbarung hat zu einem erheblichen Rückgang der irregulären Migration über die Ägäis geführt.

### **Resettlement (Neuansiedlung)**

In den Jahren 2016 und 2017 beteiligte sich Deutschland am europäischen Resettlement-Pilotprogramm (Beschluss des Rates der Justiz- und Innenminister der Europäischen Union (JI-Rat) vom 20. Juli 2015) und verpflichtete sich, 1.600 schutzbedürftige Flüchtlinge, die in Drittstaaten Zu-

<sup>10</sup> Kinder unter zwölf Jahren erhalten jeweils die Hälfte.

<sup>11</sup> Ebenfalls vom 15. September bis 31. Dezember 2018.



flucht gesucht hatten, aufzunehmen. Das jährliche nationale Resettlement-Kontingent von 500 Schutzbedürftigen wurde darauf angerechnet. Deutschland nahm im Jahr 2016 1.060 syrische Schutzbedürftige aus der Türkei sowie 155 aus dem Libanon auf. Im Jahr 2017 wurden weitere 22<sup>12</sup> syrische Schutzbedürftige aus dem Libanon sowie 363 sudanesischen, syrischen, äthiopischen, eritreischen, somalischen, irakischen, iranischen, simbabwischen und tschadischen Schutzbedürftige aus Ägypten aufgenommen.

### **EU-Resettlement-Programm für 50.000 Schutzbedürftige bis Oktober 2019**

Am 27. September 2017 stellte die EU-Kommission ein neues europäisches Resettlement-Programm für mindestens 50.000 Schutzbedürftige vor, die bis Oktober 2019 in den Mitgliedstaaten aufgenommen werden sollen. Die Kommission stellt dafür 500 Millionen Euro zur Verfügung. Die Neuansiedlung von Schutzbedürftigen aus der Türkei wird fortgesetzt, der Fokus aber soll auch auf Schutzbedürftige in Nordafrika und am Horn von Afrika erweitert werden. Bis Ende 2017 machten Frankreich mit 10.200 Plätzen, Schweden mit 8.750 Plätzen sowie das Vereinigte Königreich mit 7.800 Plätzen die größten Zusagen. Das Bundesministerium des Innern kündigte nach der Regierungsbildung 2018 gegenüber der EU-Kommission an, dass sich Deutschland mit 10.200 Plätzen am EU-Resettlement-Programm 2018/2019 beteiligen wird. Deutschland nahm hieraus bis Ende November 2018 2.557 syrische Schutzbedürftige aus der Türkei und 276 eritreische und somalische Schutzbedürftige aus dem Niger auf.

### **EU-Relocation und humanitäre Aufnahme für syrische Schutzbedürftige aus der Türkei im Rahmen der EU-Türkei-Erklärung**

Am 14. September 2015 beschloss der Ji-Rat, um eine gerechtere Verteilung der Asylsuchenden innerhalb Europas zu erreichen und vor allem Italien und Griechenland, die maßgeblich von der Fluchtmigration über das Mittelmeer betroffen sind, zu entlasten, innerhalb von 24 Monaten zunächst 40.000 Asylsuchende aus Italien und Griechenland umzuverteilen. Deutschland verpflichtete sich, davon 10.500 Personen aufzunehmen. Am 22. September 2015 fasste der Rat einen weiteren Beschluss zugunsten einer Entlastung von Italien und Griechenland und sah eine Umsiedlung von 120.000 weiteren Schutzsuchenden in die anderen Mitgliedstaaten vor. Dabei kam ein Verteilungsschlüssel zur Bestimmung des Anteils der umzusiedelnden Personen je Mit-

gliedstaat zur Anwendung, der sich auf die vier Indikatoren Bevölkerungszahl, Gesamt-BIP, durchschnittliche Zahl der Asylanträge je eine Million Einwohner im Zeitraum 2010 bis 2014 und die Arbeitslosenquote stützte. Die 120.000 Umverteilungsplätze des zweiten Beschlusses wurden in zwei Tranchen von jeweils 66.000 bzw. 54.000 Plätzen geteilt.

Die erste Tranche sah eine Aufnahmequote für Deutschland von 17.036 Asylsuchenden vor (4.027 aus Italien und 13.009 aus Griechenland), wofür seit September 2016 ein monatliches Kontingent von je 500 Plätzen bereitgehalten wurde. Für jede umgesiedelte Person im Relocation-Verfahren erhält der aufnehmende Mitgliedstaat einen Pauschalbetrag von 6.000 Euro durch die EU. Mit Stand 31. Dezember 2017 hat Deutschland 10.267 Asylsuchende im Rahmen des Relocation-Verfahrens aus beiden Ländern aufgenommen (4.894 aus Italien und 5.373 aus Griechenland). Das Verfahren lief im Frühjahr 2018 aus, da nur Schutzsuchende berücksichtigt werden sollten, die vor dem 26. September 2017 in Griechenland oder Italien angekommen sind.

Für die zweite Tranche ermöglichte der Europäische Rat mit Beschluss vom 29. September 2016 die Umwidmung der Plätze unter anderem für die Aufnahme von syrischen Schutzbedürftigen aus der Türkei im Rahmen der EU-Türkei-Erklärung (1:1-Mechanismus). Am 11. Januar 2017 ordnete das BMI die humanitäre Aufnahme von syrischen Schutzbedürftigen aus der Türkei gemäß § 23 Abs. 2 AufenthG an. Über die humanitäre Aufnahme aus der Türkei, die ebenfalls im Rahmen des 1:1-Mechanismus läuft, wurden bis Ende 2017 2.997 Personen aufgenommen.

Unabhängig von dem genannten Umwidmungsbeschluss erging am 29. Dezember 2017 eine neue Aufnahmeanordnung des BMI, mit der die humanitäre Aufnahme von monatlich bis zu 500 schutzbedürftigen Personen aus der Türkei bis zum 31. Dezember 2018 angeordnet wurde. Hierzu wurden unter gleichzeitiger Anrechnung auf das EU-Resettlement-Programm (s. o.) 2.557 syrische Schutzbedürftige aus der Türkei aufgenommen.

### **Zusammenarbeit an den Außengrenzen**

Deutschland hat sich 2016 und 2017 an den von der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex) koordinierten Maßnahmen des EU-Außengrenzschatzes beteiligt. Bei „EUNAVFOR MED Operation SOPHIA“, der EU-Operation zur Bekämpfung des Schleusergeschäftsmodells im südlichen zentralen Mittelmeer, sind seit Beginn der Operation Ende Juni 2015 durchgehend seegehende Einheiten der Deutschen Marine im Einsatz. Im Berichtszeitraum (1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017) wurden im Rahmen der Operation insgesamt 100 der Schleuserei

<sup>12</sup> Dabei handelt es sich um Personen, die im Jahr 2017 eingereist sind, aber im Rahmen des Kontingents für das Jahr 2016 aufgenommen wurden.

verdächtige Personen an die zuständigen italienischen Strafverfolgungsbehörden übergeben. Im Zeitraum von Anfang 2016 bis Ende 2017 haben die Einheiten der Operation insgesamt 33.553 Menschen aus Seenot gerettet, davon die Soldatinnen und Soldaten der Deutschen Marine insgesamt 12.006 Menschen. Neben der Kernaufgabe Schleuserbekämpfung trägt die Operation zusätzlich zur Durchsetzung des Waffenembargos der Vereinten Nationen gegen Libyen bei und unterstützt bei der Aufklärung des von Libyen ausgehenden Ölschmuggels. Eine weitere Aufgabe ist die Unterstützung der libyschen Küstenwache durch Informationsaustausch und Ausbildungsmaßnahmen zum Fähigkeitsaufbau.

Die Bundespolizei beteiligt sich an den von Frontex koordinierten Maßnahmen. Insgesamt 953 Beamtinnen und Beamte waren im Rahmen der Frontex-Maßnahmen eingesetzt. Den Schwerpunkt bildeten die sog. „Hotspotmaßnahmen“ in Griechenland und Italien. Der Großteil der Beamtinnen und Beamten kam auf den Ägäischen Inseln Lesbos, Chios, Samos, Leros und Kos sowie an den italienischen Schengen-Außengrenzen (Süditalien) zum Einsatz. Darüber hinaus waren zwei Boote (seit März 2016) und ein seeflugtauglicher Polizeihubschrauber (für einen Monat) im Einsatz. Auch 2017 wurde die Bundespolizei durch Beamtinnen und Beamte der Polizeien der Länder und der Bundeszollverwaltung unterstützt. In 16 weiteren europäischen Ländern wurden Einsätze unter Beteiligung der Bundespolizei (BPOL) durch Frontex koordiniert. Im Bereich der EU-Land- und Luftaußengrenzen blieben die Einsatzzahlen auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Auf bilateraler Vertragsgrundlage unterstützte die Bundespolizei mit 28 grenzpolizeilichen Verbindungsbeamtinnen und -beamten die grenzpolizeilichen Behörden in den Ländern Griechenland, Italien, Frankreich, Kroatien und der Schweiz. Insgesamt war die BPOL im Jahr 2017 mit insgesamt 981 Beamten in 18 unterschiedlichen Einsatzländern an bilateralen sowie Frontex-koordinierten Maßnahmen im grenzpolizeilichen Einsatz beteiligt.

#### **Vom Europäischen Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO) koordinierte Einsätze in Griechenland und Italien**

Deutschland unterstützt das EASO seit Oktober 2015 durch die Entsendung von Mitarbeitern nach Griechenland und Italien, wo diese in EASO-Teams integriert werden und an der Umsetzung der Beschlüsse im Bereich Relocation sowie bei der Umsetzung der EU-Türkei-Vereinbarung mitwirken. Durch das BAMF wurden 75 Mitarbeitende im Jahr 2016 mit ca. 5.000 Einsatztagen und im Jahr 2017 insgesamt 140 Mitarbeitende (132 in Griechenland und 8 in Italien) mit ca. 12.100 Einsatztagen eingesetzt. In den griechischen Hotspots waren die Entscheider des BAMF vorrangig mit Anhörungen und dem Erstellen von Entscheidungsentwür-

fen befasst. Mitarbeiter aus den Asylverfahrenssekretariaten wurden unter anderem zur Unterstützung bei der Registrierung (in Italien) und der Informationsvermittlung eingesetzt.

## **5. Entlastung von Bundesländern und Kommunen**

Zur finanziellen und administrativen Entlastung der Länder und Kommunen wurden vor allem mit dem Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz diverse Regelungen geschaffen.

### **Mittel aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)**

Im Dezember 2015 wurde die Summe von mehr als 38 Millionen Euro für Soforthilfemaßnahmen von der EU-Kommission bewilligt. Das Geld der jeweiligen Soforthilfemaßnahme diente 2016 für Maßnahmen der Bundesländer – unter anderem für den Ausbau von Flüchtlingsunterkünften – und des Bundes.

### **Finanzielle Unterstützung von Ländern und Kommunen**

Mit dem Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz wurde geregelt, dass sich der Bund strukturell, dauerhaft und dynamisch an den gesamtstaatlichen Kosten, die in Abhängigkeit von der Zahl der Asylbewerber und Flüchtlinge entstehen, beteiligt. Seit 2016 werden die Länder mit einer monatlichen Pauschale von 670 Euro pro Asylbewerber, vom Tag der Erstregistrierung bis zur Erteilung eines Bescheides durch das BAMF, durch den Bund entlastet. Darüber hinaus werden den Ländern für diejenigen Antragsteller, die nicht als politisch Verfolgte und Kriegsflüchtlinge anerkannt wurden, pauschal für einen Monat ebenfalls 670 Euro erstattet. Ebenso werden für anerkannte Asyl- und Schutzberechtigte die Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) durch den Bund für die Jahre 2016 bis 2019 übernommen (2016: ca. 400 Millionen Euro; 2017: ca. 1.100 Millionen Euro; 2018: ca. 1.600 Millionen Euro; 2019: ca. 1.800 Millionen Euro). Zudem erhöht der Bund aufgrund von Änderungen des Entflechtungsgesetzes die Kompensationsmittel für die soziale Wohnraumförderung für die Jahre 2016 bis 2019 um insgesamt 3,5 Milliarden Euro auf über 5,5 Milliarden Euro. Diese Mittel kommen nicht nur Flüchtlingen zugute, sondern dienen der Entlastung des Wohnungsmarktes insgesamt.

Insgesamt beteiligte sich der Bund für das Jahr 2016 in Höhe von ca. 9,3 Milliarden Euro. Im Jahr 2017 summierten sich die kassenwirksamen Entlastungen von Ländern und Kommunen durch den Bund auf insgesamt rund 6,6 Milliarden Euro.

## 6. Maßnahmen zur Integration

Um Asylbewerbern mit guter Bleibeperspektive eine zügige Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt zu ermöglichen, wurde eine Reihe von neuen Regelungen beschlossen.

### Integrationskurse für Asylbewerber

Mit dem Inkrafttreten des Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes erhielten Asylbewerber mit einer guten Bleibeperspektive sowie bestimmte Geduldete und vormalig vollziehbar ausreisepflichtige Ausländer, bei denen auf nicht absehbare Zeit ein Ausreisehindernis besteht und die das Ausreisehindernis auch nicht selbst verschuldet haben, Zugang zu den Integrationskursen des BAMF (im Rahmen verfügbarer Kursplätze) und zu Förderinstrumenten der Arbeitsmarktpolitik. Darüber hinaus soll der Erwerb der deutschen Sprache im Rahmen der Integrationskurse frühzeitig mit einer Berufsausbildung oder einem Studium, einer Beschäftigung oder mit Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik verknüpft werden, um so eine möglichst schnelle Integration der Asylbewerber und Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu erreichen. Die Maßnahme „Kompetenzfeststellung, Aktivierung und frühzeitiger Spracherwerb“ (KompAS), eine sog. Kombimaßnahme aus Integrationskurs mit Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 45 SGB III, wurde ab dem 1. August 2016 an verschiedenen Standorten in Deutschland durchgeführt. Im Jahr 2017 nahmen insgesamt 796 Personen an KompAS-Maßnahmen teil. Im Jahr 2018 waren es bis Ende September 1.101 Teilnehmende.

### Sicherstellung einer beschleunigten Integrationskursteilnahme

Um den Zugang zu Integrationskursen zu beschleunigen, erprobt das BAMF seit Frühjahr 2017 bundesweit an derzeit 24 Pilotstandorten ein neues Verfahren. An den Pilotstandorten absolvieren die künftigen Kursteilnehmenden den Einstufungstest zentral in einer Test- und Meldestelle des BAMF. In der Regel werden Personen, die zur Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtet sind, noch am Testtag einem bestimmten Kursträger mit einem dem Ergebnis des Einstufungstests entsprechenden Kursangebot zugewiesen. Teilnehmerechtigte werden wiederum in einen passenden Kurs verwiesen. Wird der Kurs nicht innerhalb von sechs Wochen begonnen, soll das BAMF die Teilnehmenden einem anderen Kurs zuweisen (Verpflichtete) bzw. an einen anderen Kurs verweisen (Berechtigte). Mit Inkrafttreten der dritten Verordnung zur Änderung der Integrationskursverordnung (IntV) am 25. Juni 2017 wurde hierfür die Rechtsgrundlage geschaffen. Die Pilotierung wird voraussichtlich bis Mitte 2019 fortgeführt.

### Verpflichtende Teilnahme an Integrationskursen

Seit dem 1. Januar 2017 können unter anderem Personen mit einer Aufenthaltsgestattung, bei denen ein rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist (sog. gute Bleibeperspektive) sowie Personen mit einer Duldung, deren vorübergehende weitere Anwesenheit im Bundesgebiet aus dringenden humanitären oder persönlichen Gründen oder aufgrund erheblichen öffentlichen Interesses erforderlich ist, zur Teilnahme am Integrationskurs verpflichtet werden, wenn sie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) beziehen und die zuständige Leistungsbehörde sie zur Teilnahme an einem solchen Kurs auffordert. Verstoßen Leistungsberechtigte nach AsylbLG ohne wichtigen Grund gegen die Verpflichtung zur Kursteilnahme, werden die Leistungen gekürzt. Es handelte sich hierbei um einzelne, als Letzte in Kraft getretene Änderungen im Rahmen des Integrationsgesetzes, das in wesentlichen Teilen bereits am 6. August 2016 in Kraft getreten war. Im Jahr 2017 wurden 18.192 Personen entsprechend verpflichtet.

### Integrationskurse für Zweitschriftlernende

Im Februar 2017 richtete das BAMF flächendeckend spezielle Zweitschriftlernerurse ein, in denen auf den bereits vorhandenen Lese- und Schreibkompetenzen der Teilnehmenden in ihren Erstsprachen (im Gegensatz zu funktionalen und primären Analphabeten) aufgebaut wird. Anders als bei Alphabetisierungskursen kann so eine intensive Einführung in das lateinische Schriftsystem vor dem eigentlichen Sprachkurs stattfinden. Durch die Trennung von Zweitschriftlerner- und Alphabetisierungskursen sollen beide Kurstypen besser auf die speziellen Bedarfe der Teilnehmenden ausgerichtet werden können. Die Förderdauer der Zweitschriftlernerurse umfasst bis zu 900 Unterrichtseinheiten (UE) im Sprachkurs und 100 UE im Orientierungskurs. Der Sprachkurs untergliedert sich in drei Teile: einen Basis-Sprachkurs von 300 UE, der das Sprachniveau A1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) zum Ziel hat, einen Aufbau-Sprachkurs A von 300 UE, der das Sprachniveau A2 zum Ziel hat, und einen Aufbau-Sprachkurs B von 300 UE, mit dem die Erreichung des Sprachniveaus B1 angestrebt wird.

### Stärkung der Wertevermittlung in den Integrationskursen

Mit der Verordnung vom 1. August 2016 zum Integrationsgesetz wurde der Orientierungskurs, der Teil des Integrationskurses zur Vermittlung von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur und der Geschichte in Deutschland ist, von 60 auf 100 Unterrichtsstunden ausgebaut. Besonderer Wert wird dabei auf die Vermittlung von grundlegenden Verfassungsprinzipien, wie z. B. der Gleichstellung von Mann

und Frau oder Toleranz gegenüber Andersgläubigen, gelegt. Im April 2017 wurde dazu ein aktualisiertes Curriculum veröffentlicht. Die wichtigsten Änderungen im Vergleich zum vorherigen Curriculum bestehen in einer systematischen Hervorhebung der Bedeutung der Verfassungsprinzipien, Grundrechte und Werte des gesellschaftlichen Zusammenlebens, in einer durchgehenden Ausrichtung auf eine wertebasierte politische Bildung und Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe sowie in der Förderung der Identifikation der Teilnehmenden mit den Lerninhalten durch Bezug und Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswirklichkeit und der deutschen Gesellschaft. Am Integrationskurs haben im Jahr 2016 rund 340.000 Personen und im Jahr 2017 rund 291.000 Personen teilgenommen.

### **Einführung der berufsbezogenen Deutschsprachförderung (DeuFöV)**

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat mit den Berufssprachkursen erstmalig ein Regelinstrument für die berufsbezogene Deutschsprachförderung geschaffen. Die Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (Rechtsgrundlage § 45a Aufenthaltsgesetz) trat am 1. Juli 2016 in Kraft und löste bis Ende des Jahres 2017 sukzessive das befristete ESF-BAMF-Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung ab. Die Berufssprachkurse sind das Grundangebot des Bundes zur berufssprachlichen Qualifizierung vom Niveau B1 bis zum Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Sie bauen auf den Integrationskursen des BMI (diese führen vom Niveau A1 bis zum Niveau B1 GER) auf und bilden mit diesen das Gesamtprogramm Sprache.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund und Sprachförderbedarf. Die Berufssprachkurse werden modularisiert angeboten (Basisberufssprachkurse von B1 zu B2, von B2 zu C1). Zudem gibt es Spezialberufssprachkurse (fachspezifischer Unterricht für einzelne Berufsgruppen; Berufssprachkurse im Zusammenhang mit Verfahren zur Berufsankennung sowie Berufssprachkurse zur Erreichung der Sprachniveaus A2 und B1 für Teilnahmeberechtigte, die trotz ordnungsgemäßer Teilnahme an einem Integrationskurs nicht das Zielsprachniveau B1 erreicht haben). Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit der BA Kombinationsmaßnahmen angeboten, die zeitgleich oder in hintereinander geschalteten Kursen berufsbezogene Sprache und berufliche Qualifikation vermitteln sollen (KomBer). Die Maßnahme startete im Jahr 2018, und nach vorläufigen Zahlen haben bis November 2018 rund 8.000 Personen teilgenommen.

### **Erleichterter Zugang zu Ausbildung für Asylbewerber und Geduldete**

Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive erhalten seit Inkrafttreten des Integrationsgesetzes nach drei Monaten Aufenthalt Zugang zu bestimmten weiteren Leistungen der Ausbildungsförderung. Nach 15 Monaten besteht außerdem Anspruch auf Berufsausbildungsbeihilfe und Ausbildungsgeld, wenn die Schutzsuchenden nicht mehr in einer Aufnahmeeinrichtung wohnen. Auch für Geduldete wurde der Zugang zur Ausbildungsförderung für bestimmte Maßnahmen und Leistungen geöffnet. Diese Regelungen gelten für Fördermaßnahmen, die bis zum 31. Dezember 2018 beginnen, bzw. Leistungen, die davor beantragt werden.<sup>13</sup>

### **Ausbildungsduldung**

Mit dem Integrationsgesetz wurde 2016 ein Anspruch auf die Erteilung einer Duldung für Personen eingeführt, die eine staatlich anerkannte qualifizierte Berufsausbildung aufnehmen. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung besteht außerdem ein Anspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis für zwei Jahre, sofern die BA dem zustimmt und die weiteren Voraussetzungen nach § 18a Abs. 1 Nr. 27 AufenthG vorliegen. Für die Erteilung einer Ausbildungsduldung dürfen (neben weiteren Voraussetzungen) keine konkreten Maßnahmen zur Aufenthaltsbeendigung bevorstehen. Ferner darf die Ausbildungsduldung nicht an Personen aus sicheren Herkunftsstaaten erteilt werden, deren Asylantrag nach dem 31. August 2015 gestellt und abgelehnt wurde. Die Konferenz der Arbeits- und Sozialministerinnen und -minister beschloss zudem im Dezember 2017, die Ausbildungsduldung auf staatlich geregelte Helferausbildungen auszuweiten.

### **Arbeitsmarktprogramm „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen“**

Mit dem Integrationsgesetz ist die rechtliche Grundlage für das befristete Arbeitsmarktprogramm des Bundes „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen“ geschaffen worden. Die Einzelheiten werden durch eine Richtlinie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und eine zwischen Bundesregierung und BA geschlossene Verwaltungsvereinbarung geregelt. Mit diesem Programm können jährlich 100.000 zusätzliche Arbeitsgelegenheiten für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (mit Ausnahme von Asylbewerbern aus sicheren Herkunftsstaaten sowie von

<sup>13</sup> Die Regelungen wurden mit dem Gesetz zur Verlängerung befristeter Regelungen im Arbeitsförderungsrecht und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/2102 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen vom 10. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2019 verlängert.

vollziehbar ausreisepflichtigen Personen inkl. geduldeter Personen) aus Bundesmitteln geschaffen werden. Ziele sind eine niedrighschwellige Heranführung an den deutschen Arbeitsmarkt sowie eine sinnvolle Betätigung während des Asylverfahrens. Das Programm wurde bis zum 31. Dezember 2020 befristet. Zu Beginn der Maßnahme standen jährlich 300 Millionen Euro zur Verfügung. Vor allem durch den Rückgang der Fluchtmigration und die beschleunigte Bearbeitung der Asylanträge durch das BAMF ist das Potenzial an zu fördernden Personen deutlich zurückgegangen. Entsprechend wurde auch das Budget angepasst, sodass für die Jahre 2018 bis 2020 nun jährlich noch bis zu 60 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

### **Niederlassungserlaubnis in Abhängigkeit von Integrationsleistungen**

Die Voraussetzungen für die Erteilung der Niederlassungserlaubnis an anerkannte Flüchtlinge, Asylberechtigte und Resettlement-Flüchtlinge wurden mit dem Integrationsgesetz an die Voraussetzungen für andere Ausländerinnen und Ausländer weitgehend angeglichen (z. B. Erteilung nach fünf statt wie bislang nach drei Jahren). Sie werden an Integrationsleistungen wie hinreichende Sprachkenntnisse (entsprechend Sprachniveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) und die überwiegende Sicherung des Lebensunterhalts gebunden. Im Fall besonderer Integrationsleistungen (Beherrschung der deutschen Sprache auf Niveau C1 sowie weit überwiegende Lebensunterhaltssicherung) werden diese honoriert, indem die Niederlassungserlaubnis bereits nach drei statt nach fünf Jahren erteilt wird.

## **7. Bekämpfung von Fluchtursachen, Stabilisierung der Aufnahmeregionen und Integration und Reintegration von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen**

Die Bundesregierung engagiert sich in den Herkunfts-, Erstaufnahme- und Transitländern zwischen dem westlichen Sahel und Afghanistan/Pakistan sowie entlang der Hauptmigrationsrouten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Bürgerkriegsland Syrien und seinen Nachbarländern, insbesondere Jordanien, Libanon und der Türkei, zu. Zudem werden Maßnahmen in Staaten in Subsahara-Afrika unterstützt, die als Erstaufnahmeländer eine große Last bei der Bewältigung der innerafrikanischen Flüchtlingsströme tragen. Bei der humanitären Hilfe stellen Schutz, Betreuung und Versorgung von Flüchtlingen und Vertriebenen die zentralen Elemente dar. Auch der Koalitionsvertrag sieht ein großes Engagement bei der Bekämpfung von Fluchtursachen und für die Verbesserung der Entwicklungszusammenarbeit vor. Das humanitäre Engagement und das Engagement für Frie-

densicherung sollen ausgebaut sowie faire Handelsabkommen und verstärkter Klimaschutz erreicht werden.

### **Finanzielles Engagement**

Im Rahmen der Syrienkrise hat die Bundesregierung seit 2012 fast 2,5 Milliarden Euro für umfangreiche kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen bereitgestellt. Für die Jahre 2016 bis 2019 wurden zudem weitere 2,3 Milliarden Euro bei der von Deutschland mit ausgerichteten Konferenz „Supporting Syria and the Region“ zugesagt. Für Maßnahmen zur Steuerung und Gestaltung von Migration in Aufnahme-, Herkunfts- und Transitländern wurden 2016 insgesamt 6,32 Milliarden Euro<sup>14</sup> aufgewendet. Hinzu kommen erhebliche Mittel für militärische und polizeiliche Ausbildungshilfe sowie die Beteiligung an Missionen der EU und der Vereinten Nationen in den Bereichen Krisenprävention, Konfliktbewältigung und Friedensförderung.

### **EU-Treuhandfonds für Afrika<sup>15</sup>**

Im Dezember 2017 kündigte das Auswärtige Amt eine Erhöhung der bereitgestellten Mittel für den EU-Treuhandfonds für Afrika um 100 Millionen Euro an, der als Instrument zur Umsetzung des auf dem Gipfel in Valletta im November 2015 beschlossenen Aktionsplans eingerichtet wurde. Der Treuhandfonds soll Stabilität fördern, die Migrationssteuerung verbessern, die Ursachen von Flucht und irregulärer Migration verringern, den Schutz von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen verbessern, die Kooperation bei freiwilliger Rückkehr und Rückübernahme steigern und die Wiedereingliederung von Rückkehrern unterstützen. Von den zugesagten 100 Millionen Euro sollen 30 Millionen zur Unterstützung der IOM in Libyen verwendet werden, die unter anderem Programme zur freiwilligen Rückkehr aus Libyen durchführt. Auch Programme des EU-Resettlement-Programms zur Neuansiedlung von Schutzbedürftigen in die Staaten der Europäischen Union sollen aus diesen Mitteln Unterstützung erfahren. Die restlichen 70 Millionen Euro sollen in weitere Projekte in Nordafrika fließen. Insgesamt sind von Deutschland bis 2017 157,5 Millionen Euro für den EU-Treuhandfonds für Afrika zugesagt worden.

### **Zusammenarbeit mit Drittstaaten**

Am 28. August 2017 trafen Deutschland und Ägypten eine schriftliche Absprache über Elemente der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Migration. Durch die Absprache soll

<sup>14</sup> Stand Mai 2016.

<sup>15</sup> European Union Emergency Trust Fund for stability and addressing root causes of irregular migration and displaced persons in Africa.

unter anderem die Zusammenarbeit beim Grenzschutz und der Schleusungsbekämpfung verbessert werden. Auch sollen Geflüchtete und Aufnahmegemeinden in Ägypten sowie der ägyptische Bildungssektor unterstützt werden. Die Vereinbarung sieht darüber hinaus eine verstärkte Kooperation bei der freiwilligen Rückkehr und Rückführung von ägyptischen Staatsangehörigen aus Deutschland vor. In Ägypten soll ein „Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration“ eröffnet werden, das zu legalen Migrationsoptionen beraten soll. Bereits 2016 war ein Verbindungsbeamter der Bundespolizei für die grenzpolizeiliche Zusammenarbeit nach Ägypten entsandt worden; zudem sind dort drei Dokumenten- und Visumberater im Einsatz. 2017 haben diese unter anderem Schulungen von Angehörigen der ägyptischen (Grenz-) Polizei an Flughäfen im Bereich Dokumenten- und Urkundensicherheit durchgeführt. Mit Tunesien wurde 2017 ein bilaterales „Memorandum of Understanding“ zu Mobilität, Migrationsmanagement, Rückkehr und gemeinsamer Entwicklung unterzeichnet.

Die Bundesregierung unterstützt ferner den im Juni 2016 von der EU-Kommission vorgestellten neuen Migrationspartnerschaftsrahmen, der die Zusammenarbeit mit Drittländern mit dem Ziel verstärkt hat, Migration besser zu steuern. Dies gilt insbesondere für die fünf afrikanischen Schwerpunktländer Niger, Mali, Nigeria, Senegal und Äthiopien.

#### *Zusammenarbeit im Rahmen des Khartoum-Prozesses*

Im Rahmen des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem EU-Treuhandfonds für Afrika finanzierten Projekts „Better Migration Management“ unterstützen Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande und Großbritannien von 2016 bis 2019 am Khartoum-Prozess<sup>16</sup> beteiligte Staaten (Äthiopien, Eritrea, Djibouti, Kenia, Somalia, Sudan, Südsudan und Uganda) dabei, ihr Migrationsmanagement zu verbessern, um insbesondere Schleusungskriminalität und Menschenhandel zu bekämpfen. Ägypten und Tunesien sind auch am Vorhaben beteiligt, aber nur für regionale Aktivitäten vorgesehen. Das Vorhaben wird auf vier Ebenen umgesetzt: Harmonisierung der verschiedenen Migrationspolitiken und Stärkung regionaler Kooperation, Stärkung von Institutionen, die gegen Menschenhandel vorgehen, Unterstützung und Schutz

sowie Information und Beratung für Migrantinnen und Migranten.

2017 wurde die Programmstruktur in allen Partnerstaaten bis auf Uganda etabliert und es wurden erste Projekte umgesetzt. Diese betrafen z. B. die Stärkung der Rechte von Migrantinnen und Migranten sowie deren Schutz und Versorgung, Trainings für die Grenzkontrolle an Flughäfen oder die Unterstützung von freiwilliger Rückkehr.

#### **Bekämpfung von Ursachen von Flucht und irregulärer Migration**

Um die Ursachen von Flucht zu mindern, Grundlagen für ein friedliches Zusammenleben zu schaffen und Stabilität zu fördern, unterstützt die Bundesregierung von Krisen betroffene Länder dabei, ihre politische und wirtschaftliche Situation zu stabilisieren, zerstörte Strukturen nachhaltig wieder auf- und auszubauen (z. B. Wasser- und Stromversorgung, Straßen, Schulen) sowie Bildungs- und Beschäftigungschancen zu verbessern. Neben dem Stabilisierungsengagement unterstützt die Bundesregierung auch maßgeblich Konfliktlösungsansätze. Mit Blick auf Syrien unterstützt Deutschland den UN-Sondergesandten für Syrien bei dem Versuch, eine politische Lösung des Syrienkonflikts zu finden.

#### *Fokus Afrika*

Das Jahr 2017 wurde von der Bundesregierung zum „Afrikajahr“ erklärt. Ziel war eine Neugestaltung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika, bei der die Stärkung der Eigenverantwortung afrikanischer Staaten und eine gleichberechtigte Beziehung zwischen Entwicklungspartnern im Vordergrund stehen sollten. Im Januar 2017 stellte der Bundesminister für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit hierzu Eckpunkte eines „Marshallplans mit Afrika“ vor. Das Konzept hebt auf die Bedeutung von Migration für die Beziehung zwischen Afrika und Europa ab, unter anderem durch die Entwicklung wirtschaftlicher Strukturen und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze, um Abwanderung vor allem der Jugend in Afrika zu verhindern und zugleich mit der Förderung legaler Wege der Migration irreguläre Migration und Schleusertum zu bekämpfen.

#### *Informationskampagne „Rumours about Germany“*

Im Oktober 2017 startete das Auswärtige Amt die Online-Informationskampagne „Rumours about Germany“. Die Website (<https://rumoursaboutgermany.info>) zielt darauf ab, von Schleppern im Netz gestreute Gerüchte zu widerlegen und zugleich Migranten und Flüchtlingen den Zugang zu allen relevanten Informationen zu ermöglichen. Die Website ist auf Englisch, Französisch und Arabisch verfügbar und

<sup>16</sup> Beim Khartoum-Prozess „handelt es sich um einen regionalen Dialog über Migrationsfragen zwischen EU-Mitgliedstaaten, neun afrikanischen Ländern am Horn von Afrika, Transitländern, der Europäischen Kommission, der Kommission der Afrikanischen Union und dem Europäischen Auswärtigen Dienst. Ziel ist ein dauerhafter Dialog über Migration und Mobilität, mit dem die bisherige Zusammenarbeit noch vertieft werden soll“ (KOM 2015).

wurde für die mobile Nutzung sowie für soziale Medien optimiert. Mit der Kampagne setzt das Auswärtige Amt eine im Herbst 2015 angelaufene gleichnamige Informationskampagne fort, die damals von der Deutschen Botschaft in Kabul (Afghanistan) unter anderem in Zusammenarbeit mit dem UNHCR, der IOM, lokalen Nichtregierungsorganisationen, lokalen Medien sowie Diasporagruppen in Deutschland durchgeführt wurde. Die Kampagnen-Website wird kontinuierlich aktualisiert und enthält z. B. auch Informationen zu Beratungsmöglichkeiten sowie von Deutschland (mit-) finanzierten Hilfsprojekten und Initiativen in Herkunfts- und Transitstaaten. Im Jahr 2018 wurden unter anderem die regionalspezifischen Inhalte erweitert und eine Übersetzung der Website in die Sprachen Tigrinya, Dari/Farsi und Urdu vorgenommen. In den ersten vier Monaten nach der Live-Schaltung verzeichnete die Website über 240.000 Besuche, davon ca. 70 % aus Herkunfts- und Transitstaaten.

### **Stabilisierung der Aufnahmeregionen**

Der Großteil der Flüchtlinge findet in den unmittelbaren Nachbarländern Schutz. Die Bundesregierung unterstützt diese Aufnahmeländer und deren Aufnahmegemeinden bei der Bewältigung der massiven Herausforderungen, die der Zuzug von so vielen Flüchtlingen mit sich bringt. In Bezug auf die Syrienkrise fördert Deutschland z. B. Infrastrukturmaßnahmen, etwa durch Investitionen in die Gesundheits- und Trinkwasserversorgung sowie die sanitären Anlagen. Die Bundesregierung unterstützt zudem lokale zivilgesellschaftliche Organisationen dabei, ihre Aktivitäten zur Unterstützung der Menschen vor Ort aufrechtzuerhalten und, wo möglich, auszuweiten. Auch soll die lokale Bevölkerung an den Projekten partizipieren, um potenziellen Konflikten zwischen Flüchtlingen und Einheimischen vorzubeugen. Darüber hinaus beinhaltet humanitäre Not- und Soforthilfe des Auswärtigen Amts in diesen Ländern auch Komponenten, die der Selbstständigkeit und dem Selbsterhalt der Flüchtlinge dienen. Dazu gehören z. B. Weiterbildungsangebote, kurzfristige Beschäftigungsmöglichkeiten sowie die Verteilung von Bargeld oder Gutscheinen.

### **Beschäftigungsoffensive Nahost**

Die 2016 gestartete „Beschäftigungsoffensive Nahost“, in deren Rahmen das BMZ 2016 200 Millionen Euro für die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten und Einkommen für Geflüchtete in den Nachbarstaaten Syriens zur Verfügung gestellt hat, wurde 2017 mit 230 Millionen Euro weitergeführt. Mit dem Programm werden direkt entlohnte Beschäftigungsmaßnahmen (Geld für Arbeit, Englisch: Cash for Work) geschaffen, die sich nach dem lokalen Mindestlohn richten. Die Beschäftigten sollen in die Lage versetzt werden, die Kosten für Wohnung, Gesundheitsversorgung

sowie Kleidung zu decken. Ziel ist dabei die Stabilisierung von Regionen, die syrische Geflüchtete aufnehmen, so etwa im Irak, in Jordanien, in der Türkei und in Syrien selbst. Teilnehmen können an den Maßnahmen sowohl Flüchtlinge als auch Bewohner der aufnehmenden Gemeinden. 2016 wurden dabei insgesamt 61.000 Arbeitsplätze geschaffen. 2017 hingegen stand die Stärkung der Maßnahmen für Bildung und Qualifizierung im Vordergrund. Durch die Initiative wird der Unterricht für über 300.000 Kinder sichergestellt und 7.000 Personen eine Berufsausbildung ermöglicht.

### **Integration und Reintegration von Flüchtlingen und Rückkehrern**

Weiteres Ziel der deutschen Zusammenarbeit ist es, sowohl für die Flüchtlinge im Aufnahmeland als auch für Rückkehrer Perspektiven zu schaffen. Freiwilligen Rückkehrern aus Deutschland wird Beratung und Unterstützung bei der Reintegration in die Herkunftsländer angeboten. Konkret führt die Bundesregierung derzeit Reintegrationsprojekte für Rückkehrer in Afghanistan, Iran, Kosovo, Marokko, Nigeria, Pakistan und Somaliland durch. Sie enthalten soziale Beratung und Unterstützung vor Ort (z. B. bei Behördengängen, Vermittlungen zu Ärzten) sowie praktische und ggf. finanzielle Unterstützung bei der Suche eines Arbeitsplatzes bzw. dem Aufbau einer eigenen wirtschaftlichen Existenz oder der beruflichen Qualifizierung. Die Bundesregierung unterstützt die Arbeit der Vereinten Nationen und insbesondere der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Aufnahme- und Transitländern, in denen Flüchtlinge und Rückkehrer die Stabilität gefährden. Mit gezielten Dienstleistungen erhalten die Menschen Perspektiven und können sich so von Gewalt und Radikalisierung abwenden.

### **Perspektive Heimat**

Seit März 2017 führt das BMZ das Rückkehrprogramm „Perspektive Heimat“ durch. Das von der GIZ implementierte Programm richtet sich an Personen, die im Rahmen der freiwilligen Rückkehr in ihr Herkunftsland aus Deutschland ausreisen. Ziel ist es, dieser Personengruppe eine neue Startchance im Herkunftsland zu eröffnen. Hierzu werden Informationen und Beratung zu und (finanzielle) Unterstützung von Rückkehr und Reintegration angeboten. Zudem soll das Programm die Schaffung von Bleibeperspektiven für die lokale, nichtmigrierte Bevölkerung unterstützen. Verschiedene Online-Informationsangebote in Deutschland ([www.returningfromgermany.de](http://www.returningfromgermany.de) oder [www.build-your-future.net](http://www.build-your-future.net)) und die Rückkehrhotline des BAMF verweisen an die entsprechenden Rückkehrberatungsstellen. Daneben sind sog. Reintegrations-Scouts in kommunalen Einrichtungen, bei Sozialträgern oder Nichtregierungsorganisationen eingestellt, um den Kontakt zwischen der Rückkehrberatung

in Deutschland und den Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in den Herkunftsländern herzustellen. Zusätzlich wird auch auf die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Diaspora gesetzt, um Startchancen und Perspektiven der Rückkehrer zu erhöhen.

In einigen Herkunftsländern stehen den Rückkehrerinnen und Rückkehrern zusätzlich Job- und Migrationsberatungszentren zur Verfügung. Diese sollen die Reintegration der Rückkehrerinnen und Rückkehrer unterstützen, über Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem lokalen Arbeitsmarkt und über die Möglichkeiten legaler Migration nach Deutschland informieren sowie über die Gefahren illegaler Migration aufklären. Neben den Angeboten der Beratungszentren wird die wirtschaftliche und soziale Integration von Rückkehrerinnen sowie die Beteiligung der lokalen Bevölkerung durch verschiedene Maßnahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit unter anderem in den Bereichen Berufsqualifizierung, Existenzgründerförderung, Rechtsberatung/soziale Unterstützung und Förderung im Grundbildungssektor für Kinder und Jugendliche unterstützt.

Für die Reintegration von Rückkehrerinnen und Rückkehrern wurden der GIZ in 2017 vom BMZ 150 Millionen Euro zur mehrjährigen Ausgabe zur Verfügung gestellt. Hiervon werden die verschiedenen Elemente des Programms (in Deutschland und in den Herkunftsländern), aber auch die Öffnung von schon bestehenden Entwicklungszusammenarbeit-Vorhaben vor Ort für Rückkehrerinnen und Rückkehrer finanziert.

## 8. Reguläre Migration und die Öffnung legaler Zugangswege

### Westbalkanregelung

Nach einer Änderung der Beschäftigungsverordnung können Staatsangehörige der Westbalkanstaaten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien seit dem 1. Januar 2016 leichter ein Aufenthalts- und Arbeitslaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit erhalten. Die Maßnahme ist bis Ende 2020 befristet. Mit Zustimmung der BA, die eine Vorrangprüfung und die Prüfung der Vergleichbarkeit der Arbeitsbedingungen vornimmt, kann jede Beschäftigung aufgenommen werden, unabhängig davon, ob die betreffenden Personen eine Berufsausbildung absolviert haben oder Deutschkenntnisse vorweisen können. Voraussetzung ist aber, dass bereits vor der Erteilung des Einreisevisums ein konkretes Arbeitsplatzangebot in Deutschland vorliegt. Weitere Bedingung ist, dass die Antragstellenden in den 24 Monaten vor der Beantragung keine Leistungen nach dem Asylbewerber-

leistungsgesetz in Deutschland bezogen haben.<sup>17</sup> Der Antrag muss bei der zuständigen deutschen Auslandsvertretung im Herkunftsland gestellt werden. Die Maßnahme soll in Reaktion auf die hohe Anzahl an Schutzsuchenden aus den Westbalkanstaaten in den Jahren 2014 und 2015 bei gleichzeitig sehr geringer Schutzquote dazu beitragen, durch die Senkung der Schwellen für Erwerbsmigration die Asyl- von der Erwerbsmigration zu entkoppeln. Zugleich handelt es sich um die Erprobung einer beschränkten Öffnung des Arbeitsmarktes für Personen, die über keine Berufs- und Hochschulabschlüsse verfügen oder deren Abschlüsse nicht als gleichwertig anerkannt wurden. Die Maßnahme, die gut angenommen wird (vgl. Kap. 3.2.1), wird vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) bis Ende 2019 evaluiert.

### Visaliberalisierung für Georgien und die Ukraine

Am 27. März 2017 trat die durch europäische Verordnung geregelte Visafreiheit für georgische Staatsangehörige in Kraft. Sie gilt für alle Personen, die im Besitz eines biometrischen Reisepasses sind. Die Europäische Kommission hatte die Aufhebung der Visumpflicht bereits im März 2016 vorgeschlagen, da Georgien zu diesem Zeitpunkt alle Kriterien erfüllte. Der Rat der EU hatte die Entscheidung darüber jedoch zunächst verschoben. Erst die Überarbeitung des Aussetzungsmechanismus ermöglichte die Einigung zwischen Rat und Parlament zur Visaliberalisierung. Seit dem 11. Juni 2017 können auch ukrainische Staatsangehörige mit biometrischem Reisepass visumfrei in den Schengen-Raum einreisen.

### Ausländische Studierende

Mit 358.895 eingeschriebenen ausländischen Studierenden im Wintersemester 2016/2017 wurde erstmals die Zahl von 350.000 ausländischen Studierenden überschritten. Damit wurde das im Koalitionsvertrag der 18. Wahlperiode für 2020 anvisierte Ziel von 350.000 ausländischen Studierenden an deutschen Hochschulen vorzeitig erreicht. Im Sommersemester 2017 waren 340.305 ausländische Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben, im Wintersemester 2017/2018 stieg die Anzahl auf insgesamt 374.583 Studierende. Ausländische Studierende machten somit einen Anteil von 13,2% an allen 2.844.978 Studierenden an deutschen Hochschulen im WS 2017/2018 aus.

<sup>17</sup> Ausnahmen galten durch eine Übergangsregelung für Personen, die zwischen dem 1. Januar 2015 und dem 24. Oktober 2015 einen Asylantrag gestellt haben und nach dem 24. Oktober 2015 unverzüglich aus Deutschland ausgewiesen sind.



### **Neue Regelungen für ausländische Studierende und Forschende**

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union zur Arbeitsmigration am 1. August 2017 wurde die sog. REST-Richtlinie (RL (EU) 2016/801) umgesetzt. Die Umsetzung sah diverse Änderungen und Ergänzungen der Regelungen des Aufenthalts zu Studien- und Forschungszwecken vor. Neu eingeführt wurden der Rechtsanspruch auf Erteilung eines Aufenthaltstitels zu Studienzwecken bei Erfüllung der Voraussetzungen sowie der Rechtsanspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Arbeitssuche nach Studienabschluss. Zudem besteht bei Erfüllung der Voraussetzungen Anspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis von bis zu sechs Monaten für ein studienfachbezogenes Praktikum ohne Beteiligung der BA. Hierfür müssen die Praktikantinnen und Praktikanten entweder ein Hochschulstudium absolvieren oder innerhalb der letzten zwei Jahre ein solches abgeschlossen haben.

Für Studierende und Forschende, die sich in einem anderen EU-Staat (mit Ausnahme von Dänemark, dem Vereinigten Königreich und Irland) aufhalten, wurde der vorübergehende Aufenthalt zu Forschungs- und Studienzwecken in Deutschland erleichtert. Sie können sich ohne deutschen Aufenthaltstitel in Deutschland aufhalten und forschen („Kurzfristige Mobilität“), sofern sie für höchstens 180 Tage innerhalb von 360 Tagen in einer deutschen Forschungseinrichtung tätig sind. Gleiches gilt für Drittstaatsangehörige mit Aufenthalt in Deutschland, die sich vorübergehend in einem anderen EU-Mitgliedstaat (außer dem Vereinigten Königreich, Irland und Dänemark) aufhalten (beispielsweise im Rahmen des Programms Erasmus+). Weiterhin können Drittstaatsangehörige, die bereits einen Aufenthaltstitel im Sinne der REST-Richtlinie in einem anderen EU-Mitgliedstaat (außer in Dänemark, dem Vereinigten Königreich, Irland) besitzen und einen Forschungsaufenthalt von mehr als 180 Tagen in Deutschland planen, eine Aufenthaltserlaubnis für mobile Forschende erhalten. Sie erhalten außerdem das Recht auf den Nachzug von Ehe- und Lebenspartnern und der minderjährigen Kinder.

Darüber hinaus wurde ermöglicht, bei einem Studienabbruch in eine Berufsausbildung zu wechseln und eine entsprechende Aufenthaltserlaubnis zu erhalten, sofern es sich um einen durch die BA festgelegten Engpassberuf handelt, für den ausgebildet wird.

### **Neue Regelungen zum unternehmensinternen Transfer**

Ebenfalls mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union zur Arbeitsmigration am 1. August 2017 wurde die Richtlinie zum unternehmensinternen Transfer bzw. die ICT-Richtlinie (RL 2014/66/EU) umgesetzt. Mit dem Gesetz wurde die ICT-Karte als neuer Aufenthaltstitel eingeführt, der zum Zweck eines unternehmensinternen Transfers von über 90 Tagen Dauer von Führungskräften, Spezialistinnen und Spezialisten sowie Trainees erteilt wird. Daneben wurde auch der Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen ermöglicht, die sich bereits im Rahmen eines unternehmensinternen Transfers in einem anderen EU-Mitgliedstaat aufhalten. Für einen Aufenthalt von mehr als 90 Tagen kann ihnen eine „Mobiler-ICT-Karte“ erteilt werden. Darüber hinaus sind der Aufenthalt und die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit in Deutschland nach den Bestimmungen der ICT-Richtlinie für einen Zeitraum von bis zu 90 Tagen auch ohne deutschen Aufenthaltstitel möglich. Hierfür müssen die Betroffenen über einen Aufenthaltstitel eines anderen Mitgliedstaats zum Zweck des unternehmensinternen Transfers verfügen und das neu geregelte Mitteilungsverfahren für die kurzfristige Mobilität durchlaufen. Inhaberinnen und Inhaber der ICT-Karte und Mobiler-ICT-Karte haben das Recht auf Nachzug der minderjährigen Kinder und auf Ehe bzw. Lebenspartnernachzug, ohne dass die Ehe bzw. Lebenspartner hierfür einfache deutsche Sprachkenntnisse nachweisen müssen.

### **Umsetzung der EU-Saisonarbeitnehmerrichtlinie**

Mit dem Gesetz zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union zur Arbeitsmigration wurde weiterhin die EU-Saisonarbeitnehmerrichtlinie (RL 2014/36/EU) umgesetzt. Die Umsetzung der Richtlinie betrifft die Einreise und saisonabhängige Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen für eine Dauer von bis zu sechs Monaten. Voraussetzung ist eine Absprache über das Verfahren und die Auswahl zum Zweck der Beschäftigung zwischen der BA und der Arbeitsverwaltung des Herkunftsstaates (umgesetzt mit § 15a BeschV). Diese Absprachen betrafen seit 1993 ausschließlich Staaten, die nunmehr Mitgliedstaaten der EU sind und deren Staatsangehörige nun vollumfänglich von der Arbeitnehmerfreizügigkeit Gebrauch machen können. Derzeit liegen keine entsprechenden Absprachen vor.

## 9. Ausblick: Asylzuwanderung 2018

### Rückgang der Asylzuwanderung

Die Zahl der Erstanträge schwankt seit Jahresbeginn um 11.000 Erstanträge pro Monat statt wie im Jahr 2017 um 15.000 bis 16.000. Insgesamt wurden bis November 2018 151.944 Asylanträge (Erstanträge) vom BAMF angenommen. Dies bedeutet einen Rückgang um 17,8 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (184.796 Erstanträge) (vgl. Abbildung 6).

### Rückgang der Entscheidungszahlen

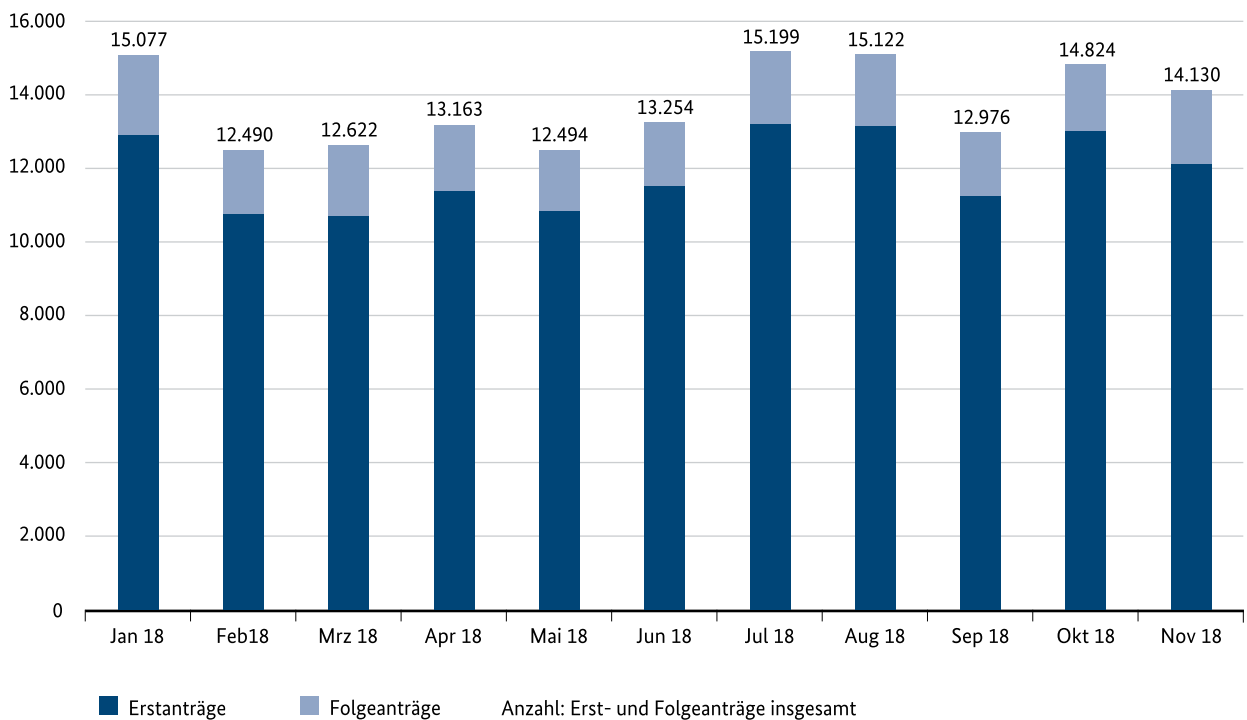
Die Zahlen der Entscheidungen sind seit Jahresbeginn 2018 bis Juli 2018 kontinuierlich gesunken und stiegen im August wieder an. Im Berichtsmonat November wurden 18.644 Asylverfahren vom Bundesamt entschieden. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 204.408 Entscheidungen getroffen, im Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet dies einen Rückgang um 64,7 % (578.995 Entscheidungen) (vgl. Abbildung 7).

Die Zahl der anhängigen Verfahren ist nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr im Jahr 2018 zunächst weiter zurückgegangen und hat im Mai die Marke von 50.000 (50.373), die 2017 als normale Umlaufmenge definiert worden war, erreicht. Seitdem ist sie geringfügig angestiegen, sodass Ende November 2018 58.538 Verfahren anhängig waren. Das entsprach 22,6 % weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (75.660) (vgl. Abbildung 8).

### Vorgezogene Widerrufsprüfungen

Infolge der hohen Zahl von Schutzberechtigten in den vergangenen Jahren kommt neben der regulären Entscheidungstätigkeit für das BAMF in den kommenden Jahren noch die gesetzlich vorgeschriebene Regelüberprüfung positiv entschiedener Anträge hinzu. Bis Ende 2020 werden bis zu 830.000 solcher Überprüfungen anstehen, wobei 70.000 Verfahren bereits abgeschlossen sind.

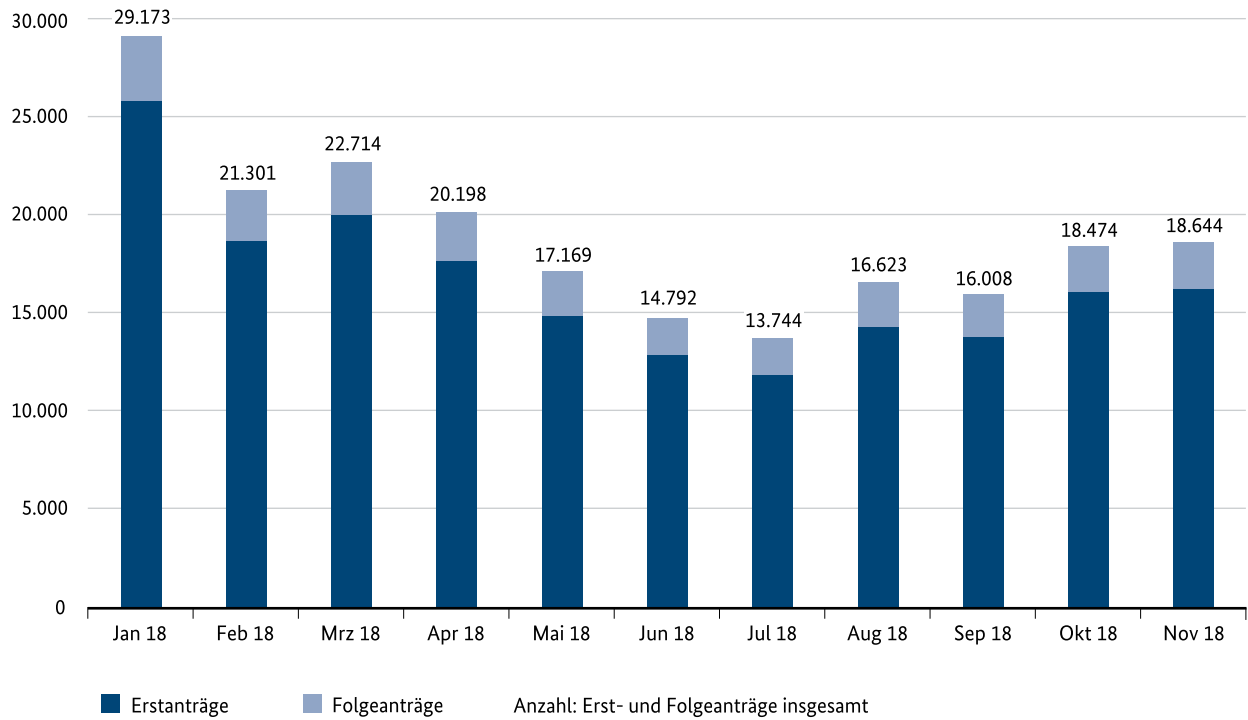
Abbildung 6: Asylantragszahlen und registrierte Zugänge von Januar bis November 2018



Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

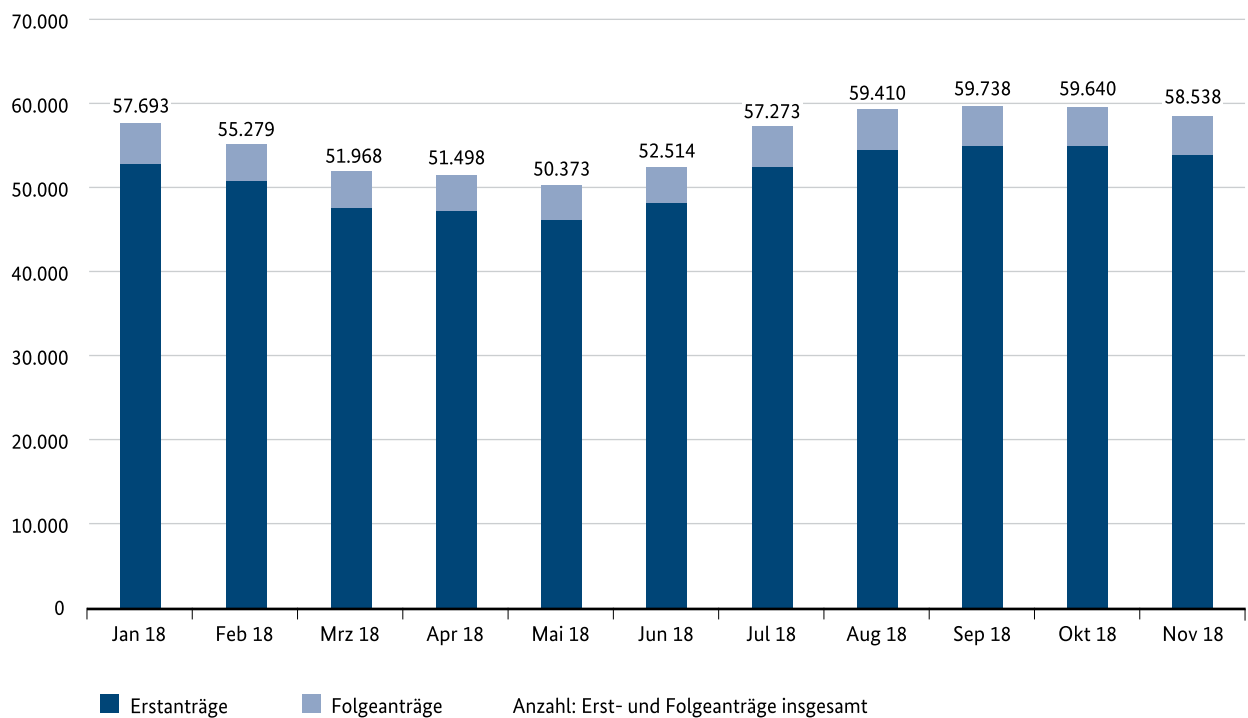
Abbildung 7: Entscheidungen über Asylanträge von Januar bis November 2018



Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Abbildung 8: Entwicklung der anhängigen Verfahren von Januar bis November 2018



Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

# 1 Migrationsgeschehen in Deutschland

## 1.1 Definitionen und Datenquellen

Von Migration spricht man, wenn eine Person ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegt, von internationaler Migration, wenn dies über Staatsgrenzen hinweg geschieht. Im Folgenden wird nur die internationale Migration von und nach Deutschland (Außenwanderung) betrachtet; auf die Binnenmigration innerhalb Deutschlands wird dagegen nicht eingegangen.

Grundlage der Wanderungszahlen ist die seit 1950 bestehende amtliche Zu- und Fortzugsstatistik. Bei einem Wohnungswechsel über die Grenzen Deutschlands hinweg besteht die Pflicht, sich bei der zuständigen kommunalen Meldebehörde an- bzw. abzumelden.<sup>18</sup> Von dieser Pflicht grundsätzlich befreit sind Mitglieder ausländischer Stationierungstreitkräfte und der diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Mit den von den Statistischen Landesämtern aufbereiteten Daten erstellt das Statistische Bundesamt eine Bundesstatistik. Personen, die mehrmals pro Jahr zu- oder abwandern, gehen mehrfach in die Statistik ein, vorausgesetzt sie melden sich ordnungsgemäß an oder ab. Es handelt sich bei der

Wanderungsstatistik Deutschlands also um eine fallbezogene und nicht um eine personenbezogene Statistik. Insofern ist die Zahl der Wanderungsfälle stets etwas größer als die Zahl der in dem Jahr tatsächlich gewanderten Personen.

Auf der anderen Seite gehen diejenigen, die eine Meldung unterlassen, nicht in die Zu- und Fortzugsstatistik ein. So melden sich nicht alle Abwanderer, die aus Deutschland fortziehen, ab. Die Ab- und Rückwanderungszahlen von ausländischen Personen aus Deutschland werden daher von der amtlichen Fortzugsstatistik stets unterschätzt. Gleichzeitig muss jedoch auch festgestellt werden, dass die Zuzugsstatistik eine unbestimmte Anzahl von Personen, die sich ihrer Meldepflicht entziehen oder sich unerlaubt in Deutschland aufhalten, nicht enthält und somit zu niedrige Zahlen widerspiegelt.

Bei der An- und Abmeldung werden unter anderem folgende personenbezogene Merkmale erfragt: Ziel- und Herkunftsort (alte und neue Wohngemeinde), Geschlecht, Familienstand, Geburtsdatum, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Geburtsstaat bei Geburt im Ausland und rechtliche Zugehörigkeit bzw. Nichtzugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft sowie bei Zuzug aus dem Ausland das Datum des dem Zuzug vorangegangenen Fortzugs vom Inland ins Ausland und seit 2014 bei Fortzug ins Ausland das Datum des vorangegangenen Zuzugs aus dem Ausland.<sup>19</sup> Personen, die neben der deutschen noch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, gehen nur als Deutsche in die Statistik ein.

<sup>18</sup> § 15 Abs. 2 des Melderechtsrahmengesetzes ermöglichte den Bundesländern Ausnahmen von der allgemeinen Meldepflicht, vgl. BAMF/BMI 2012: 12. Mit dem am 3. Mai 2013 verabschiedeten Gesetz zur Fortentwicklung des Meldewesens (MeldFortG) wurde mit dem neu geschaffenen Bundesmeldegesetz (BMG) eine Vereinheitlichung des deutschen Meldewesens mit bundesweit geltenden Vorschriften für die Bürger sowie für die mit dem Vollzug des Melderechts befassten Behörden geschaffen (vgl. BGBl. 2013 Teil I Nr. 22: 1084).

<sup>19</sup> § 4 des Gesetzes über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Bevölkerungstatistikgesetz – BevStatG).

Nach einer Empfehlung der Vereinten Nationen<sup>20</sup> sollte von (Langzeit-)Zuwanderung dann gesprochen werden, wenn eine Person ihren üblichen Aufenthaltsort für einen Zeitraum von mindestens einem Jahr bzw. voraussichtlich für mindestens ein Jahr ins Zielland verlegt. Dieser Zeitraum fand auch Eingang in die EG-Verordnung über Gemeinschaftsstatistiken in den Bereichen Migration und internationaler Schutz vom 11. Juli 2007 (Verordnung (EG) Nr. 862/2007).

Das entscheidende Kriterium der Wanderungsstatistik Deutschlands stellt die An- oder Abmeldung dar, unabhängig davon, wie lange der Aufenthalt dauert. Daher ist in Deutschland der Bezug einer Wohnung für den Eingang in die Zu- und Fortzugsstatistik ausschlaggebend. Der Begriff des Zuwanderers (im Sinne des Zugezogenen) impliziert in Deutschland also nicht einen dauerhaften oder längeren Aufenthalt. Oft steht nicht von vornherein fest, ob ein Zuwanderer auf Dauer oder temporär im Land bleibt; dies lässt sich häufig nur im Nachhinein feststellen. Aus einem ursprünglich kurzzeitig geplanten Aufenthalt kann eine dauerhafte Niederlassung im Zielland werden. Asylbewerber wiederum werden grundsätzlich als Zuwanderer betrachtet, auch wenn ihr Aufenthalt teilweise nur von vorübergehender Dauer ist. Lediglich bei den temporären Aufenthalten aus Beschäftigungsgründen, also bei Werkvertrags-, Gast- und Saisonarbeitnehmern ist die Befristung des Aufenthalts von Anfang an rechtlich vorgegeben.

Zusätzlich zur Wanderungsstatistik kann auch das Ausländerzentralregister (AZR) als weitere Datenquelle zur Betrachtung des Migrationsgeschehens herangezogen werden.<sup>21</sup> Seit Anfang 2006 ermöglicht das AZR durch die Aufnahme neuer Speichersachverhalte (Erfassungskriterien) eine differenziertere Darstellung des Migrationsgeschehens. Dies betrifft insbesondere die Erfassung der rechtlichen Grundlagen für die Einreise und den Aufenthalt von ausländischen Personen nach dem Aufenthaltsgesetz.<sup>22</sup> Zudem lassen sich dadurch genauere Aussagen über das Migrationsgeschehen treffen, z. B. zur voraussichtlichen Dauer der Zuwanderung verschiedener Personengruppen.

Da das AZR eine Differenzierung der Einreise und des Aufenthalts nach Aufenthaltszwecken<sup>23</sup> und der Dauer des Aufenthalts zulässt, ermöglichen die Daten des AZR Aussagen über die Größenordnung der längerfristigen Zuwanderung. So handelt es sich bei fast allen Formen der Arbeitsmigration um zunächst temporäre und nicht um dauerhafte Zuwanderung, da die Dauer der Aufenthaltserlaubnis an die Befristung des Arbeitsverhältnisses gekoppelt ist. Allerdings besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Aufenthaltstitels zu Erwerbszwecken. Zudem ist auch der Wechsel des Aufenthaltszwecks möglich (z. B. in den Aufenthalt aus familiären Gründen).<sup>24</sup> Da die Daten des AZR personenbezogen sind und Personen regelmäßig erst registriert werden, wenn sie sich „nicht nur vorübergehend“ (§ 2 Abs. 1 und § 2 Abs. 2 Nr. 1 AZRG) im Bundesgebiet aufhalten, sind die Zu- und Abwanderungszahlen auf Basis des AZR niedriger als die auf An- und Abmeldungen basierenden, fallbezogenen Zahlen der Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Im Folgenden wird zunächst ein Überblick über das Migrationsgeschehen in Deutschland anhand der amtlichen Wanderungsstatistik gegeben. In den weiteren Unterkapiteln wird dann eine Differenzierung der Zu- und Fortzüge nach verschiedenen Kriterien (Herkunfts- und Zielland, Staatsangehörigkeit, Bundesländer, Alter, Geschlecht, Aufenthaltszweck) vorgenommen. Grundlage hierfür sind die Daten des Statistischen Bundesamtes sowie des Ausländerzentralregisters (AZR).

## 1.2 Migrationsgeschehen insgesamt

Im Zeitraum von 1992 bis 2017 wurden 27,1 Millionen Zuzüge vom Ausland nach Deutschland registriert.<sup>25</sup> Die Zuzugszahlen setzten sich aus verschiedenen Migrationsgruppen zusammen wie EU-Bürgern, ausländischen Erwerbsspersonen, Spätaussiedlern, Schutzsuchenden mit je unterschiedlichen Anteilen im Zeitverlauf (vgl. Kap. 3).

Zwischen 1992 und 2017 waren 19,7 Millionen Fortzüge aus dem Bundesgebiet ins Ausland zu verzeichnen. Damit ergab sich im betrachteten Zeitraum ein Wanderungsüberschuss von etwa 7,4 Millionen.

20 United Nations 1998: 10.

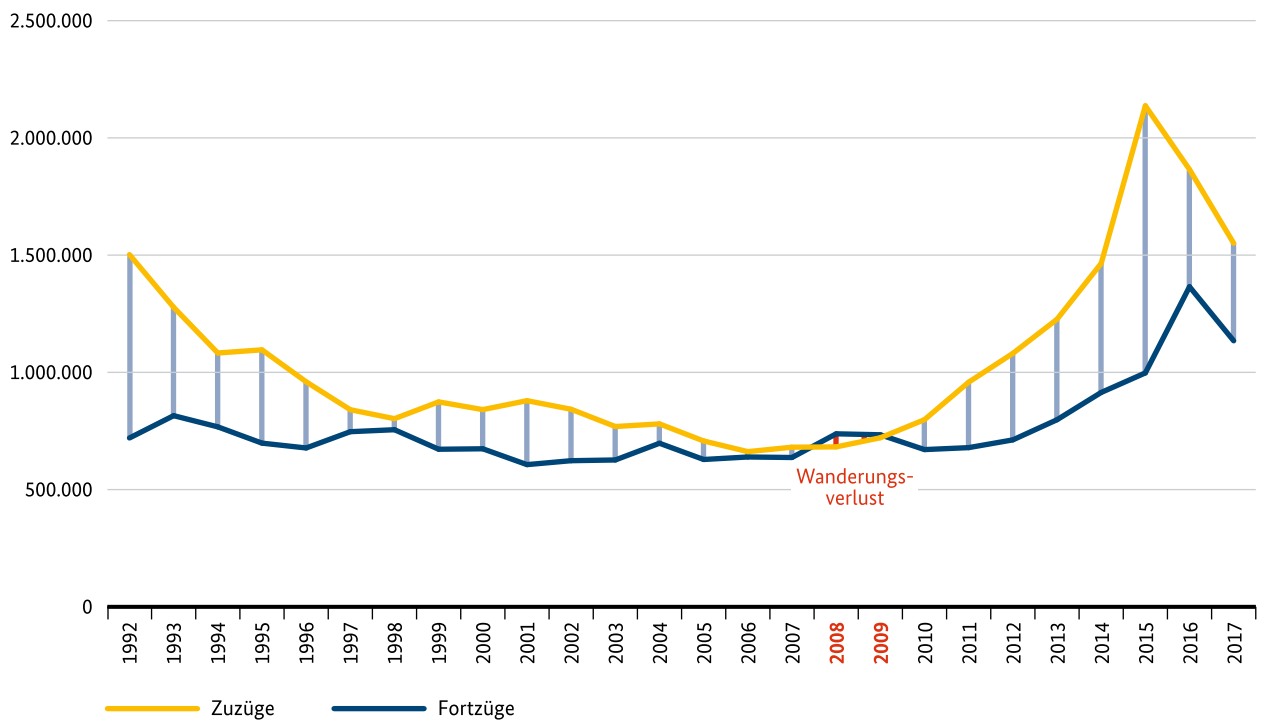
21 Durch das Zuwanderungsgesetz wurde dem BAMF mit Wirkung zum 1. Januar 2005 die Registerführung für das AZR übertragen. Das Bundesverwaltungsamt (BVA) in Köln ist technischer Dienstleister und nimmt das operative Geschäft wahr. Es verarbeitet und nutzt die Daten jedoch im Auftrag und nach Weisung des BAMF (§ 1 Abs. 1 AZRG – Gesetz über das Ausländerzentralregister).

22 Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von ausländischen Personen im Bundesgebiet (Aufenthaltsgesetz – AufenthG).

23 Eine Differenzierung nach Aufenthaltszwecken ist nur bei Drittstaatsangehörigen (Personen aus Staaten außerhalb der Europäischen Union) möglich.

24 Vgl. Grote/Vollmer 2016.

25 Zum Wanderungsgeschehen seit 1950 vgl. Tabelle 1-6 im Anhang und Statistisches Bundesamt 2018d.

Abbildung 1-1: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands von 1992 bis 2017<sup>1</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 bzw. 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Wanderungszahlen steigen seit dem Jahr 2006 kontinuierlich an. Nach dem bisherigen Höchstwert der Zuzugszahlen im Jahr 2015 mit etwa 2,14 Millionen Zuzügen sowie einem Anstieg von 45,9% gegenüber 2014 gingen die Zuzugszahlen in den beiden Folgejahren wieder zurück. Der Zuwachs im Jahr 2015 ist insbesondere auf den starken Anstieg von Asylsuchenden zurückzuführen. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1,87 Millionen Zugänge und 1,37 Millionen Fortzüge über die Grenzen Deutschlands erfasst. 2017 wurden 1,55 Millionen Zugänge und 1,13 Millionen Fortzüge registriert.<sup>26</sup> Diese Entwicklung ist auf die gesunkene Fluchtmigration zurückzuführen. Unter den Zuziehenden waren 1,38 Millionen ausländische Staatsangehörige (2016: 1,72 Millionen, 2015; 2,02 Millionen) (vgl. Tabelle 1-1).

Die Zahl der Zuzüge von Deutschen – dazu zählen Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler sowie aus dem Ausland zurückgekehrte Deutsche – ist im Jahr 2016 mit rund

146.000 Personen gegenüber dem Vorjahr angewachsen (+25.000). Zeitgleich ist die Zahl der Fortzüge Deutscher auf 281.000 Personen angestiegen (+143.000) und erreichte 2016 die bisher höchste registrierte Zahl. Hintergrund dieser starken Veränderung ist eine Veränderung der statistischen Erfassung, nämlich dass die Zu- und Fortzüge deutscher Personen, deren bisheriger bzw. neuer Wohnort nicht bekannt war, seit 2016 in der Wanderungsstatistik zusätzlich berücksichtigt werden (vgl. dazu Kap. 4.2).<sup>27</sup> Im Folgejahr wurden rund 167.000 Zuzüge (+14,1%) und 249.000 Fortzüge (-11,5%) von deutschen Staatsangehörigen registriert. Daraus resultiert ein Wanderungsverlust von rund 82.000 Personen im Jahr 2017 (2016: -135.000). Der Anteil deutscher Staatsangehöriger an der Abwanderung lag im Jahr 2017 bei 22,0% (2016: 20,6%).

Insgesamt wurden im Zeitraum von 1992 bis 2017 etwa 4,56 Millionen Zuzüge von Deutschen registriert, darunter – insbesondere in der ersten Hälfte der 1990er-Jahre – viele

<sup>26</sup> Infolge der technischen Umstellungen der Datenlieferung aus dem Meldewesen und des statistischen Aufbereitungsverfahrens sind die Ergebnisse 2016 und 2017 eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Dies trifft insbesondere auf die Fortzüge zu.

<sup>27</sup> Lässt man diesen Personenkreis unberücksichtigt, hat es gegenüber 2015 sowohl bei den Zuzügen (115.000 Personen; -4%) als auch bei den Fortzügen (131.000 Personen; -5%) leichte Rückgänge gegeben.

Tabelle 1-1: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands von 1992 bis 2017

| Jahr              | Zuzüge    |                         |             | Fortzüge  |                         |             | Wanderungssaldo<br>(Zuzugs- bzw. Fortzugs-<br>überschuss) |                         |
|-------------------|-----------|-------------------------|-------------|-----------|-------------------------|-------------|---|-------------------------|
|                   | gesamt    | dar. Nicht-<br>deutsche | Anteil in % | gesamt    | dar. Nicht-<br>deutsche | Anteil in % | gesamt  | dar. Nicht-<br>deutsche |
| 1992              | 1.502.198 | 1.211.348               | 80,6        | 720.127   | 614.956                 | 85,4        | +782.071  | +596.392                |
| 1993              | 1.277.408 | 989.847                 | 77,5        | 815.312   | 710.659                 | 87,2        | +462.096  | +279.188                |
| 1994              | 1.082.553 | 777.516                 | 71,8        | 767.555   | 629.275                 | 82,0        | +314.998  | +148.241                |
| 1995              | 1.096.048 | 792.701                 | 72,3        | 698.113   | 567.441                 | 81,3        | +397.935  | +225.260                |
| 1996              | 959.691   | 707.954                 | 73,8        | 677.494   | 559.064                 | 82,5        | +282.197  | +148.890                |
| 1997              | 840.633   | 615.298                 | 73,2        | 746.969   | 637.066                 | 85,3        | +93.664   | -21.768                 |
| 1998              | 802.456   | 605.500                 | 75,5        | 755.358   | 638.955                 | 84,6        | +47.098   | -33.455                 |
| 1999              | 874.023   | 673.873                 | 77,1        | 672.048   | 555.638                 | 82,7        | +201.975  | +118.235                |
| 2000              | 841.158   | 649.249                 | 77,2        | 674.038   | 562.794                 | 83,5        | +167.120  | +86.455                 |
| 2001              | 879.217   | 685.259                 | 77,9        | 606.494   | 496.987                 | 81,9        | +272.723  | +188.272                |
| 2002              | 842.543   | 658.341                 | 78,1        | 623.255   | 505.572                 | 81,1        | +219.288  | +152.769                |
| 2003              | 768.975   | 601.759                 | 78,3        | 626.330   | 499.063                 | 79,7        | +142.645  | +102.696                |
| 2004 <sup>1</sup> | 780.175   | 602.182                 | 77,2        | 697.632   | 546.965                 | 78,4        | +82.543   | +55.217                 |
| 2005              | 707.352   | 579.301                 | 81,9        | 628.399   | 483.584                 | 77,0        | +78.953   | +95.717                 |
| 2006              | 661.855   | 558.467                 | 84,4        | 639.064   | 483.774                 | 75,7        | +22.791   | +74.693                 |
| 2007              | 680.766   | 574.752                 | 84,4        | 636.854   | 475.749                 | 74,7        | +43.912   | +99.003                 |
| 2008 <sup>2</sup> | 682.146   | 573.815                 | 84,1        | 737.889   | 563.130                 | 76,3        | -55.743   | +10.685                 |
| 2009 <sup>2</sup> | 721.014   | 606.314                 | 84,1        | 733.796   | 578.808                 | 78,9        | -12.782   | +27.506                 |
| 2010 <sup>2</sup> | 798.282   | 683.530                 | 85,6        | 670.605   | 529.605                 | 79,0        | +127.677  | +153.925                |
| 2011              | 958.299   | 841.695                 | 87,8        | 678.969   | 538.837                 | 79,4        | +279.330  | +302.858                |
| 2012              | 1.080.936 | 965.908                 | 89,4        | 711.991   | 578.759                 | 81,3        | +368.945  | +387.149                |
| 2013              | 1.226.493 | 1.108.068               | 90,3        | 797.886   | 657.604                 | 82,4        | +428.607  | +450.464                |
| 2014              | 1.464.724 | 1.342.529               | 91,7        | 914.241   | 765.605                 | 83,7        | +550.483  | +576.924                |
| 2015 <sup>3</sup> | 2.136.954 | 2.016.241               | 94,4        | 997.552   | 859.279                 | 86,1        | +1.139.402  | +1.156.962              |
| 2016 <sup>4</sup> | 1.865.122 | 1.719.075               | 92,2        | 1.365.178 | 1.083.767               | 79,4        | +499.944  | +635.308                |
| 2017 <sup>5</sup> | 1.550.721 | 1.384.018               | 89,2        | 1.134.641 | 885.460                 | 78,0        | +416.080  | +498.558                |

1) Zahlen für 2004 überhöht, da Hessen zu hohe Wanderungszahlen von Deutschen gemeldet hat.

2) Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind mit dem jeweiligen Vorjahr eingeschränkt vergleichbar.

3) 2015 ist von einer Untererfassung der nach Deutschland gekommenen Schutzsuchenden auszugehen. Schutzsuchende sind meldepflichtig und grundsätzlich in den Wanderungszahlen enthalten. 2015 dürfte es jedoch eine Untererfassung dieser Personengruppe gegeben haben, die nicht quantifiziert werden kann.

4) Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen ab dem Berichtsjahr 2016 sind bei der Interpretation der Ergebnisse Einschränkungen in der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu berücksichtigen. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten im Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

5) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

(Spät-)Aussiedler. Im selben Zeitraum verließen jedoch auch etwa 3,72 Millionen deutsche Staatsangehörige das Bundesgebiet.

Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger am Zuwanderungsgeschehen betrug im Jahr 2017 89,2 %, damit ist der Anteil von ausländischen Personen an der Gesamtzuwanderung gesunken (2016: 92,2 %; 2015: 94,4 %) (vgl. Tabelle 1-1). Der Anteil Deutscher an der Zuwanderung lag dementsprechend bei 10,8 % (2016: 7,8 %). Insgesamt ist der Anteil von ausländischen Personen an der Zuwanderung seit Mitte der 1990er-Jahre deutlich angestiegen. Grund hierfür ist einerseits der Rückgang der Zuwanderung von (Spät-)Aussiedlern und ihrer Familienangehörigen. Personen, die im Rahmen des (Spät-)Aussiedlerzuzugs in Deutschland Aufnahme finden, gehen zum Großteil als Deutsche in die Zuzugsstatistik ein (vgl. hierzu ausführlich Kap. 3.7). Andererseits ist der Zuwachs auf den Anstieg der Fluchtmigration im Vergleich zu früheren Jahren zurückzuführen. Weitere Gründe für den Anstieg dürften die EU-Beitritte von insgesamt 13 Staaten in den Jahren 2004, 2007 und 2013 sein, die aus Drittstaatsangehörigen, die eine Erlaubnis zur Einreise in das Bundesgebiet benötigten, freizügigkeitsberechtigte Unionsbürger machten.

Nachdem in den Jahren 2008 und 2009 mit -55.743 bzw. -12.782 – nicht zuletzt aufgrund der Bereinigungen der Melderegister – jeweils ein negativer Gesamtwanderungssaldo (Deutsche und Nichtdeutsche) registriert wurde,<sup>28</sup> konnten in den Folgejahren deutliche Wanderungsgewinne verzeichnet werden. Im Jahr 2016 wurde ein Wanderungsgewinn von +499.944 registriert. Im Vergleich zum Jahr 2015 (+1.139.402) hat sich der positive Wanderungssaldo damit deutlich reduziert. 2017 setzte sich der rückläufige Trend fort – der Gesamtwanderungssaldo betrug +416.080 Personen. Dieser Wanderungssaldo setzt sich zusammen aus einem Wanderungsverlust deutscher Personen von -82.478 und einem Wanderungsüberschuss von +498.558 bei Nichtdeutschen.

### 1.3 Herkunft- und Zielländer

Das Migrationsgeschehen nach Deutschland ist seit Jahren vor allem durch Zuwanderung aus anderen europäischen Ländern bzw. Abwanderung in andere europäische Staaten gekennzeichnet. So kamen im Jahr 2017 67,0 % aller zugewanderten Personen (2016: 56,3 %; 2015: 57,2 %) aus einem

anderen europäischen Staat<sup>29</sup> nach Deutschland. Davon kamen 53,4 % aus Staaten der EU und 13,6 % aus dem übrigen Europa. Weitere 15,4 % der Zugezogenen wanderten aus einem asiatischen Staat zu. Lediglich 4,3 % zogen aus afrikanischen Ländern nach Deutschland und 5,3 % aus Amerika, Australien und Ozeanien.

Bei den Fortzügen war Europa die Hauptzielregion. Fast zwei Drittel zogen im Jahr 2017 aus Deutschland in ein anderes europäisches Land (64,8 %). 51,8 % wanderten in EU-Mitgliedstaaten (2016: 46,6 %). Der Anteil der Fortzüge nach Asien betrug 8,4 % (2016: 7,9 %), derjenige nach Amerika, Australien und Ozeanien 5,4 % (2016: 5,0 %). Nach Afrika wanderten lediglich 3,3 % aus (2016: 3,3 %) (vgl. Abbildung 1-2).

2017 ergab sich der größte Wanderungsgewinn mit +239.790 gegenüber EU-Staaten, im Vorjahr fiel der Wanderungsüberschuss mit +215.661 etwas geringer aus. Zum Wanderungsüberschuss trugen vor allem Rumänien (+68.179), Polen (+33.424), Kroatien (+29.095) und Bulgarien (+29.026) bei. Der Wanderungssaldo gegenüber Staaten der Europäischen Union lag damit erneut unter dem Niveau des Jahres 2015 (+332.511). Deutlich gesunken ist der Saldo gegenüber Asien mit +142.790 (2016: +362.494; 2015: +577.480). Im Vergleich zu beiden Vorjahren wurden auch gegenüber Afrika deutlich gesunkene Wanderungsgewinne verzeichnet (2017: +28.310; 2016: +47.720; 2015: +82.520). Gegenüber Amerika, Australien und Ozeanien ergab sich ein Wanderungsgewinn von +21.214 (2016: +9.805; 2015: +8.421).

Einen detaillierten Überblick über die Herkunfts- bzw. Zielländer der Zu- bzw. Fortzüge vermitteln die Abbildungen 1-3 bis 1-9 sowie die Tabellen 1-7 und 1-8 im Anhang.

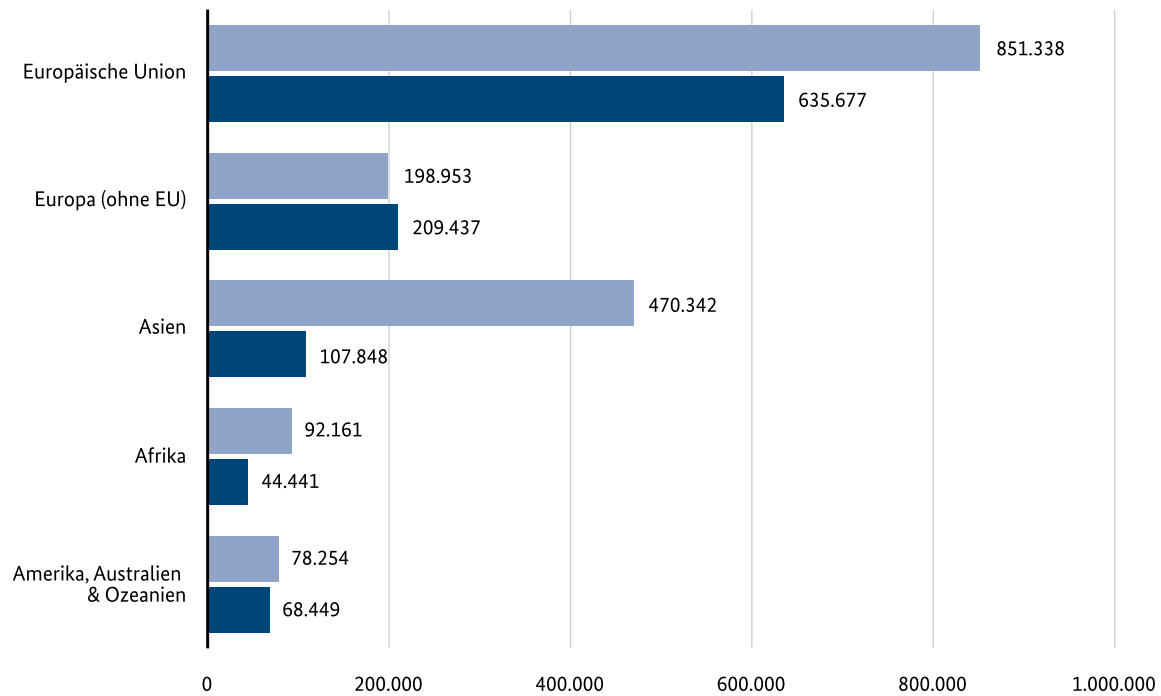
<sup>28</sup> Davor war zuletzt im Jahr 1984 ein negativer Wanderungssaldo von -194.445 zu verzeichnen.

<sup>29</sup> Europäische Union und europäische Drittstaaten inkl. der Türkei und der Russischen Föderation (beide werden in den amtlichen Statistiken zu Europa gezählt).

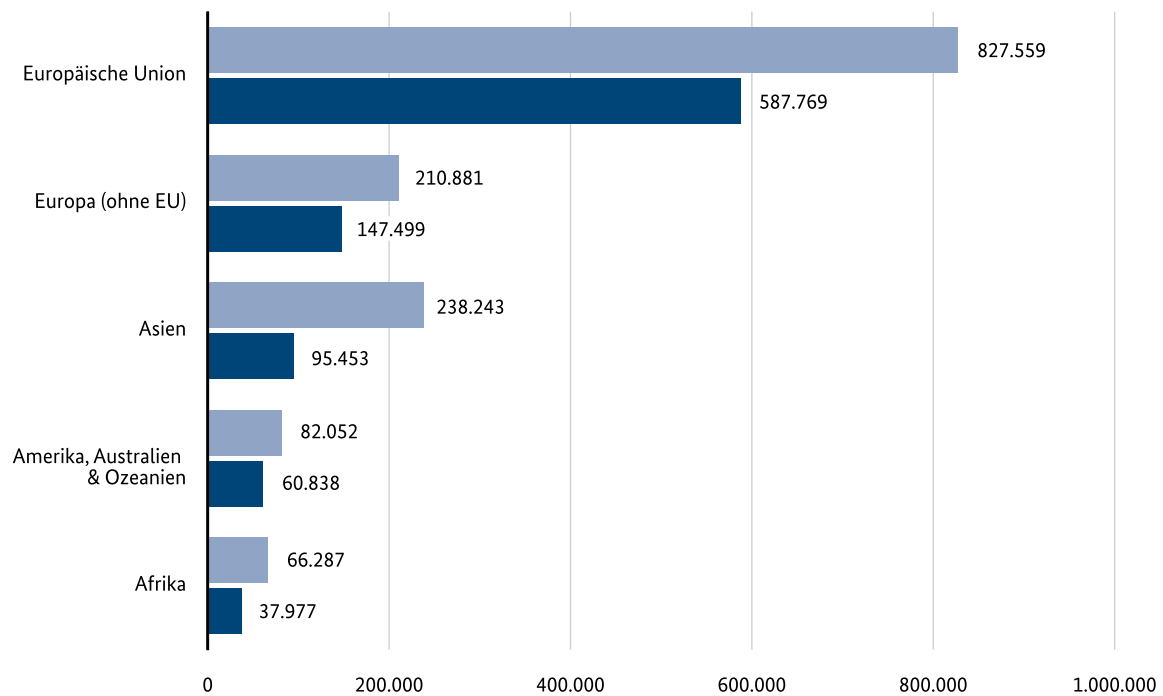


Abbildung 1-2: Zu- und Fortzüge nach und aus Deutschland in den Jahren 2016 und 2017 (Nichtdeutsche und Deutsche)<sup>1</sup>

2016

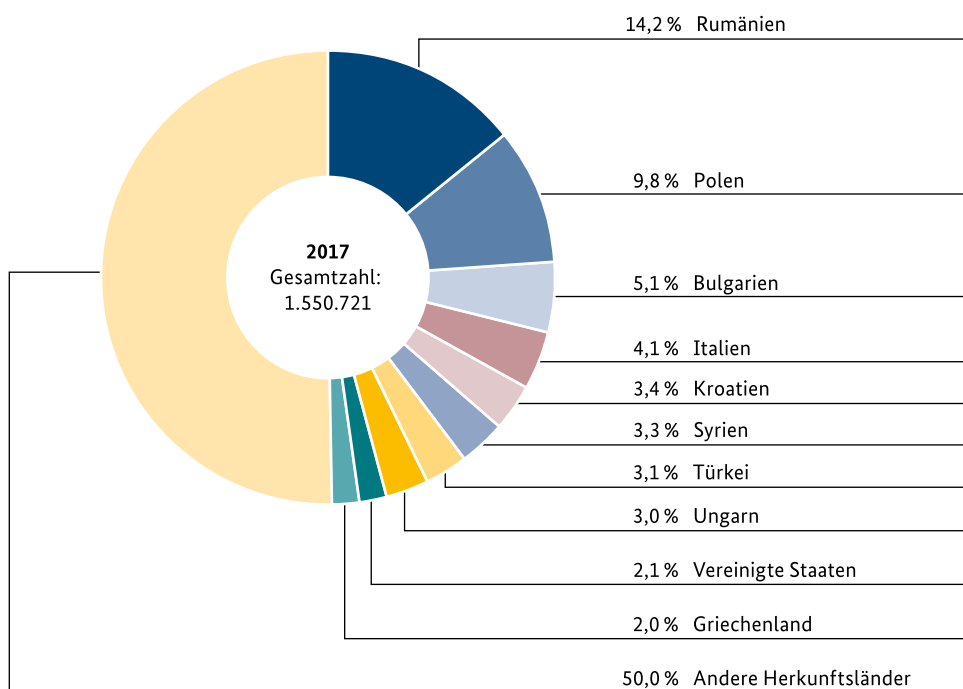
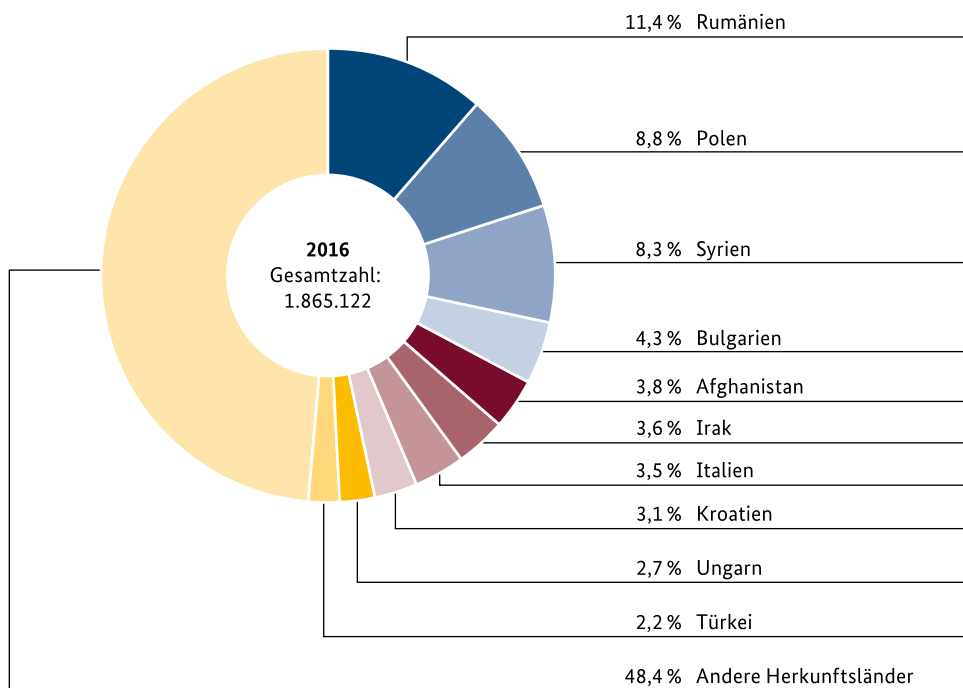


2017



■ Zuzüge ■ Fortzüge

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Abbildung 1-3: Zuzüge nach den häufigsten Herkunftsländern in den Jahren 2016 und 2017<sup>1)</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Im Jahr 2016 war Rumänien Hauptherkunftsland mit 212.863 Zuzügen (11,4 % aller Zuzüge) (vgl. Abbildung 1-3 und Tabelle 1-7 im Anhang). Die Zuwanderung aus Rumänien ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (2015: 213.037). Aus Polen, dem zweitwichtigsten Herkunftsland, wurden im Jahr 2016 163.753 Zuzüge nach Deutschland registriert (-16,3 %; 2015: 195.666). Der Anteil der Zuzüge ist im Vorjahresvergleich von 9,2 % auf 8,8 % zurückgegangen. Deutlich stärker gesunken ist die Zahl der Zuzüge aus Syrien (-52,5 % von 326.872 auf 155.412), die jedoch auch 2016 den höchsten Wanderungsüberschuss verzeichnen (+153.239, vgl. Abbildung 1-6). Syrische Staatsangehörige bildeten 2015 noch die mit Abstand größte Gruppe an Zuwandernden, während sie 2016 lediglich an dritter Stelle lagen. Bei Zuwandernden aus Syrien handelte es sich überwiegend um Asylsuchende. Für die meisten Herkunftsländer, insbesondere jene von Asylsuchenden, wurden gegenüber 2015 rückläufige Zuwanderungszahlen verzeichnet.

Die weiteren Hauptherkunftsländer 2016 sind Bulgarien (4,3 % bzw. 79.927 Zuzüge), Afghanistan (3,8 % bzw. 70.011 Zuzüge), Irak (3,6 % bzw. 67.235 Zuzüge), Italien (3,5 % bzw. 65.473 Zuzüge) und Kroatien (3,1 % bzw. 57.476 Zuzüge) sowie Ungarn (2,7 % bzw. 49.824). 2016 sind insbesondere die Zuzüge aus der Türkei gegenüber 2015 angestiegen (+26,3 %). Aus der Türkei wurden 2016 41.296 Zuzüge (2,2 %) nach Deutschland registriert.

Im Jahr 2017 stellte, wie bereits auch im Vorjahr, Rumänien mit 219.989 (14,2 %) das Hauptherkunftsland von Zuwandernden. Damit wurde ein Anstieg um 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Die zweitgrößte Gruppe bildete Polen mit 152.522 Zuzügen (9,8 %). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 6,9 %. Deutlich stärker gesunken sind die Zuzüge aus Syrien (um 67,5 % von 155.412 auf 50.551). In der Hochphase der Fluchtmigration nach Deutschland wurden im Jahr 2015 noch 326.872 Zuzüge aus Syrien registriert.

Die weiteren quantitativ wichtigen Herkunftsländer waren Bulgarien (5,1 % bzw. 78.347 Zuzüge), Italien (4,1 % bzw. 63.495 Zuzüge), Kroatien (3,4 % bzw. 53.050 Zuzüge), Türkei (3,1 % bzw. 47.750 Zuzüge), Ungarn (3,0 % bzw. 46.141 Zuzüge) sowie die Vereinigten Staaten (2,1 % bzw. 32.927 Zuzüge) und Griechenland (2,0 % bzw. 30.586 Zuzüge).

Deutlich rückläufig waren die Zuwanderungszahlen aus den Hauptherkunftsländern der Asylsuchenden wie Afghanistan (-88,2 %), Irak (-63,8 %) und Iran (-51,3 %). Angestiegen ist die Zahl der Zuzüge aus Mazedonien (+28,4 %), dem Kosovo (+27,0 %) und der Türkei (+15,6 %).

Bei den Hauptzielländern der Fortzüge waren im Jahr 2016 Rumänien (11,5 % bzw. 156.468 Fortzüge), Polen (10,1 % bzw. 137.236 Fortzüge) und Bulgarien (3,9 % bzw. 53.675 Fortzüge) die wichtigsten Staaten (vgl. Abbildung 1-4 und Tabelle 1-8 im Anhang). Bei diesen Ländern ist somit ein hohes Wanderungsvolumen feststellbar.

3,0 % der Fortzüge im Jahr 2016 entfielen jeweils auf Italien sowie Ungarn, 2,7 % auf Albanien, 2,4 % auf Serbien sowie die Vereinigten Staaten, 2,2 % auf die Türkei und 1,9 % auf Kroatien.

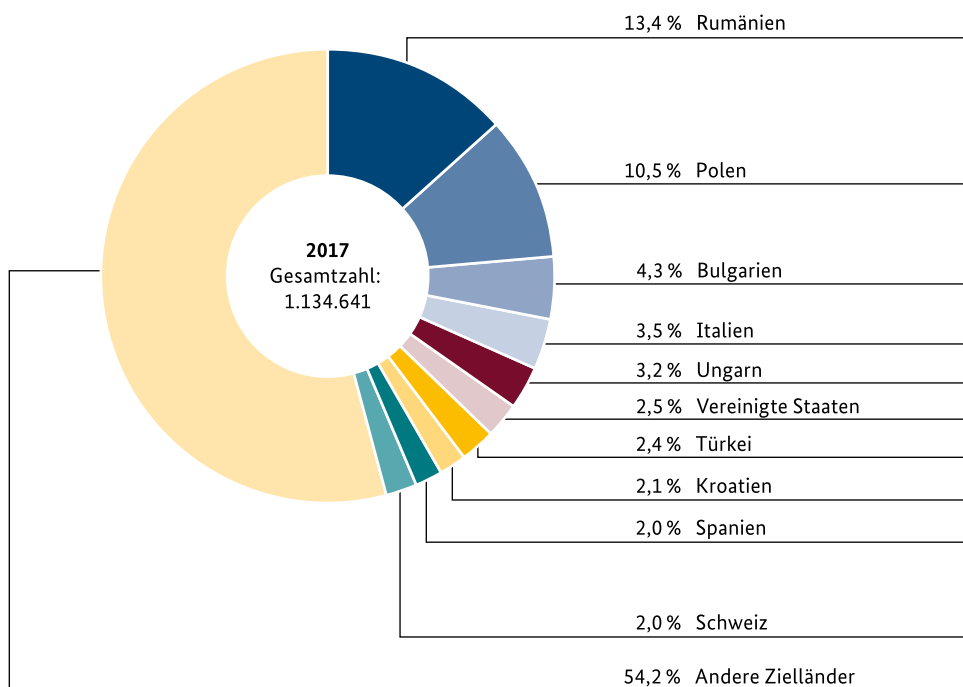
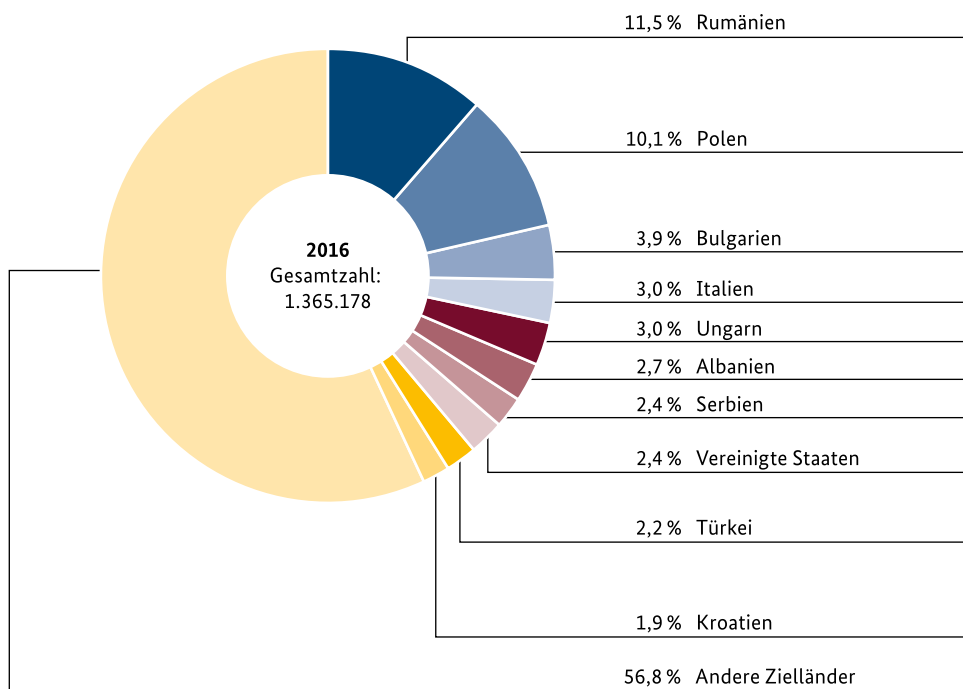
Im Jahr 2017 dominieren bei den Fortzügen ebenfalls die Zielländer Rumänien (13,4 % bzw. 151.810 Fortzüge), Polen (10,5 % bzw. 119.098 Fortzüge) und Bulgarien (4,3 % bzw. 49.321 Fortzüge).

Am höchsten fiel der Wanderungsgewinn im Jahr 2016 gegenüber Syrien aus (+153.239; 2015: +316.732). Mit deutlichem Abstand folgt der Wanderungsüberschuss aus dem Herkunftsstaat Afghanistan mit einem Saldo von +67.503 (2015: +89.931), dem Irak mit +61.409 (2015: +67.345), Rumänien mit +56.395 (2015: +86.274) und Kroatien mit +31.735 (2015: +36.727). Nachdem zuletzt im Jahr 2009 für Polen ein nahezu ausgeglichener Wanderungssaldo zu verzeichnen war (+168), ergaben sich in den Folgejahren wieder steigende Wanderungsüberschüsse (vgl. Abbildung 1-5), im Jahr 2016 betrug der Saldo +26.517 (2015: +63.279) (vgl. Abbildung 1-6). Der Wanderungsüberschuss gegenüber Bulgarien betrug +26.252, gegenüber Italien +24.005 und gegenüber dem Iran +18.394. Seit den EU-Beitritten 2007 bzw. 2013 von Rumänien und Bulgarien bzw. Kroatien sind die Wanderungsgewinne gegenüber diesen Staaten deutlich angestiegen.<sup>30</sup>

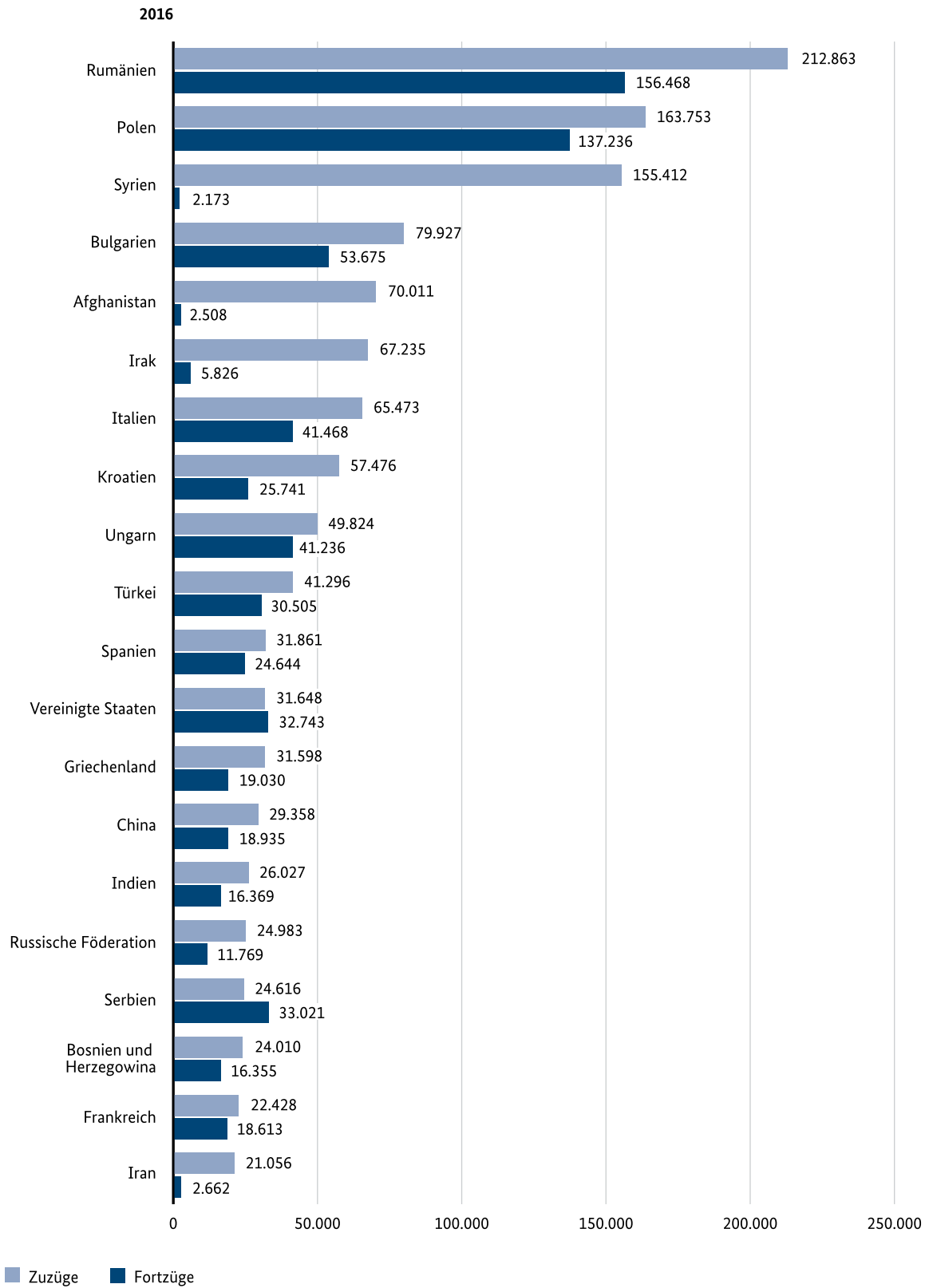
Deutlich mehr Zu- als Fortzüge wurden 2016 auch gegenüber der Russischen Föderation (+13.214), Griechenland (+12.568), der Türkei (+10.791), China (+10.423) und Indien (+9.658) registriert. Im Falle Indiens hat insbesondere der Zuzug von Fachkräften und ihrer Familienangehörigen zu dem positiven Wanderungssaldo beigetragen (vgl. Kap. 3.2.1).<sup>31</sup> Die Zuwanderung aus China ist ebenfalls durch die Zuwanderung von Fachkräften, aber insbesondere auch durch den Zugang von Studierenden (vgl. dazu Kap. 3.3.1) gekennzeichnet.

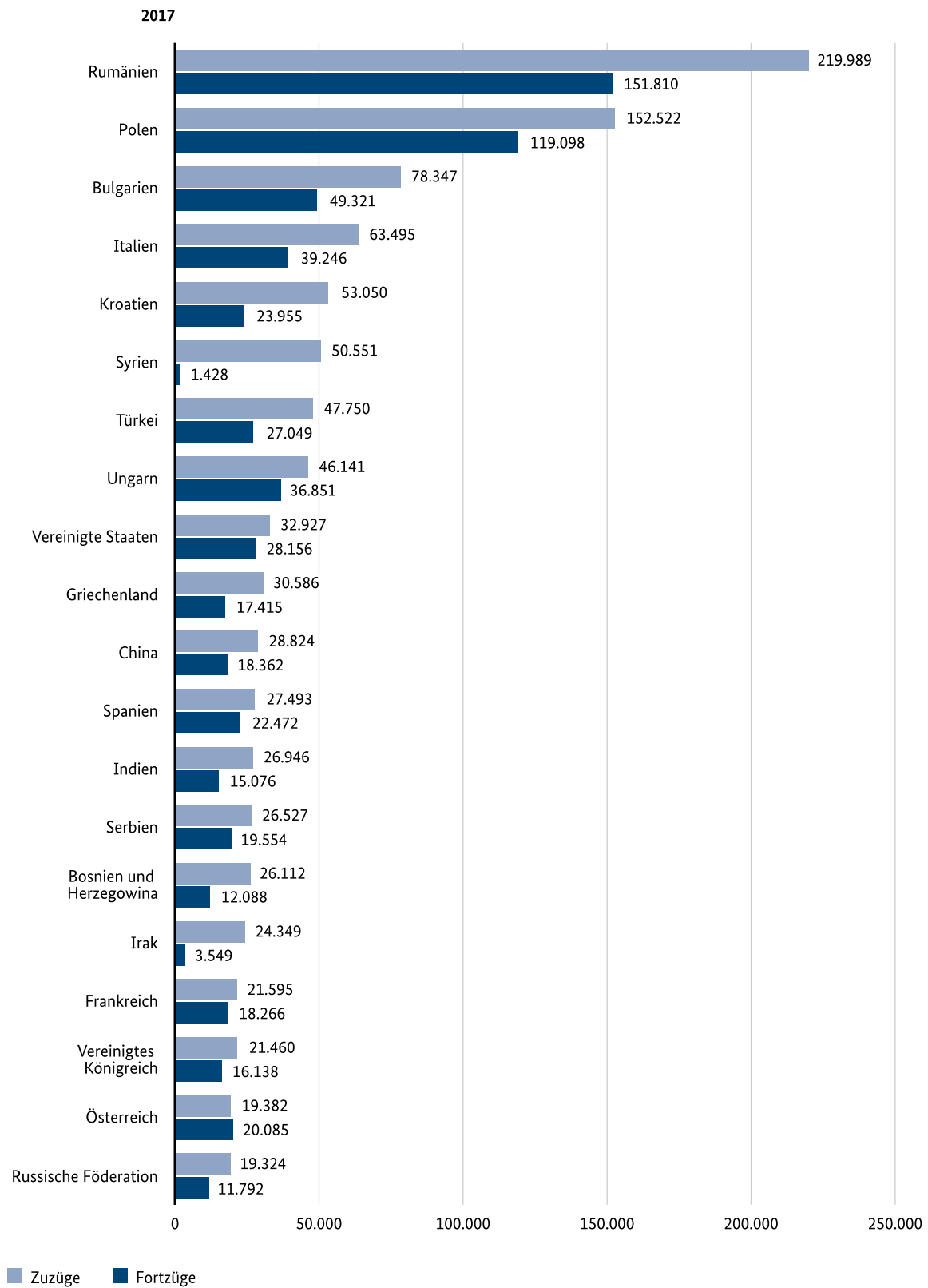
<sup>30</sup> Im Jahr 2006, dem Jahr vor dem Beitritt, wurde für Rumänien ein Wanderungssaldo von +2.989 und für Bulgarien von +503 registriert.

<sup>31</sup> Ausführliche Informationen zu Migrationspotenzialen aus Indien vgl. Schulze Palstring 2015.

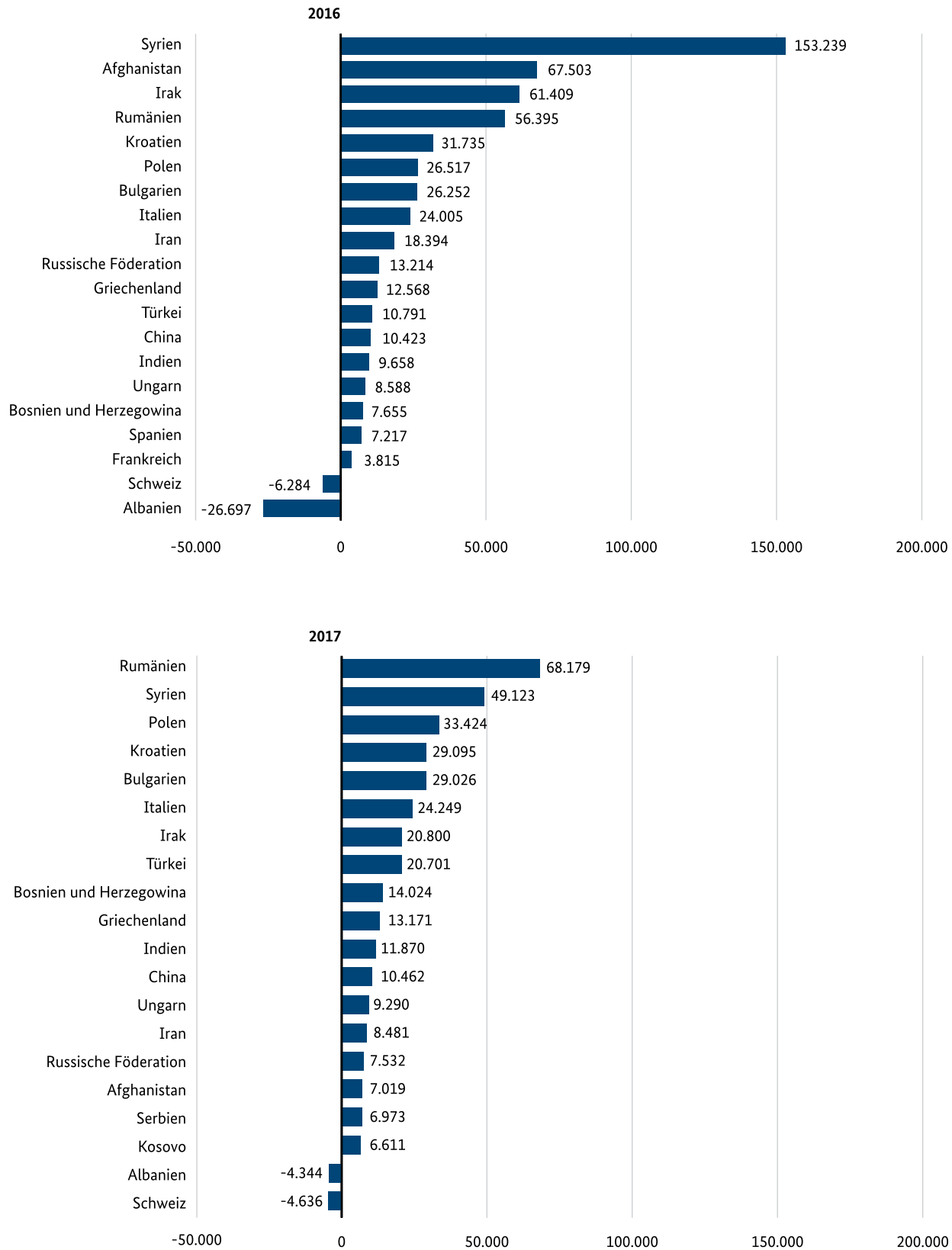
Abbildung 1-4: Fortzüge nach den häufigsten Zielländern in den Jahren 2016 und 2017<sup>1</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Abbildung 1-5: Zu- und Fortzüge nach den häufigsten Herkunfts- und Zielländern in den Jahren 2016 und 2017<sup>1</sup>

Fortsetzung Abbildung 1-5: Zu- und Fortzüge nach den häufigsten Herkunfts- und Zielländern in den Jahren 2016 und 2017<sup>1</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Abbildung 1-6: Wanderungssaldo gegenüber ausgewählten Herkunfts- bzw. Zielländern in den Jahren 2016 und 2017<sup>1</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Bei den meisten Herkunftsländern wurde im Jahr 2017 ein Rückgang des positiven Wanderungssaldos im Vergleich zu 2016 festgestellt. Angestiegen ist der Wanderungsüberschuss gegenüber den Westbalkanstaaten (Bosnien und Herzegowina: +14.024, Serbien: +6.973, Kosovo: +6.611), der Türkei (+20.701) und Indien (+11.870) (vgl. Abbildung 1-6). Ein deutlicher Wanderungsüberschuss besteht gegenüber Syrien, der allerdings mit +49.123 deutlich geringer ausfiel als im Jahr 2016 (+153.239). Auch gegenüber den Mitgliedstaaten aus der EU wie Rumänien (+68.179), Polen (+33.424), Kroatien (+29.095) und Bulgarien (+29.026) wurden positive Wanderungssaldos registriert. Ein Wanderungsverlust wurde gegenüber Albanien verzeichnet, der jedoch deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr (2016: -26.697). Ein negativer Wanderungssaldo wurde auch gegenüber der Schweiz festgestellt (2016: -6.284; 2017: -4.636). Im Falle der Schweiz ist der Wanderungsverlust insbesondere auf die Abwanderung deutscher Staatsangehöriger zurückzuführen (vgl. dazu Kap. 3.2).

#### 1.4 Zu- und Fortzüge nach Staatsangehörigkeit

Neben der Differenzierung der Zu- und Fortzüge nach Herkunfts- und Zielländern (Kap. 1.3) kann auch eine Unterscheidung nach der Staatsangehörigkeit vorgenommen werden, da sich die Staatsangehörigkeit eines Migranten nicht in jedem Fall genau mit der des Herkunfts- oder Ziellands deckt. So liegt 2017 etwa die Zahl der Zuzüge von rumänischen Staatsangehörigen (230.603), die nach Deutschland ziehen, höher als die Zahl der Zuzüge aus dem Herkunftsland Rumänien (219.989). Bei Polen liegt im Jahr 2017 die Zahl der Zuzüge von polnischen Staatsangehörigen (149.663) niedriger als die Zahl der Zuzüge aus dem Herkunftsland Polen (152.522). In der überwiegenden Zahl der Fälle sind sich die jeweiligen Daten sehr ähnlich, sodass auf eine differenzierte Darstellung der Zu- und Fortzüge nach Staatsangehörigkeit an dieser Stelle verzichtet werden kann. Es wird insoweit auf die Tabellen 1-11 bis 1-15 sowie die Abbildungen 1-16 bis 1-18 im Anhang verwiesen.

#### 1.5 Zu- und Fortzüge nach Bundesländern

Bei einer Betrachtung des Migrationsgeschehens in Deutschland im Jahr 2017 differenziert nach einzelnen Ländern<sup>32</sup> zeigt sich, dass die höchsten Zuzugszahlen

für Nordrhein-Westfalen mit 309.250 Zuzügen (2016: 369.666; -16,3 %) registriert wurden. Bayern hat 282.563 Zuzüge (2016: 316.217; -10,6 %) verzeichnet. Danach folgen Baden-Württemberg mit 252.211 Zuzügen (2016: 291.911; -13,6 %), Niedersachsen mit 145.901 (2016: 175.201; -16,7 %) und Hessen mit 134.488 Zuzügen (2016: 176.885; -24,0 %) (vgl. Tabelle 1-2).

Bezogen auf die jeweilige Bevölkerungszahl hatte im Jahr 2017 Berlin den höchsten Pro-Kopf-Zuzug vor Bremen und Hamburg (vgl. Tabelle 1-2 sowie Tabelle 1-16 und Abbildung 1-19 im Anhang). Die niedrigsten Zuzugszahlen bezogen auf die Bevölkerung hatten die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen. Die höchsten Abwanderungsquoten (Fortzüge pro 1.000 Einwohner) im Jahr 2017 wurden in Berlin, Bayern und Baden-Württemberg, die niedrigsten in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen verzeichnet (vgl. Tabelle 1-2, Tabelle 1-17 und Abbildung 1-19 im Anhang).

Alle Bundesländer wiesen in den Jahren 2016 und 2017 einen positiven Gesamtwanderungssaldo auf. Deutlich positive Gesamtwanderungssalden wurden in Bayern (2016: +97.087; 2017: +69.096), Baden-Württemberg (2016: +80.496; 2017: +77.220) und Nordrhein-Westfalen (2016: +56.379; 2017: +66.878) registriert.

#### 1.6 Altersstruktur

Die Entwicklung der Bevölkerungsgröße eines Landes resultiert zum einen aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten minus Sterbefälle) und zum anderen aus der stattfindenden Migration. Dabei sind in soziodemografischer Hinsicht nicht nur die absoluten Zahlen der Zu- und Fortgezogenen von Bedeutung, sondern insbesondere deren Alters- und Geschlechtsstruktur. Abbildung 1-7 zeigt, wie sich die Zu- und Fortzüge nach Alter zusammensetzen.

Die Altersstruktur der Zuzugsbevölkerung unterscheidet sich deutlich von derjenigen der Gesamtbevölkerung (Deutsche und Nichtdeutsche) (vgl. Abbildung 1-7 und Tabelle 1-18 im Anhang). Die Zugezogenen sind durch einen hohen Anteil von Personen jüngeren und mittleren Alters (18 bis unter 40 Jahre) gekennzeichnet: Im Jahr 2017 waren drei Viertel (75,6 %) der Zuziehenden unter 40 Jahre; bei der Gesamtbevölkerung lag dieser Anteil dagegen bei nur 43,0 %.

<sup>32</sup> Berücksichtigt werden nur Wanderungen über die Außengrenzen Deutschlands, d. h. Binnenwanderungen zwischen den Bundesländern bleiben unberücksichtigt.



Tabelle 1-2: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Bundesländern in den Jahren 2016 und 2017<sup>1</sup>

| Bundesland             | Zuzüge           |                         |             | Fortzüge         |                         |             | Wanderungssaldo |                | Gesamtbevölkerung <sup>1</sup> | Zuzüge pro 1.000 Einwohner | Fortzüge pro 1.000 Einwohner |
|------------------------|------------------|-------------------------|-------------|------------------|-------------------------|-------------|-----------------|----------------|--------------------------------|----------------------------|------------------------------|
|                        | gesamt           | darunter Nicht-deutsche | Anteil in % | gesamt           | darunter Nicht-deutsche | Anteil in % | gesamt          | Nicht-deutsche |                                |                            |                              |
|                        | 2016             |                         |             |                  |                         |             |                 |                |                                |                            |                              |
| Baden-Württemberg      | 291.911          | 270.195                 | 92,6        | 211.415          | 177.333                 | 83,9        | 80.496          | 92.862         | 10.951.893                     | 26,7                       | 19,3                         |
| Bayern                 | 316.217          | 293.311                 | 92,8        | 218.410          | 180.415                 | 82,6        | 97.807          | 112.896        | 12.930.751                     | 24,5                       | 16,9                         |
| Berlin                 | 127.457          | 114.964                 | 90,2        | 81.200           | 59.890                  | 73,8        | 46.257          | 55.074         | 3.574.830                      | 35,7                       | 22,7                         |
| Brandenburg            | 35.916           | 32.905                  | 91,6        | 24.921           | 18.021                  | 72,3        | 10.995          | 14.884         | 2.494.648                      | 14,4                       | 10,0                         |
| Bremen                 | 21.161           | 19.624                  | 92,7        | 13.498           | 10.392                  | 77,0        | 7.663           | 9.232          | 678.753                        | 31,2                       | 19,9                         |
| Hamburg                | 54.438           | 49.024                  | 90,1        | 33.587           | 23.873                  | 71,1        | 20.851          | 25.151         | 1.810.438                      | 30,1                       | 18,6                         |
| Hessen                 | 176.885          | 166.164                 | 93,9        | 129.682          | 105.414                 | 81,3        | 47.203          | 60.750         | 6.213.088                      | 28,5                       | 20,9                         |
| Mecklenburg-Vorpommern | 24.139           | 22.383                  | 92,7        | 14.483           | 10.593                  | 73,1        | 9.656           | 11.790         | 1.610.674                      | 15,0                       | 9,0                          |
| Niedersachsen          | 175.201          | 159.176                 | 90,9        | 137.021          | 111.836                 | 81,6        | 38.180          | 47.340         | 7.945.685                      | 22,0                       | 17,2                         |
| Nordrhein-Westfalen    | 369.666          | 341.442                 | 92,4        | 313.287          | 247.378                 | 79,0        | 56.379          | 94.064         | 17.890.100                     | 20,7                       | 17,5                         |
| Rheinland-Pfalz        | 85.648           | 78.578                  | 91,7        | 64.738           | 49.019                  | 75,7        | 20.910          | 29.559         | 4.066.053                      | 21,1                       | 15,9                         |
| Saarland               | 20.867           | 18.666                  | 89,5        | 11.300           | 7.553                   | 66,8        | 9.567           | 11.113         | 996.651                        | 20,9                       | 11,3                         |
| Sachsen                | 50.304           | 45.403                  | 90,3        | 39.250           | 28.879                  | 73,6        | 11.054          | 16.524         | 4.081.783                      | 12,3                       | 9,6                          |
| Sachsen-Anhalt         | 31.328           | 28.901                  | 92,3        | 19.748           | 14.006                  | 70,9        | 11.580          | 14.895         | 2.236.252                      | 14,0                       | 8,8                          |
| Schleswig-Holstein     | 56.476           | 52.837                  | 93,6        | 30.599           | 21.571                  | 70,5        | 25.877          | 31.266         | 2.881.926                      | 19,6                       | 10,6                         |
| Thüringen              | 27.508           | 25.502                  | 92,7        | 22.039           | 17.594                  | 79,8        | 5.469           | 7.908          | 2.158.128                      | 12,7                       | 10,2                         |
| <b>Deutschland</b>     | <b>1.865.122</b> | <b>1.719.075</b>        | <b>92,2</b> | <b>1.365.178</b> | <b>1.083.767</b>        | <b>79,4</b> | <b>499.944</b>  | <b>635.308</b> | <b>82.521.653</b>              | <b>22,6</b>                | <b>16,5</b>                  |

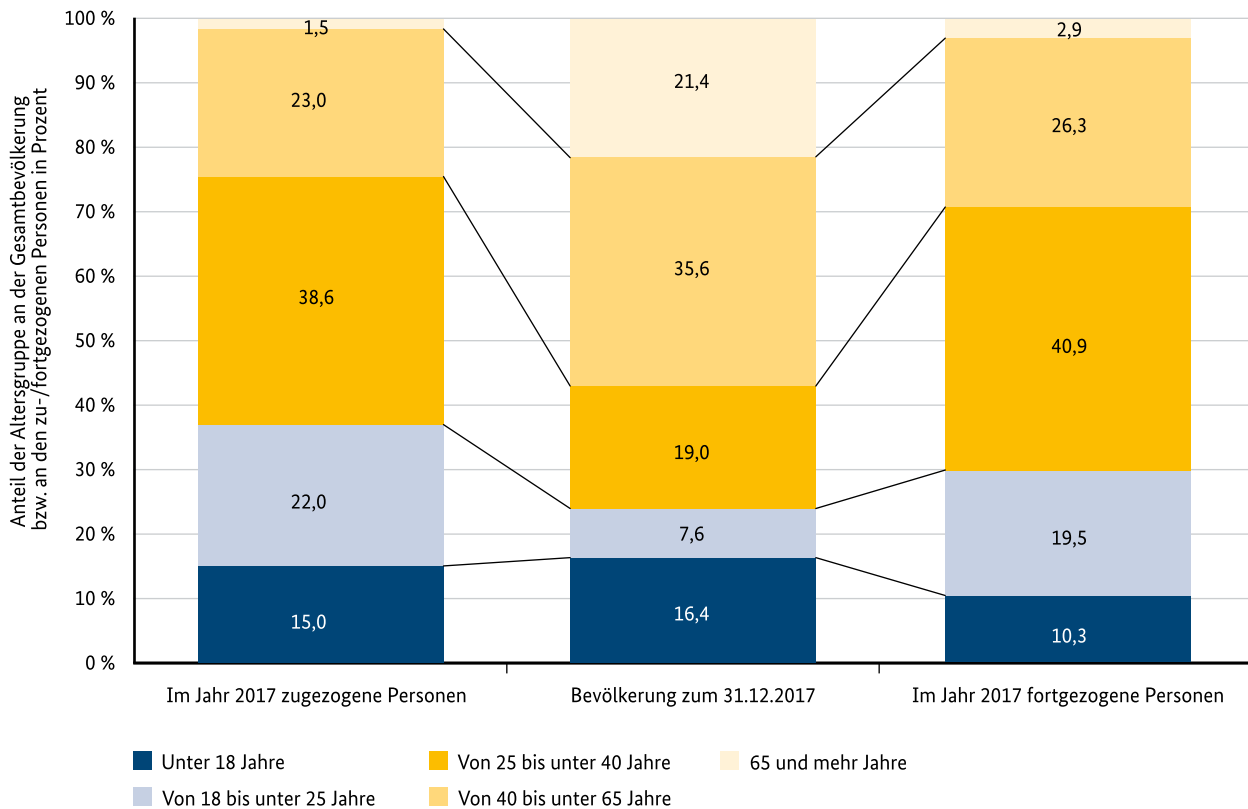
Fortsetzung Tabelle 1-2: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Bundesländern in den Jahren 2016 und 2017<sup>1</sup>

| Bundesland             | Zuzüge           |                         |             | Fortzüge         |                         |             | Wanderungssaldo |                | Gesamtbevölkerung <sup>1</sup> | Zuzüge pro 1.000 Einwohner | Fortzüge pro 1.000 Einwohner |
|------------------------|------------------|-------------------------|-------------|------------------|-------------------------|-------------|-----------------|----------------|--------------------------------|----------------------------|------------------------------|
|                        | gesamt           | darunter Nicht-deutsche | Anteil in % | gesamt           | darunter Nicht-deutsche | Anteil in % | gesamt          | Nicht-deutsche |                                |                            |                              |
| <b>2017</b>            |                  |                         |             |                  |                         |             |                 |                |                                |                            |                              |
| Baden-Württemberg      | 252.211          | 229.722                 | 91,1        | 174.991          | 143.999                 | 82,3        | 77.220          | 85.723         | 11.023.425                     | 22,9                       | 15,9                         |
| Bayern                 | 282.563          | 257.523                 | 91,1        | 213.467          | 177.751                 | 83,3        | 69.096          | 79.772         | 12.997.204                     | 21,7                       | 16,4                         |
| Berlin                 | 102.290          | 88.321                  | 86,3        | 65.744           | 48.148                  | 73,2        | 36.546          | 40.173         | 3.613.495                      | 28,3                       | 18,2                         |
| Brandenburg            | 25.778           | 22.291                  | 86,5        | 19.509           | 13.600                  | 69,7        | 6.269           | 8.691          | 2.504.040                      | 10,3                       | 7,8                          |
| Bremen                 | 16.384           | 14.526                  | 88,7        | 10.197           | 7.735                   | 75,9        | 6.187           | 6.791          | 681.032                        | 24,1                       | 15,0                         |
| Hamburg                | 43.809           | 37.131                  | 84,8        | 25.341           | 18.627                  | 73,5        | 18.468          | 18.504         | 1.830.584                      | 23,9                       | 13,8                         |
| Hessen                 | 134.488          | 122.249                 | 90,9        | 99.101           | 77.282                  | 78,0        | 35.387          | 44.967         | 6.243.262                      | 21,5                       | 15,9                         |
| Mecklenburg-Vorpommern | 17.651           | 15.644                  | 88,6        | 13.161           | 9.786                   | 74,4        | 4.490           | 5.858          | 1.611.119                      | 11,0                       | 8,2                          |
| Niedersachsen          | 145.901          | 127.379                 | 87,3        | 107.296          | 85.485                  | 79,7        | 38.605          | 41.894         | 7.962.775                      | 18,3                       | 13,5                         |
| Nordrhein-Westfalen    | 309.250          | 276.711                 | 89,5        | 242.372          | 183.499                 | 75,7        | 66.878          | 93.212         | 17.912.134                     | 17,3                       | 13,5                         |
| Rheinland-Pfalz        | 69.714           | 61.654                  | 88,4        | 53.529           | 39.519                  | 73,8        | 16.185          | 22.135         | 4.073.679                      | 17,1                       | 13,1                         |
| Saarland               | 16.011           | 13.452                  | 84,0        | 11.153           | 7.396                   | 66,3        | 4.858           | 6.056          | 994.187                        | 16,1                       | 11,2                         |
| Sachsen                | 45.065           | 38.803                  | 86,1        | 33.772           | 24.346                  | 72,1        | 11.293          | 14.457         | 4.081.308                      | 11,0                       | 8,3                          |
| Sachsen-Anhalt         | 25.279           | 22.251                  | 88,0        | 20.566           | 15.238                  | 74,1        | 4.713           | 7.013          | 2.223.081                      | 11,4                       | 9,3                          |
| Schleswig-Holstein     | 38.438           | 32.927                  | 85,7        | 26.566           | 19.140                  | 72,0        | 11.872          | 13.787         | 2.889.821                      | 13,3                       | 9,2                          |
| Thüringen              | 25.889           | 23.434                  | 90,5        | 17.876           | 13.909                  | 77,8        | 8.013           | 9.525          | 2.151.205                      | 12,0                       | 8,3                          |
| <b>Deutschland</b>     | <b>1.550.721</b> | <b>1.384.018</b>        | <b>89,2</b> | <b>1.134.641</b> | <b>885.460</b>          | <b>78,0</b> | <b>416.080</b>  | <b>498.558</b> | <b>82.792.351</b>              | <b>18,7</b>                | <b>13,7</b>                  |

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik und Bevölkerungsfortschreibung

Abbildung 1-7: Zu- und Fortzüge und Gesamtbevölkerung nach Altersgruppen in Prozent im Jahr 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik und Bevölkerungsfortschreibung

Dabei fielen 60,6 % der Zugezogenen in die Altersgruppe der 18- bis unter 40-Jährigen, bei der Gesamtbevölkerung waren dies nur 26,6 %. Bei den älteren Personen stellt sich die Situation umgekehrt dar. Nur 1,5 % der Zugezogenen waren 65 Jahre und älter gegenüber 21,4 % der Gesamtbevölkerung. In der jüngsten Altersgruppe (bis 18 Jahre) fallen die Unterschiede geringer aus. Zudem fällt der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung niedriger aus als bei den Zugezogenen: Einem Anteil von 15,0 % bei den Zugezogenen stehen 16,4 % der Wohnbevölkerung gegenüber.

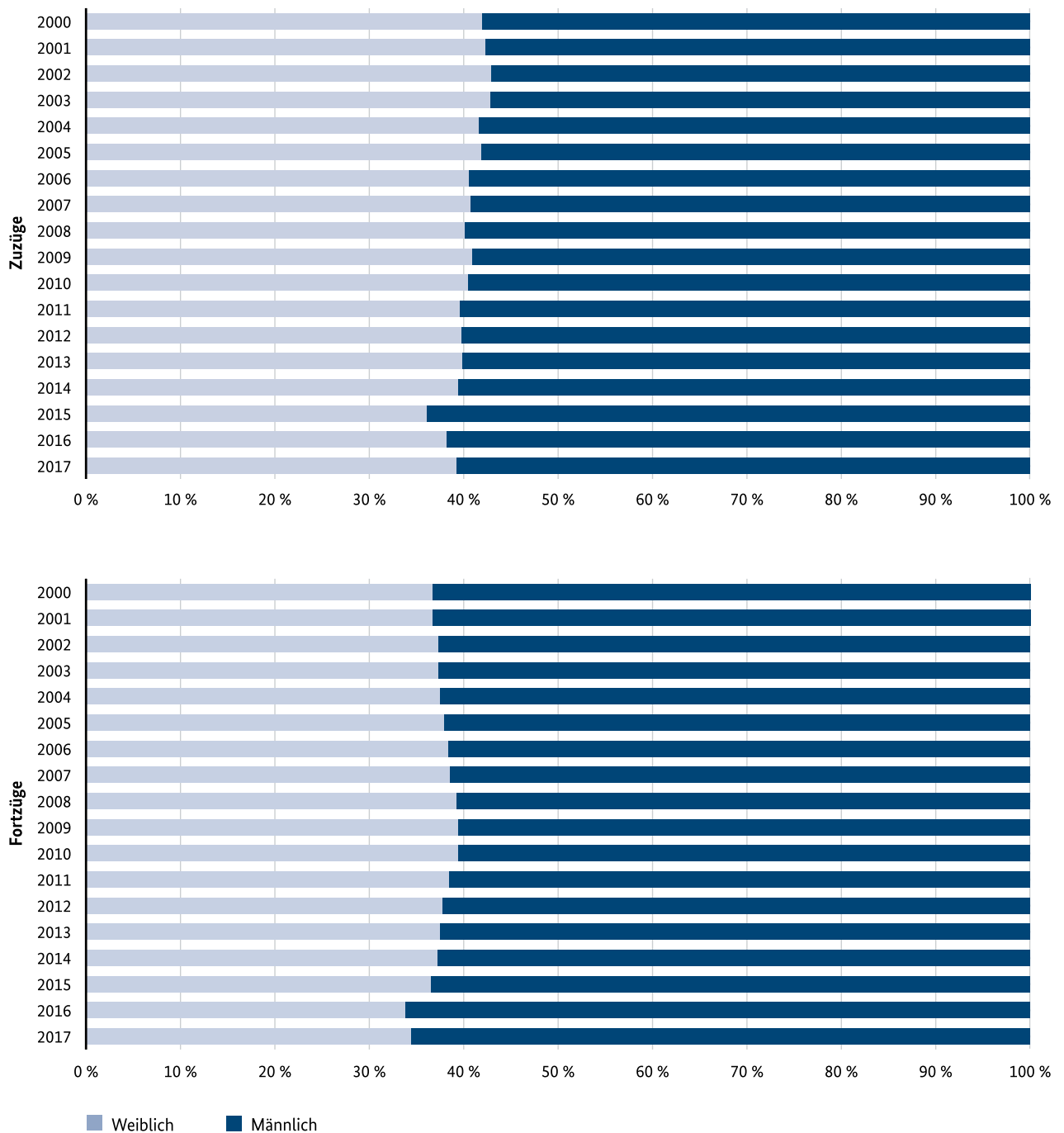
Bei den fortziehenden Personen zeigt sich folgendes Bild: Etwas mehr als zwei Drittel (70,8 %) der im Jahr 2017 Fortgezogenen waren jünger als 40 Jahre. Insgesamt ist der Anteil der jüngeren Personen bei den Fortziehenden etwas geringer als bei den Zuziehenden, sodass mehr Jüngere in Deutschland verbleiben, während die Älteren verstärkt fortziehen.

### 1.7 Geschlechtsstruktur

Der Anteil der weiblichen Personen ist sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Fortzügen geringer als der Anteil der männlichen Personen und hat sich über die Zeit hinweg auf einem relativ konstanten Niveau gehalten. Der Anteil an weiblichen Personen bei den Zuzügen, der fast immer höher ist als bei den Fortzügen, bewegt sich seit 2000 zwischen 36 % und 43 % und bei den Fortzügen zwischen 34 % und 39 %. Der Anteil der weiblichen Personen war zwischen 2002 bis 2015 rückläufig (von 42,9 % im Jahr 2002 auf 36,1 % im Jahr 2015), nahm aber 2016 und 2017 wieder etwas zu (38,2 % bzw. 39,2 %). Der Anteil der weiblichen Personen bei den Fortzügen nimmt seit 2009 kontinuierlich ab und beträgt aktuell 34,4 % (vgl. Abbildung 1-9 und Tabelle 1-19 im Anhang).

Betrachtet man die Geschlechterverhältnisse einzelner Herkunftsländer im Jahr 2017, so zeigt sich, dass einige Länder durch einen überproportional hohen weiblichen bzw. männlichen Anteil an den Zuzügen gekennzeichnet sind. Herkunftsländer, die einen hohen Anteil an weiblichen Personen an den ausländischen Zugezogenen aufweisen, sind

Abbildung 1-8: Geschlechterverteilung bei den Zu- und Fortzügen von 2000 bis 2017

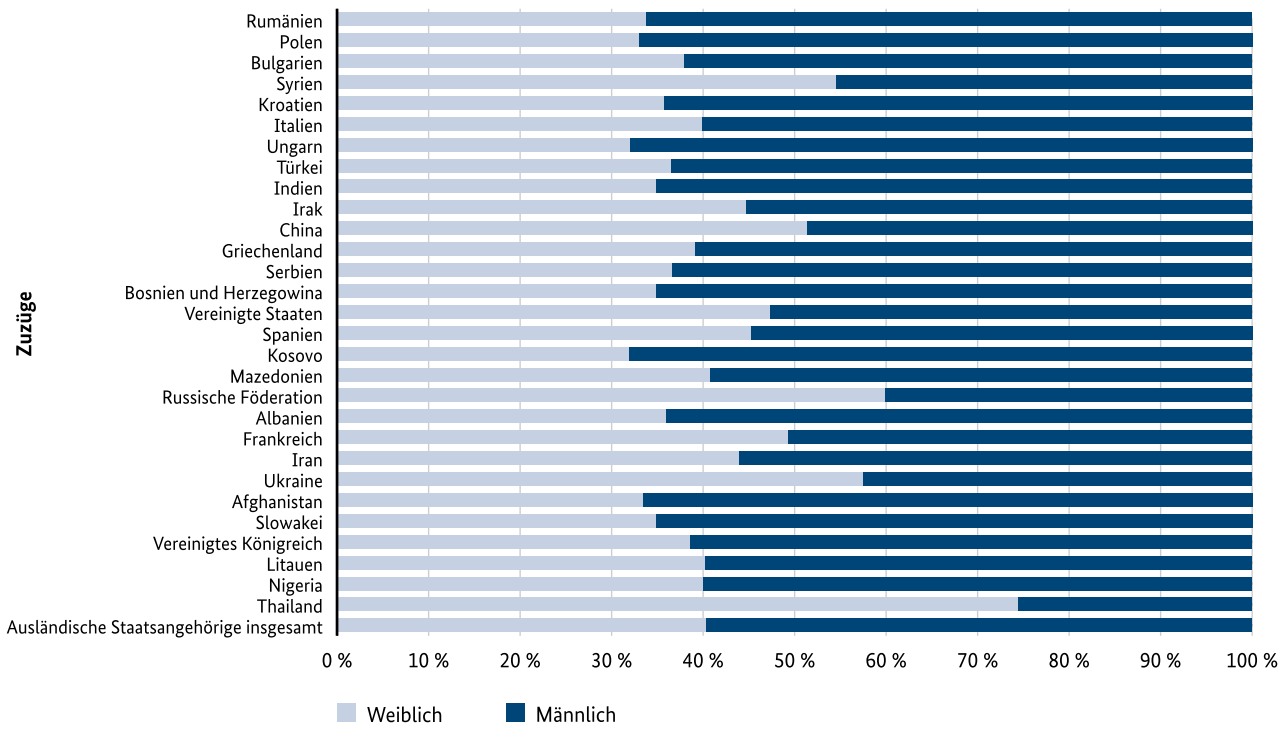


Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Thailand (74,4%), die Russische Föderation (59,8%) und die Ukraine (57,4%).

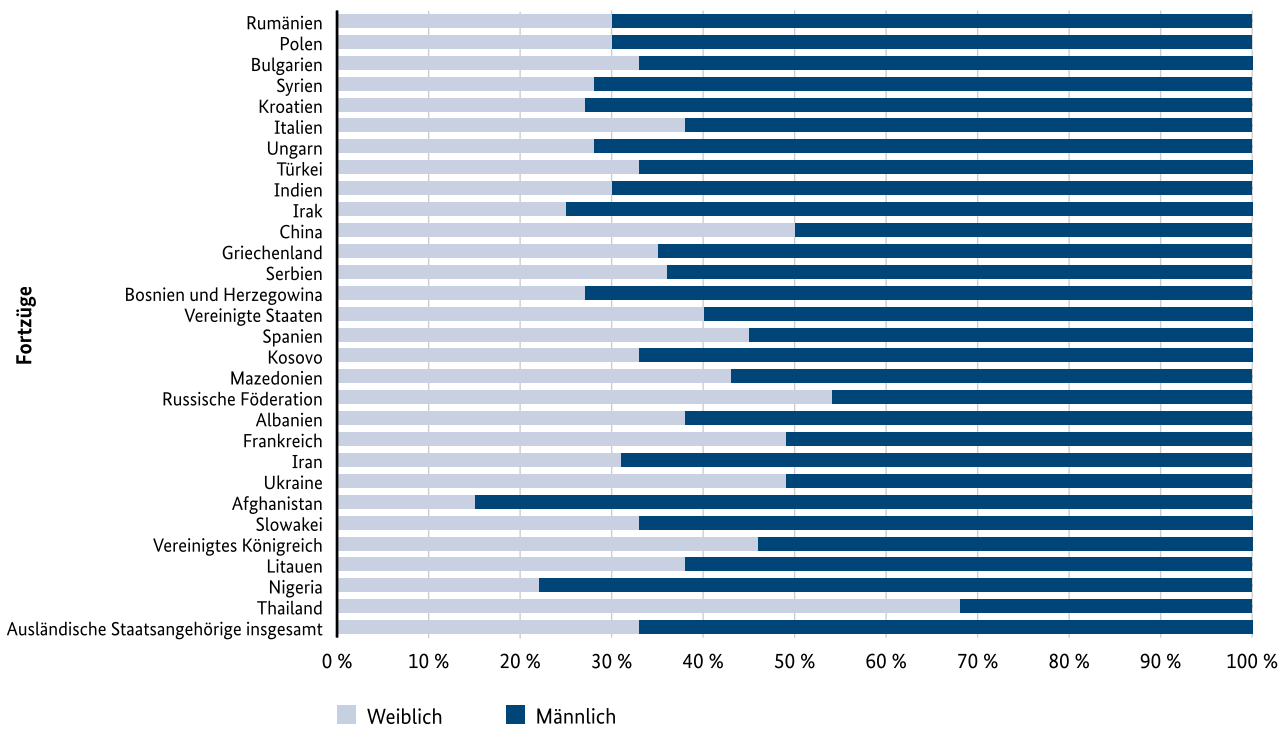
Ein überproportional hoher Anteil an männlichen Personen an den ausländischen Zugezogenen ist für die Herkunftsländer Guinea (88,4%), Eritrea (69,8%) und Kosovo (68,2%) festzustellen (vgl. die Abbildungen 1-9 und 1-10 sowie Tabelle 1-9 im Anhang).

Abbildung 1-9: Zuzüge von ausländischen Staatsangehörigen nach Herkunftsland 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Abbildung 1-10: Fortzüge von ausländischen Staatsangehörigen nach Zielland 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Tabelle 1-3: Zuzüge und Fortzüge von ausländischen Personen von 2006 bis 2017<sup>1</sup>

| Jahr | Zuzüge    | Fortzüge | Wanderungssaldo |
|------|-----------|----------|-----------------|
| 2006 | 361.562   | 257.659  | +103.903        |
| 2007 | 393.885   | 267.553  | +126.332        |
| 2008 | 394.596   | 311.536  | +83.060         |
| 2009 | 396.983   | 294.383  | +102.600        |
| 2010 | 475.840   | 295.042  | +180.798        |
| 2011 | 622.506   | 302.171  | +320.335        |
| 2012 | 738.735   | 317.594  | +421.141        |
| 2013 | 884.493   | 366.833  | +517.660        |
| 2014 | 1.149.045 | 472.315  | +676.730        |
| 2015 | 1.810.904 | 568.639  | +1.242.265      |
| 2016 | 1.307.253 | 664.356  | +642.897        |
| 2017 | 1.179.593 | 644.613  | +534.980        |

1) Zuzüge ohne im Inland geborene ausländische Kinder. Fortzüge ohne Sterbefälle.

Quelle: Ausländerzentralregister

## 1.8 Wanderungen auf Basis des Ausländerzentralregisters

Nach einer relativ konstanten Zahl der Zuzüge nach den Daten des AZR von 2006 bis 2009 war in den Folgejahren ein deutlicher Anstieg der Zuzugszahlen zu verzeichnen. Im Jahr 2015 wurde mit 1,811 Millionen Zuzügen der bisherige Höchststand erreicht. Der Zuwachs ist insbesondere auf den starken Anstieg der humanitären Zuwanderung zurückzuführen, im Jahr 2015 sind etwa 890.000<sup>33</sup> Schutzsuchende nach Deutschland eingereist. In den beiden Folgejahren gingen die Zuzugszahlen zurück. 2017 wurden 1.179.593 Zuzüge verzeichnet, ein Minus von 9,8% im Vergleich zum Vorjahr. Der Zugang lag jedoch weiterhin über den Zuwanderungszahlen der Jahre vor 2015. Der Rückgang der Wanderungszahlen ist insbesondere auf die gesunkene Fluchtmigration zurückzuführen. Während 2016 noch 280.000 Asylsuchende registriert wurden, ging die Zahl neuankommender Asylsuchender 2017 auf 186.644 zurück.<sup>34</sup> Auch die Zahl der Fortzüge sank im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr von 664.000 auf 645.000 (-3,0%). Insgesamt belief sich der Wanderungsüberschuss damit auf etwa 535.000 und fiel damit geringer aus als im Vorjahr.

<sup>33</sup> Vgl. Pressemitteilung des BMI vom 30. September 2016.

<sup>34</sup> Vgl. Pressemitteilung des BMI vom 16. Januar 2018.

## 1.9 Aufenthaltzwecke

Im AZR werden seit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes auch die Rechtsgrundlagen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen erfasst. Dadurch können die erteilten Aufenthaltstitel für zugewanderte Drittstaatsangehörige differenziert nach dem Aufenthaltzweck dargestellt werden.<sup>35</sup>

Von den 1.179.593 im Jahr 2017 neu registrierten ausländischen Staatsangehörigen waren 544.757 Drittstaatsangehörige (46,2%), also Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EU-Staates besaßen (vgl. Tabelle 1-4). Im Jahr 2016 waren es 1.307.253 ausländische Staatsangehörige, darunter 673.217 Drittstaatsangehörige (51,5%) (vgl. Tabelle 1-20 im Anhang). Im Vergleich zum Jahr 2015 sank die Zahl der Zuzüge von Drittstaatsangehörigen um 40,2%, 2017 wurde erneut ein Rückgang um 19,1% registriert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die gesunkene Fluchtmigration in den Jahren 2016/2017 gegenüber 2015 zurückzuführen. Die Zuwanderungszahlen des AZR liegen in der Regel um etwa ein Fünftel unter den in der Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamtes verzeichneten Zuzugszahlen. Im Jahr 2017 wurden in der Wanderungsstatistik des Statis-

<sup>35</sup> Aufenthaltstitel werden in der Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamtes nicht erfasst.

Tabelle 1-4: Zuzüge von Drittstaatsangehörigen im Jahr 2016 nach ausgewählten Aufenthaltszwecken und/oder Aufenthaltstiteln<sup>1</sup>

| Staatsangehörigkeit                                    | Aufenthaltserlaubnisse |                         |                     |                               |                   |                  |                 |
|--|------------------------|-------------------------|---------------------|-------------------------------|-------------------|------------------|-----------------|
|  | Studium                | Sprachkurs, Schulbesuch | sonstige Ausbildung | Erwerbstätigkeit <sup>2</sup> | humanitäre Gründe | familiäre Gründe | sonstige Gründe |
| Syrien   | 610                    | 34                      | 12                  | 104                           | 15.112            | 33.389           | 309             |
| Türkei   | 1.596                  | 90                      | 37                  | 2.210                         | 1.543             | 7.670            | 453             |
| Indien   | 4.550                  | 48                      | 88                  | 6.470                         | 63                | 6.203            | 651             |
| Irak   | 108                    | 21                      | 19                  | 37                            | 4.020             | 7.481            | 129             |
| China  | 8.151                  | 493                     | 233                 | 3.211                         | 55                | 2.782            | 367             |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro)           | 158                    | 26                      | 89                  | 5.613                         | 244               | 2.392            | 202             |
| Bosnien und Herzegowina                                | 110                    | 28                      | 603                 | 7.504                         | 84                | 3.520            | 454             |
| Vereinigte Staaten                                     | 4.070                  | 801                     | 386                 | 4.986                         | 38                | 3.138            | 1.093           |
| Russische Föderation                                   | 1.123                  | 103                     | 49                  | 1.629                         | 481               | 4.093            | 173             |
| Kosovo   | 91                     | 7                       | 169                 | 4.963                         | 75                | 5.120            | 711             |
| Mazedonien   | 75                     | 11                      | 26                  | 3.284                         | 63                | 1.481            | 300             |
| Albanien   | 363                    | 42                      | 153                 | 2.202                         | 48                | 1.537            | 646             |
| Iran   | 1.622                  | 20                      | 26                  | 584                           | 1.116             | 1.386            | 106             |
| Ukraine  | 878                    | 61                      | 163                 | 1.449                         | 393               | 2.552            | 120             |
| Afghanistan  | 78                     | 0                       | 8                   | 13                            | 1.595             | 1.018            | 50              |
| Nigeria  | 410                    | 10                      | 19                  | 70                            | 269               | 586              | 122             |
| Pakistan   | 1.149                  | 4                       | 12                  | 191                           | 102               | 1.604            | 536             |
| Brasilien  | 1.500                  | 676                     | 144                 | 1.284                         | 20                | 1.810            | 195             |
| Eritrea  | 8                      | 0                       | 1                   | 2                             | 3.799             | 296              | 14              |
| Marokko  | 705                    | 10                      | 100                 | 133                           | 60                | 1.410            | 306             |
| <b>Staatsangehörige aus Nicht-EU-Staaten insgesamt</b> | <b>44.567</b>          | <b>4.728</b>            | <b>4.040</b>        | <b>60.849</b>                 | <b>35.750</b>     | <b>114.861</b>   | <b>11.156</b>   |

tischen Bundesamtes 1.384.018 Zuzüge von Nichtdeutschen registriert, im Jahr 2016 waren es 1.719.075 (vgl. Kap. 1.2).

Der Grund für diese unterschiedlichen Zahlen ist, dass Personen im AZR grundsätzlich erst registriert werden, wenn sie sich nicht nur vorübergehend (in der Regel länger als drei Monate) im Bundesgebiet aufhalten. Zudem werden Daten von Personen, die mehrfach im Jahr zu- und fortziehen, nur einmal im AZR erfasst (Personenstatistik).

2017 ergab sich im Vergleich zum Jahr 2016 ein leichter Rückgang der Zuwanderung zum Zweck des Studiums um -2,8 %, die Zuwanderung zum Zweck des Sprachkurses/

Schulbesuchs sank deutlicher um -19,6%. Dagegen war bei den Zuzügen zum Zweck der sonstigen Ausbildung ein leichter Anstieg um +3,2% zu verzeichnen. Weiter angestiegen gegenüber dem Vorjahr ist zudem der Zuzug zum Zweck der Erwerbstätigkeit (+19,5%). Der deutliche Anstieg ist unter anderem auf die im Oktober 2015 in die Beschäftigungsverordnung aufgenommene Regelung zurückzuführen, wonach für Staatsangehörige von Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien in den Jahren 2016 bis 2020 unter bestimmten Bedingungen eine Zustimmung zur Ausübung jeder Beschäftigung erteilt werden kann (§ 26 Abs. 2 BeschV). Diese neue Möglichkeit der Erwerbsmigration wurde häufig in Anspruch genommen (vgl. auch Kap. 3.2).

Fortsetzung Tabelle 1-4: Zuzüge von Drittstaatsangehörigen im Jahr 2017 nach ausgewählten Aufenthaltszwecken und/oder Aufenthaltstiteln<sup>1</sup>

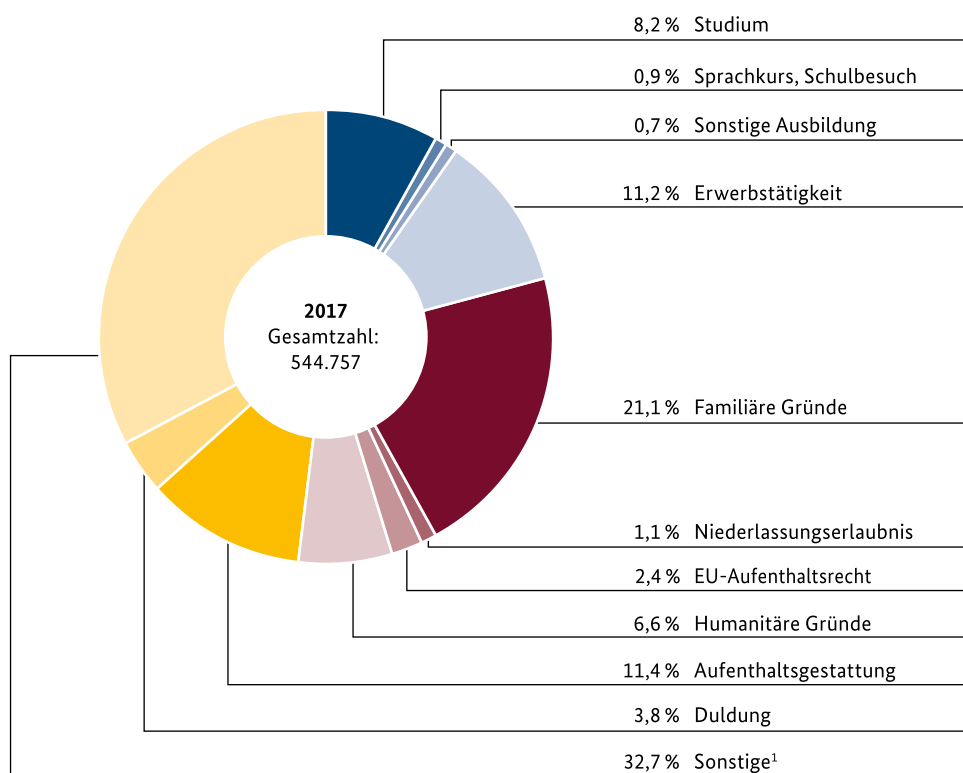
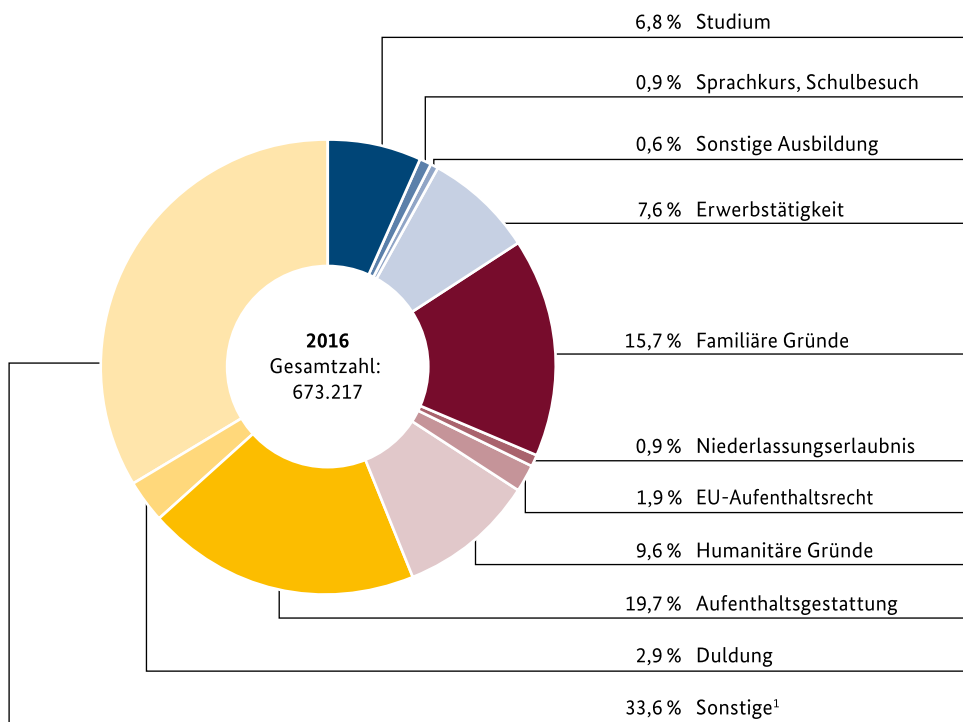
| Staatsangehörigkeit   | Niederlassungs-<br>erlaubnis <sup>3</sup> | EU-Aufenthalts-<br>recht | Aufenthalts-<br>gestattung | Duldung <sup>4</sup> | Gesamt         |                      |
|---|---|--------------------------|----------------------------|----------------------|----------------|----------------------|
|   |   |                          |                            |                      |                | darunter<br>weiblich |
| Syrien  | 39  | 25                       | 7.301                      | 984                  | 70.516         | 39.222               |
| Türkei  | 2.370                                     | 357                      | 4.409                      | 461                  | 28.431         | 10.874               |
| Indien  | 69  | 404                      | 379                        | 716                  | 27.344         | 9.704                |
| Irak  | 230                                       | 52                       | 6.680                      | 1.280                | 26.478         | 12.002               |
| China   | 104                                       | 120                      | 206                        | 129                  | 24.752         | 12.572               |
| Serbien (inkl. ehem.<br>Serbien und Montenegro)             | 266                                       | 1.518                    | 497                        | 922                  | 20.820         | 7.584                |
| Bosnien und<br>Herzegowina                                  | 145                                       | 1.039                    | 139                        | 216                  | 20.320         | 7.108                |
| Vereinigte Staaten  | 149                                       | 210                      | 5                          | 28                   | 19.328         | 9.191                |
| Russische Föderation  | 343                                       | 275                      | 1.968                      | 949                  | 16.870         | 9.977                |
| Kosovo  | 142                                       | 400                      | 255                        | 364                  | 16.736         | 5.454                |
| Mazedonien  | 94  | 1.830                    | 504                        | 582                  | 15.880         | 6.404                |
| Albanien  | 17  | 763                      | 830                        | 633                  | 15.049         | 5.186                |
| Iran  | 89  | 28                       | 4.287                      | 611                  | 12.927         | 5.867                |
| Ukraine   | 511                                       | 525                      | 407                        | 144                  | 11.839         | 6.801                |
| Afghanistan   | 47  | 35                       | 3.771                      | 943                  | 10.823         | 3.506                |
| Nigeria   | 49  | 88                       | 4.343                      | 824                  | 9.055          | 3.649                |
| Pakistan  | 54  | 205                      | 1.850                      | 647                  | 8.841          | 2.378                |
| Brasilien   | 62  | 651                      | 5                          | 28                   | 8.614          | 4.850                |
| Eritrea   | 17  | 2                        | 1.675                      | 443                  | 8.536          | 2.580                |
| Marokko   | 107                                       | 562                      | 611                        | 542                  | 8.243          | 2.799                |
| <b>Staatsangehörige aus Nicht-<br/>EU-Staaten insgesamt</b> | <b>6.098</b>                              | <b>13.266</b>            | <b>61.920</b>              | <b>20.443</b>        | <b>544.757</b> | <b>237.869</b>       |

- 1) Ohne im Inland geborene ausländische Kinder. Die Differenz zwischen der Summe der aufgeführten Aufenthaltstitel und der Spalte „Gesamt“ erklärt sich dadurch, dass in der Tabelle nicht alle Aufenthaltstitel aufgeführt sind. So sind in der Tabelle etwa Personen, die vom Erfordernis eines Aufenthaltstitels befreit sind, sowie Personen, die einen Antrag auf einen Aufenthaltstitel gestellt haben, nicht enthalten.
- 2) Die Kategorie „Erwerbstätigkeit“ enthält neben den Personen, denen ein Aufenthaltstitel zum Zweck der Beschäftigung nach § 18 AufenthG erteilt wurde, auch jene, die eine Blaue Karte EU (§ 19a AufenthG) erhielten oder als Forschende (§ 20 AufenthG) bzw. als Selbstständige (§ 21 AufenthG) zugewandert sind.
- 3) In etwa drei Vierteln dieser Fälle handelt es sich um Personen mit Wiedereinreise im jeweiligen Berichtsjahr.
- 4) Hierbei handelt es sich vielfach um Personen, die 2015 als Asylbewerber eingereist sind und nach einem negativen Bescheid eine Duldung erhielten.

Quelle: Ausländerzentralregister



Abbildung 1-11: Zuzüge von Drittstaatsangehörigen nach ausgewählten Aufenthaltszwecken bzw. Aufenthaltstiteln in den Jahren 2016 und 2017



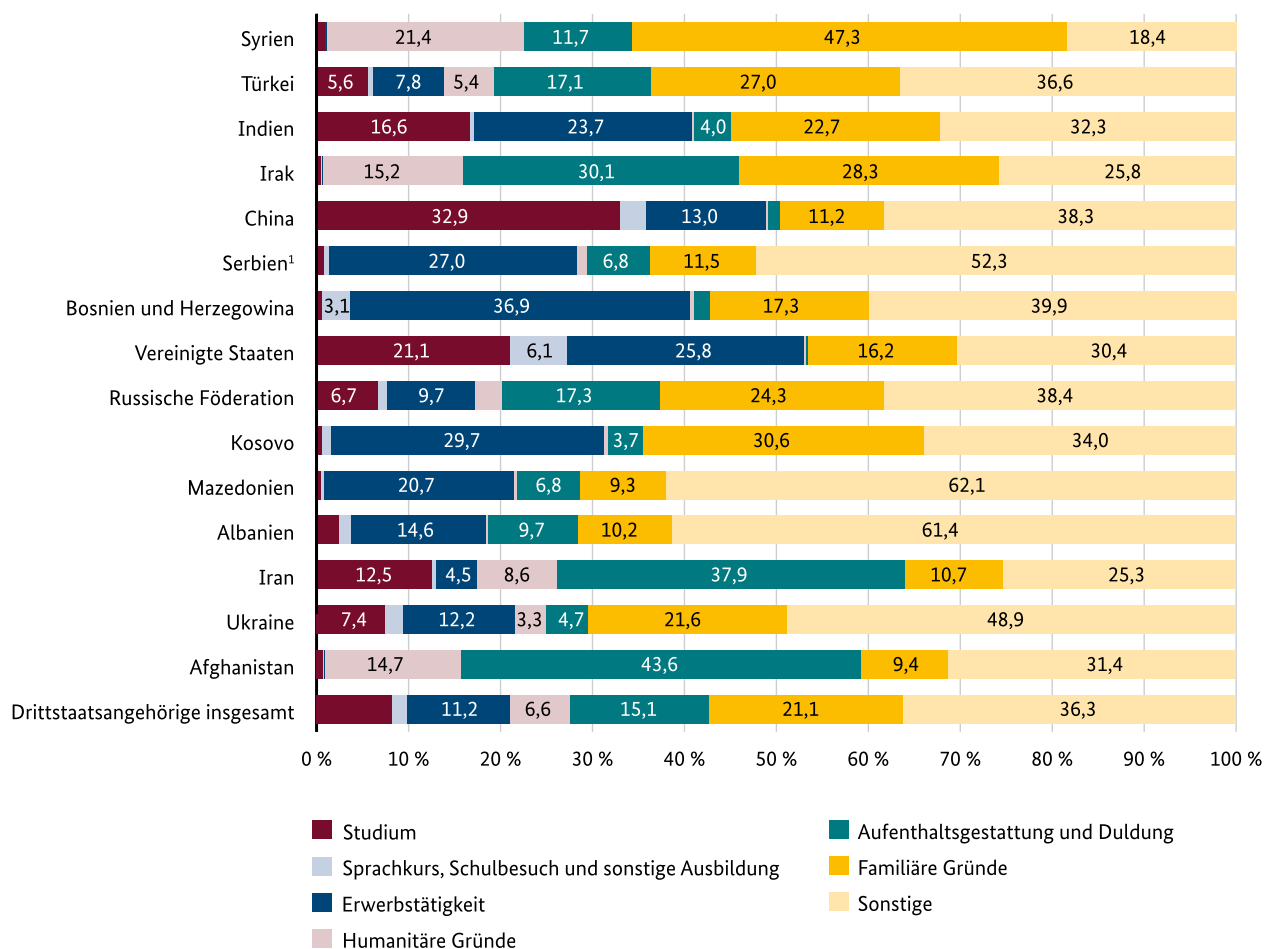
1) Darunter fallen unter anderem Personen, die einen Aufenthaltstitel beantragt haben.

Nachdem sich der Familiennachzug bereits in den beiden Vorjahren deutlich erhöht hat, war auch im Jahr 2017 ein weiterer Anstieg zu verzeichnen (+8,8 % im Vergleich zu 2016). Hierbei war insbesondere ein deutlicher Anstieg von nachziehenden Familienangehörigen aus den Westbalkanstaaten festzustellen (siehe Kap. 3.5). Deutlich rückläufig war dagegen die Zuwanderung aus humanitären Gründen (-44,7 %) und die Zahl der ausgestellten Aufenthaltsgestattungen (-53,3 %) (vgl. hierzu ausführlich Kap. 3.4).

Insgesamt zogen 21,1 % der Drittstaatsangehörigen im Jahr 2017 aus familiären Gründen nach Deutschland. Bei diesem Aufenthaltszweck handelt es sich überwiegend um auf Dauer angelegte Zuwanderung. 11,2 % der Drittstaatsangehörigen, die im Jahr 2017 eingereist sind, erhielten eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit (2016: 7,6 %). 9,8 %

zogen zum Zweck des Studiums, des Besuchs einer Schule bzw. eines Sprachkurses und zu sonstigen Ausbildungszwecken nach Deutschland (2016: 8,3 %). Aufenthalte zum Zweck der Beschäftigung, des Studiums und der Ausbildung sind in der Regel zunächst befristet. Die Verlängerung einer Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit ist jedoch nicht ausgeschlossen; diese Möglichkeit wird auch häufig genutzt. Zudem besteht die Möglichkeit für Hochschulabsolventen nach der Beendigung ihres Studiums an einer deutschen Hochschule, sich innerhalb von 18 Monaten in Deutschland eine ihrer Ausbildung entsprechende Beschäftigung zu suchen (§ 16 Abs. 4 AufenthG) (vgl. ausführlicher Kap. 3.3.2). Zudem wurde an 6,6 % der Zugewanderten eine Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen (2016: 9,6 %) und an 3,8 % eine Duldung erteilt (2016: 2,9 %).

Abbildung 1-12: Zuzüge von ausländischen Personen im Jahr 2017 nach ausgewählten Aufenthaltszwecken und ausgewählten Staatsangehörigkeiten



1) inkl. ehemalige Serbien und Montenegro.

Anmerkung: Werte unter 3,0 % werden aufgrund der Übersichtlichkeit nicht ausgewiesen.

Im Jahr 2017 überwog mit 47,3 % bei syrischen Staatsangehörigen der Familiennachzug nach Deutschland, 21,4 % zogen aus humanitären Gründen zu, 11,7 % erhielten eine Aufenthaltsgestattung oder Duldung. Bei Staatsangehörigen aus der Türkei kamen 27,0 % aus familiären Gründen (2016: 31,9 %). Bei bosnischen, kosovarischen, serbischen, US-amerikanischen und indischen Staatsangehörigen überwog die Zuwanderung zum Zweck der Beschäftigung.

32,9 % der chinesischen Staatsangehörigen reisten 2017 zum Zweck des Studiums bzw. der Ausbildung ein. Unter den Staatsangehörigen aus Afghanistan und dem Irak erhielt ein hoher Anteil an Personen entweder eine Aufenthaltsgestattung oder eine Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen. Auch an Personen aus dem Iran wurden überproportional häufig Aufenthaltsgestattungen erteilt.

## 1.10 Längerfristige Zuwanderung

Auf Basis des AZR lassen sich Aussagen über die Aufenthaltsdauer treffen. Im Folgenden werden die ausländischen Staatsangehörigen betrachtet, die in den Jahren 2007 bis 2016 eingereist sind und sich mindestens ein Jahr im Bundesgebiet aufhielten.<sup>36</sup>

2016 zogen nach Angaben des AZR 925.981 ausländische Staatsangehörige für eine Aufenthaltsdauer von mindestens einem Jahr nach Deutschland (vgl. Tabelle 1-5). Die Zahl der „long-term migrants“ ist damit im Vergleich zum Vorjahr, in dem etwa 1.555.000 Personen gezählt wurden, um 40,4 % gesunken. Insgesamt liegt die Zahl der ausländischen Migranten, die 2016 eingereist sind und sich länger als ein Jahr im Bundesgebiet aufhielten, 46 % unter der in der Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Zahl von 1,719 Millionen Zuzügen von ausländischen Personen für das Jahr 2016. Bei der Differenz handelt es sich zum Teil um Nichtdeutsche, die sich nur kurzfristig, d. h. weniger als ein Jahr, in Deutschland aufhalten. Zum anderen können in der Zuzugsstatistik des Statistischen Bundesamtes auch zwei oder mehr Zuzüge derselben Person registriert sein, da es sich hierbei – im Gegensatz zum AZR – um keine

Personenstatistik, sondern um eine (wanderungs-)fallbasierende Statistik handelt.

Der Vergleich von AZR-Zahlen mit den Zuzugszahlen aus der Wanderungsstatistik zeigt, dass sich 46,1 % der 1.719.075 zugezogenen ausländischen Personen des Jahres 2016 nur kurzzeitig – für weniger als ein Jahr – in Deutschland aufhielten. Allerdings ist der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen, die sich nach der Einreise mindestens ein Jahr in Deutschland aufhalten, von 77,1 % im Jahr 2015 auf 53,9 % im Jahr 2016 gesunken. Viele Zuwanderer, die mindestens ein Jahr in Deutschland wohnen, sind häufig nur befristet aufhältig. Vielfach werden Aufenthaltserlaubnisse zwar für länger als ein Jahr, aber nur für die Dauer des Aufenthaltzwecks ausgestellt (z. B. Werkvertragsarbeitnehmer, Studierende).

Von den im Jahr 2015 für länger als ein Jahr zugewanderten ausländischen Personen besaßen 24,5 % bzw. 380.908 Personen die syrische Staatsangehörigkeit (vgl. Abbildung 1-13). Dies bedeutet einen Anstieg um 462,0 % im Vergleich zu 2014. Die Zahl der längerfristigen Zuzüge afghanischer Staatsangehöriger hat sich auf 130.928 Zuzüge in etwa verdoppelt (Anteil der afghanischen Staatsangehörigen: 8,4 %). Der Anteil syrischer und afghanischer Staatsangehöriger lag damit deutlich höher als in der Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamtes, der 15,4 % bzw. 4,2 % im Jahr 2015 betrug.

Im Jahr 2015 besaßen 7,4 % bzw. 115.224 die rumänische und 6,6 % bzw. 102.376 Personen die polnische Staatsangehörigkeit. Auch der Anteil rumänischer bzw. polnischer Staatsangehöriger an der längerfristigen Zuwanderung liegt unter dem Anteil an den in der Zuzugsstatistik des Statistischen Bundesamtes erfassten Zuzügen von ausländischen Personen, in der auch kurzfristige Zuzüge registriert werden. Im Jahr 2015 lag der Anteil der Rumänen bzw. Polen an den Zuzügen von Nichtdeutschen in der Zuzugsstatistik bei 11,0 % bzw. 9,5 %. Dies zeigt, dass viele Rumänen und Polen nur kurzfristig nach Deutschland ziehen.

Im Jahr 2016 besaßen 13,3 % bzw. 123.137 Personen, die für länger als ein Jahr zugewandert sind, die rumänische Staatsangehörigkeit. Dies bedeutet einen Anstieg um 6,9 % im Vergleich zu 2015. Die Zahl der längerfristigen Zuzüge polnischer Staatsangehöriger sank von 102.376 auf 83.464 Zuzüge (-18,5 %; Anteil der polnischen Staatsangehörigen: 9,0 %). Deutlich rückläufig war die Zahl der längerfristigen Zuzüge syrischer Staatsangehöriger (ein Rückgang um 81,9 % auf 68.949 Zuzüge). Hier spiegelt sich der deutliche Rückgang der Fluchtmigration wider.

<sup>36</sup> Die Mindestaufenthaltsdauer von einem Jahr entspricht der Definition von Zuwanderung in der „Verordnung (EG) Nr. 862/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 zu Gemeinschaftsstatistiken über Wanderung und internationalen Schutz und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 311/76 des Rates über die Erstellung von Statistiken über ausländische Arbeitnehmer“ (vgl. Kap. 1.1). Zahlen zur längerfristigen Zuwanderung für das Jahr 2017 liegen erst 2019 vor, da erst zum Jahresende 2018 für alle Personen, die 2017 zugewandert sind, festgestellt werden kann, ob diese sich mindestens ein Jahr in Deutschland aufgehalten haben.

5,5% bzw. 50.655 Personen besaßen die bulgarische und 4,6% bzw. 42.159 Personen die kroatische Staatsangehörigkeit. Weitere Hauptherkunftsländer im Jahr 2016 waren Italien (3,6%), Ungarn (3,1%) und die Türkei (2,7%).

im Jahr 2015 lag der Anteil der Nicht-EU-Staatsangehörigen an der längerfristigen Zuwanderung im Vorjahr bei über zwei Dritteln.

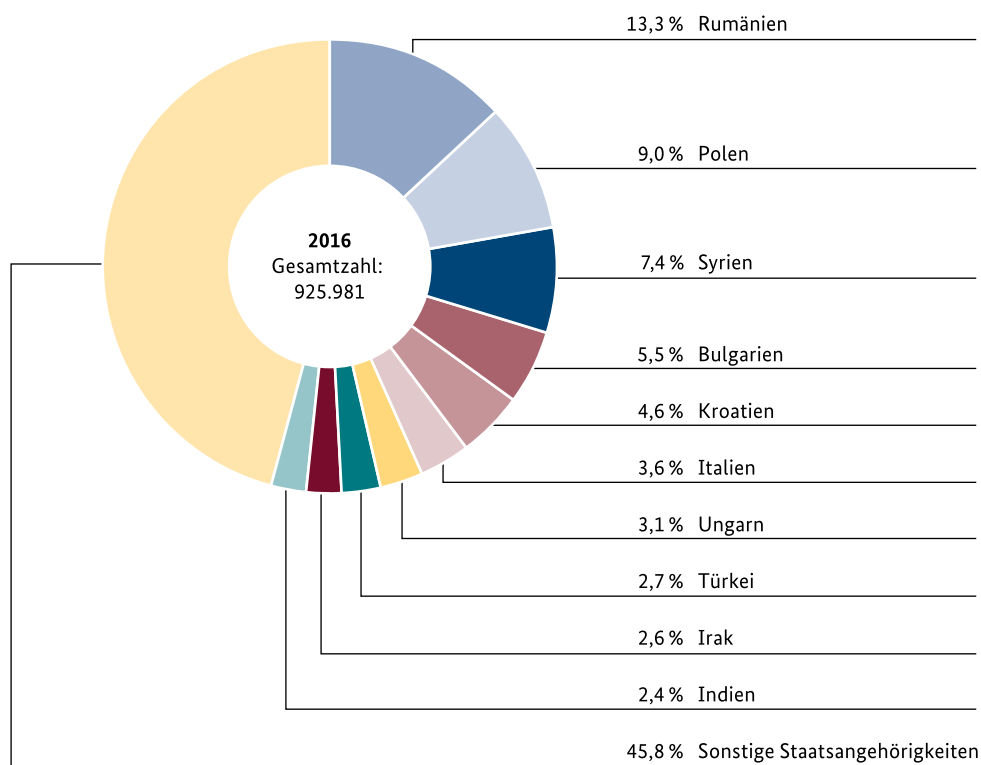
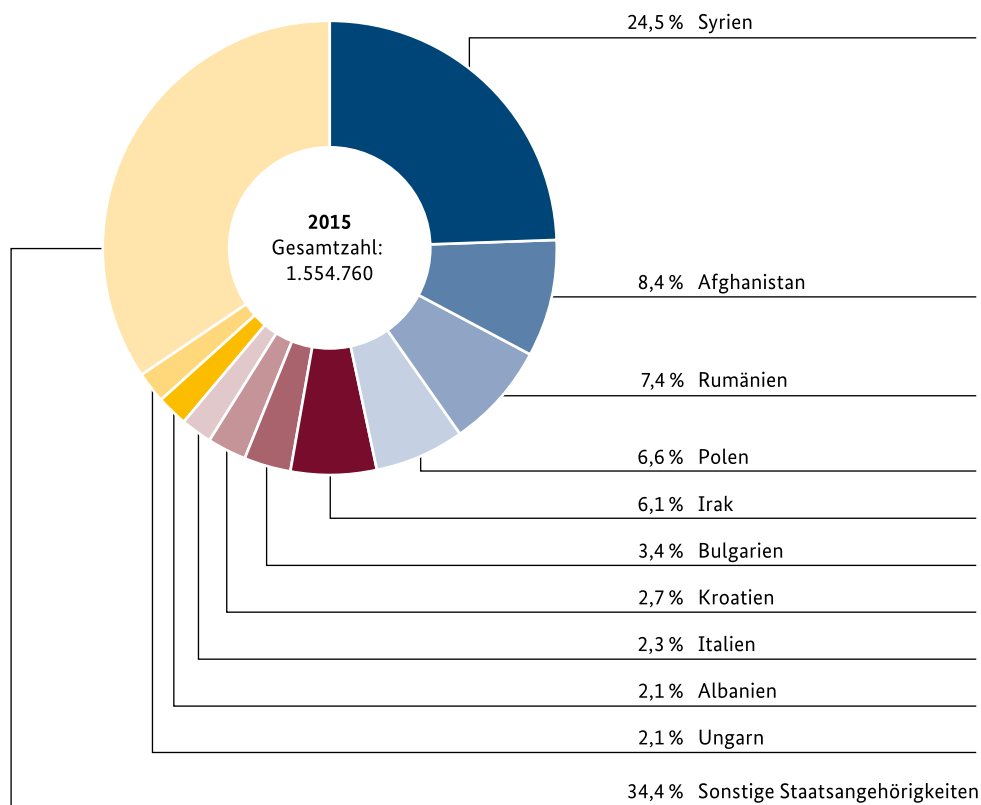
Der Anteil von Unionsbürgern an der längerfristigen Zuwanderung betrug im Jahr 2016 50,9% (absolut: 471.119) und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich an (Anteil 2015: 31,5%). Aufgrund der starken Fluchtmigration

Tabelle 1-5: Ausländische Personen, die von 2007 bis 2016 zugewandert sind, mit einer Aufenthaltsdauer von mindestens einem Jahr

| Staatsangehörigkeit                                       | 2007           | 2008           | 2009           | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           | 2014           | 2015             | 2016           |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|----------------|
| Rumänien  | 17.004         | 16.560         | 19.185         | 29.194         | 41.131         | 54.806         | 65.902         | 102.704        | 115.224          | 123.137        |
| Polen   | 47.739         | 39.621         | 37.414         | 43.457         | 74.094         | 83.220         | 94.967         | 99.317         | 102.376          | 83.464         |
| Syrien  | 1.220          | 1.401          | 1.750          | 2.510          | 3.780          | 8.317          | 17.228         | 67.772         | 380.908          | 68.949         |
| Bulgarien   | 10.206         | 10.122         | 12.216         | 17.370         | 23.890         | 29.345         | 31.524         | 45.506         | 52.562           | 50.655         |
| Kroatien  | 2.505          | 2.380          | 2.333          | 2.610          | 3.163          | 4.188          | 14.701         | 30.195         | 42.169           | 42.159         |
| Italien   | 8.473          | 8.735          | 9.546          | 11.322         | 13.289         | 19.489         | 26.947         | 32.815         | 35.135           | 33.519         |
| Ungarn  | 7.478          | 8.157          | 8.785          | 12.458         | 20.411         | 30.580         | 33.335         | 33.122         | 32.829           | 28.667         |
| Türkei  | 15.366         | 14.536         | 14.749         | 15.140         | 16.535         | 15.168         | 15.282         | 16.444         | 18.019           | 24.962         |
| Irak  | 4.078          | 6.928          | 10.419         | 7.741          | 6.070          | 5.379          | 4.243          | 7.115          | 94.180           | 23.939         |
| Indien  | 5.380          | 6.051          | 6.493          | 7.695          | 9.190          | 11.238         | 12.364         | 14.712         | 17.548           | 22.359         |
| China   | 9.120          | 9.221          | 9.905          | 10.912         | 12.649         | 13.761         | 14.850         | 16.917         | 18.420           | 21.312         |
| Griechenland  | 3.937          | 4.110          | 4.139          | 6.783          | 14.300         | 21.759         | 21.596         | 19.256         | 19.214           | 18.419         |
| Bosnien und Herzegowina                                   | 2.193          | 2.086          | 1.865          | 2.097          | 2.661          | 4.314          | 6.318          | 9.638          | 10.611           | 16.595         |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) <sup>1</sup> | 6.729          | 6.568          | 3.094          | 6.067          | 5.821          | 7.617          | 12.285         | 19.072         | 18.573           | 14.787         |
| Kosovo  | -              | -              | 4.159          | 4.666          | 4.836          | 5.704          | 8.602          | 19.944         | 21.435           | 14.682         |
| Vereinigte Staaten  | 8.438          | 8.513          | 8.134          | 9.393          | 10.784         | 10.675         | 10.643         | 10.542         | 11.016           | 13.918         |
| Russische Föderation                                      | 8.926          | 8.270          | 8.487          | 9.523          | 11.114         | 13.072         | 18.371         | 14.785         | 17.902           | 13.806         |
| Spanien   | 3.431          | 3.695          | 4.131          | 5.314          | 8.266          | 13.266         | 17.310         | 16.705         | 15.498           | 13.428         |
| Iran  | 1.886          | 2.199          | 2.778          | 4.292          | 5.796          | 6.979          | 6.879          | 6.375          | 25.071           | 11.551         |
| Mazedonien  | 1.248          | 1.260          | 1.326          | 2.693          | 2.445          | 4.469          | 7.101          | 9.193          | 13.143           | 11.038         |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten                            | 109.944        | 109.615        | 113.976        | 129.066        | 151.234        | 167.069        | 199.649        | 259.189        | 492.927          | 274.635        |
| <b>Gesamt</b>   | <b>275.301</b> | <b>270.028</b> | <b>284.884</b> | <b>340.303</b> | <b>441.459</b> | <b>530.415</b> | <b>640.097</b> | <b>851.318</b> | <b>1.554.760</b> | <b>925.981</b> |

1) Bis 2008 inkl. des Kosovo, der sich erst 2008 für unabhängig erklärt hat.

Abbildung 1-13: Zugewanderte Nichtdeutsche mit einer Aufenthaltsdauer von mindestens einem Jahr in den Jahren 2015 und 2016



# 2 EU-Binnenmigration von Unionsbürgern

Unter EU-Binnenmigration versteht man die Zu- und Abwanderung von Unionsbürgern<sup>37</sup>. Entscheidend ist also die Staatsangehörigkeit (Unionsbürgerschaft) und nicht das Herkunfts- oder Zielland des Migranten.<sup>38</sup> Dagegen zählt die Zu- bzw. Abwanderung von Drittstaatsangehörigen aus einem bzw. in einen anderen Mitgliedstaat der EU nicht zur EU-Binnenmigration im oben genannten Sinne.<sup>39</sup>

Das Freizügigkeitsgesetz/EU (FreizügG/EU) gewährt Unionsbürgern und ihren (unter Umständen einem Drittstaat angehörenden) Familienangehörigen grundsätzlich Personalfreizügigkeit (§ 2 Abs. 1 FreizügG/EU).<sup>40</sup> Dies schließt das Recht ein, den Arbeitsplatz frei zu wählen. Freizügigkeitsberechtigt sind Arbeitnehmer, Erbringer und Empfänger von Dienstleistungen, niedergelassene selbstständige Erwerbstätige, die (unter Umständen einem Drittstaat angehörenden) Familienangehörigen dieser Personen sowie Unionsbürger und ihre Familienangehörigen, die ein Daueraufenthaltsrecht erworben haben (§ 2 Abs. 2 FreizügG/EU). Nichterwerbstätige Unionsbürger, wie Rentner oder Studierende, sind dann freizügigkeitsberechtigt, wenn sie über ausreichenden Krankenversicherungsschutz verfügen und den Lebensunterhalt für sich und ihre Familienangehörigen selbst bestreiten können (§ 4 FreizügG/EU).

37 Unionsbürger ist, wer die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt.

38 Ein Staatsangehöriger eines EU-Staates kann demnach auch aus einem Nicht-EU-Staat zuziehen, um in die EU-Binnenwanderungsstatistik einzugehen, da er unter die Freizügigkeitsregelungen für Unionsbürger fällt.

39 Siehe hierzu Müller 2013.

40 Freizügigkeit besteht grundsätzlich auch für Staatsangehörige aus den EWR-Staaten Norwegen, Island und Liechtenstein sowie der Schweiz. Zur Rechtslage vgl. BMI/BMAS 2014: 44 ff.

Familienangehörige von Unionsbürgern im Sinne des Freizügigkeitsgesetz/EU sind der Ehepartner, der Lebenspartner und die Kinder bis zum 21. Lebensjahr sowie Verwandte in direkter aufsteigender und absteigender Linie, sofern ihnen Unterhalt gewährt wird (§ 3 Abs. 2 FreizügG/EU).

Unionsbürger benötigen für ihre Einreise und für ihren Aufenthalt im Bundesgebiet weder ein Visum noch einen Aufenthaltstitel (§ 2 Abs. 4 S. 1 FreizügG/EU). Drittstaatsangehörige Familienangehörige benötigen ein Einreisevisum, sofern sie nicht im Besitz einer Aufenthaltskarte im Sinne von Art. 5 Abs. 2 i.V.m. Art. 10 Freizügigkeitsrichtlinie (Richtlinie 2004/38/EG) sind (§ 2 Abs. 4 S. 2, 3 FreizügG/EU). Unionsbürger, die im Besitz eines gültigen Personalausweises oder Reisepasses sind, haben ein dreimonatiges voraussetzungsloses Aufenthaltsrecht (§ 2 Abs. 5 S. 1 FreizügG/EU). Drittstaatsangehörige Familienangehörige haben das gleiche Recht, wenn sie im Besitz eines anerkannten Passes oder Passersatzes sind und sie den Unionsbürger begleiten oder ihm nachziehen (§ 2 Abs. 5 S. 2 FreizügG/EU). Freizügigkeitsberechtigten Familienangehörigen, die keine Unionsbürger sind, wird im Falle eines längeren Aufenthalts (länger als drei Monate) eine Aufenthaltskarte für Familienangehörige von Unionsbürgern ausgestellt (§ 5 Abs. 1 FreizügG/EU).

Die EU-Binnenmigration kann der allgemeinen Zu- und Fortzugsstatistik entnommen werden, indem sie nach den entsprechenden EU-Staatsangehörigkeiten der Migranten differenziert wird.<sup>41</sup> Die Zu- und Fortzüge deutscher Staatsangehöriger werden dabei nicht berücksichtigt.

41 Drittstaatsangehörige Familienangehörige von Unionsbürgern lassen sich in der Zu- und Fortzugsstatistik nicht identifizieren und sind in den Daten deshalb nicht berücksichtigt.

Einen Hinweis auf die Migrationsmotive der Unionsbürger liefert der Mikrozensus<sup>42</sup>, der im Jahr 2017 Personen mit Migrationserfahrung nach ihren Migrationsmotiven befragte. Bei EU-Bürgern überwiegen vor allem familiäre Gründe – rund 43% zogen nach Deutschland, weil sie ihre Familien

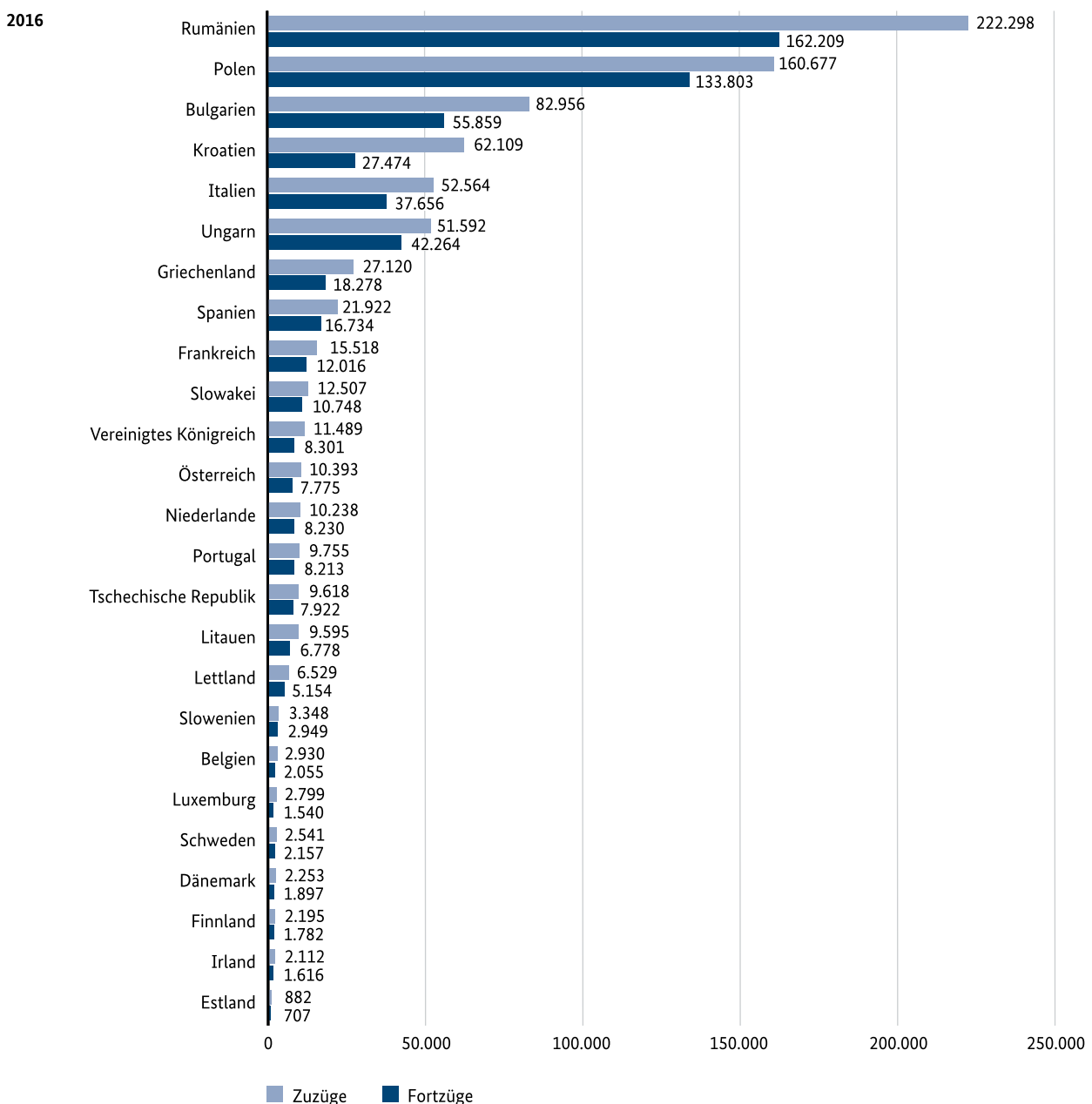
zusammenführen wollten oder eine Familie gründen wollten. 28% gaben als Hauptmotiv „Arbeit/Beschäftigung“ an.<sup>43</sup>

Nachdem die Zuwanderung von Unionsbürgern (ohne Deutsche) im Jahr 2015 gestiegen ist, ist die Anzahl der Zuzüge im Jahr 2016 zurückgegangen (2016: 796.522;

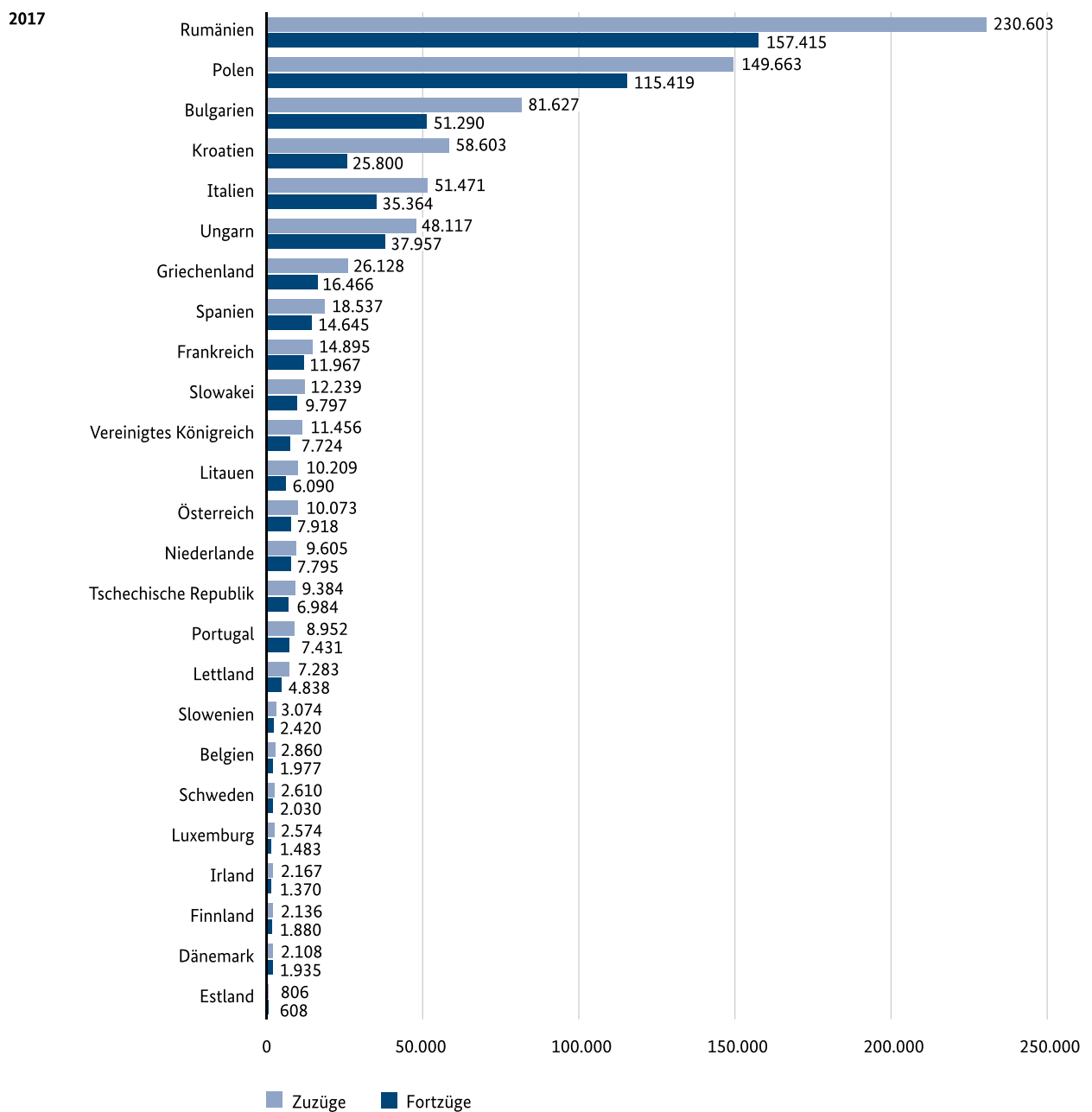
42 Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, in deren Rahmen jährlich rund 1% aller Haushalte in Deutschland befragt wird.

43 Vgl. Mikrozensus 2018.

Abbildung 2-1: Zu- und Fortzüge von Unionsbürgern nach und aus Deutschland in den Jahren 2016 und 2017 (ohne Zypern und Malta)<sup>1</sup>



Fortsetzung Abbildung 2-1: Zu- und Fortzüge von Unionsbürgern nach und aus Deutschland in den Jahren 2016 und 2017 (ohne Zypern und Malta)<sup>1</sup>



1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

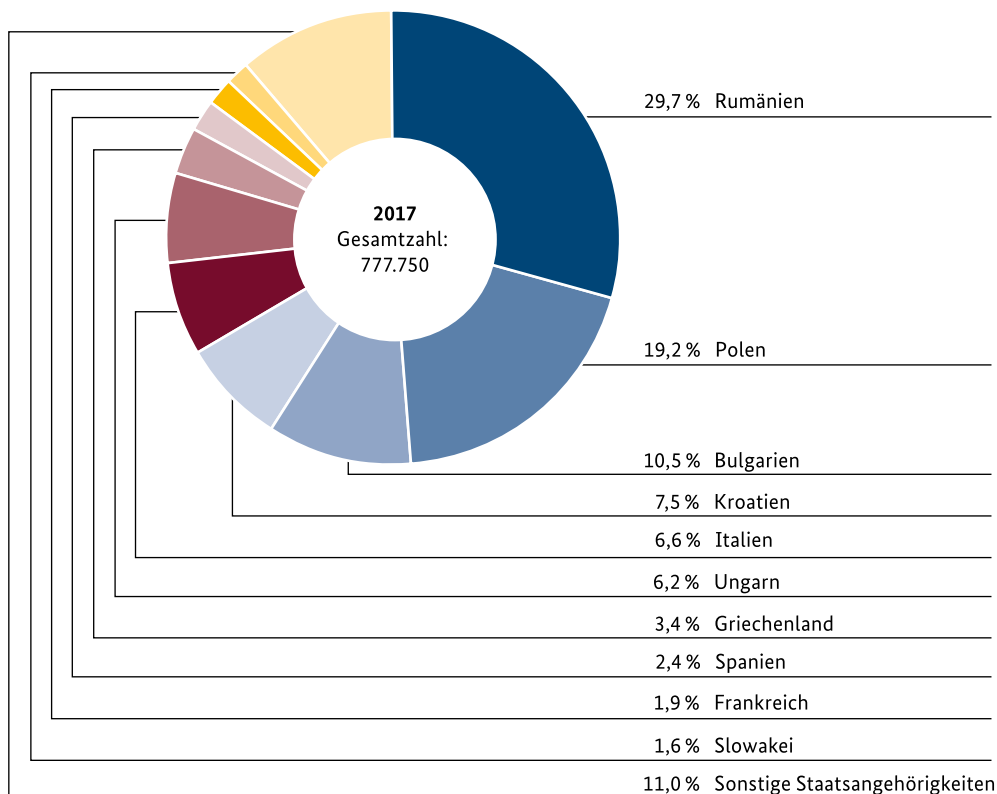
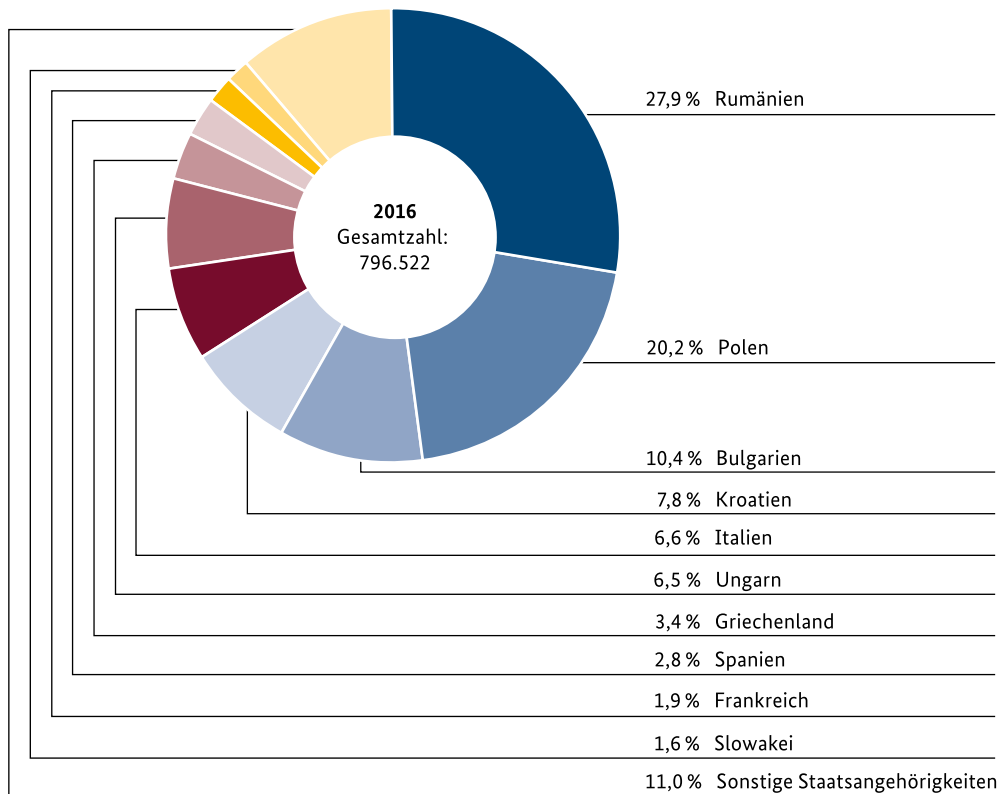
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

2015: 846.039).<sup>44</sup> Betrachtet man die Zu- und Fortzüge von Unionsbürgern im Jahr 2017, so zeigt sich, dass die Zahl der Zuzüge mit 777.750 fast konstant geblieben ist (vgl.

<sup>44</sup> Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

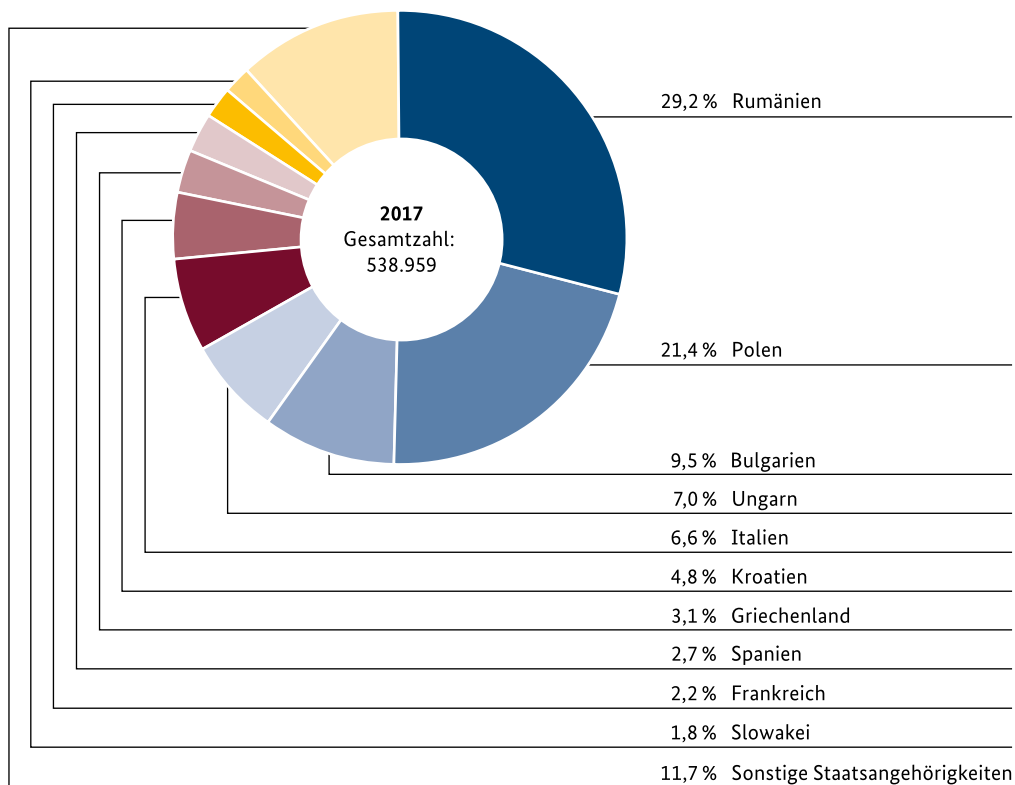
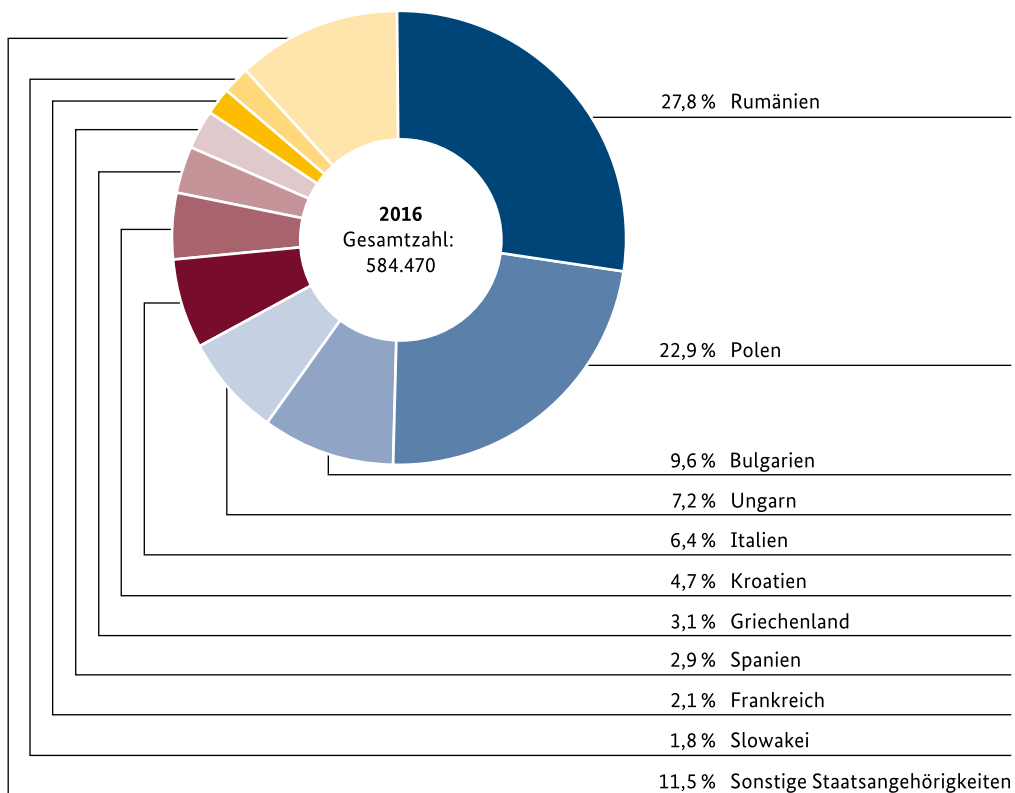
Abbildung 2-1 und Tabelle 2-1 im Anhang). Ein Anstieg der Zuzugszahlen im Jahr 2017 konnte insbesondere bei Staatsangehörigen aus Lettland (+11,5%) und Litauen (+6,4%) verzeichnet werden. Der Anteil der EU-Binnenmigration an der Gesamtzuwanderung betrug damit 50,2% (2016: 42,7%; 2015: 39,6%).



Abbildung 2-2: Zuzüge von Unionsbürgern nach Deutschland 2016 und 2017 nach Staatsangehörigkeit (ohne Deutsche)<sup>1</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Abbildung 2-3: Fortzüge von Unionsbürgern aus Deutschland 2016 und 2017 nach Staatsangehörigkeit (ohne Deutsche)<sup>1</sup>



1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Die Zahl der Fortzüge von Unionsbürgern im Jahr 2016 summierte sich auf 584.470 (+12,7%; 2015: 518.461). Im Jahr 2017 wurden 538.959 Fortzüge von Unionsbürgern verzeichnet und damit ein Rückgang um 7,8%. Der Anteil der EU-Binnenmigration an der Gesamtabwanderung stieg von 42,8% im Jahr 2016 auf 47,5% im Jahr 2017 (2015: 52,0%).

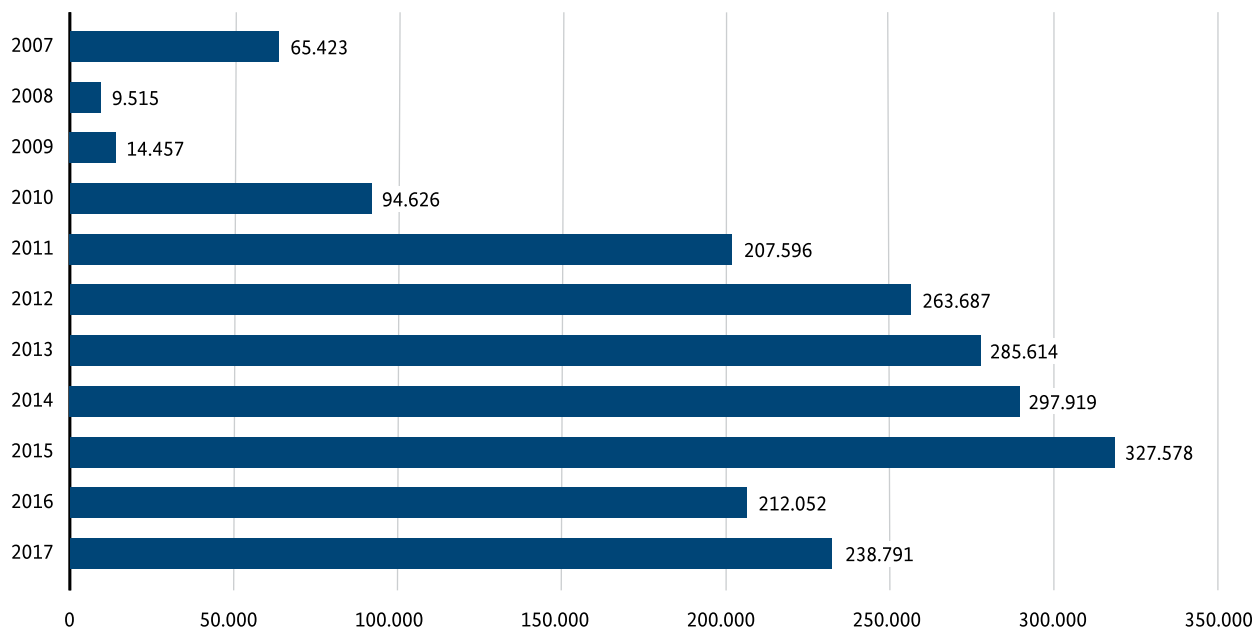
Im Jahr 2017 stellten Staatsangehörige aus anderen EU-Staaten mit 777.750 Zuzügen 50,2% aller Zuzüge nach Deutschland (2016: 42,7% bzw. 796.522 Zuzüge). 29,7% der Zuzüge von Unionsbürgern entfielen auf rumänische (2016: 27,9%) und 19,2% auf polnische Staatsangehörige (2016: 20,2%). Damit stellten Staatsangehörige aus diesen beiden Mitgliedstaaten in den Jahren 2016 und 2017 fast die Hälfte aller Zuzüge im Rahmen der EU-Binnenmigration. Weitere bedeutende Gruppen sind Staatsangehörige aus Bulgarien mit 10,5% (2016: 10,4%), Kroatien mit 7,5% (2016: 7,8%), Italien mit 6,6% (2016: 6,6%) und Ungarn mit 6,2% (2016: 6,5%) (vgl. Abbildung 2-2 und Tabelle 2-1 im Anhang).

Bei den Fortzügen entfielen im Jahr 2017 29,2% auf Staatsangehörige aus Rumänien (2016: 27,8%), 21,4% auf

polnische Staatsangehörige (2016: 22,9%). Damit stellten Staatsangehörige aus diesen beiden Mitgliedstaaten auch bei den Fortzügen die Hälfte der Gesamtabwanderung im Rahmen der EU-Binnenmigration. 9,5% der Fortzüge bildeten bulgarische (2016: 9,6%), 7,0% ungarische (2016: 7,2%) und 6,6% italienische (2016: 6,4%) Staatsangehörige (vgl. Abbildung 2-3 und Tabelle 2-1 im Anhang).

Ein positiver Wanderungssaldo konnte in 2016 und 2017 gegenüber allen EU-Staatsangehörigen verzeichnet werden. Insgesamt zogen im Jahr 2017 238.791 Staatsangehörige aus den anderen EU-Staaten mehr nach Deutschland als fortzogen. Der positive Wanderungssaldo ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (Wanderungssaldo 2016: +212.052) (vgl. Abbildung 2-4). Im Jahr 2015 wurde noch ein Wanderungsgewinn von 327.578 Personen registriert. Deutlich fiel dieser Überschuss insbesondere bei Staatsangehörigen aus Rumänien (+73.188; 2016: +60.089), Polen (+34.244; 2016: +26.874), Kroatien (+32.803; 2016: +34.635), Bulgarien (+30.337; 2016: +27.097) und Italien (+16.107; 2016: +14.908) aus.

Abbildung 2-4: Wanderungssaldo Deutschlands von Unionsbürgern in den Jahren 2007 bis 2017 (ohne Deutsche)<sup>1</sup>



1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 bzw. 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

# 3 Die einzelnen Zuwanderergruppen

## 3.1 Überblick über die einzelnen Zuwanderergruppen

In Kapitel 3 werden die verschiedenen Formen der Zuwanderung nach Deutschland differenziert betrachtet. Die jeweiligen Migrationsarten unterscheiden sich rechtlich hinsichtlich der Einreise (z. B. Visumfreiheit bzw. -pflicht) und des Aufenthaltsstatus. Hierbei werden die folgenden Arten der Zuwanderung voneinander unterschieden:

- Erwerbsmigration (Kap. 3.2),
- Zuwanderung zum Zweck des Studiums und der Ausbildung (Kap. 3.3),
- Einreise und Aufenthalt aus völkerrechtlichen, politischen und humanitären Gründen (Kap. 3.4),
- Familien- und Ehegattennachzug zu deutschen Staatsangehörigen und zu Drittstaatsangehörigen (Kap. 3.5),
- Zuwanderung von Drittstaatsangehörigen aus sonstigen Gründen (Kap. 3.6),
- Spätaussiedlerzuwanderung (Kap. 3.7) und
- Rückkehr deutscher Staatsangehöriger (Kap. 3.8).

Es ist darauf hinzuweisen, dass sich bei einem Vergleich der Gesamtzuzugszahl aus der Wanderungsstatistik mit der kumulierten Zahl der verschiedenen Zuwanderergruppen auf Basis der jeweiligen Spezialstatistiken eine Differenz ergibt. Dies ist vor allem auf die unterschiedlichen Erhebungsgrundlagen (z. B. fall- vs. personenbezogene Erfassung) der einzelnen Statistiken, aber auch auf Erfassungsunterschiede zurückzuführen.<sup>45</sup>

Das Zuwanderungsgeschehen nach Deutschland ist vor allem durch Zuwanderung aus anderen europäischen Ländern gekennzeichnet: 2017 sind rund 780.000 EU-Bürger nach Deutschland eingereist (2016: 797.000). Die Migration aus humanitären Gründen hat sich zwischen 2016 und 2017 deutlich verringert – während 2016 noch 722.370 Erstanträge entgegengenommen wurden, ging die Zahl der Asylersanträge im Jahr 2017 auf 198.317 zurück (-72,5%). Zudem wurden im Jahr 2017 114.861 Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen erteilt (2016: 105.551), annähernd so viele Studierende (Bildungsausländer) haben ein Studium an einer deutschen Hochschule aufgenommen. Zum Zweck der Erwerbsmigration wurde 60.882 Personen ein Aufenthaltstitel erteilt, die im Jahr 2017 eingereist sind (2016: 50.964) (vgl. Abbildung 3-1).

Tabelle 3-1 gibt einen Überblick über die jährliche Größenordnung der einzelnen Zuwanderungsarten seit Beginn der 1990er-Jahre. Daran anschließend werden in den einzelnen Unterkapiteln sowohl die rechtlichen Grundlagen ausgeführt als auch die quantitative Entwicklung der Migrationsarten dargestellt.

<sup>45</sup> Vgl. dazu Lederer 2004: 102 ff.

Tabelle 3-1: Zuwanderergruppen 1991 bis 2017<sup>1</sup>

| Jahr | EU-Binnenmigration <sup>2</sup> | Familien-nachzug <sup>3</sup> | (Spät-) Aussiedler einschl. Familien-angehörige | Jüdische Zuwanderer | Asylbewerber (Erstanträge) | Humanitäre Aufnahme nach § 22 AufenthG, § 25 Abs. 4 AufenthG & Resettlement-Programm | Erwerbsmigration nach §§ 18–21 AufenthG | Bildungsausländer (Studienanfänger) <sup>4</sup> |
|------|---------------------------------|-------------------------------|---|---------------------|----------------------------|--|---|--|
| 1991 | 128.142                         | -                             | 221.995   | -                   | 256.112                    | -  | -                                       | -  |
| 1992 | 120.445                         | -                             | 230.565   | -                   | 438.191                    | -  | -                                       | -  |
| 1993 | 117.115                         | -                             | 218.888   | 16.597              | 322.599                    | -  | -                                       | 26.149   |
| 1994 | 139.382                         | -                             | 222.591   | 8.811               | 127.210                    | -  | -                                       | 27.922   |
| 1995 | 175.977                         | -                             | 217.898   | 15.184              | 127.937                    | -  | -                                       | 28.223   |
| 1996 | 171.804                         | -                             | 177.751   | 15.959              | 116.367                    | -  | -                                       | 29.391   |
| 1997 | 150.583                         | -                             | 134.419   | 19.437              | 104.353                    | -  | -                                       | 31.123   |
| 1998 | 135.908                         | -                             | 103.080   | 17.788              | 98.644                     | -  | -                                       | 34.760   |
| 1999 | 135.268                         | -                             | 104.916   | 18.205              | 95.113                     | -  | -                                       | 39.905   |
| 2000 | 130.683                         | -                             | 95.615  | 16.538              | 78.564                     | -  | -                                       | 45.652   |
| 2001 | 120.590                         | -                             | 98.484  | 16.711              | 88.278                     | -  | -                                       | 53.183   |
| 2002 | 110.610                         | -                             | 91.416  | 19.262              | 71.124                     | -  | -                                       | 58.480   |
| 2003 | 98.709                          | -                             | 72.885  | 15.442              | 50.563                     | -  | -                                       | 60.113   |
| 2004 | 266.355                         | -                             | 59.093  | 11.208              | 35.607                     | -  | -                                       | 58.247   |
| 2005 | 286.047                         | -                             | 35.522  | 5.968               | 28.914                     | -  | 18.415                                  | 55.773   |
| 2006 | 289.235                         | 56.302                        | 7.747   | 1.079               | 21.029                     | -  | 30.188                                  | 53.554   |
| 2007 | 343.851                         | 55.194                        | 5.792   | 2.502               | 19.164                     | -  | 29.803                                  | 53.759   |
| 2008 | 335.914                         | 51.244                        | 4.362   | 1.436               | 22.085                     | -  | 30.601                                  | 58.350   |
| 2009 | 348.909                         | 48.235                        | 3.360   | 1.088               | 27.649                     | -  | 26.386                                  | 60.910   |
| 2010 | 398.451                         | 54.865                        | 2.350   | 1.015               | 41.332                     | -  | 29.768                                  | 66.413   |
| 2011 | 532.395                         | 54.031                        | 2.148   | 986                 | 45.741                     | -  | 38.083                                  | 72.886   |
| 2012 | 623.407                         | 54.816                        | 1.817   | 458                 | 64.539                     | 4.596  | 38.745                                  | 79.537   |
| 2013 | 707.771                         | 56.046                        | 2.427   | 246                 | 109.580                    | 4.999  | 33.648                                  | 86.170   |
| 2014 | 809.807                         | 63.677                        | 5.649   | 237                 | 173.072                    | 7.324  | 37.283                                  | 92.916   |
| 2015 | 846.039                         | 82.440                        | 6.118   | 378                 | 441.899                    | 7.806  | 38.836                                  | 99.087   |
| 2016 | 796.522                         | 105.551                       | 6.588   | 688                 | 722.370                    | 6.608  | 50.964                                  | 101.294  |
| 2017 | 777.750                         | 114.861                       | 7.059   | 873                 | 198.317                    | 4.559  | 60.882                                  | 104.940  |

1) Eine Addition der Zuwanderergruppen zu einer Gesamtsumme ist aufgrund unterschiedlicher Erhebungskriterien (z. B. Fall- vs. Personenstatistik) und Doppelzählungen (z. B. EU-Binnenmigration und Saisonarbeitnehmer aus EU-Staaten) nicht möglich. Vgl. dazu jeweils die folgenden Unterkapitel.

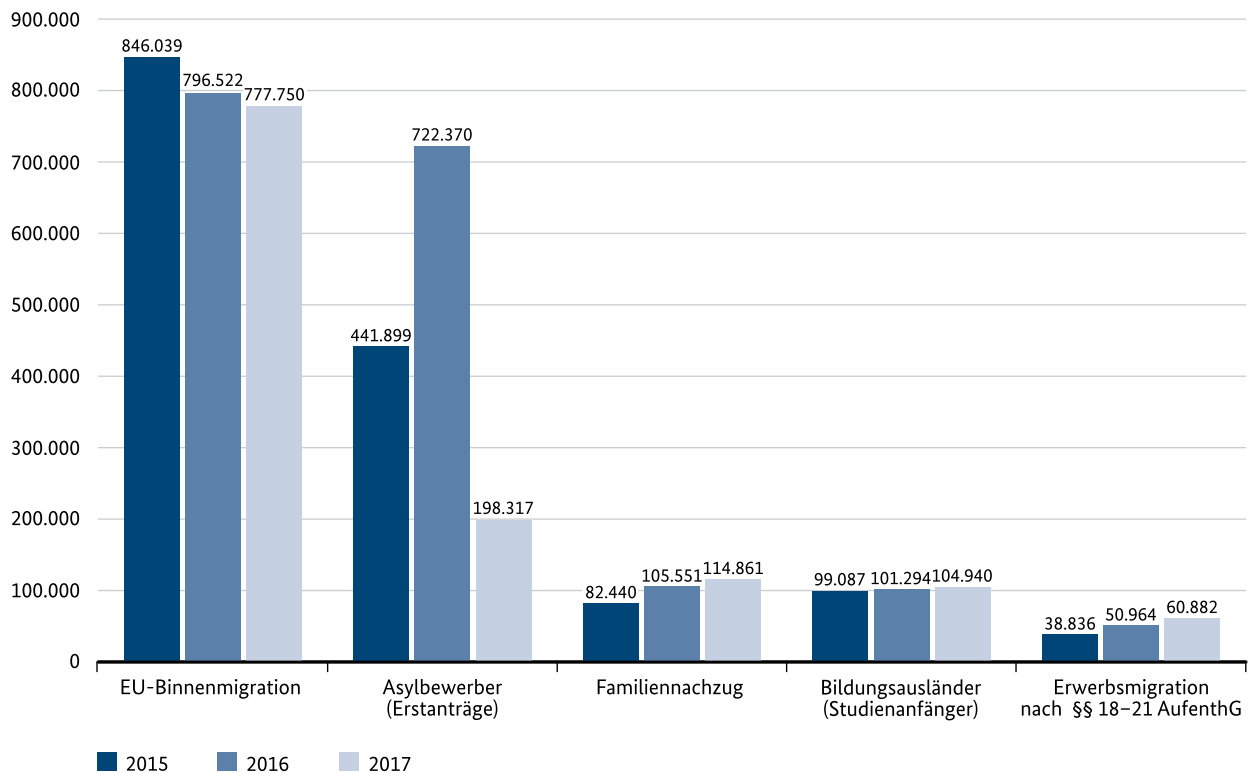
2) Bis 2003: EU-14; 2004 bis 2006: EU-24; ab 2007 bis 2012: EU-26; ab 2013: EU-27; jeweils ohne Deutsche.

3) In den bisherigen Migrationsberichten wurde als Datengrundlage für die Erfassung des Familiennachzugs die Visastatistik des Auswärtigen Amtes ausgewiesen. Ab dem Berichtsjahr 2016 beruhen diese Angaben auf dem AZR, das ein umfassenderes Bild liefert (siehe Kap. 3.5).

4) Hierbei handelt es sich um Bildungsausländer (siehe Kap. 3.3.1), die sich im jeweiligen Berichtsjahr erstmalig an einer deutschen Hochschule immatrikuliert haben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesverwaltungsamt, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerzentralregister, Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 3-1: Überblick über die wichtigsten Zuwanderungsgruppen nach Deutschland 2015 bis 2017



Eine Addition der Zuwanderergruppen zu einer Gesamtsumme ist aufgrund unterschiedlicher Erhebungskriterien (z. B. Fall- vs. Personenstatistik) und Doppelzählungen (z. B. EU-Binnenmigration und Saisonarbeiter aus EU-Staaten) nicht möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerzentralregister

### 3.2 Erwerbsmigration<sup>46</sup>

Die rechtlichen Grundlagen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zum Zweck der Erwerbstätigkeit waren im Berichtszeitraum in den §§ 18 bis 21 Aufenthaltsgesetz (AufenthG) und in der Beschäftigungsverordnung (BeschV) geregelt. Das Aufenthaltsgesetz differenziert den Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit vom Grundsatz her nach Beschäftigung mit nicht qualifizierter und qualifizierter Berufsausbildung (§ 18 AufenthG Abs. 3

und 4), hochqualifizierter Beschäftigung (§19 AufenthG bzw. 19a AufenthG), Forschungstätigkeit (§ 20 AufenthG) und Selbstständigkeit (§ 21 AufenthG).

Beim Zugang zum Arbeitsmarkt gelten jeweils unterschiedliche Regelungen für Drittstaatsangehörige sowie für Unionsbürger und Angehörige der übrigen Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums<sup>47</sup> und der Schweiz. Freizügigkeitsberechtigte Unionsbürger sowie Bürger der Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz und grundsätzlich auch ihre begleitenden oder nachziehenden Familienangehörigen benötigen für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit keinen Aufenthaltstitel nach dem Aufenthaltsgesetz (vgl. Kap. 2).

<sup>46</sup> Der Migrationsbericht betrachtet das Zuwanderungsgeschehen Deutschlands in den Jahren 2016 und 2017, weshalb sich die in diesem Kapitel ausgewiesenen Zuwanderungszahlen auf diesen Zeitraum beziehen. Hierfür wurden die Daten des Ausländerzentralregisters zum Abfragezeitpunkt 31.03 des jeweiligen Betrachtungszeitraums ausgewertet. Daher sind auch Drittstaatsangehörige enthalten, die noch im Jahr 2017 eingereist sind, aber erst im ersten Quartal des Jahres 2018 einen Aufenthaltstitel zum Zweck der Erwerbstätigkeit erhalten haben. In BAMF 2018b steht dagegen der Zeitpunkt der Erteilung des Aufenthaltstitels im Vordergrund, weswegen diese Fälle dort nicht aufgeführt und die genannten Daten somit nicht vergleichbar sind.

<sup>47</sup> Island, Liechtenstein und Norwegen.

Angehörige von Drittstaaten benötigen grundsätzlich einen Aufenthaltstitel, um in Deutschland einer Erwerbstätigkeit nachzugehen (§ 4 Abs. 2 und 3 AufenthG). Ein entsprechender Aufenthaltstitel wird in der Regel nur erteilt, wenn ein konkretes Arbeitsplatzangebot vorliegt. Ausländische Arbeitnehmer erhalten für die Dauer ihrer Beschäftigung grundsätzlich eine Aufenthaltserlaubnis, sofern der Aufenthalt drei Monate überschreitet. Kürzere Beschäftigungen sind auch mit dem für diesen Aufenthaltswitzweck erteilten Visum möglich.<sup>48</sup>

Die Zulassung ausländischer Beschäftigter orientiert sich an den Erfordernissen des Wirtschaftsstandortes Deutschland unter Berücksichtigung der Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt (§ 1 Abs. 1, § 18 Abs. 1 AufenthG). Drittstaatsangehörigen kann ein Aufenthaltstitel nach § 18 Abs. 2 AufenthG zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit erteilt werden, wenn die Bundesagentur für Arbeit (BA) zugestimmt hat oder wenn durch Rechtsverordnung oder durch zwischenstaatlich getroffene Vereinbarungen bestimmt ist, dass die Ausübung der Beschäftigung ohne eine Zustimmung der BA zulässig ist.<sup>49</sup>

Die Erteilung der Zustimmung durch die BA hängt unter anderem davon ab, dass sich die Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen nicht nachteilig auf den Arbeitsmarkt auswirkt und keine zu berücksichtigenden deutschen und ausländischen Arbeitskräfte, die hinsichtlich der Arbeitsaufnahme rechtlich gleichgestellt sind oder nach EU-Recht einen Anspruch auf vorrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt haben, zur Verfügung stehen (§ 39 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 AufenthG, sog. Vorrangprüfung). Zudem dürfen ausländische Arbeitskräfte nicht zu ungünstigeren Arbeitsbedingungen als vergleichbare deutsche Arbeitnehmer beschäftigt werden (§ 39 Abs. 2 S. 1 letzter Halbsatz AufenthG, sog. Vergleichbarkeitsprüfung). Die individuelle Vorrangprüfung entfällt, wenn für einzelne Berufsgruppen oder Wirtschaftszweige festgestellt wird, dass eine Besetzung der offenen Stellen mit ausländischen Bewerbern arbeitsmarkt- und integrationspolitisch verantwortbar ist (§ 39 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 AufenthG). Die Zustimmung zur Aufenthaltserlaubnis kann die Dauer und die berufliche Tätigkeit festlegen sowie die Beschäftigung auf bestimmte Betriebe oder Bezirke beschränken (§ 39 Abs. 4 AufenthG). Die Vergleichbarkeit der

Beschäftigungsbedingungen wird auch dann geprüft, wenn eine Ausnahme von der Vorrangprüfung gilt.

Die Zustimmung der BA zur Ausübung einer Beschäftigung wird durch die zuständige Ausländerbehörde bzw. durch die zuständige Auslandsvertretung in einem behördeninternen Verfahren („One-Stop-Government“) eingeholt.<sup>50</sup>

Die Rahmenbedingungen im Bereich Erwerbsmigration wurden angesichts des steigenden Fachkräftebedarfs in den letzten Jahren deutlich liberalisiert. Studierende, die in Deutschland ein Hochschulstudium absolviert und sich mit einem Aufenthaltstitel nach § 16 Abs. 1 in Deutschland aufgehalten haben, können im Anschluss 18 Monate zur Arbeitsplatzsuche in Deutschland verbleiben (§ 16 Abs. 5 AufenthG). Währenddessen verfügen sie über einen uneingeschränkten Arbeitsmarktzugang (vgl. Kap. 3.3.2). Absolventen ausländischer Hochschulen können bei entsprechender Qualifikation eine Aufenthaltserlaubnis für bis zu sechs Monate erhalten, um einen ihrer Qualifikation angemessenen Arbeitsplatz zu suchen (§ 18c Abs. 1 AufenthG).<sup>51</sup> In dieser Zeit dürfen sie keine Erwerbstätigkeit aufnehmen und müssen den Lebensunterhalt für sich und ihre Familienangehörigen eigenständig sicherstellen. Nach § 18c Abs. 3 AufenthG haben seit dem 6. September 2013 auch Drittstaatsangehörige, die bereits in Deutschland arbeiten, die Möglichkeit, eine Aufenthaltserlaubnis nach § 18c Abs. 1 AufenthG zur Arbeitsplatzsuche zu erhalten.<sup>52</sup> Es wurden aber bisher nur wenige Aufenthaltserlaubnisse zur Arbeitsplatzsuche nach § 18c AufenthG erteilt; im Jahr 2017 waren es laut Ausländerzentralregister (AZR) 120 (2016: 117). Da die betroffenen Personen überwiegend mit Langzeitvisa einreisen, erfolgt regelmäßig keine Eintragung im allgemeinen Datenbestand des AZR.<sup>53</sup> In den deutschen Auslandsvertre-

48 Durch die Reformen der letzten Jahre sieht die OECD Deutschland als eines der Länder mit den geringsten Beschränkungen für die beschäftigungsorientierte Zuwanderung hochqualifizierter Fachkräfte. Vgl. OECD 2013, vgl. auch Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration 2014: 45 ff. Einen Vergleich bietet auch Humpert 2015.

49 Keiner Zustimmung der BA zu einem Aufenthaltstitel zum Zweck der Beschäftigung benötigen etwa Führungskräfte nach § 3 BeschV sowie Wissenschaftler, Forschende und Lehrkräfte nach § 5 BeschV.

50 Für die Einreise zur Arbeitsaufnahme benötigt der ausländische Arbeitnehmer aus einem Drittstaat in der Regel ein Visum, das von der deutschen Auslandsvertretung für längstens 90 Tage erteilt wird. Voraussetzung für die Visaerteilung ist die Zusage über die Zustimmung zu einem Aufenthaltstitel zur Ausübung einer Beschäftigung durch die zuständige Arbeitsagentur. In Deutschland muss der ausländische Arbeitnehmer dann vor Ablauf des Visums einen Aufenthaltstitel bei der zuständigen Ausländerbehörde beantragen.

51 § 18c AufenthG galt zunächst bis zum 31. Juli 2016. Durch die Aufhebung von Art. 6 Abs. 2 des Gesetzes zur Umsetzung der Hochqualifizierten-Richtlinie vom 1. Juni 2012 (BGBl. 2012 Teil I Nr. 24: 1224) durch das Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung vom 27. Juli 2015 (BGBl. 2015 Teil I Nr. 32: 1386) wurde diese Befristung gestrichen.

52 Bis dahin galt diese Regelung nur für Personen, die zur Arbeitsplatzsuche aus dem Ausland eingereist sind.

53 Vgl. BAMF 2018a.

tungen wurden 2017 insgesamt 2.108 D-Visa<sup>54</sup> zur Arbeitsplatzsuche erteilt (2016: 1.958).<sup>55</sup>

Mit dem Gesetz zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union zur Arbeitsmigration am 1. August 2017 wurden die Richtlinie zum Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zu Forschungs- oder Studienzwecken (oder REST-Richtlinie RL (EU) 2016/801z) sowie die Richtlinie zum unternehmensinternen Transfer (bzw. ICT-Richtlinie RL 2014/66/EU) umgesetzt. Damit wurden weitere Aufenthaltstitel unter anderem für kurzfristige Mobilität dieser Personengruppen geschaffen. Drittstaatsangehörige, die sich zum Zweck der Forschung in der EU aufhalten und einen entsprechenden Aufenthaltstitel eines anderen EU-Mitgliedstaates (mit Ausnahme von Dänemark, dem Vereinigten Königreich und Irland) im Sinne der REST-Richtlinie besitzen, können sich nach § 20a AufenthG ohne deutschen Aufenthaltstitel in Deutschland aufhalten und forschen, sofern sie maximal 180 Tage innerhalb von 360 Tagen in einer deutschen Forschungseinrichtung arbeiten. Sofern sie einen Forschungsaufenthalt von mehr als 180 Tagen in Deutschland planen, können sie eine Aufenthaltserlaubnis für mobile Forschende beantragen (§ 20b AufenthG). Daneben wird auch Führungskräften, Spezialistinnen und Spezialisten sowie Trainees, die sich zum Zweck eines unternehmensinternen Transfers in einem anderen EU-Mitgliedstaat aufhalten, nach § 19c AufenthG die kurzfristige Mobilität nach Deutschland für einen Zeitraum von bis zu 90 Tagen ohne deutschen Aufenthaltstitel ermöglicht. Für einen Aufenthalt von mehr als 90 Tagen kann ihnen eine „Mobiler-ICT-Karte“ erteilt werden (§19d AufenthG). Mit §19b AufenthG wurde zudem die ICT-Karte als befristeter Aufenthaltstitel für diese Personengruppe geschaffen (für Führungskräfte und Spezialisten für max. drei Jahre, für Trainees für max. ein Jahr).

Im Bereich der nicht qualifizierten Beschäftigung wurde mit der sog. Westbalkanregelung ebenfalls eine Liberalisierung vorgenommen. Seit dem 1. Januar 2016 können befristet bis Ende 2020 Staatsangehörige der Westbalkanstaaten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit erhalten (§ 18 Abs. 2 AufenthG i.V. m. § 26 Abs. 2 BeschV). Voraussetzungen sind ein verbindliches Arbeitsplatzangebot, die Zustimmung der BA, die ggf. eine Vorrangprüfung vornimmt, und eine Antragstellung vom Herkunftsland aus. Zudem dürfen innerhalb der letzten 24 Monate vor Antragstellung keine Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten worden

sein.<sup>56</sup> Für die Beschäftigungsaufnahme müssen weder berufliche Qualifikationen noch deutsche Sprachkenntnisse nachgewiesen werden.

### 3.2.1 Beschäftigte mit und ohne Qualifikation

An Drittstaatsangehörige, die im Jahr 2016 eingereist sind, wurden insgesamt 40.746 Aufenthaltserlaubnisse zum Zweck der Erwerbstätigkeit nach § 18 AufenthG erteilt (vgl. Tabelle 3-2). Damit stieg die Erwerbsmigration im Vergleich zum Vorjahr um 36,6 % (29.822 erteilte Aufenthaltserlaubnisse). Von 2016 auf 2017 stieg die Anzahl der erteilten Aufenthaltstitel zum Zweck der Erwerbsmigration erneut um 19,1 % auf 48.523. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die in die Beschäftigungsverordnung aufgenommene Westbalkanregelung zurückzuführen. Die Zusammensetzung der Hauptherkunftsländer in den Jahren 2016 und 2017 verdeutlicht, dass diese Regelung stark in Anspruch genommen wurde: 2016 und 2017 stellten Bosnien und Herzegowina, Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) und Kosovo die wichtigsten Gruppen von Drittstaatsangehörigen dar, die zum Zweck der Erwerbstätigkeit eingereist sind (vgl. Tabelle 3-2, Abbildung 3-2 und Karte 3-1). Zusammen stellten sie 33,7 % (2016) bzw. 36,2 % (2017) der Eingereisten.

Betrachtet man die Struktur der Erwerbsmigration nach § 18 AufenthG im Jahr 2017, zeigt sich, dass 53,0 % der eingereisten Personen eine qualifizierte Beschäftigung nach § 18 Abs. 4 AufenthG in Deutschland aufnahmen (2016: 55,0 %; 2015: 63,7 %). Somit ist der Anteil der qualifiziert Beschäftigten trotz eines Anstiegs der Erwerbsmigration im Vergleich zu den Vorjahren gesunken. Diese Entwicklung hängt mit dem Anstieg der Arbeitskräfte aus den Westbalkanstaaten zusammen, die eine Beschäftigung aufgenommen haben, die keine qualifizierte Berufsausbildung erfordert (gem. § 18 Abs. 3 AufenthG). Auch die Mehrheit der ukrainischen, australischen und kanadischen Staatsangehörigen geht einer Beschäftigung nach, die keine besondere Qualifikation erfordert. Dagegen erhielten überproportional viele Staatsangehörige Indiens, Chinas, Japans und der Türkei eine Aufenthaltserlaubnis zur Ausübung einer qualifizierten Beschäftigung (vgl. Tabelle 3-3).

<sup>54</sup> Bei einem D-Visum handelt es sich um ein nationales Visum, das in der Regel für einen Zeitraum von mehr als 90 Tagen (bis max. ein Jahr) erteilt wird, Art. 18 SDÜ.

<sup>55</sup> Vgl. die BT-Drs. 18/11588 und 19/2035.

<sup>56</sup> Ausnahmen hierfür galten durch eine Übergangsregelung für Personen der Westbalkanstaaten, die zwischen dem 1. Januar 2015 und dem 24. Oktober 2015 einen Asylantrag gestellt haben und nach dem 24. Oktober 2015 unverzüglich aus Deutschland ausgereist sind.



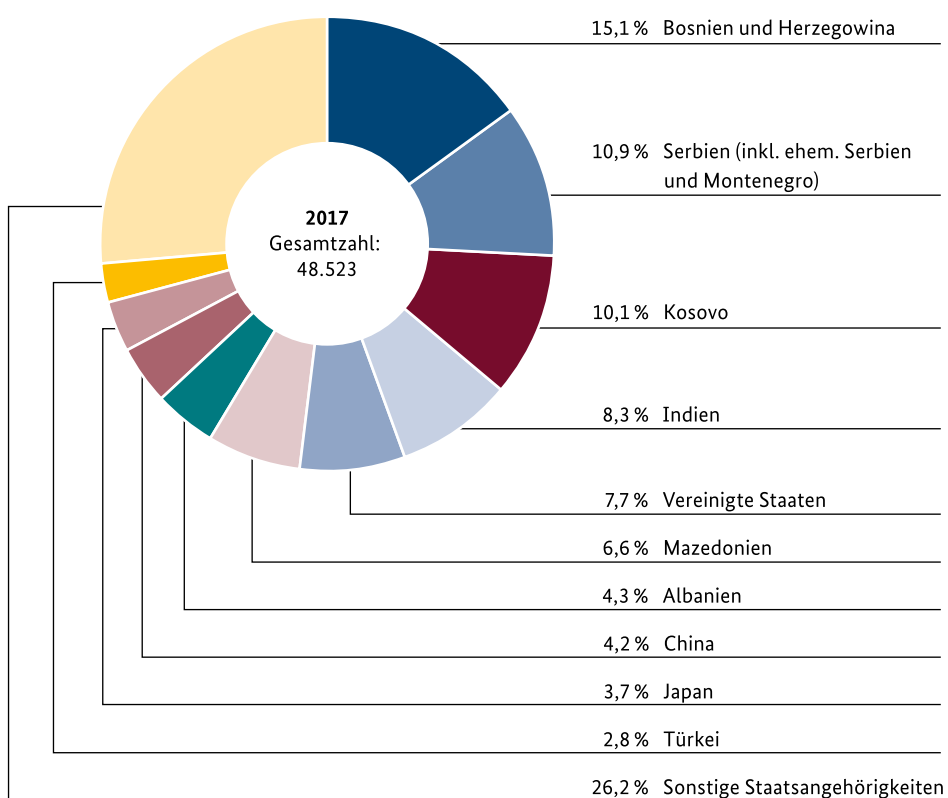
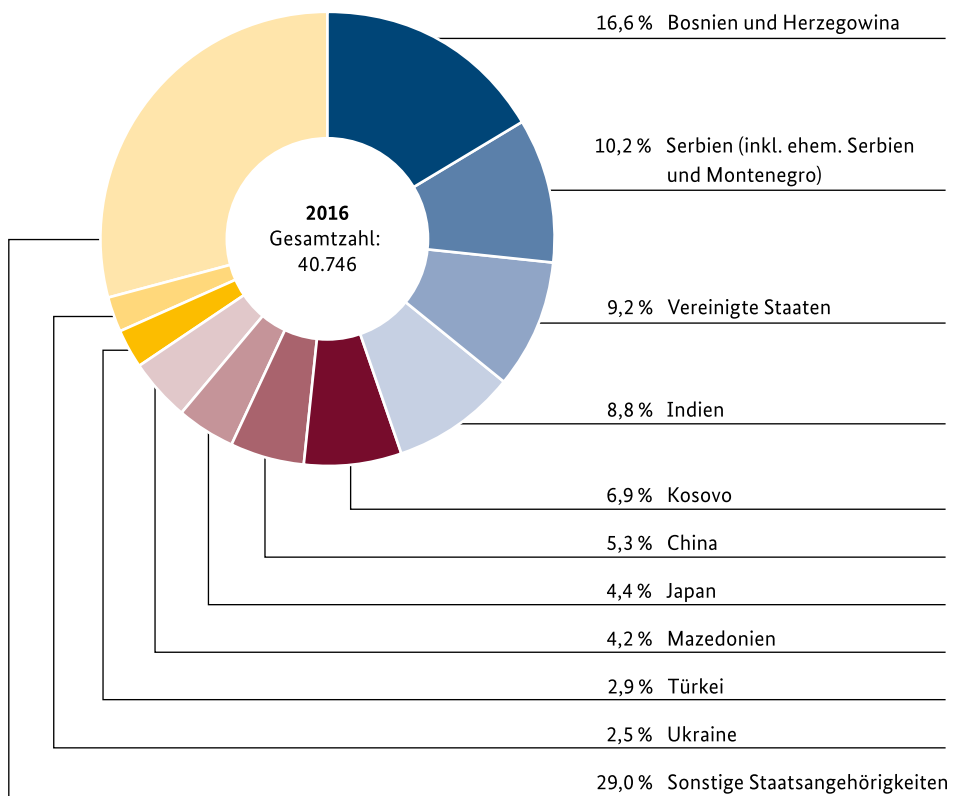
Tabelle 3-2: Erwerbsmigration nach § 18 AufenthG in den Jahren 2012 bis 2017 nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr)

| Staatsangehörigkeit                          | 2012          |                   |                 | 2013          |                   |                 | 2014          |                   |                 |
|--|---------------|-------------------|-----------------|---------------|-------------------|-----------------|---------------|-------------------|-----------------|
|  | insgesamt     | darunter weiblich | Anteil weiblich | insgesamt     | darunter weiblich | Anteil weiblich | insgesamt     | darunter weiblich | Anteil weiblich |
| Bosnien und Herzegowina                      | 3.268         | 64                | 2,0%            | 2.881         | 161               | 5,6%            | 3.483         | 399               | 11,5%           |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 1.900         | 94                | 4,9%            | 1.834         | 115               | 6,3%            | 2.283         | 183               | 8,0%            |
| Kosovo                                       | 86            | 13                | 15,1%           | 96            | 10                | 10,4%           | 56            | 16                | 28,6%           |
| Indien                                       | 4.318         | 602               | 13,9%           | 3.277         | 439               | 13,4%           | 3.920         | 576               | 14,7%           |
| Vereinigte Staaten                           | 3.482         | 1.245             | 35,8%           | 3.681         | 1.342             | 36,5%           | 3.644         | 1.378             | 37,8%           |
| Mazedonien                                   | 256           | 41                | 16,0%           | 179           | 26                | 14,5%           | 155           | 48                | 31,0%           |
| Albanien                                     | 79            | 50                | 63,3%           | 99            | 77                | 77,8%           | 101           | 73                | 72,3%           |
| China  | 3.052         | 809               | 26,5%           | 2.611         | 771               | 29,5%           | 2.774         | 752               | 27,1%           |
| Japan  | 1.715         | 312               | 18,2%           | 1.606         | 298               | 18,6%           | 1.751         | 330               | 18,8%           |
| Türkei                                       | 1.473         | 177               | 12,0%           | 1.133         | 158               | 13,9%           | 1.115         | 183               | 16,4%           |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 14.958        | 5.969             | 39,9%           | 9.439         | 5.016             | 53,1%           | 10.414        | 5.443             | 52,3%           |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>34.587</b> | <b>9.376</b>      | <b>27,1%</b>    | <b>26.836</b> | <b>8.413</b>      | <b>31,3%</b>    | <b>29.696</b> | <b>9.381</b>      | <b>31,6%</b>    |

| Staatsangehörigkeit                          | 2015          |                   |                 | 2016          |                   |                 | 2017          |                   |                 |
|--|---------------|-------------------|-----------------|---------------|-------------------|-----------------|---------------|-------------------|-----------------|
|  | insgesamt     | darunter weiblich | Anteil weiblich | insgesamt     | darunter weiblich | Anteil weiblich | insgesamt     | darunter weiblich | Anteil weiblich |
| Bosnien und Herzegowina                      | 3.432         | 455               | 13,3%           | 6.773         | 1.126             | 16,6%           | 7.342         | 1.396             | 19,0%           |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 2.620         | 280               | 10,7%           | 4.140         | 553               | 13,4%           | 5.297         | 820               | 15,5%           |
| Kosovo                                       | 57            | 13                | 22,8%           | 2.811         | 102               | 3,6%            | 4.920         | 298               | 6,1%            |
| Indien                                       | 3.510         | 556               | 15,8%           | 3.574         | 651               | 18,2%           | 4.022         | 691               | 17,2%           |
| Vereinigte Staaten                           | 3.638         | 1.393             | 38,3%           | 3.756         | 1.453             | 38,7%           | 3.740         | 1.523             | 40,7%           |
| Mazedonien                                   | 239           | 51                | 21,3%           | 1.706         | 216               | 12,7%           | 3.207         | 506               | 15,8%           |
| Albanien                                     | 157           | 126               | 80,3%           | 924           | 244               | 26,4%           | 2.069         | 658               | 31,8%           |
| China  | 2.226         | 736               | 33,1%           | 2.161         | 732               | 33,9%           | 2.047         | 595               | 29,1%           |
| Japan  | 1.806         | 367               | 20,3%           | 1.791         | 377               | 21,0%           | 1.811         | 366               | 20,2%           |
| Türkei                                       | 1.111         | 180               | 16,2%           | 1.189         | 176               | 14,8%           | 1.376         | 170               | 12,4%           |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 11.026        | 6.063             | 55,0%           | 11.921        | 6.245             | 52,4%           | 12.692        | 6.811             | 53,7%           |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>29.822</b> | <b>10.220</b>     | <b>34,3%</b>    | <b>40.746</b> | <b>11.875</b>     | <b>29,1%</b>    | <b>48.523</b> | <b>13.834</b>     | <b>28,5%</b>    |

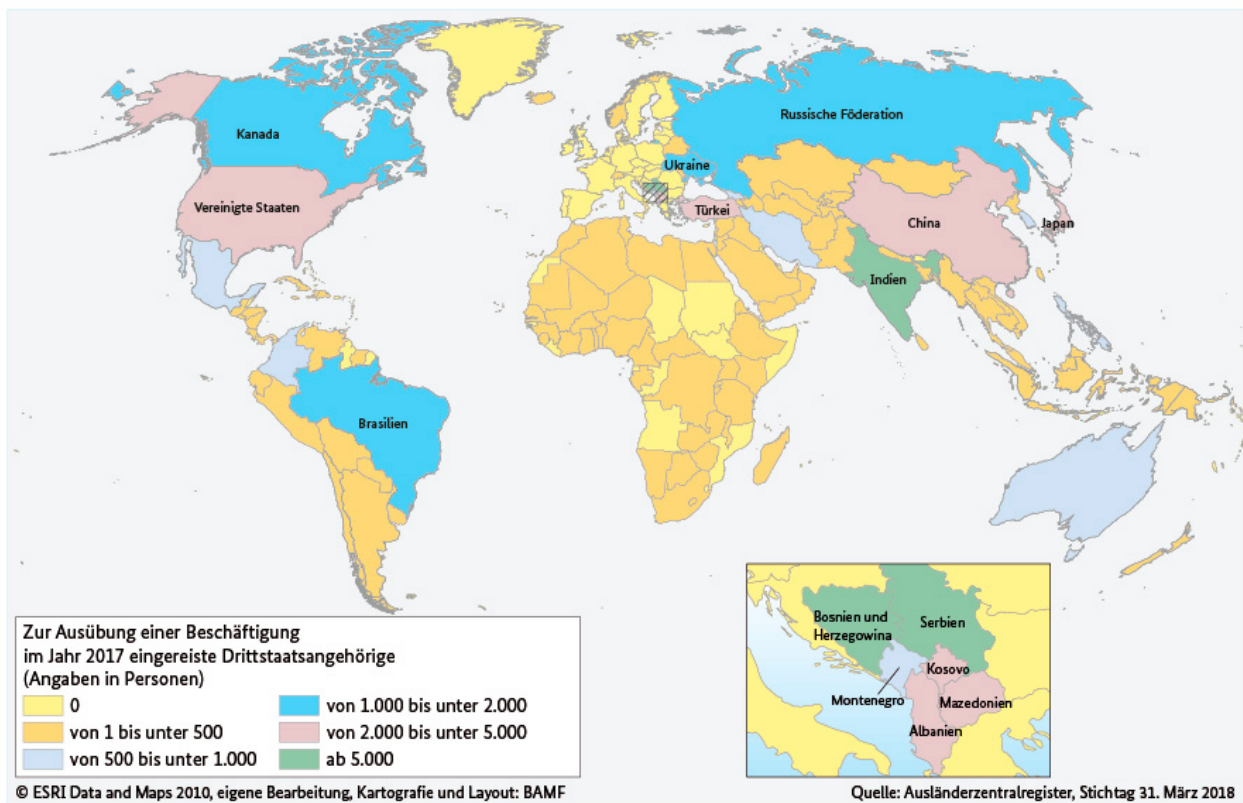
Quelle: Ausländerzentralregister

Abbildung 3-2: Erwerbsmigration nach § 18 AufenthG in den Jahren 2016 und 2017 nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr)



Quelle: Ausländerzentralregister

Karte 3-1: Erwerbsmigration nach § 18 AufenthG im Jahr 2017



Quelle: Ausländerzentralregister

Fast ein Drittel (28,5 %) aller Aufenthaltserlaubnisse zum Zweck der Beschäftigung wurde 2017 an weibliche Arbeitnehmer erteilt (2016: 29,5 %; 2015: 34,3 %), womit dieser Anteil in den letzten Jahren zurückgegangen ist. Bei Drittstaatsangehörigen aus den Vereinigten Staaten stellten weibliche Arbeitnehmer etwa zwei Fünftel (40,7 %) aller im Jahr 2017 eingereisten Beschäftigten, im Falle der Ukraine betrug der Anteil an weiblichen Beschäftigten 68,7 % und bei russischen Staatsangehörigen waren es 65,4 %. Im Unterschied dazu sind weibliche Erwerbstätige aus Serbien, der Türkei sowie Kosovo deutlich unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 3-4 sowie Tabelle 3-32 im Anhang).

Bei Beschäftigungen, die keine qualifizierte Berufsausbildung voraussetzen, ist im Vergleich zur Gesamtheit der Beschäftigten ein höherer Frauenanteil festzustellen (37,0 %) (vgl. Tabelle 3-4). Dagegen ist ihr Anteil bei qualifizierten Beschäftigungen mit etwa einem Fünftel (21,0 %) geringer.

Insgesamt lebten am 31. Dezember 2017 in Deutschland 136.009 ausländische Staatsangehörige mit einem Aufenthaltstitel nach § 18 AufenthG (Ende 2016: 109.091; Ende 2015: 94.712).

### 3.2.2 Hochqualifizierte mit Niederlassungserlaubnis

Hochqualifizierten Drittstaatsangehörigen<sup>57</sup> kann in besonderen Fällen gleich eine Niederlassungserlaubnis erteilt werden – vorausgesetzt die Integration in die bundesdeutschen Lebensverhältnisse und die Sicherung des Lebensunterhalts ohne staatliche Hilfe sind gewährleistet (§ 19 Abs. 1 AufenthG). Eine weitere Voraussetzung ist, dass ein konkretes Arbeitsplatzangebot vorliegen muss (§ 18 Abs. 5 AufenthG).

In Tabelle 3-5 sind nur die Personen ausgewiesen, die in den jeweiligen Berichtsjahren eingereist sind. Eine große Zahl von Niederlassungserlaubnissen wurde Hochqualifizierten erteilt, die sich bereits vor dem Erteilungsjahr in Deutschland aufhielten.

<sup>57</sup> Wissenschaftler mit besonderen fachlichen Kenntnissen und Lehrpersonen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter in herausgehobener Position.

Tabelle 3-3: Erwerbsmigration nach § 18 AufenthG in den Jahren 2016 und 2017 nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr)

| Staatsangehörigkeit                          | Keine qualifizierte Beschäftigung (§ 18 Abs. 3 AufenthG) |             | Qualifizierte Beschäftigung nach Rechtsverordnung (§ 18 Abs. 4 S. 1 AufenthG) |             | Qualifizierte Beschäftigung im öffentlichen Interesse (§ 18 Abs. 4 S. 2 AufenthG) |            | Beschäftigung nach § 18 AufenthG insgesamt |
|--|--|-------------|---|-------------|---|------------|--|
|  | absolut  | in %        | absolut   | in %        | absolut   | in %       |  |
|  | 2016   |             |   |             |   |            |  |
| Bosnien und Herzegowina                      | 3.267  | 48,2        | 3.478   | 51,4        | 28  | 0,4        | 6.773                                      |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 1.921  | 46,4        | 2.190   | 52,9        | 29  | 0,7        | 4.140                                      |
| Vereinigte Staaten                           | 1.454  | 38,7        | 2.238   | 59,6        | 64  | 1,7        | 3.756                                      |
| Indien                                       | 129  | 3,6         | 3.407   | 95,3        | 38  | 1,1        | 3.574                                      |
| Kosovo                                       | 2.315  | 82,4        | 489   | 17,4        | 7   | 0,2        | 2.811                                      |
| China  | 372  | 17,2        | 1.754   | 81,2        | 35  | 1,6        | 2.161                                      |
| Japan  | 300  | 16,8        | 1.471   | 82,1        | 20  | 1,1        | 1.791                                      |
| Mazedonien                                   | 1.033  | 60,6        | 667   | 39,1        | 6   | 0,4        | 1.706                                      |
| Türkei                                       | 197  | 16,6        | 954   | 80,2        | 38  | 3,2        | 1.189                                      |
| Ukraine                                      | 749  | 74,1        | 250   | 24,7        | 12  | 1,2        | 1.011                                      |
| Albanien                                     | 659  | 71,3        | 263   | 28,5        | 2   | 0,2        | 924  |
| Kanada                                       | 408  | 52,6        | 351   | 45,2        | 17  | 2,2        | 776  |
| Australien                                   | 504  | 66,1        | 258   | 33,8        | 1   | 0,1        | 763  |
| Russische Föderation                         | 356  | 47,9        | 369   | 49,7        | 18  | 2,4        | 743  |
| Brasilien                                    | 254  | 36,5        | 416   | 59,8        | 26  | 3,7        | 696  |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 4.441  | 56,0        | 3.356   | 42,3        | 135   | 1,7        | 7.932                                      |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>18.359</b>  | <b>45,1</b> | <b>21.911</b>   | <b>53,8</b> | <b>476</b>  | <b>1,2</b> | <b>40.746</b>                              |
|  | 2017   |             |   |             |   |            |  |
| Bosnien und Herzegowina                      | 3.872  | 52,7        | 3.459   | 47,1        | 11  | 0,1        | 7.342                                      |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 2.627  | 49,6        | 2.658   | 50,2        | 12  | 0,2        | 5.297                                      |
| Kosovo                                       | 3.469  | 70,5        | 1.445   | 29,4        | 6   | 0,1        | 4.920                                      |
| Indien                                       | 96   | 2,4         | 3.892   | 96,8        | 34  | 0,8        | 4.022                                      |
| Vereinigte Staaten                           | 1.390  | 37,2        | 2.331   | 62,3        | 19  | 0,5        | 3.740                                      |
| Mazedonien                                   | 2.088  | 65,1        | 1.111   | 34,6        | 8   | 0,2        | 3.207                                      |
| Albanien                                     | 1.257  | 60,8        | 803   | 38,8        | 9   | 0,4        | 2.069                                      |
| China  | 235  | 11,4        | 1.796   | 87,7        | 16  | 0,8        | 2.047                                      |
| Japan  | 305  | 16,8        | 1.500   | 82,8        | 6   | 0,3        | 1.811                                      |
| Türkei                                       | 196  | 14,2        | 1.151   | 83,6        | 29  | 2,1        | 1.376                                      |
| Ukraine                                      | 596  | 68,6        | 263   | 30,3        | 9   | 1,0        | 868  |
| Kanada                                       | 451  | 56,0        | 342   | 42,5        | 12  | 1,5        | 805  |
| Australien                                   | 537  | 70,1        | 222   | 29,0        | 7   | 0,9        | 766  |
| Russische Föderation                         | 361  | 48,5        | 367   | 49,4        | 15  | 2,0        | 743  |
| Brasilien                                    | 273  | 36,8        | 445   | 60,0        | 24  | 3,2        | 742  |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 5.047  | 57,5        | 3.582   | 40,9        | 139   | 1,6        | 8.768                                      |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>22.800</b>  | <b>47,0</b> | <b>25.367</b>   | <b>52,3</b> | <b>356</b>  | <b>0,7</b> | <b>48.523</b>                              |

Tabelle 3-4: Erwerbsmigration nach § 18 AufenthG im Jahr 2017 nach Qualifikation, den häufigsten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr)

| Staatsangehörigkeit                          | Keine qualifizierte Beschäftigung (§ 18 Abs. 3 AufenthG) |                   |             | Qualifizierte Beschäftigung nach Rechtsverordnung (§ 18 Abs. 4 S. 1 AufenthG) |                   |             | Qualifizierte Beschäftigung im öffentlichen Interesse (§ 18 Abs. 4 S. 2 AufenthG) |                   |             | Beschäftigung nach § 18 AufenthG insgesamt |                   |             |
|--|--|-------------------|-------------|---|-------------------|-------------|---|-------------------|-------------|--|-------------------|-------------|
|  | absolut  | darunter weiblich | in %        | absolut   | darunter weiblich | in %        | absolut   | darunter weiblich | in %        | absolut                                    | darunter weiblich | in %        |
| Bosnien und Herzegowina                      | 3.872  | 939               | 24,3        | 3.459   | 456               | 13,2        | 11  | 1                 | 9,1         | 7.342                                      | 1.396             | 19,0        |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 2.627  | 420               | 16,0        | 2.658   | 398               | 15,0        | 12  | 2                 | 16,7        | 5.297                                      | 820               | 15,5        |
| Kosovo                                       | 3.469  | 256               | 7,4         | 1.445   | 42                | 2,9         | 6   | 0                 | 0,0         | 4.920                                      | 298               | 6,1         |
| Indien                                       | 96   | 55                | 57,3        | 3.892   | 632               | 16,2        | 34  | 4                 | 11,8        | 4.022                                      | 691               | 17,2        |
| Vereinigte Staaten                           | 1.390  | 709               | 51,0        | 2.331   | 808               | 34,7        | 19  | 6                 | 31,6        | 3.740                                      | 1.523             | 40,7        |
| Mazedonien                                   | 2.088  | 429               | 20,5        | 1.111   | 77                | 6,9         | 8   | 0                 | 0,0         | 3.207                                      | 506               | 15,8        |
| Albanien                                     | 1.257  | 363               | 28,9        | 803   | 293               | 36,5        | 9   | 2                 | 22,2        | 2.069                                      | 658               | 31,8        |
| China  | 235  | 183               | 77,9        | 1.796   | 406               | 22,6        | 16  | 6                 | 37,5        | 2.047                                      | 595               | 29,1        |
| Japan  | 305  | 146               | 47,9        | 1.500   | 218               | 14,5        | 6   | 2                 | 33,3        | 1.811                                      | 366               | 20,2        |
| Türkei                                       | 196  | 19                | 9,7         | 1.151   | 145               | 12,6        | 29  | 6                 | 20,7        | 1.376                                      | 170               | 12,4        |
| Ukraine                                      | 596  | 481               | 80,7        | 263   | 111               | 42,2        | 9   | 4                 | 44,4        | 868  | 596               | 68,7        |
| Kanada                                       | 451  | 206               | 45,7        | 342   | 138               | 40,4        | 12  | 4                 | 33,3        | 805  | 348               | 43,2        |
| Australien                                   | 537  | 248               | 46,2        | 222   | 97                | 43,7        | 7   | 1                 | 14,3        | 766  | 346               | 45,2        |
| Russische Föderation                         | 361  | 311               | 86,1        | 367   | 170               | 46,3        | 15  | 5                 | 33,3        | 743  | 486               | 65,4        |
| Brasilien                                    | 273  | 217               | 79,5        | 445   | 133               | 29,9        | 24  | 4                 | 16,7        | 742  | 354               | 47,7        |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 5.047  | 3.457             | 68,5        | 3.582   | 1.187             | 33,1        | 139   | 37                | 26,6        | 8.768                                      | 4.681             | 53,4        |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>22.800</b>  | <b>8.439</b>      | <b>37,0</b> | <b>25.367</b>   | <b>5.311</b>      | <b>20,9</b> | <b>356</b>  | <b>84</b>         | <b>23,6</b> | <b>48.523</b>                              | <b>13.834</b>     | <b>28,5</b> |

Quelle: Ausländerzentralregister

Tabelle 3-5: Zugewanderte Hochqualifizierte, denen eine Niederlassungserlaubnis nach § 19 AufenthG erteilt wurde, nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten von 2011 bis 2017 (erteilte Niederlassungserlaubnisse mit Einreise im gleichen Jahr)

| Staatsangehörigkeit            | 2011       | 2012       | 2013      | 2014      | 2015      | 2016      | 2017      |
|--------------------------------|------------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Vereinigte Staaten             | 107        | 92         | 5         | 6         | 6         | 5         | 10        |
| Indien                         | 38         | 25         | 2         | 4         | 2         | 3         | 6         |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten | 225        | 127        | 20        | 21        | 23        | 17        | 17        |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>370</b> | <b>244</b> | <b>27</b> | <b>31</b> | <b>31</b> | <b>25</b> | <b>33</b> |

Quelle: Ausländerzentralregister

Insgesamt besaßen Ende 2017 2.622 Drittstaatsangehörige eine Niederlassungserlaubnis als Hochqualifizierte nach § 19 AufenthG (Ende 2016: 2.713; 2015: 2.837). Davon sind 33 Hochqualifizierte im Jahr 2017 eingereist (2016: 25; 2015: 31). Damit ist die Zahl der neu eingereisten Personen mit einer solchen Niederlassungserlaubnis seit 2012 (3.445) deutlich gesunken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Hochqualifizierte, denen vor Einführung der Blauen Karte EU zum 1. August 2012 eine Niederlassungserlaubnis nach § 19 Abs. 2 Nr. 3 AufenthG alt nur bei Nachweis besonderer Berufserfahrung und einem Gehalt in Höhe der Beitragsbemessungsgrenze zur Rentenversicherung erteilt wurde, nach der Streichung dieser Regelung nun eine Blaue Karte EU erhalten. Insofern ist ein Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

### 3.2.3 Inhaber einer Blauen Karte EU

Zum 1. August 2012 wurde die Blaue Karte EU als Aufenthaltstitel eingeführt (§ 19a AufenthG). Diese erhalten Drittstaatsangehörige, die über einen deutschen Hochschulabschluss, einen in Deutschland anerkannten oder einen mit einem deutschen Abschluss vergleichbaren ausländischen Hochschulabschluss sowie ein konkretes Arbeitsplatzangebot verfügen. Dabei muss ein bestimmtes jährliches Bruttomindestgehalt erreicht werden, das grundsätzlich (Regelberufe) bei zwei Dritteln der jährlichen Beitragsbemessungsgrenze der allgemeinen Rentenversicherung liegt

(2016: 49.600 Euro; 2017: 50.800 Euro; 2018: 52.000 Euro)<sup>58</sup>. Bei Regelberufen erfolgt die Erteilung einer Blauen Karte EU ohne eine Zustimmung der BA. Bei Berufen, für die in Deutschland ein besonderer Bedarf besteht (Engpassberufe) genügt ein Mindestgehalt von 52 % der Beitragsbemessungsgrenze (2016: 38.388 Euro; 2017: 39.624 Euro; 2018: 40.560 Euro)<sup>59</sup>. Engpassberufe sind vor allem Beschäftigten als Humanmediziner, IT-Fachkraft, Ingenieur, Mathematiker oder Naturwissenschaftler. Hier ist grundsätzlich die Zustimmung der BA – allerdings ohne Vorrangprüfung – erforderlich, soweit nicht ein inländischer Hochschulabschluss vorliegt (§ 2 Abs. 1 Nr. 2b BeschV).

Die Blaue Karte EU ist zunächst auf höchstens vier Jahre befristet (§ 19a Abs. 3 AufenthG). Falls ein Arbeitsvertrag unter vier Jahren abgeschlossen wird, wird die Blaue Karte EU für die Dauer des Arbeitsvertrages zuzüglich dreier Monate ausgestellt. Nach 33 Monaten hochqualifizierter Beschäftigung und bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen ist einem Inhaber einer Blauen Karte EU eine unbefristete Niederlassungserlaubnis zu erteilen. Diese Frist verkürzt sich auf 21 Monate, wenn der ausländische Staatsangehörige über ausreichende Kenntnisse (Niveau B1 „Selbstständige Sprachverwendung“ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) der deutschen Sprache verfügt (§ 19a Abs. 6 AufenthG).

<sup>58</sup> Nach § 19a AufenthG i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 2a BeschV. Die Gehaltsgrenzen orientieren sich an den von der Hochqualifizierten-Richtlinie festgelegten Untergrenzen.

<sup>59</sup> Nach § 19a AufenthG i. V. m. § 2 Abs. 2 BeschV.

Tabelle 3-6: Erwerbsmigration nach § 19a AufenthG (Blaue Karte EU) nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten von 2012 bis 2017 (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr)

| Staatsangehörigkeit            | 2012 <sup>1</sup> | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         |
|--------------------------------|-------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Indien                         | 611               | 1.019        | 1.116        | 1.387        | 1.750        | 2.339        |
| China                          | 108               | 243          | 307          | 439          | 628          | 810          |
| Russische Föderation           | 143               | 447          | 512          | 772          | 780          | 794          |
| Türkei                         | 69                | 134          | 184          | 266          | 439          | 670          |
| Vereinigte Staaten             | 152               | 317          | 377          | 358          | 425          | 527          |
| Ukraine                        | 91                | 242          | 440          | 587          | 497          | 493          |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten | 1.016             | 2.249        | 2.442        | 2.983        | 3.519        | 4.019        |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>2.190</b>      | <b>4.651</b> | <b>5.378</b> | <b>6.792</b> | <b>8.038</b> | <b>9.652</b> |

1) Die Blaue Karte EU wurde zum 1. August 2012 eingeführt.

Tabelle 3-7: Erwerbsmigration nach § 19a AufenthG (Blaue Karte EU) in den Jahren 2016 und 2017 nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr)

| Staatsangehörigkeit                          | Regelberufe nach § 19a AufenthG i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 2 Bst. a) BeschV |              | Mangelberufe nach § 19a AufenthG i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 2 Bst. b) oder § 2 Abs. 2 BeschV |              | Beschäftigung nach § 19a AufenthG insgesamt |              |
|--|--|--------------|---|--------------|---|--------------|
|  | 2016   | 2017         | 2016  | 2017         | 2016  | 2017         |
| Indien                                       | 1.084  | 1.419        | 666   | 920          | 1.750                                       | 2.339        |
| China  | 417  | 575          | 211   | 235          | 628   | 810          |
| Russische Föderation                         | 502  | 487          | 278   | 307          | 780   | 794          |
| Türkei                                       | 293  | 462          | 146   | 208          | 439   | 670          |
| Vereinigte Staaten                           | 322  | 424          | 103   | 103          | 425   | 527          |
| Ukraine                                      | 239  | 254          | 258   | 239          | 497   | 493          |
| Brasilien                                    | 247  | 291          | 112   | 182          | 359   | 473          |
| Ägypten                                      | 171  | 172          | 142   | 170          | 313   | 342          |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 139  | 133          | 161   | 173          | 300   | 306          |
| Iran   | 95   | 106          | 104   | 114          | 199   | 220          |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 1.220  | 1.402        | 1.128   | 1.276        | 2.348                                       | 2.678        |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>4.729</b>   | <b>5.725</b> | <b>3.309</b>  | <b>3.927</b> | <b>8.038</b>                                | <b>9.652</b> |

Quelle: Ausländerzentralregister

Seit der Einführung der Blauen Karte EU hat sich die Zahl der Einreisen von Hochqualifizierten, denen eine Aufenthaltserlaubnis nach § 19a AufenthG erteilt wurde, kontinuierlich erhöht.

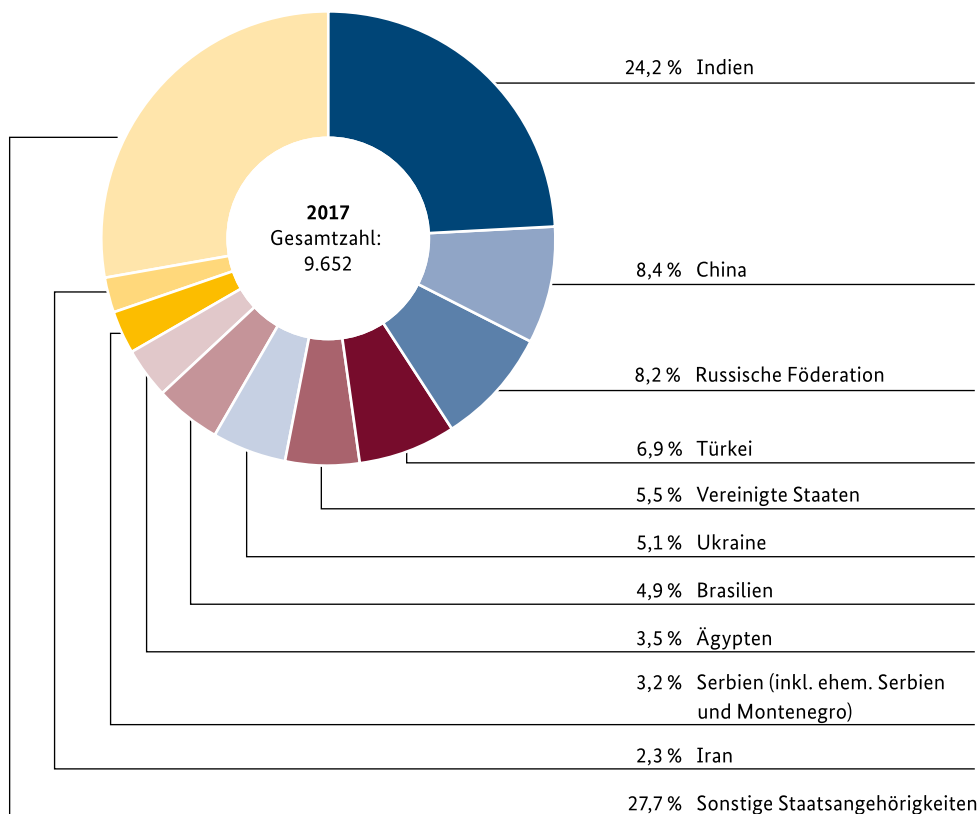
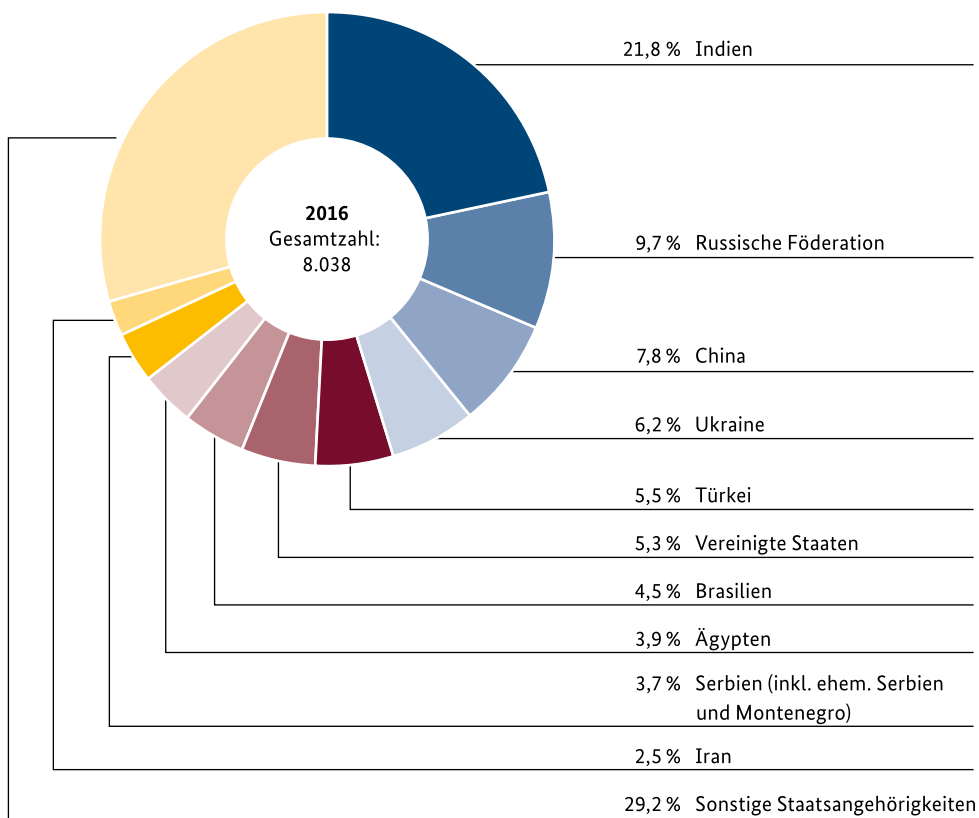
59,3% der 2017 eingereisten Inhaber einer Blauen Karte EU arbeiten in einem Regelberuf (2016: 58,8%). 40,7% erhielten die Blaue Karte EU für die Beschäftigung in einem Engpassberuf (2016: 41,2%). Die meisten Blauen Karten EU wurden 2017 an Staatsangehörige aus Indien (24,2%) erteilt. Weitere Hauptherkunftsländer waren China (8,4%), die Russische Föderation (8,2%), die Türkei (6,9%), die Vereinigten Staaten (5,5%) sowie die Ukraine (5,1%). 2016 stellten die gleichen Länder die sechs Hauptherkunftsländer, wenn auch in leicht veränderter Reihenfolge (vgl. Abbildung 3-3).

Insgesamt lebten am 31. Dezember 2017 40.942 Inhaber einer Blauen Karte EU (nach § 19a Abs. 1 AufenthG) in Deutschland (Ende 2016: 32.933; Ende 2015: 26.791). Zusätzlich hatten 20.043 ausländische Staatsangehörige im Anschluss an eine Blaue Karte EU eine Niederlassungserlaubnis nach § 19a Abs. 6 AufenthG (2016: 13.769; 2015: 8.174) erhalten.

Im Rahmen einer repräsentativen Studie zu Inhabern einer Blauen Karte EU<sup>60</sup> zeigte sich, dass zwei Drittel der Befragten in einem MINT-Beruf (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) tätig sind und ein Fünftel als Humanmediziner. Knapp ein Drittel der Befragten war bereits vor ihrer Berufstätigkeit für einen Studienaufenthalt in Deutschland gewesen und hatte erste Sprachkenntnisse erworben. Von den Personen, die beim Beginn der Berufstätigkeit über keine Deutschkenntnisse verfügten, konnten 90% ihr Sprachniveau erhöhen – wobei 7% auf ein mindestens gutes Sprachniveau entfallen. Als Grund für die Zuwanderung nach Deutschland wurden am häufigsten der Wunsch nach internationaler Erfahrung und mangelnde Perspektiven im Herkunftsland angegeben. Etwa ein Drittel der Teilnehmer plante dauerhaft in Deutschland zu bleiben, vor allem bei den Humanmediziner sind die Bleibeabsichten überdurchschnittlich hoch.

<sup>60</sup> Vgl. Hanganu/Heß 2016.

Abbildung 3-3: Erwerbsmigration nach § 19a AufenthG (Blaue Karte EU) nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017 (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr)





Bezogen auf die gesamte Erwerbsmigration besitzt mittlerweile fast jeder fünfte Erwerbsmigrant eine Blaue Karte EU. Insgesamt wurden im Zeitraum August 2012 bis Dezember 2017 rund 37.000 Blaue Karten EU erteilt. Somit hat sich die Blaue Karte EU in Deutschland als wichtiges Instrument für Fachkräftegewinnung etabliert.

### 3.2.4 Forschende aus Drittstaaten

Forschende erhalten eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Forschung, wenn sie eine Aufnahmevereinbarung zur Durchführung eines Forschungsvorhabens mit einer Forschungseinrichtung, die für die Durchführung des besonderen Zulassungsverfahrens für Forschende im Bundesgebiet anerkannt ist (§ 20 Abs. 1 S. 1 Nr. 1b AufenthG) oder mit einer sonstigen Forschungseinrichtung nach § 20 Abs. 1 S. 1 Nr. 1b AufenthG wirksam abgeschlossen haben (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG i. V. m. § 38f AufenthV).

Diese Aufenthaltserlaubnis berechtigt zur Aufnahme der Erwerbstätigkeit für das in der Aufnahmevereinbarung bezeichnete Forschungsvorhaben und zur Ausübung von Tätigkeiten in der Lehre (§ 20 Abs. 6 S. 1 AufenthG). Eine Zustimmung der BA ist nicht erforderlich.

Im Jahr 2017 sind 877 Forschende aus Drittstaaten ins Bundesgebiet eingereist, denen eine Aufenthaltserlaubnis nach § 20 AufenthG erteilt wurde. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der einreisenden Forschenden damit mehr als verdoppelt (2016: 422 Personen; 2015: 409 Personen). An

Staatsangehörige aus China wurden 149 Aufenthaltserlaubnisse erteilt. 121 Forschende stammten aus den Vereinigten Staaten, 71 aus Indien, 54 aus Japan und 52 aus der Türkei.

Insgesamt hielten sich am Ende des Jahres 2017 1.768 Forschende aus Drittstaaten mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 20 AufenthG in Deutschland auf (Ende 2016: 1.035 Personen; Ende 2015: 988 Personen).

### 3.2.5 Selbstständige aus Drittstaaten

Für eine selbstständige Tätigkeit kann eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden, wenn die Tätigkeit positive Auswirkungen auf die Wirtschaft erwarten lässt, die Finanzierung der Umsetzung durch Eigenkapital oder eine Kreditzusage gesichert ist und ein wirtschaftliches Interesse oder ein regionales Bedürfnis besteht (§ 21 Abs. 1 S. 1 AufenthG). Zudem wird eine Aufenthaltserlaubnis erteilt, wenn völkerrechtliche Vergünstigungen auf der Grundlage der Gegenseitigkeit bestehen (§ 21 Abs. 2 AufenthG). Auch Freiberuflern kann eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden, wenn eine Erlaubnis zur Ausübung des Berufes erteilt bzw. zugesagt wurde (§ 21 Abs. 5 AufenthG).

Die Beurteilung der Voraussetzungen der wirtschaftlichen Bedeutung richtet sich nach folgenden Kriterien:

- der Tragfähigkeit der zugrunde liegenden Geschäftsidee,
- den unternehmerischen Erfahrungen,
- der Höhe des Kapitaleinsatzes,

Tabelle 3-8: Zugewanderte Forschende, denen eine Aufenthaltserlaubnis nach § 20 AufenthG erteilt wurde, nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2011 bis 2017 (erteilte Aufenthaltserlaubnisse mit Einreise im gleichen Jahr)

| Staatsangehörigkeit            | 2011       | 2012       | 2013       | 2014       | 2015       | 2016       | 2017       |                   |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------------|
|                                |            |            |            |            |            |            |            | darunter weiblich |
| China                          | 53         | 67         | 89         | 86         | 64         | 67         | 149        | 42                |
| Vereinigte Staaten             | 40         | 38         | 55         | 53         | 61         | 62         | 121        | 44                |
| Indien                         | 45         | 43         | 61         | 41         | 47         | 43         | 71         | 22                |
| Japan                          | 17         | 26         | 26         | 31         | 20         | 54         | 54         | 7                 |
| Türkei                         | 10         | 14         | 7          | 14         | 4          | 15         | 52         | 22                |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten | 152        | 178        | 206        | 172        | 213        | 181        | 430        | 162               |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>317</b> | <b>366</b> | <b>444</b> | <b>397</b> | <b>409</b> | <b>422</b> | <b>877</b> | <b>299</b>        |

Quelle: Ausländerzentralregister

- den Auswirkungen auf die Beschäftigungs- und Ausbildungssituation und
- dem Beitrag für Innovation und Forschung (§ 21 Abs. 1 S. 2 AufenthG).

Ohne die Voraussetzungen nach § 21 Abs. 1 S. 1 AufenthG erfüllen zu müssen, kann einem Ausländer, der sein Studium an einer Hochschule in Deutschland erfolgreich abgeschlossen hat oder der als Forscher oder Wissenschaftler eine Aufenthaltserlaubnis nach § 18 oder § 20 AufenthG besitzt, eine Aufenthaltserlaubnis zur Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit erteilt werden. Die beabsichtigte selbstständige Tätigkeit muss einen Zusammenhang mit den in der Hochschulausbildung erworbenen Kenntnissen oder der Tätigkeit als Forscher oder Wissenschaftler erkennen lassen (§ 21 Abs. 2a AufenthG).

Nach drei Jahren kann eine Niederlassungserlaubnis erteilt werden, wenn sich die geplante Tätigkeit erfolgreich verwirklicht hat und der Lebensunterhalt des Ausländers und seiner mit ihm in häuslicher Gemeinschaft lebenden An-

gehörigen, denen er Unterhalt zu leisten hat, durch ausreichende Einkünfte gesichert ist (§ 21 Abs. 4 AufenthG).<sup>61</sup>

Im Jahr 2017 sind 1.788 Selbstständige aus Drittstaaten neu eingereist und damit etwas mehr (+3,2%) als im Vorjahr (2016: 1.733 Selbstständige). 33,4% der 2017 zugewanderten Selbstständigen kamen aus den Vereinigten Staaten, 11,4% aus China, 6,3% jeweils aus Kanada und der Türkei.

Zwei Dritteln (67,1%) der Selbstständigen, die im Jahr 2017 eingereist sind, wurde eine Aufenthaltserlaubnis zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit nach § 21 Abs. 5 AufenthG erteilt (2016: 66,6%; 2015: 68,4%). Bei Selbstständigen aus den Vereinigten Staaten, Kanada, Australien, Japan und Israel war der Anteil der Freiberufler mit jeweils mehr als 90% überproportional hoch.

Ende 2017 besaßen insgesamt 11.001 Drittstaatsangehörige eine Aufenthaltserlaubnis als Selbstständige nach § 21 Abs. 1, 2, 2a und 5 AufenthG (Ende 2016: 10.291). Zusätzlich verfügten Ende 2017 1.719 Personen über eine Niederlassungserlaubnis nach § 21 Abs. 4 AufenthG (Ende 2016: 1.529).

<sup>61</sup> Vgl. Vollmer 2015a.

Tabelle 3-9: Zugewanderte Selbstständige, denen eine Aufenthaltserlaubnis nach § 21 AufenthG erteilt wurde, nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten von 2011 bis 2017 (erteilte Aufenthaltserlaubnisse mit Einreise im gleichen Jahr)

| Staatsangehörigkeit            | 2011         | 2012         | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         |                        |                   |
|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------------|-------------------|
|                                |              |              |              |              |              |              |              | darunter freiberuflich | darunter weiblich |
| Vereinigte Staaten             | 512          | 540          | 621          | 633          | 662          | 633          | 598          | 547                    | 315               |
| China                          | 120          | 125          | 152          | 209          | 230          | 209          | 203          | 21                     | 94                |
| Kanada                         | 72           | 78           | 102          | 110          | 105          | 94           | 113          | 103                    | 52                |
| Türkei                         | 26           | 19           | 33           | 39           | 31           | 65           | 112          | 39                     | 31                |
| Australien                     | 74           | 77           | 134          | 86           | 92           | 94           | 96           | 88                     | 39                |
| Iran                           | 35           | 30           | 24           | 30           | 41           | 71           | 83           | 2                      | 4                 |
| Ukraine                        | 89           | 72           | 77           | 107          | 112          | 70           | 79           | 66                     | 34                |
| Russische Föderation           | 77           | 100          | 77           | 83           | 87           | 64           | 65           | 41                     | 28                |
| Japan                          | 50           | 57           | 62           | 63           | 52           | 59           | 65           | 62                     | 45                |
| Israel                         | 30           | 45           | 57           | 86           | 63           | 66           | 63           | 60                     | 30                |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten | 262          | 215          | 351          | 335          | 307          | 308          | 311          | 171                    | 112               |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>1.347</b> | <b>1.358</b> | <b>1.690</b> | <b>1.781</b> | <b>1.782</b> | <b>1.733</b> | <b>1.788</b> | <b>1.200</b>           | <b>784</b>        |

Quelle: Ausländerzentralregister

### 3.2.6 Erwerbsmigration insgesamt

Betrachtet man die Erwerbsmigration von Drittstaatsangehörigen (nach §§ 18 bis 21 AufenthG) insgesamt, so zeigt sich ein fast kontinuierlicher Anstieg von Zuzügen zum Zweck der Beschäftigung von etwa 26.000 Zuwandernden im Jahr 2009 auf rund 61.000 Zuwandernde im Jahr 2017. Bei Fachkräften und Hochqualifizierten wurde im gleichen Zeitraum ein Anstieg von ca. 16.000 Zuwandernden auf über 38.000 verzeichnet. Der Rückgang der Zuzüge auf 24.000 Fachkräfte im Jahr 2013 ist unter anderem auf den Beitritt Kroatiens zur EU zurückzuführen, da kroatische Staatsangehörige seit 1. Juli 2013 als Unionsbürger keinen entsprechenden Aufenthaltstitel mehr benötigen. Bei der Fachkräftezuwanderung hat insbesondere die Blaue Karte EU als Aufenthaltstitel für Hochqualifizierte stark an Bedeutung gewonnen (vgl. Tabelle 3-10).

### 3.2.7 Ausländische Wissenschaftler in Deutschland

Neben den Daten zu Personen mit Aufenthaltstiteln als Forschende gemäß dem Aufenthaltsgesetz werden auch jährliche Daten zu ausländischen Wissenschaftlern in Deutschland sowohl vom Statistischen Bundesamt (Daten zu wissenschaftlichem und künstlerischem Personal an Hochschulen) als auch vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) veröffentlicht.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes arbeiteten an deutschen Hochschulen im Jahr 2017 insgesamt 46.553 wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter mit ausländischer Staatsangehörigkeit (2016: 43.732; 2015: 42.365), darunter 3.244 hauptberufliche Professoren (2016: 3.182; 2015: 3.095). Seit dem Jahr 2006 kann ein kontinuierlicher Anstieg der Zahl des ausländischen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an deutschen Hochschulen verzeichnet werden (vgl. Abbildung 3-4). 2017 wurde ein Anstieg um 6,5% im Vergleich zum Vorjahr registriert. Hauptherkunftsländer im Jahr 2017 waren Italien (3.381 Personen), China (2.781), Österreich (2.595), Indien (2.573) und die Vereinigten Staaten (2.268). Der Anteil des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals mit ausländischer Staatsangehörigkeit an deutschen Hochschulen beträgt 11,8%. Ausländisches wissenschaftliches und künstlerisches Personal ist insbesondere in den Fächergruppen Mathematik und Naturwissenschaften (9.935 Personen), in den Ingenieurwissenschaften (8.880) und Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften (8.648) tätig.

Als weitere Quellen können Daten des DAAD zu geförderten ausländischen Gastwissenschaftlern in Deutschland herangezogen werden.<sup>62</sup>

Nachdem 2013 die Förderinstitutionen DAAD, DFG und Max-Planck-Gesellschaft die Qualität ihrer statistischen Angaben zu den von ihnen geförderten ausländischen Gastwissenschaftlern deutlich verbessert haben, ist aufgrund der eingeschränkten Vergleichbarkeit eine Fortsetzung der bisherigen Zeitreihen zur Mobilitätsentwicklung ausländischer Wissenschaftler nicht mehr möglich.<sup>63</sup> Rückwirkend konnten die betroffenen Förderinstitutionen jedoch Angaben für die Jahre 2011 und 2012 unter den neuen Voraussetzungen zur Verfügung stellen. Mit der genaueren Auswertung ist nun besser gewährleistet, dass ausschließlich Wissenschaftler erfasst werden, die einen geförderten temporären Aufenthalt in Deutschland absolvieren. Zudem wurden mehr Förderprogramme in die Erhebung einbezogen. Im Jahr 2014 hat sich die Erhebungsmethode erneut geändert, da nunmehr die vertraglich angestellten Wissenschaftler an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen (der Helmholtz-Gemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft und der Max Weber Stiftung) nicht mehr mitgezählt werden. Insofern sind die Zahlen für 2014 nicht mehr vergleichbar mit denen der Vorjahre.

Im Jahr 2016 wurde der Aufenthalt von 32.138 ausländischen Gastwissenschaftlern in Deutschland gefördert (2015: 35.636). Hauptherkunftsländer waren die Russische Föderation, China, Indien. Wichtigste Herkunftsländer innerhalb der EU waren wie im Vorjahr Italien und Polen (vgl. Tabelle 3-11). Der größte Anteil der geförderten ausländischen Wissenschaftler entfällt auf die Fächergruppe Mathematik und Naturwissenschaften (38%).

Betrachtet man die Aufenthaltsdauer der ausländischen Wissenschaftler in Deutschland, so ergeben sich je nach Förderorganisation Unterschiede. Mehr als die Hälfte der Aufenthalte ausländischer Gastwissenschaftler in Deutschland werden vom DAAD gefördert. Bei 53% dieser Aufenthalte handelt es sich um kurze Aufenthalte mit einer Dauer von bis zu einem Monat. Der DAAD ist die einzige Förderorganisation, die mehrheitlich kurzfristige Aufenthalte finanziell unterstützt. Im Gegensatz dazu entfällt über die Hälfte der Stipendien im Rahmen des Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmenprogramms auf längerfristige Aufenthalte mit einer Dauer von mehr als 24 Monaten. In der Alexander von Humboldt-Stiftung spielen schließlich sowohl Aufenthalte von einem bis sechs Monaten (30,5%) als auch längere Aufenthalte von 13 bis 24 Monaten (44%) eine wichtige Rolle.

<sup>63</sup> Vgl. bis 2012 BAMF/BMI 2015: 63.

<sup>62</sup> Vgl. dazu ausführlich DAAD/DZHW 2018: 110 ff.

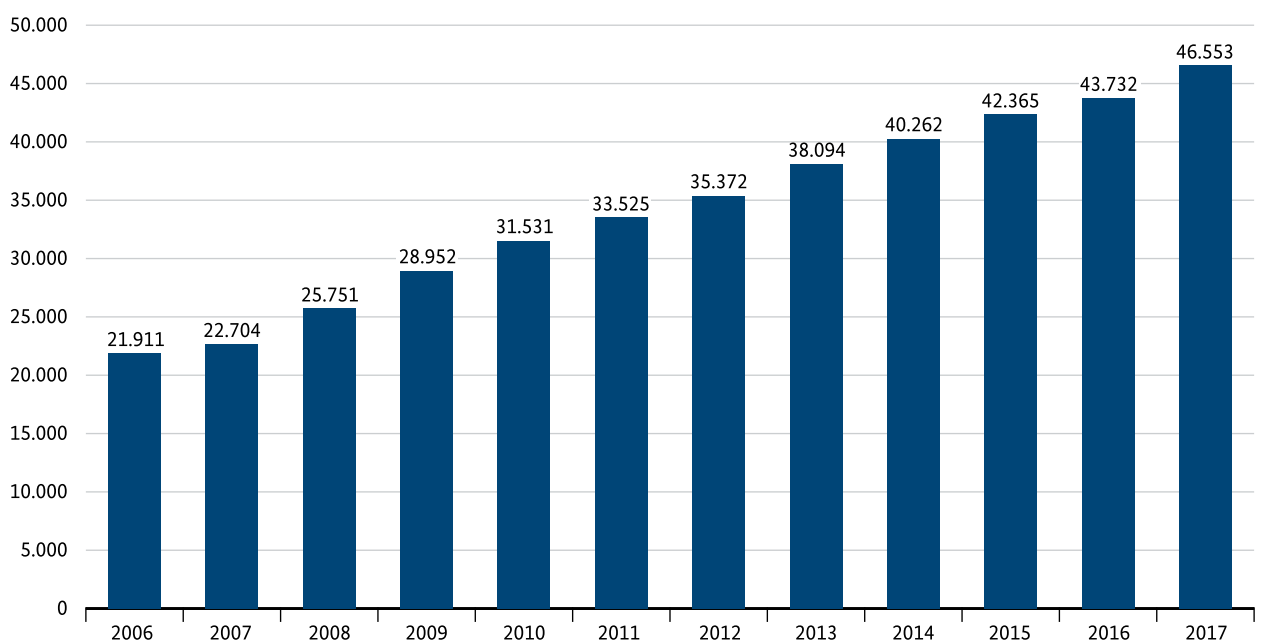
Tabelle 3-10: Erwerbsmigration aus Drittstaaten von 2009 bis 2017 (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr)

| Erwerbsmigration nach                                     | 2009          | 2010          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016          | 2017          |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| § 18 Abs. 3 AufenthG (keine qualifizierte Beschäftigung)  | 8.405         | 9.941         | 11.291        | 11.050        | 9.481         | 9.995         | 10.697        | 18.208        | 22.800        |
| § 18 AufenthG (Beschäftigung allgemein, alte Regelung)    | 1.832         | 468           | 846           | 346           | 170           | 186           | 131           | 151           | -             |
| <b>Fachkräfte und Hochqualifizierte</b>                   |               |               |               |               |               |               |               |               |               |
| § 18 Abs. 4 AufenthG (qualifizierte Beschäftigung)        | 14.816        | 17.889        | 23.912        | 23.191        | 17.185        | 19.515        | 18.994        | 22.387        | 25.723        |
| § 19 AufenthG (Hochqualifizierte)                         | 169           | 219           | 370           | 244           | 27            | 31            | 31            | 25            | 33            |
| § 19a AufenthG i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 2 (Blaue Karte EU) | -             | -             | -             | 2.190         | 4.651         | 5.378         | 6.792         | 8.038         | 9.652         |
| § 19b Abs. 1 AufenthG (ICT-Karte) <sup>1</sup>            | -             | -             | -             | -             | -             | -             | -             | -             | 9             |
| § 20 AufenthG (Forschende)                                | 140           | 211           | 317           | 366           | 444           | 397           | 409           | 422           | 877           |
| § 21 AufenthG (selbstständige Tätigkeit)                  | 1.024         | 1.040         | 1.347         | 1.358         | 1.690         | 1.781         | 1.782         | 1.733         | 1.788         |
| <b>Fachkräfte insgesamt</b>                               | <b>16.149</b> | <b>19.359</b> | <b>25.946</b> | <b>27.349</b> | <b>23.997</b> | <b>27.102</b> | <b>28.008</b> | <b>32.605</b> | <b>38.082</b> |
| <b>Erwerbsmigration insgesamt</b>                         | <b>26.386</b> | <b>29.768</b> | <b>38.083</b> | <b>38.745</b> | <b>33.648</b> | <b>37.283</b> | <b>38.836</b> | <b>50.964</b> | <b>60.882</b> |

1) Das „Gesetz zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union zur Arbeitsmigration“, mit dem auch die sog. ICT-Richtlinie umgesetzt wurde, trat am 1. August 2017 in Kraft. Die technische Umsetzung zur statistischen Erfassung im AZR wurde Ende November 2017 abgeschlossen.

Quelle: Ausländerzentralregister

Abbildung 3-4: Wissenschaftliches und künstlerisches Personal mit ausländischer Staatsangehörigkeit an deutschen Hochschulen von 2006 bis 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 3-11: Gastwissenschaftler mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Deutschland nach den wichtigsten Herkunftsländern seit 2011<sup>1</sup>

| Herkunftsland            | 2011          | 2012          | 2013          | 2014 <sup>2</sup> | 2015          | 2016          |
|--------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------------|---------------|---------------|
| Russische Föderation     | 3.066         | 3.118         | 3.672         | 3.285             | 2.243         | 1.939         |
| China                    | 2.872         | 2.983         | 3.576         | 3.597             | 1.878         | 1.914         |
| Indien                   | 2.311         | 2.469         | 2.947         | 2.735             | 1.631         | 1.774         |
| Italien                  | 1.370         | 1.737         | 2.477         | 2.272             | 1.512         | 1.670         |
| USA                      | 2.704         | 2.496         | 2.559         | 2.076             | 1.644         | 1.589         |
| Polen                    | 1.435         | 1.428         | 1.643         | 1.447             | 1.012         | 1.005         |
| Ukraine                  | 887           | 843           | 924           | 912               | 908           | 880           |
| Brasilien                | 612           | 773           | 1.247         | 1.040             | 1.080         | 874           |
| Iran                     | 639           | 731           | 859           | 963               | 797           | 818           |
| Japan                    | 683           | 839           | 1.278         | 1.217             | 742           | 769           |
| Sonstige Herkunftsländer | 25.631        | 27.149        | 31.128        | 14.005            | 22.189        | 18.906        |
| <b>Insgesamt</b>         | <b>42.210</b> | <b>44.566</b> | <b>52.310</b> | <b>33.549</b>     | <b>35.636</b> | <b>32.138</b> |

1) Erfasst werden nur ausländische Wissenschaftler, deren Forschungsaufenthalt in Deutschland durch die befragten Organisationen gefördert wurde. Auf andere Art finanzierte Forschungsaufenthalte, etwa aus Drittmitteln, sind nicht berücksichtigt, da diese in Deutschland nicht erfasst werden. Die Daten dokumentieren deshalb nur einen Teil der Aufenthalte ausländischer Wissenschaftler. Die Gesamtzahl dürfte höher liegen.

2) Die Zahl von 2014 beinhaltet im Gegensatz zu den Jahren zuvor nicht solche Wissenschaftler, die an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen (der Helmholtz-Gemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft oder der Max Weber Stiftung) arbeiten, da es sich bei ihnen um vertraglich angestellte Wissenschaftler handelt.

Quelle: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

### 3.3 Einreise und Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung

#### 3.3.1 Ausländische Studierende

Bei den ausländischen Studierenden wird zwischen zwei Kategorien unterschieden: Zum einen gibt es die Bildungsinländer, die eine Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben. Zu den Bildungsinländern zählen auch ausländische Staatsangehörige, die auf deutschen Auslandsschulen ihre Hochschulzugangsberechtigung erlangt haben. Zum anderen die sog. Bildungsausländer, die über eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung verfügen. Unter die Kategorie der Bildungsausländer fallen auch Personen, die aus familiären Gründen nach Deutschland einreisen und dann ein Studium aufnehmen. Während ein Großteil der Bildungsinländer vor ihrem Studium in Deutschland gelebt und eine deutsche Schule besucht hat, kommen Bildungsausländer zum Studieren nach Deutschland. Im Folgenden wird überwiegend auf die Gruppe der Bildungsausländer eingegangen.

Vor der Einreise benötigen ausländische Studierende aus Nicht-EU-Staaten ein Visum<sup>64</sup>, daneben gibt es mit einigen Ländern, die von der Visumpflicht ausgenommen sind, bilaterale Vereinbarungen.<sup>65</sup> Für ein Visum zu Studienzwecken ist in der Regel eine anerkannte Hochschulzugangsberechtigung notwendig. Darüber hinaus muss die Finanzierung des ersten Studienjahres gesichert sein sowie ein Nachweis über einen Krankenversicherungsschutz vorliegen. Für ein Studium in Deutschland müssen darüber hinaus ausreichende Deutschkenntnisse nachgewiesen werden. In der Regel ist bereits bei Antragstellung ein Nachweis über vorhandene Kenntnisse in der Unterrichtssprache Voraussetzung. Der

64 Die Visa für ausländische Studierende werden in einem beschleunigten Verfahren erteilt (Schweigefristverfahren), vgl. dazu BAMF/BMI 2013: 53.

65 Studierende aus den EWR-Staaten Island, Norwegen und Liechtenstein sowie Studierende aus der Schweiz aufgrund bilateraler Vereinbarung mit der EU, Monaco, San Marino, Andorra, Honduras, Australien, Israel, Japan, Kanada, die Republik Korea, Neuseeland und die USA gemäß § 41 Aufenthaltsverordnung (AufenthV) sowie aufgrund bilateraler Vereinbarungen Studierende aus Brasilien und El Salvador.

Kenntnisstand muss überwiegend der Stufe B2 („Selbstständige Sprachverwendung“) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen entsprechen.

Die Aufenthaltserlaubnis wird nach der Einreise erteilt. Der Studienzweck umfasst auch studienvorbereitende Sprachkurse oder sonstige Maßnahmen. Dabei gilt die Aufenthaltserlaubnis bei der Ersterteilung und bei der Verlängerung mindestens ein Jahr und soll zwei Jahre nicht überschreiten (§ 16 Abs. 1 AufenthG). Für eine Studienbewerbung wird der Aufenthalt auf maximal neun Monate beschränkt (§ 16 Abs. 7 AufenthG). Zusätzlich regelt § 16 Abs. 9 AufenthG die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis zu Studienzwecken an Ausländer, denen von einem anderen Mitgliedstaat der EU ein Aufenthaltstitel zum Zweck des Studiums erteilt wurde, der in den Anwendungsbereich der sog. Studentenrichtlinie<sup>66</sup> fällt.

Die Aufenthaltserlaubnis zum Zweck des Studiums berechtigt zur Ausübung einer Beschäftigung, die insgesamt 120 Tage bzw. 240 halbe Tage im Jahr nicht überschreiten darf, sowie zur Ausübung einer studentischen Nebentätigkeit (§ 16 Abs. 3 AufenthG).

Der Anteil der Bildungsausländer lag bis zum Wintersemester 2001/2002 relativ konstant bei etwa zwei Drittel an allen Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit, stieg seitdem auf etwa drei Viertel an und lag im Wintersemester 2017/2018 bei 75,3 % (vgl. Tabelle 3-12).<sup>67</sup>

Hauptherkunftsland der im Wintersemester 2017/2018 eingeschriebenen Bildungsausländer war China (36.915) vor Indien (17.294), Österreich (11.130) und der Russischen Föderation (10.795) (vgl. Tabelle 3-37 im Anhang).

Vom Wintersemester 2000/2001 bis zum Wintersemester 2017/2018 stieg die Zahl der Bildungsausländer von 125.714 um 124,3 % auf 282.002 Bildungsausländer an. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit von 187.027 um 100,3 % auf 374.583 an.

<sup>66</sup> Richtlinie 2004/114/EG des Rates vom 13. Dezember 2004 über die Bedingungen für die Zulassung von Drittstaatsangehörigen zwecks Absolvierung eines Studiums oder Teilnahme an einem Schüleraustausch, einer unbezahlten Ausbildungsmaßnahme oder einem Freiwilligendienst („Studentenrichtlinie“ ABl. EU Nr. L 375: 12).

<sup>67</sup> Als Zielland für ausländische Studierende nahm Deutschland im Jahr 2016 weltweit gesehen den vierten Rang ein. Von allen Personen, die außerhalb ihres Heimatlandes studieren, waren rund 7 % an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Die Länder USA (28 %), Großbritannien (12 %), Australien (10 %) wiesen höhere Anteile auf, vgl. OECD 2018: 285 f.

Der Anteil der Bildungsausländer an den ausländischen Studienanfängern (83,5 % im Wintersemester 2017/2018) ist höher als der Anteil der Bildungsausländer an allen ausländischen Studierenden (75,3 % im Wintersemester 2017/2018) (vgl. Tabelle 3-13 zusammen mit Tabelle 3-12).

Bei Bildungsausländern handelt es sich zum Teil auch um ausländische Studierende, die nur für ein vorübergehendes Teilstudium nach Deutschland kommen (Auslandssemester). In der Regel werden diese ausländischen Studierenden in Deutschland im ersten Hochschulsemester eingeschrieben und nicht anhand der in der Heimathochschule absolvierten Fachsemester zugeordnet.

Im Wintersemester 2017/2018 waren von den 89.816 ausländischen Studienanfängern 75.023 Bildungsausländer (83,5 %). Von den 31.992 ausländischen Studienanfängern im Sommersemester 2017 waren 29.917 Bildungsausländer, was einem Anteil von 93,5 % entspricht. Das bedeutet, dass insgesamt mehr als fünf Sechstel (86,2 % bzw. in absoluten Zahlen 104.940 von 121.808) aller Studienanfänger mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Jahr 2017 ihr Studium an einer deutschen Hochschule begonnen haben, Bildungsausländer waren. 49,0 % dieser Bildungsausländer waren weiblich (vgl. Tabellen 3-33 und 3-34 im Anhang). Ein überproportional hoher Anteil an weiblichen Personen an den Bildungsausländern war insbesondere bei Staatsangehörigen aus den mittel- und osteuropäischen Staaten sowie aus Frankreich, der Republik Korea und Japan zu verzeichnen. Durch einen geringen weiblichen Anteil zeichnen sich vor allem Studierende aus Syrien, Pakistan und Tunesien aus.

Insgesamt hat sich die Zahl der Bildungsausländer, die 2017 (Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018) ihr Studium an einer deutschen Hochschule begonnen haben, gegenüber 2016 um 3,6 % von 101.294 auf 104.940 Bildungsausländer erhöht (2015: 99.087) (vgl. Tabelle 3-35 im Anhang). Damit wurde im Jahr 2017 die bislang höchste Zahl an Bildungsausländern unter den Studienanfängern verzeichnet.

Die größte Gruppe der Bildungsausländer, die im Jahr 2017 ihr Studium an einer deutschen Hochschule begonnen haben, waren – wie seit dem Jahr 2006 – Studierende mit chinesischer Staatsangehörigkeit (11,5 % bzw. 12.025; 2016: 11,4 % bzw. 11.514) (vgl. Abbildung 3-5 und Tabelle 3-35 im Anhang). Die zweitstärkste Gruppe stellten Bildungsausländer aus Indien (5,7 % bzw. 6.005; 2016: 5,3 % bzw. 5.386) dar. Zu den weiteren Hauptherkunftsländern im Jahr 2017 zählten die Vereinigten Staaten (4,8 % bzw. 5.041; 2016: 5,1 % bzw. 5.142), Italien (4,6 % bzw. 4.804; 2016: 4,8 % bzw. 4.859), Frankreich (4,3 % bzw. 4.501; 2016: 4,3 % bzw. 4.375). 2017 ist auch Syrien als Hauptherkunftsland unter den

Bildungsausländern, die ein Studium aufgenommen haben, vertreten (4,2 % bzw. 4.398). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl von syrischen Studienanfängern um 96,0 % gestiegen (2016: 2,2 % bzw. 2.244). Beinahe kontinuierlich gestiegen ist die Zahl der Bildungsausländer (Studienanfänger) aus der Türkei von 747 im Jahr 1999 auf 3.517 im Jahr 2017. Zudem hat sich der Anstieg der Bildungsausländer aus Indien von 2016 auf 2017 weiter fortgesetzt (+11,5 %). Weitere quantitativ relevante Nicht-EU-Staaten waren die Russische Föderation, die Republik Korea, der Iran und die Ukraine (vgl. Abbildung 3-6).

Insgesamt kamen im Jahr 2017 70,2 % der Bildungsausländer (Studienanfänger) aus einem Nicht-EU-Staat (73.654; 2016: 68.665 bzw. 67,8 %) und 29,8 % aus der EU (2016: 32,2 %).

Die Verteilung der ausländischen Studierenden (Bildungsinländer und Bildungsausländer) auf die einzelnen Fächer-

gruppen unterscheidet sich zum Teil deutlich nach Herkunftsländern. So belegten im Wintersemester 2016/2017 und im Wintersemester 2017/2018 Studierende aus Indien (83,6 % bzw. 81,3 %), aus Kamerun (75,7 % bzw. 76,9 %) und aus Marokko (74,7 % bzw. 75,2 %) technische bzw. ingenieur- und naturwissenschaftliche Fächer (vgl. Abbildung 3-7 und Tabelle 3-37 im Anhang). Bei ukrainischen (39,4 % bzw. 38,6 %), bulgarischen (39,7 % bzw. 38,1 %) und russischen (37,0 % bzw. 36,7 %) Studierenden standen die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an erster Stelle. Unter den Studierenden der Kunst und Kunstwissenschaften fallen insbesondere Studierende aus der Republik Korea auf. 38,1 % bzw. 37,7 % aller koreanischen Studierenden belegen diese Fächer, vor allem in den Bereichen Musik und Musikwissenschaft.

Anhand des AZR können zusätzlich Personen aus Drittstaaten quantifiziert werden, die zum Zweck der Studienbewer-

Tabelle 3-12: Deutsche und ausländische Studierende an deutschen Hochschulen vom Wintersemester 2000/2001 bis zum Wintersemester 2017/2018

| Semester     | Deutsche und ausländische Studierende insgesamt | Ausländische Studierende | Davon Bildungsausländer | Anteil der Bildungsausländer an ausländischen Studierenden in % |
|--------------|---|--------------------------|-------------------------|---|
| WS 2000/2001 | 1.799.338                                       | 187.027                  | 125.714                 | 67,2  |
| WS 2001/2002 | 1.868.666                                       | 206.141                  | 142.786                 | 69,3  |
| WS 2002/2003 | 1.939.233                                       | 227.026                  | 163.213                 | 71,9  |
| WS 2003/2004 | 2.019.831                                       | 246.136                  | 180.306                 | 73,3  |
| WS 2004/2005 | 1.963.598                                       | 246.334                  | 186.656                 | 75,8  |
| WS 2005/2006 | 1.986.106                                       | 248.357                  | 189.450                 | 76,3  |
| WS 2006/2007 | 1.979.445                                       | 246.369                  | 188.436                 | 76,5  |
| WS 2007/2008 | 1.941.763                                       | 233.606                  | 177.852                 | 76,1  |
| WS 2008/2009 | 2.025.742                                       | 239.143                  | 180.222                 | 75,4  |
| WS 2009/2010 | 2.121.190                                       | 244.776                  | 181.249                 | 74,0  |
| WS 2010/2011 | 2.217.604                                       | 252.032                  | 184.960                 | 73,4  |
| WS 2011/2012 | 2.380.974                                       | 265.292                  | 192.853                 | 72,7  |
| WS 2012/2013 | 2.499.409                                       | 282.201                  | 204.644                 | 72,5  |
| WS 2013/2014 | 2.616.881                                       | 301.350                  | 218.848                 | 72,6  |
| WS 2014/2015 | 2.698.910                                       | 321.569                  | 235.858                 | 73,3  |
| WS 2015/2016 | 2.757.799                                       | 340.305                  | 251.542                 | 73,9  |
| WS 2016/2017 | 2.807.010                                       | 358.895                  | 265.484                 | 74,0  |
| WS 2017/2018 | 2.844.978                                       | 374.583                  | 282.002                 | 75,3  |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 3-13: Deutsche und ausländische Studienanfänger an deutschen Hochschulen vom Sommersemester 2000 bis zum Wintersemester 2017/2018

| Semester     | Deutsche und ausländische Studienanfänger insgesamt | Ausländische Studienanfänger | Davon Bildungsausländer | Anteil der Bildungsausländer an ausländischen Studienanfängern in % |
|--------------|---|------------------------------|-------------------------|---|
| SS 2000      | 47.470  | 14.131                       | 12.553                  | 88,8  |
| WS 2000/2001 | 267.486   | 40.757                       | 32.596                  | 80,0  |
| SS 2001      | 52.177  | 16.562                       | 14.925                  | 90,1  |
| WS 2001/2002 | 292.653   | 46.963                       | 38.268                  | 81,5  |
| SS 2002      | 59.143  | 18.970                       | 17.153                  | 90,4  |
| WS 2002/2003 | 299.803   | 49.596                       | 41.327                  | 83,3  |
| SS 2003      | 60.739  | 19.549                       | 17.793                  | 91,0  |
| WS 2003/2004 | 316.765   | 51.341                       | 42.320                  | 82,4  |
| SS 2004      | 57.911  | 19.093                       | 17.434                  | 91,3  |
| WS 2004/2005 | 300.959   | 49.142                       | 40.813                  | 83,1  |
| SS 2005      | 56.122  | 17.929                       | 16.391                  | 91,4  |
| WS 2005/2006 | 299.954   | 47.840                       | 39.382                  | 82,3  |
| SS 2006      | 49.876  | 15.509                       | 14.086                  | 90,8  |
| WS 2006/2007 | 295.091   | 47.904                       | 39.468                  | 82,4  |
| SS 2007      | 47.820  | 15.664                       | 14.263                  | 91,1  |
| WS 2007/2008 | 313.639   | 48.364                       | 39.496                  | 81,7  |
| SS 2008      | 50.985  | 17.134                       | 15.680                  | 91,5  |
| WS 2008/2009 | 345.815   | 52.675                       | 42.670                  | 81,0  |
| SS 2009      | 55.000  | 18.053                       | 16.435                  | 91,0  |
| WS 2009/2010 | 369.273   | 55.971                       | 44.475                  | 79,5  |
| SS 2010      | 57.687  | 19.616                       | 17.817                  | 90,8  |
| WS 2010/2011 | 387.032   | 60.514                       | 48.596                  | 80,3  |
| SS 2011      | 73.428  | 21.455                       | 19.501                  | 90,9  |
| WS 2011/2012 | 445.320   | 66.664                       | 53.385                  | 80,1  |
| SS 2012      | 67.263  | 23.068                       | 21.112                  | 91,5  |
| WS 2012/2013 | 427.825   | 72.399                       | 58.425                  | 80,7  |
| SS 2013      | 69.708  | 25.450                       | 23.345                  | 91,7  |
| WS 2013/2014 | 438.913   | 77.030                       | 62.825                  | 81,6  |
| SS 2014      | 72.602  | 27.470                       | 25.327                  | 92,2  |
| WS 2014/2015 | 432.280   | 81.753                       | 67.589                  | 82,7  |
| SS 2015      | 73.991  | 30.356                       | 28.212                  | 92,9  |
| WS 2015/2016 | 432.589   | 85.117                       | 70.875                  | 83,3  |
| SS 2016      | 74.333  | 31.077                       | 28.964                  | 93,2  |
| WS 2016/2017 | 435.427   | 87.287                       | 72.330                  | 82,9  |
| SS 2017      | 75.398  | 31.992                       | 29.917                  | 93,5  |
| WS 2017/2018 | 437.737   | 89.816                       | 75.023                  | 83,5  |



bung nach § 16 Abs. 7 AufenthG<sup>68</sup> eingereist sind. So sind im Jahr 2017 228 Drittstaatsangehörige (2016: 264; 2015: 338), darunter 107 Frauen, zu einem derartigen Zweck eingereist. Hauptherkunftsländer waren China (56 Personen) und Brasilien (14 Personen). Aus anderen Mitgliedstaaten der EU sind im Jahr 2017 100 drittstaatsangehörige Studierende nach § 16 Abs. 9 AufenthG nach Deutschland gezogen (2016: 221; 2015: 180), darunter 45 Frauen.

### 3.3.2 Ausländische Hochschulabsolventen

Seit Ende der 1990er-Jahre hat sich die Zahl der Bildungsausländer, die einen Hochschulabschluss in Deutschland erworben haben, mehr als vervierfacht. Während 1999 insgesamt 8.306 Bildungsausländer einen Hochschulabschluss in Deutschland erworben hatten, waren es im Jahr 2017 bereits 41.736 (2016: 38.593; 2015: 36.370, vgl. dazu Tabelle 3-36 im Anhang). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 8,1%. Die Geschlechterverteilung der Absolventen ist ausgeglichen, 2017 waren 20.334 (48,7%) der Absolventen weiblich (2016: 48,5%; 2015: 49,1%).

Die größte Gruppe der Bildungsausländer (Hochschulabsolventen) stellten Studierende aus China (6.581) vor indischen (3.154), russischen (2.076) und österreichischen (1.797) Bildungsausländern (vgl. Tabelle 3-14 und Tabelle 3-36 im Anhang). Aus den EU-Staaten stammten insgesamt 11.263 Absolventen. Aus Drittstaaten kamen 30.473 Bildungsausländer, die einen Hochschulabschluss erworben haben (2016: 27.796). Der Anteil der drittstaatsangehörigen Bildungsausländer an allen Hochschulabsolventen (Bildungsausländer) betrug im Jahr 2017 somit 73,0% und liegt damit auf dem Niveau der Vorjahre (2016: 72,0%; 2015: 71,7%). Das Potenzial an Studierenden, die unter § 16 Abs. 5 AufenthG<sup>69</sup> fallen könnten, lag bei rund 41.200 Personen (ohne Studierende aus EFTA-Staaten<sup>70</sup>).

Nach § 16 Abs. 5 AufenthG wird Studienabsolventen eine Aufenthaltserlaubnis zur Suche einer ihrem Abschluss angemessenen Erwerbstätigkeit für bis zu 18 Monate im Anschluss an das Studium erteilt.<sup>71</sup> Während dieser Zeit dürfen

sie uneingeschränkt arbeiten, um ihren Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit zu sichern.

Zum 31. Dezember 2017 waren 7.826 Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 16 Abs. 5 AufenthG im AZR registriert (2016: 8.429 Personen). Dies bedeutet einen leichten Rückgang um 7,2% im Vergleich zu 2015 (2015: 7.703). Die Hälfte davon war weiblich (46,8%). 1.668 bzw. 21,3% der Aufenthaltserlaubnisse nach § 16 Abs. 5 AufenthG wurden an chinesische Staatsangehörige erteilt, 957 an indische, 491 an russische, 286 an ukrainische und 271 an türkische Absolventen (vgl. Tabelle 3-15). Durch einen überproportionalen weiblichen Anteil ist insbesondere die Gruppe der Hochschulabsolventen aus der Ukraine, der Russischen Föderation und aus Georgien gekennzeichnet. Ein sehr geringer Frauenanteil ist bei Absolventen aus Pakistan, Bangladesch und Indien festzustellen. Insgesamt spiegelt sich hier in etwa der jeweilige Frauenanteil an den Studierenden der einzelnen Nationalitäten wider. Nach § 2 Abs. 1 Nr. 3 BeschV ist für ausländische Absolventen deutscher Hochschulen der Zugang zum Arbeitsmarkt ohne Zustimmung der BA möglich.<sup>72</sup> Sobald der ausländische Hochschulabsolvent einen seiner Qualifikation angemessenen Arbeitsplatz gefunden hat, kann ihm eine Aufenthaltserlaubnis nach den Bestimmungen der §§ 18, 19, 19a, 20 oder 21 AufenthG erteilt werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen.

Zudem kann einem Absolventen einer deutschen Hochschule, der seit zwei Jahren einen Aufenthaltstitel nach §§ 18, 18a, 19a oder 21 AufenthG besitzt und zum Zeitpunkt der Antragstellung einen seinem Abschluss angemessenen Arbeitsplatz innehat, eine Niederlassungserlaubnis nach § 18b AufenthG erteilt werden. Er muss neben weiteren Bedingungen dafür mindestens 24 Monate Pflichtbeiträge oder freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung geleistet bzw. einen Anspruch auf eine vergleichbare Leistung haben. Zum 31. Dezember 2017 waren bereits 10.949 Personen im Besitz einer Niederlassungserlaubnis nach § 18b AufenthG (2016: 9.460).

68 Bis Juli 2017 § 16 Abs. 1a AufenthG.

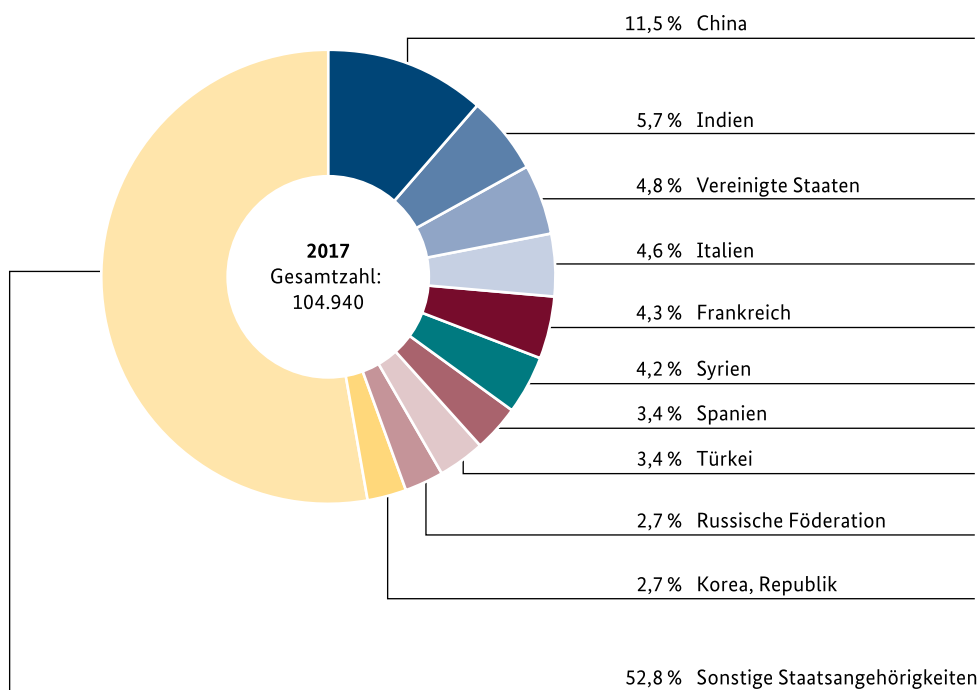
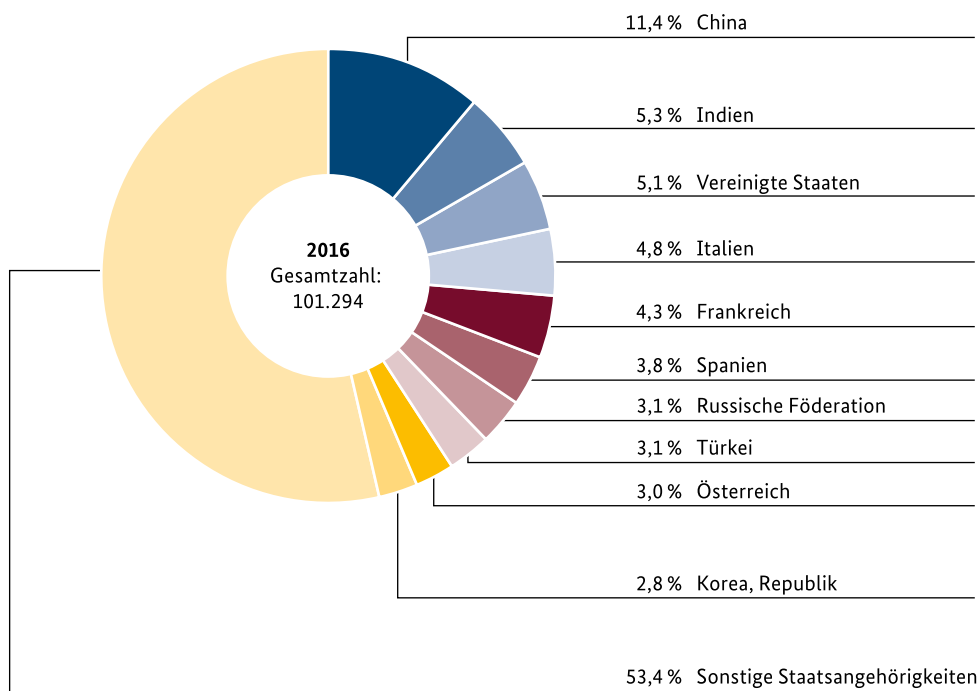
69 Bis Juli 2017 § 16 Abs. 4 AufenthG.

70 EFTA = Europäische Freihandelsassoziation. Die Mitgliedstaaten sind Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz.

71 Bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Hochqualifizierten-Richtlinie der Europäischen Union (HQRUmsG) zum 1. August 2012 konnte die Aufenthaltserlaubnis bei erfolgreichen Studienabsolventen zur Suche eines dem Abschluss angemessenen Arbeitsplatzes für zwölf Monate verlängert werden. Während dieser Zeit galt eine Beschränkung der Arbeitstage auf maximal 90 Tage im Jahr.

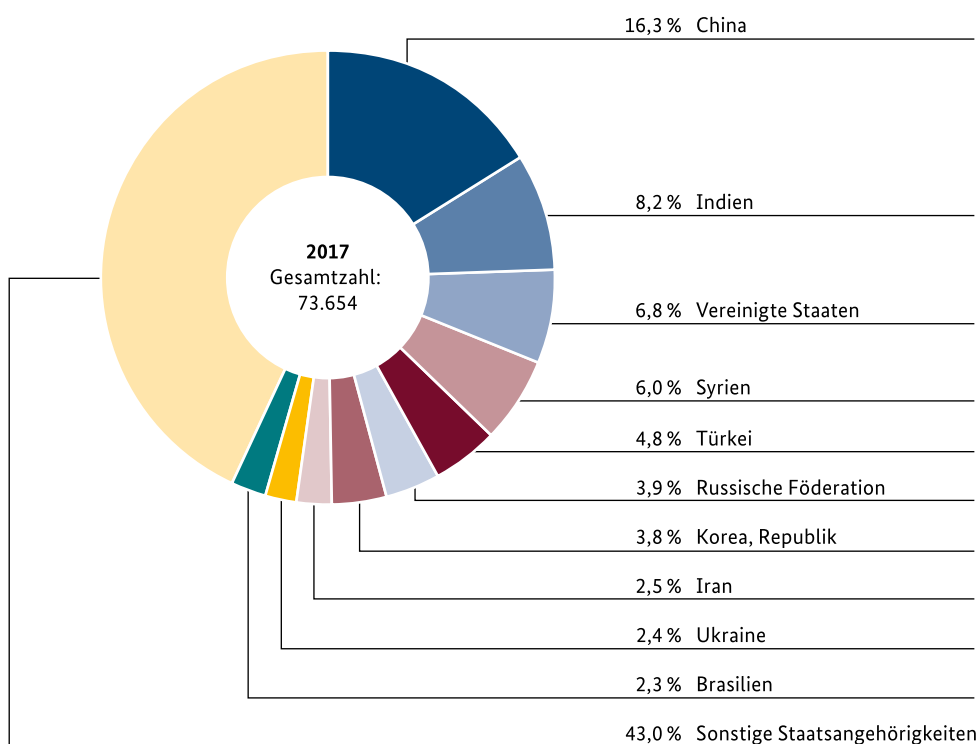
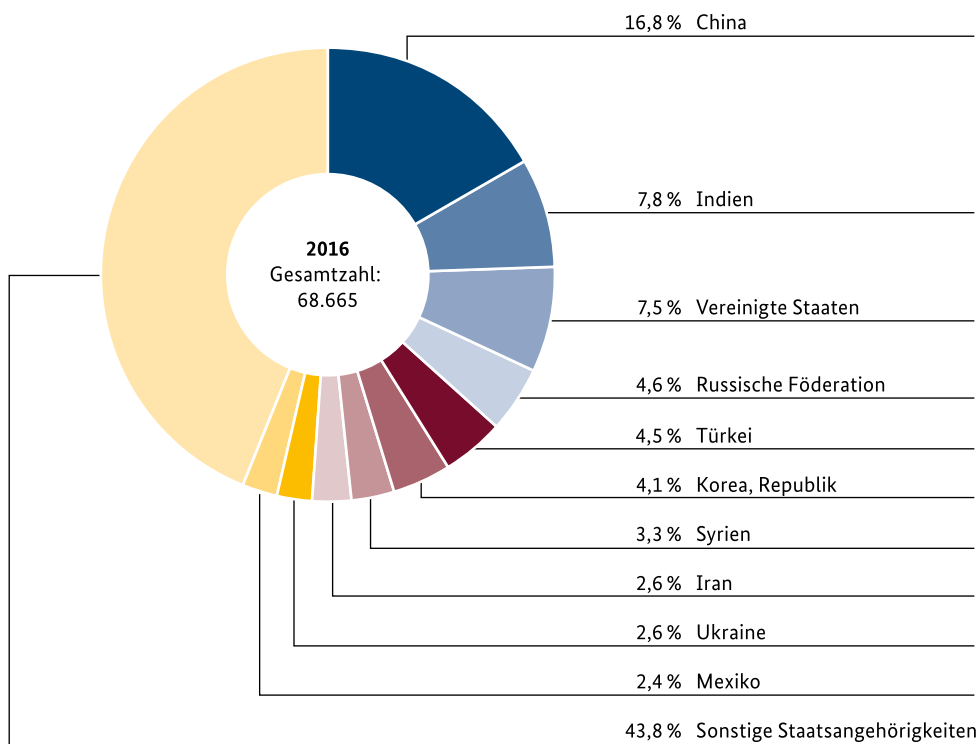
72 Seit dem 1. Januar 2009 kann auch Absolventen deutscher Auslandsschulen mit einem anerkannten oder einem dem deutschen Hochschulabschluss vergleichbaren ausländischen Hochschulabschluss ohne Zustimmung ein Aufenthaltstitel zur Ausübung einer der beruflichen Qualifikation entsprechenden Beschäftigung erteilt werden (§ 7 BeschV).

Abbildung 3-5: Studienanfänger (Bildungsausländer) insgesamt nach den zehn häufigsten Staatsangehörigkeiten



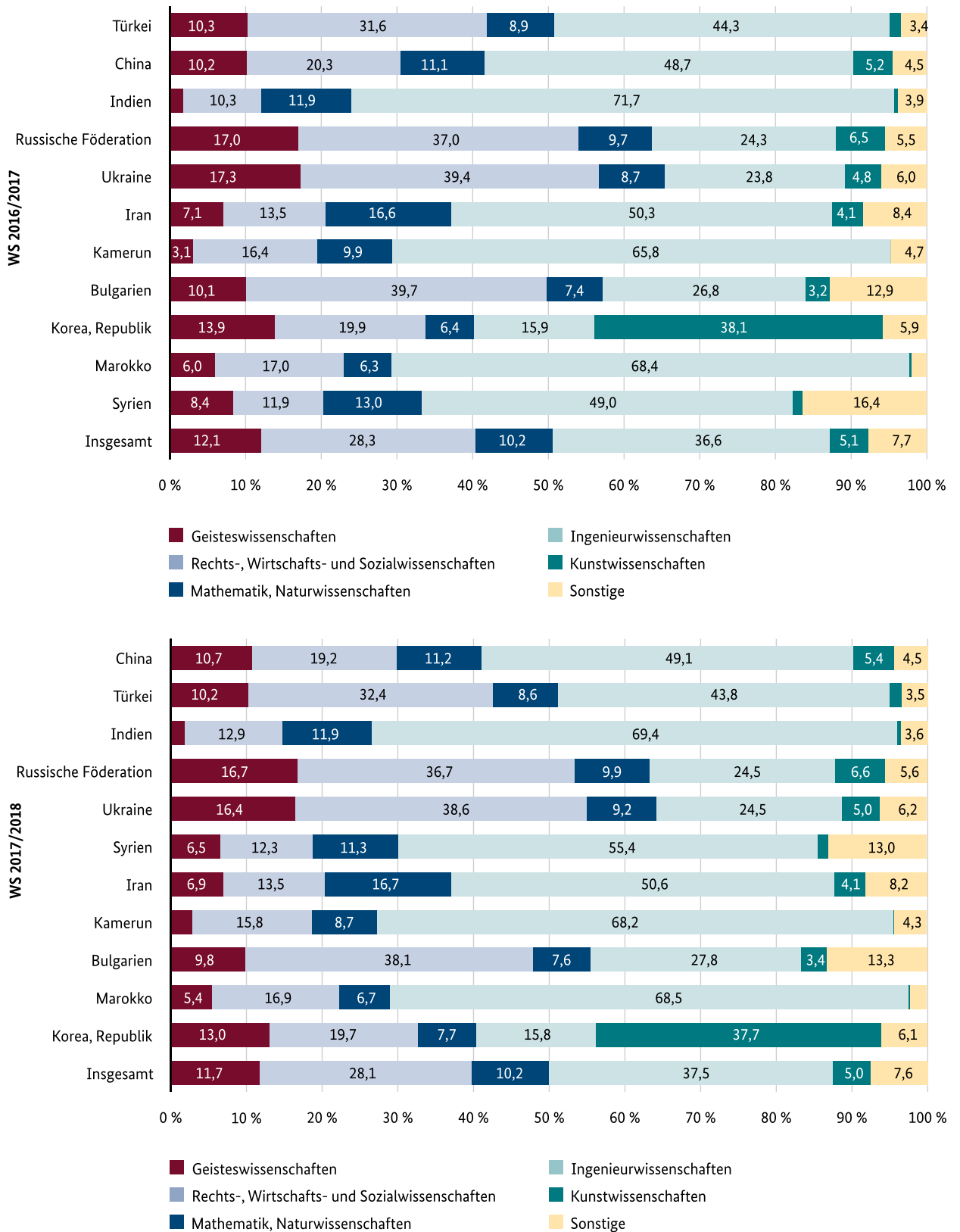
Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 3-6: Studienanfänger (Bildungsausländer) aus Drittstaaten nach den zehn häufigsten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017 im Vergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 3-7: Ausländische Studierende (Bildungsinländer und Bildungsausländer) nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Fächergruppen im Wintersemester 2016/2017 und Wintersemester 2017/2018



Anmerkung: Werte unter 3,0 % werden aufgrund der Übersichtlichkeit nicht ausgewiesen.

Tabelle 3-14: Ausländische Absolventen (Bildungsausländer) nach Fächergruppen und den häufigsten Herkunftsländern 2017

| Herkunftsland              | Ausländische Absolventen insgesamt | Darunter Bildungsausländer in der Fächergruppe |                       |  |                                 |                         |   |                          |              |
|----------------------------|------------------------------------|--|-----------------------|--|---------------------------------|-------------------------|---|--------------------------|--------------|
|                            |                                    | insgesamt                                      | Geisteswissenschaften | Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | Mathematik, Naturwissenschaften | Ingenieurwissenschaften | Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften | Kunst, Kunstwissenschaft | Sonstige     |
| Bulgarien                  | 986                                | 937  | 76                    | 444  | 53                              | 255                     | 64                                      | 33                       | 12           |
| Frankreich                 | 1.494                              | 1.284  | 171                   | 556  | 107                             | 280                     | 21                                      | 121                      | 24           |
| Griechenland               | 1.016                              | 534  | 47                    | 130  | 91                              | 150                     | 66                                      | 38                       | 10           |
| Italien                    | 2.200                              | 1.392  | 279                   | 360  | 287                             | 232                     | 72                                      | 101                      | 59           |
| Luxemburg                  | 757                                | 717  | 118                   | 169  | 92                              | 197                     | 49                                      | 52                       | 40           |
| Österreich                 | 2.096                              | 1.797  | 108                   | 809  | 150                             | 419                     | 143                                     | 121                      | 46           |
| Polen                      | 1.242                              | 875  | 123                   | 353  | 92                              | 172                     | 52                                      | 68                       | 14           |
| Spanien                    | 942                                | 764  | 67                    | 163  | 151                             | 218                     | 21                                      | 110                      | 20           |
| Rumänien                   | 521                                | 478  | 71                    | 144  | 55                              | 138                     | 26                                      | 33                       | 10           |
| EU-Staaten insgesamt       | 15.150                             | 11.263   | 1.378                 | 4.015  | 1.433                           | 2.475                   | 680                                     | 947                      | 307          |
| Ägypten                    | 519                                | 511  | 26                    | 85   | 65                              | 278                     | 42                                      | 5                        | 8            |
| Brasilien                  | 488                                | 465  | 47                    | 142  | 60                              | 131                     | 19                                      | 43                       | 23           |
| China                      | 6.999                              | 6.581  | 557                   | 1.489  | 681                             | 3.184                   | 122                                     | 418                      | 129          |
| Indien                     | 3.178                              | 3.154  | 31                    | 354  | 377                             | 2.258                   | 48                                      | 19                       | 54           |
| Indonesien                 | 801                                | 781  | 27                    | 344  | 53                              | 284                     | 23                                      | 19                       | 28           |
| Iran                       | 1.179                              | 1.061  | 52                    | 110  | 194                             | 577                     | 31                                      | 48                       | 49           |
| Japan                      | 318                                | 274  | 28                    | 29   | 9                               | 17                      | 4                                       | 176                      | 11           |
| Kamerun                    | 839                                | 812  | 23                    | 152  | 91                              | 479                     | 44                                      | 1                        | 19           |
| Kolumbien                  | 622                                | 602  | 45                    | 171  | 74                              | 205                     | 13                                      | 53                       | 38           |
| Korea, Republik            | 1.028                              | 887  | 49                    | 98   | 36                              | 127                     | 14                                      | 551                      | 12           |
| Marokko                    | 400                                | 352  | 12                    | 70   | 40                              | 221                     | 2                                       | 2                        | 4            |
| Mexiko                     | 523                                | 518  | 28                    | 155  | 61                              | 211                     | 15                                      | 18                       | 30           |
| Pakistan                   | 807                                | 773  | 10                    | 142  | 71                              | 487                     | 12                                      | 7                        | 41           |
| Russische Föderation       | 2.560                              | 2.076  | 338                   | 891  | 206                             | 415                     | 39                                      | 136                      | 48           |
| Schweiz                    | 547                                | 442  | 48                    | 170  | 45                              | 67                      | 28                                      | 69                       | 14           |
| Syrien                     | 420                                | 389  | 16                    | 49   | 62                              | 190                     | 59                                      | 3                        | 10           |
| Tunesien                   | 371                                | 359  | 8                     | 22   | 12                              | 304                     | 9                                       | 2                        | 2            |
| Türkei                     | 3.956                              | 834  | 70                    | 229  | 113                             | 342                     | 22                                      | 39                       | 19           |
| Ukraine                    | 1.553                              | 1.208  | 238                   | 535  | 94                              | 230                     | 29                                      | 64                       | 17           |
| Vereinigte Staaten         | 900                                | 810  | 156                   | 293  | 85                              | 117                     | 42                                      | 52                       | 61           |
| Vietnam                    | 820                                | 482  | 18                    | 226  | 48                              | 167                     | 5                                       | 1                        | 16           |
| Nicht-EU-Staaten insgesamt | 37.583                             | 30.473   | 2.444                 | 7.855  | 3.260                           | 12.625                  | 1.099                                   | 2.122                    | 1.012        |
| <b>Insgesamt</b>           | <b>52.733</b>                      | <b>41.736</b>                                  | <b>3.822</b>          | <b>11.870</b>                                  | <b>4.693</b>                    | <b>15.100</b>           | <b>1.779</b>                            | <b>3.069</b>             | <b>1.319</b> |

### 3.3.3 Sprachkurse und Schulbesuch

Nach § 16b Abs. 1 AufenthG<sup>73</sup> kann einem Ausländer eine Aufenthaltserlaubnis zur Teilnahme an einem Sprachkurs, der nicht der Studienvorbereitung dient, sowie in Ausnahmefällen für den Schulbesuch erteilt werden. Dient der Schulbesuch einer qualifizierten Berufsausbildung (im Sinne des § 6 Abs. 1 BeschV), berechtigt die Aufenthaltserlaubnis zur Ausübung einer von der Ausbildung unabhängigen Beschäftigung bis zu zehn Stunden pro Woche (§ 16b Abs. 2 AufenthG). Nach erfolgreichem Abschluss der qualifizierten Berufsausbildung kann die Aufenthaltserlaubnis bis zu einem Jahr zur Suche eines diesem Abschluss angemessenen Arbeitsplatzes verlängert werden (§ 16b Abs. 3 AufenthG). Der Ausländer ist während dieses Zeitraums zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit berechtigt. Zum 31. Dezember 2017 hatten 42 Personen eine Aufenthaltserlaubnis zur Arbeitsplatzsuche nach § 16b Abs. 3 AufenthG inne (2016: 62; 2015: 48).

Im Jahr 2017 sind 4.728 Ausländer zum Zweck der Absolvierung eines Sprachkurses bzw. zum Schulbesuch nach Deutschland eingereist, 19,6% weniger als ein Jahr zuvor (2016: 5.879; 2015: 6.728). 54,4% der zu diesem Zweck einreisenden Drittstaatsangehörigen waren Frauen. Die Hauptherkunftsländer waren die Vereinigten Staaten, Brasilien, China, die Republik Korea und Japan (vgl. Abbildung 3-8 und Tabelle 3-16). Insgesamt besaßen am Ende des Jahres 2017 11.385 Drittstaatsangehörige eine entsprechende Aufenthaltserlaubnis nach § 16b Abs. 1 AufenthG, darunter 6.162 Frauen.

### 3.3.4 Sonstige Ausbildungszwecke

Personen aus Nicht-EU-Staaten kann eine Aufenthaltserlaubnis für eine betriebliche Aus- und Weiterbildung erteilt werden (§ 17 Abs. 1 AufenthG).<sup>74</sup> Die Erteilung ist von der Zustimmung der BA abhängig (§ 8 Abs. 1 BeschV), soweit die Aus- und Weiterbildung nicht durch die Beschäftigungsverordnung oder durch zwischenstaatliche Vereinbarung zustimmungsfrei ist (§ 17 Abs. 1, § 42 AufenthG i. V. m. §§ 1, 2

BeschV).<sup>75</sup> Während der Berufsausbildung können Personen einer Nebenbeschäftigung von maximal zehn Stunden pro Woche nachgehen (§ 17 Abs. 2 AufenthG).

Nach erfolgreichem Abschluss der qualifizierten Berufsausbildung kann der Aufenthalt um bis zu ein Jahr zur Suche eines diesem Abschluss angemessenen Arbeitsplatzes verlängert werden, sofern er nach den Bestimmungen der §§ 18 und 21 AufenthG von Ausländern besetzt werden darf (§ 17 Abs. 3 AufenthG). Die Aufenthaltserlaubnis berechtigt während dieses Zeitraums zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit. Ende 2017 besaßen 82 Personen eine Aufenthaltserlaubnis zur Arbeitsplatzsuche nach § 17 Abs. 3 AufenthG (Ende 2016: 78 Personen).

Durch das am 1. August 2015 in Kraft getretene Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung<sup>76</sup> wurde der neue § 17a in das Aufenthaltsgesetz eingefügt. Danach kann eine Aufenthaltserlaubnis für die Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikation erteilt werden.<sup>77</sup> Dieser neue Aufenthaltstitel dient der Durchführung von Bildungsmaßnahmen, die geeignet sind, fachliche, praktische und/oder sprachliche Defizite, die der Anerkennung des ausländischen Berufsabschlusses bzw. dem Berufszugang entgegenstehen, auszugleichen. Dadurch soll die Zuwanderung von Fachkräften insbesondere in Engpassberufen, etwa in der Krankenpflege, erleichtert werden.<sup>78</sup> Im Jahr 2017 sind nach § 17a Abs. 1 AufenthG 659 Drittstaatsangehörige nach Deutschland eingereist.

Sofern für eine qualifizierte Beschäftigung die Feststellung der Gleichwertigkeit eines im Ausland erworbenen Berufsabschlusses oder in einem im Inland reglementierten Beruf die Befugnis zur Berufsausübung notwendig ist und hierfür eine vorherige befristete praktische Tätigkeit im Inland erforderlich ist, kann mit Zustimmung der BA auch ein Aufenthaltstitel nach § 18 AufenthG zur Ausübung einer befristeten Beschäftigung zugestimmt werden. Die Zustimmung wird ohne Vorrangprüfung erteilt (§ 8 Abs. 3 BeschV; bis 31. Juli 2015: § 8 BeschV).

<sup>73</sup> Bis 31. Juli 2017 § 16 Abs. 5 AufenthG.

<sup>74</sup> § 17 Abs. 1 AufenthG setzt keine Mindestdauer der Ausbildung voraus. Dagegen setzen die Regelungen der Abs. 2 und 3 voraus, dass es sich um eine qualifizierte Ausbildung mit einer Mindestausbildungsdauer von zwei Jahren handeln muss.

<sup>75</sup> Die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit setzt unter anderem voraus, dass bei Ausbildungen keine inländischen Ausbildungssuchenden zur Verfügung stehen und sich bei den betrieblichen Weiterbildungen keine nachteiligen Auswirkungen auf die Beschäftigungsmöglichkeiten inländischer Arbeitnehmer ergeben (§ 39 Abs. 2 AufenthG). Eine zwischenstaatliche Vereinbarung im Sinne des § 17 AufenthG wurde bislang nicht abgeschlossen.

<sup>76</sup> BGBl. 2015 Teil I Nr. 32: 1386.

<sup>77</sup> Für die rechtlichen Rahmenbedingungen vgl. BAMF/BMI 2016: 83.

<sup>78</sup> Vgl. dazu die Begründung zum Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung (BT-Drs. 18/4097).

Tabelle 3-15: Aufenthaltserlaubnisse für die Arbeitsplatzsuche nach Studium nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten (§ 16 Abs. 5 AufenthG; bis Juli 2017 § 16 Abs. 4 AufenthG, Stand 31. Dezember 2017)

| Staatsangehörigkeit               | Insgesamt    | Darunter weiblich |             |
|-----------------------------------|--------------|-------------------|-------------|
|                                   |              | absolut           | Anteil in % |
| China                             | 1.668        | 912               | 54,7        |
| Indien                            | 957          | 183               | 19,1        |
| Russische Föderation              | 491          | 366               | 74,8        |
| Ukraine                           | 286          | 214               | 74,8        |
| Türkei                            | 271          | 117               | 43,2        |
| Iran                              | 267          | 127               | 47,6        |
| Pakistan                          | 244          | 28                | 11,5        |
| Vereinigte Staaten                | 217          | 115               | 53,0        |
| Korea, Republik                   | 215          | 139               | 64,2        |
| Kolumbien                         | 185          | 95                | 51,4        |
| Indonesien                        | 175          | 87                | 50,9        |
| Mexiko                            | 169          | 66                | 39,1        |
| Ägypten                           | 149          | 40                | 26,8        |
| Bangladesch                       | 143          | 25                | 17,5        |
| Vietnam                           | 142          | 82                | 57,0        |
| Brasilien                         | 115          | 72                | 62,6        |
| Kamerun                           | 105          | 43                | 41,0        |
| Taiwan                            | 99           | 69                | 69,7        |
| Japan                             | 89           | 55                | 61,8        |
| Georgien                          | 74           | 55                | 74,3        |
| Syrien                            | 71           | 16                | 22,5        |
| Tunesien                          | 69           | 14                | 20,3        |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten    | 1.625        | 738               | 45,4        |
| <b>Alle Staatsangehörigkeiten</b> | <b>7.826</b> | <b>3.659</b>      | <b>46,8</b> |

Quelle: Ausländerzentralregister

Im Jahr 2017 sind 4.040 Drittstaatsangehörige zu betrieblichen Aus- und Weiterbildungen nach Deutschland eingereist. Dies ist ein leichter Anstieg um 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr (2016: 3.913 Personen; 2015: 4.254). Der Frauenanteil betrug 44,8 %. Die Hauptherkunftsländer im Jahr 2017 waren Bosnien und Herzegowina, Vietnam, die Vereinigten Staaten und China (vgl. Tabelle 3-17 und Abbildung 3-9). Am Ende des Jahres 2017 besaßen insgesamt 17.622 Drittstaatsangehörige eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der betrieblichen Aus- und Weiterbildung nach § 17 Abs. 1 AufenthG, darunter 8.662 Frauen.

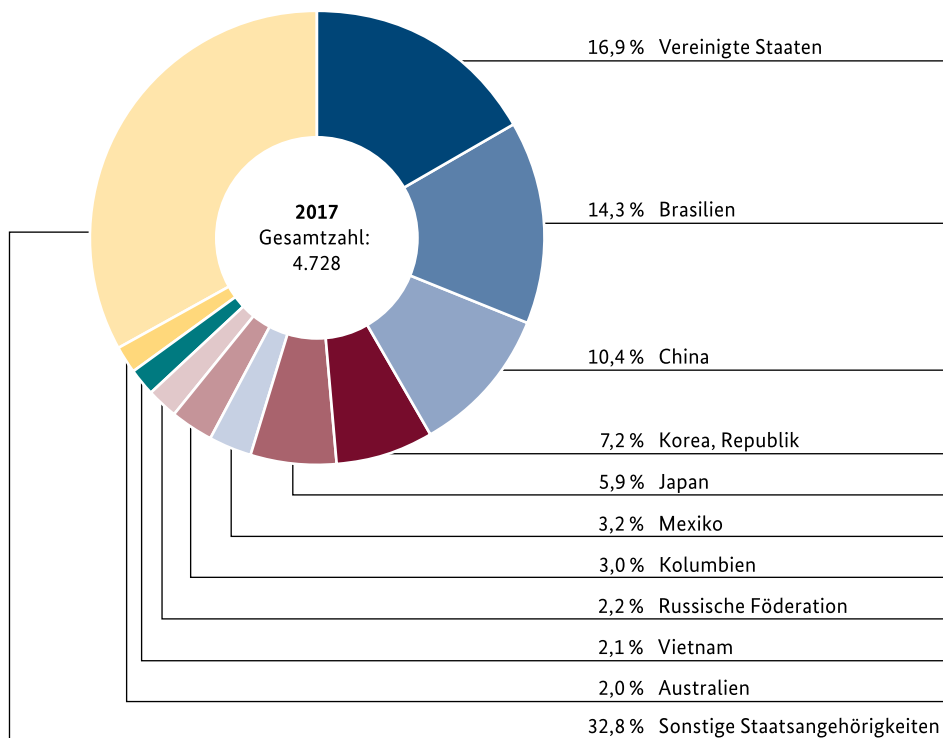
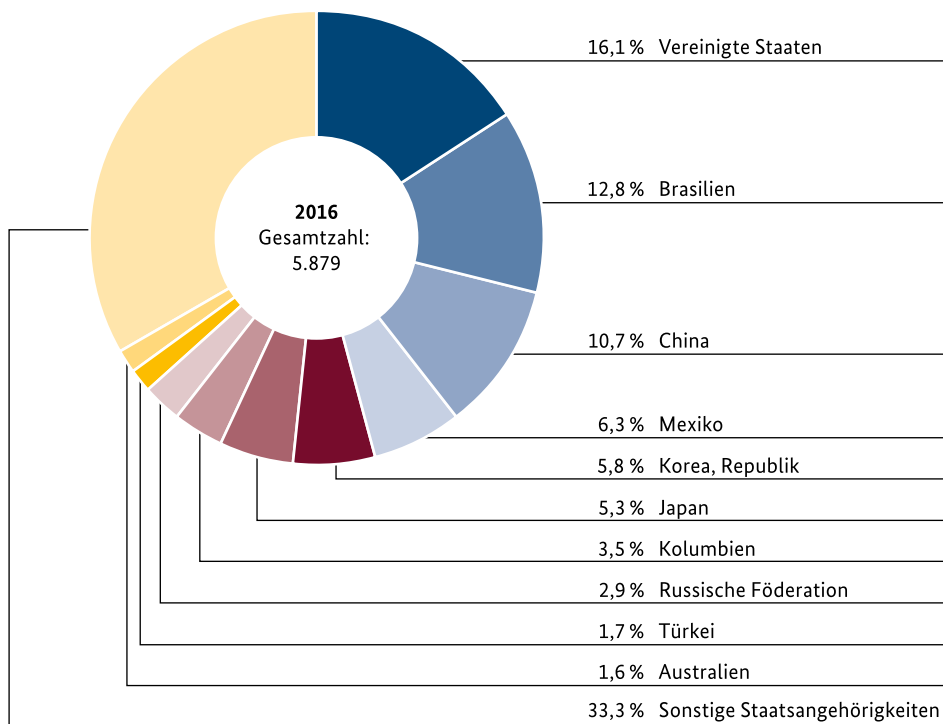
Tabelle 3-16: Einreisen zum Zweck der Teilnahme an einem Sprachkurs sowie des Schulbesuchs von 2010 bis 2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

| Staatsangehörigkeit            | 2010         | 2011         | 2012         | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         |                   |
|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------------|
|                                |              |              |              |              |              |              |              |              | darunter weiblich |
| Vereinigte Staaten             | 940          | 889          | 854          | 881          | 868          | 1.009        | 944          | 801          | 459               |
| Brasilien                      | 720          | 743          | 686          | 736          | 656          | 719          | 755          | 676          | 423               |
| China                          | 415          | 396          | 435          | 447          | 518          | 595          | 629          | 493          | 237               |
| Korea, Republik                | 211          | 213          | 263          | 267          | 271          | 358          | 342          | 341          | 191               |
| Japan                          | 256          | 293          | 341          | 328          | 310          | 335          | 314          | 278          | 154               |
| Mexiko                         | 419          | 419          | 413          | 411          | 409          | 472          | 372          | 151          | 75                |
| Kolumbien                      | 281          | 228          | 196          | 177          | 181          | 263          | 205          | 142          | 78                |
| Russische Föderation           | 162          | 212          | 255          | 266          | 257          | 228          | 171          | 103          | 66                |
| Vietnam                        | 46           | 11           | 21           | 50           | 81           | 61           | 62           | 97           | 50                |
| Australien                     | 121          | 111          | 113          | 95           | 124          | 113          | 93           | 94           | 47                |
| Türkei                         | 102          | 108          | 140          | 98           | 115          | 131          | 98           | 90           | 38                |
| Peru                           | 37           | 43           | 55           | 49           | 60           | 70           | 68           | 81           | 47                |
| Thailand                       | 181          | 158          | 154          | 91           | 33           | 70           | 89           | 79           | 63                |
| Kanada                         | 137          | 131          | 135          | 118          | 124          | 165          | 79           | 71           | 43                |
| Israel                         | 66           | 43           | 70           | 81           | 90           | 86           | 78           | 66           | 22                |
| Ukraine                        | 73           | 66           | 96           | 92           | 153          | 122          | 83           | 61           | 39                |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten | 1.334        | 1.193        | 1.496        | 1.610        | 1.862        | 1.931        | 1.497        | 1.104        | 539               |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>5.501</b> | <b>5.257</b> | <b>5.723</b> | <b>5.797</b> | <b>6.112</b> | <b>6.728</b> | <b>5.879</b> | <b>4.728</b> | <b>2.571</b>      |

Quelle: Ausländerzentralregister, eigene Berechnungen Bundesamt für Migration und Flüchtlinge



Abbildung 3-8: Einreisen zum Zweck der Teilnahme an einem Sprachkurs sowie des Schulbesuchs nach den zehn häufigsten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017



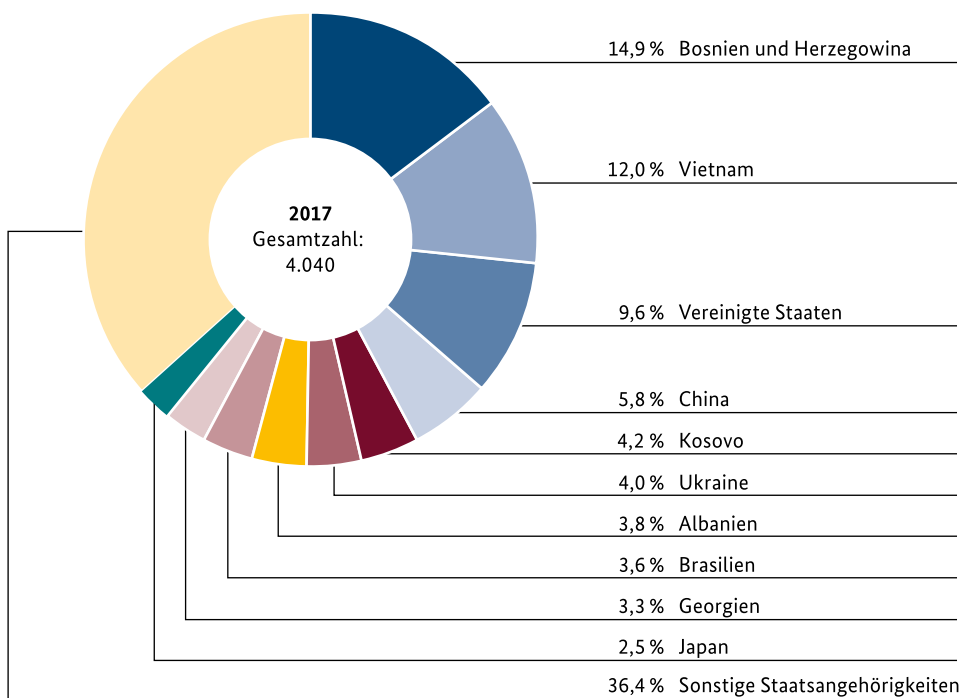
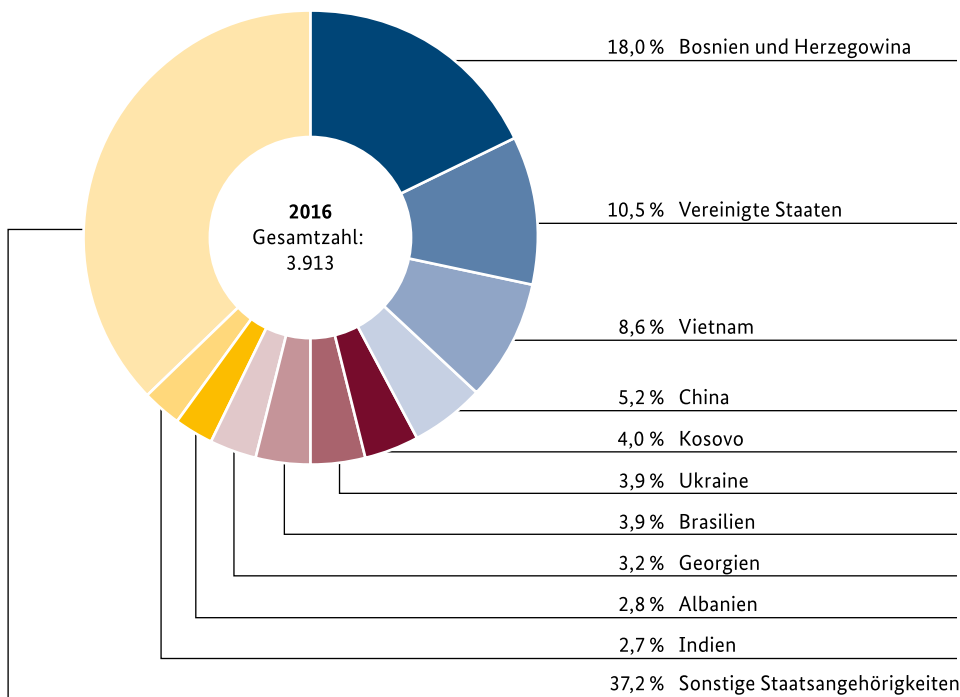
Quelle: Ausländerzentralregister, eigene Berechnungen vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Tabelle 3-17: Zu sonstigen Ausbildungszwecken eingereiste Ausländer von 2010 bis 2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

| Staatsangehörigkeit                          | 2010         | 2011         | 2012         | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         |                   |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------------|
|  |              |              |              |              |              |              |              |              | darunter weiblich |
| Bosnien und Herzegowina                      | 20           | 48           | 80           | 117          | 330          | 724          | 706          | 603          | 296               |
| Vietnam                                      | 32           | 45           | 43           | 119          | 70           | 415          | 338          | 484          | 313               |
| Vereinigte Staaten                           | 517          | 596          | 447          | 523          | 505          | 569          | 411          | 386          | 182               |
| China  | 537          | 483          | 408          | 373          | 266          | 176          | 202          | 233          | 143               |
| Kosovo                                       | 21           | 28           | 22           | 69           | 71           | 144          | 156          | 169          | 73                |
| Ukraine                                      | 193          | 158          | 86           | 95           | 85           | 106          | 154          | 163          | 88                |
| Albanien                                     | 22           | 24           | 22           | 25           | 21           | 31           | 109          | 153          | 44                |
| Brasilien                                    | 324          | 323          | 309          | 246          | 218          | 176          | 152          | 144          | 63                |
| Georgien                                     | 32           | 50           | 33           | 28           | 37           | 79           | 125          | 133          | 74                |
| Japan  | 135          | 142          | 118          | 130          | 134          | 118          | 103          | 101          | 26                |
| Marokko                                      | 11           | 13           | 15           | 19           | 29           | 18           | 11           | 100          | 30                |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 41           | 74           | 52           | 59           | 49           | 128          | 82           | 89           | 44                |
| Indien                                       | 313          | 389          | 351          | 284          | 241          | 133          | 104          | 88           | 20                |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 2.718        | 2.500        | 2.069        | 1.828        | 1.722        | 1.437        | 1.260        | 1.194        | 412               |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>4.916</b> | <b>4.873</b> | <b>4.055</b> | <b>3.915</b> | <b>3.778</b> | <b>4.254</b> | <b>3.913</b> | <b>4.040</b> | <b>1.808</b>      |

Quelle: Ausländerzentralregister, eigene Berechnungen vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Abbildung 3-9: Zu sonstigen Ausbildungszwecken eingereiste Ausländer nach den zehn häufigsten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017



Quelle: Ausländerzentralregister, eigene Berechnungen vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

### 3.4 Einreise und Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen

#### 3.4.1 Asyl

Nach Art. 16a Abs. 1 Grundgesetz (GG) genießen politisch Verfolgte Asyl. Damit ist das Asylrecht in Deutschland als individueller Rechtsanspruch mit Verfassungsrang ausgestaltet. Für die Prüfung der Asylanträge ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zuständig.

Jeder Asylantrag umfasst sowohl die Prüfung der Asylberechtigung (Art. 16a Abs. 1 GG) als auch die Berechtigung auf internationalen Schutz (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 AsylG<sup>79</sup>). Der internationale Schutz umfasst den Flüchtlingsschutz (§ 3 Abs. 1 AsylG) und den subsidiären Schutz (§ 4 Abs. 1 AsylG<sup>80</sup>). Werden die Voraussetzungen der Asylberechtigung und des internationalen Schutzes abgelehnt, erfolgt von Amts wegen die Prüfung der Abschiebungsverbote (§ 24 Abs. 2 AsylG i. V. m. § 60 Abs. 5 und 7 AufenthG).

Ein Asylantragsteller kann eine ablehnende Entscheidung des BAMF verwaltungsgerichtlich überprüfen lassen.

#### Asylberechtigung und Flüchtlingseigenschaft

Das Grundrecht auf Asyl gilt allein für politisch Verfolgte, d. h. für Personen, die eine an asylerhebliche Merkmale anknüpfende staatliche Verfolgung erlitten haben bzw. denen eine solche nach einer Rückkehr in das Herkunftsland konkret droht. Dem Staat stehen dabei solche staatsähnlichen Organisationen gleich, die den jeweiligen Staat verdrängt haben oder denen dieser das Feld überlassen hat und die ihn daher insoweit ersetzen (staatliche, mittelbar staatliche und quasi-staatliche Verfolgung). Zur Begriffsbestimmung der politischen Verfolgung wird dabei auf die Merkmale der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) zurückgegriffen. Entscheidend für die Asylgewährung ist danach, ob eine Person „wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung“ (Art. 1 A Nr. 2 GFK) Verfolgungsmaßnahmen mit Gefahr für Leib und Leben oder Beschränkungen ihrer persönlichen Freiheit ausgesetzt sein wird oder solche Verfolgungsmaßnahmen begründet befürchtet.

Nach § 3 Abs. 1 AsylG wird einem Ausländer in Deutschland die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt, wenn er sich aus begründeter Furcht vor Verfolgung wegen seiner Rasse, Religion, Nationalität, politischen Überzeugung oder seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe außerhalb seines Herkunftslandes befindet und dessen Schutz nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Furcht nicht in Anspruch nehmen will. Dabei kann eine Verfolgung vom Staat oder von staatsähnlichen Akteuren wie etwa Parteien und Organisationen, die den Staat oder wesentliche Teile des Staatsgebietes beherrschen (quasi-staatliche Verfolgung), ausgehen. Zudem kann die Verfolgung durch nichtstaatliche Akteure bedingt sein, sofern staatliche oder staatsähnliche Akteure (einschließlich internationaler Organisationen) erwiesenermaßen nicht in der Lage oder willens sind, Schutz vor der Verfolgung zu bieten (§ 3c Nr. 3 AsylG). Eine Schutzgewährung erfolgt nur dann, soweit keine interne Schutzmöglichkeit besteht (§ 3e AsylG). § 3b Abs. 1 Nr. 4 AsylG stellt ausdrücklich klar, dass eine Verfolgung wegen der Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe auch dann vorliegen kann, wenn die Bedrohung allein an das Geschlecht anknüpft (geschlechtsspezifische Verfolgung). Der Anwendungsbereich für die Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft ist somit teilweise weiter als beim Grundrecht auf Asyl, die Rechtsfolgen beider Entscheidungen dagegen sind inzwischen gleich. Der Flüchtlingsschutz hat in der Praxis in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen.

Durch das am 1. Januar 2005 in Kraft getretene Zuwanderungsgesetz wurde eine Angleichung des Aufenthaltsstatus von Asylberechtigten und GFK-Flüchtlingen vorgenommen (§ 25 Abs. 1 und Abs. 2 S. 1 Alt. 1 AufenthG). Sowohl Asylberechtigte als auch Ausländer, denen die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt worden ist, erhalten hiernach zunächst eine (befristete) Aufenthaltserlaubnis. Die Aufenthaltserlaubnis für diese beiden Gruppen berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit. Aufgrund der durch das am 6. August 2016 in Kraft getretene Integrationsgesetz erfolgten Gesetzesänderung ist in der Regel nach fünfjährigem Besitz (bis zum 5. August 2016: nach dreijährigem Besitz) einer Aufenthaltserlaubnis eine Niederlassungserlaubnis zu erteilen, sofern das BAMF mitgeteilt hat, dass die Voraussetzungen für den Widerruf oder die Rücknahme der Anerkennung nicht vorliegen (§ 26 Abs. 3 AufenthG). Zudem muss die Sicherung des Lebensunterhalts überwiegend gewährleistet sein und hinreichende Kenntnisse der deutschen Sprache (Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) vorliegen. Die Frist von fünf Jahren wird auf drei Jahre verkürzt, wenn der Ausländer die deutsche Sprache beherrscht (Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) und sein Lebensunterhalt weit überwiegend gesichert ist (§ 26 Abs. 3 S. 3 AufenthG).

79 Durch das am 24. Oktober 2015 in Kraft getretene Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz (BGBl. 2015 Teil I Nr. 40: 1722–1735) wurde das Asylverfahrensgesetz (AsylVfG) in Asylgesetz (AsylG) umbenannt.

80 Bis 30. November 2013 auch unter den Begriffen „internationale Abschiebungsverbote“ und „europarechtlicher subsidiärer Schutz“ bekannt.

### Subsidiärer Schutz

Eine schutzsuchende Person, die nicht die Voraussetzungen für eine Anerkennung als Asylberechtigter oder Flüchtling nach der GFK erfüllt, kann subsidiären Schutz erhalten, wenn sie stichhaltige Gründe für die Annahme vorgebracht hat, dass ihr in ihrem Herkunftsland ein ernsthafter Schaden droht (§ 4 Abs. 1 AsylG). Als ernsthafter Schaden gilt die Verhängung oder Vollstreckung der Todesstrafe, Folter, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Bestrafung oder eine ernsthafte individuelle Bedrohung des Lebens oder der Unversehrtheit einer Zivilperson infolge willkürlicher Gewalt im Rahmen eines internationalen oder innerstaatlichen bewaffneten Konflikts. Ein ernsthafter Schaden im Sinne des § 4 Abs. 1 AsylG kann vom Staat, von quasi-staatlichen Akteuren oder von nichtstaatlichen Akteuren drohen (§ 3c AsylG i. V. m. § 4 Abs. 3 S. 1 AsylG). Schutz vor einem ernsthaften Schaden durch nichtstaatliche Akteure kann nur vom Staat oder quasi-staatlichen Akteuren (einschließlich internationaler Organisationen) geboten werden, sofern sie hierzu willens und in der Lage sind (§ 3d AsylG i. V. m. § 4 Abs. 3 S. 1 AsylG). Besteht interner Schutz, wird der subsidiäre Schutz nicht zuerkannt (§ 3e AsylG i. V. m. § 4 Abs. 3 S. 1 AsylG).

Ein Ausländer, bei dem subsidiärer Schutzbedarf nach § 4 Abs. 1 AsylG festgestellt wurde, erhält eine Aufenthaltserlaubnis nach Maßgabe des § 25 Abs. 2 S. 1 zweite Alternative AufenthG. Die Aufenthaltserlaubnis wird für ein Jahr, bei Verlängerung für zwei weitere Jahre erteilt (§ 26 Abs. 1 S. 3 AufenthG) und berechtigt ebenfalls zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit (§ 25 Abs. 2 S. 2 AufenthG). Nach fünf Jahren kann eine Niederlassungserlaubnis erteilt werden, sofern weitere Voraussetzungen, wie etwa die Sicherung des Lebensunterhalts und ausreichende deutsche Sprachkenntnisse, erfüllt sind. Eine vorherige Prüfung durch das BAMF, ob der subsidiäre Schutz zu widerrufen oder zurückzunehmen ist, muss nicht generell erfolgen, ist aber bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte möglich (§ 26 Abs. 4 AufenthG).<sup>81</sup> Die Neufassung der Qualifikationsrichtlinie hat die Rechte von Flüchtlingen nach der GFK und subsidiär Schutzberechtigten aneinander angenähert.<sup>82</sup>

<sup>81</sup> Zusätzlich müssen auch die Voraussetzungen des § 9 Abs. 2 S. 1 AufenthG erfüllt sein.

<sup>82</sup> Richtlinie 2011/95/EU. Vor der Umsetzung dieser Richtlinie in nationales Recht zum 1. Dezember 2013 wurde bei Feststellung von „internationalen Abschiebungsverboten“ eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 3 AufenthG erteilt.

### Abschiebungsverbote

Erfüllt eine schutzsuchende Person weder die Voraussetzungen für eine Anerkennung als Asylberechtigter noch für eine Zuerkennung internationalen Schutzes, prüft das BAMF, ob nationale Abschiebungsverbote nach § 60 Abs. 5 oder Abs. 7 AufenthG vorliegen. Dieser nationale, weil nicht in der Qualifikationsrichtlinie geregelte Abschiebungsschutz gilt ausschließlich bei Gefahren, die dem Antragsteller im Zielland der Abschiebung drohen (zielstaatsbezogene Abschiebungsverbote). Die Gefahren können dabei von staatlichen wie nichtstaatlichen Akteuren ausgehen. Ein Verbot der Abschiebung nach § 60 Abs. 7 S. 1 AufenthG kann auch vorliegen, wenn sich eine vorhandene Erkrankung bei Rückkehr in das Herkunftsland wesentlich verschlechtern würde.<sup>83</sup>

Zudem hat die Ausländerbehörde bei einer beabsichtigten Abschiebung auch Gefahren, die durch Verlassen des Bundesgebietes drohen (inländische Vollstreckungshindernisse), wie z. B. krankheitsbedingte Reiseunfähigkeit, zu berücksichtigen.

Personen, bei denen ein Abschiebungsverbot nach § 60 Abs. 5 oder 7 AufenthG festgestellt wurde, soll eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 3 AufenthG für mindestens ein Jahr (§ 26 Abs. 1 S. 4 AufenthG) erteilt werden.

### Asylantragstellung

Im Asylverfahren werden zwei Arten von Asylanträgen unterschieden. Ein Asylersantrag liegt vor, wenn ein Ausländer erstmals Asyl beantragt. Ein Asylfolgeantrag liegt vor, wenn der Ausländer nach Rücknahme oder unanfechtbarer Ablehnung eines früheren Asylantrags erneut einen Asylantrag stellt (§ 71 AsylG). Sowohl der Asylersantrag als auch der Asylfolgeantrag können auf die Zuerkennung internationalen Schutzes (Flüchtlingseigenschaft und subsidiärer Schutz) beschränkt werden (§ 13 Abs. 2 S. 2 AsylG).

Typischerweise wird ein Asylersantrag nach der Einreise in das Bundesgebiet gestellt, sodass ein Zuzugstatbestand vorliegt. Asylfolgeanträge wurden in der Vergangenheit in der Regel von Personen gestellt, die sich nach Durchführung des Erstverfahrens weiter in Deutschland aufgehalten haben.

<sup>83</sup> Dies trifft etwa zu, wenn sich der Gesundheitszustand aufgrund des rückführungsbedingten Abbruchs einer notwendigen und auch in Anspruch genommenen medizinischen Behandlung wegen einer unzureichenden oder nicht zugänglichen Behandlungsmöglichkeit im Heimatland wesentlich oder gar lebensbedrohlich verschlechtern würde. Vgl. dazu Nr. 60.7.1.3.1 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Aufenthaltsgesetz.

Seit dem Inkrafttreten des Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes am 24. Oktober 2015 gilt mit der Asylantragstellung ein Asylantrag auch für jedes in Deutschland aufhältige minderjährige und ledige Kind als gestellt, das noch keinen Aufenthaltstitel besitzt (§ 14a Abs. 1 AsylG). Reist ein minderjähriges lediges Kind einer schutzsuchenden Person nach deren Asylantragstellung ein oder wird es im Bundesgebiet geboren, gilt ebenfalls ein Asylantrag als gestellt, wenn das Kind beim Bundesamt unverzüglich angezeigt werden (§ 14a Abs. 2 AsylG). Bis zum 23. Oktober 2015 galt diese Regelung lediglich für ledige Kinder, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten (§ 14a AsylG).

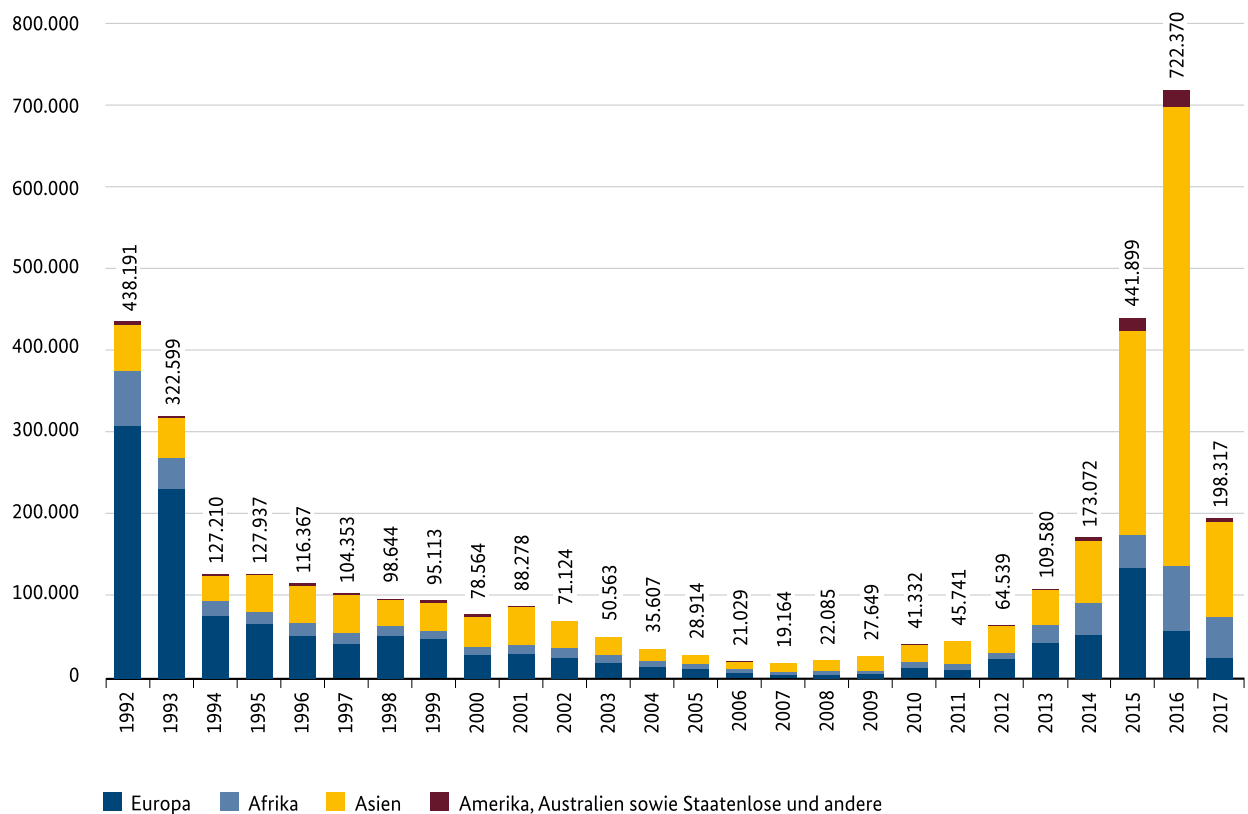
### 3.4.1.1 Asylanträge

Hauptdatenquelle für den Bereich Asyl sind die Geschäftsstatistiken des BAMF. Es erfasst alle Asylantragsteller in seinen Ankunftszentren und Außenstellen und erstellt so eine personenbezogene Asylbewerberzugangsstatistik.

Von 1992 bis Ende 2017 haben 3,67 Millionen Menschen Schutz in Deutschland gesucht (Asylerstantragszahlen).<sup>84</sup> Nachdem die Zugangszahlen in den 1980er-Jahren angestiegen waren und 1992 einen Höhepunkt erreicht hatten (438.191 Asylanträge), waren die Zahlen bis zum Jahr 2007 stark rückläufig (19.164). Danach stiegen die Zahlen zunächst allmählich und 2014 sowie 2015 dann erheblich an und erreichten 2016 den höchsten bisher registrierten Jahreswert (722.370) in Deutschland. Im folgenden Jahr 2017 ging die Zahl dann wieder deutlich zurück (198.317 bzw. -72,5%) (vgl. Abbildung 3-10 und Tabelle 3-38 im Anhang). Stammte bis Mitte der 1990er-Jahre der größte Teil der Asylsuchenden aus europäischen Staaten, so stellten seit 2000 vermehrt Personen aus asiatischen Herkunftstaaten einen Asylantrag in Deutschland (mit Ausnahme des Jahres 2013).

<sup>84</sup> Das BAMF führte erst im Jahr 1995 die statistische Differenzierung zwischen Erst- und Folgeanträgen ein. Insofern sind die Asylantragstellerzahlen für den Zeitraum von 1992 bis 1994 leicht überhöht. Ab 1995 wurden in den vorliegenden Statistiken jeweils die Zahlen der Erstanträge verwendet.

Abbildung 3-10: Asylantragsteller in Deutschland nach Herkunftskontinenten von 1992 bis 2017<sup>1)</sup>



1) Ab 1995 nur Erstanträge.

Der Anteil der Antragsteller aus Europa lag im Jahr 2017 bei 13,2% (2016: 7,9%; 2015: 30,4%). Die Antragszahlen aus den asiatischen Staaten sind im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen: während 2016 78,1% der Asylantragsteller aus Asien stammten, reduzierte sich dieser Anteil im Jahr 2017 auf 58,9% (2015: 56,6%). Die Erstantragszahlen aus Afrika nahmen im Jahr 2017 in absoluten Zahlen ab (2017: 49.195; 2016: 80.216; -38,7%), allerdings ist der Anteil von afrikanischen Asylbewerbern an allen Asylbewerbern wegen des Rückgangs von Asylanträgen aus Asien insgesamt gestiegen. So betrug er im Jahr 2017 24,8% (2016: 11,1%; 2015: 9,4%).<sup>85</sup>

Im Jahr 2015 war die Zuwanderung nach Deutschland durch eine überproportionale Fluchtmigration geprägt; die Zahl der Personen, die ein Asylgesuch äußerten (Asylsuchende) erreichte in jenem Jahr mit ca. 890.000<sup>86</sup> Personen einen historischen Höchststand. Gleichzeitig war es aufgrund dieses starken Anstiegs nicht in allen Fällen möglich, die Stellung des förmlichen Asylantrags zeitnah zur erstmaligen Registrierung als Asylsuchender zu ermöglichen. Daher fiel die Anzahl der förmlich gestellten Asylanträge im Vergleich zu den erstmals als Asylsuchende erfassten Ausländern im Jahr 2015 deutlich niedriger aus (2015: 441.899 Asylerstanträge). Die förmliche Antragstellung von Personen, die 2015 bereits als Asylsuchende erstmals erfasst worden waren, jedoch (noch) keinen Asylantrag stellen konnten, wurde in 2016 nachgeholt. So wurden 2016 722.370 Asylanträge entgegengenommen, während 280.000 Menschen als asylsuchend registriert wurden.<sup>87</sup> 2017 sank die Zahl der Erstanträge auf 198.317, was einen Rückgang um 72,5% bedeutete (vgl. Tabelle 3-38 im Anhang).<sup>88</sup> Im selben Jahr wurden 186.644 Personen als asylsuchend erfasst (vgl. Abbildung 3-11).<sup>89</sup>

Hauptherkunftsland von Asylantragstellern im Jahr 2016 war – wie bereits im Vorjahr – Syrien mit 266.250 gestellten Asylerstanträgen (vgl. Abbildung 3-12, Karte 3-2 und Tabelle 3-39 im Anhang). Dies entspricht einem Anteil von 36,9% aller Asylerstanträge des Jahres 2016. Im Vergleich zum

Vorjahr stieg die Zahl der Erstanträge von syrischen Asylbewerbern um 67,8% (2015: 158.657). Mit 127.012 Asylerstanträgen war Afghanistan das zweitstärkste Herkunftsland im Jahr 2016. Dies entspricht einem Anteil von 17,6% aller Asylerstanträge sowie einem Anstieg zum Vorjahr um 304,7% (2015: 32.382). Drittstärkstes Herkunftsland war der Irak mit 96.116 Asylerstanträgen, was einem Anstieg von 222,7% im Vergleich zum Vorjahr entspricht (2015: 29.784). Damit entfielen mehr als zwei Drittel (67,7%) der im Jahr 2016 gestellten Erstanträge auf diese drei Herkunftsländer. Insgesamt hielt sowohl der starke Zuwachs der Asylbewerber aus den Krisenregionen des Nahen Ostens als auch aus Afrika sowie aus dem Balkan im Jahr 2016 weiterhin an. Der Anteil der Erstanträge von iranischen Personen an allen Asylbewerbern lag bei 3,7% (26.426 Erstanträge). 18.854 Anträge bzw. 2,6% aller Asylerstantragsteller entfielen auf Eritrea, 14.853 Erstanträge bzw. 2,1% entfielen auf Asylbewerber aus Albanien sowie 14.484 Anträge bzw. 2,0% auf Pakistan. Nigeria war mit 12.709 Erstanträgen erneut unter den zehn zugangsstärksten Herkunftsländern zu finden. Dazu gehörten auch der Iran (3,7%) sowie die Russische Föderation (1,5%). Serbien (0,9%), der Kosovo (0,7%) sowie Mazedonien (0,7%) zählten 2016 dagegen im Gegensatz zum Vorjahr nicht mehr zu den zehn Hauptstaatsangehörigkeiten.

Im Jahr 2017 belegte Syrien weiterhin den ersten Rang (48.974 bzw. -81,8%) unter den zehn zugangsstärksten Staatsangehörigkeiten, gefolgt vom Irak (21.930 Erstanträge bzw. -77,2%), der im Vorjahr auf Rang drei gelegen hatte. Für Afghanistan wurde 2017 der drittgrößte Zugang (zuvor Rang zwei) verzeichnet (16.423 Erstanträge bzw. -87,1%). Einzig die Türkei zeigt mit 8.027 Erstanträgen einen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr (2016: 5.383, +49,1%), alle anderen Staatsangehörigkeiten weisen Rückgänge auf (vgl. Abbildung 3-12 und Tabelle 3-39 im Anhang).

Die Zusammensetzung der zugangsstärksten Herkunftsländer hat sich im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr nur bezüglich zweier Staaten verändert: Im Jahr 2017 gehört Albanien nicht mehr zu den Hauptherkunftsländern. Damit sind keine Staatsangehörigen aus den Westbalkanstaaten mehr unter den stärksten Herkunftsländern vertreten. Auch Pakistan ist nicht mehr unter den zehn zugangsstärksten Herkunftsländern. 2017 zählen dafür Somalia und die Türkei wieder zu dieser Gruppe (vgl. Abbildung 3-12).

Bei einer Betrachtung der Asylyzugangszahlen der letzten fünf Jahre von 2013 bis 2017 hinsichtlich der Herkunftsländerstruktur zeigt sich, dass aus Syrien mit 31,9% die meisten Asylerstantragsteller stammten, gefolgt von Afghanistan mit 11,6%, dem Irak mit 9,6% und Albanien mit 5,0% sowie Eritrea mit 3,5% (vgl. Abbildung 3-13).

85 Zur Entwicklung der Asylbewerberzahlen vgl. ausführlich BAMF 2018a.

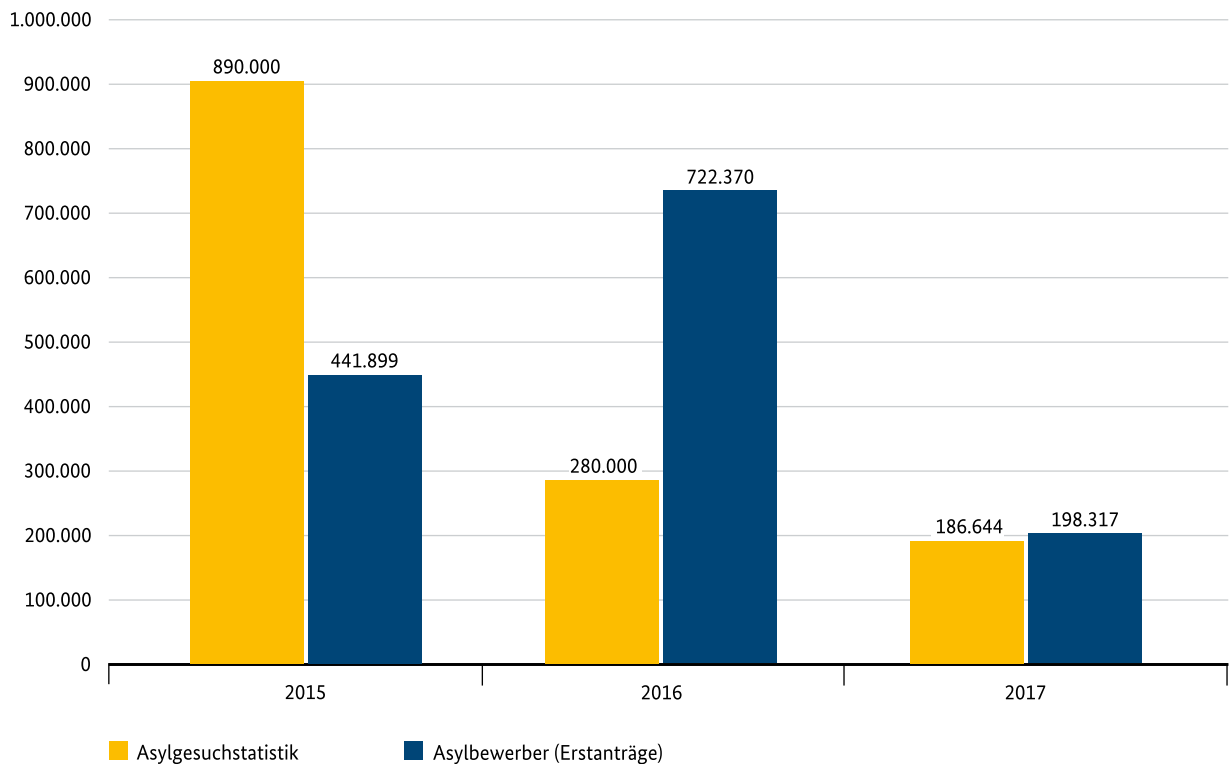
86 Vgl. dazu die Pressemitteilung des Bundesministeriums des Innern (BMI) vom 30. September 2016.

87 Vgl. dazu die BMI-Pressemitteilung vom 11. Januar 2017.

88 Zur weitergehenden Differenzierung der Asylanträge, etwa nach ethnischer Herkunft oder Religion, vgl. BAMF 2017: 22 ff.

89 In den Vorjahren wurden noch die EASY-Zugangszahlen (IT-Anwendung zur Erstverteilung von Asylbegehrenden) dargestellt. Da im EASY-System allerdings keine personenbezogenen Daten erfasst werden, sind Fehl- und Doppelerfassungen möglich. Die EASY-Statistik wird daher ab Januar 2017 durch die Asylgesuchstatistik abgelöst, die auf validen Personendaten basiert. Die EASY-Statistiken werden daher künftig nicht mehr veröffentlicht.

Abbildung 3-11: Förmliche Asylanträge sowie Asylgesuche im Vergleich (2015 bis 2017)



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, BMI Asylgesuchstatistik

Fast zwei Drittel (65,7%) der Asylerstanträge des Jahres 2016 wurden von männlichen Asylbewerbern gestellt; etwas mehr als ein Drittel (34,3%) der Antragsteller waren weiblich. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil von weiblichen Asylerstantragstellern leicht erhöht (2015: 30,8%). Dabei sind unter den Hauptherkunftsländern deutliche Unterschiede in der Geschlechtsstruktur der Asylbewerber zu erkennen. Während weibliche Asylantragstellende aus der Russischen Föderation (49,5%), Albanien (41,1%), Irak (38,5%) sowie Syrien (36,4%) im Jahr 2016 über dem Durchschnitt lagen, betrug der Anteil bei pakistanischen Antragstellern nur 8,1%.

Der Blick auf die Altersstruktur der Asylantragsteller im Jahr 2016 zeigt, dass fast drei Viertel (73,8%) jünger als 30 Jahre alt waren. Über ein Drittel aller Antragsteller (36,2%) war minderjährig.

Das Profil der Asylantragstellenden im Jahr 2017 stellt sich wie folgt dar: Die Mehrheit der Asylerstanträge wurde – wenn auch mit einem etwas geringeren Anteil als im Vorjahr – von männlichen Asylantragstellern gestellt (60,5%). Überdurchschnittlich hohe weibliche Anteile weisen vor allem serbische (49,8%), russische (49,1%), mazedonische (49,0%) sowie syrische (49,0%) Asylantragstellerinnen auf, während

dieser Anteil bei pakistanischen Antragstellerinnen lediglich bei 20,2% lag. 45,0% der Antragstellenden waren jünger als 18 und 75,2% jünger als 30 Jahre.

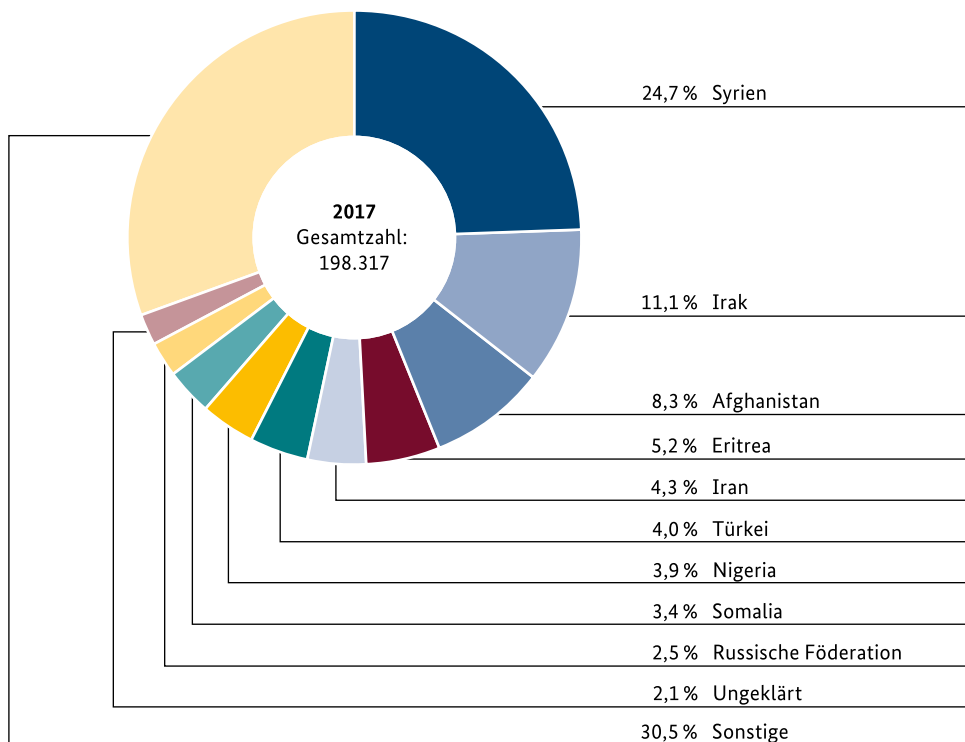
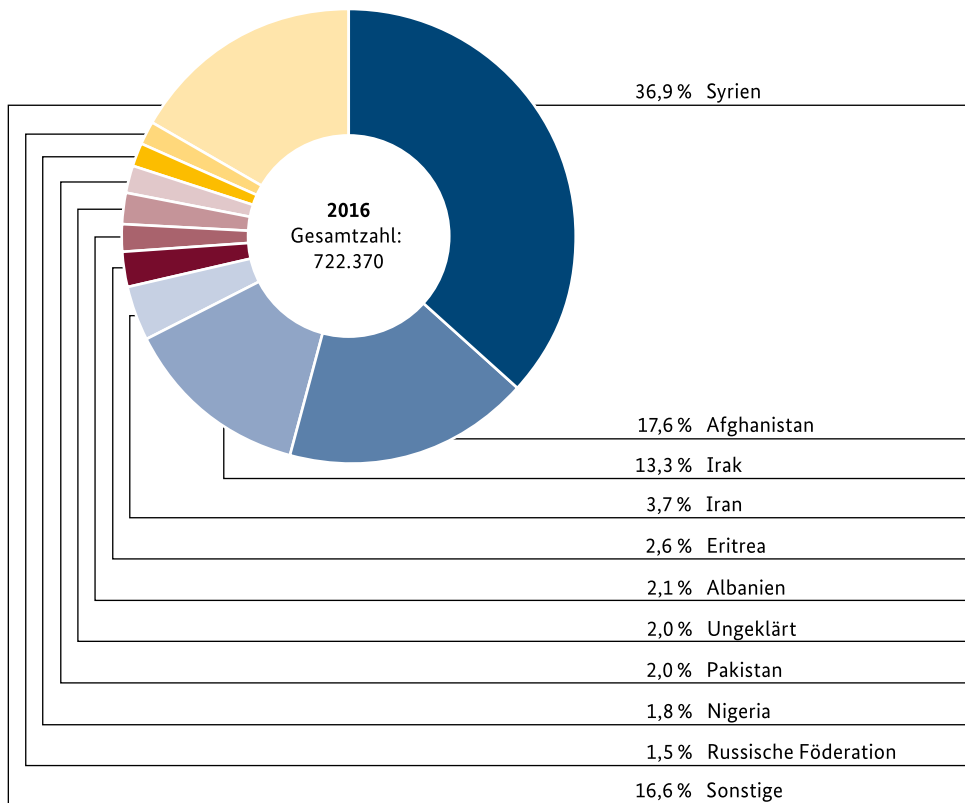
Zwischen 2015 und 2016 ist die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Asylerstantragsteller um 61,5% auf 35.939 gestiegen, was 13,7% der Gesamtzahl von 261.386 minderjährigen Erstantragstellern ausmacht (2015: 22.555<sup>90</sup> von 137.479 Antragstellern insgesamt bzw. 16,4%). Die fünf wichtigsten Hauptherkunftsländer der unbegleiteten minderjährigen Asylantragsteller waren Afghanistan (14.959), Syrien (10.045), Irak (2.960), Eritrea (1.818) und Somalia (1.547).

Im Jahr 2017 haben mit 9.084 Asylanträgen deutlich weniger unbegleitete Minderjährige Schutz in Deutschland gesucht (-74,7%). Insgesamt haben im Jahr 2017 89.207 Personen unter 18 Jahren einen Erstantrag gestellt, der Anteil von unbegleiteten minderjährigen Asylantragstellern betrug

<sup>90</sup> Für das Jahr 2015 wurden im Laufe des Jahres 2016 die Asylerstanträge von unbegleiteten minderjährigen Asylantragstellern nacherfasst. Die vorläufige Zahl der Anträge, so wie sie auch im Migrationsbericht 2015 veröffentlicht wurden, betrug 14.439 (vgl. BT-Drs. 18/11540: 82).

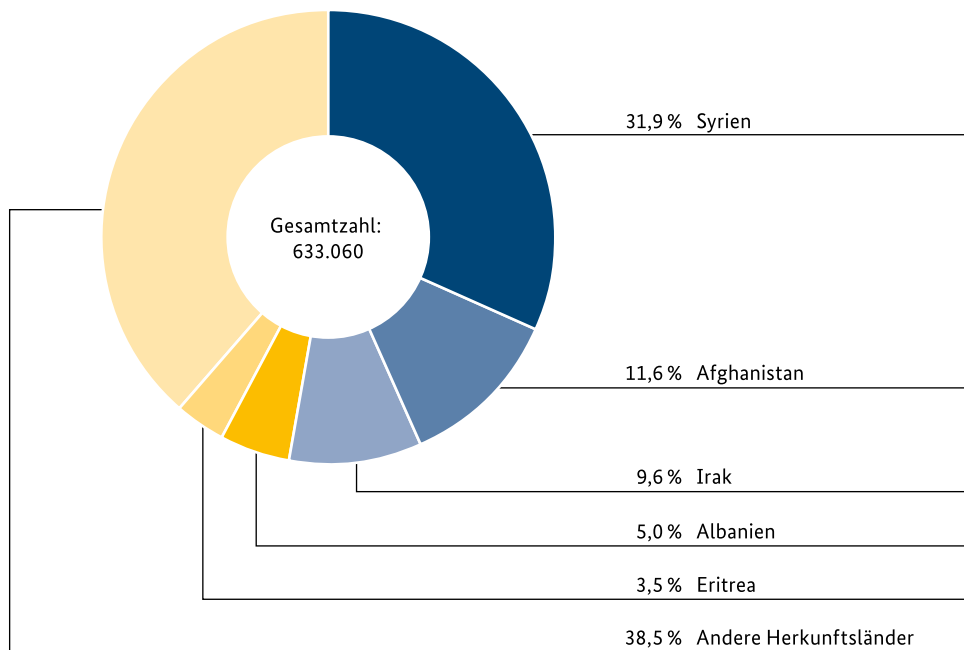


Abbildung 3-12: Asylantragsteller (Erstanträge) nach den zehn häufigsten Herkunftsländern in den Jahren 2016 und 2017



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Abbildung 3-13: Asylantragsteller (Erstanträge) nach den fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten von 2013 bis 2017



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

damit 10,2%. Die Hauptherkunftsländer im Jahr 2017 waren Afghanistan (2.213), Eritrea (1.544), Somalia (1.204), Guinea (903) und Syrien (708).

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Asylantragsteller nur eine Teilgruppe der minderjährigen Asylantragsteller abbildet.<sup>91</sup> Die Zahl der von der Kinder- und Jugendhilfe in Obhut genommenen unbegleiteten minderjährigen Schutzsuchenden betrug im Jahr 2017 22.492 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr halbiert (2016: 44.935) (vgl. Tabelle 3-18).

Von den im Jahr 2017 insgesamt 222.683 gestellten Asylanträgen (Erst- und Folgeanträge) (2016: 745.545) waren 24.366 Folgeanträge (2016: 23.175).<sup>92</sup> Der Anteil der neben den Asylerstanträgen gestellten Folgeanträge schwankt seit dem Beginn der getrennten Erfassung von Erst- und Folgeanträgen im Jahr 1995 zwischen 36,8 % und 3,1 %. Mit 36,8 % erreichte der Anteil der Folgeanträge an der Gesamtzugangszahl im Jahr 2007 seinen bisherigen

Höchststand.<sup>93</sup> Seither zeigt sich mit leichten Schwankungen ein Rückgang des Anteilswertes. Mit 3,1 % lag der Anteil der Folgeanträge im Jahr 2016 auf dem niedrigsten Stand seit dem Beginn der getrennten Erfassung im Jahr 1995. 2017 stieg dieser Anteil wieder auf 10,9 % der Gesamtanträge. Die meisten Folgeanträge stellten im Jahr 2017 Staatsangehörige aus Serbien (52,6 %; 2.583 Folge- gegenüber 2.332 Erstanträgen), gefolgt von Albanien (38,0 %; 2.315 Folge- gegenüber 3.774 Erstanträgen), Mazedonien (48,2 %, 2.294 Folge- gegenüber 2.464 Erstanträgen), Afghanistan (10,2 %, 1.859 Folge- gegenüber 16.423 Erstanträgen).

#### 3.4.1.2 Entscheidungen

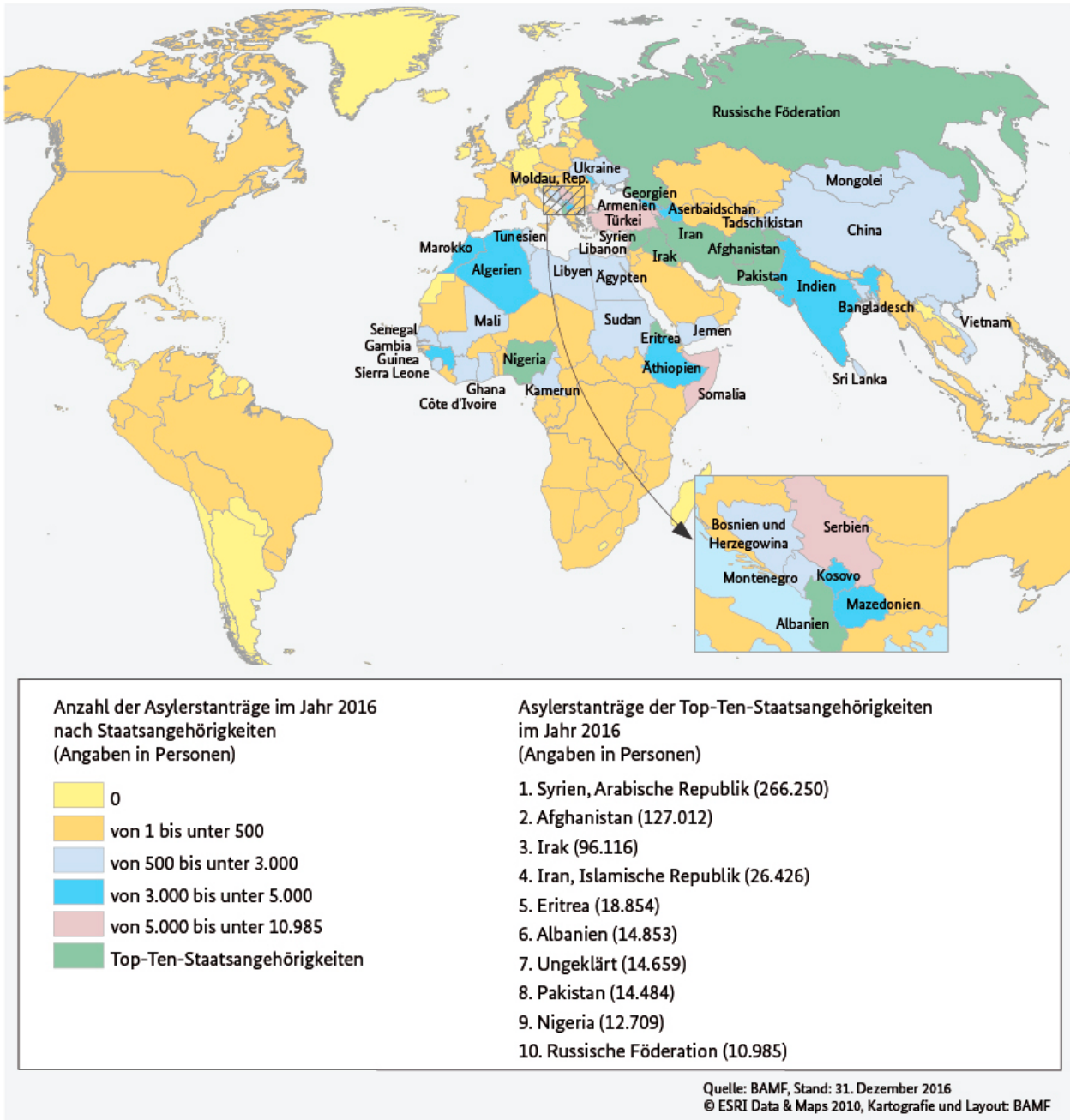
Neben der Asylozugangsstatistik wird beim BAMF eine Asylverfahrensstatistik geführt, die den Verfahrensstand der jährlichen Asylfälle aufzeigt (vgl. Tabelle 3-19). Diese Statistik ist nicht unmittelbar vergleichbar mit der Asylozugangsstatistik, da die Zugänge nicht zwangsläufig im gleichen

<sup>91</sup> Siehe auch Müller 2014.

<sup>92</sup> Im Asylverfahren werden zwei Arten von Asylanträgen unterschieden. Ein Asylerstantrag liegt vor, wenn Personen erstmals einen Asylantrag stellen, ein Asylfolgeantrag, wenn nach Rücknahme oder unanfechtbarer Ablehnung eines früheren Asylantrags ein weiterer Asylantrag gestellt wird (vgl. § 71 AsylG).

<sup>93</sup> Zur weitergehenden Differenzierung der Asylfolgeanträge vgl. BAMF 2018b: 11 ff. sowie BAMF 2018c: 4.

Karte 3-2: Asylantragsteller (Erstanträge) in den Jahren 2016 und 2017 nach Staatsangehörigkeit



Jahr bearbeitet bzw. entschieden werden (z. B. Zugang 2015, Verfahrensabschluss 2016).<sup>94</sup>

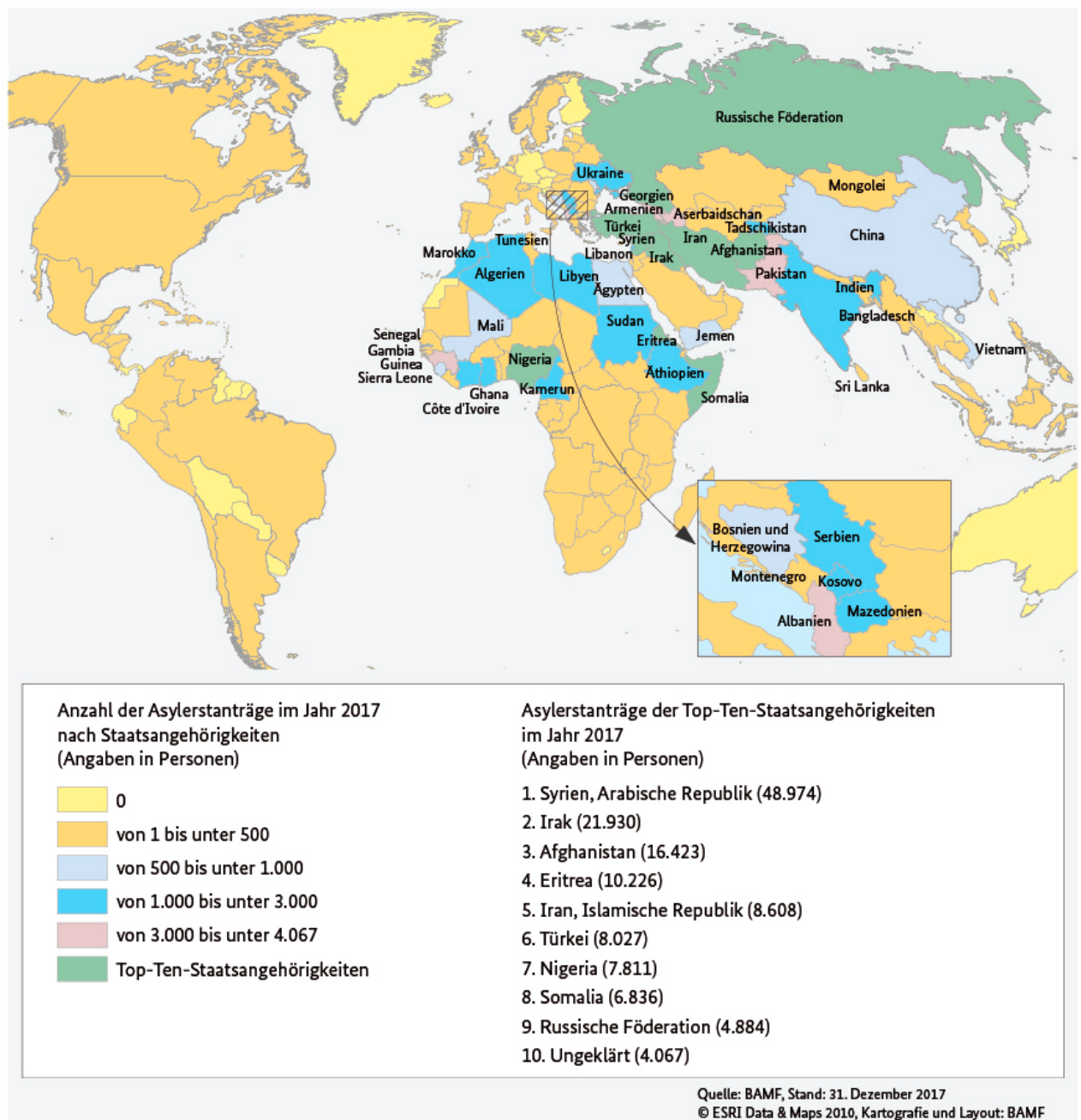
Das BAMF hat zwischen Anfang 2008 und Ende 2017 über 1,99 Millionen Asylanträge entschieden (vgl. Tabelle 3-19).

<sup>94</sup> Zum 31. Dezember 2017 waren beim BAMF 68.245 Verfahren (Erst- und Folgeanträge) anhängig. Die Zahl der anhängigen Verfahren konnte im Jahr 2017 deutlich verringert werden und liegt nun wieder unter dem Niveau des Jahres 2013 (2016: 433.719; 2015: 364.664) (vgl. auch Kap. „2016/2017 – Bewältigung der Folgen der Asylzuwanderung im Fokus“). Bei den Verwaltungsgerichten waren zum 31. Dezember 2017 372.443 Klageverfahren anhängig. Ende 2016 waren es 159.965, Ende 1995 über 270.000.

Die Anerkennungsquote nach Art. 16a Abs. 1 GG und § 3 Abs. 1 AsylG<sup>95</sup> (gem. GFK) ist in den letzten Jahren rück-

<sup>95</sup> Die Anerkennungsquote ergibt sich aus dem Verhältnis dieser Anerkennungen zu sämtlichen inhaltlichen und formellen Entscheidungen des Bundesamtes über Asylanträge.

Fortsetzung Karte 3-2: Asylantragsteller (Erstanträge) in den Jahren 2016 und 2017 nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

läufig. Im Jahr 2017 ging diese im Vergleich zum Vorjahr von 36,8 % auf 20,5 % zurück, 2015 betrug sie noch 48,5 %.<sup>96</sup>

Wenn weder Asyl noch Flüchtlingsschutz gewährt wird, ist über die Zuerkennung von subsidiärem Schutz gemäß § 4 Abs. 1 AsylG zu entscheiden. Wird auch der subsidiäre

Schutz nicht gewährt, wird geprüft, ob ein Abschiebungsverbot nach § 60 Abs. 5 oder Abs. 7 AufenthG festzustellen ist. Auch die Anerkennungsquote nach § 4 Abs. 1 AsylG ist im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr rückläufig: So haben 16,3 % der Asylantragsteller einen subsidiären Schutz erhalten, 2016 waren es noch 22,1 %. Im Jahr 2015 haben dagegen lediglich 0,6 % der Schutzsuchenden einen subsidiären Schutzstatus zugesprochen bekommen. Der Anstieg von 2015 auf 2016 steht im Zusammenhang mit der hohen Anzahl von syrischen Bürgerkriegsflüchtlingen, die aufgrund

<sup>96</sup> Nach Herkunftsländern betrachtet, ergeben sich jedoch sehr unterschiedliche Asylenerkennungsquoten für Asylantragsteller (siehe dazu Abbildung 3-14 sowie die Tabelle 3-40 im Anhang).

Tabelle 3-18: Inobhutnahmen von unbegleitet eingereisten Minderjährigen und Asylerstanträge von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten 2010 bis 2017

| Jahr | Inobhutnahmen | Asylanträge unbegleiteter Minderjähriger |
|------|---------------|--|
| 2010 | 2.822         | 1.948                                    |
| 2011 | 3.482         | 2.126                                    |
| 2012 | 4.767         | 2.096                                    |
| 2013 | 6.584         | 2.486                                    |
| 2014 | 11.642        | 4.399                                    |
| 2015 | 42.309        | 22.255 <sup>1</sup>                      |
| 2016 | 44.935        | 35.939                                   |
| 2017 | 22.492        | 9.084                                    |

1) Für das Jahr 2015 wurden im Laufe des Jahres 2016 die Asylerstanträge von unbegleiteten minderjährigen Asylantragstellern nacherfasst. Die vorläufige Zahl der Anträge, so wie sie auch im Migrationsbericht 2015 veröffentlicht wurde, betrug 14.439.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Tabelle 3-19: Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge von 2008 bis 2017

| Jahr | Insgesamt | Sachentscheidung  |       |       |      |  |       |  |      |  |       | Formelle Entscheidung <sup>1</sup> |       |
|------|-----------|---|-------|-------|------|--|-------|--|------|--|-------|------------------------------------|-------|
|      |           | davon Rechtsstellung als Flüchtling (§ 3 Abs. 1 AsylG, Art. 16a GG) |       |       |      | davon Gewährung von subsidiärem Schutz gem. § 4 Abs. 1 AsylG |       | davon Feststellung eines Abschiebungsverbotes gem. § 60 Abs. 5 o. 7 AufenthG |      | davon Ablehnungen (unbegründet/offensichtlich unbegründet) |       |                                    |       |
|      |           |   |       |       |      |  |       |  |      |  |       |                                    |       |
| 2008 | 20.817    | 7.291   | 35,0% | 233   | 1,1% | 126  | 0,6%  | 436  | 2,1% | 6.761  | 32,5% | 6.203                              | 29,8% |
| 2009 | 28.816    | 8.115   | 28,2% | 452   | 1,6% | 395  | 1,4%  | 1.216  | 4,2% | 11.360   | 39,4% | 7.730                              | 26,8% |
| 2010 | 48.187    | 7.704   | 16,0% | 643   | 1,3% | 548  | 1,1%  | 2.143  | 4,4% | 27.255   | 56,6% | 10.537                             | 21,9% |
| 2011 | 43.362    | 7.098   | 16,4% | 652   | 1,5% | 666  | 1,5%  | 1.911  | 4,4% | 23.717   | 54,7% | 9.970                              | 23,0% |
| 2012 | 61.826    | 8.764   | 14,2% | 740   | 1,2% | 6.974  | 11,3% | 1.402  | 2,3% | 30.700   | 49,7% | 13.986                             | 22,6% |
| 2013 | 80.978    | 10.915  | 13,5% | 919   | 1,1% | 7.005  | 8,7%  | 2.208  | 2,7% | 31.145   | 38,5% | 29.705                             | 36,7% |
| 2014 | 128.911   | 33.310  | 25,8% | 2.285 | 1,8% | 5.174  | 4,0%  | 2.079  | 1,6% | 43.018   | 33,4% | 45.330                             | 35,2% |
| 2015 | 282.726   | 137.136   | 48,5% | 2.029 | 0,7% | 1.707  | 0,6%  | 2.072  | 0,7% | 91.514   | 32,4% | 50.297                             | 17,8% |
| 2016 | 695.733   | 256.136   | 36,8% | 2.120 | 0,3% | 153.700  | 22,1% | 24.084   | 3,5% | 173.846  | 25,0% | 87.967                             | 12,6% |
| 2017 | 603.428   | 123.909   | 20,5% | 4.359 | 0,7% | 98.074   | 16,3% | 39.659   | 6,6% | 232.307  | 38,5% | 109.479                            | 18,1% |

1) Rubrik beinhaltet unter anderem Entscheidungen nach dem Dublin-Verfahren und Rücknahmen des Antrags (z. B. wegen Rück- oder Weiterreise).

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

nicht vorliegender individueller Verfolgung subsidiären Schutz erhielten. Bei 6,6 % wurde ein Abschiebungsverbot festgestellt (2016: 3,5 %; 2015: 0,7 %).<sup>97</sup>

Die Quote der positiv beschiedenen Asylanträge (Gesamt-schutzquote) betrug im Jahr 2017 43,4 % (261.642 Personen), 2016 lag sie bei 62,4 % (433.920 Personen). Die Gesamt-schutzquote berechnet sich aus der Anzahl der Asylanerken-nungen, der Flüchtlingsanerkennungen, der Gewährungen von subsidiärem Schutz und der Feststellungen eines Abschiebungsverbotes bezogen auf die Gesamtzahl der Ent-scheidungen im betreffenden Zeitraum.

18,1 % der Anträge wurden 2017 anderweitig erledigt (2016: 12,6 %). Diese Erledigungen beruhen auf Verfahrenseinstel-lungen, wenn ein Asylbewerber seinen Antrag zurückzieht oder wenn nach dem sog. Dublin-Verfahren ein anderer europäischer Staat für den Asylsuchenden zuständig ist, oder auf der Entscheidung im Folgeantragsverfahren, dass kein weiteres Asylverfahren durchgeführt wird. Der Anteil abge-lehnter Anträge an der Gesamtzahl der Entscheidungen des BAMF lag im Jahr 2017 bei 38,5 % (2016: 25,0 %).<sup>98</sup>

Betrachtet man die Entscheidungen differenziert nach Herkunftsländern der Asylbewerber (vgl. Abbildung 3-14 und Tabelle 3-40 im Anhang), so zeigt sich, dass Asylan-tragsteller aus Syrien und Eritrea im Jahr 2017 über dem Durchschnitt liegende Gesamtschutzquoten aufwiesen. Die Gesamtschutzquote bei Asylantragstellern aus Syrien betrug 91,5 % (2016: 98,0 %). 0,7 % der Asylbewerber aus diesem Land wurde Asyl nach § 16a GG gewährt, 34,4 % erhielten die Rechtsstellung als Flüchtling gemäß § 3 I AsylG zuge-sprochen, 56,0 % erhielten subsidiären Schutz und bei 0,5 % der Fälle wurden Abschiebungsverbote festgestellt. Für Schutzsuchende aus Eritrea lag die Gesamtschutzquote bei 82,9 % (2016: 92,2 %). Dabei erhielten neben 3,0 %, die als asylberechtigt anerkannt wurden, 43,0 % den Flüchtlingssta-tus nach § 3 Abs. 1 AsylG und 33,5 % den subsidiären Schutz. Bei 3,3 % wurden Abschiebeverbote festgestellt.

Asylantragsteller aus der Türkei wiesen im Jahr 2017 mit 7,7 % eine über dem Durchschnitt liegende Anerkennungs-quote nach Art. 16a GG auf. Die Gesamtschutzquote für türkische Antragsteller lag im Jahr 2017 mit 28,1 % höher als im Vorjahr (2016: 8,2 %).

Gegen eine negative Entscheidung des BAMF steht dem Asylbewerber der Rechtsweg zu den Verwaltungsgerichten

offen. 73,4 % der durch das BAMF im Jahr 2017 abgelehnten Asylanträge wurden vor den Verwaltungsgerichten angefochten (2016: 43,2 %; 2015: 31,9 %). Mit der behördlichen Ablehnung durch das BAMF wird der Betroffene also nicht vollziehbar ausreisepflichtig. Im Jahr 2017 waren 32.486 Klagen gegen Ablehnungen bei Erst- und Folgean-trägen in erster Instanz vor den Verwaltungsgerichten er-folgreich (22,2 %), 47.140 wurden abgewiesen (32,3 %) und 66.542 anderweitig erledigt (45,5 %). Im Jahr 2016 waren 9.290 Klagen (13,1 %) im verwaltungsgerichtlichen Verfahren in erster Instanz erfolgreich, 22.338 Klagen wurden abge-lehnt (31,6 %) und 39.068 anderweitig erledigt (55,3 %).<sup>99</sup>

Ist das Asylverfahren rechtskräftig negativ abgeschlossen, so ist der ehemalige Asylantragsteller zur Ausreise verpflichtet. Reist die betroffene Person nicht freiwillig aus, kann sie abgeschoben (§ 58 AufenthG) und vorher unter bestimmten zusätzlichen Voraussetzungen in Abschiebungshaft (§§ 62, 62a AufenthG) genommen werden.<sup>100</sup> Teilweise entziehen sich die vollziehbar Ausreisepflichtigen dem Zugriff der staatlichen Stellen, indem sie untertauchen. In einigen Fällen kann die Abschiebung wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht vollzogen werden und es wird deshalb eine Duldung erteilt. Ende des Jahres 2017 waren insgesamt 228.859 Personen ausreisepflichtig, darunter 118.704 Perso-nen mit einem abgelehnten Asylantrag vollziehbar ausreise-pflichtig, davon 89.426 mit einer Duldung (75,3 %).<sup>101</sup>

### 3.4.1.3 Dublin-Verfahren

Im Dublin-Verfahren wird bestimmt, welcher europäische Staat für die Prüfung eines Antrags auf internationalen Schutz zuständig ist. Rechtsgrundlage hierfür bildet die Dublin-III-Verordnung.<sup>102</sup> Diese Verordnung legt die Krite-rien und Verfahren fest, die bei der Bestimmung des für die Prüfung des Asylantrags zuständigen Mitgliedstaats zur An-wendung gelangen. Ergibt die Prüfung der Kriterien, dass ein anderer Mitgliedstaat zuständig ist, wird an diesen ein Über-nahmeersuchen gestellt. Hält der ersuchte Mitgliedstaat dies für begründet, stimmt er innerhalb der Antwortfrist zu.

99 Siehe dazu BAMF 2018a: 45.

100 Zur Regelung von Abschiebungshaft vgl. Grote 2014.

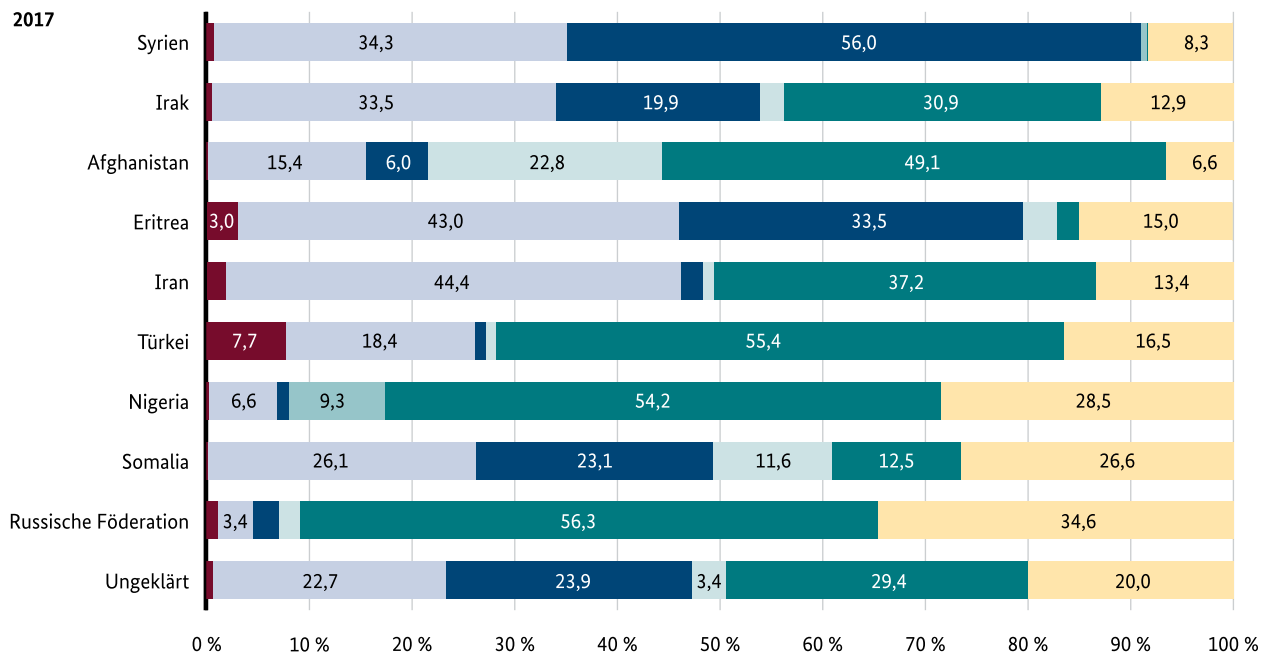
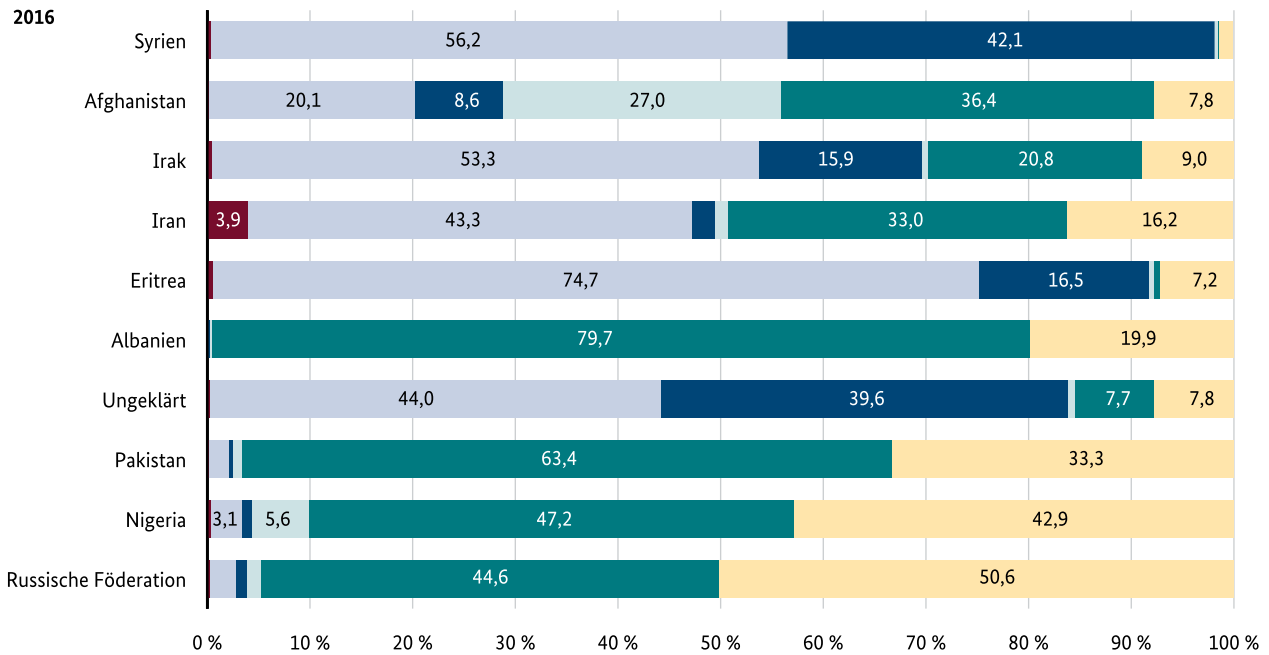
101 Vgl. BT-Drs. 19/800: 39.

102 Verordnung (EU) Nr. 604/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 zur Festlegung der Kriterien und Verfahren zur Bestimmung des Mitgliedstaats, der für die Prüfung eines von einem Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen in einem Mitgliedstaat gestellten Antrags auf internationalen Schutz zuständig ist (Neufassung) (sog. Dublin-III-Verordnung), die seit dem 19. Juli 2013 in Kraft ist und die Verordnung (EG) Nr. 343/2003 vom 18. Februar 2003 (sog. Dublin-II-Verordnung) abgelöst hat und für alle ab dem 1. Januar 2014 gestellten Anträge gilt.

97 Zur Entwicklung der Entscheidungen vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2018a: 32 ff.

98 Vgl. dazu ausführlich Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2018a: 34 ff.

Abbildung 3-14: Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017 in Prozent



- Anerkennung als Asylberechtigte (Art. 16a und Familienasyl)
- Feststellung eines Abschiebeverbotes gem. § 60 Abs. 5, 7 AufenthG
- Anerkennung als Flüchtling gem. § 3 I AsylG
- Ablehnungen (unbegr. abgelehnt/offens. unbegr. abgelehnt)
- Gewährung von subsidiärem Schutz gem. § 4 I AsylG
- Sonstige Verfahrenserledigung

Anmerkung: Werte unter 3,0 % werden aufgrund der Übersichtlichkeit nicht ausgewiesen.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Ziel des Verfahrens ist es, dass jeder in einem Mitgliedstaat der EU sowie in Norwegen, Island, der Schweiz und Liechtenstein gestellte Antrag auf internationalen Schutz auf der Grundlage der beschlossenen EU-Rechtsakte inhaltlich geprüft werden soll, und zwar nur durch einen dieser Staaten. Dadurch soll für den Antragsteller sichergestellt werden, dass ein Staat für die Prüfung zuständig ist und die Sekundärwanderung innerhalb Europas begrenzt wird.

Die Kriterien der Dublin-III-Verordnung sind in ihrer Reihenfolge zu prüfen. Vorrangig zu beachten ist ggf. eine Minderjährigkeit des Schutzsuchenden (Art. 8) und die Frage, ob sich bereits Familienangehörige in einem Mitgliedstaat aufhalten (Art. 9 bis 11). Für den Nachweis der Einreise aus einem Drittstaat in das Dublin-Gebiet sowie für die Stellung eines Asylantrags in einem Dublin-Staat (Art. 13) dient unter anderem das zentrale automatisierte Fingerabdruckidentifizierungssystem EURODAC.

Deutschland wendet das Dublin-Verfahren aktuell für alle Herkunftsländer und alle Mitgliedstaaten an. Bis zum 15. März 2017 war das Verfahren gegenüber Griechenland ausgesetzt. Seitdem werden wieder Übernahmeersuchen gestellt.<sup>103</sup> Zudem führt Deutschland<sup>104</sup> seit Mai 2017 keine Überstellungen im Dublin-Verfahren nach Ungarn mehr durch, nachdem die EU-Kommission zuvor ein asylrechtsbezogenes Vertragsverletzungsverfahren gegen Ungarn eingeleitet hatte und Ungarn keine individuellen Zusicherungen über eine EU-rechtskonforme Behandlung überstellter Asylsuchender vornimmt.

Die Anzahl der deutschen Übernahmeersuchen an andere Mitgliedstaaten verzeichnet seit 2015 einen Aufwärtstrend und stieg im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr von 55.690 auf 64.267 Übernahmeersuchen (+24,1%; 2015: 44.892). Der Anteil der auf EURODAC-Treffern beruhenden Übernahmeersuchen ist mit 65,1% gegenüber dem Vorjahr um 4,1% gesunken.

Während im Jahr 2016 die Übernahmeersuchen an Deutschland mit 31.523 etwa dreimal so hoch ausfielen wie im Vorjahr (11.785), erhielt Deutschland 2017 nur noch 26.931

Ersuchen (-14,6%). Der Anteil der auf EURODAC-Treffern beruhenden Übernahmeersuchen an Deutschland belief sich auf 61,1%. Deutschland stellte damit 2017 etwa doppelt so viele Ersuchen an andere Mitgliedstaaten, als es von diesen erhielt. Die meisten Ersuchen wurden an Italien (22.706), Frankreich (4.417), Ungarn (3.304), Schweden (3.264) und Polen (3.248) gestellt.

In 46.873 Fällen stimmten andere Mitgliedstaaten 2017 einem Übernahmeersuchen Deutschlands zu (2016: 29.274; 2015: 29.699). Die Zustimmungquote stieg im Vergleich zum Vorjahr von 52,6% auf 72,9%. Deutschland stimmte 21.716 Übernahmeersuchen eines anderen Mitgliedstaates zu (2016: 24.598). Die Zustimmungquote Deutschlands betrug damit 80,6% und ist gegenüber dem Vorjahr (78,0%) leicht gestiegen.

Deutschland überstellte im Jahr 2017 insgesamt 7.102 Personen – eine im Vergleich zum Vorjahr (2016: 3.968) erhebliche Steigerung um 79,0%. Die meisten Überstellungen erfolgten nach Italien (2.110; 2016: 916), Polen (939; 2016: 884), Frankreich (530), Schweden (498) und in die Schweiz (369). Die Überstellungsquote Deutschlands in Bezug auf die gegebenen Zustimmungen stieg im Vergleich zum Vorjahr von 13,6% auf 15,2%.

Nach Deutschland wurden 2017 insgesamt 8.754 Personen (2016: 12.091) überstellt. Das Verhältnis zu den gegebenen Zustimmungen betrug 40,2% (2016: 49,2%). Die meisten Personen wurden aus Griechenland (3.164), den Niederlanden (1.141), Frankreich (1.016), Österreich (830) und der Schweiz (577) überstellt. 2016 fanden die meisten Überstellungen aus Schweden (3.684), den Niederlanden (1.686), der Schweiz (1.277), Dänemark (1.109) und Belgien (763) statt.

Sofern eine Überstellung scheitert und aus diesem Grund die Zuständigkeit an die Bundesrepublik Deutschland übergeht, entscheidet das Bundesamt im nationalen Verfahren (siehe Abschnitt 3.4.1). Jeder Mitgliedstaat kann darüber hinaus, auch wenn er nicht zuständig ist, entscheiden, die Zuständigkeit für das Asylverfahren zu übernehmen (sog. Selbsteintrittsrecht).

### 3.4.2 Jüdische Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion

Seit 1990 nimmt Deutschland jüdische Zuwanderer und ihre Familienangehörigen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion auf.<sup>105</sup> Die Anzahl der jüdischstämmigen

103 Seit Mitte Januar 2011 wurden keine Übernahmeersuchen mehr an Griechenland gestellt und keine Überstellungen von Deutschland an Griechenland vorgenommen. Mit Erlass des Bundesministers des Innern vom 30. Dezember 2016 wurde diese Aussetzung letztmalig bis 15. März 2017 verlängert. Seitdem wird das Verfahren – mit Ausnahme bei vulnerablen Personen – wieder angewendet.

104 Neben Deutschland führten 2017 auch die Tschechische Republik, Finnland, Luxemburg, die Niederlande, Schweden und das Vereinigte Königreich keine Überstellungen im Dublin-Verfahren nach Ungarn durch (European Migration Network 2018).

105 Vgl. Beschluss des Ministerrats der DDR vom 11. Juli 1990, Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 9. Januar 1991.



Tabelle 3-20: Zuwanderung von Juden und ihren Familienangehörigen aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion von 1993 bis 2017

| Jahr              | Zuzug  |
|-------------------|--------|
| 1993              | 16.597 |
| 1994              | 8.811  |
| 1995              | 15.184 |
| 1996              | 15.959 |
| 1997              | 19.437 |
| 1998              | 17.788 |
| 1999              | 18.205 |
| 2000              | 16.538 |
| 2001              | 16.711 |
| 2002              | 19.262 |
| 2003              | 15.442 |
| 2004              | 11.208 |
| 2005              | 5.968  |
| 2006              | 1.079  |
| 2007              | 2.502  |
| 2008              | 1.436  |
| 2009              | 1.088  |
| 2010              | 1.015  |
| 2011              | 986    |
| 2012              | 458    |
| 2013              | 246    |
| 2014 <sup>1</sup> | 237    |
| 2015 <sup>1</sup> | 378    |
| 2016              | 688    |
| 2017              | 873    |

1) Für das Jahr 2014 und 2015 ist die Zahl der Einreisen aufgrund unzureichender Meldungen durch die Bundesländer etwas zu niedrig ausgewiesen.

Quelle: Bundesverwaltungsamt,  
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Personen in Deutschland wird auf etwa 225.000 Personen geschätzt.<sup>106</sup> Die jüdische Gemeinschaft in Deutschland ist mit 97.791 Mitgliedern und 103 Gemeinden die drittgrößte in Europa. Ein Großteil der Mitglieder sind jüdische Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion.<sup>107</sup>

Seit dem Jahr 1991 ist die Aufnahme in einem Verfahren geregelt.<sup>108</sup> Die Antragsteller dürfen nicht zuvor schon in einem Drittstaat ihren Wohnsitz genommen haben (d. h. nicht zuvor z. B. nach Israel oder in die USA ausgewandert sein). Für diese Personen kommt eine Übersiedlung nur nach den allgemeinen Regeln des Aufenthaltsgesetzes infrage. Die in Deutschland aufgenommenen jüdischen Zuwanderer erhalten eine Niederlassungserlaubnis. In das Verfahren können Ehegatten und minderjährige ledige Kinder, die nicht selbst antragsberechtigt sind, aufgenommen werden. Nicht selbst antragsberechtigte Familienangehörige erhalten eine Aufenthaltserlaubnis.

Zwischen 1993 und 2017 sind 207.223 jüdische Zuwanderer einschließlich ihrer Familienangehörigen aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland zugewandert. Hinzu kommen 8.535 Personen, die bis Ende 1992 eingereist waren. Nachdem sich der Zuzug im Zeitraum von 1995 bis 2003 auf 15.000 bis 20.000 Zuwanderer pro Jahr einpendelte, sank die Zahl der eingereisten Personen in den Folgejahren deutlich ab (vgl. Tabelle 3-20). Die Ursachen für diesen Rückgang sind heterogen. Das Interesse der noch in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion lebenden jüdischen Menschen an einer Einwanderung nach Deutschland hat nachgelassen, was nicht zuletzt mit den im Laufe der Zeit verbesserten Lebensbedingungen in den Herkunftsländern zusammenhängen dürfte. Auch die seit 2005 veränderten Zugangsbedingungen tragen mit zu dieser Entwicklung bei.

106 Die Anzahl der jüdischstämmigen Personen in Deutschland erfasst neben den praktizierenden und bekennenden Juden auch deren Familienangehörige sowie Personen, die sich nicht als jüdisch bezeichnen, aber jüdische Vorfahren haben. Zudem beinhaltet diese Schätzung auch Personen, die sich selbst als jüdisch definieren, jedoch nicht zum Judentum konvertiert sind (vgl. Institute for Jewish Policy Research, abrufbar unter: <http://www.jpr.org.uk/map>).

107 Vgl. dazu die Mitgliederstatistik der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) für das Jahr 2017, die über die Homepage der ZWST abrufbar ist: <https://www.zwst.org/medialibrary/pdf/Gesamtstatistik-2017.pdf>.

108 Zu den rechtlichen Grundlagen der jüdischen Zuwanderung und Aufnahmevoraussetzungen vgl. BAMF/BMI 2008: Kap. 2.6.1., BAMF/BMI 2014: 82 f., Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration 2012: 561 ff. und Anordnung des Bundesministeriums des Innern gemäß § 23 Abs. 2 des Aufenthaltsgesetzes über die Aufnahme jüdischer Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion mit Ausnahme der Baltischen Staaten vom 24. Mai 2007 in der Fassung vom 21. Mai 2015.

Hauptherkunftsländer der jüdischen Zuwanderer sind die Ukraine sowie die Russische Föderation.

Aufgrund der politischen Entwicklungen in der Ukraine haben, wie schon im Vorjahr, die Antragszahlen ukrainischer Staatsangehöriger 2017 weiter zugenommen. Die Bearbeitung von Aufnahmeanträgen aus der Ukraine erfolgt vorrangig und beschleunigt. Die Lageentwicklung wird seitens der Bundesregierung weiter aufmerksam beobachtet.

### 3.4.3 Einreise und Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären und politischen Gründen

Zusätzlich zu der in den vorherigen Kapiteln dargestellten Zuwanderung von Asylbewerbern und der Einwanderung von jüdischen Migranten aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion werden im Folgenden die Einreise und der Aufenthalt von Ausländern aus völkerrechtlichen, humanitären und politischen Gründen aufgeführt.<sup>109</sup>

So kann einem Ausländer nach § 22 S. 1 AufenthG für die Aufnahme aus dem Ausland aus völkerrechtlichen oder dringenden humanitären Gründen eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden. Die Erteilung eines Visums nach § 22 S. 1 AufenthG obliegt dem Auswärtigen Amt, das auch die Bewertung der dringenden humanitären bzw. völkerrechtlichen Gründe vornimmt. Eine Aufenthaltserlaubnis nach § 2 S. 2 AufenthG ist zu erteilen, wenn das Bundesministerium des Innern die Aufnahme des Ausländers zur Wahrung politischer Interessen der Bundesrepublik Deutschland erklärt hat. § 23 Abs. 2 AufenthG ermöglicht humanitäre Kontingentaufnahmen durch den Bund. Auf dieser Basis wurden die Aufnahme von Resettlement-Flüchtlingen und die humanitäre Aufnahme von syrischen Flüchtlingen durchgeführt (siehe Kap. 3.4.5). Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung wurde am 01. August 2015 mit § 23 Abs. 4 AufenthG eine eigenständige Rechtsgrundlage für Resettlementflüchtlinge geschaffen. Ferner wird die Aufnahme von jüdischen Zuwanderern aus der ehemaligen Sowjetunion durch § 23 Abs. 2 AufenthG abgedeckt (siehe hierzu Kap. 3.4.2). Die humanitäre Aufnahme von Ausländerkontingenten aus Krisensituationen (z. B. Syrien) erfolgt darüber hinaus auf der Grundlage von Aufnahmeanordnungen der Länder nach § 23 Abs. 1 AufenthG (siehe Kap. 3.4.5).

Zusätzlich zu diesen Aufnahmeverfahren gibt es noch weitere Möglichkeiten der Erteilung von Aufenthaltstiteln

aus humanitären Gründen, bei denen kein Visumverfahren durchlaufen werden muss. Hierbei handelt es sich um reine Inlandssachverhalte, bei denen in der Regel ein Voraufenthalt (z. B. Aufenthaltsgestattung oder Duldung) vorliegt.

Nach § 25 Abs. 4 AufenthG kann einem nicht vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländer für einen vorübergehenden Aufenthalt im Inland eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden, solange dringende humanitäre oder persönliche Gründe<sup>110</sup> oder ein erhebliches öffentliches Interesse<sup>111</sup> seine vorübergehende weitere Anwesenheit im Bundesgebiet erfordern.

§ 25 Abs. 4a AufenthG ermöglicht die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis für einen vorübergehenden Aufenthalt an einen Ausländer, der Opfer von Menschenhandel wurde, auch wenn er vollziehbar ausreisepflichtig ist.<sup>112</sup> Zum 31. Dezember 2017 hielten sich insgesamt 89 Drittstaatsangehörige (31. Dezember 2016: 67), darunter 57 weibliche Personen, mit einem Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 4a AufenthG in Deutschland auf.<sup>113</sup>

Nach § 25 Abs. 5 AufenthG kann einem Ausländer, der vollziehbar ausreisepflichtig ist, im Inland eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden, wenn seine Ausreise aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht möglich ist und mit dem Wegfall der Ausreisehindernisse in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist. Die Aufenthaltserlaubnis soll erteilt werden, wenn die Abschiebung seit 18 Monaten ausgesetzt ist. Die

<sup>110</sup> Dringende persönliche Gründe im Sinne dieser Vorschrift sind beispielsweise die Durchführung einer medizinischen Operation, die im Herkunftsland nicht gewährleistet ist, oder der unmittelbar bevorstehende Abschluss einer Schul- oder Berufsausbildung.

<sup>111</sup> Ein erhebliches öffentliches Interesse kann vorliegen, wenn der Ausländer als Zeuge in einem Gerichtsverfahren benötigt wird.

<sup>112</sup> Nach Angaben des Bundeskriminalamts (BKA/BPol) wurden im Jahr 2017 489 Opfer des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung ermittelt (2016: 488). Darunter befanden sich 395 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (2016: 361). Die Opfer von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung waren ausschließlich Frauen (99%). Etwa 83% der Opfer stammten, wie auch in den Vorjahren, aus Europa, insbesondere aus Deutschland, Bulgarien, Rumänien und Ungarn. Zudem wurden 180 Opfer des Menschenhandels zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft ermittelt (2016: 48, +275%) (vgl. dazu Bundeskriminalamt 2018: Menschenhandel und Ausbeutung – Bundeslagebild 2017: 15 f.). Zum Thema Menschenhandel vgl. auch Hoffmann 2013: Die Identifizierung von Opfern von Menschenhandel im Asylverfahren und im Fall der erzwungenen Rückkehr. Working Paper 56 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

<sup>113</sup> Zum 31. Dezember 2017 hielt sich eine Person mit einem Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 4b AufenthG (Opfer von Arbeitsausbeutung) in Deutschland auf (31. Dezember 2016: 13).

<sup>109</sup> Zu den einzelnen Formen der Schutzgewährung vgl. ausführlich Parusel 2010 sowie BAMF/BMI 2013: 95.

Aufenthaltserlaubnis darf jedoch nur erteilt werden, wenn der Ausländer unverschuldet an der Ausreise gehindert ist.<sup>114</sup>

Insgesamt hatten zum 31. Dezember 2017 4.010 Drittstaatsangehörige eine Aufenthaltserlaubnis nach § 22 AufenthG inne (Ende 2016: 3.338).

Zum 31. Dezember 2017 hielten sich insgesamt 22.902 Drittstaatsangehörige mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 4 AufenthG in Deutschland auf (Ende 2016: 24.378). Bei den in der Tabelle 3-22 aufgeführten Drittstaatsangehörigen (2017: 3.846) handelt es sich um Personen, die in der Regel nach ihrer Einreise zunächst einen anderen Aufenthaltstitel oder eine Aufenthaltsgestattung als Asylbewerber erhalten hatten, aber denen noch im Berichtsjahr eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 4 AufenthG erteilt wurde.

Zum 31. Dezember 2017 lebten insgesamt 51.726 Drittstaatsangehörige (Ende 2016: 50.031) mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 5 AufenthG in Deutschland. 32.919 Personen lebten seit mehr als sechs Jahren in Deutschland, 18.805 Personen sechs Jahre oder weniger.<sup>115</sup> Bei den in der Tabelle 3-23 aufgeführten Drittstaatsangehörigen (2017: 763) handelt es sich um Personen, die in der Regel nach ihrer Einreise zunächst eine Duldung (oder in seltenen Ausnahmefällen eine Aufenthaltsgestattung als Asylbewerber) erhalten hatten, aber denen noch im Berichtsjahr eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 5 AufenthG erteilt wurde.

### 3.4.4 Aufenthaltsgewährung in Härtefällen

Nach § 23a Abs. 1 AufenthG darf die oberste Landesbehörde anordnen, dass einem Ausländer, der vollziehbar ausreisepflichtig ist, abweichend von den in diesem Gesetz festgelegten Erteilungs- und Verlängerungsvoraussetzungen für einen Aufenthaltstitel eine Aufenthaltserlaubnis erteilt wird, wenn eine von der Landesregierung durch Rechtsverordnung eingerichtete Härtefallkommission darum ersucht. Voraussetzung für ein Härtefallersuchen ist, dass nach den Feststellungen der Härtefallkommission dringende humanitäre oder persönliche Gründe die weitere Anwesenheit des Ausländers im Bundesgebiet rechtfertigen (§ 23a Abs. 2 AufenthG). Mittlerweile sind in allen Bundesländern solche Härtefallkommissionen eingerichtet worden.

Im Jahr 2017 wurden 15,0 % der Aufenthaltserlaubnisse auf der Grundlage von § 23a Abs. 1 AufenthG an Staatsangehörige aus dem Kosovo erteilt (1.049 Aufenthaltserlaubnisse), weitere 14,7 % der Aufenthaltserlaubnisse erhielten Personen aus Serbien (1.023 Aufenthaltserlaubnisse). An türkische Staatsangehörige wurden 592 Aufenthaltserlaubnisse (8,5 %) und an albanische Staatsangehörige 468 Aufenthaltserlaubnisse erteilt (6,7 %).

### 3.4.5 Resettlement und humanitäre Aufnahmeverfahren

#### Resettlement

Deutschland hat sich im Interesse einer Fortentwicklung und Verbesserung des Flüchtlingsschutzes für eine Beteiligung an der Aufnahme und Neuansiedlung besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge aus Drittstaaten in Zusammenarbeit mit dem UNHCR (Resettlement) ausgesprochen. Ziel des Resettlements ist es, besonders schutzbedürftigen Personen, die aus ihrer Heimat in einen Drittstaat geflohen sind, dort jedoch keine Chance auf Integration sowie keine Aussicht auf Rückkehr in ihr Heimatland haben, im Aufnahmestaat eine neue Perspektive zu eröffnen. Der sog. Resettlement-Bedarf wird jährlich vom UNHCR festgestellt. Die Resettlement-Flüchtlinge erhalten einen Aufenthaltstitel nach § 23 Abs. 4 AufenthG und müssen kein Asylverfahren durchlaufen. Das Aufnahmekontingent umfasste in den Jahren 2012 bis 2014 jeweils 300 Personen.<sup>116</sup> Im Dezember 2014 beschloss die IMK, das Kontingent von Resettlement-Flüchtlingen ab 2015 auf jährlich 500 Personen zu erhöhen und das deutsche Resettlement-Programm zu verstetigen.<sup>117</sup>

Resettlement soll eine dauerhafte Aufnahme von Flüchtlingen aus Drittstaaten ermöglichen. Die Aufnahmen im Rahmen der Neuansiedlung von Schutzsuchenden werden vom BMI im Benehmen mit den obersten Landesbehörden angeordnet. Die gesetzliche Grundlage für die Aufnahmeverfahren im Rahmen des Resettlement-Programms bildete bis zum 31. Juli 2015 § 23 Abs. 2 AufenthG. Am 1. August 2015 trat „das Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung“<sup>118</sup> in Kraft, mit dem unter anderem eine eigenständige Rechtsgrundlage für das Resettlement-Programm geschaffen wurde. Seither gilt § 23 Abs. 4 AufenthG für Aufnahmen im Rahmen von Resettlement-Programmen, während § 23 Abs. 2 AufenthG Aufnah-

114 Ein Verschulden des Ausländers liegt etwa vor, wenn der Ausländer falsche Angaben macht oder über seine Identität oder Staatsangehörigkeit täuscht oder zumutbare Anforderungen zur Beseitigung der Ausreisehindernisse nicht erfüllt.

115 Vgl. BT-Drs. 19/633.

116 Vgl. Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder 2011: Beschluss Nr. 19.

117 Vgl. Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder 2014: Beschluss Nr. 28.

118 BGBl. 2015 Teil I Nr. 32: 1386 ff.

Tabelle 3-21: Aus dem Ausland aufgenommene Ausländer nach § 22 AufenthG in den Jahren 2010 bis 2017 (erteilte Aufenthaltserlaubnisse in den Jahren 2010 bis 2017 mit Einreise im gleichen Jahr)

| Staatsangehörigkeit | 2010      | 2011      | 2012       | 2013       | 2014       | 2015         | 2016       | 2017       |
|---------------------|-----------|-----------|------------|------------|------------|--------------|------------|------------|
| Afghanistan         | 0         | 1         | 1          | 58         | 894        | 994          | 673        | 299        |
| Syrien              | 0         | 1         | 47         | 67         | 51         | 86           | 73         | 67         |
| Sonstige            | 55        | 67        | 55         | 58         | 40         | 85           | 60         | 141        |
| <b>Insgesamt</b>    | <b>55</b> | <b>69</b> | <b>103</b> | <b>183</b> | <b>985</b> | <b>1.165</b> | <b>806</b> | <b>507</b> |

Quelle: Ausländerzentralregister

Tabelle 3-22: Aufenthalte aus dringenden humanitären oder persönlichen Gründen nach § 25 Abs. 4 AufenthG (erteilte Aufenthaltserlaubnisse in den Jahren 2010 bis 2017 mit Einreise im gleichen Jahr)

| Staatsangehörigkeit                          | 2010         | 2011         | 2012         | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         |                   |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------------|
|  |              |              |              |              |              |              |              |              | darunter weiblich |
| Vereinigte Arabische Emirate                 | 408          | 338          | 409          | 373          | 721          | 786          | 811          | 869          | 394               |
| Kuwait                                       | 177          | 148          | 171          | 374          | 772          | 1.283        | 1.046        | 581          | 233               |
| Katar  | 88           | 59           | 104          | 131          | 238          | 298          | 219          | 327          | 131               |
| Saudi-Arabien                                | 165          | 189          | 183          | 264          | 721          | 1.414        | 553          | 283          | 106               |
| Libyen                                       | 149          | 413          | 1.443        | 1.359        | 1.119        | 411          | 300          | 279          | 91                |
| Russische Föderation                         | 453          | 416          | 552          | 567          | 639          | 348          | 240          | 232          | 144               |
| Angola                                       | 152          | 86           | 65           | 127          | 147          | 91           | 114          | 102          | 46                |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 25           | 18           | 30           | 30           | 38           | 44           | 34           | 67           | 32                |
| Afghanistan                                  | 132          | 119          | 88           | 90           | 116          | 112          | 129          | 66           | 26                |
| Türkei                                       | 95           | 44           | 49           | 61           | 46           | 42           | 42           | 60           | 38                |
| Sonstige                                     | 1.012        | 831          | 1.092        | 1.147        | 1.461        | 1.331        | 1.044        | 980          | 560               |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>2.856</b> | <b>2.661</b> | <b>4.186</b> | <b>4.523</b> | <b>6.018</b> | <b>6.160</b> | <b>4.532</b> | <b>3.846</b> | <b>1.801</b>      |

Quelle: Ausländerzentralregister

men im Rahmen sonstiger humanitärer Kontingentaufnahmen regelt. Für die Durchführung der Aufnahmeverfahren ist nach § 75 Nr. 8 AufenthG das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zuständig.

In der Pilotphase von 2012 bis 2014 wurden pro Jahr etwa 300 Schutzbedürftige aufgenommen, diese wurden grundsätzlich vom UNHCR vorgeschlagen: Im Jahr 2012 wurden im Rahmen des Resettlement-Programms 202 Flüchtlinge aus Tunesien und 105 schutzbedürftige Personen aus der Türkei aufgenommen. 2013 kamen 293 Flüchtlinge aus der

Türkei. Im Folgejahr wurden 207 Flüchtlinge aus Syrien (Drittstaatsangehörige) und 114 Flüchtlinge aus Indonesien aufgenommen.

Die Resettlement-Quote für das Jahr 2015 wurde in Einvernehmen zwischen Bund und Ländern auf 500 Personen angehoben, im Jahr 2015 nahm Deutschland 301 Flüchtlinge aus Ägypten und 180 Schutzsuchende aus dem Sudan auf.

Im Rahmen des EU-Resettlement-Programms (Ratsbeschluss vom 20. Juli 2015) wurden in den Jahren 2016/2017

Tabelle 3-23: Vorliegen von Ausreisehindernissen nach § 25 Abs. 5 AufenthG in den Jahren 2010 bis 2017  
(erteilte Aufenthaltserlaubnisse mit Einreise im gleichen Jahr)

| Staatsangehörigkeit                          | 2010       | 2011       | 2012       | 2013       | 2014       | 2015       | 2016       | 2017       |                   |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------------|
|  |            |            |            |            |            |            |            |            | darunter weiblich |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 38         | 25         | 49         | 54         | 84         | 129        | 156        | 140        | 62                |
| Syrien                                       | 9          | 6          | 4          | 4          | 15         | 30         | 43         | 69         | 33                |
| Ghana  | 20         | 11         | 17         | 28         | 63         | 57         | 51         | 62         | 11                |
| Nigeria                                      | 10         | 16         | 17         | 20         | 37         | 43         | 33         | 47         | 9                 |
| Vietnam                                      | 13         | 24         | 38         | 30         | 61         | 47         | 49         | 46         | 10                |
| Sonstige                                     | 273        | 224        | 266        | 300        | 348        | 482        | 365        | 399        | 151               |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>363</b> | <b>306</b> | <b>391</b> | <b>436</b> | <b>608</b> | <b>788</b> | <b>697</b> | <b>763</b> | <b>276</b>        |

Quelle: Ausländerzentralregister

Tabelle 3-24: Erteilte Aufenthaltserlaubnisse nach der Härtefallregelung des § 23a AufenthG nach Bundesländern (Stand zum 31. Dezember)<sup>1</sup>

| Bundesland             | 2016         | 2017         |
|------------------------|--------------|--------------|
| Baden-Württemberg      | 532          | 487          |
| Bayern                 | 435          | 284          |
| Berlin                 | 1.540        | 1.585        |
| Brandenburg            | 88           | 94           |
| Bremen                 | 60           | 86           |
| Hamburg                | 160          | 167          |
| Hessen                 | 299          | 308          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 17           | 16           |
| Niedersachsen          | 651          | 810          |
| Nordrhein-Westfalen    | 1.274        | 1.338        |
| Rheinland-Pfalz        | 277          | 421          |
| Saarland               | 115          | 100          |
| Sachsen                | 140          | 149          |
| Sachsen-Anhalt         | 129          | 158          |
| Schleswig-Holstein     | 160          | 170          |
| Thüringen              | 399          | 706          |
| <b>Insgesamt</b>       | <b>6.276</b> | <b>6.979</b> |

1) Hierbei handelt es sich um eine Bestandszahl jeweils zum 31. Dezember. Die überwiegende Zahl der Personen, die zum 31. Dezember 2016 eine Aufenthaltserlaubnis nach § 23a AufenthG innehatten, lebte seit mehr als sechs Jahren in Deutschland (4.682 Personen oder 74,6%). Zum 31. Dezember 2017 waren es 4.539 Personen (65,0%).

Quelle: Ausländerzentralregister

EU-weit 22.504 Resettlement-Plätze bereitgestellt. In den Jahren 2016 und 2017 beteiligte sich Deutschland mit insgesamt 1.600 Personen an dieser Quote. Das nationale Kontingent von 500 Schutzbedürftigen wurde in den Jahren 2016/2017 mit dem Resettlement-Programm der EU-KOM (Migrationsagenda) verrechnet. 2016 wurde diese Quote für den 1:1-Mechanismus der EU-Türkei-Erklärung für die Aufnahme von syrischen Flüchtlingen genutzt

(1.060 Personen).<sup>119</sup> Zudem wurden im Jahr 2016/2017 177 Flüchtlinge aus dem Libanon aufgenommen. Die verbleibenden Resettlement-Plätze wurden vor allem für die Aufnahme Schutzbedürftiger aus Ägypten genutzt.

<sup>119</sup> Zu den Hintergründen der EU-Türkei-Erklärung vgl. BAMF/BMI 2016: 103.

Tabelle 3-25: Im Resettlement-Programm aufgenommene Personen nach Staatsangehörigkeit und letztem Aufenthaltsstaat von 2012 bis 2017

| Geschlecht  | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016  | 2017              |
|---|------|------|------|------|-------|-------------------|
| Männlich  | 205  | 153  | 166  | 243  | 578   | 175               |
| Weiblich  | 102  | 140  | 155  | 238  | 661   | 188               |
| <b>Staatsangehörigkeit</b>                                |      |      |      |      |       |                   |
| Afghanistan   | -    | -    | 21   | -    | -     | -                 |
| Äthiopien   | 27   | -    | 1    | 45   | 4     | 17                |
| Eritrea   | 36   | -    | -    | 200  | 20    | 14                |
| Irak  | 132  | 175  | 117  | 26   | -     | 9                 |
| Iran  | -    | 116  | -    | -    | -     | 4                 |
| Somalia   | 45   | -    | 41   | 45   | -     | 8                 |
| Sudan/Südsudan  | 59   | -    | 3    | 122  | -     | 131               |
| Syrien  | -    | 2    | -    | 9    | 1.188 | 177               |
| Staatenlose Palästinenser                                 | -    | -    | 31   | 33   | 27    | -                 |
| Sonstige Staatenlose                                      | -    | -    | 34   | -    | -     | -                 |
| Sonstige  | 8    | -    | 73   | 1    | -     | 3                 |
| <b>Aufenthaltsstaat vor der Ausreise nach Deutschland</b> |      |      |      |      |       |                   |
| Ägypten   | -    | -    | -    | 301  | -     | 256 <sup>1)</sup> |
| Indonesien  | -    | -    | 114  | -    | -     | -                 |
| Libanon   | -    | -    | -    | -    | 155   | 22 <sup>2)</sup>  |
| Tunesien  | 202  | -    | -    | -    | -     | -                 |
| Türkei  | 105  | 293  | -    | -    | 1.060 | -                 |
| Sudan   | -    | -    | -    | 180  | 24    | -                 |
| Syrien  | -    | -    | 207  | -    | -     | -                 |
| Sonstige  | -    | -    | -    | -    | -     | -                 |

1) Das Kontingent von 363 Personen wurde für das Jahr 2017 nachträglich Anfang 2018 mit der Einreise von 107 Personen aus Ägypten, die aus gesundheitlichen Gründen Ende 2017 noch nicht ausreisen konnten, erfüllt.

2) Dabei handelt es sich um Personen, die im Jahr 2017 eingereist sind, aber im Rahmen des Kontingents für das Jahr 2016 aufgenommen wurden.

Tabelle 3-26: Aufnahme im Rahmen des Relocation-Verfahrens 2015 bis 2017

|                             | 2015 | 2016 | 2017  | Gesamt       |
|-----------------------------|------|------|-------|--------------|
| Relocation aus Italien      | 11   | 444  | 4.439 | <b>4.894</b> |
| Relocation aus Griechenland | 10   | 634  | 4.729 | <b>5.373</b> |

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

### Humanitäre Aufnahmeverfahren – EU-Relocation

Neben dem Resettlement stellt die gerechtere Verteilung von Asylantragstellenden innerhalb der EU einen Schwerpunkt der EU-Migrationspolitik dar. Am 14. September 2015 beschloss der Rat für Justiz und Inneres der EU formell die Umverteilung von 40.000 Asylsuchenden aus Italien und Griechenland (Beschluss EU 2015/1523, am 16. September 2015 in Kraft getreten). Zur Entlastung des griechischen und italienischen Asylsystems sollten von September 2015 bis 2017 bis zu 160.000 Schutzsuchende auf die EU-Mitgliedstaaten umverteilt werden. Die Quote für Deutschland betrug 27.536.

Es wurden ausschließlich Asylsuchende umverteilt, die mit hoher Wahrscheinlichkeit internationalen Schutz benötigten. Für die Regelung kamen nur Staatsangehörige aus Ländern infrage, bei denen die durchschnittliche Anerkennungsquote in der EU aktuell mindestens 75 % betrug (unter anderem Syrien, Eritrea). Die Quote wird quartalsweise neu berechnet. Nach einer anfänglichen Pilotphase mit 40 Personen Ende 2015 wurde seitens BMI der Fokus zunächst auf die Aufnahme syrischer Flüchtlinge aus der Türkei im Rahmen des 1:1-Mechanismus des EU-Türkei-Abkommens gelegt. Seit September 2016 bietet Deutschland Griechenland und Italien monatlich 1.000 Relocation-Plätze (jeweils 500 Relocation-Plätze für Griechenland und Italien) an.

Bis Ende 2017 hat Deutschland 10.267 Asylsuchende im Rahmen des Relocation-Verfahrens aus Italien (4.894) und Griechenland (5.737) aufgenommen (vgl. Tabelle 3-26). Dieses Verfahren lief im Frühjahr 2018 aus, da in diesem Rahmen nur Asylsuchende berücksichtigt werden sollten, die vor dem 26. September 2017 in Griechenland oder Italien angekommen waren.<sup>120</sup>

Mit EU-Ratsbeschluss vom 29. September 2016 wurde die Option geschaffen, die Quote auch durch die Aufnahme von syrischen Schutzsuchenden aus der Türkei zu erfüllen. Die Entscheidung über die Verteilung der restlichen 54.000 An-

tragsteller fiel am 29. September 2016. Die Aufnahmequote für Deutschland betrug 13.694 Personen.<sup>121</sup>

Am 11. Januar 2017 wurde mit der Aufnahmeanordnung des BMI die humanitäre Umsiedlung von syrischen Flüchtlingen aus der Türkei gemäß § 23 Abs. 2 AufenthG begonnen. Über diese Aufnahmeanordnung, die ebenfalls im Rahmen des 1:1-Mechanismus läuft, wurden bis Ende 2017 2.997 Personen aufgenommen. Mit Erlass vom 29. Dezember 2017 ordnete das BMI die Fortführung der Aufnahmen von bis zu 500 Personen pro Monat bis zum 31. Dezember 2018 an.

### Humanitäre Aufnahme syrischer Flüchtlinge

In den Jahren 2013 bis 2015 hat der Bundesminister des Innern im Einvernehmen mit den Innenministern und -senatoren der Länder entschieden, neben den Kontingenten im Resettlement-Programm insgesamt weitere 20.000 besonders schutzbedürftige syrische Flüchtlinge im Rahmen von drei humanitären Aufnahmeprogrammen aufzunehmen. Die syrischen Flüchtlinge wurden vorwiegend aus dem Libanon, aber auch aus anderen Anrainerstaaten wie Jordanien und der Türkei sowie aus Ägypten und vereinzelt auch aus Libyen aufgenommen.<sup>122</sup> Neben besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen wurde insbesondere auch Personen mit familiären Bezügen nach Deutschland die Möglichkeit zur vorübergehenden Aufnahme geboten. Darüber hinaus ermöglichten ab 2013 die meisten Bundesländer die vorübergehende Aufnahme von syrischen Verwandten in Deutschland lebender Syrer bzw. syrischstämmiger Bürger, sofern diese oder Dritte eine Verpflichtungserklärung (Bürgerschaft) nach § 68 AufenthG abgaben, in der sie erklärten und nachweisen konnten, jegliche Kosten des Aufenthalts der Familienangehörigen zu tragen. Als Verpflichtungsgebende kommen bzw. kamen in erster Linie deutsche und syrische Staatsangehörige in Deutschland infrage, die sich schon länger als ein Jahr in der Bundesrepublik aufhalten und bestrebt sind, ihre schutzsuchenden syrischen Angehörigen

121 Beschluss (EU) 2016/1754 des Rates vom 29. September 2016 zur Änderung des Beschlusses (EU) 2015/1601 zur Einführung von vorläufigen Maßnahmen im Bereich des internationalen Schutzes zugunsten von Italien und Griechenland.

122 Vgl. auch <https://resettlement.de/aktuelle-aufnahmen/>.

nach Deutschland zu holen und bereit sind, die entstehenden Kosten der Einreise und des Aufenthalts zu tragen. In sechs Bundesländern wurden diese Programme zum Jahresende 2015 (Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland und Sachsen-Anhalt) beendet. In sechs weiteren Bundesländern wurden sie bis ins Jahr 2016 verlängert (Berlin, Brandenburg, Hamburg, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen). Bis Ende des Jahres 2016 konnten insgesamt 19.048 Einreisen verzeichnet werden. Auch wenn das Programm offiziell als abgeschlossen gilt, werden noch nachgemeldete Einreisen weiter gezählt und statistisch erfasst.<sup>123</sup>

### 3.5 Einreise und Aufenthalt aus familiären Gründen (Ehegatten- und sonstiger Familiennachzug)

Die Einreise und der Aufenthalt im Ausland lebender Familienangehöriger zu in Deutschland lebenden Personen sind in den §§ 27 bis 36a des Aufenthaltsgesetzes geregelt. Der Familiennachzug wird mit Blick auf Art. 6 Abs. 1 des Grundgesetzes zum Schutz von Ehe und Familie gewährt (§ 27 Abs. 1 AufenthG). Diese Regelungen finden Anwendung auf den Zuzug zu Personen, die keine Unionsbürger bzw. Familienangehörige von Unionsbürgern sind.<sup>124</sup>

#### Grundsätze des Familiennachzugs

Der Familiennachzug ist grundsätzlich begrenzt auf die Ehepartner bzw. eingetragenen Lebenspartner und gemeinsame minderjährige Kinder bzw. Eltern von minderjährigen Kindern. Sonstige Familienmitglieder können jedoch in Ausnahmefällen nachziehen. Zudem setzt die Familienzusammenführung in der Regel voraus, dass der Lebensunterhalt für nachziehende Familienangehörige ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel gesichert ist (§ 27 Abs. 3 AufenthG; § 5 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG). Der Aufenthaltstitel aus familiären Gründen berechtigt auch zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit (§ 27 Abs. 5 AufenthG).

Voraussetzung für den Familiennachzug zu einem Drittstaatsangehörigen ist grundsätzlich, dass der bereits hier lebende Ausländer eine Niederlassungserlaubnis, eine Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EU, eine Aufenthaltserlaubnis, eine Blaue Karte EU, eine (Mobiler-)ICT-Karte besitzt oder sich gemäß § 20a AufenthG berechtigt im Bundesgebiet aufhält und ausreichender Wohnraum zur Verfügung steht (§ 29 Abs. 1 AufenthG).

#### Familiennachzug zu Nichtdeutschen

Beim Ehegattennachzug zu Nichtdeutschen müssen in der Regel beide Ehepartner das 18. Lebensjahr vollendet haben (§ 30 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 AufenthG) und der nachziehende Ehepartner muss vor der Einreise einfache Deutschkenntnisse nachweisen (§ 30 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 AufenthG). Hierzu gibt es jedoch eine Reihe von Ausnahmen. Volljährigkeit und Sprachnachweis sind nicht erforderlich, wenn Drittstaatsangehörige, die bereits im Land leben.

- einen Aufenthaltstitel als Hochqualifizierter (§ 19 AufenthG), als Forschender (§ 20 AufenthG) oder als Selbstständiger (§ 21 AufenthG) besitzen und die Ehe bereits vor ihrer Einreise ins Bundesgebiet bestand (§ 30 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AufenthG),
- unmittelbar vor der Erteilung einer Niederlassungserlaubnis oder einer Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EU Inhaber einer Aufenthaltserlaubnis nach § 20 AufenthG waren (§ 30 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 AufenthG),
- eine Aufenthaltserlaubnis nach § 38a AufenthG (Rechtsstellung eines langfristig Aufenthaltsberechtigten aus einem anderen EU-Mitgliedstaat) besitzen und die Ehe bereits in dem anderen EU-Mitgliedstaat bestand (§ 30 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 AufenthG).

Das Erfordernis des Sprachnachweises ist zudem nicht erforderlich, wenn

- Drittstaatsangehörige einen Aufenthaltstitel als Resettlement-Flüchtling (nach § 23 Abs. 4 AufenthG neu)<sup>125</sup>, Asylberechtigter, GFK-Flüchtling oder – seit 1. August 2015 – als subsidiär Schutzberechtigter<sup>126</sup> besitzen und die Ehe bereits vor der Einreise nach Deutschland bestand (§ 30 Abs. 1 S. 3 Nr. 1 AufenthG),
- der nachziehende Ehepartner aufgrund einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung oder Krank-

<sup>125</sup> Mit dem durch das am 1. August 2015 in Kraft getretene „Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung“ in das Aufenthaltsgesetz neu eingefügten § 23 Abs. 4 (BGBl. 2015 Teil I Nr. 32: 1386 ff.) kann das BMI im Rahmen der Neuansiedlung von Schutzsuchenden im Benehmen mit den obersten Landesbehörden anordnen, dass das BAMF bestimmten, für eine Neuansiedlung ausgewählten Schutzsuchenden (Resettlement-Flüchtlingen) eine Aufnahmezusage erteilt.

<sup>126</sup> Durch die in das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Einführung beschleunigter Asylverfahren in das Aufenthaltsgesetz eingefügte Regelung des § 104 Abs. 13 AufenthG (BGBl. 2016 Teil I Nr. 12: 390–393) wird ein Familiennachzug zu Personen, denen nach dem 17. März 2016 eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 2 S. 1 2. Alt. AufenthG erteilt worden ist, bis zum 16. März 2018 grundsätzlich nicht gewährt. Es besteht allerdings die Möglichkeit, in diesen Fällen eine Aufenthaltserlaubnis nach §§ 22, 23 AufenthG zu erteilen.

<sup>123</sup> Vgl. EMN/BAMF 2017: 68 f.

<sup>124</sup> Für Unionsbürger gilt das EU-Freizügigkeitsrecht.



- heit nicht in der Lage ist, einfache deutsche Sprachkenntnisse nachzuweisen (§ 30 Abs. 1 S. 3 Nr. 2 AufenthG),
- bei dem nachziehenden Ehepartner ein erkennbar geringer Integrationsbedarf besteht (§ 30 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 AufenthG),
  - der Ehegatte eine Staatsangehörigkeit besitzt, die ihm auch für einen Aufenthalt, der kein Kurzaufenthalt ist, die visumfreie Einreise und den visumfreien Aufenthalt im Bundesgebiet gestattet (§ 30 Abs. 1 S. 3 Nr. 4 AufenthG i. V. m. § 41 Abs. 1 und 2 AufenthV),
  - Drittstaatsangehörige im Besitz einer Blauen Karte EU sind (§ 30 Abs. 1 S. 3 Nr. 5 AufenthG) oder
  - es dem Ehepartner aufgrund besonderer Umstände des Einzelfalles nicht möglich oder nicht zumutbar ist, vor der Einreise einfache deutsche Sprachkenntnisse zu erwerben (§ 30 Abs. 1 S. 3 Nr. 6 AufenthG).

Die Härtefallklausel des § 30 Abs. 1 S. 3 Nr. 6 AufenthG wurde mit dem „Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung“ in das Aufenthaltsgesetz aufgenommen. Das Vorliegen eines Härtefalls ist im Rahmen des Visumverfahrens durch die zuständige Auslandsvertretung zu beurteilen. Ein Härtefall ist dann gegeben, wenn es dem ausländischen Ehegatten nicht zugemutet werden kann, vor der Einreise Bemühungen zum Erwerb einfacher deutscher Sprachkenntnisse zu unternehmen, oder es ihm trotz ernsthafter Bemühungen von einem Jahr Dauer nicht gelungen ist, das erforderliche Sprachniveau zu erreichen.

Diese Rechtsänderung dient insbesondere der Umsetzung des Urteils des Gerichtshofs der Europäischen Union (EuGH) vom 10. Juli 2014 (Urteil in der Rechtssache C-138/13).<sup>127</sup> Dort wurde entschieden, dass das 2007 eingeführte ausnahmslose Spracherfordernis nicht mit der sog. Stillhalteklausele des Assoziierungsabkommens mit der Türkei vereinbar ist. Der Sprachnachweis im Herkunftsland erschwere die Familienzusammenführung und stelle deshalb eine neue Beschränkung der Ausübung der Niederlassungsfreiheit durch die türkischen Staatsangehörigen im Sinne dieser Klausel dar. Der EuGH hielt jedoch auch fest, dass die Einführung einer neuen Beschränkung zugelassen werden könne, sofern sie durch einen zwingenden Grund des Allgemeininteresses gerechtfertigt und geeignet ist, „die Erreichung des angestrebten legitimen Zieles zu erreichen“, und nicht über das hierfür Erforderliche hinausgehe. Obwohl die Entscheidung des EuGH grundsätzlich nur auf den Nachzug zu assoziationsberechtigten türkischen Staatsangehörigen anwendbar ist und weil der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz generell gilt, ist die Möglichkeit der Berücksichtigung besonderer Umstände des Einzelfalles von grundsätzlicher Bedeutung,

sodass zur Klarstellung für den Ehegattennachzug eine allgemeine Härtefallklausel in das Aufenthaltsgesetz eingeführt wurde (§ 30 Abs. 1 S. 3 Nr. 6 AufenthG).<sup>128</sup>

Nach einem Urteil des EuGH vom 9. Juli 2015 (Rechtssache C-153/14, „K und A“) sind die Mitgliedstaaten der EU durch die Familiennachzugsrichtlinie (Richtlinie 2003/86/EG) nicht daran gehindert, bei Familienzusammenführungen, die nicht Flüchtlinge und Familienangehörige von Flüchtlingen betreffen, die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis zum Zweck des Familiennachzugs davon abhängig zu machen, dass vor Einreise eine bestimmte Integrationsmaßnahme oder Integrationsprüfung erfolgreich abgelegt wurde.<sup>129</sup> Der EuGH betont in seiner Entscheidung die Bedeutung, die der Sprache für die Integration in die Aufnahmegesellschaft zukommt, ausdrücklich. Das Ziel der Richtlinie, die Familienzusammenführung zu erleichtern, ist durch eine Prüfung vor Einreise grundsätzlich nicht beeinträchtigt.<sup>130</sup> Jedoch seien nur solche Integrationsmaßnahmen – etwa der Erwerb von Grundkenntnissen der Sprache und der Gesellschaft des Aufnahmestaates – zulässig, die die Integration der Familienangehörigen des Zusammenführenden erleichtern. Dabei dürfte die Ausübung des Rechts auf Familienzusammenführung nicht unmöglich gemacht oder übermäßig erschwert werden. Insofern seien jeweils die individuellen Umstände wie Alter, Bildungsniveau, finanzielle Lage und Gesundheitszustand zu berücksichtigen, um die Familienangehörigen von dem Erfordernis der erfolgreichen Ablegung einer Integrationsprüfung zu befreien, falls sie aufgrund dieser Umstände nicht in der Lage sind, eine solche Prüfung abzulegen oder zu bestehen.<sup>131</sup>

Bei Asylberechtigten und anerkannten GFK-Flüchtlingen (Konventionsflüchtlingen) und – seit dem 1. August 2015 – subsidiär Schutzberechtigten sowie Resettlement-Flüchtlingen ist zur Wahrung der Familieneinheit vom Nachweis ausreichenden Wohnraums und eigenständiger Lebensunterhaltssicherung abzusehen, wenn der Antrag innerhalb von drei Monaten nach der unanfechtbaren Anerkennung bzw. nach der Aufnahmeanordnung gestellt wird und die Herstellung der familiären Lebensgemeinschaft in einem Staat, der nicht Mitgliedstaat der EU ist und zu dem der Ausländer oder seine Familienangehörigen eine besondere Bindung haben, grundsätzlich nicht möglich ist (§ 29 Abs. 2 AufenthG). Diese Privilegierung wurde allerdings für subsidiär Schutzberechtigte im Sinne des § 4 Abs. 1 Asylgesetz,

<sup>127</sup> Vgl. dazu die Pressemitteilung Nr. 96/14 des EuGH vom 10. Juli 2014.

<sup>128</sup> Vgl. die Begründung dazu in der BT-Drs. 18/5420: 25.

<sup>129</sup> Zu bisherigen Gerichtsurteilen auf nationaler Ebene vgl. BAMF/BMI 2015: 89.

<sup>130</sup> Vgl. EuGH, Urteil vom 9. Juli 2015 (C-153/14), Rn. 53 und 54.

<sup>131</sup> Vgl. dazu die Pressemitteilung Nr. 78 des EuGH vom 9. Juli 2015.

denen nach dem 17. März 2016 eine Aufenthaltserlaubnis wegen der subsidiären Schutzberechtigung erteilt wurde, bis zum 16. März 2018 ausgesetzt (§ 104 Abs. 13 AufenthG). Diese zweijährige Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten wurde bis zum 31. Juli 2018 verlängert. Seit dem 1. August 2018 soll aus humanitären Gründen monatlich insgesamt 1.000 Ehepartnern sowie minderjährigen Kindern subsidiär Geschützter eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden. Die Aussetzung des Rechts auf Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten im Berichtszeitraum, denen nach dem 17. März 2016 eine Aufenthaltserlaubnis erteilt wurde (§ 104 Abs. 13 AufenthG), gilt auch für den Nachzug von Eltern. Die §§ 22, 23 AufenthG bleiben unberührt.

Der Familiennachzug zu Personen, die über bestimmte humanitäre Aufnahmeprogramme nach Deutschland gekommen sind oder für die ein (nationales) Abschiebungsverbot festgestellt worden ist, darf nur aus völkerrechtlichen oder humanitären Gründen oder zur Wahrung politischer Interessen der Bundesrepublik Deutschland erlaubt werden (§ 29 Abs. 3 AufenthG).

Der Nachzug von Kindern zu ausländischen Eltern bzw. einem ausländischen Elternteil richtet sich nach § 32 AufenthG. Einem minderjährigen ledigen Kind ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn beide Eltern oder der allein personensorgeberechtigte Elternteil eine Aufenthaltserlaubnis, eine Blaue Karte EU, eine (Mobiler-)ICT-Karte, eine Niederlassungserlaubnis oder eine Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EU besitzen (§ 32 Abs. 1 AufenthG) oder sich gemäß § 20a AufenthG berechtigt im Bundesgebiet aufhalten. Hat das minderjährige ledige Kind das 16. Lebensjahr bereits vollendet und verlegt es seinen Lebensmittelpunkt nicht zusammen mit den Eltern oder dem sorgeberechtigten Elternteil in das Bundesgebiet, ist der Nachzug grundsätzlich nur gestattet, wenn es die deutsche Sprache beherrscht oder gewährleistet erscheint, dass es sich aufgrund seiner bisherigen Ausbildung und Lebensverhältnisse in Deutschland einfügen kann. Diese letztgenannten besonderen Voraussetzungen entfallen jedoch für das minderjährige ledige Kind, wenn beide Eltern oder der allein sorgeberechtigte Elternteil ein Asylberechtigter, GFK-Flüchtling und – seit dem 1. August 2015 – subsidiär Schutzberechtigter oder Resettlement-Flüchtling ist oder eine Niederlassungserlaubnis nach §§ 9 oder 26 Abs. 4 AufenthG, eine Blaue Karte EU, eine (Mobiler-)ICT-Karte oder eine Aufenthaltserlaubnis nach §§ 20, 20b AufenthG besitzt (§ 32 Abs. 2 AufenthG). Im Übrigen kann dem minderjährigen ledigen Kind eines Ausländers eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden, wenn es aufgrund der Umstände des Einzelfalls unter Berücksichtigung des Kindeswohls und der familiären Situation zur Vermeidung einer besonderen Härte erforderlich ist (§ 32

Abs. 4 AufenthG). Die zeitliche Verzögerung des Rechts auf Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten im Berichtszeitraum, denen nach dem 17. März 2016 eine Aufenthaltserlaubnis erteilt wurde (§ 104 Abs. 13 AufenthG), gilt auch für den Nachzug von Kindern.

Der Nachzug sonstiger (d. h. nicht zur Kernfamilie zählender) Familienangehöriger kann in Ausnahmefällen gewährt werden, wenn es zur Vermeidung einer außergewöhnlichen Härte erforderlich ist (§ 36 Abs. 2 AufenthG). Zudem ist den Eltern eines minderjährigen Asylberechtigten oder anerkannten GFK-Flüchtlings und – seit 1. August 2015 – eines subsidiär Schutzberechtigten oder Resettlement-Flüchtlings eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn sich kein sorgeberechtigter Elternteil im Bundesgebiet aufhält (§§ 36 Abs. 1, 36a Abs. 1 S. 2 AufenthG).

Der Familiennachzug von Drittstaatsangehörigen zu nicht-deutschen Unionsbürgern richtet sich nach dem Freizügigkeitsgesetz/EU (§ 5 Abs. 2 FreizügG/EU).

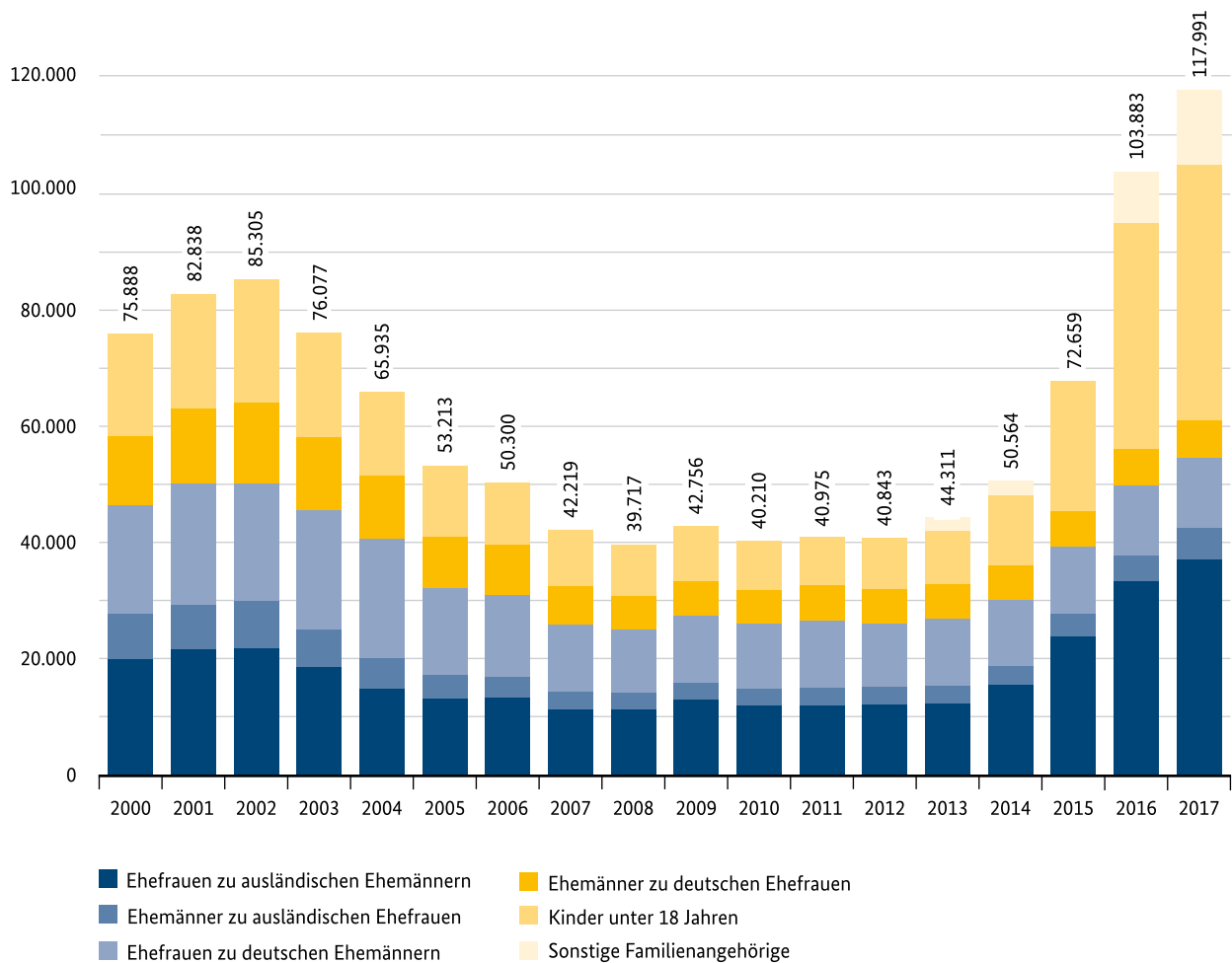
### Familiennachzug zu Deutschen

Nach § 28 Abs. 1 AufenthG ist eine Aufenthaltserlaubnis dem Ehegatten, dem minderjährigen ledigen Kind eines Deutschen sowie dem Elternteil eines minderjährigen ledigen Deutschen zur Ausübung der Personensorge zu erteilen, wenn der Deutsche seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Bundesgebiet hat. Dem minderjährigen ledigen Kind eines Deutschen sowie dem Elternteil eines minderjährigen ledigen Deutschen ist auch abweichend von der Regelvoraussetzung des gesicherten Lebensunterhalts nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen (§ 28 Abs. 1 S. 2 AufenthG). Dem Ehegatten eines Deutschen soll die Aufenthaltserlaubnis in der Regel abweichend von § 5 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG erteilt werden.

### Datengrundlage

Eine Grundlage für die Erfassung des Ehegatten- und sonstigen Familiennachzugs ist die Visastatistik des Auswärtigen Amtes. Sie weist diejenigen Fälle aus, in denen in einer deutschen Vertretung im Ausland ein Visum auf Nachzug eines Ehegatten oder Familienangehörigen erteilt worden ist. Da-

Abbildung 3-15: Erteilte Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs nach Deutschland von 2000 bis 2017



Quelle: Auswärtiges Amt

bei kann nicht automatisch auf die Staatsangehörigkeit der Antragsteller rückgeschlossen werden.<sup>132</sup>

Seit dem Jahr 2005 kann neben der Visastatistik des Auswärtigen Amtes auch das Ausländerzentralregister (AZR) als Datenquelle für den Ehegatten- und sonstigen Familiennach-

zug genutzt werden. Das AZR liefert ein umfassenderes Bild, da es auch die Fälle erfasst, in denen Drittstaatsangehörige einen Aufenthaltstitel aus familiären Gründen erst im Inland erhalten haben.

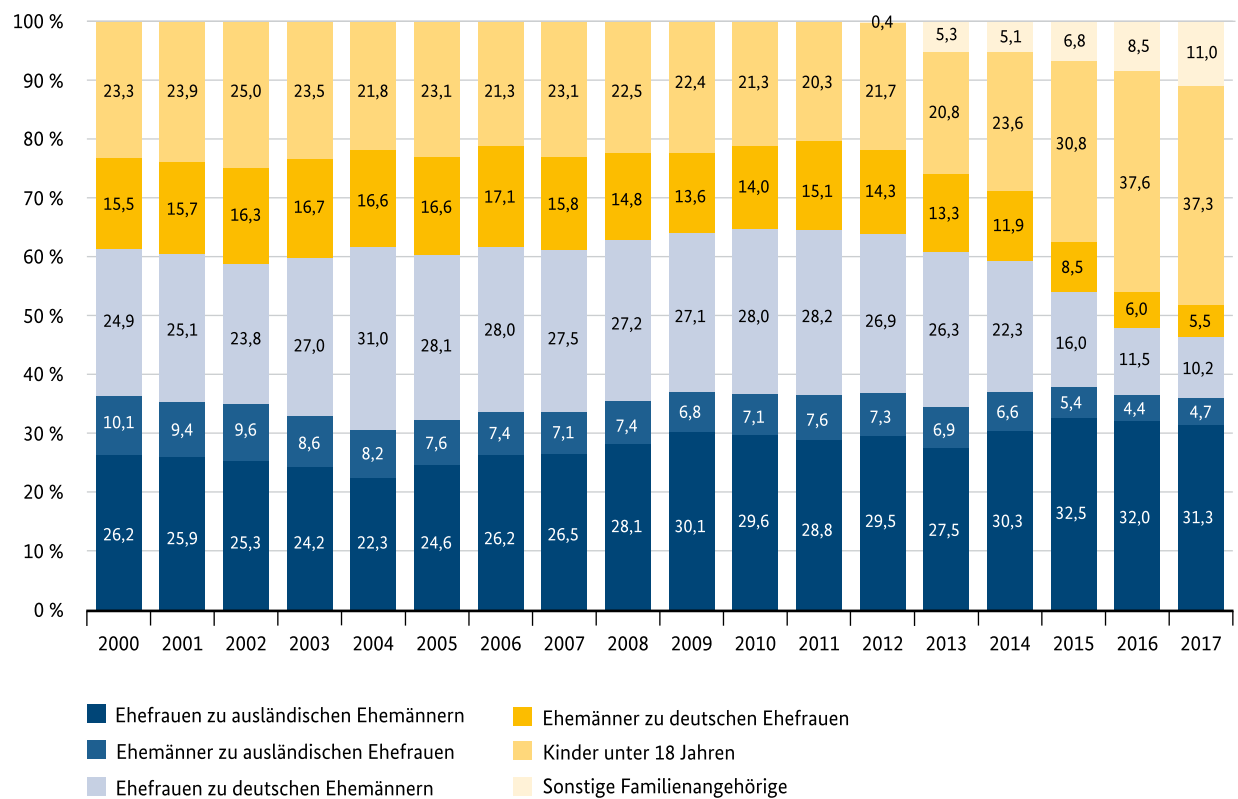
Darüber hinaus können Nichtdeutsche, die mit einem anderen Aufenthaltstitel (z. B. zur Erwerbstätigkeit, Ausbildung) nach Deutschland eingereist sind, als Statuswechsler eine Aufenthaltserlaubnis aus familiären Gründen erhalten, etwa aufgrund einer Eheschließung im Inland. Diese Fälle der Familienzusammenführung gehen *nicht* in die Visastatistik des Auswärtigen Amtes ein. Insofern bildet diese den Ehegatten- und Familiennachzug nicht vollständig ab.

Der Familiennachzug kann aufgeteilt werden in den Nachzug von Ehepartnern, Kindern und sonstigen Familienangehörigen.

Im Folgenden wird zunächst die Entwicklung des Ehegatten- und Familiennachzugs seit 1998 anhand der Visastatis-

<sup>132</sup> Die Visastatistik weist nicht die Staatsangehörigkeit des Antragstellers aus, sondern bezieht sich auf den jeweiligen Ort der Antragstellung (z. B. im Falle der Türkei die Botschaft in Ankara und die Generalkonsulate in Istanbul und Izmir). Es ist anzunehmen, dass türkische Staatsangehörige in der Regel bei den deutschen Vertretungen in der Türkei vorstellig werden, um ein Visum für die Familienzusammenführung zu erhalten. Allerdings ist verstärkt zu beobachten, dass auch Staatsangehörige aus anderen Staaten (z. B. Syrien) in den deutschen Auslandsvertretungen in der Türkei Visa zum Zweck des Familiennachzugs beantragen. So werden Visumanträge zum Familiennachzug von Antragstellern mit gewöhnlichem Aufenthalt in Syrien gegenwärtig vorrangig von den Auslandsvertretungen in Beirut, Ankara, Istanbul, Izmir, Amman, Kairo und Erbil entgegengenommen. Vgl. BT-Drs. 18/9133: 4.

Abbildung 3-16: Erteilte Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs nach Deutschland von 2000 bis 2017 in Prozent



Quelle: Auswärtiges Amt

tik des Auswärtigen Amtes nachgezeichnet. Im Anschluss daran wird der Familiennachzug für die Jahre von 2005 bis 2017 auf der Basis des AZR dargestellt.

### 3.5.1 Ehegatten- und sonstiger Familiennachzug nach der Visastatistik

Im Regelfall ist es für den Familiennachzug erforderlich, dass von der deutschen Auslandsvertretung nach Zustimmung der örtlichen Ausländerbehörde vor der Einreise ein Visum zum Zwecke der Familienzusammenführung erteilt wird. Staatsangehörige von Australien, Israel, Japan, Kanada, der Republik Korea, Neuseeland und den USA bedürfen keines Visums zur Einreise zum Zweck der Familienzusammenführung.<sup>133</sup> Gleiches gilt für Staatsangehörige von Andorra, Brasilien, El Salvador, Honduras, Monaco und San Marino (§ 41 Abs. 2 AufenthV). Staatsangehörige von EU-Staaten genießen grundsätzlich Freizügigkeit und können visumfrei einreisen. Auch Staatsangehörige aus den anderen Staaten

des Europäischen Wirtschaftsraums und der Schweiz können visumfrei einreisen. Zudem geben die ausländer- bzw. aufenthaltsrechtlichen Regelungen den örtlichen Ausländerbehörden in Einzelfällen die Möglichkeit, im Inland einen Aufenthaltstitel zu erteilen, auch wenn der Betroffene mit einem Touristenvisum oder zu einem Kurzaufenthalt eingereist ist. Die Erteilung von Visa an sonstige Familienangehörige in der Visastatistik des Auswärtigen Amtes wird erst seit dem Jahr 2012 separat ausgewiesen.

Nach einem vorläufigen Höchststand im Jahr 2002 (85.305 erteilte Visa) ging die Zahl der erteilten Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs kontinuierlich zurück. In den Jahren 2008 bis 2012 blieb die Zahl der Visumserteilungen zur Familienzusammenführung relativ konstant. Seit 2013/2014 steigen die Zahlen jedoch wieder deutlich an (vgl. Abbildung 3-15 und Tabelle 3-41 im Anhang). Nachdem die Zahl der Erteilungen zwischen 2015 und 2016 um 43,0% gestiegen ist, wurde im Jahr 2017 ein Zuwachs um 13,6% verzeichnet. Die erhebliche Zunahme der erteilten Familiennachzugsvisa im Jahr 2015 hängt wesentlich mit den in die Anrainerstaaten (vor allem Türkei, Libanon, Jordanien) geflüchteten Staatsangehörigen Syriens zusammen.

<sup>133</sup> Staatsangehörige dieser Länder können einen erforderlichen Aufenthaltstitel auch nach der Einreise einholen (§ 41 Abs. 1 AufenthV).

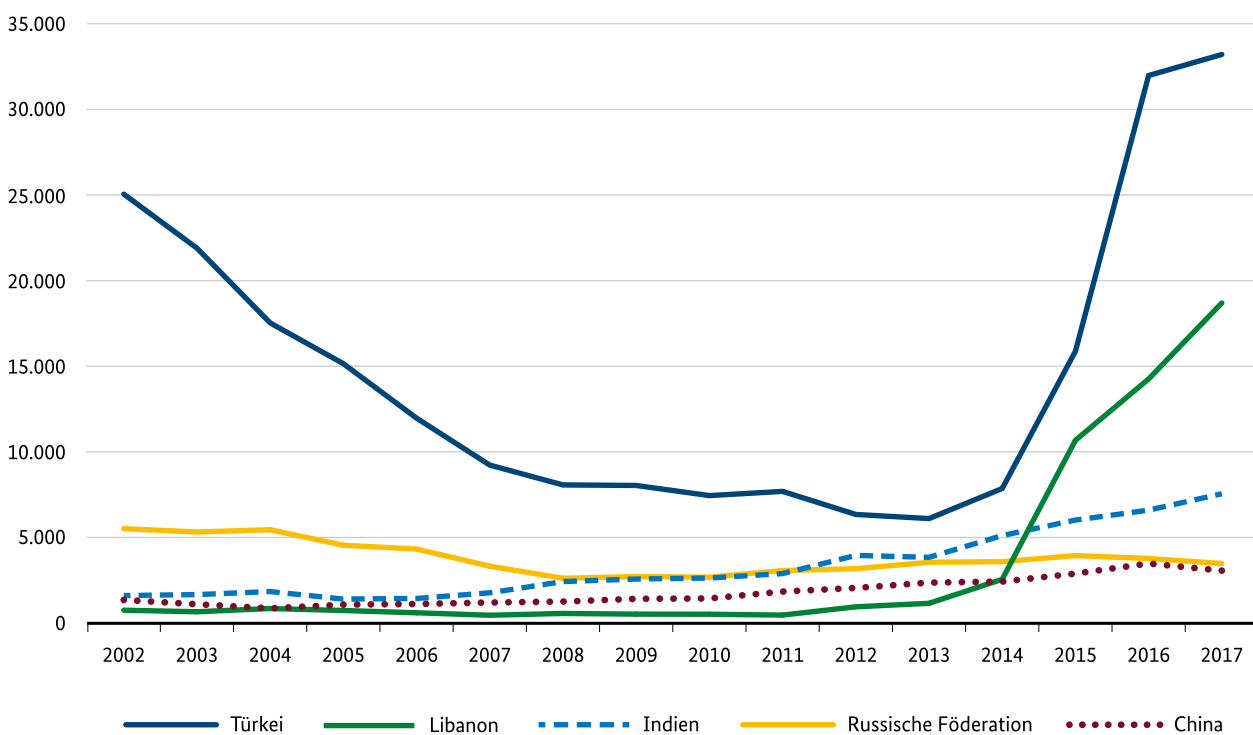
Die Zahl der erteilten Visa zum Zuzug von ausländischen Ehegatten zu *deutschen* Staatsangehörigen lag zwischen 2000 und 2013 über der Zahl der erteilten Visa zum Ehegattennachzug zu *ausländischen* Staatsangehörigen, 2017 wurden (wie schon 2016) mehr Visa für den Nachzug von Ehegatten zu ausländischen Staatsangehörigen erteilt (42.480) als zu Deutschen (18.470). Während der Ehegattennachzug zu Deutschen auf relativ konstantem Niveau blieb, stieg die Zahl der erteilten Visa an Ehegatten ausländischer Staatsangehöriger im Jahr 2016 um 36,8% und im Jahr 2017 um 12,5% an (vgl. Tabelle 3-41 im Anhang).

Die stärkste Gruppe bildeten im Jahr 2017 die Visa für den Nachzug von Ehefrauen zu ausländischen Ehemännern (31,3%), im Vorjahr betrug dieser Anteil 32,0%. Der Anteil der Visa für Ehefrauen, die zu einem deutschen Mann nachzogen, lag bei 10,2% (2016: 11,5%) (vgl. Abbildung 3-16). Insgesamt wurden so 48.984 Visa für Ehefrauen (41,5% des gesamten Familiennachzugs) und 11.966 Visa für Ehemänner (10,1%) für den Nachzug zu in Deutschland lebenden Ehegatten erteilt (2016: 45.195 Visa für Ehefrauen und 10.812 Visa für Ehemänner).

Nachdem sich der Anteil der Visa zum Kindernachzug am Gesamtfamiliennachzug im Zeitraum von 1998 bis 2014 relativ konstant zwischen 20% und 25% bewegte, nahm dieser ab dem Jahr 2015 deutlich zu. Absolut stieg die Zahl der nachziehenden Kinder von 22.348 im Jahr 2015 auf 39.054 im Jahr 2016 an (+74,8%). Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der gestiegenen Folgemigration zu anerkannten Schutzsuchenden. 2017 wurden 44.048 Visa für nachziehende Kinder erteilt (+12,8% im Vergleich zu 2016). Das entsprach einem Anteil von 37,3% an allen nachgereisten Familienangehörigen (vgl. Abbildung 3-16 und Tabelle 3-41 im Anhang). Auf sonstige Familienangehörige entfielen 11,0% aller Visa.

Nach wie vor ist die Türkei das Land, in dem die meisten Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs ausgestellt werden. Allerdings waren sowohl die absolute Zahl (seit 2002) als auch der Anteil (seit 2005) der in deutschen Vertretungen in der Türkei erteilten Visa an allen zum Zweck des Familiennachzugs erteilten Visa bis 2014 rückläufig. Zwischen 2014 und 2015 stieg die Zahl von 7.870 auf 15.888 (+101,9%). Die erhebliche Zunahme der erteilten Familiennachzugsvisa im Jahr 2015 hängt wesentlich mit den in die Anrainerstaaten (vor allem Türkei, Libanon, Jordanien)

Abbildung 3-17: Erteilte Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs nach Deutschland nach ausgewählten Standorten der Auslandsvertretungen von 2002 bis 2017



Quelle: Auswärtiges Amt

geflüchteten Staatsangehörigen Syriens zusammen. Im Jahr 2016 stieg die Anzahl der erteilten Visa erneut um 101,4 % auf 31.994 erteilte Visa (vgl. Abbildung 3-17 sowie Tabellen 3-41 und 3-42 im Anhang). Im Berichtsjahr 2017 wurden 33.222 Visa bei den deutschen Vertretungen in der Türkei erteilt (+3,8 %). Der Anteil der Visa zum Ehegatten- und Familiennachzug aus der Türkei betrug damit 2017 28,2 %.

Im Einzelnen wurden bei den deutschen Vertretungen in der Türkei im Jahr 2017 10.438 Visa (31,4 %) für den Nachzug von Ehefrauen zu ausländischen Männern erteilt (2016: 10.660, 33,3 %). Der Nachzug zu ausländischen Ehefrauen belief sich dagegen nur auf 4,3 % mit 1.427 erteilten Visa (2016: 3,4 %, 1.088 Visa). 1.826 Visa (5,5 %) wurden für den Nachzug von Ehemännern zu deutschen Frauen erteilt und weitere 1.292 Visa (3,9 %) für den Nachzug von Ehefrauen zu deutschen Männern. Insgesamt betrug der Nachzug zu deutschen Ehegatten damit 9,4 % (2016: 10,2 %) (vgl. Abbildung 3-19 und Tabelle 3-43 im Anhang). Im Jahr 2016 betrug der Anteil der nachziehenden Ehemänner zu Deutschen 5,9 % (1.893 erteilte Visa), 4,3 % zogen zu ihren deutschen Ehemännern nach (1.362 erteilte Visa).

Das Land mit der zweitgrößten Zahl an erteilten Visa nach der Türkei stellt seit 2015 der Libanon dar. Während 2014 der Anteil noch bei 5,1 % lag, stieg dieser im Jahr 2015 auf 14,7 %. Im Jahr 2016 wurden 13,7 % bzw. 14.270 der Visa im Libanon ausgestellt, im Folgejahr betrug dieser Anteil 15,9 % (18.710 erteilte Visa). Insgesamt hat sich die Zahl der erteilten Visa aus dem Libanon im Vergleich zu 2016 um 31,1 % gesteigert (vgl. Abbildung 3-17 und Tabelle 3-42 im Anhang). Sowohl für die deutschen Auslandsvertretungen in der Türkei als auch im Libanon gilt, dass hier vermehrt syrische Staatsangehörige Visa zum Zweck des Familiennachzugs beantragen. Die Zusammensetzung des Familiennachzugs aus dem Libanon entsprechend den erteilten Visa ähnelt jener aus der Türkei in Bezug auf den Nachzug von Ehefrauen zu ausländischen Männern (2017: 29,3 %; 2016: 34,6 %; 2015: 36,4 %). Während der Anteil des Nachzugs von Männern zu ausländischen bzw. deutschen Ehefrauen sehr gering ist, ist der Anteil der erteilten Visa für Kinder zu einem ausländischen Elternteil an dem gesamten Familiennachzug mit 48,5 % hoch (2016: 45,8 %; 2015: 50,8 %).

Indien liegt mit 6,4 % der erteilten Visa (7.566) für den Ehegatten- und Familiennachzug auf Rang drei. Auch wenn der

relative Anteil an allen erteilten Visa für diesen Zweck gleich geblieben ist, sind die absoluten Zahlen gegenüber 2016 um 14,5 % gestiegen. Dies korrespondiert mit den Zuzugszahlen von Fachkräften aus diesem Land (vgl. dazu Kap. 3.2). Es ist davon auszugehen, dass viele Fachkräfte gemeinsam mit ihren Familienangehörigen nach Deutschland einreisen. Im Irak wurden 5,9 % der Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs erteilt (2016: 1,0 %), in der deutschen Auslandsvertretung Kosovo (Priština) 4,4 % (2016: 2,4 %), in Bosnien und Herzegowina 3,1 % (2016: 1,8 %), in der Russischen Föderation 3,0 % (2016: 3,6 %), in China 2,6 % (2016: 2,9 %) und in Jordanien 2,2 % (2016: 5,7 %) (vgl. Abbildung 3-18).

Hinsichtlich der Struktur dominierte beim Familiennachzug in den Jahren 2016 und 2017 aus der Russischen Föderation und aus Thailand der Nachzug zu deutschen Staatsangehörigen. 41,3 % des Ehegatten- und Familiennachzugs aus der Russischen Föderation entfielen im Jahr 2017 auf den Nachzug zu deutschen Ehegatten (2016: 42,8 %), wobei der Nachzug von Ehefrauen zu deutschen Ehemännern deutlich überwog (vgl. Abbildung 3-19). Im Falle Thailands waren es im Jahr 2017 64,7 % (2016: 65,3 %). Auch aus der Ukraine (2016: 39,6 %; 2017: 38,8 %) ist ein überproportional hoher Nachzug zu deutschen Ehegatten festzustellen (vgl. Abbildung 3-19 und Tabelle 3-43 im Anhang).

Bei indischen Staatsangehörigen überwiegt der Nachzug von Ehefrauen zu ausländischen Ehemännern, deren Anteil betrug im Jahr 2017 55,1 % (2016: 54,7 %). Auch beim Nachzug aus China überwiegt der Ehegattennachzug zu Ausländern (2016: 41,7 %; 2017: 40,9 %). Ein überdurchschnittlich hoher Anteil des Kindernachzugs am Familiennachzug ist im Falle Jordaniens (2016: 61,0 %; 2017: 53,2 %) und des Libanons (2016: 45,9 %; 2017: 48,5 %) festzustellen – sicher infolge des Familiennachzugs zu Schutzberechtigten (vgl. Tabelle 3-43 im Anhang).

### 3.5.2 Ehegatten- und sonstiger Familiennachzug nach dem AZR

Auf Basis des AZR kann der erfolgte Ehegatten- und Familiennachzug nach Staatsangehörigkeit und Alter differenziert werden. Zudem sind über das AZR weitere Informationen über die nachziehenden Familienangehörigen (z. B. Eltern) möglich.<sup>134</sup>

<sup>134</sup> In der Visastatistik des Auswärtigen Amtes wird die Erteilung von Visa zum Zweck des Nachzugs sonstiger Familienangehöriger erst seit 2012 erfasst.

Karte 3-3: Erteilte Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs nach Standorten der Auslandsvertretungen in den Jahren 2016 und 2017

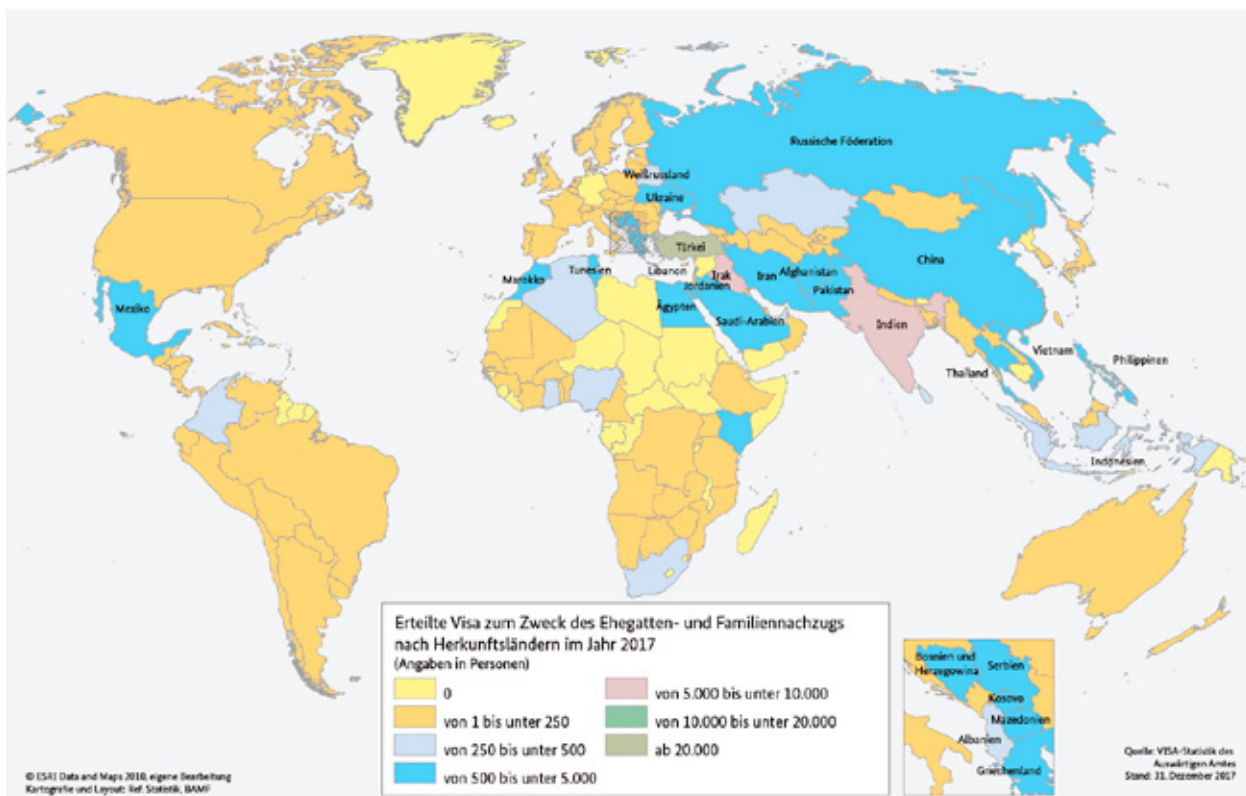
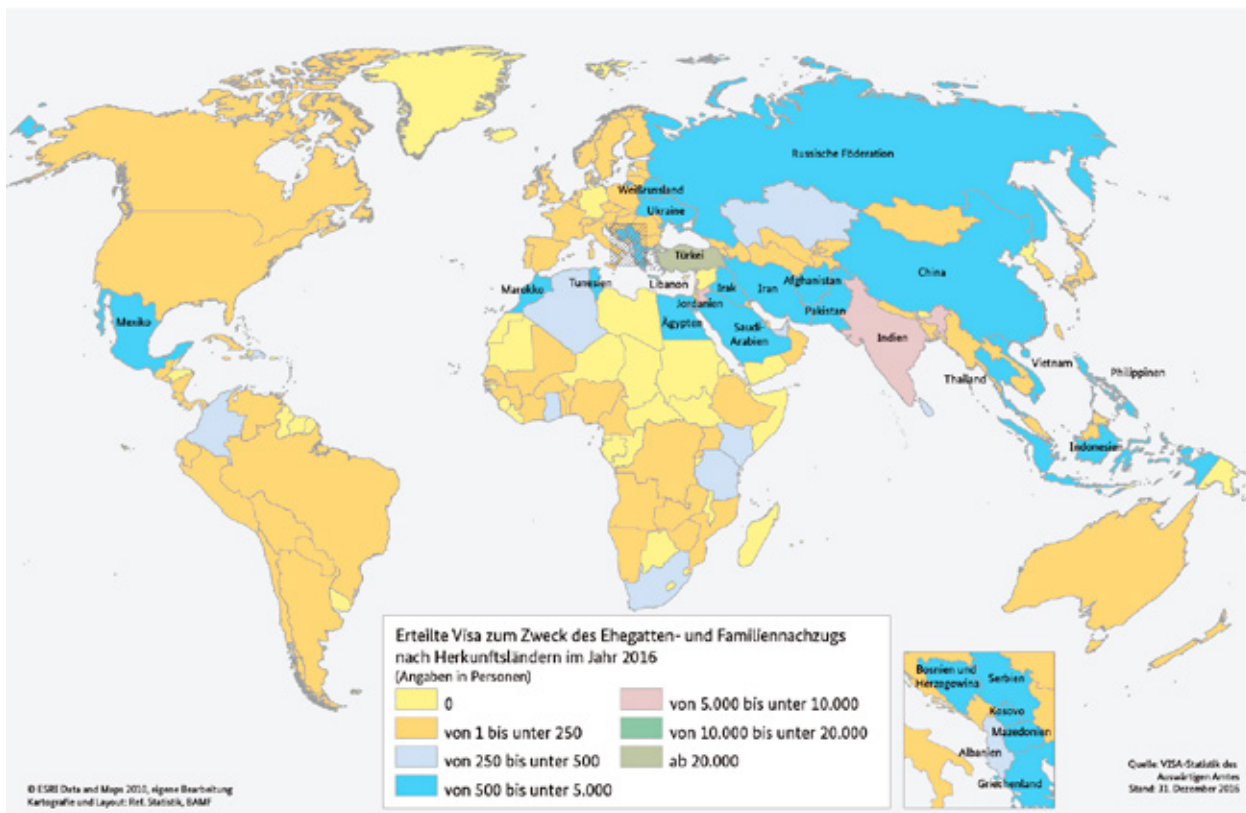
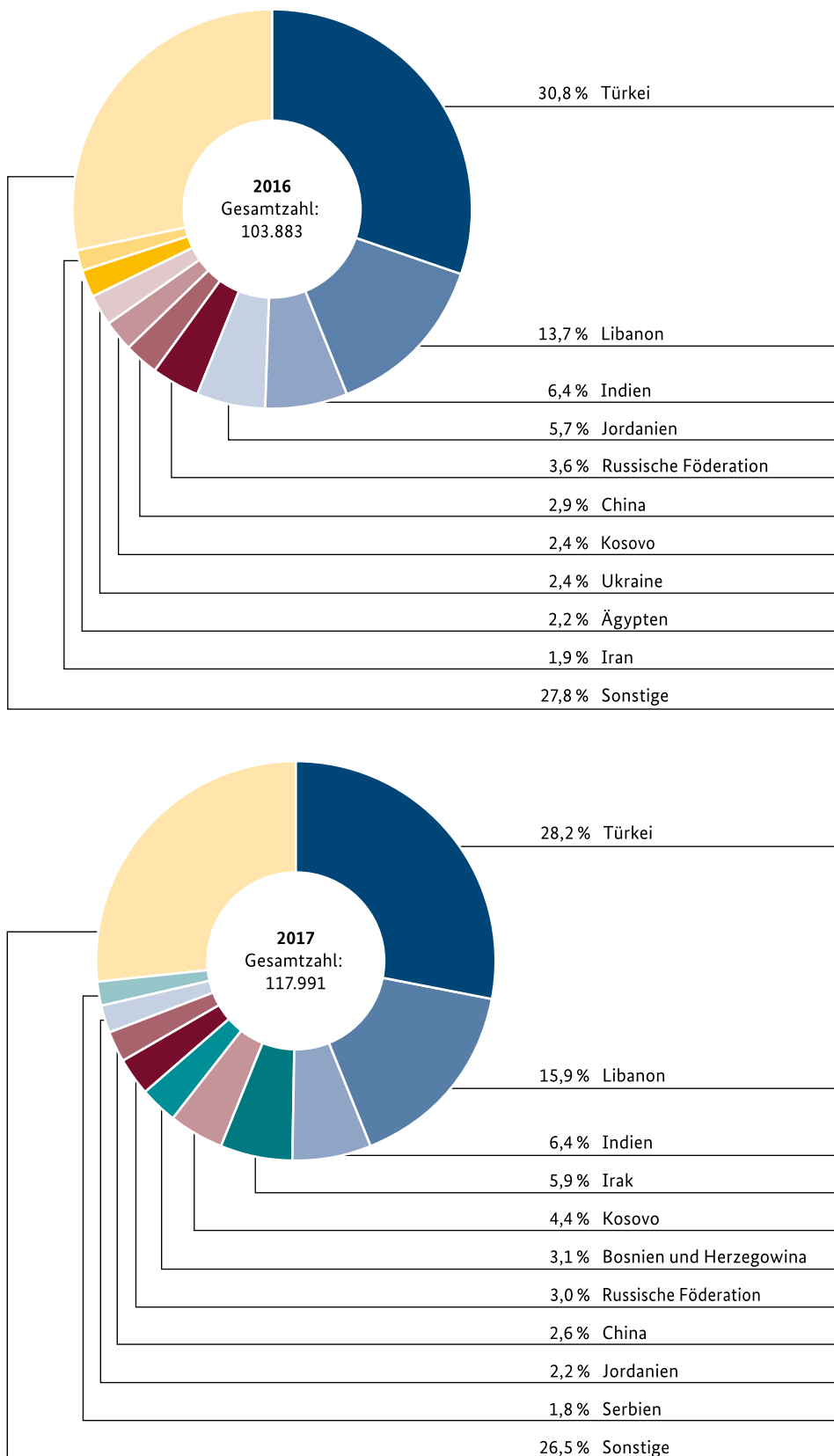


Abbildung 3-18: Erteilte Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs nach Herkunftsländern in den Jahren 2016 und 2017





Insgesamt wurden 114.861 Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen an Personen erteilt, die im Jahr 2017 eingereist sind (2016: 105.551) (vgl. Tabelle 3-27). Diese Zahl ist etwas niedriger als die Zahl der erteilten Visa in der Statistik des Auswärtigen Amtes (117.991 Visa im Jahr 2017). Dies liegt zum einen daran, dass Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen auch an Personen erteilt werden können, die zunächst zu einem anderen Zweck eingereist sind. Zum anderen wird im AZR auch der Nachzug von Staatsangehörigen erfasst, die visumfrei in das Bundesgebiet einreisen können. Aus diesem Grund sind die Zahlen aus der Visastatistik und aus dem AZR nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Nachdem sich die Anzahl der Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen bereits von 2015 auf 2016 erhöht hat (+28,0%), wurde 2017 ein Anstieg um 8,8% verzeichnet (vgl. Tabelle 3-44 im Anhang).

Im Jahr 2016 wurden 41.380 Aufenthaltserlaubnisse an nachziehende Ehefrauen und damit 39,2% aller Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen erteilt (vgl. Tabelle 3-27). Davon zogen 13.997 Frauen zu Deutschen und 27.383 zu Ausländern. Dabei ist der Nachzug von Ehefrauen zu ausländischen Staatsangehörigen um fast ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (2015: 35.319). Insgesamt sind im Jahr 2016 31.546 Ehegatten zu Drittstaatsangehörigen nachgezogen, darunter 3.192 Personen zu einem Inhaber einer Blauen Karte EU (2015: 2.485 Ehegatten eines Inhabers einer Blauen Karte EU). 11,8% der Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen wurden an nachziehende Ehemänner erteilt (12.439 Aufenthaltserlaubnisse). Der Großteil davon betraf den Nachzug zu Deutschen (8.276 Aufenthaltserlaubnisse).

2017 wurden 44.855 Aufenthaltserlaubnisse an nachziehende Ehefrauen erteilt und damit 39,1% aller Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen. Davon zogen 13.628 Frauen zu Deutschen und 31.227 zu Ausländern. 11,4% der Aufenthaltserlaubnisse wurde an nachziehende Ehemänner erteilt (13.126 Aufenthaltserlaubnisse). Der Großteil davon betraf den Nachzug zu Deutschen (8.132 Aufenthaltserlaubnisse). Insgesamt sind 36.221 Ehegatten zu Drittstaatsangehörigen nachgezogen, darunter 3.849 Personen zu einem Inhaber einer Blauen Karte EU.

Zwischen 2014 und 2015 stieg der Anzahl nachziehender Kinder von 16.191 auf 27.933 (+72,5%). 2016 wurden 43.071 Aufenthaltserlaubnisse zum Zweck des Kindernachzugs erteilt (+54,2%). Der überproportionale Anstieg in den Jahren 2015 und 2016 war insbesondere auf den hohen Anteil nachziehender syrischer Kinder zurückzuführen. Im Folgejahr sind 47.162 (+9,5% im Vergleich zu 2016) Kinder im Rahmen der Familienzusammenführung nach Deutschland

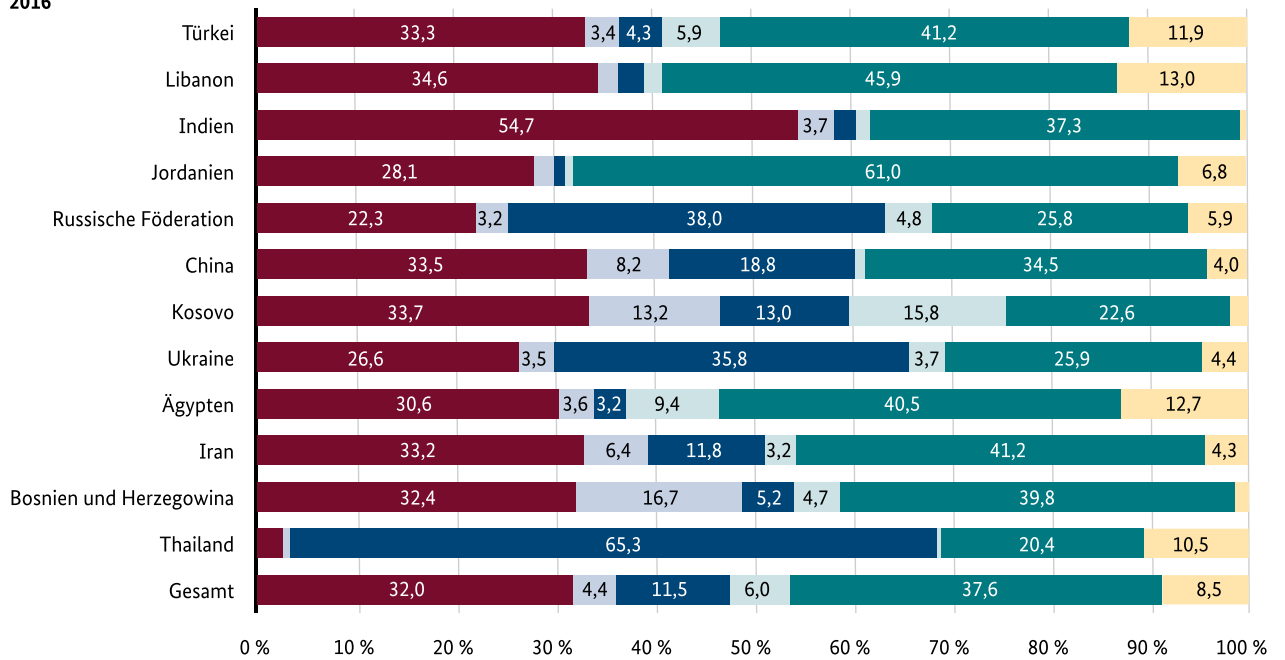
gezogen, davon 45.976 zu einem ausländischen Elternteil (Anteil: 97,5%). An nachziehende Elternteile (§ 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 AufenthG und § 36 Abs. 1 AufenthG) wurden im Jahr 2017 8.239 Aufenthaltserlaubnisse erteilt (2016: 7.305; 2015: 6.178). Der Großteil hiervon betraf einen ausländischen sorgeberechtigten Elternteil eines deutschen minderjährigen ledigen Kindes (5.642 Aufenthaltserlaubnisse). An sonstige Familienangehörige wurden 1.479 Aufenthaltserlaubnisse erteilt (2016: 1.356; 2015: 762).

Im Jahr 2016 wurden 31.782 einreisende syrische Familienangehörige registriert und damit etwa doppelt (+99,2%) so viele wie im Jahr zuvor (2015: 15.956 nachziehende Familienangehörige). Dies entspricht einem Anteil von 30,0% am gesamten Familiennachzug. Seit 2015 ist Syrien Hauptherkunftsland des Familiennachzugs, nachdem seit Beginn der Erfassung im Jahr 2005 durchgängig bis 2014 nachziehende türkische Staatsangehörige die größte Gruppe im Rahmen des Familiennachzugs bildeten. Der Anstieg ist in erster Linie eine Folge der starken Fluchtmigration syrischer Staatsangehöriger. 2017 sind 33.389 syrische Familienangehörige eingereist (+5,1%). Damit fällt der Anstieg des Familiennachzugs von Syrern deutlich geringer aus als in den beiden Jahren zuvor. Der Anteil syrischer Staatsangehöriger am gesamten Familiennachzug beträgt damit 29,1% (vgl. Abbildung 3-20). Nachziehende Kinder machen dabei einen Anteil von 59,1% aus.

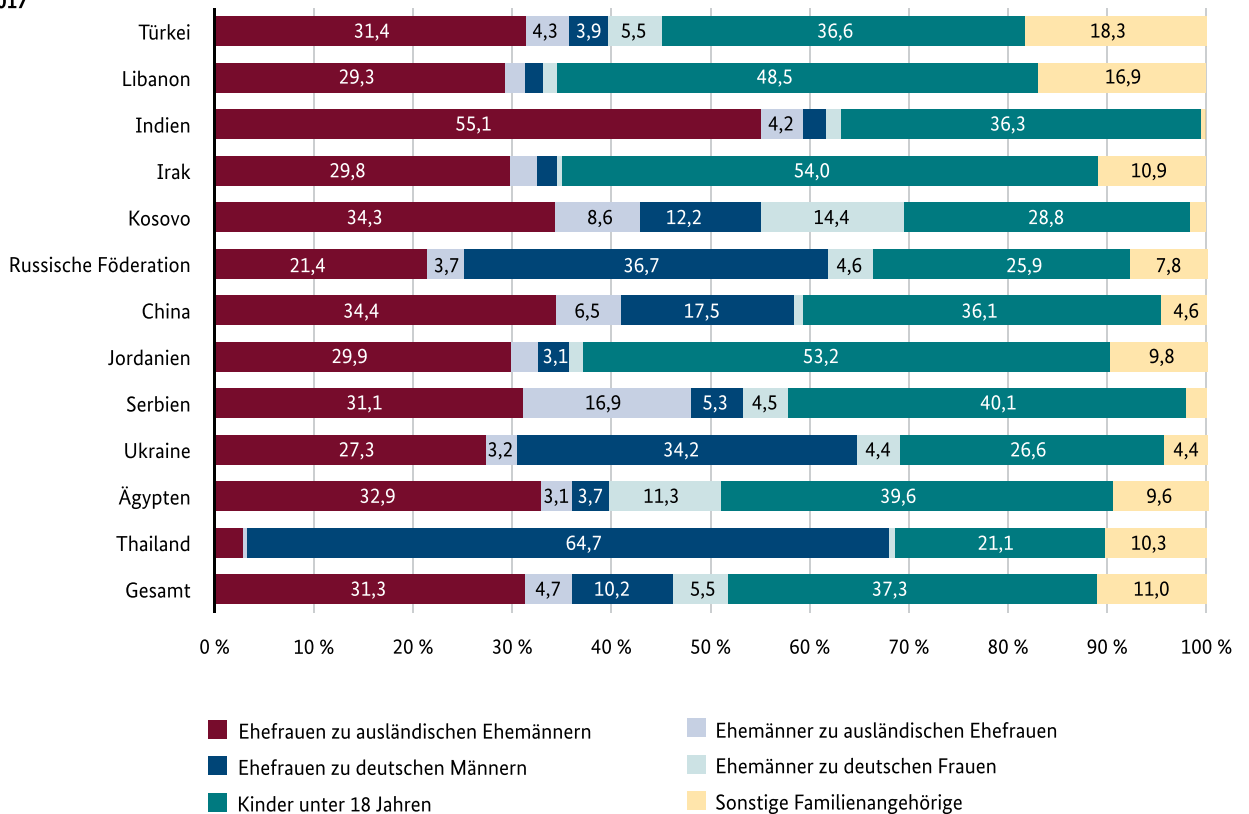
An türkische Staatsangehörige wurden im Jahr 2017 7.670 Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen erteilt, etwas weniger als im Vorjahr (2016: 7.770; 2015: 7.720). Dies entspricht einem Anteil von 6,7%, im Jahr 2010 betrug dieser Anteil noch 15,5%. Weiter angestiegen ist dagegen der Familiennachzug irakischer Familienangehöriger (+12,0% von 6.678 auf 7.481 Aufenthaltserlaubnisse) als Folge der Fluchtmigration aus dem Irak. Weitere Hauptherkunftsländer waren Indien (5,4%), Kosovo (4,5%), Russische Föderation (3,6%) und Bosnien und Herzegowina (3,1%). Dabei ist der Familiennachzug indischer Staatsangehöriger in den letzten Jahren nahezu kontinuierlich angestiegen. Hierbei handelt es sich häufig um den Nachzug zu (hoch-)qualifizierten Erwerbsmigranten.

Abbildung 3-19: Erteilte Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs nach Deutschland nach ausgewählten Herkunftsländern in den Jahren 2016 und 2017 in Prozent

2016



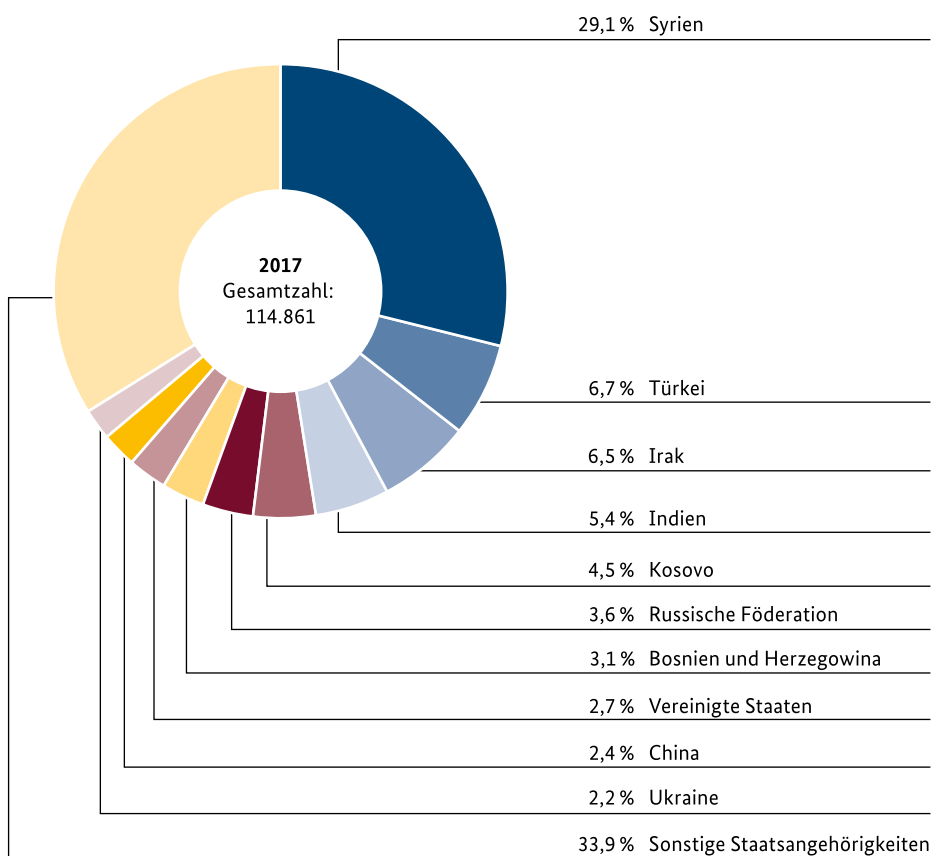
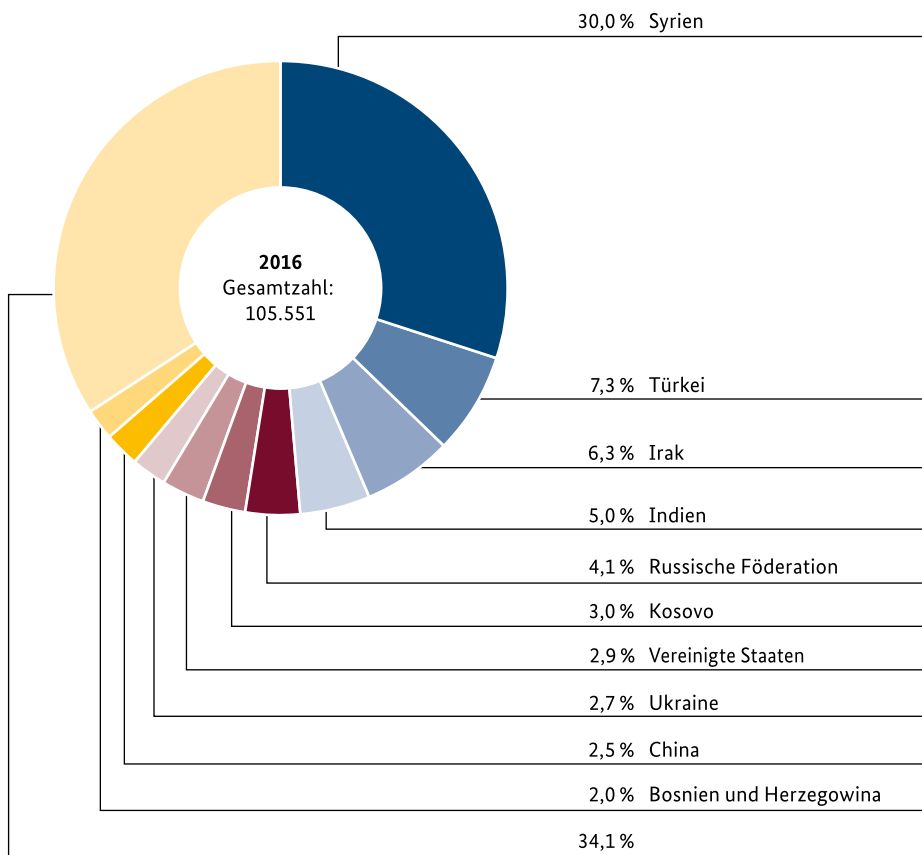
2017



Anmerkung: Werte unter 3,0 % werden aufgrund der Übersichtlichkeit nicht ausgewiesen.

Quelle: Auswärtiges Amt

Abbildung 3-20: Familiennachzug nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017



Quelle: Ausländerzentralregister

Betrachtet man die Struktur des Familiennachzugs, so zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Staatsangehörigkeiten. Bei Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation und der Ukraine dominiert der Ehegattennachzug zu Deutschen. Überproportional hoch ist der Nachzug von Ehegatten zu Deutschen auch bei Staatsangehörigen aus Marokko. Bei Staatsangehörigen aus Thailand überwiegt die Heiratsmigration von Ehefrauen zu deutschen Männern, bei Staatsangehörigen aus Indien und Japan von Ehefrauen zu ihren ausländischen Ehemännern. Der Familiennachzug aus Syrien, dem Irak und Japan ist durch einen hohen Anteil nachziehender Kinder gekennzeichnet (vgl. Abbildung 3-21 und Tabelle 3-27).

### Familiennachzug von Drittstaatsangehörigen zu Unionsbürgern

Hinsichtlich des Nachzugs von Drittstaatsangehörigen zu nichtdeutschen Unions- bzw. EWR-Bürgern (§ 5 Abs. 2 FreizügG/EU) sind im Jahr 2016 11.495 Personen ins Bundesgebiet eingereist, denen eine Aufenthaltskarte nach § 5 Abs. 2 FreizügG/EU ausgestellt wurde (2015: 10.371 Staatsangehörige). Damit stieg der Zuzug dieser Personengruppe um 10,8% gegenüber 2015. Darunter befanden sich 1.867 Staatsangehörige aus Mazedonien, 1.427 aus Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro), 975 aus Bosnien und Herzegowina, 793 aus Moldawien, 741 aus Marokko, 640 aus Albanien, 510 aus Brasilien und 458 aus Kosovo. Zum Ende des Jahres 2016 besaßen insgesamt 50.348 drittstaatsangehörige Familienangehörige von Unionsbürgern eine Aufenthaltskarte (2015: 39.217).

Im Jahr 2017 sind 12.265 Familienangehörige von Unions- oder EWR-Bürger ins Bundesgebiet eingereist. Damit stieg der Zuzug von drittstaatsangehörigen Familienangehörigen von Unionsbürgern erneut um 6,7% gegenüber 2016 (2016: 11.495 Angehörige). 1.825 Staatsangehörige kamen aus Mazedonien, 1.501 aus Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro), 1.231 aus Moldawien, 1.035 aus Bosnien und Herzegowina, 758 aus Albanien und 605 aus Brasilien. Ende 2017 besaßen 61.698 Familienangehörige von Unionsbürgern eine Aufenthaltskarte nach § 5 Abs. 2 FreizügG/EU.

### Sprachprüfungen im Herkunftsland

Seit Einführung des Sprachnachweises beim Ehegattennachzug (§ 30 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 und § 28 Abs. 1 S. 5 AufenthG) müssen Antragsteller in der Regel an einer Sprachprüfung im Herkunftsland teilnehmen. Die erfolgreiche Teilnahme an der Sprachprüfung durch den Nachweis einfacher deutscher Sprachkenntnisse ist grundsätzlich Voraussetzung für die Erteilung eines Visums zum Zwecke des Ehegattennachzugs.

Im Jahr 2017 haben weltweit insgesamt 42.835 Drittstaatsangehörige an der Sprachprüfung „Start Deutsch 1“ des Goethe-Instituts teilgenommen.<sup>135</sup> Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 13,2% (2016: 37.840). Die Bestehensquote<sup>136</sup> bei Personen, die zuvor einen Sprachkurs des Goethe-Instituts besucht haben (interne Prüfungsteilnehmer), betrug 71% (2016: 76%); bei externen Prüfungsteilnehmern lag die Bestehensquote bei 65% (2016: 67%).<sup>137</sup> Insgesamt lag die Bestehensquote bei den Sprachprüfungen „Start Deutsch 1“ im Jahr 2017 bei 66% und war damit geringfügig niedriger als im Vorjahr (2016: 68%).

Dabei wurden je nach Herkunftsland unterschiedliche Bestehensquoten registriert. Betrachtet man die Hauptherkunftsländer des Ehegattennachzugs, so waren relativ hohe Bestehensquoten in der Ukraine (85%), in Russland (83%) und in Indien (82%) zu verzeichnen. Die niedrigste Bestehensquote unter den 15 Hauptherkunftsländern haben Pakistan und der Irak (jeweils 54%). Die Bestehensquote in der Türkei betrug 62%<sup>138</sup> (vgl. Tabelle 3-28).

135 Daten laut Mitteilung des Goethe-Instituts vom 20. September 2018.

136 Die Bestehensquote bezieht sich auf alle abgelegten Sprachprüfungen (Erst- und Wiederholungsprüfungen).

137 Dabei lag der Anteil externer Prüfungsteilnehmer an allen Prüfungsteilnehmern bei 80% (2016: 81%).

138 Eine Befragung von Teilnehmern von Vorbereitungs-Sprachkursen an den Goethe-Instituten in der Türkei hat ergeben, dass die Mehrheit der Befragten die Angebote zur vorintegrativen Sprachförderung als notwendig erachtet und positiv bewertet. So stimmten 87% der Aussage zu, dass alle Menschen bereits vor der Einreise in das Land, in dem sie künftig leben werden, im Herkunftsland Sprachkenntnisse erwerben sollten. Vgl. Döhla 2015: 329 ff.

Tabelle 3-27: Familiennachzug nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017 im Vergleich

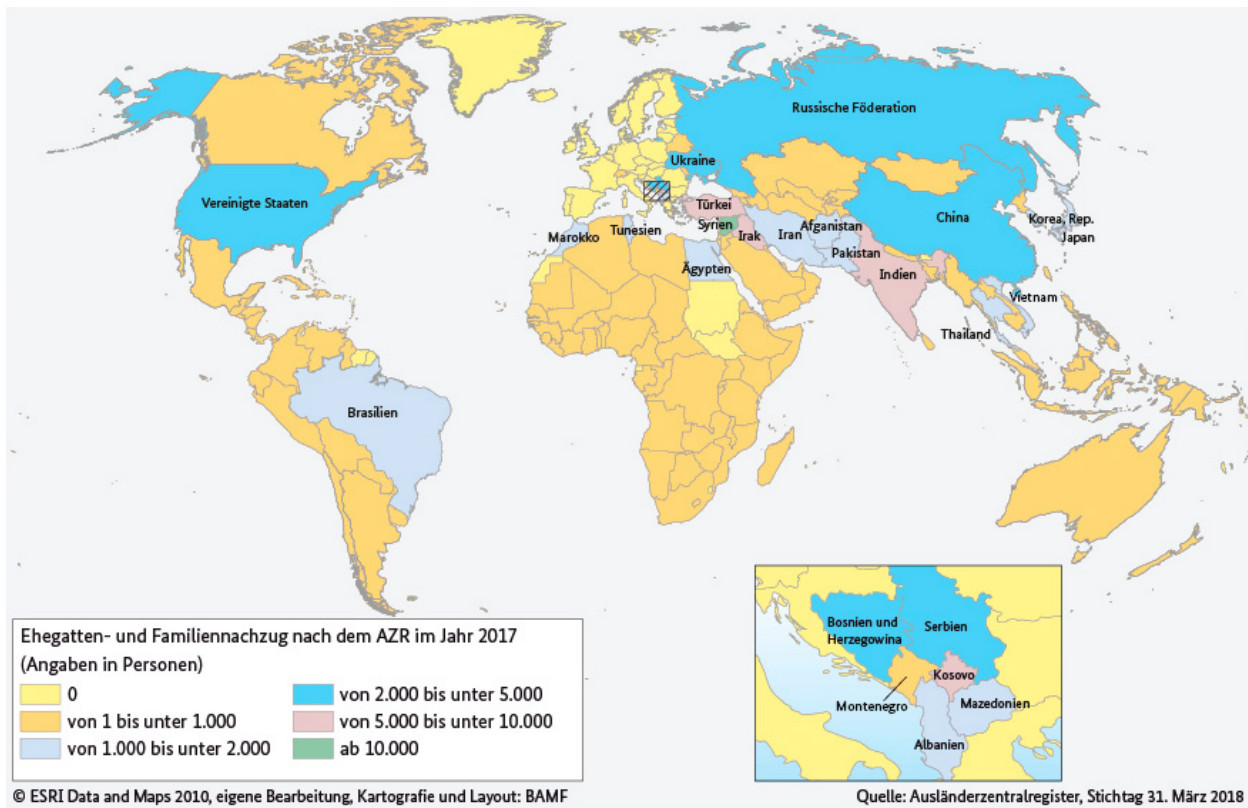
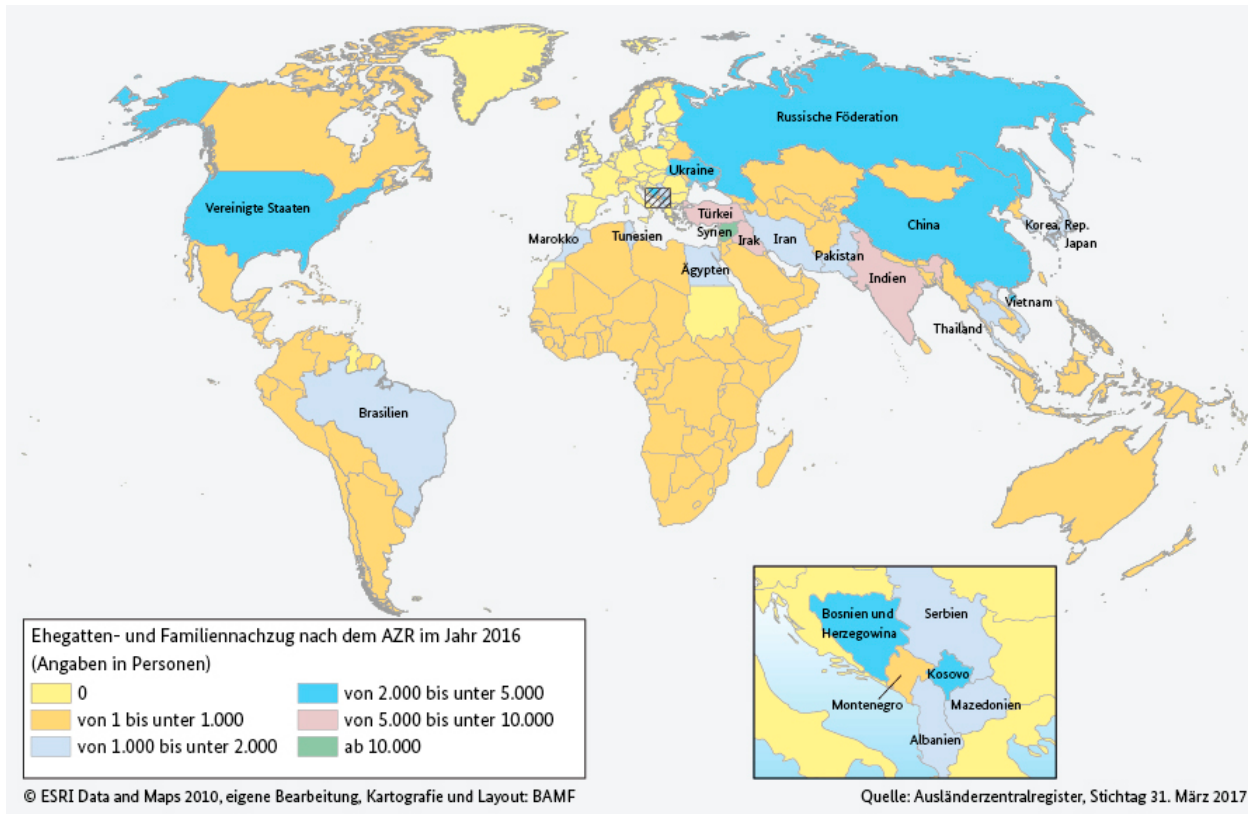
| 2016   |                        |                         |                         |                          |               |              |                               |                        |
|--|------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|---------------|--------------|-------------------------------|------------------------|
| Nachzug von                                  | Ehefrauen zu Deutschen | Ehemännern zu Deutschen | Ehefrauen zu Ausländern | Ehemännern zu Ausländern | Kindern       | Elternteilen | sonstigen Familienangehörigen | Familiennachzug gesamt |
| Syrien                                       | 130                    | 43                      | 9.383                   | 646                      | 19.930        | 1.010        | 640                           | <b>31.782</b>          |
| Türkei                                       | 1.264                  | 2.087                   | 1.770                   | 744                      | 1.065         | 825          | 15                            | <b>7.770</b>           |
| Irak   | 172                    | 72                      | 1.187                   | 130                      | 4.084         | 631          | 402                           | <b>6.678</b>           |
| Indien                                       | 168                    | 126                     | 2.851                   | 154                      | 1.880         | 58           | 7                             | <b>5.244</b>           |
| Russische Föderation                         | 1.731                  | 344                     | 727                     | 111                      | 1.115         | 293          | 32                            | <b>4.353</b>           |
| Kosovo                                       | 321                    | 408                     | 1.062                   | 244                      | 1.032         | 133          | 7                             | <b>3.207</b>           |
| Vereinigte Staaten                           | 343                    | 557                     | 704                     | 153                      | 1.060         | 256          | 6                             | <b>3.079</b>           |
| Ukraine                                      | 1.174                  | 167                     | 537                     | 84                       | 753           | 183          | 10                            | <b>2.908</b>           |
| China  | 556                    | 53                      | 832                     | 179                      | 831           | 159          | 9                             | <b>2.619</b>           |
| Bosnien und Herzegowina                      | 131                    | 131                     | 633                     | 299                      | 790           | 116          | 7                             | <b>2.107</b>           |
| Japan  | 105                    | 16                      | 781                     | 19                       | 883           | 18           | 1                             | <b>1.823</b>           |
| Pakistan                                     | 254                    | 144                     | 543                     | 47                       | 679           | 74           | 4                             | <b>1.745</b>           |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 151                    | 146                     | 364                     | 222                      | 460           | 294          | 12                            | <b>1.649</b>           |
| Brasilien                                    | 404                    | 158                     | 410                     | 64                       | 374           | 172          | 8                             | <b>1.590</b>           |
| Marokko                                      | 634                    | 417                     | 242                     | 35                       | 93            | 104          | 5                             | <b>1.530</b>           |
| Thailand                                     | 987                    | 48                      | 22                      | 9                        | 287           | 128          | 1                             | <b>1.482</b>           |
| Vietnam                                      | 321                    | 54                      | 219                     | 81                       | 375           | 199          | 6                             | <b>1.255</b>           |
| Tunesien                                     | 334                    | 485                     | 189                     | 20                       | 92            | 99           | 1                             | <b>1.220</b>           |
| Mazedonien                                   | 95                     | 136                     | 363                     | 135                      | 371           | 104          | 3                             | <b>1.207</b>           |
| Iran   | 285                    | 83                      | 412                     | 123                      | 260           | 26           | 13                            | <b>1.202</b>           |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 4.437                  | 2.601                   | 4.152                   | 664                      | 6.657         | 2.423        | 167                           | <b>21.101</b>          |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>13.997</b>          | <b>8.276</b>            | <b>27.383</b>           | <b>4.163</b>             | <b>43.071</b> | <b>7.305</b> | <b>1.356</b>                  | <b>105.551</b>         |

Fortsetzung Tabelle 3-27: Familiennachzug nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017 im Vergleich

| Nachzug von                                  | 2017                   |                         |                         |                          |               |              |                               |                        |
|--|------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|---------------|--------------|-------------------------------|------------------------|
|  | Ehefrauen zu Deutschen | Ehemännern zu Deutschen | Ehefrauen zu Ausländern | Ehemännern zu Ausländern | Kindern       | Elternteilen | sonstigen Familienangehörigen | Familiennachzug gesamt |
| Syrien                                       | 108                    | 48                      | 10.475                  | 741                      | 19.732        | 1.527        | 758                           | <b>33.389</b>          |
| Türkei                                       | 1.123                  | 1.963                   | 1.723                   | 717                      | 1.308         | 824          | 12                            | <b>7.670</b>           |
| Irak   | 173                    | 62                      | 1.293                   | 329                      | 4.263         | 973          | 388                           | <b>7.481</b>           |
| Indien                                       | 189                    | 136                     | 3.245                   | 221                      | 2.332         | 75           | 5                             | <b>6.203</b>           |
| Kosovo                                       | 621                    | 671                     | 1.692                   | 344                      | 1.617         | 169          | 6                             | <b>5.120</b>           |
| Russische Föderation                         | 1.576                  | 283                     | 696                     | 104                      | 1.092         | 324          | 18                            | <b>4.093</b>           |
| Bosnien und Herzegowina                      | 114                    | 127                     | 1.166                   | 382                      | 1.640         | 89           | 2                             | <b>3.520</b>           |
| Vereinigte Staaten                           | 322                    | 536                     | 692                     | 187                      | 1.132         | 256          | 13                            | <b>3.138</b>           |
| China  | 556                    | 48                      | 884                     | 165                      | 960           | 166          | 3                             | <b>2.782</b>           |
| Ukraine                                      | 999                    | 134                     | 493                     | 81                       | 684           | 141          | 20                            | <b>2.552</b>           |
| Serbien (inkl. Ehem. Serbien und Montenegro) | 158                    | 141                     | 590                     | 319                      | 874           | 304          | 6                             | <b>2.392</b>           |
| Japan  | 110                    | 11                      | 861                     | 17                       | 911           | 33           | 0                             | <b>1.943</b>           |
| Brasilien                                    | 450                    | 202                     | 494                     | 62                       | 427           | 172          | 3                             | <b>1.810</b>           |
| Pakistan                                     | 237                    | 135                     | 542                     | 38                       | 566           | 84           | 2                             | <b>1.604</b>           |
| Albanien                                     | 93                     | 141                     | 417                     | 128                      | 681           | 73           | 4                             | <b>1.537</b>           |
| Mazedonien                                   | 90                     | 115                     | 450                     | 148                      | 576           | 98           | 4                             | <b>1.481</b>           |
| Thailand                                     | 966                    | 53                      | 20                      | 7                        | 295           | 130          | 2                             | <b>1.473</b>           |
| Marokko                                      | 567                    | 335                     | 209                     | 32                       | 142           | 122          | 3                             | <b>1.410</b>           |
| Iran   | 237                    | 51                      | 508                     | 145                      | 401           | 30           | 14                            | <b>1.386</b>           |
| Vietnam                                      | 306                    | 80                      | 225                     | 103                      | 468           | 169          | 4                             | <b>1.355</b>           |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 4.633                  | 2.860                   | 4.552                   | 724                      | 7.061         | 2.480        | 212                           | <b>22.522</b>          |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>13.628</b>          | <b>8.132</b>            | <b>31.227</b>           | <b>4.994</b>             | <b>47.162</b> | <b>8.239</b> | <b>1.479</b>                  | <b>114.861</b>         |

Quelle: Ausländerzentralregister

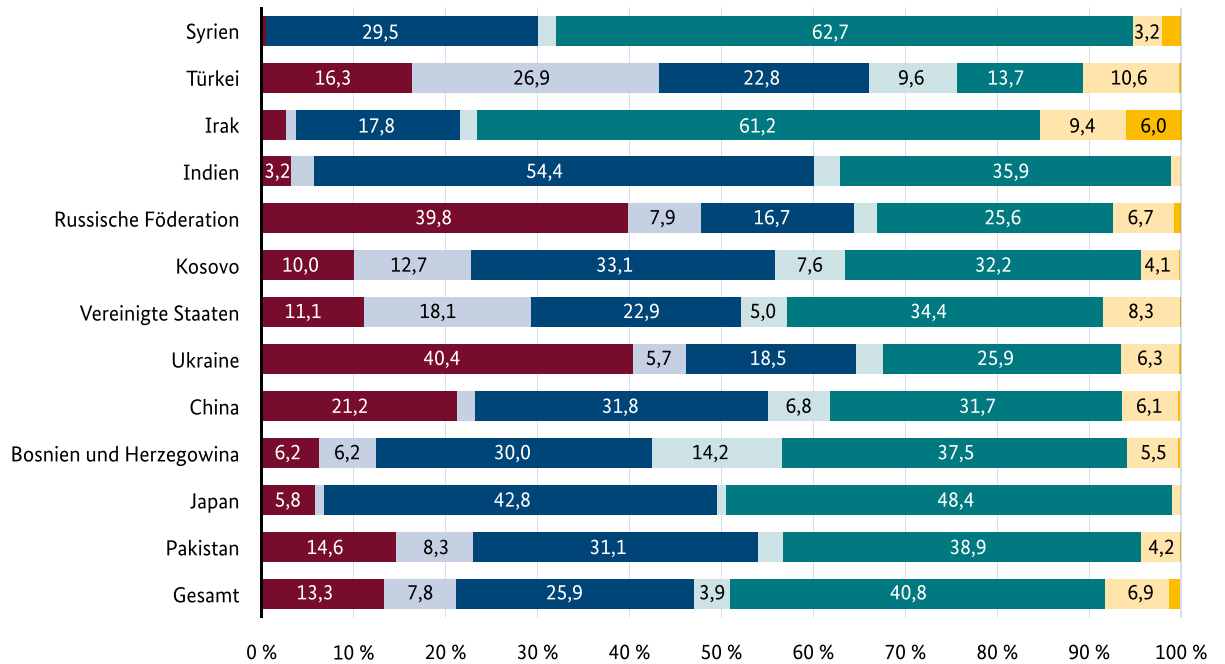
Karte 3-4: Familiennachzug in den Jahren 2016 und 2017



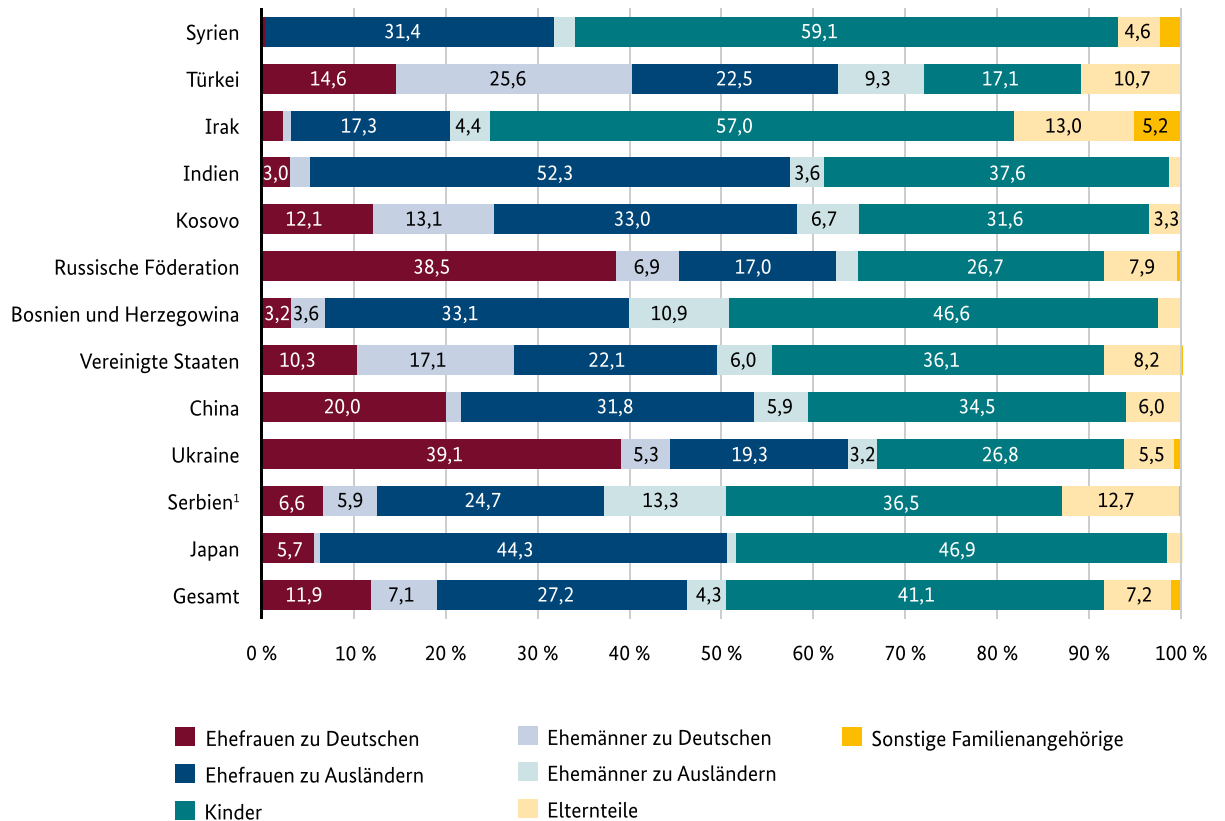
Quelle: Ausländerzentralregister

Abbildung 3-21: Familiennachzug in den Jahren 2016 und 2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten im Vergleich

2016



2017



1) Serbien inkl. ehem. Serbien und Montenegro.

Anmerkung: Werte unter 3,0 % werden aufgrund der Übersichtlichkeit nicht ausgewiesen.



Tabelle 3-28: Sprachprüfung „Start Deutsch 1“ des Goethe-Instituts und Bestehensquoten im Rahmen des Ehegattennachzugs in den 15 Hauptherkunftsländern in den Jahren 2016 und 2017

| Herkunftsland              | Gesamtzahlen (intern & extern) |                | Interne Prüfungs-<br>teilnehmer <sup>1</sup> | Externe Prüfungsteilnehmer |  |
|----------------------------|--------------------------------|----------------|--|----------------------------|--|
|                            | Prüfungen<br>(absolut)         | Bestehensquote | Bestehensquote                               | Bestehensquote             | Anteil externer Prüfungen<br>an Gesamtzahl |
|                            | <b>2016</b>                    |                |  |                            |  |
| Türkei                     | 7.447                          | 64 %           | 86 %   | 62 %                       | 91 %                                       |
| Kosovo <sup>2</sup>        | 4.263                          | 67 %           | -  | 67 %                       | 100 %                                      |
| Thailand                   | 2.162                          | 69 %           | 77 %   | 65 %                       | 72 %                                       |
| Tunesien                   | 1.553                          | 68 %           | 83 %   | 67 %                       | 96 %                                       |
| Vietnam                    | 1.347                          | 67 %           | 68 %   | 67 %                       | 70 %                                       |
| Pakistan                   | 1.310                          | 63 %           | 71 %   | 62 %                       | 84 %                                       |
| Ukraine                    | 1.280                          | 86 %           | 89 %   | 86 %                       | 93 %                                       |
| Marokko                    | 1.263                          | 80 %           | 92 %   | 79 %                       | 91 %                                       |
| Russische<br>Föderation    | 1.213                          | 79 %           | 84 %   | 76 %                       | 62 %                                       |
| Afghanistan                | 952                            | 50 %           | 78 %   | 41 %                       | 76 %                                       |
| China                      | 949                            | 80 %           | 84 %   | 79 %                       | 74 %                                       |
| Ägypten                    | 935                            | 75 %           | 86 %   | 72 %                       | 80 %                                       |
| Libanon                    | 873                            | 64 %           | 61 %   | 65 %                       | 96 %                                       |
| Bosnien und<br>Herzegowina | 869                            | 88 %           | 89 %   | 87 %                       | 78 %                                       |
| Mazedonien                 | 859                            | 61 %           | 74 %   | 60 %                       | 93 %                                       |
| <b>Gesamt</b>              | <b>37.840</b>                  | <b>68 %</b>    | <b>76 %</b>                                  | <b>67 %</b>                | <b>81 %</b>                                |

Fortsetzung Tabelle 3-28: Sprachprüfung „Start Deutsch 1“ des Goethe-Instituts und Bestehensquoten im Rahmen des Ehegattennachzugs in den 15 Hauptherkunftsländern in den Jahren 2016 und 2017

| Herkunftsland        | Gesamtzahlen (intern & extern) |                | Interne Prüfungsteilnehmer <sup>1</sup> | Externe Prüfungsteilnehmer |   |
|----------------------|--------------------------------|----------------|---|----------------------------|---|
|                      | Prüfungen (absolut)            | Bestehensquote | Bestehensquote                          | Bestehensquote             | Anteil externer Prüfungen an Gesamtzahl |
|                      | <b>2017</b>                    |                |   |                            |   |
| Türkei               | 7.200                          | 62 %           | 79 %                                    | 60 %                       | 90 %                                    |
| Griechenland         | 4.120                          | 62 %           | 0 %                                     | 62 %                       | 100 %                                   |
| Mazedonien           | 2.359                          | 64 %           | 69 %                                    | 64 %                       | 98 %                                    |
| Russische Föderation | 2.328                          | 83 %           | 86 %                                    | 82 %                       | 76 %                                    |
| Thailand             | 2.189                          | 77 %           | 83 %                                    | 74 %                       | 73 %                                    |
| Tunesien             | 1.651                          | 67 %           | 76 %                                    | 66 %                       | 95 %                                    |
| Pakistan             | 1.518                          | 54 %           | 64 %                                    | 52 %                       | 81 %                                    |
| Vietnam              | 1.505                          | 64 %           | 66 %                                    | 64 %                       | 76 %                                    |
| Ukraine              | 1.198                          | 85 %           | 89 %                                    | 85 %                       | 95 %                                    |
| Marokko              | 1.116                          | 76 %           | 89 %                                    | 75 %                       | 93 %                                    |
| Nigeria              | 1.073                          | 60 %           | 52 %                                    | 61 %                       | 87 %                                    |
| Deutschland          | 1.069                          | 78 %           | 77 %                                    | 78 %                       | 70 %                                    |
| Philippinen          | 1.053                          | 63 %           | 61 %                                    | 66 %                       | 49 %                                    |
| Ägypten              | 960                            | 66 %           | 73 %                                    | 65 %                       | 80 %                                    |
| Serbien              | 912                            | 73 %           | 74 %                                    | 73 %                       | 96 %                                    |
| <b>Gesamt</b>        | <b>42.835</b>                  | <b>66 %</b>    | <b>71 %</b>                             | <b>65 %</b>                | <b>80 %</b>                             |

1) Teilnehmer an Sprachkursen des Goethe-Instituts.

2) Da im Kosovo kein Goethe-Institut existiert, gibt es keine internen Prüfungsanmeldungen. Deutschkurse werden im Kosovo z. B. durch das Sprachlernzentrum Priština, das ein Kooperationspartner des Goethe-Instituts ist, angeboten. Die Durchführung der Start-Deutsch-1-Prüfung wird durch Mitarbeiter des Goethe-Instituts Thessaloniki organisiert und überwacht. Die Beaufsichtigung der schriftlichen und mündlichen Prüfungsteile erfolgt durch anreisende Mitarbeiter des Goethe-Instituts Thessaloniki.

Quelle: Goethe-Institut 2018

### 3.6 Einreise und Aufenthalt aus sonstigen Gründen

Neben den in den vorangehenden Kapiteln dargestellten Zuwanderergruppen gibt es noch weitere legale Möglichkeiten der Einreise und des Aufenthalts von Drittstaatsangehörigen. Es handelt sich um von bestimmten Voraussetzungen abhängige besondere Aufenthaltsrechte, wie beispielsweise das Recht auf Wiederkehr von Ausländern (§ 37 AufenthG) und ehemaligen Deutschen (§ 38 AufenthG) sowie die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis in begründeten Fällen für

einen vom Aufenthaltsgesetz nicht ausdrücklich vorgesehenen Aufenthaltswitz (§ 7 Abs. 1 S. 3 AufenthG). Personen, die in einem anderen Mitgliedstaat der EU langfristig aufenthaltsberechtigt sind, erhalten eine Aufenthaltserlaubnis, wenn sie sich länger als 90 Tage im Bundesgebiet aufhalten wollen (§ 38a Abs. 1 AufenthG).<sup>139</sup>

<sup>139</sup> Vgl. Müller 2013.

Tabelle 3-29: In den Jahren 2016 und 2017 zugewanderte Personen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, die eine Aufenthaltserlaubnis gemäß § 7 Abs. 1 S. 3 AufenthG erhalten haben

| Staatsangehörigkeit  | Aufenthaltserlaubnis                                     |              |  |           |  |           |  |           | Niederlassungserlaubnis für ehemalige Deutsche (§ 38 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG) |            | Sonstige Gründe insgesamt |              |
|----------------------|--|--------------|--|-----------|--|-----------|--|-----------|---|------------|---------------------------|--------------|
|                      | für sonstige begründete Fälle (§ 7 Abs. 1 S. 3 AufenthG) |              | für die Wiederkehr junger Ausländer (§ 37 Abs. 1 AufenthG) |           | für die Wiederkehr von Rentnern (§ 37 Abs. 5 AufenthG) |           | für ehemalige Deutsche (§ 38 Abs. 1 Nr. 2 Abs. 2 und 5 AufenthG) |           | 2016  | 2017       | 2016                      | 2017         |
|                      | 2016   | 2017         | 2016   | 2017      | 2016   | 2017      | 2016   | 2017      |   |            |                           |              |
| Vereinigte Staaten   | 956  | 917          | 1  | 1         | 2  | 2         | 46   | 38        | 5   | 7          | 1.010                     | 965          |
| Türkei               | 54   | 71           | 4  | 3         | 17   | 20        | 11   | 9         | 106   | 104        | 192                       | 207          |
| Libyen               | 191  | 198          | 0  | 0         | 0  | 0         | 0  | 0         | 0   | 0          | 191                       | 198          |
| Brasilien            | 101  | 120          | 2  | 1         | 0  | 0         | 0  | 1         | 0   | 0          | 103                       | 122          |
| Saudi-Arabien        | 154  | 107          | 0  | 0         | 0  | 0         | 0  | 0         | 0   | 0          | 154                       | 107          |
| Russische Föderation | 111  | 99           | 0  | 1         | 0  | 0         | 1  | 1         | 5   | 2          | 117                       | 103          |
| Japan                | 94   | 90           | 0  | 0         | 0  | 0         | 0  | 0         | 0   | 0          | 94                        | 90           |
| Kanada               | 112  | 80           | 0  | 0         | 0  | 0         | 15   | 9         | 0   | 0          | 127                       | 89           |
| Thailand             | 53   | 83           | 0  | 0         | 1  | 0         | 0  | 1         | 1   | 0          | 55                        | 84           |
| China                | 88   | 79           | 0  | 0         | 0  | 0         | 2  | 0         | 0   | 0          | 90                        | 79           |
| <b>Insgesamt</b>     | <b>3.032</b>   | <b>2.662</b> | <b>13</b>  | <b>10</b> | <b>17</b>  | <b>29</b> | <b>106</b>   | <b>89</b> | <b>121</b>  | <b>117</b> | <b>3.289</b>              | <b>2.907</b> |

Quelle: Ausländerzentralregister

Ausländern, die als Minderjährige rechtmäßig ihren gewöhnlichen Wohnort im Bundesgebiet hatten, kann eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden, wenn sie sich vor ihrer Ausreise acht Jahre rechtmäßig in Deutschland aufgehalten und sechs Jahre die Schule besucht haben. Zudem muss die Sicherung des Lebensunterhalts gewährleistet sein. Der Antrag auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis muss nach Vollendung des 15. und vor Vollendung des 21. Lebensjahres und vor Ablauf von fünf Jahren seit der Ausreise aus Deutschland gestellt werden. Nach § 37 Abs. 2 AufenthG kann von der Voraussetzung der Dauer des rechtmäßigen Aufenthaltes und des Schulbesuchs sowie dem Zeitfenster zur Antragstellung zur Vermeidung besonderer Härten abgesehen werden.

Nach § 37 Abs. 2a S. 1 AufenthG kann Opfern von Zwangsverheiratungen, die als Minderjährige in Deutschland aufhältig waren, eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden, wenn sie von der Rückkehr nach Deutschland abgehalten wurden,

den Antrag innerhalb von drei Monaten nach Wegfall der Zwangslage und vor Ablauf von fünf Jahren seit ihrer Ausreise stellen sowie gewährleistet erscheint, dass sie sich aufgrund der bisherigen Ausbildung und Lebensverhältnisse in die deutschen Lebensverhältnisse einfügen können. Ein noch weitergehendes Wiederkehrrecht wird durch § 37 Abs. 2a S. 2 AufenthG denjenigen Opfern von Zwangsverheiratungen gewährt, die sich vor ihrer Ausreise bereits mindestens acht Jahre rechtmäßig in Deutschland aufhielten und sechs Jahre die Schule besuchten. Opfer von Zwangsverheiratungen, die unter diese Personengruppe fallen, können den Antrag auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis noch bis zu zehn Jahre nach Ausreise stellen.<sup>140</sup>

Einem Rentner, der in sein Herkunftsland zurückgekehrt war, wird in der Regel eine Aufenthaltserlaubnis erteilt,

<sup>140</sup> In den Jahren 2011 bis 2017 sind keine Personen auf der Grundlage dieser Wiederkehrrechte eingereist.

Tabelle 3-30: Zuwanderung von in anderen Mitgliedstaaten der EU langfristig Aufenthaltsberechtigten 2012 bis 2017

| Staatsangehörigkeit                          | 2012         | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Kosovo                                       | 452          | 962          | 1.148        | 1.030        | 800          | 666          |
| Albanien                                     | 84           | 152          | 333          | 611          | 600          | 585          |
| Pakistan                                     | 118          | 179          | 347          | 450          | 494          | 495          |
| Indien                                       | 99           | 175          | 270          | 414          | 441          | 491          |
| Vietnam                                      | 29           | 132          | 348          | 469          | 443          | 455          |
| Bosnien und Herzegowina                      | 88           | 280          | 333          | 292          | 281          | 325          |
| Mazedonien                                   | 154          | 290          | 469          | 467          | 360          | 267          |
| Marokko                                      | 68           | 125          | 197          | 278          | 278          | 262          |
| Bangladesch                                  | 17           | 50           | 70           | 147          | 152          | 140          |
| Türkei                                       | 34           | 47           | 71           | 97           | 144          | 134          |
| Nigeria                                      | 44           | 58           | 78           | 106          | 83           | 104          |
| China  | 55           | 106          | 104          | 114          | 89           | 100          |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 51           | 59           | 87           | 97           | 72           | 85           |
| Ghana  | 65           | 80           | 129          | 111          | 84           | 81           |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>1.578</b> | <b>2.995</b> | <b>4.412</b> | <b>5.230</b> | <b>4.809</b> | <b>4.713</b> |

Quelle: Ausländerzentralregister

wenn er sich vor seiner Ausreise acht Jahre rechtmäßig im Bundesgebiet aufgehalten hat (§ 37 Abs. 5 AufenthG).

Gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG ist einem ehemaligen Deutschen eine Niederlassungserlaubnis zu erteilen, wenn er sich bei Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit seit mindestens fünf Jahren in Deutschland aufhielt. Ehemalige Deutsche erhalten eine Aufenthaltserlaubnis, wenn sie bei Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit seit mindestens einem Jahr ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Bundesgebiet hatten (§ 38 Abs. 1 Nr. 2 AufenthG).

Im Jahr 2017 sind 2.662 Personen nach Deutschland eingereist, denen eine Aufenthaltserlaubnis für einen vom Aufenthaltsgesetz nicht ausdrücklich vorgesehenen Aufenthalt zweck erteilt worden ist (§ 7 Abs. 1 S. 3 AufenthG) (2016: 3.032 Personen). Damit sank die Zahl der auf der Grundlage von § 7 Abs. 1 S. 3 AufenthG erteilten Aufenthaltserlaubnisse im Vergleich zum Vorjahr um 12,2%. Dabei wurden die

meisten Aufenthaltserlaubnisse an Staatsangehörige aus den Vereinigten Staaten (917) erteilt (vgl. Tabelle 3-29).

An ehemalige Deutsche wurden 2017 206 Aufenthaltstitel (89 Aufenthalts- und 117 Niederlassungserlaubnisse) erteilt (2016: 227 Aufenthaltstitel), 54,9% davon an türkische Staatsangehörige. An wiederkehrende junge Ausländer wurden 10, an wiederkehrende Rentner 29 Aufenthaltserlaubnisse erteilt (vgl. Tabelle 3-29).

Im Jahr 2017 sind insgesamt 4.713 Drittstaatsangehörige, die in einem anderen EU-Mitgliedstaat langfristig aufenthaltsberechtigt sind (§ 38a Abs. 1 AufenthG), zugewandert. Dies ist ein leichter Rückgang um 2,0% im Vergleich zum Vorjahr (2016: 4.809 Drittstaatsangehörige). Die meisten Aufenthaltserlaubnisse wurden an Staatsangehörige aus dem Kosovo (666), Albanien (585), Pakistan (495) und Indien (491) erteilt. Zum 31. Dezember 2017 besaßen insgesamt 23.361 Personen eine Aufenthaltserlaubnis nach § 38a AufenthG (Ende 2016: 19.794) (vgl. Tabelle 3-30).

## 3.7 Spätaussiedler

### 3.7.1 Gesetzliche Grundlagen und Verfahren

Spätaussiedler sind nach § 4 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (BVFG) in der Regel deutsche Volkszugehörige, die unter einem Kriegsfolgeschicksal gelitten haben, die im BVFG benannten Aussiedlungsgebiete nach dem 31. Dezember 1992 im Wege des Aufnahmeverfahrens verlassen und innerhalb von sechs Monaten ihren ständigen Aufenthalt im Bundesgebiet genommen haben.

Die Voraussetzung der deutschen Volkszugehörigkeit ist bei einer vor dem 31. Dezember 1923 geborenen antragstellenden Person erfüllt, wenn sie sich in ihrer Heimat zum deutschen Volkstum bekannt hat und dieses Bekenntnis durch bestimmte Merkmale wie Abstammung, (deutsche) Sprache, Erziehung, Kultur bestätigt wird (§ 6 Abs. 1 BVFG). Für nach dem 31. Dezember 1923, aber vor dem 1. Januar 1993 Geborene gilt § 6 Abs. 2 BVFG. Danach ist deutscher Volkszugehöriger, wer von einem deutschen Staatsangehörigen oder deutschen Volkszugehörigen abstammt, sich bis zum Verlassen der Aussiedlungsgebiete zum deutschen Volkstum bekannt und sein Bekenntnis grundsätzlich durch die Fähigkeit, ein einfaches Gespräch auf Deutsch führen zu können, bestätigt hat oder nach dem Recht des Herkunftsstaates zur deutschen Nationalität gehört hat. Ein Bekenntnis zum deutschen Volkstum kann durch eine entsprechende Nationalitätenerklärung oder „auf andere Weise“ erfolgen, d. h. insbesondere durch den Nachweis ausreichender deutscher Sprachkenntnisse entsprechend dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) oder durch den Nachweis familiär vermittelter Deutschkenntnisse.

Mit dem Aussiedleraufnahmegesetz vom 28. Juni 1990<sup>141</sup> wurde ein förmliches Aufnahmeverfahren eingeführt.<sup>142</sup> Seither ist eine Zuwanderung nach dem BVFG grundsätzlich nur noch möglich, wenn bereits vor dem Verlassen des Herkunftsgebietes das Vorliegen der gesetzlichen Aufnahmevoraussetzungen durch das Bundesverwaltungsamt vorläufig überprüft und durch Erteilung eines Aufnahmebescheides bejaht worden ist. Auf der Grundlage des Aufnahmebescheides wird dann ein Visum zur Einreise in das Bundesgebiet erteilt. Nachdem Spätaussiedler in dem ihnen zugewiesenen Bundesland Wohnsitz genommen haben, stellt das Bundesverwaltungsamt zum Nachweis der Spätaussiedlereigenschaft eine Bescheinigung aus (§ 15 Abs. 1 BVFG).

Durch das Kriegsfolgenbereinigungsgesetz (KfbG) vom 21. Dezember 1992<sup>143</sup> wurden die Aufnahmevoraussetzungen grundlegend neu geregelt. Die bisherige Rechtsfigur des „Aussiedlers“ nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 BVFG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 1993 durch den neu geschaffenen Tatbestand des „Spätaussiedlers“ (§ 4 BVFG) abgelöst. Zudem wurde im Jahr 2007 das Aufnahmeverfahren weiter vereinfacht. Seither ist ausschließlich das Bundesverwaltungsamt zuständig. Die zusätzliche Prüfung durch die Länder ist entfallen.

#### Einbeziehung von Ehegatten und Nachkommen

Erfüllen Bewerber alle Aufnahmevoraussetzungen für den Spätaussiedlerstatus, wird ihnen ein Aufnahmebescheid erteilt. Auf Antrag können ihre Ehegatten und Nachkommen (Abkömmlinge) bei Vorliegen der Voraussetzungen nach § 27 Abs. 2 S. 1 BVFG zum Zwecke der gemeinsamen Aussiedlung in den Aufnahmebescheid einbezogen werden. Eine Einbeziehung ist nur möglich, wenn der Spätaussiedlerbewerber sie selbst ausdrücklich beantragt. Ehegatten können nur noch einbezogen werden, wenn die Ehe seit mindestens drei Jahren besteht. Zudem müssen Ehegatten und auch sämtliche volljährige Nachkommen Grundkenntnisse der deutschen Sprache besitzen.

Mit dem am 14. September 2013 in Kraft getretenen Zehnten Gesetz zur Änderung des BVFG wurde die Zusammenführung von Spätaussiedlerfamilien erheblich erleichtert. So ist das Erfordernis der gemeinsamen Aussiedlung entfallen, d. h. Ehegatten und Nachkommen können zu einem beliebigen Zeitpunkt nachträglich in den Aufnahmebescheid eines Spätaussiedlers einbezogen werden und nach Deutschland aussiedeln. Die Pflicht zum Nachweis von Grundkenntnissen der deutschen Sprache gilt nunmehr nur noch für den Ehegatten des Spätaussiedlers und seine erwachsenen Nachkommen, nicht aber für minderjährige Nachkommen. Von der Pflicht zum Sprachnachweis befreit sind fortan auch Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen und seelischen Krankheit oder als Mensch mit Behinderung im Sinne des § 2 Abs. 1 S. 1 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch keine Grundkenntnisse der deutschen Sprache erwerben können (§ 27 Abs. 2 S. 5 BVFG).

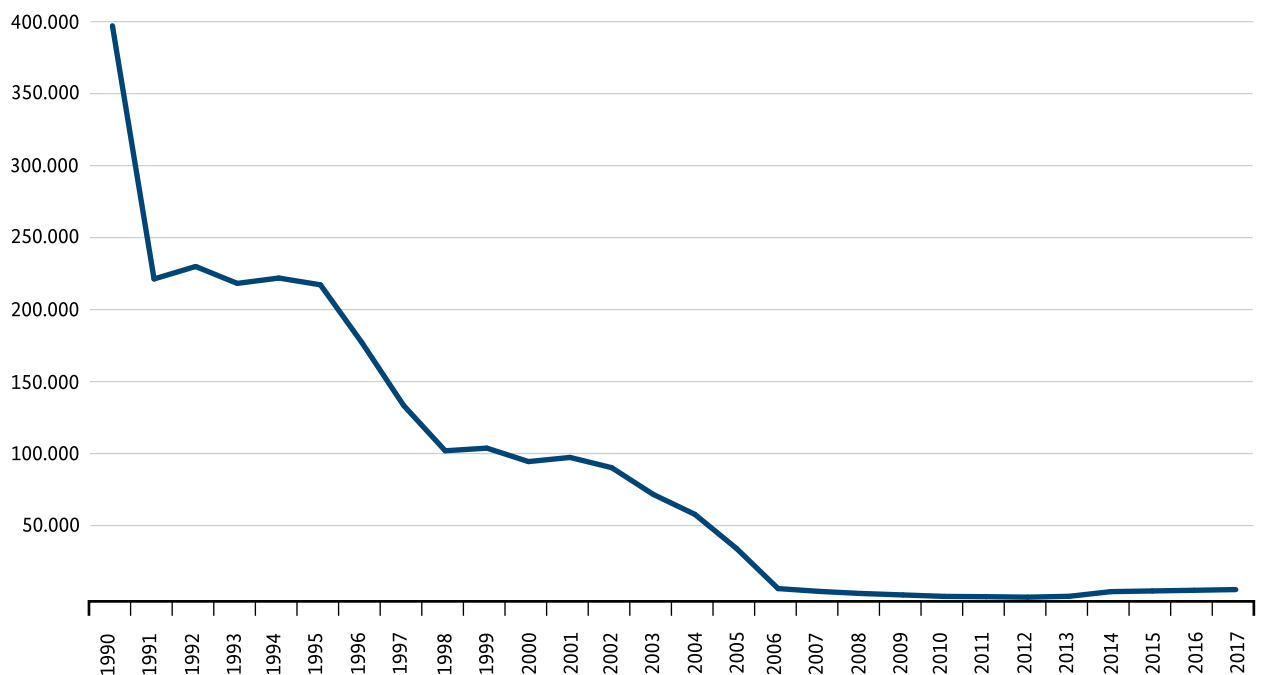
Die sonstigen nichtdeutschen Familienangehörigen (z. B. Schwieger- und Stiefkinder des Spätaussiedlers) sowie die Ehegatten und Nachkommen von Spätaussiedlerbewerbern, die die Einbeziehungsvoraussetzungen nicht erfüllen,

<sup>141</sup> BGBl. 1990 Teil I Nr. 32: 1247.

<sup>142</sup> Zu den rechtlichen Grundlagen der Spätaussiedleraufnahme vgl. auch Worbs et al. 2013: 13 ff. sowie BMI 2011: 138–147.

<sup>143</sup> BGBl. 1992 Teil I Nr. 58: 2094.

Abbildung 3-22: Zuzug von (Spät-)Aussiedlern und ihren Familienangehörigen nach Deutschland insgesamt von 1990 bis 2017



Quelle: Bundesverwaltungsamt

können nur nach Maßgabe des im Aufenthaltsgesetz geregelten Familiennachzugs zu Deutschen einreisen.<sup>144</sup>

Nach ihrer Einreise sind Spätaussiedler und ihre in den Aufnahmebescheid einbezogenen Ehegatten oder Nachkommen gemäß § 8 Abs. 1 S. 4 BVFG verpflichtet, sich in einer Erstaufnahmeeinrichtung des Bundes registrieren zu lassen. Vom Bundesverwaltungsamt werden die neu einreisenden Personen dann nach dem sog. „Königsteiner Schlüssel“ auf die Bundesländer verteilt (§ 8 BVFG).

#### **Bescheinigungsverfahren und Erwerb der Staatsangehörigkeit**

Das vom Bundesverwaltungsamt durchgeführte Bescheinigungsverfahren dient dem Nachweis der Spätaussiedlereigenschaft und der endgültigen Feststellung des Status des Spätaussiedlers nach Art. 116 Abs. 1 GG (§ 15 Abs. 1 BVFG).

Dem Ehegatten oder Nachkommen wird die Bescheinigung zum Nachweis des Status nach Art. 116 Abs. 1 GG sowie der Leistungsberechtigung nach § 7 Abs. 2 BVFG ausgestellt (§ 15 Abs. 2 BVFG).

Mit Ausstellung der Bescheinigung erwerben der Spätaussiedler und der in den Aufnahmebescheid einbezogene Familienangehörige kraft Gesetzes, also automatisch, die deutsche Staatsangehörigkeit (§ 7 des Staatsangehörigkeitsgesetzes – StAG).

Ehegatten und Nachkommen, die die Einbeziehungs Voraussetzungen nicht erfüllen, sowie andere Verwandte (z. B. Schwiegerkinder des Spätaussiedlers) behalten die ausländische Staatsangehörigkeit bei. Sie können die deutsche Staatsangehörigkeit nur auf Antrag im Wege der Einbürgerung erwerben, wenn sie die hierfür maßgeblichen Voraussetzungen nach den allgemeinen Einbürgerungsvorschriften erfüllen (vgl. dazu Kap. 7.5).

<sup>144</sup> Den Familiennachzugsberechtigten wird zum Zweck der gemeinsamen Ausreise mit dem Spätaussiedler ein auf 90 Tage befristetes nationales Visum ausgestellt, das nach der Aufnahme im Bundesgebiet in eine Aufenthaltserlaubnis zum Familiennachzug umgewandelt wird (§ 39 Nr. 1 AufenthV). Zum Zeitpunkt ihrer Einreise sind Inhaber von Aufnahme- und Einbeziehungsbescheiden in der Regel noch keine deutschen Staatsangehörigen. Deshalb ist nach § 4 Abs. 1 S. 1 AufenthG (auch für sie) die Erteilung eines Aufenthaltstitels vor der Einreise erforderlich.

Abbildung 3-23: Zuzug von Spätaussiedlern und ihren Familienangehörigen nach Deutschland von 2000 bis 2017

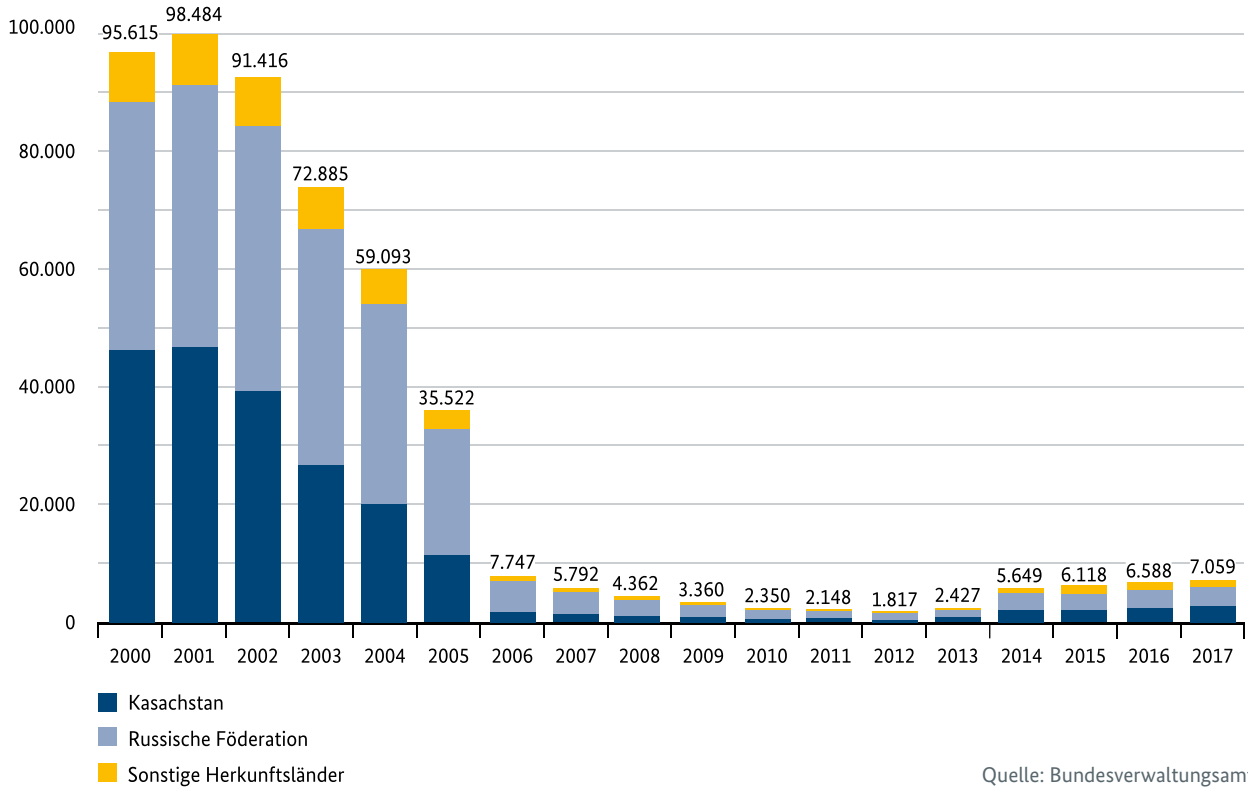
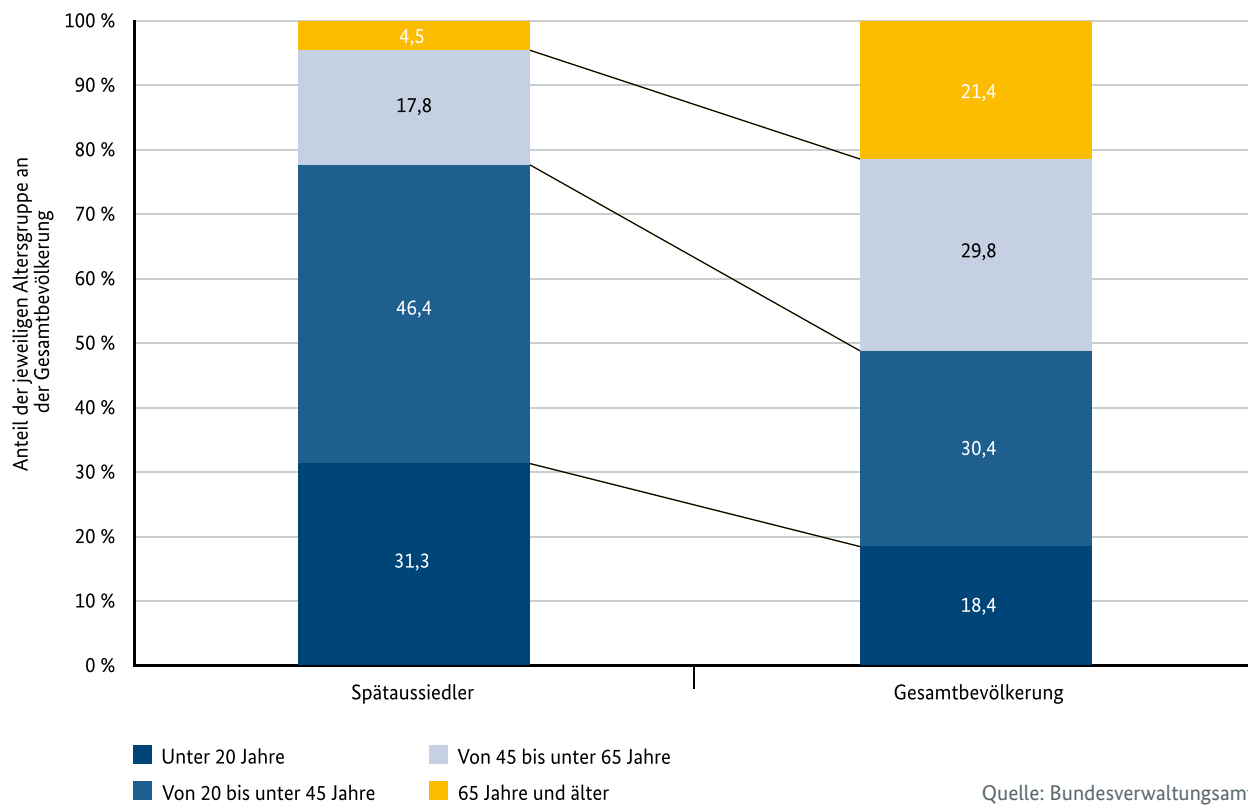


Abbildung 3-24: Altersstruktur der im Jahr 2015 zugezogenen Spätaussiedler und ihrer Familienangehörigen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in Prozent



### 3.7.2 Entwicklung der (Spät-) Aussiedlerzuwanderung

Die statistische Erfassung der Spätaussiedleraufnahme findet personenbezogen beim Bundesverwaltungsamt in Köln statt. Im Zeitraum von 1990 bis 2017 wanderten über zweieinhalb Millionen Menschen im Rahmen des (Spät-) Aussiedlerzuzugs nach Deutschland ein (2.537.608). Es ist davon auszugehen, dass die überwiegende Mehrheit von ihnen dauerhaft in Deutschland bleibt.<sup>145</sup>

Nachdem die Zuwanderung von Personen, die entweder als Aussiedler oder Spätaussiedler einschließlich ihrer Familienangehörigen nach Deutschland kamen, im Jahr 1990 ihren Höhepunkt erreicht hatte (397.073), sind die Zuzugszahlen stetig zurückgegangen. Die Zuzugszahl im Jahr 2012 betrug nur noch 1.817 Personen (vgl. Tabelle 3-45 im Anhang, Abbildung 3-22 und Abbildung 3-23). Damit wurde 2012 der niedrigste (Spät-)Aussiedlerzuzug seit Beginn des Aufnahmeverfahrens im Jahr 1950 registriert. In den folgenden Jahren wurde wieder ein Anstieg des Spätaussiedlerzuzugs verzeichnet. Im Jahr 2017 wurden 7.059 Personen als Spätaussiedler registriert. Dies entspricht einer erneuten Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (2016: 6.588 Personen) um 7,1% (2015: 6.118 Personen).

Zwischen 1999 und 2011 sank die Anzahl der neu gestellten Aufnahmeanträge nahezu kontinuierlich. 1999 lag die Zahl der Anträge noch bei etwa 117.000, während im Jahr 2010 nur mehr 3.908 Aufnahmeanträge gestellt wurden. Seitdem sind die Zahlen deutlich gestiegen, schwanken aber zum Teil erheblich (2013: 10.963; 2014: 30.009). Im Jahr 2017 wurden mit 13.225 Anträgen 3,3% weniger Anträge gestellt als im Vorjahr (2016: 13.677 Anträge; 2015: 18.011). Insgesamt wurden im Zeitraum von 1990 bis 2017 etwa 2,8 Millionen Aufnahmeanträge gestellt.<sup>146</sup>

#### Herkunftsländer

Die Abbildungen 3-22 und 3-23 zeigen, dass sich nicht nur die Größenordnung, sondern auch die Zusammensetzung des (Spät-)Aussiedlerzuzugs nach Herkunftsgebieten seit Beginn der 1990er-Jahre stark verändert hat. Kamen im Jahr 1990 noch 133.872 Aussiedler aus Polen und 111.150 aus Rumänien, so zogen im Jahr 2017 nur noch 11 bzw. 4 Spätaussiedler aus diesen Ländern nach Deutschland (vgl. Tabelle 3-45 im Anhang). Der Rückgang der Zuzugszahlen aus

diesen Staaten ist insbesondere auf das Inkrafttreten des KfbG am 1. Januar 1993 und das dadurch eingeführte Erfordernis der Glaubhaftmachung eines Kriegsfolgeschicksals zurückzuführen.<sup>147</sup>

Seit 1990 stellen Personen aus der ehemaligen Sowjetunion die zahlenmäßig stärkste Gruppe (vgl. Tabelle 3-45 im Anhang). Inzwischen kommen Spätaussiedler mit ihren Angehörigen fast ausschließlich von dort. Im Jahr 2017 zogen 7.043 Personen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland (2016: 6.572). Ihr Anteil am gesamten Spätaussiedlerzuzug liegt seit Jahren bei etwa 98%, 2017 sogar bei 99%. Hierbei sind die größten Herkunftsländer im Jahr 2017 die Russische Föderation mit 3.116 Personen (2016: 3.035) sowie Kasachstan mit 2.690 Personen (2016: 2.332). Aus der Ukraine kamen im Jahr 2017 795 Spätaussiedler (2016: 719) und aus Weißrussland 124 (2016: 133) (vgl. Tabelle 3-45 im Anhang).

#### Altersstruktur

Die Zuwanderung von Spätaussiedlern und ihren Familienangehörigen wirkt sich – ähnlich wie die Zuwanderung von Ausländern – positiv auf die Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland aus. Weil die zuwandernden Spätaussiedler relativ jung sind, kommt es zu einem Verjüngungseffekt, wenn auch die zuwandernden Spätaussiedler im Schnitt etwas älter sind als die zuziehenden Ausländer. So waren 77,3% der im Jahr 2015 zugezogenen Spätaussiedler unter 45 Jahre alt (2014: 77,8%) während nur 48,9% der Gesamtbevölkerung auf diese Altersgruppe entfallen (vgl. Abbildung 3-24 und Tabelle 3-46 im Anhang). Dagegen sind nur 4,0% der Spätaussiedler 65 Jahre und älter (2014: 3,9%), aber 21,1% der Gesamtbevölkerung.

<sup>145</sup> Vgl. Worbs et al. 2013: 17 ff.

<sup>146</sup> Ein Aufnahmescheid ist unbefristet gültig und berechtigt zur Einreise zu einem beliebigen Zeitpunkt. Es ist nicht bekannt, wie viele Antragsteller mit einem positiven Bescheid noch in den Herkunftsländern leben.

<sup>147</sup> Seit dem Inkrafttreten des KfbG müssen Antragsteller, die nicht aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion stammen, glaubhaft machen, dass sie am 31. Dezember 1992 oder danach Benachteiligungen aufgrund ihrer deutschen Volkszugehörigkeit ausgesetzt waren. Bei Antragstellern aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion wird die Fortwirkung dieser Benachteiligungen als gesetzliche Kriegsfolgeschicksalsvermutung weiterhin unterstellt.



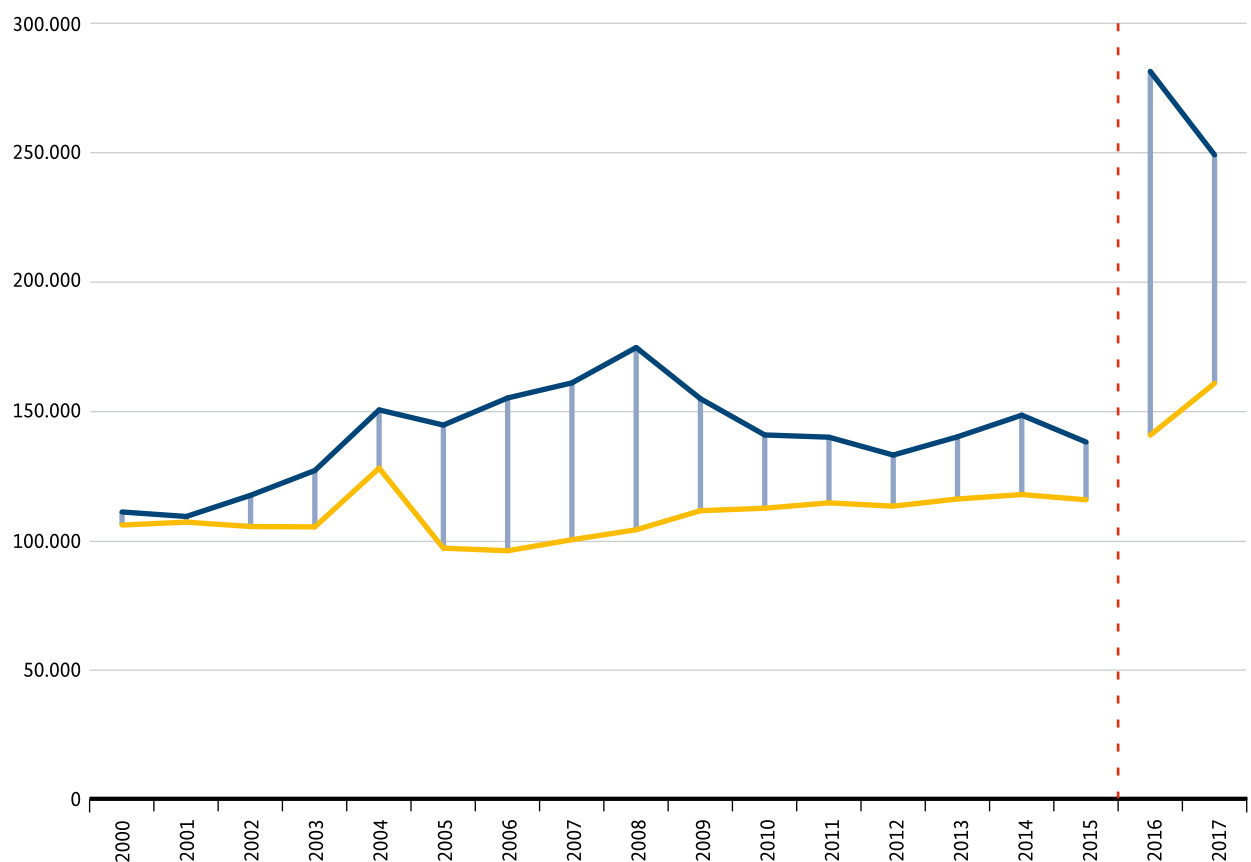
Tabelle 3-31: Wanderungen von Deutschen über die Grenzen Deutschlands von 2000 bis 2017

| Jahr              | Zuzüge insgesamt | Darunter Spätaussiedler <sup>2</sup> |      | Zuzüge ohne Spätaussiedler |      | Fortzüge | Wanderungs-saldo | Wanderungs-saldo ohne Spätaussiedler |
|-------------------|------------------|--------------------------------------|------|----------------------------|------|----------|------------------|--------------------------------------|
|                   |                  | absolut                              | in % | absolut                    | in % |          |                  |                                      |
| 2000              | 191.909          | 85.698                               | 44,7 | 106.211                    | 55,3 | 111.244  | 80.665           | -5.033                               |
| 2001              | 193.958          | 86.637                               | 44,7 | 107.321                    | 55,3 | 109.507  | 84.451           | -2.186                               |
| 2002              | 184.202          | 78.576                               | 42,7 | 105.626                    | 57,3 | 117.683  | 66.519           | -12.057                              |
| 2003              | 167.216          | 61.725                               | 36,9 | 105.491                    | 63,1 | 127.267  | 39.949           | -21.776                              |
| 2004 <sup>1</sup> | 177.993          | 49.815                               | 28,0 | 128.178                    | 72,0 | 150.667  | 27.326           | -22.489                              |
| 2005              | 128.051          | 30.779                               | 24,0 | 97.272                     | 76,0 | 144.815  | -16.764          | -47.543                              |
| 2006              | 103.388          | 7.113                                | 6,9  | 96.275                     | 93,1 | 155.290  | -51.902          | -59.015                              |
| 2007              | 106.014          | 5.477                                | 5,2  | 100.537                    | 94,8 | 161.105  | -55.091          | -60.568                              |
| 2008              | 108.331          | 3.950                                | 3,6  | 104.381                    | 96,4 | 174.759  | -66.428          | -70.378                              |
| 2009              | 114.700          | 2.958                                | 2,6  | 111.742                    | 97,4 | 154.988  | -40.288          | -43.246                              |
| 2010              | 114.752          | 2.054                                | 1,8  | 112.698                    | 98,2 | 141.000  | -26.248          | -28.302                              |
| 2011              | 116.604          | 1.829                                | 1,6  | 114.775                    | 98,4 | 140.132  | -23.528          | -25.357                              |
| 2012              | 115.028          | 1.538                                | 1,3  | 113.490                    | 98,7 | 133.232  | -18.204          | -19.742                              |
| 2013              | 118.425          | 2.160                                | 1,8  | 116.265                    | 98,2 | 140.282  | -21.857          | -24.017                              |
| 2014              | 122.195          | 4.215                                | 3,4  | 117.980                    | 96,6 | 148.636  | -26.441          | -30.656                              |
| 2015              | 120.713          | 4.748                                | 3,9  | 115.965                    | 96,1 | 138.273  | -17.560          | -22.308                              |
| 2016 <sup>3</sup> | 146.047          | 5.128                                | 3,5  | 140.919                    | 96,5 | 281.411  | -135.364         | -140.492                             |
| 2017 <sup>4</sup> | 166.703          | 5.769                                | 3,5  | 160.934                    | 96,5 | 249.181  | -82.478          | -88.247                              |

- 1) Die Wanderungszahlen für Deutsche für das Jahr 2004 sind aufgrund von Korrekturen im Land Hessen überhöht.
- 2) Personen, die im Rahmen des Spätaussiedlerzuzugs mit Ausstellung der Spätaussiedlerbescheinigung die deutsche Staatsangehörigkeit erhielten. Dies betrifft Spätaussiedler in eigener Person (§ 4 Abs. 1 BVFG) sowie deren Ehegatten und Abkömmlinge (§ 7 Abs. 2 BVFG).
- 3) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.
- 4) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Wanderungsstatistik), Bundesverwaltungsamt

Abbildung 3-25: Zu- und Fortzüge von deutschen Staatsangehörigen nach und aus Deutschland (Zuzüge ohne Spätaussiedler) von 2000 bis 2017<sup>1</sup>



1) Bruch in der Zeitreihe: Seit dem 01. Januar 2016 werden Personen, deren bisheriger bzw. neuer Wohnort unbekannt ist, zur Außenwanderung gezählt. Daher fallen die Zu- und Fortzugszahlen von Deutschen ab dem Jahr 2016 höher aus und sind mit den Vorjahreswerten nur eingeschränkt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesverwaltungsamt

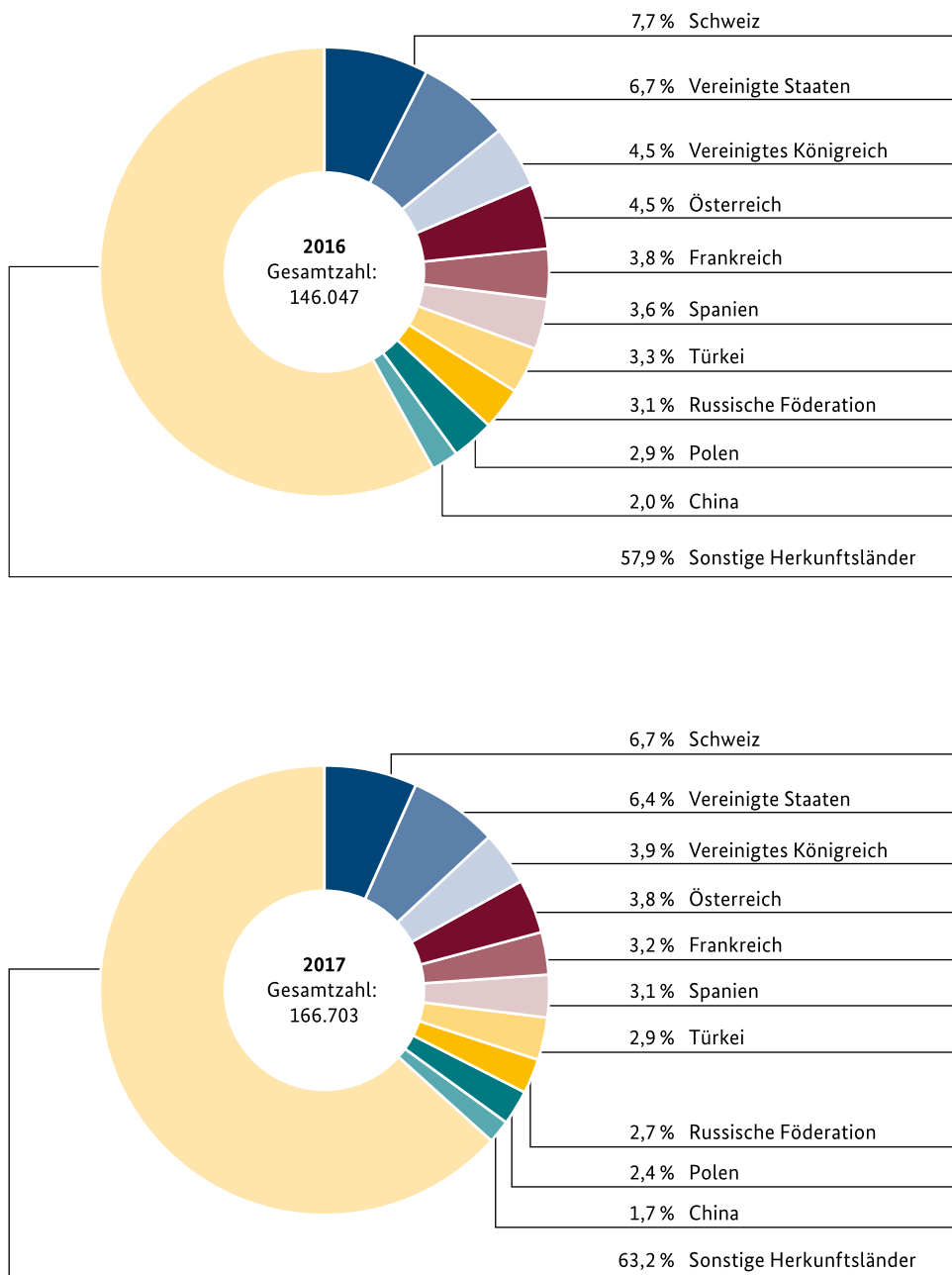
### 3.8 Rückkehr deutscher Staatsangehöriger

Auch die Rückkehr deutscher Staatsangehöriger aus dem Ausland stellt eine relevante Zuwanderungsgruppe dar. Nachdem in den Jahren von 1991 bis 2004 und im Jahr 2009 Deutsche jeweils die größte Gruppe aller Zugezogenen aus dem Ausland bildeten, wurden ab dem Jahr 2010 – wie bereits von 2005 bis 2008 – wieder mehr Zuzüge von polnischen und ab dem Jahr 2013 auch von rumänischen Staatsangehörigen als von Deutschen registriert (siehe Kap. 1.4

bzw. Tabelle 3-47 im Anhang). Im Jahr 2016<sup>148</sup> wurden 146.047 Zuzüge von Deutschen (einschließlich der nach dem Bundesvertriebenengesetz aufgenommenen Spätaussiedler und der in deren Aufnahmebescheid einbezogenen Ehegatten und Nachkommen (vgl. Kap. 3.7) in der Wanderungsstatistik verzeichnet (2015: 120.713). Im Berichtsjahr 2017<sup>149</sup> betrug die Zahl 166.703. Damit sind deutsche Staatsangehörige nach Rumänen die zweitgrößte Zuwanderungsgruppe 2017, im Jahr 2016 belegten die Zuzüge von Deutschen nach

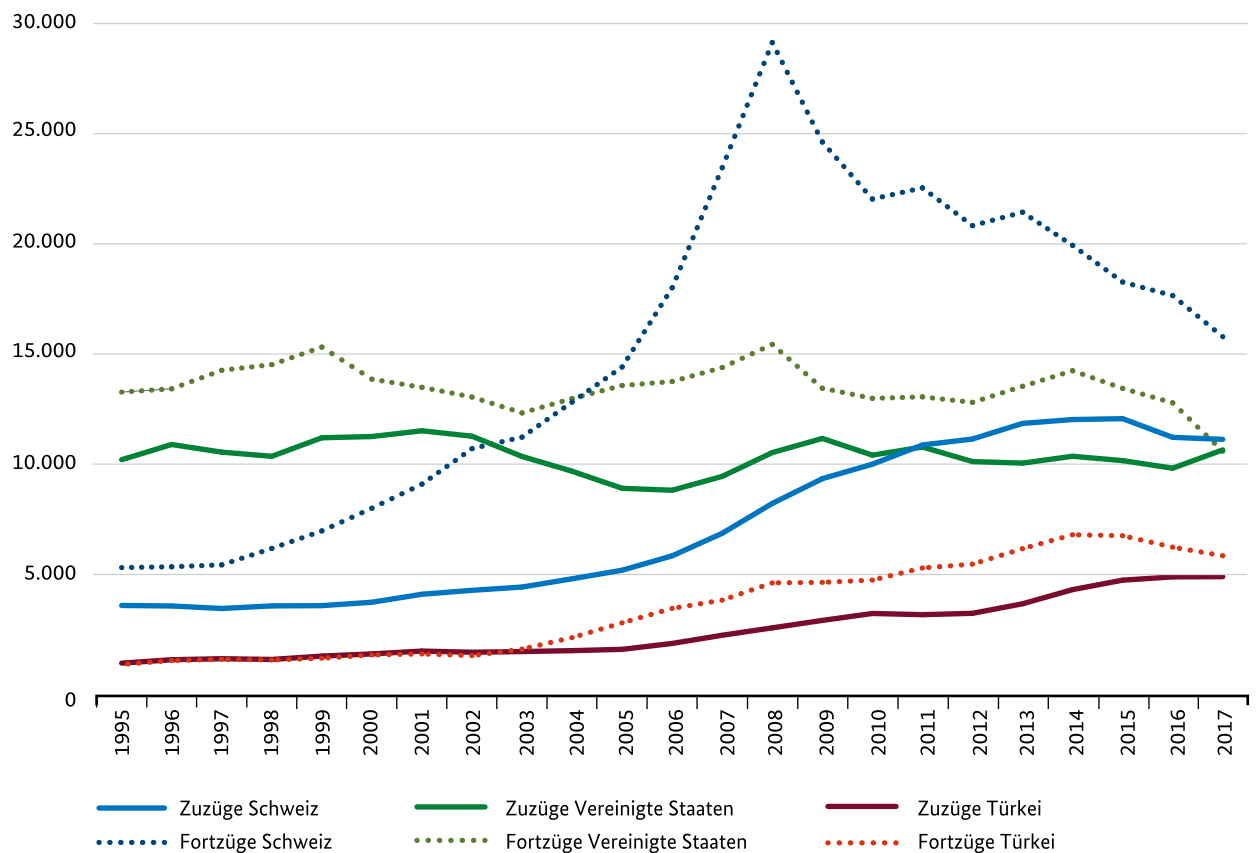
148 Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

149 Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Abbildung 3-26: Zuzüge von Deutschen nach Deutschland, nach Herkunftsland 2016 und 2017 im Vergleich<sup>1)</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Abbildung 3-27: Zu- und Fortzüge deutscher Staatsangehöriger nach und aus Deutschland nach ausgewählten Herkunftsstaaten von 1995 bis 2017<sup>1</sup>



1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Rumänen, Syrern und Polen den vierten Platz unter den zugangsstärksten Gruppen an Zuwanderern.

Insgesamt geht die Zahl der Zuzüge von Deutschen seit Mitte der 1990er-Jahre zurück, während zwischen 2006 und 2014 wieder eine leicht steigende Tendenz festzustellen war (vgl. Tabelle 3-31). Die geringeren Zuzugszahlen von Deutschen im Vergleich zu den 1990er-Jahren sind im Wesentlichen auf einen Rückgang der Spätaussiedlerzahlen zurückzuführen (siehe im Einzelnen dazu Kap. 3.7).

Neben den Spätaussiedlern bilden Rückkehrer mit deutscher Staatsangehörigkeit, die jederzeit das Recht auf Rückkehr nach Deutschland haben, den anderen Teil der in der Zu- und Fortzugsstatistik erfassten Zuzüge von Deut-

schen.<sup>150</sup> Unter Abzug derjenigen Personen, die im Rahmen des Spätaussiedlerzuzugs als Deutsche in die Zuzugsstatistik eingingen, ist die Zahl der Deutschen seit 1999 – mit wenigen Ausnahmen – auf über 100.000 Personen angestiegen.<sup>151</sup> Im Jahr 2016 waren es 140.919 Personen und im Jahr 2017 160.934 (2015: 115.965). Im Zeitraum zwischen 2000 und 2017 ist der Anteil der Rückkehrer mit deutscher Staatsangehörigkeit an den deutschen Zuwanderern insgesamt von ca. 55% auf weit über 90% angestiegen (vgl. Tabelle 3-31). Hierbei handelt es sich überwiegend um Personen, die

150 Darunter fallen auch Kinder mit deutscher Staatsangehörigkeit, die während eines Auslandsaufenthaltes der Eltern geboren wurden und zum ersten Mal nach Deutschland einreisen.

151 Zwar wurden im Jahr 2004 etwa 128.000 deutsche Rückkehrer registriert, allerdings war diese Zahl aufgrund von Korrekturen im Land Hessen überhöht. Wie hoch die Zahl der Deutschen, die 2004 zurückgekehrt sind, tatsächlich war, ist nicht bekannt.

nach „temporärem“ Aufenthalt im Ausland nach Deutschland zurückkehren wie z. B. Techniker, Manager, Kaufleute, Senioren, Studenten<sup>152</sup>, Wissenschaftler<sup>153</sup> sowie deren Angehörige.

Es kann jedoch angenommen werden, dass sich ein Teil von aus dem Ausland zurückkehrenden Personen vor ihrer Ausreise aus Deutschland nicht bei den Behörden abgemeldet hat, da bei nur kurzzeitigem Auslandsaufenthalt der inländische Wohnsitz häufig beibehalten wird, sodass eine Anmeldung bei der Rückkehr nach Deutschland ebenfalls unterbleibt. So ist zu vermuten, dass beispielsweise Studierende, die nur für ein oder zwei Semester ins Ausland gehen, ihren Wohnsitz in Deutschland nicht aufgeben und sich deshalb nicht abmelden. Auch Senioren, die einen Teil des Jahres z. B. in Spanien verbringen, behalten häufig ihren Wohnsitz in Deutschland.

Die Fortzüge von deutschen Staatsangehörigen bewegten sich seit den 2000er-Jahren konstant zwischen 100.000 und 170.000 jährlich, im Jahr 2016 wurden 281.411 Fortzüge von Deutschen aus dem Bundesgebiet registriert und damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viele (2015: 138.273) (vgl. Tabelle 3-31). Hintergrund dieser starken Veränderung ist aber im Wesentlichen der Effekt einer veränderten statistischen Erfassung. Seit 2016 werden die Zu- und Fortzüge von Deutschen von bzw. nach „unbekannt/ohne Angabe“ als Außenwanderung verbucht. Zuvor blieben sie in der Wanderungsstatistik und in Folge auch in der Bevölkerungsfortschreibung weitgehend unberücksichtigt. Dieser methodische Effekt trifft vor allem auf die Ergebnisse 2016 und 2017 zu, daher fallen die Werte für diese Jahre deutlich höher aus und sind nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Alle weiteren Ergebnisse zur Außenwanderung von deutschen Staatsangehörigen nach Herkunfts- und Zielländern sind von dieser methodischen Veränderung nicht betroffen (vgl. auch Kap. 4.2).

Seit 1993 überstieg die Zahl der Fortgezogenen mit deutscher Staatsangehörigkeit die der deutschen Rückkehrer in jedem Jahr (vgl. Abbildung 3-25). Unter Berücksichtigung der Spätaussiedlerzuzüge gestaltete sich der Wanderungssaldo bis zum Jahr 2004 positiv. Im Berichtsjahr 2017 betrug die Zahl der Fortzüge von Deutschen 249.181, was

einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 % entspricht.<sup>154</sup> Im Jahr 2017 lag der Wanderungsverlust unter Berücksichtigung dieser methodischen Veränderungen der Wanderungsstatistik bei -82.478 (2016: -135.364; 2015: -17.560) (vgl. Abbildung 3-25).<sup>155</sup>

Mit Blick auf die Herkunftsländer, aus denen deutsche Staatsangehörige nach Deutschland zurückkehrten, zeigt sich folgendes Bild: Die Schweiz ist nicht nur das Hauptzielland deutscher Staatsangehöriger, sondern auch das Hauptherkunftsländ von deutschen Rückkehrern. Im Jahr 2016 kehrten 11.216 und 2017 11.124 Deutsche aus der Schweiz zurück nach Deutschland (2015: 12.064). Das waren 7,7 % bzw. 6,7 % aller deutschen Rückwanderer (vgl. Abbildung 3-26). Aus der Schweiz ist seit 1997 ein kontinuierlicher Anstieg der Zahl der Zuzüge von Deutschen festzustellen (vgl. Abbildung 3-27 und Tabelle 3-47 im Anhang). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass bis 2008 die Zahl der Fortzüge von Deutschen in die Schweiz deutlich stärker angestiegen ist.<sup>156</sup> Kamen im Jahr 1995 noch 1,5 Fortzüge auf einen Zuzug, so betrug dieses Verhältnis im Jahr 2008 bereits 3,5 zu 1. D. h. es zogen dreieinhalb Mal mehr Deutsche in die Schweiz als von dort zurückkehrten. In den Folgejahren sank jedoch die Zahl der Fortzüge von Deutschen in die Schweiz wieder, sodass auch das Verhältnis von Fortzügen zu Zuzügen auf 1,4 zu 1 wieder deutlich zurückging.

Aus den Vereinigten Staaten wanderten 10.647 Deutsche zurück nach Deutschland (2016: 9.815; 2015: 10.159). Dies entsprach einem Anteil von 6,7 % an allen deutschen Remigranten (2016: ebenfalls 6,7 %). 6.583 Personen zogen aus dem Vereinigten Königreich zu (3,9 %; 2016: 4,5 %) und aus Österreich zogen 6.384 Personen der Deutschen zu (3,8 %; 2016: 4,5 %) (vgl. Abbildung 3-26 und Tabelle 3-47 im Anhang).

Nahezu kontinuierlich angestiegen ist seit 1992 die Zahl der deutschen Rückkehrer aus der Türkei. Im Jahr 2016 zogen mit 4.881 3,3 % mehr Deutsche aus der Türkei nach Deutschland zu als im Vorjahr (2015: 4.732). 2017 kamen 4.891 Personen aus der Türkei. Parallel dazu sind auch die Fortzüge von Deutschen in die Türkei angestiegen (vgl. Abbildung 3-27 und Tabelle 4-3), sodass sich insgesamt

152 So waren im Jahr 2015 etwa 138.000 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen eingeschrieben (2014: 135.000). Insgesamt ist die Zahl der Deutschen, die für ein Studium ins Ausland zogen, seit dem Jahr 1991, in dem etwa 33.000 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen registriert waren, fast kontinuierlich angestiegen (vgl. dazu Kap. 4.2).

153 Zur – häufig nur temporären – Abwanderung und zur Rückkehrbereitschaft deutscher Wissenschaftler vgl. Kap. 4.2.

154 Belastbare Wanderungszahlen von Deutschen liegen erst seit 1954 vor (vgl. Statistisches Bundesamt 2018d).

155 Ließe man bei den Zu- und Fortzügen von Deutschen von bzw. nach „unbekannt/ohne Angabe“ in der Wanderungsstatistik unberücksichtigt, ergäben sich 2016 gegenüber 2015 bei den Zuzügen (115.000 Personen, -4 %) als auch bei den Fortzügen (131.000 Personen, -5 %) andere Werte.

156 Zur Zahl der Fortzüge von Deutschen differenziert nach Zielländern vgl. Kap. 4.2.

das Wanderungsvolumen von Deutschen in die und aus der Türkei seit Anfang der 1990er-Jahre deutlich erhöht hat. Aus der Wanderungsstatistik ist nicht herauszulesen, inwieweit es sich hierbei um autochthone Deutsche oder um Eingebürgerte handelt.

Die Zahl der deutschen Rückkehrer aus den klassischen Einwanderungsländern Kanada und Australien hielt sich in den Jahren 2016 und 2017 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (vgl. Tabelle 3-47 im Anhang).

# 4 Abwanderung aus Deutschland

Legaldefinitionen der Begriffe „Auswanderer“ bzw. „Abwanderer“ existieren für Deutschland nicht. Ein Wohnungswechsel ins Ausland i. V. m. der Abmeldung der bisher bestehenden Wohnung bei der zuständigen Meldebehörde wird statistisch als Fortzugsfall erfasst (und nicht als Ab- oder Auswanderung). Mit Inkrafttreten des Bundesmeldegesetzes am 1. November 2015 gilt nach dessen § 17 Abs. 2: „Wer aus einer Wohnung auszieht und keine neue Wohnung im Inland bezieht, hat sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Auszug bei der Meldebehörde abzumelden.“

Somit liefert die Wanderungsstatistik Angaben über die Fortzüge ins Ausland, d. h. über die Wohnortwechsel von Personen über die Grenzen Deutschlands. Dabei werden keine weiteren Kriterien wie z. B. die (beabsichtigte) Dauer des Aufenthalts im Ausland erhoben. So kann demzufolge nicht nach kurzfristigen (z. B. im Rahmen eines Auslandsstudiums) oder längeren bzw. dauerhaften Aufenthalten im Ausland unterschieden werden.

## 4.1 Abwanderung von Ausländern

### 4.1.1 Entwicklung der Fortzüge von Ausländern

Bei einem Anstieg der Zuwanderung verlassen mit einer zeitlichen Verzögerung auch vermehrt Menschen Deutschland, wie die Entwicklung seit 2010 in Deutschland zeigt (vgl. Abbildung 4-1). Zwischen 1993 und 2017 zogen 25,6 Millionen Menschen aus dem Ausland nach Deutschland, im gleichen Zeitraum verließen aber auch 19,0 Millionen Menschen das Bundesgebiet, davon 15,4 Millionen Ausländer.

Nach dem Hoch der Zuzüge im Jahr 2015 stieg anschließend auch die Zahl der Fortzüge 2016 mit 1.365.178 um 36,8 % gegenüber dem Vorjahr an (2015: 997.552). Im Jahr 2017 ging die Zahl mit 1.550.721 Fortzügen aus Deutschland um 13,6 % spürbar zurück. Darunter befanden sich 2017 885.460 Fortzüge von Ausländern (2016: 1.083.767; 2015: 859.279). Da gleichzeitig 1.550.721 Zuzüge festgestellt wurden, darunter 1.384.018 Zuzüge von Ausländern, ergab sich für 2017 ein positiver Gesamtwanderungssaldo von 416.080 (2016: +499.944). Dies war ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Wanderungsgewinn im Jahr 2015, der +1.139.402 betragen hatte (vgl. Kap. 1).

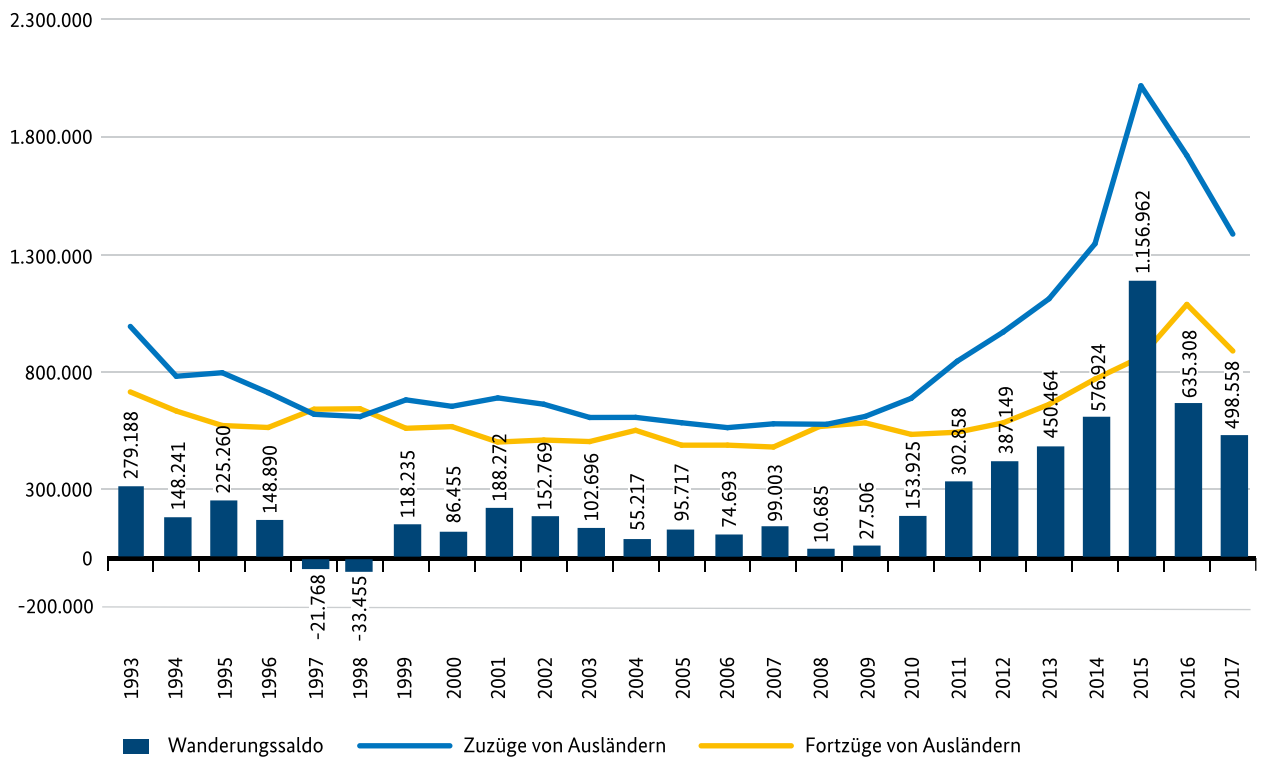
Der Wanderungssaldo der Ausländer betrug 2017 +498.558 (2016: +635.308) und sank damit im Vergleich zum Jahr 2015 ebenfalls deutlich (2015: +1.156.962) (vgl. Abbildung 4-1).<sup>157</sup>

### 4.1.2 Fortzüge nach der Aufenthaltsdauer

Auf Grundlage der Daten des Ausländerzentralregisters (AZR) kann angegeben werden, wie lange sich ein Ausländer vor seiner Ausreise im Bundesgebiet aufgehalten hat. Die Fortzüge umfassen die im AZR gespeicherten Kategorien „Fortzüge ins Ausland“ und „nach unbekannt“ sowie Personen mit dem Vermerk „nicht mehr aufhältig“. Insgesamt sind laut AZR im Jahr 2017 644.613 Ausländer fortgezogen (2016: 664.356; 2015: 568.639) (vgl. Tabelle 4-7 im Anhang).<sup>158</sup> Die Zahl der Fortzüge ist damit 2016 um 16,8 % gegenüber dem

<sup>157</sup> Zu den Fortzügen differenziert nach einzelnen Staatsangehörigkeiten vgl. Kap. 1.4.

<sup>158</sup> Stichtag der AZR-Auswertung ist der 31. März 2018.

Abbildung 4-1: Zu- und Fortzüge von ausländischen Staatsangehörigen von 1993 bis 2017<sup>1</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Vorjahr gestiegen und im Jahr 2017 um 3,0 % gestiegen.<sup>159</sup> 38,9 % der fortgezogenen ausländischen Staatsangehörigen im Jahr 2017 hielten sich weniger als ein Jahr im Bundesgebiet auf (80,6 %), drei Viertel weniger als vier Jahre (75,6 %). 5,5 % verließen Deutschland nach einer Aufenthaltsdauer von mehr als 20 Jahren. 2,4 % der Abwanderer hielten sich sogar länger als 30 Jahre in Deutschland auf.

Im Jahr 2017 hatten 29,8 % der fortgezogenen Staatsangehörigen aus der Türkei zuvor mindestens 30 Jahre in Deutschland verbracht. Bei Staatsangehörigen aus Kroatien und Griechenland lag dieser Anteil bei 9,3 % bzw. 9,1 %.

Dagegen hatten sich mehr als drei Viertel der Staatsangehörigen aus den Herkunftsländern Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Albanien, den Vereinigten Staaten, Indien und

Mazedonien vor ihrer Ausreise aus Deutschland weniger als vier Jahre im Bundesgebiet aufgehalten. Die Hälfte der rumänischen Staatsangehörigen reiste sogar nach weniger als einem Jahr Aufenthalt in Deutschland wieder aus.

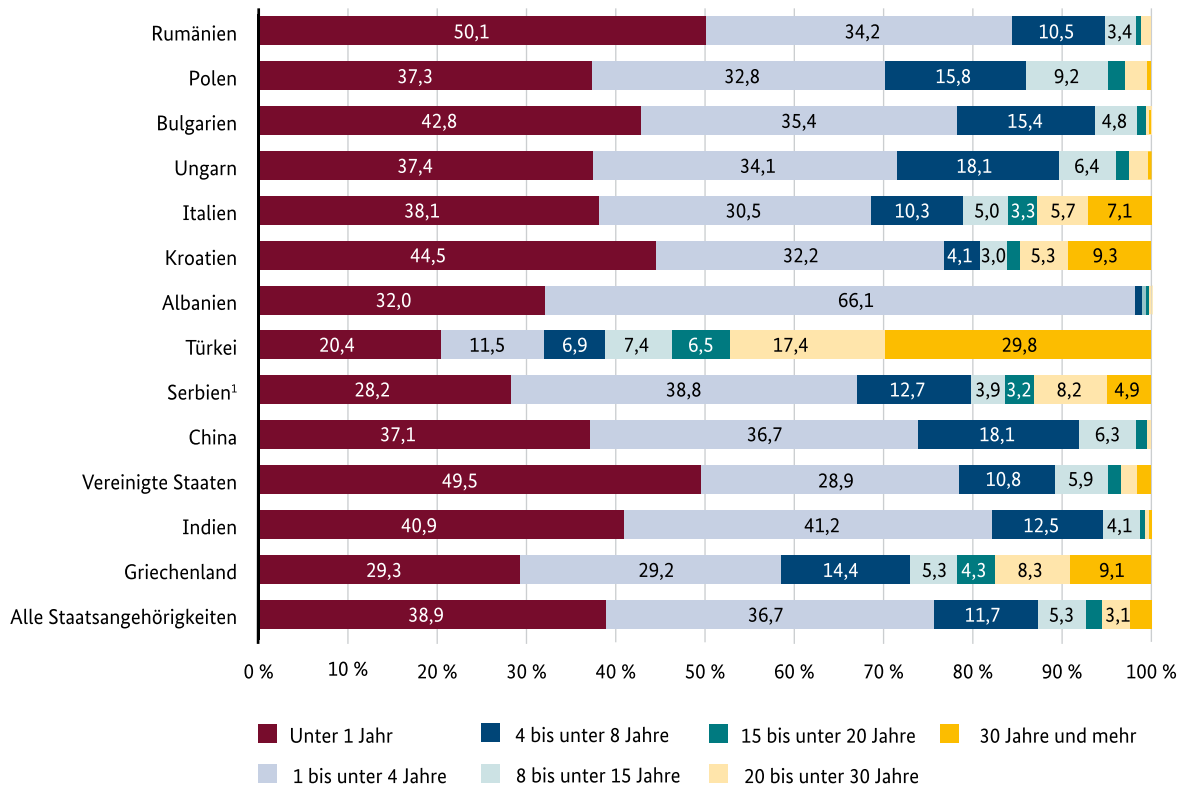
#### 4.1.3 Fortzüge von Drittstaatsangehörigen nach dem letzten Aufenthaltsstatus

Im Jahr 2017 zogen 6,3 % der Drittstaatsangehörigen mit einem unbefristeten Aufenthaltstitel aus Deutschland fort (16.756 Personen; 2016: 14.668), darunter waren 109 Personen mit einer Niederlassungserlaubnis als Hochqualifizierte nach § 19 AufenthG (2016: 100 Personen). 20.963 Personen bzw. 7,9 % haben als Studierende bzw. Hochschulabsolventen Deutschland verlassen, darunter 1.464 Hochschulabsolventen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 16 Abs. 5 AufenthG (2016: 22.507, darunter 1.325 Hochschulabsolventen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 16 Abs. 5 AufenthG). 7,9 % bzw. 21.022 drittstaatsangehörige Abwanderer hatten bei ihrem Fortzug eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit (2016: 19.387), darunter 2.047 Inhaber einer Blauen Karte EU nach § 19a AufenthG und

159 Die Zahl der Fortzüge von Ausländern laut AZR liegt deutlich unter der Zahl der Fortzüge laut Wanderungsstatistik (vgl. Kap. 1.8). Dies ist dadurch bedingt, dass im Gegensatz zur meldewesenbasierten Wanderungsstatistik Migranten mit Kurzeufenthalt unter drei Monaten nicht im AZR registriert sind und somit die Zu- und Fortzüge einer großen Zahl von Migranten (z. B. Saisonarbeitnehmer) nicht enthalten sind.



Abbildung 4-2: Fortzüge von Ausländern nach Aufenthaltsdauer und ausgewählten Staatsangehörigkeiten im Jahr 2017 in Prozent



1) Inkl. ehem. Serbien und Montenegro.

Anmerkung: Werte unter 3,0 % werden aufgrund der Übersichtlichkeit nicht ausgewiesen.

Quelle: Ausländerzentralregister, Statistisches Bundesamt

751 Selbstständige nach § 21 AufenthG (wobei etwa drei Viertel der fortziehenden Selbstständigen einer freiberuflichen Tätigkeit nach § 21 Abs. 5 AufenthG nachgegangen waren). 6,3 % verließen Deutschland mit einer Aufenthaltserlaubnis aus familiären Gründen (absolut: 16.798 Personen; 2016: 16.332). 7,6 % bzw. 20.178 Personen besaßen eine Aufenthaltsgestattung (2016: 25.269). Etwa die Hälfte der fortziehenden Drittstaatsangehörigen hatte keinen gültigen Aufenthaltstitel vor ihrer Ausreise.

Betrachtet man die Abwanderung im Jahr 2017 differenziert nach Status und einzelnen Staatsangehörigkeiten, so zeigt sich, dass türkische Staatsangehörige (45,0 %) überproportional häufig aus einem unbefristeten Aufenthaltstitel heraus Deutschland verließen (vgl. Tabelle 4-9 im Anhang). Bei chinesischen Staatsangehörigen war dagegen etwa ein Drittel (30,6 %) der Abwanderer Studierende bzw. Hochschulabsolventen. Mit einer Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit zogen überdurchschnittlich häufig Staatsangehörige aus Indien (25,4 %), den Vereinigten Staaten (23,3 %) und Bosnien und Herzegowina (18,3 %) aus Deutschland fort. Im Falle Indiens und der Vereinigten Staaten zeigt sich, dass

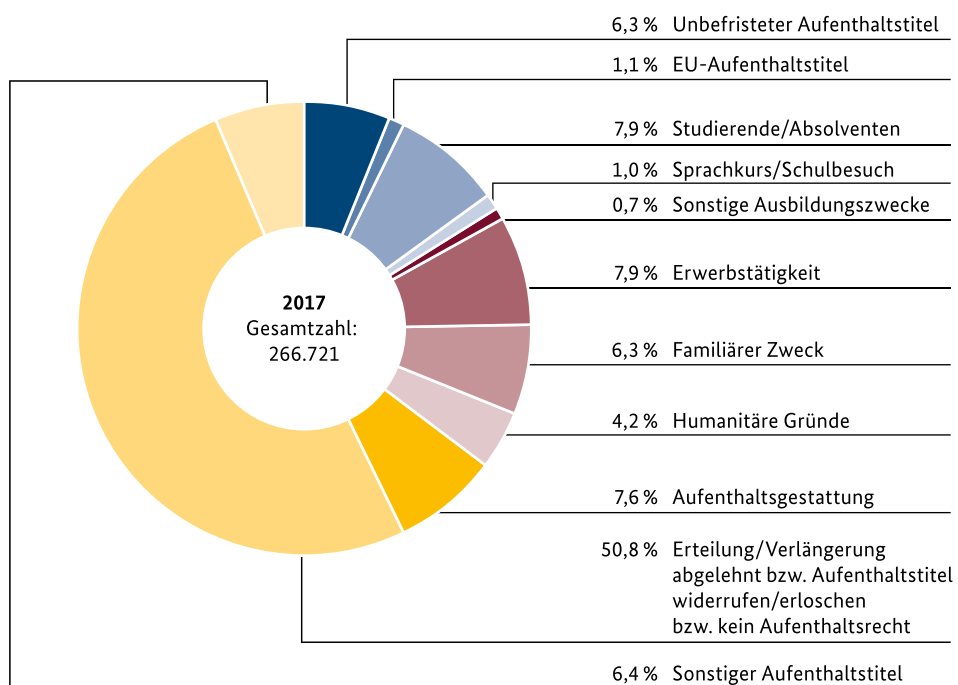
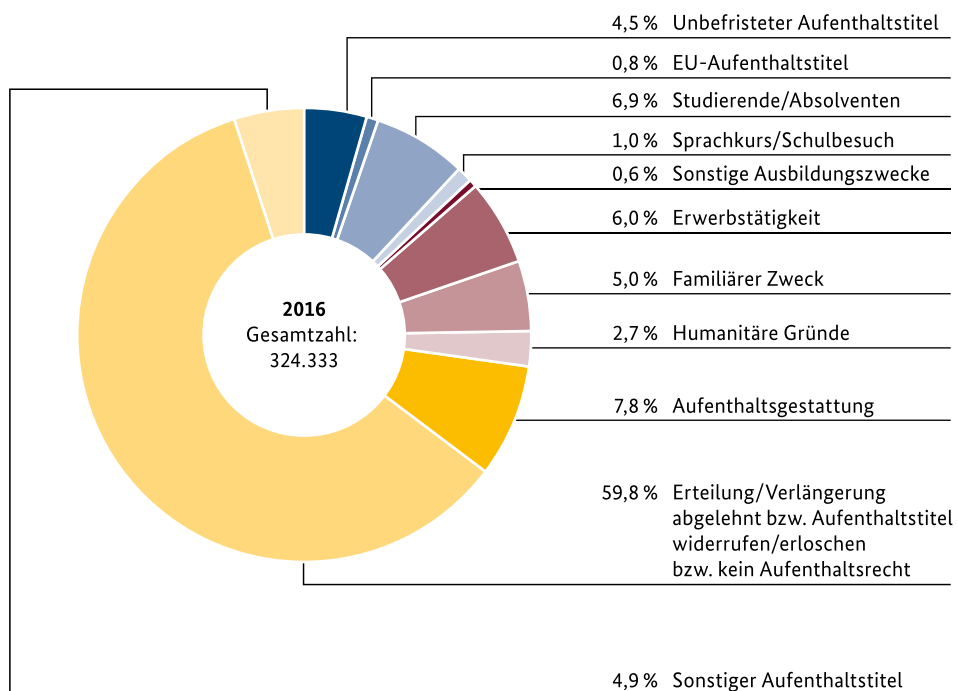
relativ viele Familienangehörige mit fortziehen. Staatsangehörige aus Indien und den Vereinigten Staaten sind häufig als Fachkräfte zum Zweck einer temporären Beschäftigung nach Deutschland gezogen und haben ihre Familien mitgebracht. Nach dem Ende der Beschäftigung verlassen sie Deutschland häufig im Familienverbund wieder.

#### 4.1.4 Rückkehr

Rückkehrpolitik ist ein wichtiger Bestandteil der Migrationspolitik.<sup>160</sup> Hierzu zählen die Grundsatzfragen der freiwilligen Rückkehr, der Rückkehrförderung, der Reintegration, der (zwangsweisen) Rückführung und der Rückübernahme vollziehbar ausreisepflichtiger Personen durch ihre Herkunftstaaten. Die freiwillige Rückkehr hat dabei Vorrang vor einer zwangsweisen Rückführung.

<sup>160</sup> Ausführlich zur Rückkehrpolitik in Deutschland vgl. Grote 2015: 22 ff. Aus Sicht der Rückkehrenden und deren Familienangehörigen vgl. Baraulina/Kreienbrink 2013.

Abbildung 4-3: Fortzüge von Drittstaatsangehörigen nach dem letzten Aufenthaltsstatus in den Jahren 2016 und 2017



Quelle: Ausländerzentralregister

Tabelle 4-1: Anzahl ausgereister Personen mittels REAG/GARP-Programm von 2010 bis 2017

| Jahr | Personen | Davon: Staatsangehörigkeit des jeweiligen Ziellandes |
|------|----------|--|
| 2010 | 4.480    | 4.395  |
| 2011 | 6.319    | 6.251  |
| 2012 | 7.546    | 7.466  |
| 2013 | 10.251   | 10.150   |
| 2014 | 13.574   | 13.466   |
| 2015 | 35.514   | 35.271   |
| 2016 | 54.006   | 53.747   |
| 2017 | 29.522   | 29.183   |

Quelle: IOM, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Der Bund und die Länder bieten seit 1979 durch die humanitären Programme „Reintegration and Emigration Programme for Asylum-Seekers in Germany (REAG)“ bzw. „Government Assisted Repatriation Programme (GARP)“ (seit 1989) Unterstützung für die freiwillige Rückkehr (oder ggf. Weiterwanderung). Diese Programme werden in Kooperation mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) durchgeführt. Dabei gewährt REAG Hilfe bei Rück- oder Weiterreisen, während GARP Starthilfen im Herkunftsland anbietet. Dabei werden insbesondere vollziehbar ausreisepflichtige Personen durch Übernahme der Reisekosten, eine Reisebeihilfe und ggf. eine Starthilfe zur Reintegration, unterstützt.

Hauptzielgruppe der Rückkehrförderung sind vollziehbar ausreisepflichtige Drittstaatsangehörige, die nach § 50 Abs. 1 AufenthG keinen Aufenthaltstitel besitzen. Diesen Personen wird eine behördliche Frist gesetzt, innerhalb derer sie die Bundesrepublik Deutschland zu verlassen haben. Kommt eine Person der Erfüllung dieser Ausreisepflichtung nicht freiwillig nach, ist eine (zwangsweise) Rückführung (§ 59 AufenthG) die Folge.

Seit Bestehen dieser Programme ist die freiwillige Rückkehr von knapp 700.000 Menschen aus aller Welt in ihr Heimatland oder die Weiterwanderung in ein aufnahmeberechtigtes Drittland finanziell und organisatorisch unterstützt worden. Mit der Verwaltung der Fördermittel für die freiwillige Rückkehr ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) betraut (§ 75 Nr. 7 AufenthG).<sup>161</sup>

<sup>161</sup> Nach § 75 Nr. 7 AufenthG hat das BAMF die gesetzliche Kompetenz zur Koordinierung der Programme und Mitwirkung an Projekten zur Förderung der freiwilligen Rückkehr neben der Auszahlung der hierfür bewilligten Mittel.

Im Jahr 2016 nutzten 54.006 Menschen das Programm (+52,1 % im Vergleich zum Vorjahr). Der hohe Anstieg erklärt sich wie schon 2015 durch die stark zugenommene Fluchtmigration. Seit 2016 geht die Anzahl der Schutzsuchenden insgesamt wieder zurück, sodass auch die Zahl der geförderten Rückkehrer insgesamt zurückgegangen ist: Im Jahr 2017 wurden 29.522 Personen durch diese Rückkehrprogramme gefördert, was einem Rückgang um 45,3 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (vgl. Tabelle 4-1).<sup>162</sup>

Ein Großteil der geförderten Rückkehrer (67,3 %) stammte 2016 aus den Westbalkanstaaten.<sup>163</sup> 31,3 % der Rückkehrer im Jahr 2016 besaßen die albanische Staatsangehörigkeit (16.888 Personen), 11,4 % die serbische (6.166 Personen) und 10,5 % die irakische Staatsangehörigkeit (5.657 Personen). Dabei waren 37,8 % der geförderten Rückkehrer unter 18 Jahre alt, 31,7 % zwischen 19 und 30, 22,7 % zwischen 31 und 45, 6,8 % zwischen 46 und 60 und 1,1 % über 60 Jahre alt. 99,5 % der im Jahr 2016 freiwillig und gefördert ausgereisten Personen kehrten in ihre Herkunftsländer zurück (vgl. Tabelle 4-1), 0,5 % zogen in einen anderen Staat.

Die meisten geförderten Rückkehrer stammten weiterhin, wenn auch mit abnehmender Tendenz, aus den Westbalkanstaaten: Dabei waren albanische Staatsangehörige mit einem Anteil von 23,5 % oder 6.950 Personen am häufigsten vertreten (-58,8 % im Vergleich zum Vorjahr). 10,0 % waren mazedonische Staatsangehörige (2.948 Personen, -35,6 % im Vergleich zum Vorjahr) und 9,9 % hatten die serbische

<sup>162</sup> Die Zahl der über REAG/GARP geförderten Ausreisen ist im Vergleich zur Zahl der Abschiebungen höher.

<sup>163</sup> Für die Westbalkanstaaten werden lediglich die Transportkosten übernommen. Reisebeihilfe sowie Starthilfe erhalten Staatsangehörige aus diesen Staaten nicht.

Staatsangehörigkeit (2.933 Personen, -52,4% im Vergleich zum Vorjahr). 36,5% der im Jahr 2017 geförderten Rückkehrer waren unter 18 Jahre alt, 28,5% zwischen 19 und 30, 24,7% zwischen 31 und 45, 8,4% zwischen 46 und 60 und 1,9% über 60 Jahre alt. Auch im Jahr 2017 zogen die meisten Personen in ihre Herkunftsländer zurück (98,9%) (vgl. Tabelle 4-1 und Abbildung 4-4).

Etwa ein Drittel (34,5%) der 2017 ausgereisten Personen hatten sich weniger als ein Jahr in Deutschland aufgehalten, 2016 war dieser Anteil mit 54,8% deutlich höher. Etwa 1,6% der Personen hatten sich im Jahr 2017 länger als fünf Jahre (2016: 0,6%) in Deutschland aufgehalten.

Neben REAG/GARP existiert eine Vielzahl von internationalen, bundes- und landesweiten sowie kommunalen Projekten, die die Rückkehr und Reintegration in das jeweilige Herkunftsland fördern und die Leistungen über REAG/GARP hinaus gewähren.<sup>164</sup>

Im Rahmen der Rückkehrpolitik gewinnt die Reintegration von Rückkehrern in ihrer Heimat zunehmend an Bedeutung. Durch eine wirtschaftliche und soziale Verwurzelung vor Ort soll den Rückkehrern ein Neuanfang in ihrem Herkunftsstaat ermöglicht werden. Gleichzeitig kann durch eine solche Perspektive der Anreiz zur Wiedereinreise vermindert werden.

Seit dem 1. Februar 2017 wird die REAG/GARP-Förderung durch das StarthilfePlus-Programm ergänzt. Durch dieses bundeseigene Zusatzprogramm wird eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für Asylsuchende aus bestimmten Herkunftsländern gewährt, wobei sich die Höhe der Unterstützung am Zeitpunkt der Rückkehrentscheidung orientiert. Die höchste Förderung ergibt sich bei einer Entscheidung noch vor Abschluss des Asylverfahrens.<sup>165</sup> Seit Programmbeginn wurden im Jahr 2017 10.000 Personen mit dem StarthilfePlus-Programm gefördert.<sup>166</sup>

164 Während zu geförderten Ausreisen über das REAG/GARP-Programm Statistiken geführt werden, gibt es zu geförderten Ausreisen mit Programmen der Bundesländer und Kommunen keine vollständigen Angaben. Darüber hinaus ist es möglich, dass ausreisepflichtige Personen ohne jede Form einer Unterstützung freiwillig ausreisen und daher nicht von der Statistik erfasst werden (können) (vgl. Hoffmeyer-Zlotnik 2017: 27 f.). Für eine Übersicht der Akteure vgl. Grote 2015.

165 Personen aus den Staaten Aserbaidschan, Armenien, Georgien, Russische Föderation, Türkei und Ukraine können nur dann gefördert werden, wenn sie ihren Antrag auf Asyl vor dem 1. Dezember 2017 gestellt haben. Georgische und ukrainische Staatsangehörige müssen vor der jeweiligen Visaliberalisierung (Georgien 28. März 2017/Ukraine 11. Juni 2017) eingereist sein, um StarthilfePlus erhalten zu können. Andernfalls können nur die Reisekosten übernommen werden.

166 Vgl. EMN/BAMF 2018: 94 f. und BT-Drs. 19/3151: 20.

Durch das BMZ-Programm „Perspektive Heimat“ wurden zudem Reintegrationsangebote durch den Aufbau von Beratungszentren und durch laufende Maßnahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Kosovo, Albanien, Serbien, Südosteuropa regional, Marokko, Tunesien, Nigeria, Ghana, Senegal, Irak und Afghanistan bereitgestellt. Seit Programmstart im März 2017 wurden insgesamt rund 66.000 Maßnahmen im Bereich Ausbildung/Qualifizierung, Beschäftigung, Existenzgründung, (psycho-)soziale Begleitung für Menschen in ihren Heimatländern durchgeführt. Davon wurden rund 8.000 Maßnahmen zur Reintegration von Rückkehrern aus Deutschland, rund 56.000 Maßnahmen für die lokale Bevölkerung und Rückkehrer aus Drittländern sowie rund 2.000 Maßnahmen zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen durchgeführt (alle Angaben Stand Ende 2017).

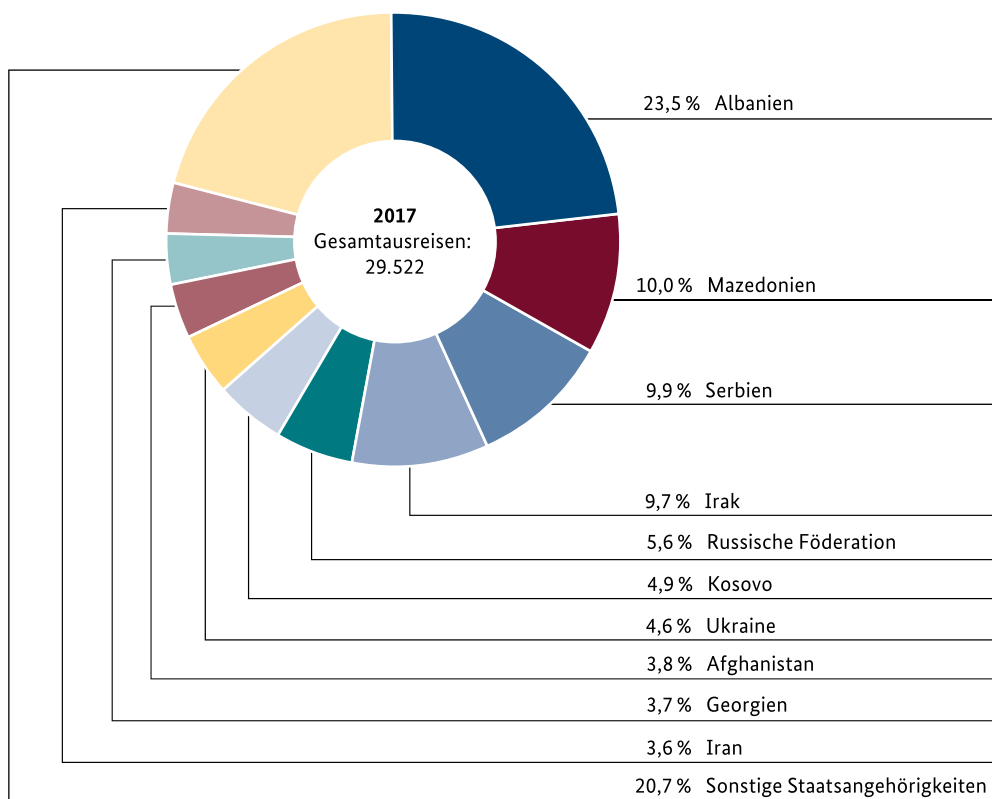
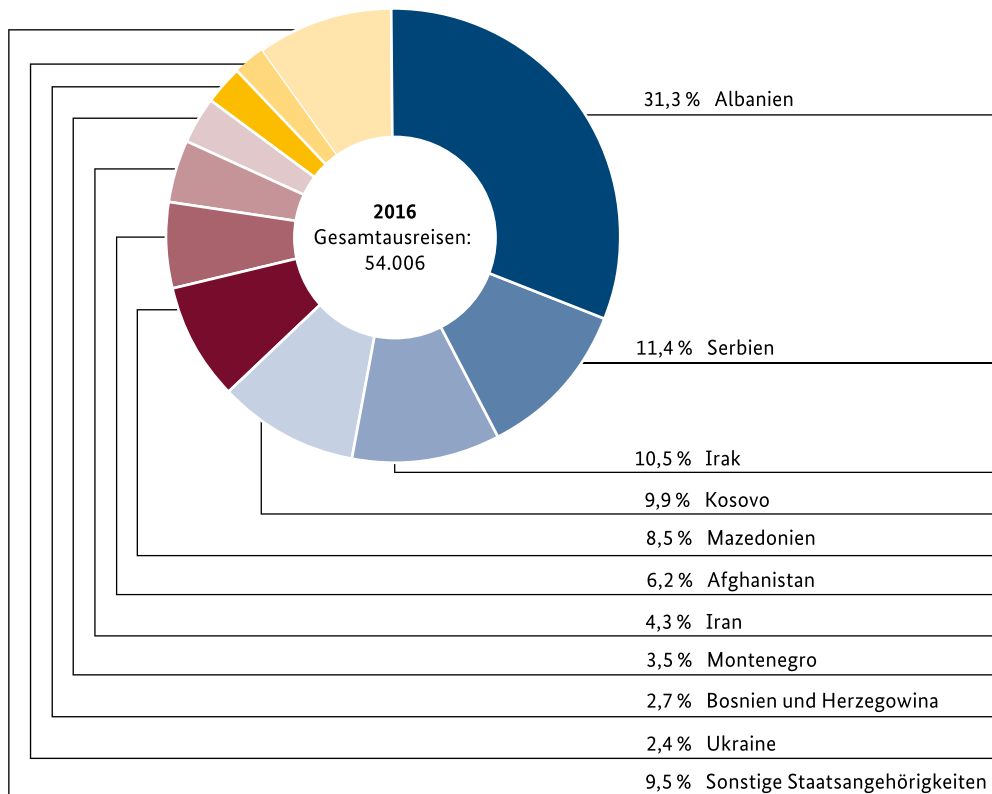
## 4.2 Abwanderung von Deutschen

Die Fortzüge Deutscher bewegten sich seit den 1970er-Jahren konstant zwischen 50.000 und 65.000 jährlich, bis sie ab 1989 auf über 100.000 pro Jahr anstiegen (vgl. Abbildung 4-5). Im Jahr 2016 wurden 281.411 Fortzüge von Deutschen aus dem Bundesgebiet registriert und damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viele (2015: 138.273) (vgl. Tabelle 1-12 im Anhang). Hintergrund dieser starken Veränderung ist aber im Wesentlichen der Effekt einer veränderten statistischen Erfassung. Seit 2016 werden die Zu- und Fortzüge von Deutschen, deren bisheriger bzw. neuer Wohnort nicht bekannt ist, zusätzlich berücksichtigt. Zuvor blieben sie in der Wanderungsstatistik und in Folge auch in der Bevölkerungsfortschreibung weitgehend unberücksichtigt. Daher fallen die Zu- und Fortzugszahlen von Deutschen in den Jahren 2016 und 2017 deutlich höher aus und sind nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Im Berichtsjahr 2017 betrug die Zahl der Fortzüge von Deutschen 249.181, was einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 11,5% entspricht (vgl. Tabelle 4-3).<sup>167</sup> Im Jahr 2017 lag der Wanderungsverlust unter Berücksichtigung dieser methodischen Veränderungen der Wanderungsstatistik bei -82.478 (2016: -135.364; 2015: -17.560).<sup>168</sup> Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 und 2017 sind nur noch bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

167 Belastbare Wanderungszahlen von Deutschen liegen erst seit 1954 vor (vgl. Statistisches Bundesamt 2018d).

168 Ließe man die Zu- und Fortzüge von Deutschen von bzw. nach „unbekannt/ohne Angabe“ in der Wanderungsstatistik unberücksichtigt, ergäben sich 2016 gegenüber 2015 bei den Zuzügen (115.000 Personen, -4%) als auch bei den Fortzügen (131.000 Personen, -5%) andere Werte.

Abbildung 4-4: Freiwillig Rückkehrende mit REAG/GARP-Förderung nach Staatsangehörigkeit in den Jahren 2016 und 2017

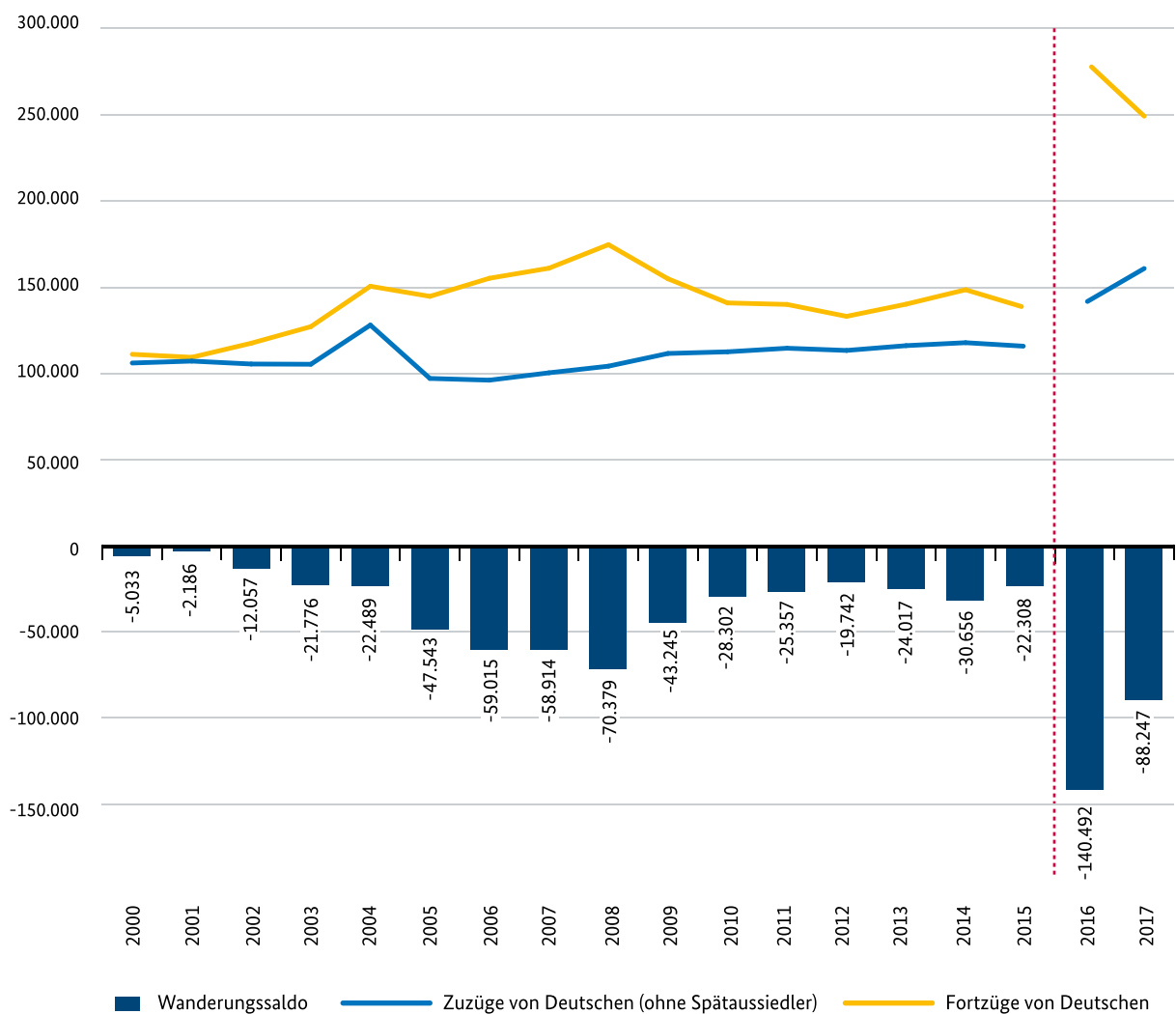


Unter Herausrechnung der im vertriebenenrechtlichen Verfahren aufgenommenen Personen, die in der Zuzugsstatistik als Zuzüge von Deutschen registriert werden, ist der Wanderungssaldo deutscher Staatsangehöriger bereits seit den 1980er-Jahren negativ. Die methodischen Veränderungen in der Wanderungsstatistik durch Berücksichtigung der Zu- und Fortzüge von Deutschen von bzw. nach „unbekannt/ohne Angabe“ verändern auch den Wanderungssaldo deut-

lich. 2016 hat sich dieser gegenüber dem Vorjahr mehr als verfünffacht auf -140.492, 2017 ging die Zahl um ein Drittel zurück auf -88.247.

Bei den fortziehenden Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit handelt es sich zum einen um klassische Auswanderer (die z. B. auf Dauer in die Vereinigten Staaten abwandern), zum anderen um temporäre Abwanderer wie

Abbildung 4-5: Zu- und Fortzüge von deutschen Staatsangehörigen von 2000 bis 2017<sup>1</sup>



1) 2008 bis 2010: Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

Anmerkung: Ab 2016 Bruch in der Zeitreihe: Ab dem 1. Januar 2016 werden Zu- und Fortzüge von Deutschen von bzw. nach „unbekannt/ohne Angabe“ in der Wanderungsstatistik zusätzlich berücksichtigt, daher fallen die Zu- und Fortzugszahlen von Deutschen im Jahr höher aus. Die Ergebnisse sind nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: eigene Berechnungen Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

z. B. Techniker, Manager, Kaufleute, Ärzte, Senioren<sup>169</sup> und Studenten sowie deren Angehörige.<sup>170</sup> Da der amtlichen Wanderungsstatistik keine Informationen über das Qualifikationsniveau der deutschen Abwanderer entnommen werden können, kann nicht angegeben werden, wie viele hochqualifizierte Deutsche temporär oder auf Dauer aus Deutschland fortziehen.

Im Jahr 2015<sup>171</sup> waren 137.700 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen eingeschrieben, 700 Studie-

169 Allerdings behalten die meisten ausländischen „Rentner-Residenten“ ihren Wohnsitz in Deutschland (tatsächlich oder formal) bei, sodass eine Abmeldung am Wohnsitz des Heimatlandes unterbleibt. Die Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamtes registriert beispielsweise für das Jahr 2017 5.959 Deutsche, die nach Spanien zogen (2016: 6.352 Deutsche), darunter 780 Deutsche, die älter als 65 Jahre waren (2016: 6.352 Deutsche) (vgl. Tabelle 4-11 im Anhang). D. h. 13,1% aller nach Spanien abgewanderten Deutschen waren älter als 65 Jahre.

170 Die genannten Gruppen dürften insgesamt in der Fortzugsstatistik untererfasst sein, da sich wahrscheinlich zahlreiche Abwanderer melderechtlich nicht abmelden oder in Deutschland ihren Wohnsitz beibehalten.

171 Das Statistische Bundesamt gibt in seiner Publikation „Deutsche Studierende im Ausland“ jährlich jeweils die Zahlen für den zwei Jahre zurückliegenden Berichtszeitraum an.

rende mehr als im Vorjahr (2014: 137.000 Studierende).<sup>172</sup>

Insgesamt ist damit die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland in den letzten zehn Jahren kontinuierlich angestiegen. Während im Jahr 2003 noch 37 deutsche Studierende an Hochschulen im Ausland auf 1.000 deutsche Studierende an inländischen Hochschulen kamen, waren es 2015 bereits 57.

Die begehrtesten Studienländer im Jahr 2015 waren Österreich (27.563 deutsche Studierende), die Niederlande (21.530 deutsche Studierende), das Vereinigte Königreich (15.410 deutsche Studierende), die Schweiz (14.647 deutsche Studierende) und die Vereinigten Staaten (10.145 deutsche Studierende) (vgl. Tabelle 4-2). Damit studierten 2015 20,0% aller deutschen Auslandsstudierenden in Österreich, sodass Österreich zum achten Mal in Folge das beliebteste Zielland deutscher Studierender war. Es verzeichnete einen Zuwachs von 2,6% zwischen 2014 und 2015. Dagegen ist die Zahl der deutschen Studierenden an Universitäten in den Niederlanden erneut um 3,3% zurückgegangen.

Die meisten deutschen Hochschulabsolventen wurden im Jahr 2015 in den Niederlanden registriert (6.599 Absolventen).

172 Vgl. dazu die Pressemitteilung Nr. 081 des Statistischen Bundesamtes vom 8. März 2018.

Tabelle 4-2: Deutsche Studierende im Ausland in den Jahren von 2010 bis 2015

| Studienland  | 2010               | 2011           | 2012           | 2013                | 2014           | 2015           |
|--|--------------------|----------------|----------------|---------------------|----------------|----------------|
| Österreich   | 27.350             | 30.574         | 32.192         | 26.536 <sup>1</sup> | 26.868         | 27.563         |
| Niederlande  | 23.831             | 25.028         | 25.019         | 23.123              | 22.265         | 21.530         |
| Vereinigtes Königreich   | 14.950             | 15.025         | 13.720         | 15.700              | 15.330         | 15.410         |
| Schweiz  | 13.436             | 13.916         | 14.352         | 14.851              | 14.783         | 14.647         |
| Vereinigte Staaten   | 9.458              | 9.347          | 9.819          | 10.160              | 10.193         | 10.145         |
| Frankreich   | 6.252              | 6.147          | 6.618          | 6.654               | 6.414          | 6.406          |
| China  | 4.239 <sup>2</sup> | 5.451          | 6.271          | 6.271 <sup>2</sup>  | 8.193          | 7.536          |
| Sonstige Studienländer   | 26.951             | 29.582         | 29.865         | 30.558              | 31.689         | 33.130         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>126.467</b>     | <b>135.070</b> | <b>137.856</b> | <b>133.853</b>      | <b>135.735</b> | <b>136.367</b> |
| <b>Hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland</b> | <b>127.600</b>     | <b>136.200</b> | <b>139.200</b> | <b>135.100</b>      | <b>137.000</b> | <b>137.700</b> |

1) Ab dem Berichtsjahr 2013 wurde in Österreich die Definition der Studierenden aus dem Ausland umgestellt, und zwar von der Staatsangehörigkeit auf die UOE-Definition (UOE= UNESCO, OECD, Eurostat) der international mobilen Studierenden nach Herkunftsland. Bedingt dadurch liegt die Zahl der deutschen Studentinnen und Studenten 2013 nur noch bei 26.536 Personen (vgl. Statistisches Bundesamt 2015).

2) Zahlenwert geschätzt.

Im gleichen Jahr schlossen im Vereinigten Königreich 5.955 deutsche Studierende ihr Studium ab und in Österreich 4.878.

#### 4.2.1 Fortzüge nach Zielländern

Von den 251.358 Fortzügen von Deutschen im Jahr 2017 entfielen 50.956 (20,4 %) auf die EU-Staaten (2016: 56.077 bzw. 19,9 %). In die Vereinigten Staaten zogen 10.585 Deutsche (4,2 %; 2016: 12.781 bzw. 4,5 %). Hauptzielland deutscher Staatsangehöriger im Jahr 2017 war jedoch – wie bereits seit 2005 – die Schweiz mit 15.784 Fortzügen (6,3 %; 2016: 17.650 bzw. 6,3 %). Nachdem die Zahl der Fortzüge von Deutschen in die Schweiz seit Anfang der 1990er-Jahre bis 2008 kontinuierlich angestiegen war, zogen in den Folgejahren deutlich weniger Deutsche in die Schweiz (2016: 17.650 bzw. 6,3 %). 3,9 % der Fortzüge deutscher Staatsangehöriger im Jahr 2017 wurden in Richtung Österreich (9.660 Fortzüge; 2016: 10.283 bzw. 3,7 %) registriert, gefolgt von deutlich weniger Fortzügen in das Vereinigte Königreich (6.677 bzw. 2,7 %; 2016: 8.243 bzw. 2,9 %) und Spanien (5.959 bzw. 2,4 %; 2016: 6.352 bzw. 2,3 %) (vgl. Abbildung 4-6 und Tabelle 4-3).

#### 4.2.2 Fortzüge nach Altersgruppen

Mehr als die Hälfte der Deutschen, die im Jahr 2017 ins Ausland gezogen sind, war zwischen 25 und 49 Jahre alt (53,5 %; 2016: 54,5 %) (vgl. Abbildung 4-7). Etwas mehr als ein Achtel war jünger als 18 Jahre (13,1 %; 2016: 13,4 %). 5,7 % aller deutschen Abwanderer waren 65 Jahre und älter (2016: 4,7 %).

Bei Deutschen, die im Jahr 2017 ihren Wohnsitz nach Spanien verlagerten, waren 13,1 % 65 Jahre und älter (vgl. Tabellen 4-11 und 4-12 im Anhang). Diese Zahlen weisen darauf hin, dass Spanien in den letzten Jahren auch für Deutsche vermehrt das Ziel von Ruhesitzwanderung wurde. Bei deutschen Staatsangehörigen, die nach Thailand zogen, betrug der Anteil der über 65-Jährigen sogar 16,7 %. Allerdings lassen die geringen absoluten Zahlen der Wanderungsstatistik bei den über 65-Jährigen auch vermuten, dass sich viele Deutsche, die möglicherweise vorübergehend ihren Ruhestand im Ausland genießen, in Deutschland nicht abmelden. Dagegen war der Anteil der Minderjährigen bei den Deutschen, die in der Regel mit den Eltern in die Türkei (44,6 %) zogen, überproportional hoch.

#### 4.2.3 Abwanderung von Arbeitskräften

Aus der Zu- und Fortzugsstatistik lässt sich nicht herauslesen, aus welchem Grund und für wie lange deutsche Staats-

angehörige das Bundesgebiet verlassen. Es existieren jedoch einige Statistiken, die Personen erfassen, die zum Zweck der Arbeitsaufnahme für einige Zeit aus Deutschland fortziehen. Sie bilden aber nur einen Teil der Personen ab, die aus Deutschland abwandern, um in einem anderen Land eine Beschäftigung aufzunehmen.

Zahlen liegen etwa zur Abwanderung von Ärzten (Deutsche und Ausländer) aus Deutschland vor. Diese werden jährlich von der Bundesärztekammer im Rahmen der Ärztestatistik veröffentlicht.<sup>173</sup>

Im Jahr 2017 ist die Abwanderung von Ärzten aus Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 % auf 1.965 Ärzte gesunken (2016: 2.050) (vgl. Tabelle 4-4). Bereits 2016 war die Zahl gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % leicht zurückgegangen. Von den im Jahr 2017 ins Ausland abgewanderten Ärzten besaßen 58,8 % die deutsche Staatsangehörigkeit (Anteil 2016: 59,3 %). Das beliebteste Zielland der abgewanderten Ärzte im Jahr 2017 war wie im Jahr zuvor die Schweiz (insgesamt 641 Ärzte, darunter 538 Deutsche) vor Österreich (insgesamt 268 Ärzte, darunter 108 Deutsche) und den Vereinigten Staaten (insgesamt 84 Ärzte, darunter 66 Deutsche).<sup>174</sup> In einen anderen Staat der EU zogen insgesamt 783 Ärzte, darunter 306 Deutsche.

Eine weitere Datenquelle stellen die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) publizierten Daten zum internationalen Austausch von Wissenschaftlern dar.<sup>175</sup> Dabei handelt es sich ausschließlich um Informationen über den unmittelbar geförderten Wissenschaftleraustausch. Die ausgewiesenen Daten geben deshalb nur Auskunft über einen Teil des gesamten Wissenschaftleraustauschs zwischen Deutschland und anderen Ländern. In Deutschland gibt es keine Institution, die Daten zu Forschungsaufenthalten im Ausland zentral erfasst. Die Gesamtzahl der deutschen Wissenschaftler im Ausland dürfte insofern deutlich höher liegen.

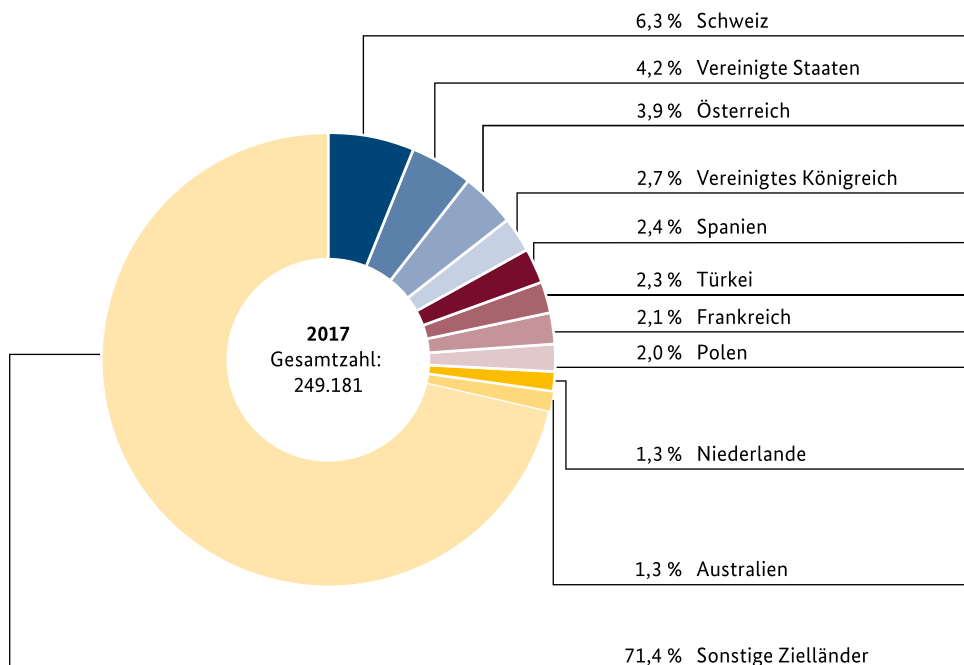
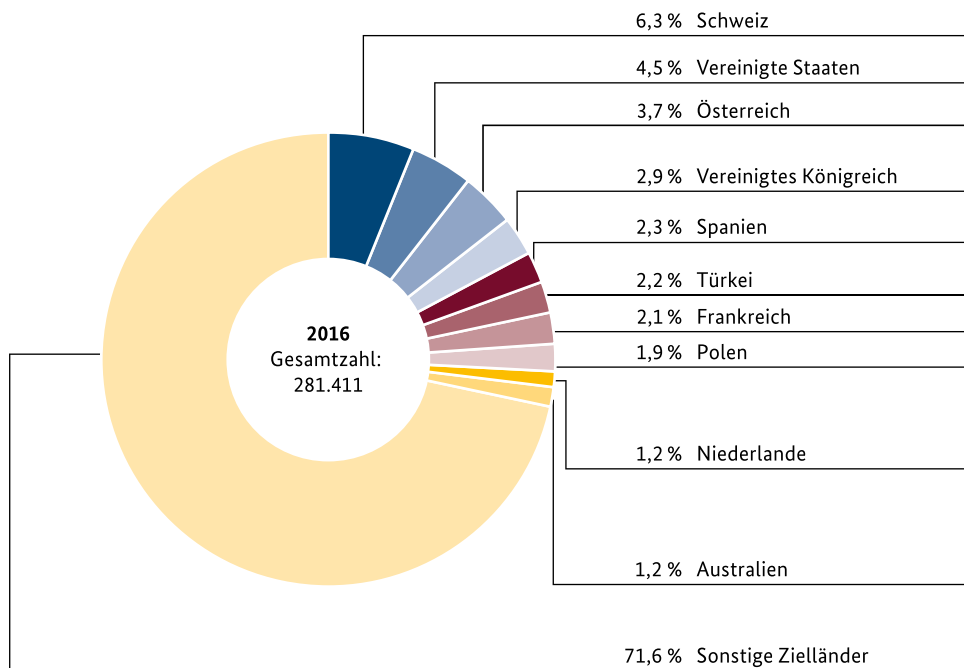
173 Die folgenden Daten basieren für die Jahre bis 2007 auf Meldungen von 15 Ärztekammern, die um eine Hochrechnung für die fehlenden zwei Kammern ergänzt wurden. Ab dem Jahr 2008 liegen Daten aller 17 Ärztekammern vor.

174 Gleichzeitig stieg die Zahl ausländischer Ärzte in Deutschland im Jahr 2017 um 4.088 (+8,4 % im Vergleich zum Vorjahr) auf 50.809. 24.765 Ärzte stammen aus den anderen Staaten der EU. Bei den ausländischen Medizinerinnen handelt es sich sowohl um zugewanderte Ärzte als auch um ausländische Personen, die ihr Medizinstudium in Deutschland abgeschlossen und hier ihre Approbation erhalten haben. Der größte Zuwachs konnte bei syrischen (+737) und rumänischen (+220) Ärzten verzeichnet werden.

175 Vgl. DAAD/DZHW 2018.

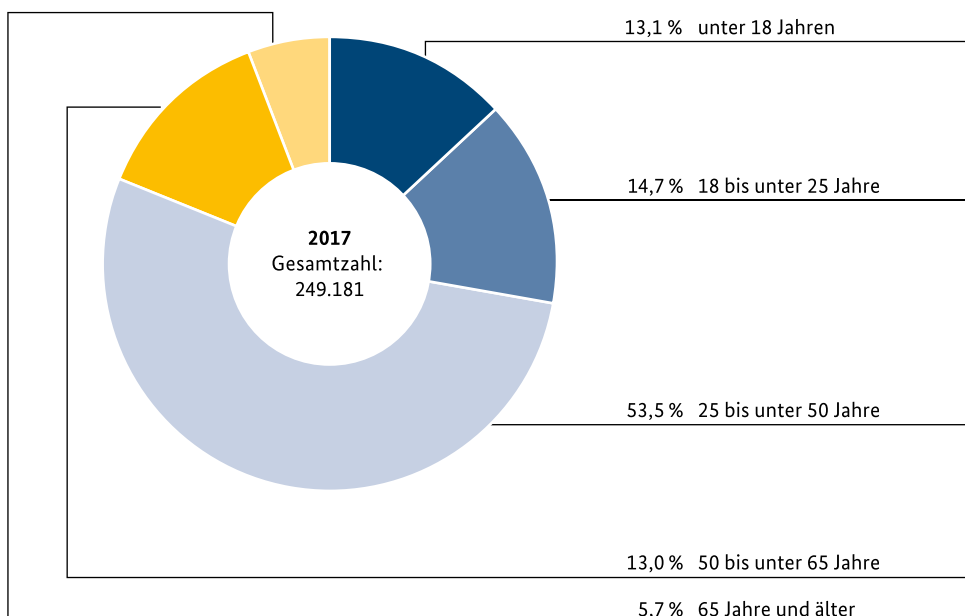
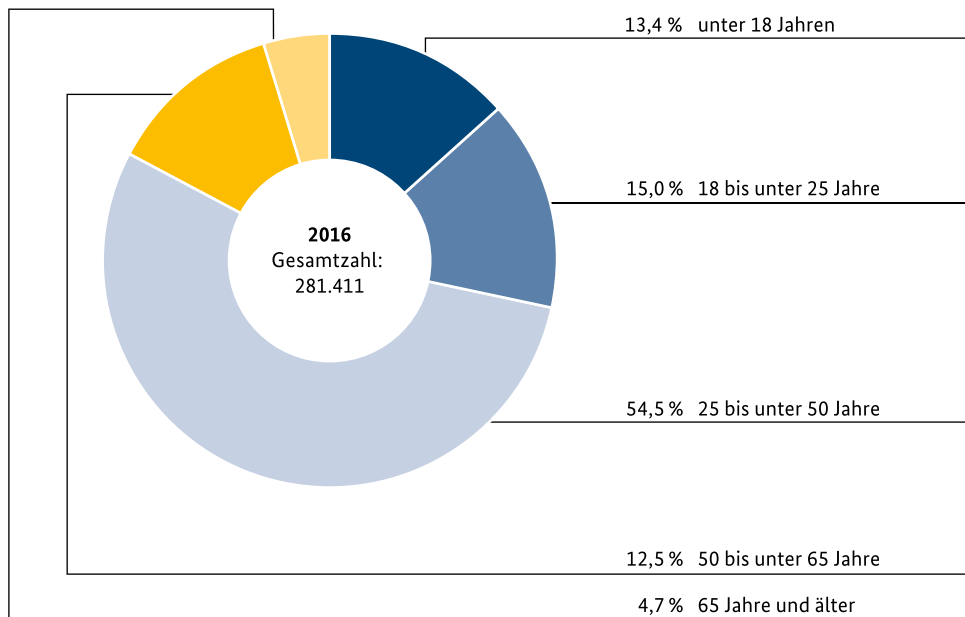


Abbildung 4-6: Fortzüge von Deutschen nach Zielländern in den Jahren 2016 und 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 4-7: Fortzüge von Deutschen nach Altersgruppen in den Jahren 2016 und 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 4-3: Fortzüge deutscher Staatsangehöriger nach Zielland von 2000 bis 2017

| Zielland               | 2000           | 2001           | 2002           | 2003           | 2004 <sup>1</sup> | 2005           | 2006           | 2007           | 2008           |
|------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Belgien                | 2.230          | 2.285          | 2.465          | 2.471          | 2.584             | 2.491          | 2.638          | 2.593          | 2.608          |
| Frankreich             | 6.603          | 6.630          | 6.875          | 6.864          | 7.270             | 7.316          | 7.572          | 7.346          | 7.988          |
| Italien                | 3.077          | 3.013          | 3.264          | 3.083          | 3.448             | 3.435          | 3.437          | 3.405          | 3.645          |
| Niederlande            | 3.665          | 3.875          | 3.660          | 3.345          | 3.571             | 3.404          | 3.554          | 3.697          | 4.282          |
| Österreich             | 5.225          | 5.630          | 6.279          | 6.903          | 8.532             | 9.314          | 10.345         | 11.201         | 13.336         |
| Polen                  | 10.968         | 11.420         | 11.084         | 10.262         | 9.658             | 9.229          | 9.090          | 10.451         | 13.711         |
| Spanien                | 6.750          | 6.697          | 6.767          | 6.769          | 7.196             | 7.317          | 8.149          | 8.991          | 9.245          |
| Vereinigtes Königreich | 5.760          | 5.596          | 5.806          | 6.264          | 7.842             | 9.012          | 9.395          | 9.996          | 10.706         |
| Norwegen               | 659            | 659            | 821            | 858            | 886               | 991            | 1.469          | 2.485          | 2.973          |
| Schweiz                | 7.998          | 9.092          | 10.703         | 11.225         | 12.818            | 14.409         | 18.007         | 23.459         | 29.139         |
| Türkei                 | 1.339          | 1.384          | 1.307          | 1.602          | 2.125             | 2.795          | 3.451          | 3.826          | 4.609          |
| Südafrika              | 804            | 960            | 973            | 1.074          | 1.009             | 1.068          | 1.087          | 1.231          | 1.147          |
| Brasilien              | 1.008          | 1.071          | 1.069          | 1.114          | 1.155             | 1.371          | 1.300          | 1.352          | 1.446          |
| Kanada                 | 2.092          | 1.926          | 2.023          | 2.442          | 2.511             | 3.029          | 3.831          | 4.480          | 5.605          |
| Vereinigte Staaten     | 13.855         | 13.485         | 13.047         | 12.325         | 12.976            | 13.569         | 13.750         | 14.385         | 15.436         |
| China                  | 812            | 864            | 1.014          | 1.133          | 1.696             | 2.028          | 2.294          | 2.295          | 2.553          |
| Thailand               | 627            | 621            | 659            | 715            | 885               | 1.064          | 1.105          | 1.201          | 1.386          |
| Australien             | 1.389          | 1.614          | 1.715          | 1.923          | 2.190             | 2.512          | 2.944          | 3.317          | 3.674          |
| <b>Gesamt</b>          | <b>111.244</b> | <b>109.507</b> | <b>117.683</b> | <b>127.267</b> | <b>150.667</b>    | <b>144.815</b> | <b>155.290</b> | <b>161.105</b> | <b>174.759</b> |

1) Die Fortzugszahlen für Deutsche für das Jahr 2004 sind aufgrund von Korrekturen im Land Hessen überhöht.

Nachdem sich die Erfassung der geförderten deutschen Gastwissenschaftler im Ausland im Jahr 2013 geändert hat, ist aufgrund der eingeschränkten Vergleichbarkeit eine Fortsetzung der bisherigen Zeitreihen zur Mobilitätsentwicklung deutscher Wissenschaftler nicht mehr möglich. Rückwirkend konnten jedoch entsprechend der neuen Erfassungsmethode Zahlen für die Jahre ab 2011 zur Verfügung gestellt werden. Mit der neuen Methode ist nun besser gewährleistet, dass ausschließlich deutsche Wissenschaftler erfasst werden, die einen geförderten temporären Aufenthalt im Ausland absolvieren. Zudem wurden weitere Förderprogramme in die Erhebung einbezogen.<sup>176</sup>

Im Jahr 2016 wurde der Aufenthalt von 15.782 deutschen Wissenschaftlern im Ausland gefördert (vgl. Abbildung 4-8). Dies bedeutet einen leichten Rückgang um 2,9% im Vergleich zum Vorjahr (16.257 geförderte deutsche Wissen-

schaftler) und setzt den seit 2014 rückläufigen Trend fort. 2016 fanden 38,5% der Auslandsaufenthalte deutscher Wissenschaftler in einem anderen europäischen Land statt, 23,3% in einem amerikanischen Land.

Bezogen auf einzelne Länder bevorzugt der größte Teil der deutschen Wissenschaftler einen Forschungsaufenthalt in den Vereinigten Staaten (vgl. Abbildung 4-9 und Tabelle 4-13 im Anhang). Weitere beliebte Zielländer deutscher Wissenschaftler sind das Vereinigte Königreich, Japan, die Russische Föderation und China.

Fast ein Drittel (29,0%) der deutschen Wissenschaftler, die 2016 einen Forschungsaufenthalt im Ausland verbrachten und einer Fächergruppe zuzuordnen sind, arbeitete im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften. 24,3% sind in einem mathematischen oder naturwissenschaftlichen Fach beschäftigt

176 Vgl. dazu ausführlich DAAD/DZHW 2018: 116 ff.

Fortsetzung Tabelle 4-3: Fortzüge deutscher Staatsangehöriger nach Zielland von 2000 bis 2017

| Zielland               | 2009           | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           | 2014           | 2015           | 2016           | 2017           |
|------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Belgien                | 2.429          | 2.283          | 2.138          | 2.031          | 2.278          | 2.150          | 2.123          | 2.048          | 1.803          |
| Frankreich             | 7.317          | 6.559          | 6.638          | 6.245          | 6.327          | 6.357          | 5.863          | 5.895          | 5.149          |
| Italien                | 3.277          | 2.806          | 2.789          | 2.481          | 2.612          | 2.472          | 2.297          | 2.457          | 2.287          |
| Niederlande            | 3.906          | 3.462          | 3.404          | 3.200          | 3.193          | 3.418          | 3.384          | 3.499          | 3.319          |
| Österreich             | 11.818         | 10.831         | 11.073         | 11.022         | 11.222         | 10.789         | 10.239         | 10.283         | 9.660          |
| Polen                  | 12.049         | 9.434          | 7.602          | 6.180          | 6.616          | 6.254          | 5.536          | 5.418          | 5.069          |
| Spanien                | 7.836          | 6.705          | 6.685          | 5.997          | 5.975          | 6.155          | 6.216          | 6.352          | 5.959          |
| Vereinigtes Königreich | 9.112          | 8.530          | 8.385          | 7.802          | 8.155          | 8.707          | 8.917          | 8.243          | 6.677          |
| Norwegen               | 2.086          | 1.564          | 1.506          | 1.364          | 1.310          | 1.298          | 1.168          | 1.095          | 953            |
| Schweiz                | 24.624         | 22.034         | 22.540         | 20.826         | 21.435         | 19.930         | 18.266         | 17.650         | 15.784         |
| Türkei                 | 4.633          | 4.735          | 5.285          | 5.459          | 6.162          | 6.793          | 6.750          | 6.230          | 5.841          |
| Südafrika              | 1.049          | 1.087          | 1.094          | 984            | 1.100          | 1.071          | 930            | 866            | 800            |
| Brasilien              | 1.448          | 1.552          | 1.587          | 1.588          | 1.641          | 1.538          | 1.338          | 1.219          | 1.006          |
| Kanada                 | 4.258          | 3.318          | 2.923          | 2.692          | 2.604          | 2.530          | 2.200          | 2.431          | 2.396          |
| Vereinigte Staaten     | 13.445         | 12.986         | 13.053         | 12.803         | 13.532         | 14.240         | 13.438         | 12.781         | 10.585         |
| China                  | 2.279          | 2.578          | 2.910          | 2.928          | 2.802          | 2.859          | 2.729          | 2.379          | 2.070          |
| Thailand               | 1.505          | 1.553          | 1.507          | 1.540          | 1.716          | 1.847          | 1.669          | 1.776          | 1.756          |
| Australien             | 3.554          | 3.662          | 3.345          | 3.154          | 3.319          | 3.519          | 3.523          | 3.439          | 4.728          |
| <b>Gesamt</b>          | <b>154.988</b> | <b>141.000</b> | <b>140.132</b> | <b>133.232</b> | <b>140.282</b> | <b>148.636</b> | <b>138.273</b> | <b>281.411</b> | <b>249.181</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt

und weitere 22,4 % sind in Gebieten der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften tätig (vgl. Tabelle 4-5).<sup>177</sup>

93,6% der deutschen Wissenschaftler, deren Auslandsaufenthalt im Jahr 2016 durch eine Förderorganisation unterstützt wurde und deren Aufenthaltsdauer erfasst wurde, hielten sich weniger als ein Jahr im Ausland auf, 79,1% sogar weniger als einen Monat. Dagegen hält sich nur ein kleiner Teil länger als drei Jahre im Ausland auf (1,3%) (vgl. Tabelle 4-6).

Eine Studie zu deutschen Aus- und Rückwanderern<sup>178</sup> kommt zu dem Ergebnis, dass sowohl deutsche Auswanderer als auch Rückwanderer überdurchschnittlich gut qualifiziert sind, eine dauerhafte Abwanderung von hochqualifizierten Deutschen in größerem Umfang jedoch nicht festzustellen ist.

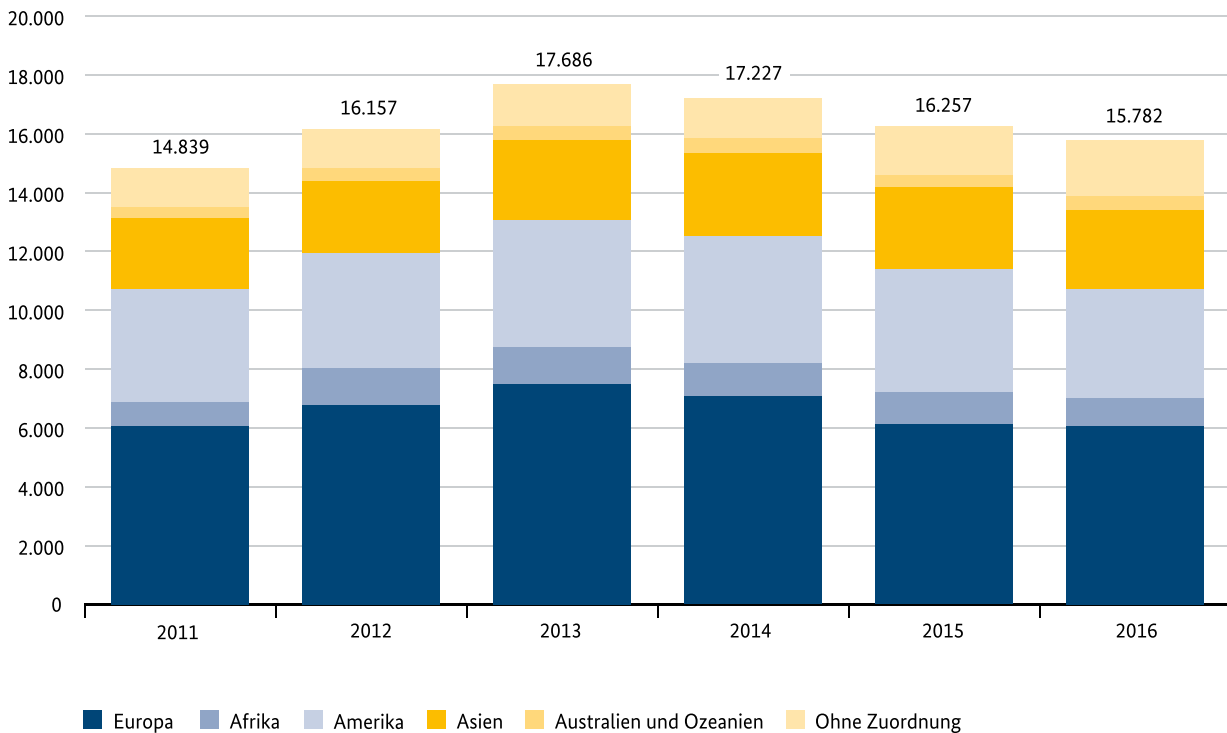
Dieses Ergebnis deckt sich mit verschiedenen Studien<sup>179</sup> der letzten Jahre, die übereinstimmend zu dem Ergebnis

<sup>177</sup> Bezogen auf alle deutschen Wissenschaftler im Ausland mit einer Angabe zur Fächergruppe.

<sup>178</sup> Vgl. Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration 2015. Für die Studie wurde eine Stichprobe von 3.000 Aus- und 4.500 Rückwanderern über zwölf kommunale Meldebehörden deutscher Großstädte gezogen. Es wurde eine Online-Befragung durchgeführt; die Antworten von 800 Auswanderern sowie von 900 Rückwanderern konnten ausgewertet werden. Die Ergebnisse der Befragung sind zwar nicht repräsentativ für die Gesamtheit der Aus- und Rückwanderer, können aber Hinweise zu den soziostrukturellen Merkmalen und den Migrationsmotiven deutscher Aus- und Rückwanderer liefern.

<sup>179</sup> Vgl. Liebau/Schupp 2010 sowie Ette/Sauer 2010.

Abbildung 4-8: Deutsche Wissenschaftler im Ausland nach Zielkontinenten von 2011 bis 2016



Quelle: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

kommen, dass ein Großteil der hochqualifizierten Deutschen nach einem mehr oder weniger langen Auslandsaufenthalt wieder nach Deutschland zurückkehrt. Insbesondere bei Personen mit einem Hochschulabschluss oder einem akademischen Grad sowie bei Wissenschaftlern und Forschenden ist die Rückkehrbereitschaft überdurchschnittlich ausgeprägt.

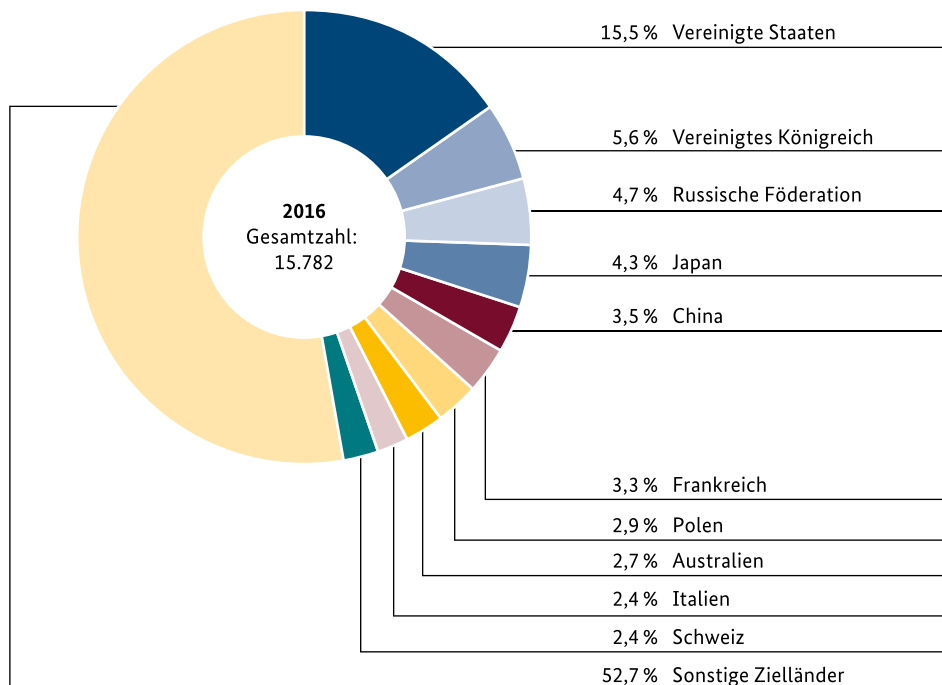
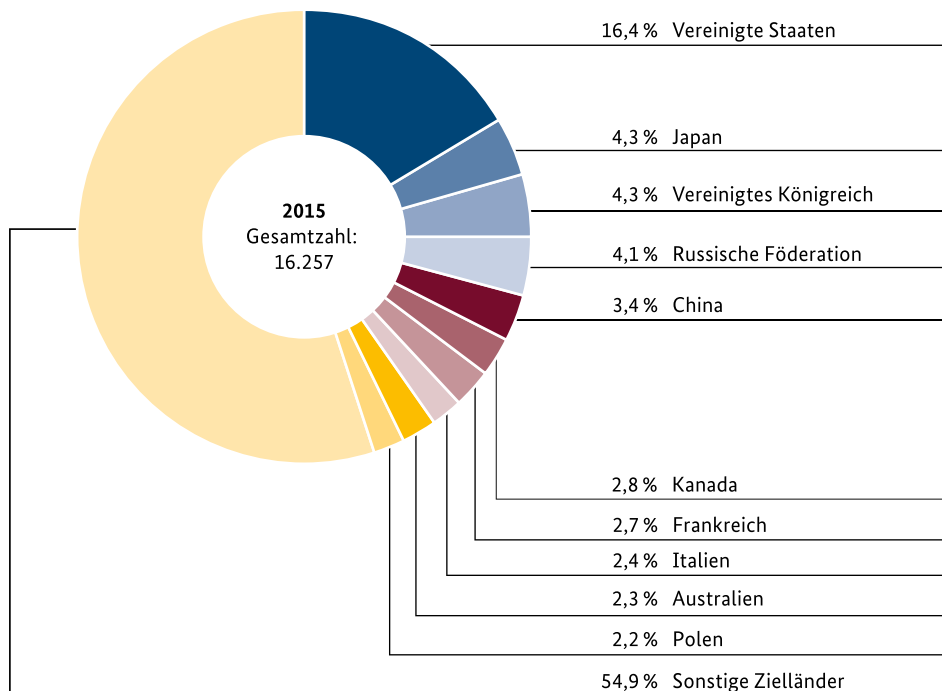
Die erhöhte Mobilität von Deutschen ist Ausdruck der fortschreitenden Globalisierung. Ein temporärer Auslandsaufenthalt zum Zweck des Studiums oder der Beschäftigung wird immer selbstverständlicher und geht in der Regel mit einem Gewinn an sozialem und kulturellem Kapital sowie an beruflichen Kenntnissen einher. Die zunehmende Mobilität und internationale Vernetzung kommt auch dem Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Deutschland zugute.

Tabelle 4-4: Abwanderung von Ärzten aus Deutschland in den Jahren von 2001 bis 2017

| Jahr | Anzahl |
|------|--------|
| 2001 | 1.437  |
| 2002 | 1.691  |
| 2003 | 1.992  |
| 2004 | 2.731  |
| 2005 | 2.249  |
| 2006 | 2.575  |
| 2007 | 2.439  |
| 2008 | 3.065  |
| 2009 | 2.486  |
| 2010 | 3.241  |
| 2011 | 3.410  |
| 2012 | 2.241  |
| 2013 | 3.035  |
| 2014 | 2.364  |
| 2015 | 2.143  |
| 2016 | 2.050  |
| 2017 | 1.965  |

Quelle: Bundesärztekammer

Abbildung 4-9: Deutsche Wissenschaftler im Ausland nach Zielland in den Jahren 2015 und 2016



Quelle: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Tabelle 4-5: Deutsche Wissenschaftler im Ausland nach Fächergruppen in den Jahren 2015 und 2016

| Fächergruppen   | Deutsche Wissenschaftler im Ausland |          |               |          |
|---|-------------------------------------|----------|---------------|----------|
|   | 2015                                |          | 2016          |          |
|   | absolut                             | in %     | absolut       | in %     |
| Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport               | 4.172                               | 30,3     | 3.723         | 29,0     |
| Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften        | 3.031                               | 22,0     | 2.885         | 22,4     |
| Mathematik, Naturwissenschaften                       | 3.688                               | 26,8     | 3.122         | 24,3     |
| Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften               | 677                                 | 4,9      | 596           | 4,6      |
| Veterinärmedizin, Agrar- und Ernährungswissenschaften | 316                                 | 2,3      | 278           | 2,2      |
| Ingenieurwissenschaften                               | 1.605                               | 11,7     | 1.962         | 15,3     |
| Kunst, Kunstwissenschaften                            | 286                                 | 2,1      | 288           | 2,2      |
| Mit Angabe zu Fächergruppen insgesamt                 | 13.775                              | 100,0    | 12.854        | 100,0    |
| Ohne Zuordnung zu Fächergruppen                       | 4.172                               | -        | 2.928         | -        |
| <b>Ausland insgesamt</b>                              | <b>16.257</b>                       | <b>-</b> | <b>15.782</b> | <b>-</b> |

Quelle: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Tabelle 4-6: Deutsche Wissenschaftler im Ausland nach Aufenthaltsdauer in den Jahren 2015 und 2016

| Aufenthaltsdauer                          | Deutsche Wissenschaftler im Ausland |          |               |          |
|---|-------------------------------------|----------|---------------|----------|
|   | 2015                                |          | 2016          |          |
|   | absolut                             | in %     | absolut       | in %     |
| Bis 6 Monate                              | 10.951                              | 78,2     | 10.466        | 92,2     |
| 7 bis 12 Monate                           | 2.430                               | 17,4     | 157           | 1,4      |
| 1 bis 2 Jahre                             | 359                                 | 2,6      | 380           | 3,3      |
| 2 bis 3 Jahre                             | 163                                 | 1,2      | 197           | 1,7      |
| Über 3 Jahre                              | 94                                  | 0,7      | 146           | 1,3      |
| Mit Angabe zur Aufenthaltsdauer insgesamt | 13.997                              | 100,0    | 11.346        | 100,0    |
| Ohne Angabe der Aufenthaltsdauer          | 2.260                               | -        | 4.436         | -        |
| <b>Ausland insgesamt</b>                  | <b>16.257</b>                       | <b>-</b> | <b>15.782</b> | <b>-</b> |

Quelle: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

# 5 Migrationsgeschehen im europäischen Vergleich

## 5.1 Zu- und Abwanderung

Bei der Betrachtung des Migrationsgeschehens in der Europäischen Union sowie in der Schweiz und Norwegen ist zu berücksichtigen, dass bis zum Jahr 2009 die Vergleichbarkeit der Wanderungszahlen erheblich eingeschränkt war. Unterschiedliche Definitionskriterien und damit die uneinheitliche Erfassung des Migrationsgeschehens führten dazu, dass eine Gegenüberstellung der Zu- und Abwanderungszahlen in den Statistiken der einzelnen Länder zum Teil zu erheblichen Abweichungen führte.<sup>180</sup>

Am 14. März 2007 hat das Europäische Parlament dem Vorschlag der Europäischen Kommission für die EG-Verordnung über Gemeinschaftsstatistiken in den Bereichen Migration und internationaler Schutz zugestimmt. Am 12. Juni 2007 wurde dieser vom Rat der Europäischen Union<sup>181</sup> angenommen. Ziel dieser Verordnung sind die Verbesserung der Informationen über das Migrationsgeschehen auf europäischer Ebene und eine verbesserte Vergleichbarkeit der

jeweiligen Wanderungsstatistiken durch die Verwendung einheitlicher Definitionen und Erfassungskriterien.

In der Verordnung werden die Begriffe Zuwanderung und Abwanderung in Anlehnung an die Empfehlungen der UN<sup>182</sup> wie folgt definiert:

- Zuwanderung ist die Handlung, durch die *eine Person* ihren üblichen Aufenthaltsort für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten bzw. von voraussichtlich mindestens zwölf Monaten in das Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats verlegt, nachdem sie zuvor ihren üblichen Aufenthaltsort in einem anderen Mitgliedstaat oder einem Drittstaat hatte.<sup>183</sup>
- Abwanderung ist die Handlung, durch die *eine Person*, die zuvor ihren üblichen Aufenthaltsort im Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats hatte, ihren üblichen Aufenthaltsort in diesem Mitgliedstaat für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten bzw. von voraussichtlich mindestens zwölf Monaten aufgibt.

Diese Definition grenzt sich durch die (beabsichtigte) Aufenthaltsdauer von mindestens einem Jahr von der Definition in der amtlichen Wanderungsstatistik in Deutschland ab (vgl. Kap. 1). Damit sind temporäre Formen der Migration (z. B. Saisonarbeiter) in der Regel nicht erfasst, weshalb die

180 So waren die Definitions- und Erfassungskriterien für das Merkmal „Migrant international“ nicht einheitlich. In einigen Staaten wurde beispielsweise eine Aufenthaltsdauer von mindestens einem Jahr im Zielland vorausgesetzt, sodass temporäre Formen der Migration (z. B. Saisonarbeiter) in den Wanderungsstatistiken dieser Länder nicht erfasst waren. Manche Staaten nahmen die faktische Aufenthaltsdauer, andere die beabsichtigte Dauer des Aufenthalts zum Maßstab. In Deutschland wurden dagegen ausschließlich die Wohnortwechsel über die Grenzen (Wohnsitznahme) registriert. Vgl. dazu Lederer 2004: 80 f.

181 Verordnung (EG) Nr. 862/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 zu Gemeinschaftsstatistiken über Wanderung und internationalen Schutz, EU-Amtsblatt L 199.

182 United Nations 1998: 10.

183 Hält sich eine Person nach Einreise mindestens ein Jahr im Zielland auf, spricht man auch von „long-term migrant“. Bei einer Aufenthaltsdauer zwischen drei und zwölf Monaten spricht man dagegen von „short-term migrant“.



folgenden Zahlen für Deutschland ab dem Jahr 2009 sowohl für die Zu- als auch für die Fortzüge geringer sind als im Kapitel 1 dargestellt.

Seit 2009 weisen fast alle EU-Länder die Zu- und Abwanderung nach der Empfehlung der UN aus (vgl. Tabelle 5-2 und 5-3 im Anhang).<sup>184</sup> Daher werden ab 2009 nur noch diese Zu- und Abwanderungszahlen dargestellt. Neben den EU-Staaten wird auch das Wanderungsgeschehen der Schweiz und Norwegens als relevante Zuwanderungsländer in Europa miteinbezogen. Nachfolgend werden sowohl die absoluten Zu- und Abwanderungszahlen der einzelnen Länder als auch die Zu- und Fortzüge im Verhältnis zur Bevölkerungsgröße dargestellt.

Seit Beginn der 1990er-Jahre sind insbesondere die westlichen Industriestaaten verstärkt das Ziel von Zuwanderung. Fast alle alten Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU-15) hatten seit 1996 einen positiven Wanderungssaldo. In Deutschland wurde allerdings 2008 erstmals seit 1984 wieder ein negativer Wanderungssaldo verzeichnet (2008: -56.000). Dies ist insbesondere auf einen deutlichen Wanderungsverlust bei deutschen Staatsangehörigen zurückzuführen, bei Ausländern wurde auch 2008 ein leichter Wanderungsüberschuss registriert (vgl. dazu ausführlich Kap. 1.2).<sup>185</sup> In den Folgejahren fiel der Wanderungssaldo in Deutschland (nach UN-Definition) wieder sehr deutlich positiv aus (2015 +1.197.000; 2016: +496.000).

Mit Blick auf die Zuzüge hatte Deutschland im europäischen Vergleich 2015 mit 1.543.848 Zuzügen die höchste längerfristige Zuwanderung zu verzeichnen (zum Wanderungsgeschehen in Deutschland vgl. ausführlich Kap. 1). 2016 betrug die Zahl noch 1.029.852, was einem Rückgang um 33,3% im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Bei Fortzügen von 347.162 im Jahr 2015 bzw. von 533.762 im Jahr 2016 ergaben sich für Deutschland Wanderungsüberschüsse von +1.196.686 (+113,4% gegenüber 2014) bzw. +496.090 Personen (-58,5% gegenüber dem Vorjahr).

Das zweitwichtigste Hauptzielland sowohl 2015 als auch 2016 war das Vereinigte Königreich mit 631.452 (quasi keine Veränderung gegenüber 2014) bzw. 588.993 (-6,7%) Zuzü-

gen. Die Zahl der Fortzüge aus dem Vereinigten Königreich betrug im Jahr 2015 299.183 (-6,2% gegenüber 2014) bzw. 2016 340.440 (+13,8%), sodass jeweils ein Wanderungsüberschuss von 332.269 (+6,2% gegenüber 2014) bzw. 248.553 (-25,2%) Personen verzeichnet wurde.

In Spanien, dem europäischen Hauptzielland von 2005 bis 2008, war die Zuwanderung nach dem Höchststand der Zuwanderung im Jahr 2007 (958.266 Zuzüge) infolge der Krise auf dem spanischen Arbeitsmarkt von 2009 bis 2013 rückläufig gewesen (vgl. Tabelle 5-2 im Anhang). Erst seit 2014 wurden wieder steigende Zuzugszahlen verzeichnet. 2015 betrug die Zahl der Zuzüge 342.114 (+12,0% gegenüber 2014) und stieg 2016 auf 414.746 (+21,2%). Die Zahl der Fortzüge ging dagegen seit 2014 kontinuierlich zurück von 343.875 im Jahr 2015 (-14,1% gegenüber 2014) auf 327.325 im Jahr 2016 (-4,8%). Entsprechend verzeichnete Spanien 2016 zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder einen Wanderungsgewinn von +87.421 Personen (2015: -1.761; 2014: -94.976) (vgl. Tabellen 5-2 und 5-3 im Anhang).

In Frankreich wurde seit 2006 eine relativ konstante Zuwanderung von etwa 300.000 Personen jährlich registriert, mit einem Anstieg in den letzten Jahren (2015: 364.221; 2016: 378.115 Zuzüge). Nach 295.911 Fortzügen im Jahre 2015 wurden 2016 309.805 Fortzüge registriert, womit sich für Frankreich ein annähernd gleichbleibender Wanderungsüberschuss von +68.310 (2015 und 2016) Personen ergibt.

Italien, das sich neben Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Spanien zu einem der Hauptzielländer von Migranten entwickelt hat, erreichte 2007 mit etwa 558.000 Zuzügen die bis dahin höchste Zahl an Zuwanderern. In den Folgejahren war ein Rückgang zu verzeichnen, jedoch steigen die Zahlen langsam wieder an. 2015 betrug die Zahl der Zuzüge 280.078 (2014: 277.631), 2016 waren es 300.823. Bei gleichzeitig langsam anziehenden Fortzügen (2016: 157.065) war Italien – nach Deutschland und dem Vereinigten Königreich – das Land mit dem dritthöchsten Wanderungsüberschuss (+143.758).

Weitere wichtige Zielländer im Jahr 2016 waren Polen (208.302 Zuzüge), die Niederlande (189.232), Schweden (163.005), die Schweiz (149.305), Rumänien (137.455) und Österreich (129.509).

Deutlich mehr Ab- als Zuwanderung wurde neben den süd-europäischen Ländern 2016 auch für die osteuropäischen Staaten Rumänien (-70.123), Litauen (-30.171) und Polen (-28.139) registriert (vgl. Abbildung 5-2 und Tabellen 5-2 und 5-3 im Anhang).

<sup>184</sup> Wanderungszahlen der EU liegen immer erst mit ca. zwei Jahren Verzögerung vor, sodass hier nur auf die Werte bis maximal 2016 eingegangen werden kann.

<sup>185</sup> Zudem ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der bundesweiten Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer im Jahr 2008 umfangreiche Bereinigungen der Melderegister vorgenommen wurden, die zu zahlreichen Abmeldungen von Amts wegen und damit zu „überhöhten“ Fortzugszahlen in den Jahren 2008 und 2009 im Vergleich zu den Vorjahren geführt haben.

Abbildung 5-1: Zu- und Fortzüge (nach UN-Definition) im Jahr 2015 in ausgewählten Staaten der EU sowie in der Schweiz und Norwegen

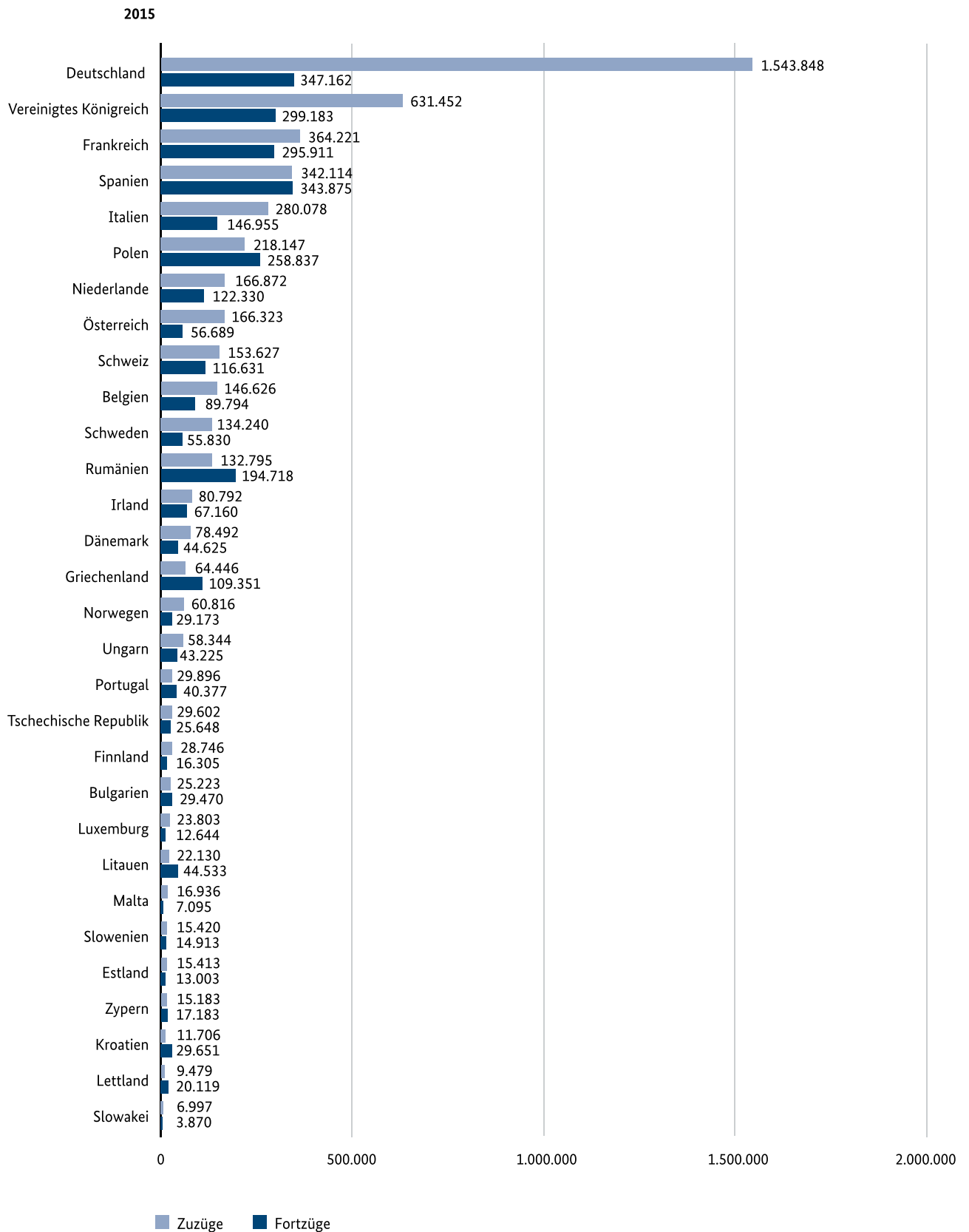
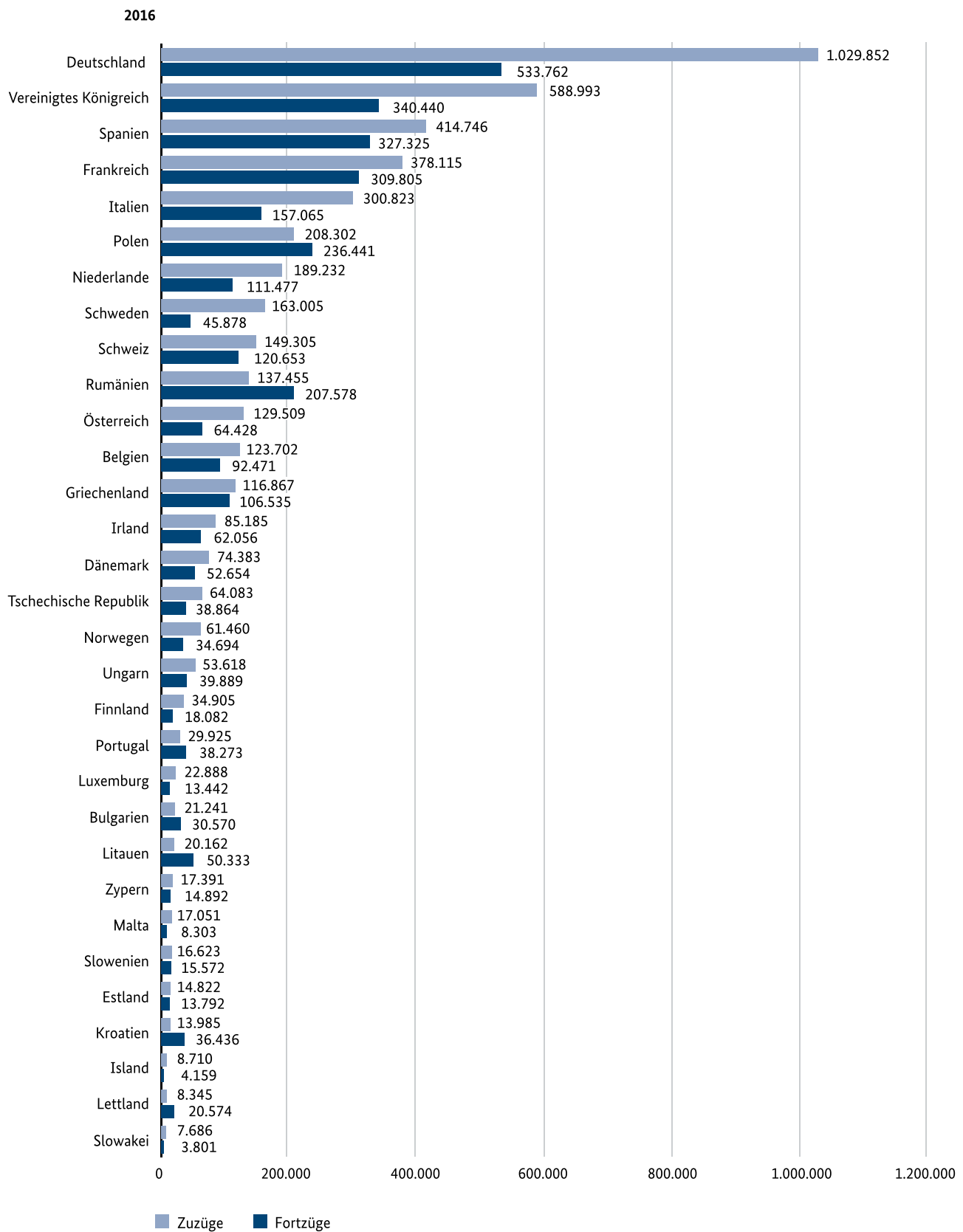
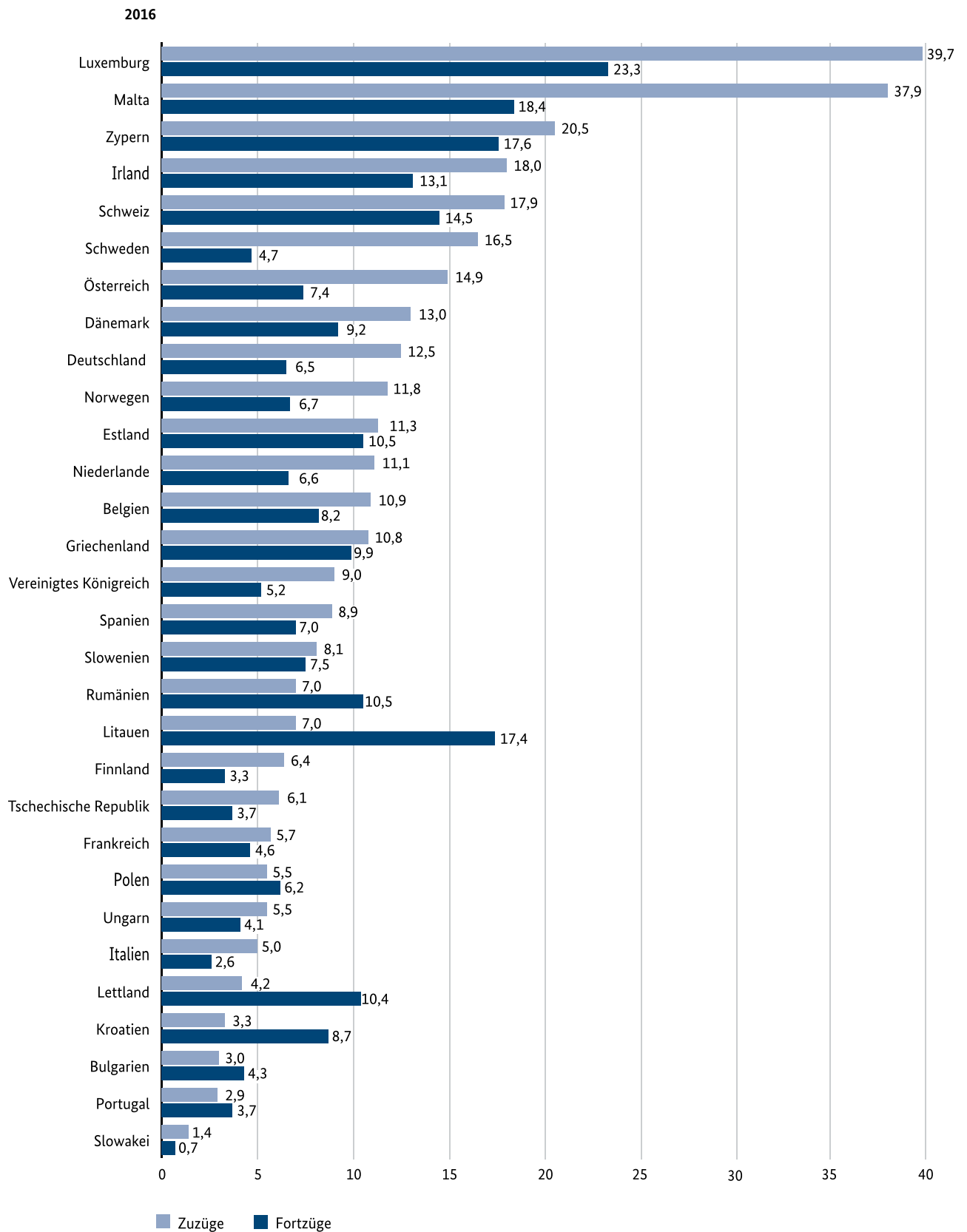


Abbildung 5-2: Zu- und Fortzüge (nach UN-Definition) im Jahr 2016 in ausgewählten Staaten der EU sowie in der Schweiz und Norwegen



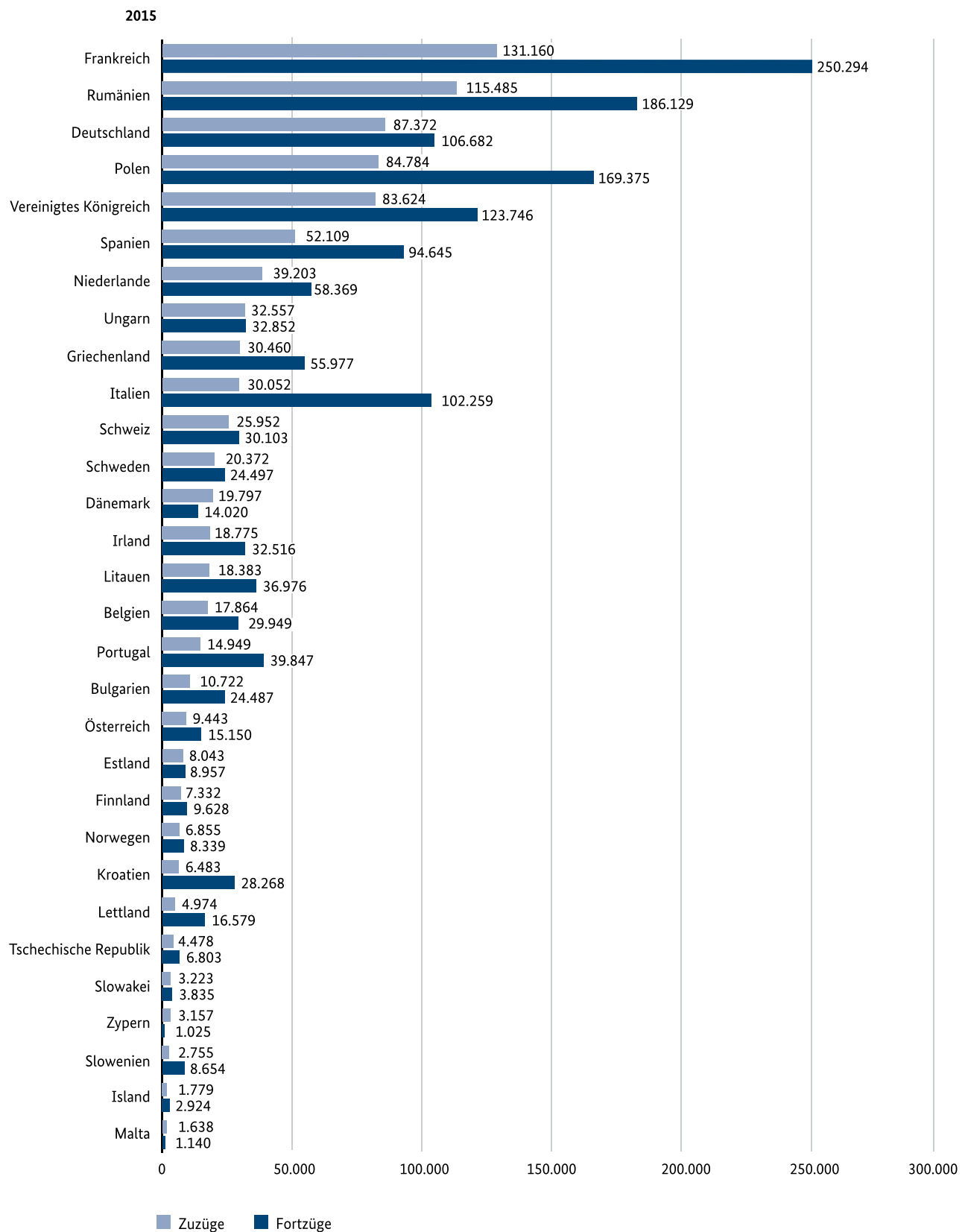
Quelle: Eurostat (Abfragestand: 10. Oktober 2018)

Abbildung 5-3: Zu- und Fortzüge (nach UN-Definition) in ausgewählten Staaten der EU sowie in der Schweiz und Norwegen pro 1.000 der Gesamtbevölkerung im Jahr 2016



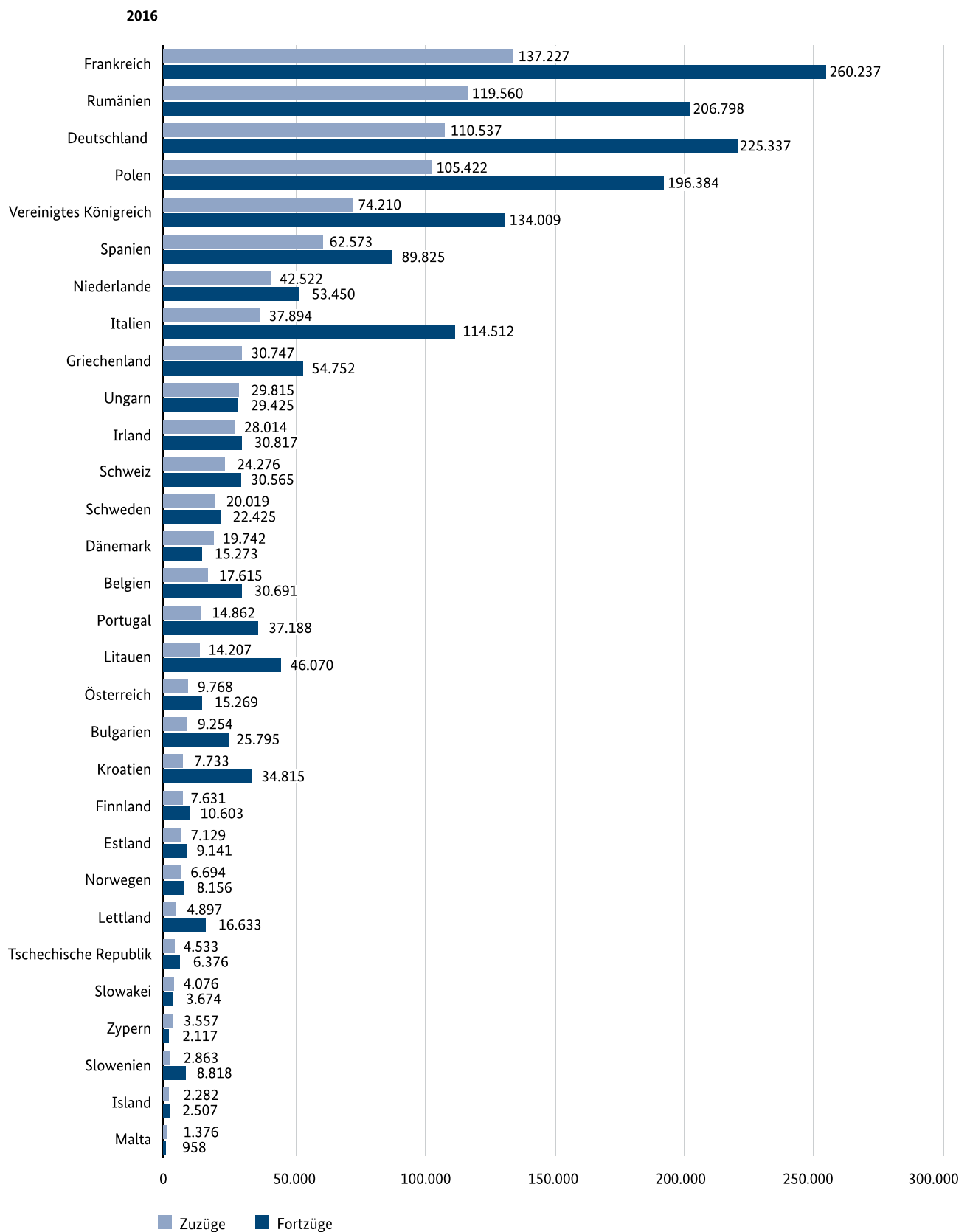
Quelle: Eurostat (Abfragestand: 10. Oktober 2018)

Abbildung 5-4: Zu- und Fortzüge von Inländern (nach UN-Definition) in den Jahren 2015 und 2016 in ausgewählten Staaten der EU sowie in der Schweiz und Norwegen



Quelle: Eurostat (Abfragestand: 10. Oktober 2018)

Fortsetzung Abbildung 5-4: Zu- und Fortzüge von Inländern (nach UN-Definition) in den Jahren 2015 und 2016 in ausgewählten Staaten der EU sowie in der Schweiz und Norwegen



Quelle: Eurostat (Abfragestand: 10. Oktober 2018)

Bei einem Vergleich der Zuwanderungszahlen der einzelnen Staaten im Verhältnis zur jeweiligen Bevölkerungsgröße zeigt sich für 2016, dass neben Luxemburg (vor allem Zuzüge von Unionsbürgern) Malta und Zypern relativ hohe Zuzugszahlen pro 1.000 Einwohner zu verzeichnen hatten. Eine relativ geringe Abwanderungsquote wurde für die Slowakei und Portugal registriert (vgl. Abbildung 5-3). Die höchste Abwanderungsquote wurde für Luxemburg, Malta, Zypern, Litauen und die Schweiz festgestellt.

Betrachtet man nur die Zu- und Abwanderung von eigenen Staatsangehörigen (Inländern), so zeigt sich, dass die per Saldo registrierte höhere Abwanderung von Deutschen aus Deutschland im europäischen Vergleich nicht die Ausnahme, sondern eher den Normalfall darstellt. In fast allen europäischen Staaten wanderten im Jahr 2016 (zum Teil deutlich) mehr eigene Staatsangehörige ab als zurückkehrten (vgl. Abbildung 5-4 und Tabelle 5-4 im Anhang). Lediglich nach Dänemark, Zypern, Malta, Slowakei und Ungarn kehrten mehr eigene Staatsangehörige zurück als das Land verließen. Setzt man die Zahl der Fortzüge ins Verhältnis zur Zahl der Zuzüge, so wanderten 2016 fast fünfmal so viele kroatische Staatsangehörige aus Kroatien ab als dorthin zurückzogen. Bei lettischen Staatsangehörigen beträgt dieses Verhältnis 3,4 zu 1, bei Staatsangehörigen aus Litauen 3,2 zu 1 (vgl. Tabelle 5-4 im Anhang).

Bei der Betrachtung des Anteils der Inländer an der jeweiligen Zu- und Abwanderung zeigt sich, dass es sich bei der Zuwanderung in die süd- und osteuropäischen Staaten überproportional um Rückwanderung eigener Staatsangehöriger handelt. So weist Rumänien 2016 mit 87,0 % den höchsten Anteil von Inländern an der Zuwanderung auf, gefolgt von Litauen (70,5 %) und Ungarn (55,8 %). Die geringsten Anteile von Inländern an der jeweiligen Zuwanderung besitzen Luxemburg (5,8 %), die Tschechische Republik (7,1 %) und Österreich (7,5 %). Bei der Abwanderung sind ähnliche strukturelle Entwicklungen sichtbar, jedoch sind die Anteile von Inländern insgesamt etwas höher als bei der Zuwanderung (vgl. Tabelle 5-5 im Anhang).

## 5.2 Asyl

### Asylanträge

Im Jahr 2017 wurden in der EU-28 712.235 Asylantragsteller (Erst- und Folgeanträge) registriert.<sup>186</sup> Damit reduzierte sich die Zahl der Asylbewerber im Vergleich zum Vorjahr (2016: 1.120.910) um fast die Hälfte (-43,5 %) (vgl. Tabelle 5-6 im Anhang). Nach den Höchstständen der Jahre 2015 (1.321.600) und 2016 wurde somit etwa wieder das Niveau von 2014 erreicht.

Im europäischen Vergleich wurden 2017 die meisten Asylanträge in Deutschland (222.560 Anträge) und Italien (128.850 Anträge) gestellt (vgl. Abbildung 5-5). Die weiteren Hauptzielländer von Asylantragstellern waren Frankreich (99.330 Anträge), Griechenland (58.650 Anträge) und das Vereinigte Königreich (34.780 Anträge).

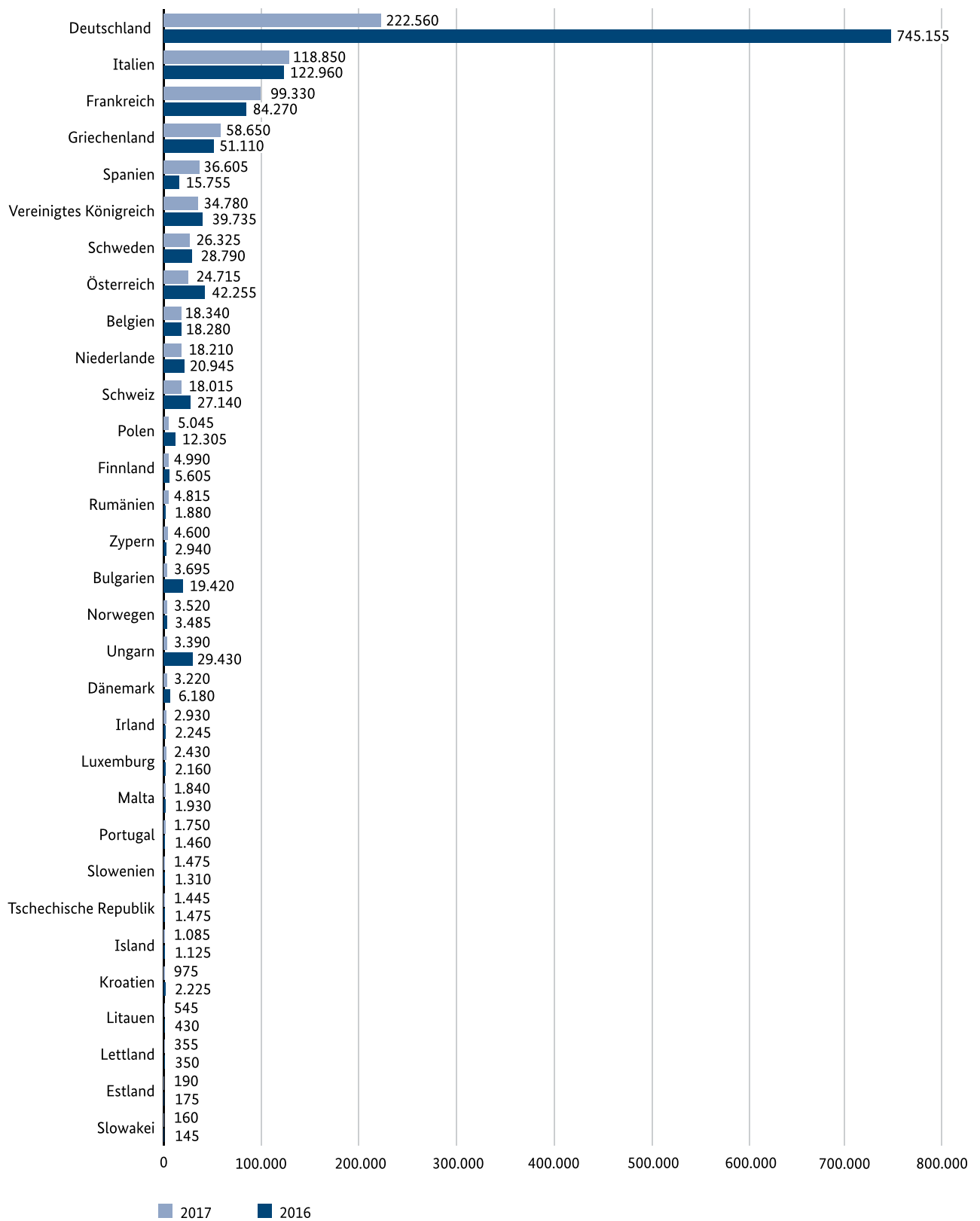
In absoluten Zahlen wurden die höchsten Zuwächse im Vergleich zu 2016 in Spanien (+20.850 bzw. +132,3 %), Frankreich (+15.060 bzw. +17,9 %), Griechenland (+7.540 bzw. +14,8 %) und Italien (5.890 bzw. +4,8 %) verzeichnet. Im Gegensatz dazu ergaben sich in Deutschland (-522.595 bzw. -70,1 %), Ungarn (-26.040 bzw. -88,5 %), Österreich (-17.540 bzw. -41,5 %) und Bulgarien (-15.725 bzw. -81,0 %) die größten absoluten Rückgänge.

In der Schweiz sind die Antragszahlen im Verlauf von 2016 auf 2017 ebenfalls rückläufig (-9.125 auf 18.015; -33,6 %). Außerhalb der EU wies unter den industrialisierten Staaten Australien steigende Asylbewerberzugänge auf (+11.802 auf 34.137; +52,8 %). In den Vereinigten Staaten (+14.851 auf 139.994; +11,9 %) und Kanada (+26.636 auf 50.469; +111,8 %) stiegen die Zahlen der Asylantragsteller ebenfalls an.

Seit 2013 kommen die meisten Asylbewerber aus Syrien. Im Jahr 2017 wurden 14,7 % aller Asylanträge in der EU von syrischen Staatsangehörigen gestellt (2016: 26,9 %). Von den 105.035 syrischen Erst- und Folgeanträgen (2016: 339.245) wurden 48,0 % in Deutschland entgegengenommen (2016:

<sup>186</sup> Datenquelle der Asylantragszahlen in den EU-Staaten sowie Norwegen, der Schweiz und Liechtenstein sind die Zahlen der europäischen Statistikbehörde Eurostat, Grundlage bildet Art. 4 der EU-Statistik-Verordnung Nr. 862/2007 zu Gemeinschaftsstatistiken über Wanderung und internationalen Schutz. Die sich bei einem Vergleich der Asylstatistiken von Eurostat und der nationalen Geschäftsstatistik ergebenden Diskrepanzen sind bedingt durch Unterschiede bei den jeweiligen Statistiksystemen, z. B. Rundungen aus Datenschutzgründen. Die Daten aus Australien, Kanada, den Vereinigten Staaten und Neuseeland wurden auf der Grundlage der Daten von IGC (Intergovernmental consultations on migration, asylum and refugees) ermittelt.

Abbildung 5-5: Asylantragsteller im europäischen Vergleich in den Jahren 2016 bis 2017





79,2%). Die zweitgrößte Gruppe der Asylantragsteller bildeten irakische Staatsangehörige mit 7,3% (2016: 10,3%) der gesamten Asylanträge in den EU-Mitgliedstaaten (51.790 Erst- und Folgeanträge im Jahr 2017; 2016: 130.100). Von den irakischen Staatsangehörigen stellten 45,6% ihre Asylgesuche in Deutschland (23.600 Erst- und Folgeanträge im Jahr 2017; 2016: 97.125 bzw. 74,7%). Mit 47.930 Asylanträgen (6,7%) afghanischer Staatsangehöriger war diese Staatsangehörigkeit die am dritthäufigsten vertretene bei den Asylantragstellern, die in der EU Schutz suchten (2016: 186.605 bzw. 14,8%). Davon stellten mehr als ein Drittel (38,1%) einen Asylantrag in Deutschland (18.275 Erst- und Folgeanträge im Jahr 2017; 2016: 127.830 bzw. 68,5%).

In Bezug auf die Bevölkerungsgröße haben im Jahr 2017 Griechenland mit 5,4 Asylbewerbern pro 1.000 Einwohner (2016: 4,7) und Zypern mit 5,4 Antragstellern pro 1.000 Einwohner (2016: 3,5) die meisten Asylanträge verzeichnet, vor Luxemburg mit 4,1 Antragstellern pro 1.000 Einwohner (2016: 3,7) (vgl. Abbildung 5-6 und Karte 5-1). Deutschland als zugangstärkstes Asylantragsland liegt mit 2,7 Antragstellern (2016: 9,1) über dem europäischen Durchschnitt von 1,4 Antragstellern pro 1.000 Einwohner.

Betrachtet man die Entwicklung der Asylantragsteller weltweit, so zeigt sich, dass die Zahl der Asylanträge von 2016 auf 2017 insgesamt um 13,6% von 2.200.000 auf 1.900.000 Erst- und Folgeanträge gesunken ist. Nach Angaben des UNHCR waren im Jahr 2017 die Vereinigten Staaten das Hauptzielland von Asylantragstellern (331.700 Erstanträge).<sup>187</sup> In Deutschland wurde ein starker Rückgang neuer Asylanträge im Vergleich zu den zwei vorherigen Jahren verzeichnet. Im Jahr 2017 wurden 198.300 neue Asylanträge registriert, das entspricht einem Rückgang von 73% im Vergleich zu 722.400 Asylerstanträgen im Jahr 2016 und weniger als der Hälfte der Erstanträge des Jahres 2015 (441.900). Weitere Hauptzielländer waren 2017 Italien (126.500), die Türkei (126.100) und Frankreich (93.000). Zum ersten Mal seit 2013 war Syrien 2017 nicht mehr das Herkunftsland mit den meisten Antragstellern, sondern Afghanistan (124.900), auch wenn diese Zahl deutlich unter denen der Jahre 2016 und 2015 lag. Hier löste die Türkei im Jahr 2017 mit 67.400 Anträgen von afghanischen Staatsangehörigen Deutschland (16.400) als Hauptzielstaat ab, gefolgt von Griechenland (7.500). Nach Afghanistan folgten 2017 Syrien (117.100), der Irak (113.500), Venezuela (111.600) und die Demokratische Republik Kongo (104.700) als Hauptherkunftsländer von Asylbewerbern weltweit.<sup>188</sup>

187 UNHCR 2018: 39 f.

188 UNHCR 2018: 42–44.

## Entscheidungen

Im Jahr 2016 wurde in der EU über 1.106.395 Asylverfahren entschieden, das waren rund 85% mehr als im Jahr 2015 (596.655 Entscheidungen). 33,1% der Asylantragsteller haben Flüchtlingsschutz nach der Genfer Flüchtlingskonvention erhalten, 23,1% der Antragsteller wurde ein subsidiärer Schutzstatus gewährt und 4,6% erhielten humanitären Schutz (vgl. Tabelle 5-1).

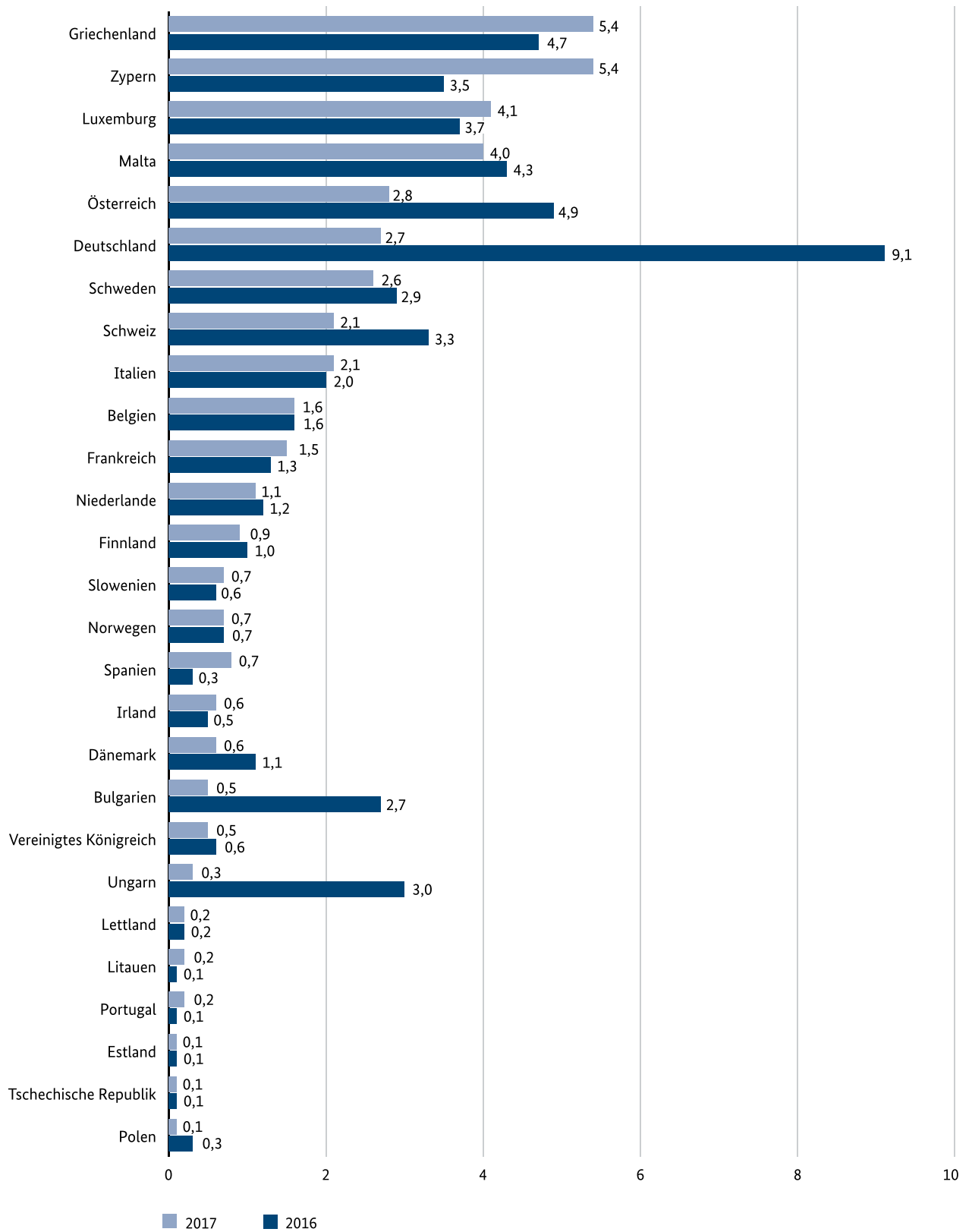
Im Jahr 2017 wurden in der EU Asylverfahren von 961.070 Personen entschieden (-13% im Vergleich zum Vorjahr). Die meisten Entscheidungen entfielen dabei auf Deutschland (524.185)<sup>189</sup>, Frankreich (110.945), Italien (78.235), Schweden (61.065) und Österreich (45.160). Insgesamt wurde 218.560 Menschen Flüchtlingsschutz nach der Genfer Flüchtlingskonvention gewährt (22,7% aller Entscheidungen). 155.345 Antragsteller erhielten subsidiären Schutz (16,2%) und 63.650 Antragsteller humanitären Schutz (6,6%).

Hinsichtlich der Gewährung von Flüchtlingsschutz nach der Genfer Flüchtlingskonvention im Jahr 2017 stehen unter den EU-Staaten mit hohen Anerkennungsquoten Belgien (40,1%), Griechenland (38,4%) und Österreich (37,9%) prozentual an der Spitze, während Deutschland im Mittelfeld liegt (23,6%). Niedrige Anerkennungsquoten sind unter anderem in Ungarn (2,5%), Spanien (4,5%) und Italien (7,5%) festzustellen. Die unterschiedlichen Anerkennungsquoten sind auf die jeweilige Entscheidungspraxis des betreffenden Landes, vor allem aber auf die jeweilige herkunftsländerspezifische Zusammensetzung der Asylantragsteller zurückzuführen.

Bei der Gewährung europarechtlichen subsidiären Schutzes gemäß Art. 15 der Qualifikationsrichtlinie zeigt sich, dass von den wichtigen Asylzielländern (mit Gesamtentscheidungszahlen ab etwa 5.000 Entscheidungen pro Jahr) im Jahr 2017 Spanien (29,2%) und die Niederlande (25,9%) überproportional hohe Anerkennungsquoten aufweisen, während unter anderem das Vereinigte Königreich (0,9%), Griechenland (4,2%), Italien (8,2%) und Finnland (9,1%) unter dem europäischen Durchschnitt (16,2%) liegen. Deutschland lag leicht darüber (18,7%). Die Gewährung von sog. sonstigem humanitärem Schutz nach nationalem Recht erfolgt EU-weit dagegen relativ selten. Hervorzuheben mit der höchsten Anzahl an Gewährungen ist Italien (24,9%), während Deutschland (7,6%) etwas über dem EU-Schnitt liegt (6,6%).

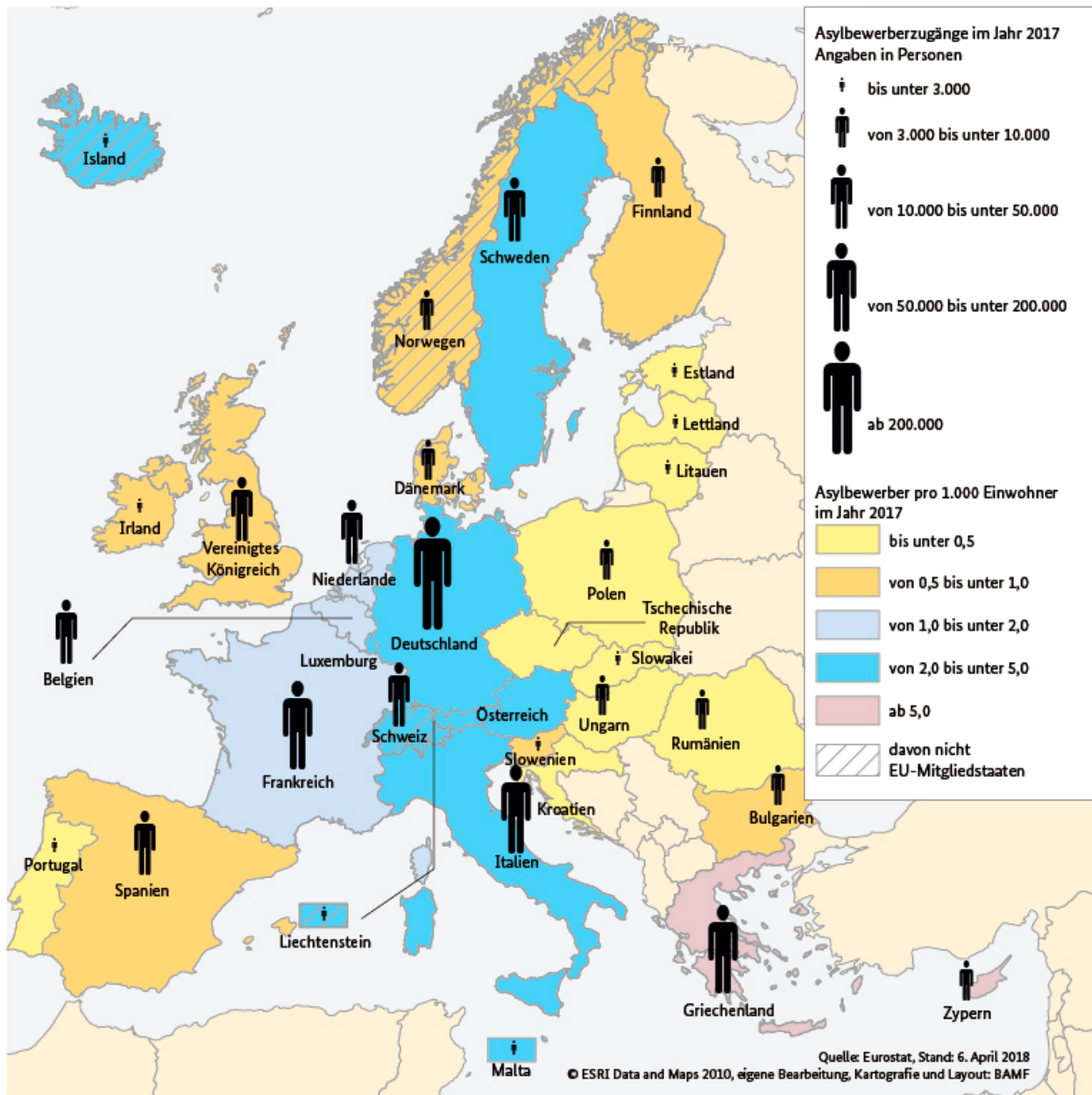
189 Die Daten von Eurostat sind nicht mit der nationalen deutschen Asylstatistik identisch. So werden etwa Verfahrenseinstellungen und Rücknahmen von Eurostat nicht als Entscheidungen gezählt (vgl. dazu BAMF 2018a: 28).

Abbildung 5-6: Asylantragsteller im internationalen Vergleich pro 1.000 der Gesamtbevölkerung in den Jahren 2016 und 2017



Quelle: Eurostat (Abfragestand: 10. Oktober 2018)

Karte 5-1: Asylbewerber in europäischen Staaten pro 1.000 Einwohner im Jahr 2017



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Tabelle 5-1: Entscheidungen über Asylanträge in den Jahren 2016 und 2017 im europäischen Vergleich

| 2016                   | Entscheidungen insgesamt | Gewährung von Flüchtlingschutz nach GFK | Quote in %  | Gewährung von subsidiärem Schutz | Quote in %  | Gewährung von humanitärem Schutz | Quote in % |
|------------------------|--------------------------|---|-------------|----------------------------------|-------------|----------------------------------|------------|
| Belgien                | 24.960                   | 11.760                                  | 47,1        | 3.290                            | 13,2        | k.A.                             | k.A.       |
| Bulgarien              | 3.045                    | 765                                     | 25,1        | 585                              | 19,2        | k.A.                             | k.A.       |
| Dänemark               | 10.410                   | 4.275                                   | 41,1        | 330                              | 3,2         | 2.525                            | 24,3       |
| Deutschland            | 631.085                  | 256.135                                 | 40,6        | 153.695                          | 24,4        | 24.080                           | 3,8        |
| Estland                | 190                      | 65                                      | 34,2        | 65                               | 34,2        | 0                                | 0,0        |
| Finnland               | 20.750                   | 4.320                                   | 20,8        | 1.705                            | 8,2         | 1.045                            | 5,0        |
| Frankreich             | 87.485                   | 18.715                                  | 21,4        | 10.040                           | 11,5        | k.A.                             | k.A.       |
| Griechenland           | 11.455                   | 2.470                                   | 21,6        | 245                              | 2,1         | 0                                | 0,0        |
| Irland                 | 2.130                    | 445                                     | 20,9        | 40                               | 1,9         | k.A.                             | k.A.       |
| Italien                | 89.875                   | 4.800                                   | 5,3         | 12.090                           | 13,5        | 18.515                           | 20,6       |
| Kroatien               | 285                      | 85                                      | 29,8        | 15                               | 5,3         | 0                                | 0,0        |
| Lettland               | 260                      | 45                                      | 17,3        | 90                               | 34,6        | k.A.                             | k.A.       |
| Litauen                | 280                      | 180                                     | 64,3        | 15                               | 5,4         | 0                                | 0,0        |
| Luxemburg              | 1.255                    | 740                                     | 59,0        | 25                               | 2,0         | k.A.                             | k.A.       |
| Malta                  | 1.435                    | 165                                     | 11,5        | 970                              | 67,6        | 55                               | 3,8        |
| Niederlande            | 28.875                   | 9.740                                   | 33,7        | 10.705                           | 37,1        | 365                              | 1,3        |
| Österreich             | 42.415                   | 24.685                                  | 58,2        | 5.355                            | 12,6        | 330                              | 0,8        |
| Polen                  | 2.480                    | 95                                      | 3,8         | 150                              | 6,0         | 50                               | 2,0        |
| Portugal               | 590                      | 105                                     | 17,8        | 215                              | 36,4        | k.A.                             | k.A.       |
| Rumänien               | 1.295                    | 600                                     | 46,3        | 200                              | 15,4        | 0                                | 0,0        |
| Schweden               | 95.770                   | 16.875                                  | 17,6        | 47.210                           | 49,3        | 2.500                            | 2,6        |
| Slowakei               | 250                      | 5                                       | 2,0         | 10                               | 4,0         | 195                              | 78,0       |
| Slowenien              | 265                      | 140                                     | 52,8        | 30                               | 11,3        | k.A.                             | k.A.       |
| Spanien                | 10.250                   | 355                                     | 3,5         | 6.500                            | 63,4        | 0                                | 0,0        |
| Tschechische Republik  | 1.300                    | 140                                     | 10,8        | 290                              | 22,3        | 5                                | 0,4        |
| Ungarn                 | 5.105                    | 155                                     | 3,0         | 270                              | 5,3         | 5                                | 0,1        |
| Vereinigtes Königreich | 30.915                   | 8.410                                   | 27,2        | 210                              | 0,7         | 1.315                            | 4,3        |
| Zypern                 | 1.975                    | 210                                     | 10,6        | 1.090                            | 55,2        | 0                                | 0,0        |
| <b>Summe EU-28</b>     | <b>1.106.395</b>         | <b>366.470</b>                          | <b>33,1</b> | <b>255.440</b>                   | <b>23,1</b> | <b>50.980</b>                    | <b>4,6</b> |
| Island                 | 540                      | 50                                      | 9,2         | 40                               | 7,4         | 5                                | 0,9        |
| Liechtenstein          | 75                       | 20                                      | 26,7        | 10                               | 13,3        | 15                               | 20,0       |
| Norwegen               | 19.310                   | 11.565                                  | 59,9        | 400                              | 2,1         | 810                              | 4,5        |
| Schweiz                | 22.580                   | 5.850                                   | 25,9        | 1.805                            | 8,0         | 5.535                            | 24,5       |



Fortsetzung Tabelle 5-1: Entscheidungen über Asylanträge in den Jahren 2016 und 2017 im europäischen Vergleich

| 2017                   | Entscheidungen insgesamt | Gewährung von Flüchtlingsschutz nach GFK | Quote in %  | Gewährung von subsidiärem Schutz | Quote in %  | Gewährung von humanitärem Schutz | Quote in % |
|------------------------|--------------------------|--|-------------|----------------------------------|-------------|----------------------------------|------------|
| Belgien                | 24.045                   | 9.655                                    | 40,2        | 2.930                            | 12,2        | k.A.                             | k.A.       |
| Bulgarien              | 4.740                    | 800                                      | 16,9        | 895                              | 18,9        | k.A.                             | k.A.       |
| Dänemark               | 6.875                    | 1.280                                    | 18,6        | 260                              | 3,8         | 825                              | 12,0       |
| Deutschland            | 524.185                  | 123.895                                  | 23,6        | 98.065                           | 18,7        | 39.655                           | 7,6        |
| Estland                | 155                      | 50                                       | 32,3        | 45                               | 29,0        | 0                                | 0,0        |
| Finnland               | 7.180                    | 2.400                                    | 33,4        | 650                              | 9,1         | 380                              | 5,3        |
| Frankreich             | 110.945                  | 19.005                                   | 17,1        | 13.560                           | 12,2        | k.A.                             | k.A.       |
| Griechenland           | 24.510                   | 9.420                                    | 38,4        | 1.035                            | 4,2         | 0                                | 0,0        |
| Irland                 | 885                      | 640                                      | 72,3        | 50                               | 5,6         | 70                               | 7,9        |
| Italien                | 78.235                   | 5.895                                    | 7,5         | 6.385                            | 8,2         | 19.515                           | 24,9       |
| Kroatien               | 475                      | 120                                      | 25,3        | 30                               | 6,3         | 0                                | 0,0        |
| Lettland               | 360                      | 35                                       | 9,7         | 235                              | 65,3        | k.A.                             | k.A.       |
| Litauen                | 370                      | 275                                      | 74,3        | 15                               | 4,1         | 0                                | 0,0        |
| Luxemburg              | 1.715                    | 1.085                                    | 63,3        | 40                               | 2,3         | k.A.                             | k.A.       |
| Malta                  | 1.110                    | 165                                      | 14,9        | 585                              | 52,7        | 10                               | 0,9        |
| Niederlande            | 15.945                   | 3.030                                    | 19,0        | 4.135                            | 25,9        | 645                              | 4,0        |
| Österreich             | 45.160                   | 17.800                                   | 39,4        | 7.015                            | 15,5        | 385                              | 0,9        |
| Polen                  | 2.060                    | 150                                      | 7,3         | 340                              | 16,5        | 20                               | 1,0        |
| Portugal               | 955                      | 120                                      | 12,6        | 380                              | 39,8        | k.A.                             | k.A.       |
| Rumänien               | 2.065                    | 865                                      | 41,9        | 380                              | 18,4        | 0                                | 0,0        |
| Schweden               | 61.065                   | 13.330                                   | 21,8        | 12.265                           | 20,1        | 1.185                            | 1,9        |
| Slowakei               | 90                       | 0  | 0,0         | 20                               | 22,2        | 40                               | 44,4       |
| Slowenien              | 240                      | 140                                      | 58,3        | 15                               | 6,3         | k.A.                             | k.A.       |
| Spanien                | 12.055                   | 580                                      | 4,8         | 3.515                            | 29,2        | 0                                | 0,0        |
| Tschechische Republik  | 1.190                    | 25                                       | 2,1         | 115                              | 9,7         | 5                                | 0,4        |
| Ungarn                 | 4.170                    | 105                                      | 2,5         | 1.110                            | 26,6        | 75                               | 1,8        |
| Vereinigtes Königreich | 27.840                   | 7.480                                    | 26,9        | 250                              | 0,9         | 840                              | 3,0        |
| Zypern                 | 2.450                    | 220                                      | 9,0         | 1.020                            | 41,6        | 0                                | 0,0        |
| <b>Summe EU-28</b>     | <b>961.070</b>           | <b>218.560</b>                           | <b>22,7</b> | <b>155.345</b>                   | <b>16,2</b> | <b>63.650</b>                    | <b>6,6</b> |
| Island                 | 390                      | 50                                       | 12,8        | 20                               | 5,1         | 5                                | 1,3        |
| Liechtenstein          | 40                       | 15                                       | 37,5        | 5                                | 12,5        | 0                                | 0,0        |
| Norwegen               | 6.700                    | 3.835                                    | 57,2        | 150                              | 2,2         | 780                              | 11,6       |
| Schweiz                | 16.225                   | 6.240                                    | 38,5        | 1.070                            | 6,6         | 7.300                            | 45,0       |

(Abfragestand 10. Oktober 2018)

Quelle: Eurostat

# 6 Illegale/irreguläre Migration

In diesem Kapitel wird die illegale/irreguläre Migration<sup>190</sup> nach Deutschland zunächst definiert und dann hinsichtlich ihrer quantitativen Messbarkeit betrachtet. Die präsentierten Indikatoren geben Hinweise auf die Entwicklungstendenzen dieser Form der Migration. Die Darstellung wird auf Personen beschränkt, die weder einen asyl- oder ausländerrechtlichen Aufenthaltsstatus besitzen noch eine ausländerrechtliche Duldung vorweisen können und die weder im Ausländerzentralregister noch anderweitig behördlich erfasst sind. Anschließend wird auf Maßnahmen zur Verhinderung dieser Form der Migration eingegangen.

## 6.1 Begriff und rechtliche Rahmenbedingungen

Drittstaatsangehörige dürfen grundsätzlich nur in das Bundesgebiet einreisen bzw. wiedereinreisen oder sich darin aufhalten, wenn sie einen anerkannten und gültigen Pass oder Pass- bzw. Ausweisersatz besitzen.<sup>191</sup> Zudem bedürfen sie grundsätzlich für die Einreise und den Aufenthalt eines

Aufenthaltstitels, sofern nicht durch EU-Recht oder Rechtsverordnung etwas anderes bestimmt ist oder aufgrund des Assoziationsabkommens EWG/Türkei ein Aufenthaltsrecht besteht.<sup>192</sup>

Findet die (Wieder-)Einreise eines Ausländers in das Bundesgebiet ohne einen anerkannten und gültigen Pass oder Passersatz gemäß § 3 Abs. 1 AufenthG bzw. ohne den erforderlichen Aufenthaltstitel nach § 4 AufenthG statt oder besteht für den Ausländer ein Einreise- und Aufenthaltsverbot nach § 11 AufenthG, so ist die Einreise unerlaubt (§ 14 Abs. 1 AufenthG). Erfüllt ein Ausländer die vorgenannten Einreisevoraussetzungen nicht, so ist auch sein Aufenthalt im Bundesgebiet unerlaubt.<sup>193</sup> Unerlaubt ist der Aufenthalt eines Ausländers auch in Fällen, in denen die erforderlichen Aufenthaltsbedingungen nicht mehr erfüllt sind (§ 50 AufenthG), er also den erforderlichen Aufenthaltstitel nicht mehr besitzt. Der Aufenthaltstitel erlischt unter anderem durch Ablauf seiner Geltungsdauer, Eintritt einer auflösenden Bedingung, Rücknahme bzw. Widerruf, Ausweisung

190 Verwendung finden auch die alternativen Begriffe „irreguläre“, „unkontrollierte“ oder „undokumentierte“ Migration sowie „Sans Papiers“ („Papierlose“). Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) spricht von „unerlaubter Migration“ („unauthorized migration“). Vorliegend wird der Begriff der illegalen Migration ausschließlich im Hinblick auf den im Bundesgebiet bestehenden Rechtsstatus verwendet.

191 Die Passpflicht gilt nicht für Ausländer, die durch Rechtsverordnung davon befreit sind (§ 3 Abs. 1 AufenthG). Daneben können in begründeten Einzelfällen durch das BMI Ausnahmen von der Passpflicht zugelassen werden (§ 3 Abs. 2 AufenthG).

192 Näheres zu Aufenthaltstiteln und Ausnahmeregelungen vgl. Kohls 2014: 12 f.

193 Die unerlaubte Einreise bzw. der unerlaubte Aufenthalt sind strafbar und werden mit einer Geld- oder Freiheitsstrafe geahndet (§ 95 AufenthG). Strafbar macht sich ebenfalls, wer einen anderen zur unerlaubten Einreise bzw. zum unerlaubten Aufenthalt anstiftet bzw. dazu Hilfe leistet und dafür einen Vermögensvorteil erhält oder sich versprechen lässt oder wiederholt oder zugunsten von mehreren Ausländern handelt (§ 96 AufenthG; Einschleusen von Ausländern). Erfolgen die Einschleusungen gewerbs- und bandenmäßig oder wird dabei der Tod des Geschleusten verursacht, erfüllt dies einen Verbrechenstatbestand (§ 97 AufenthG) mit einer Mindestfreiheitsstrafe von einem Jahr bzw. von nicht unter drei Jahren.

oder wenn der Ausländer aus einem seiner Natur nach nicht vorübergehenden Grunde ausreist (§ 51 Abs. 1 AufenthG).

Der Begriff des „illegalen“/„irregulären“ Aufenthalts wird im Hinblick auf Personen verwendet, die sich ohne Aufenthaltsrecht oder Duldung und ohne Kenntnis der Ausländerbehörden in Deutschland aufhalten.

## 6.2 Entwicklung illegaler/irregulärer Migration

In der öffentlichen Diskussion werden immer wieder Schätzungen zur Größenordnung illegal/irregulär aufhältiger Personen in Deutschland genannt, die stark voneinander abweichen. Diese Schätzungen sind oft wenig fundiert und daher als Grundlage für politische Entscheidungen nicht geeignet.<sup>194</sup>

Da sowohl die unerlaubte Einreise als auch der unerlaubte Aufenthalt strafrechtlich relevante Tatbestände darstellen, sind unerlaubt in Deutschland lebende Ausländer – auch wegen drohender Abschiebung – häufig bestrebt, ihren Aufenthalt vor den deutschen Behörden zu verbergen. Diese sind grundsätzlich verpflichtet, die zuständige Ausländer- oder Polizeibehörde zu unterrichten, wenn sie Kenntnis vom Aufenthalt eines Ausländers erlangen, der keinen erforderlichen Aufenthaltstitel besitzt und dessen Abschiebung nicht ausgesetzt ist (§ 87 Abs. 2 Nr. 1 AufenthG), damit aufenthaltsbeendende Maßnahmen eingeleitet werden können. Folglich meiden illegal im Inland aufhältige Personen, also solche ohne Aufenthaltstitel, Aufenthaltsgestattung oder Duldung, jegliche staatliche Registrierung – z. B. bei den Meldebehörden oder in der Sozialversicherung. Insgesamt entziehen sich die unerlaubt und ohne Duldung in Deutschland lebenden Migranten somit weitgehend der statistischen Erfassung.

Um den Besuch von öffentlichen Schulen für Kinder und Jugendliche auch bei aufenthaltsrechtlichen Verstößen der Eltern zu ermöglichen, besteht eine Ausnahme von der Datenübermittlungspflicht für Schulen. Diese Ausnahme gilt auch für andere Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (§ 87 Abs. 1 und 2 AufenthG).

Trotz der Schwierigkeit, die Größenordnung der nicht legal in Deutschland aufhältigen Ausländer zu bestimmen,

lassen sich anhand einiger Indikatoren – wenn auch in eingeschränktem Maße – Entwicklungstendenzen im Bereich der nicht legalen Migration aufzeigen.<sup>195</sup> Die folgenden Indikatoren können diese Form der Migration als solche nicht messen. Sie können jedoch Hinweise auf Tendenzen geben. Solche Indikatoren finden sich zum einen etwa in der durch die Bundespolizei erstellten Statistik über die Zahl der unerlaubten Einreisen von Ausländern und über die Zahl der Feststellungen von Geschleusten und Schleusern an den bundesdeutschen Land- und Seegrenzen, den Flughäfen und den in Grenznähe sowie im sonstigen Inland festgestellten unerlaubt aufhältigen Personen. Zum anderen sind in der vom Bundeskriminalamt erstellten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) unter anderem Zahlen zur unerlaubten Einreise nach § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1 a AufenthG und Zahlen zum Einschleusen von Ausländern nach § 96 AufenthG enthalten.

Bei der Betrachtung und Bewertung der Daten der Bundespolizei und aus der PKS ist zu beachten, dass aufgrund unterschiedlicher Erfassungskriterien – Eingangsstatistik bei der Bundespolizei, Ausgangsstatistik bei der PKS<sup>196</sup> – ein unmittelbarer Vergleich nicht möglich ist. Die im Folgenden aufgeführten Zahlen geben nur das Hellfeld der dargestellten Delikte wieder. Hierbei sind auch Fälle erfasst, in denen unerlaubt Eingereiste wiederholt auf unerlaubtem Weg nach Deutschland eingereist sind.

### 6.2.1 Feststellungen an den Grenzen

#### Feststellungen von unerlaubt eingereisten Ausländern an den deutschen Grenzen

Ausländer, die bei der unerlaubten Einreise durch die Bundespolizei oder von anderen mit der polizeilichen Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragten Behörden<sup>197</sup> festgestellt werden, gehen in die Statistik der Bundespolizei ein. Sie umfasst Feststellungen an den Land- und Seegrenzen, auf Flughäfen und im Inland.

Die Bundespolizei und die mit der polizeilichen Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs betrauten Behörden

194 Im Hinblick auf Deutschland schätzt Vogel 2015, dass im Jahr 2014 zwischen 180.000 und 520.000 Menschen irregulär in Deutschland lebten und damit etwas mehr als in den Vorjahren (2013 zwischen 160.000 und 443.000). Vgl. auch Grote 2015: 16 ff.

195 Vgl. dazu ausführlich Lederer 2004: 208 ff. sowie Sinn et al. 2006: 26 ff.

196 Bei der Eingangsstatistik erfolgt die Registrierung bei amtlicher Kenntnisnahme, während bei der Ausgangsstatistik die Registrierung bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen stattfindet.

197 Nach § 2 Abs.1 BPolG können die Länder im Einvernehmen mit dem Bund Aufgaben des grenzpolizeilichen Schutzes wahrnehmen. Dies sind derzeit die Wasserschutzpolizei Hamburg und die Polizei des Landes Bayern.

der Bundesländer Bayern und Hamburg sowie die Zollverwaltung haben 2016 insgesamt 111.843 unerlaubt eingereiste Personen festgestellt, dies entspricht einem Rückgang um 48,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2015: 217.237). Im Jahr 2017 wurden 50.154 unerlaubte Einreisen an den Grenzen festgestellt, damit wurde erneut ein Rückgang um 55,2% registriert. Die Zahl der Zurückschiebungen als Folge von unerlaubten Einreisen sind dagegen seit 2009 um 9.782 Fälle zurückgegangen (2017: 1.707 Fälle; 2016: 1.279 Fälle) (vgl. Abbildung 6-1 und Tabelle 6-3 im Anhang).<sup>198</sup>

Die Zahl der Zurückweisungen an den deutschen Grenzen ist von 8.913 im Jahr 2015 auf 20.851 im Folgejahr angestiegen (+133,9%). Im Jahr 2017 wurden 12.370 Zurückweisungen vollzogen, was einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu 2016 darstellt (-40,7%).<sup>199</sup> Dies geschah im Jahr 2017 über die internationalen Flughäfen (4.744), auf dem Landweg (7.504) und über die Seehäfen (122).<sup>200</sup> 2001 erfolgten noch über 50.000 Zurückweisungen.<sup>201</sup>

Ein Rückschluss auf die tatsächliche Lageentwicklung ist jedoch durch den statistischen Vergleich der Feststellungen seit dem Jahr 2008 mit den Vorjahren nicht möglich, da sich die rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen an den EU-Binnengrenzen – insbesondere zu Polen, zur Tschechischen Republik und zur Schweiz – grundlegend verändert haben: Irregulär reisende Personen werden seit dem schengenbedingten Wegfall der systematischen Grenzübertrittskontrollen regelmäßig erst nach erfolgter Einreise im Inland festgestellt. Vor dem Wegfall dieser Grenzkontrollen wiesen die Grenzbehörden diese noch vor erfolgter (unerlaubter) Einreise zurück.

Im Zuge des starken Anstiegs der unerlaubten Einreisen, zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und zur Herstellung eines geordneten Verfahrens an der Grenze führte Deutschland am 13. September 2015 nach Maßgabe

des Schengener Grenzkodexes vorübergehend Grenzkontrollen an den land-, luft- und seeseitigen EU-Binnengrenzen wieder ein und verlängerte diese im weiteren Verlauf bis in das Jahr 2018 hinein.<sup>202</sup> Die Grenzkontrollen dienen dem Schutz der öffentlichen Sicherheit, indem unerlaubte Einreisen und Einschleusungen verhindert werden.

Feststellungen unerlaubter Einreisen (gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG) und Wiedereinreisen nach Ausweisung/Abschiebung (gem. § 95 Abs. 2 Nr. 1a AufenthG) sind in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst.<sup>203</sup> In der PKS werden die bekannt gewordenen Straftaten erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bei Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst (Ausgangsstatistik). Demzufolge werden in der PKS die in einem Kalenderjahr polizeilich abgeschlossenen Taten unabhängig vom Zeitpunkt der Tatbegehung dokumentiert. Die Bundespolizei erfasst alle Straftaten bereits mit der Aufnahme der polizeilichen Ermittlungen (Eingangsstatistik).

Die von der PKS dokumentierten Fälle von unerlaubter Einreise (gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG) sind von 152.688 im Jahr 2015 auf 247.188 im Jahr 2016 angestiegen (+61,9%). Hintergrund dieser starken Veränderung ist die erhöhte Fluchtmigration im Jahr 2015. 2017 ging die Anzahl von unerlaubten Einreisen mit 47.660 festgestellten Fällen deutlich zurück (-80,7%) und erreichte wieder das Niveau von 2014. Nachdem die unerlaubten Wiedereinreisen nach Ausweisung oder Abschiebung in den Jahren 2015 und 2016 relativ konstant waren, wurde 2017 ein Anstieg registriert (+12,7% von 2015 auf 2016) (vgl. Tabelle 6-1).

#### **Feststellungen von Geschleusten und Schleusern an den deutschen Grenzen**

Die Grenzbehörden haben im Jahr 2016 1.008 Schleuser an den deutschen Grenzen festgestellt, 70,1% weniger als im Vorjahr (2015: 3.370). Der rückläufige Trend hat sich auch im Jahr 2017 fortgesetzt (942 Feststellungen, -6,5%) (vgl. Abbildung 6-2 und Tabelle 6-4 im Anhang). Bei der Zahl der Geschleusten wurde im Jahr 2017 ebenfalls ein geringerer Wert als im Vorjahr verzeichnet. Die Grenzbehörden haben 2017 4.036 Geschleuste an deutschen Grenzen festgestellt (2016: 5.937; 2015: 16.725 Geschleuste). Dies bedeutet einen Rückgang von 32,0% gegenüber 2016.

198 Ein Ausländer, der i. V. m. der unerlaubten Einreise aufgegriffen wird, soll zurückgeschoben werden (§ 57 AufenthG). Die Zurückschiebung setzt – im Gegensatz zur Zurückweisung als aufenthaltsverhindernde Maßnahme – erst ein, wenn die Einreise bereits vollendet ist, vgl. Kohls 2014: 14. Für diese „grenznahen“ Tatbestände sind die polizeilichen Grenzbehörden zuständig, d. h. in der Regel die Bundespolizei, ggf. aber auch die Zollverwaltung bzw. die Landespolizei.

199 Bei der Zurückweisung handelt es sich um die Verweigerung der Einreise nach Art. 14 der Verordnung (EU) 2016/399 (Schengener Grenzkodex – SGK) i. V. m. § 15 AufenthG: Demnach ist ein Ausländer, der unerlaubt einreisen will, an der Grenze zurückzuweisen. Darüber hinaus ist ein Ausländer, der nicht alle Einreisevoraussetzungen des Art. 6 SGK erfüllt, grundsätzlich zurückzuweisen.

200 Vgl. BT-Drs. 19/800.

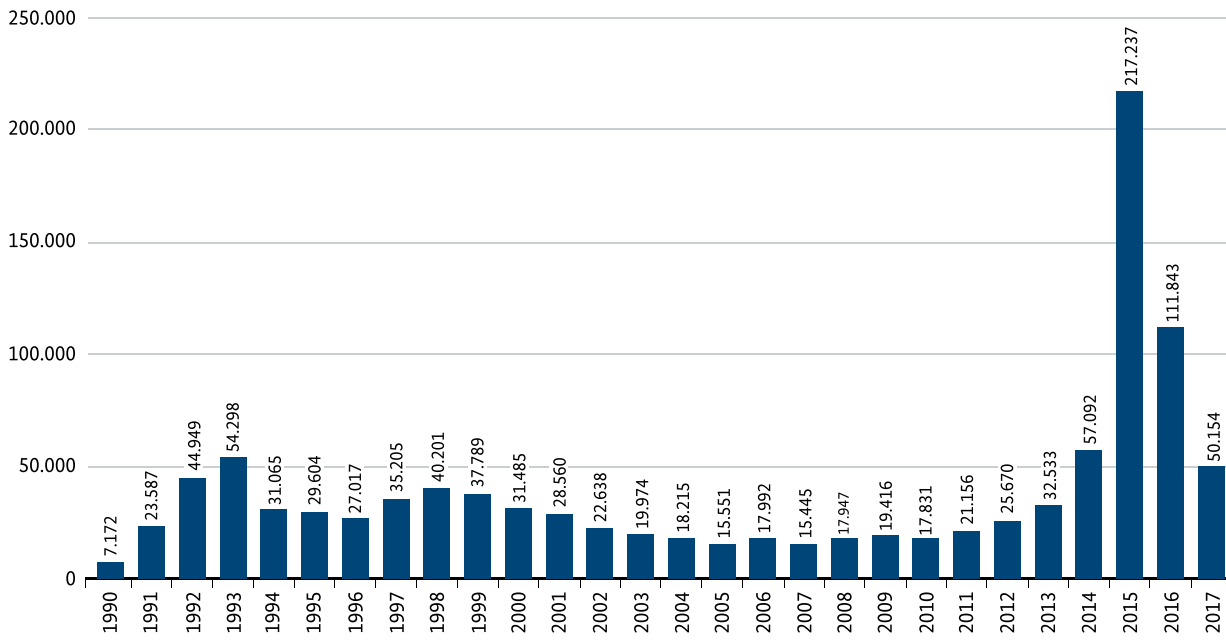
201 Vgl. Kohls 2014: 16 f.

202 Am 12. Oktober 2017 hat das Bundesministerium des Innern auf Empfehlung des Rates der Europäischen Union die Grenzkontrollen an der Landgrenze zu Österreich verlängert. Zudem wurden ab diesem Zeitpunkt Grenzkontrollen auf den Flugverbindungen von Griechenland nach Deutschland aufgenommen.

203 PKS-Schlüssel: 725110 und 725120 (Fälle).

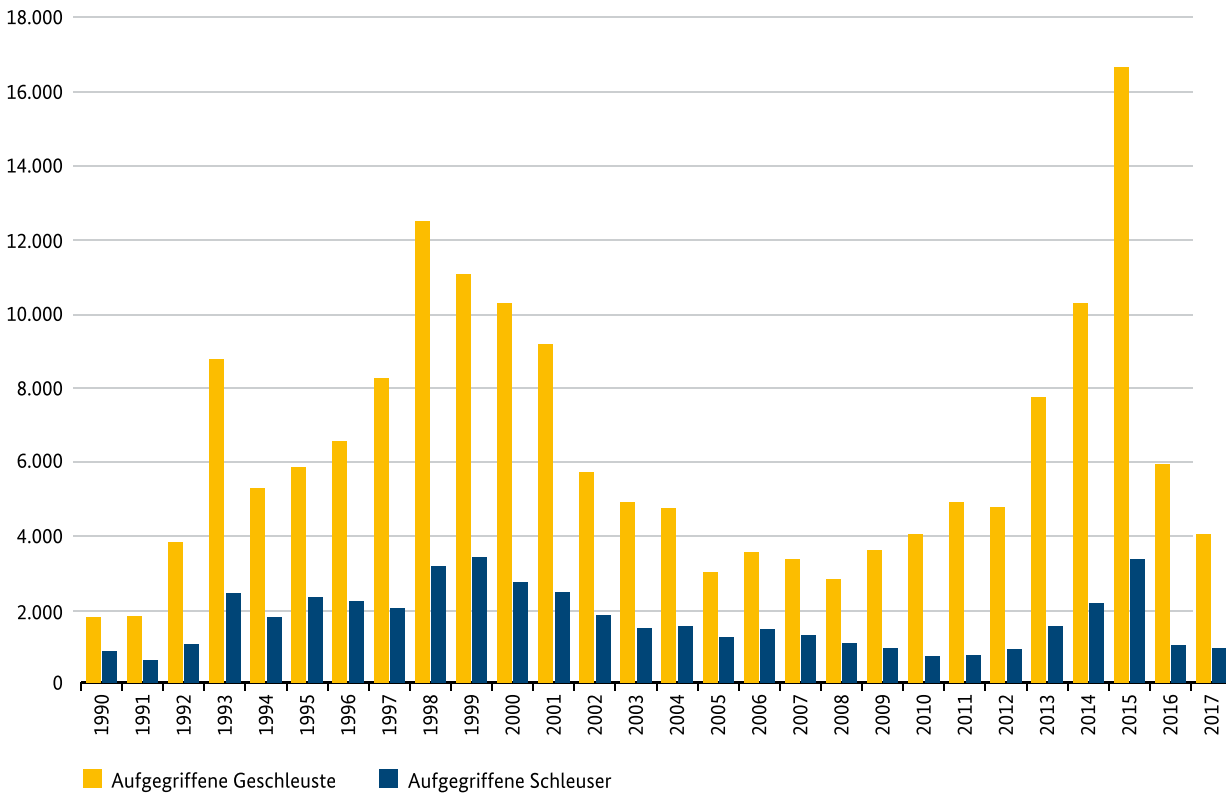


Abbildung 6-1: Feststellungen von unerlaubt eingereisten Ausländern an bundesdeutschen Grenzen (Land-, Seegrenzen und Flughäfen) von 1990 bis 2017



Quelle: Bundespolizei

Abbildung 6-2: An deutschen Grenzen festgestellte Geschleuste und Schleuser von 1990 bis 2017



Quelle: Bundespolizei

Tabelle 6-1: Feststellungen von unerlaubten Einreisen und Wiedereinreisen in der PKS 2010 bis 2017 (Fallzahlen)

|   | 2010          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015           | 2016           | 2017          |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|---------------|
| Unerlaubte Einreisen<br>(gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG)                                       | 19.376        | 21.288        | 23.105        | 30.846        | 47.462        | 152.688        | 247.188        | 47.660        |
| Unerlaubte Wiedereinreisen<br>nach Ausweisung/Abschiebung<br>(gem. § 95 Abs. 2 Nr. 1a AufenthG) | 2.554         | 2.714         | 3.005         | 2.950         | 2.252         | 1.500          | 1.690          | 2.487         |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>21.930</b> | <b>24.002</b> | <b>26.110</b> | <b>33.796</b> | <b>49.714</b> | <b>154.188</b> | <b>248.878</b> | <b>50.147</b> |

Quelle: Bundeskriminalamt (Polizeiliche Kriminalstatistik)

### 6.2.2 Tatverdächtige mit unerlaubtem Aufenthalt nach der PKS

Feststellungen wegen unerlaubten Aufenthalts sind in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst. In dieser Statistik werden alle einer Tat verdächtigen Personen auch nach der Art des Aufenthalts unterschieden.

Die PKS ist eine sog. Ausgangsstatistik. Darin sind nur die der Polizei bekannt gewordenen und bearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte, abgebildet. Die statistische Erfassung erfolgt erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Da die Taten erst zum Abschluss der polizeilichen Ermittlungen eingetragen werden, kann es sich dabei also auch um Straftaten handeln, die schon im Jahr zuvor begangen wurden.<sup>204</sup> Zudem ist zu beachten, dass Ermittlungen wegen unerlaubter Einreise zwar bei allen Feststellungen aufgenommen und dann ggf. an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet werden. Insbesondere bei Asylantragstellenden werden diese Verfahren jedoch vielfach wegen geringer Schuld oder wegen des Bestrafungsverbots der Genfer Flüchtlingskonvention eingestellt (vgl. Art. 31 Abs. 1 GFK). Im Folgenden werden die Personen ohne Aufenthaltsrecht insgesamt betrachtet.

Für das Jahr 2016 sind in der PKS insgesamt 326.454 nicht-deutsche Tatverdächtige<sup>205</sup> mit unerlaubtem Aufenthalt registriert, 2015 waren es 312.161 (+4,6 %) (vgl. Abbildung 6-3 und Tabelle 6-5 im Anhang). Die Zahl der unerlaubten Aufenthalte von nichtdeutschen Tatverdächtigen ging mit 138.070 registrierten Fällen im Jahr 2017 im Vergleich zu den Vorjahren stark zurück (-57,7 % im Vergleich zu 2016). In diese Zahl gingen auch die Personen ein, die durch die Bundespolizei bzw. die beauftragten Behörden an der Grenze sowie durch die Bundespolizei im Inland als unerlaubt aufhältig festgestellt wurden. Die Zahl der nicht legal aufhältigen Tatverdächtigen ist von 1998 bis 2009 kontinuierlich gesunken. Seit dem Jahr 2010 wurde wieder ein Anstieg der Zahl der nicht legal aufhältigen Tatverdächtigen im Inland verzeichnet, der sich bis 2016 fortsetzte. 2017 konnte ein deutlicher Rückgang festgestellt werden.

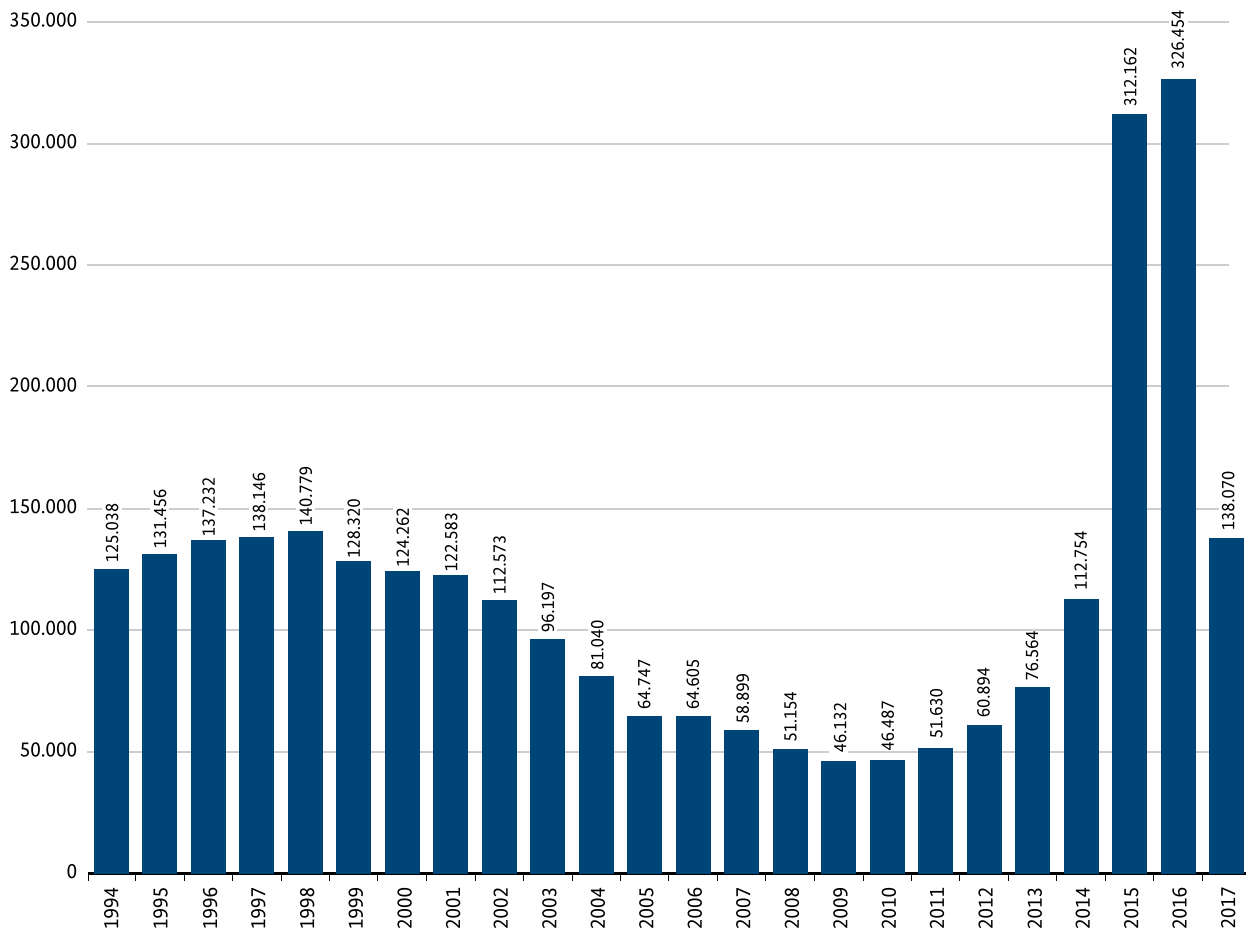
### 6.2.3 Rückführung

Kommt ein Ausländer einer bestehenden Ausreisepflichtung nicht freiwillig nach (vgl. Kap. 4.1.4), so setzt das Verfahren der Abschiebung ein. Gemäß § 58 Abs. 1 AufenthG ist ein Ausländer abzuschicken, wenn die Ausreisepflicht (§ 50 AufenthG) vollziehbar ist, eine Ausreisefrist nicht gewährt wurde oder abgelaufen ist und die freiwillige Erfüllung der Ausreisepflicht nicht gesichert ist oder aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung eine Überwachung der Ausreise erforderlich erscheint. Die Zuständigkeit für aufenthaltsrechtliche Maßnahmen und Entscheidungen liegt gemäß § 71 Abs. 1 AufenthG bei den Ausländerbehörden. Die Zuständigkeit für die Außerlandrung vollziehbar ausreisepflichtiger Ausländer, die Rückführung, liegt bei den zuständigen Landesbehörden, die unter anderem gemäß § 71 Abs. 3, Nr. 1d AufenthG auch bei den mit der polizeilichen Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragten Behörden unterstützt werden. Zudem

204 Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StGB), die Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen. Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z. B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z. B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten. Vgl. Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), online: [https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2017/pks2017FlyerDeutsch.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=8](https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2017/pks2017FlyerDeutsch.pdf?__blob=publicationFile&v=8).

205 Vgl. Bundeskriminalamt 2018: 135.

Abbildung 6-3: Nicht legal aufhältige Tatverdächtige insgesamt in Deutschland von 1994 bis 2017



Anmerkung: Durch die Umstellung der PKS im Jahre 2009 auf den sog. PKS-Einzeldatensatz konnte auf Bundesebene erstmals eine „echte“ Tatverdächtigenzählung durchgeführt werden; d.h. Tatverdächtige, die in mehreren Bundesländern während des Berichtszeitraums auffällig geworden sind, werden in den Bundestabellen nur einmal gezählt. Bis einschließlich 2008 war dies aufgrund der Anlieferung der Ländertabellen an das Bundeskriminalamt in aggregierter Form nur auf Länderebene möglich. Dadurch kam es bisher zu Überzählungen auf Bundesebene.

Quelle: Bundeskriminalamt (Polizeiliche Kriminalstatistik)

soll ein Ausländer, der i. V. m. der unerlaubten Einreise über eine Grenze gemäß Art. 2 Ziff. 2 SGK (Schengen-Außengrenze) aufgegriffen wird, zurückgeschoben werden (§ 57 Abs. 1 AufenthG).

Seit der Höchstzahl abgeschobener Personen im Jahr 1994 sank die Zahl und lag im Jahr 2010 bei 7.558 Abschiebungen. Ab 2013 kam es zu einem Wiederanstieg der Abschiebungen. Im Jahr 2016 wurden 25.375 Abschiebungen vollzogen (2015: 20.888), im Folgejahr waren es 23.966. Die Zahl der Abschiebungen blieb in diesem Betrachtungszeitraum vergleichsweise konstant, nachdem sie im Jahr 2015 im Vergleich zu 2014 stark gestiegen war (+91,9%) (vgl. Tabel-

le 6-2).<sup>206</sup> Von den im Jahr 2017 stattgefundenen Abschiebungen entfielen 3.471 auf albanische, 2.772 auf kosovarische, 2.374 auf serbische, 1.544 auf mazedonische, 1.003 auf russische und 753 auf bosnische Staatsangehörige.

Darüber hinaus sind im Jahr 2016 insgesamt 1.279 Zurückschiebungen vollzogen worden. Dies bedeutet einen Rückgang um 13,6% im Vergleich zum Vorjahr (1.481 Zurückschiebungen) (vgl. dazu Tabelle 6-3 im Anhang). 2017 stieg die Anzahl der Zurückschiebungen um 33,5% auf 1.707. Am häufigsten wurden im Jahr 2017 Staatsangehörige aus der Republik Moldau (287), der Ukraine (201), Syrien (105 Personen) und Serbien (102 Personen) zurückgeschoben.

<sup>206</sup> Die Abschiebungszahlen beinhalten auch Überstellungen in andere EU- bzw. Schengen-Mitgliedstaaten im Rahmen der EU-Dublin-Verordnung.

Tabelle 6-2: Abschiebungen von Ausländern über alle Grenzen von 1990 bis 2017

| Jahr | Abschiebungen |
|------|---------------|
| 1990 | 10.850        |
| 1991 | 13.668        |
| 1992 | 19.821        |
| 1993 | 47.070        |
| 1994 | 53.043        |
| 1995 | 36.455        |
| 1996 | 31.761        |
| 1997 | 38.205        |
| 1998 | 38.479        |
| 1999 | 32.929        |
| 2000 | 35.444        |
| 2001 | 27.902        |
| 2002 | 29.036        |
| 2003 | 26.487        |
| 2004 | 23.334        |
| 2005 | 17.773        |
| 2006 | 13.894        |
| 2007 | 9.617         |
| 2008 | 8.394         |
| 2009 | 7.830         |
| 2010 | 7.558         |
| 2011 | 7.917         |
| 2012 | 7.651         |
| 2013 | 10.198        |
| 2014 | 10.884        |
| 2015 | 20.888        |
| 2016 | 25.375        |
| 2017 | 23.966        |

Quelle: Bundespolizei

# 7 Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland

Das folgende Kapitel informiert über die Größenordnung und die Struktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Deutschland (Bestandsdaten). Als Datenquelle wird hierfür der Mikrozensus<sup>207</sup> verwendet, der seit dem Jahr 2005 Informationen zu Personen mit Migrationshintergrund liefert. Der Mikrozensus stellt eine sinnvolle Ergänzung zu anderen amtlichen Statistiken dar, die häufig nur das Merkmal der Staatsangehörigkeit erfassen und deshalb weder zwischen der ersten und zweiten Ausländer- und Migrantengeneration unterscheiden noch Spätaussiedler und Eingebürgerte, die als Deutsche in die Statistik eingehen, identifizieren können. Die Daten des Mikrozensus wurden auf die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 hochgerechnet. Erstmals wurden die Ergebnisse auf Basis der neuen Zensuszahlen mit dem Mikrozensus 2013 veröffentlicht, rückwirkend wurden zeitgleich die Ergebnisse der Berichtsjahre 2011 und 2012 revidiert.

Das im Jahr 2016 geänderte Mikrozensusgesetz (BGBl. I S. 2826) führte zu inhaltlichen Änderungen bei der Erhebung und Aufbereitung im Themenbereich Migration. Die Darstellung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Einrichtungen wurde dadurch eingeschränkt. Für die insgesamt rund 1,3 Millionen Personen, die in Aufnahmeeinrichtungen sowie

Gemeinschaftsunterkünften<sup>208</sup> leben, liegen ab dem Berichtsjahr 2017 nur noch einige ausgewählte Angaben vor (z. B. Geschlecht, Alter, Familienstand und die Staatsangehörigkeit in Kategorien), die eine Bestimmung des Migrationshintergrunds nicht mehr zulassen. Da diese Einschränkung jedoch nur 1,6 % der Bevölkerung betrifft, werden Aussagen über die Größenordnung sowie Struktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nur wenig beeinflusst.

Daher kann ab dem Jahr 2017 nur noch bei der Bevölkerung in Privathaushalten der Migrationsstatus erhoben werden. Aus diesem Grund beträgt der Bestand der ausländischen Bevölkerung in Privathaushalten im Jahr 2017 nach Mikrozensus 9,4 Millionen, wohingegen das Ausländerzentralregister (AZR) 10,6 Millionen Personen ausweist.

Die folgenden Angaben in diesem Kapitel beziehen sich daher grundsätzlich nur auf die Personen in Privathaushalten. Die Zeitreihe für die zurückliegenden Jahre zwischen 2005 bis 2016 wurde ebenfalls auf die Werte für diese Bevölkerungsgruppe angepasst. Durch diese Umstellungen ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Mikrozensus zu Personen mit Migrationshintergrund mit den vorherigen Migrationsberichten eingeschränkt.

Zusätzlich gab es ab dem Berichtsjahr 2017 einige inhaltliche Änderungen bei der Erhebung und Darstellung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.<sup>209</sup> Der Migrationsstatus konnte durch die zusätzlich erhobenen Angaben

<sup>207</sup> Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, in deren Rahmen jährlich rund 1 % aller Haushalte in Deutschland befragt wird. Die organisatorische und technische Vorbereitung erfolgt im Statistischen Bundesamt, während die statistischen Landesämter für die Befragung und die Aufbereitung der Daten zuständig sind. Um aus den erhobenen Daten Aussagen über die Gesamtbevölkerung treffen zu können, müssen diese hochgerechnet werden.

<sup>208</sup> Gemeinschaftsunterkünfte sind beispielsweise Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten, geschlossene Heime, Klöster und Gefängnisse.

<sup>209</sup> Vgl. ausführlich Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2017: S. 5 f.

zum Geburtsstaat der Befragten und deren Eltern genauer bestimmt bzw. plausibilisiert werden. Durch diese methodische Neuerung ist die Anzahl der ausgewiesenen (Spät-)Aussiedler<sup>210</sup> gegenüber dem Jahr 2016 gesunken, dafür steigt die Zahl der zugewanderten Deutschen mit Migrationshintergrund, die mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurden, gegenüber 2016 deutlich an. Zudem kann man ab dem Jahr 2017 Personen identifizieren, die durch eine Adoption durch einen deutschen Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten haben.

Um den Migrationshintergrund zu bestimmen, werden die vorhandenen Angaben zur Zuwanderung, Staatsangehörigkeit und Einbürgerung verwendet. Migrationshintergrund wird im Mikrozensus 2017 wie folgt definiert<sup>211</sup>: „Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder

mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.“ Diese Definition umfasst folgende Personengruppen:

1. zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer,
2. zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte,
3. (Spät-)Aussiedler,
4. Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Adoption durch einen deutschen Elternteil erhalten haben,
5. mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Kinder der vier zuvor genannten Gruppen.

Auf der Basis der im Mikrozensus erhobenen Daten nimmt das Statistische Bundesamt eine Differenzierung der Bevölkerung in Deutschland nach Migrationsstatus vor.<sup>212</sup> Diese ist in der nachfolgenden Info-Box ausführlich dargestellt:

#### Bevölkerung in Deutschland nach Migrationsstatus:

1. Deutsche ohne Migrationshintergrund
2. Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinn<sup>213</sup>
  - 2.1 Personen, deren Migrationshintergrund nicht durchgehend bestimmbar ist
  - 2.2 Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinn
    - 2.2.1 Personen mit eigener Migrationserfahrung (Zugewanderte)
      - 2.2.1.1 Ausländer
      - 2.2.1.2 Deutsche
        - 2.2.1.2.1 (Spät-)Aussiedler
        - 2.2.1.2.2 Eingebürgerte
    - 2.2.2 Personen ohne eigene Migrationserfahrung (nicht Zugewanderte)
      - 2.2.2.1 Ausländer
      - 2.2.2.2 Deutsche
        - 2.2.2.2.1 Eingebürgerte
        - 2.2.2.2.2 Deutsche mit mindestens einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil
          - 2.2.2.2.2.1 mit beidseitigem Migrationshintergrund
          - 2.2.2.2.2.2 mit einseitigem Migrationshintergrund

210 Im Mikrozensus 2007 wurde erstmals die Gruppe der (Spät-)Aussiedler gesondert ausgewiesen. Es handelt sich dabei um Personen, die angegeben haben, als (Spät-)Aussiedler nach Deutschland eingereist zu sein, und deren miteingereiste Angehörige. Bereits in Deutschland geborene Nachkommen dieser Personengruppe sind darin nicht enthalten.

211 Vgl. Mikrozensus 2017: 4.

212 Zur Untergliederung der Personen mit Migrationshintergrund siehe ausführlich Statistisches Bundesamt 2018a: 4.

213 Das Statistische Bundesamt unterscheidet Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinn und im engeren Sinn. Bei Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinn wird der Migrationshintergrund auch nach den Migrationsmerkmalen der Eltern bestimmt. Bei Personen, die nicht mehr im Haushalt der Eltern leben, kann der Migrationshintergrund nur dann identifiziert werden, wenn diese Personen explizit nach den Migrationsmerkmalen der Eltern gefragt werden. Diese Informationen lagen in den Jahren 2005, 2009 und 2013 vor. Aufgrund dessen wiesen diese Jahre systematisch mehr Personen mit Migrationshintergrund auf. Der Migrationshintergrund im engeren Sinn bedeutet, dass nur die Informationen über die Eltern verwendet werden, die im gleichen Haushalt wie die Befragten leben. Um die Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu gewährleisten, werden im Rahmen des Migrationsberichts grundsätzlich die Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinn betrachtet, sofern nicht auf eine abweichende Abgrenzung hingewiesen wird.

Der als Stichprobe erhobene Mikrozensus wird bei der statistischen Hochrechnung an die Eckdaten aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung angepasst. Mit der Fortschreibung wird die offizielle Bevölkerungszahl auf Grundlage der jeweils letzten Volkszählung fortgeschrieben. Erstmals seit 1987 wurde mit dem Zensus 2011 wieder eine Volkszählung durchgeführt. Die ersten Ergebnisse zeigten, dass zum Stichtag 9. Mai 2011 etwa 80,2 Millionen Personen, darunter knapp 6,2 Millionen ausländische Staatsangehörige, in Deutschland lebten.<sup>214</sup> Das waren 1,5 Millionen Menschen – davon 1,1 Millionen ausländische Staatsangehörige – weniger als bisher angenommen.<sup>215</sup>

Im Folgenden wird auf die Zusammensetzung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland, Alter, Geschlecht und Aufenthaltsdauer näher eingegangen. Der Fokus liegt dabei auf Personen mit eigener Migrationserfahrung, also Personen, die selbst zugewandert sind.

Nach Angaben des Mikrozensus 2017 haben von den 81,7 Millionen Personen in Privathaushalten rund 19,3 Millionen Personen einen Migrationshintergrund (im engeren Sinn) (vgl. Tabelle 7-1 und Tabelle 7-6 im Anhang). Davon sind ca. 9,8 Millionen Deutsche und rund 9,4 Millionen Ausländer. Der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in Privathaushalten beträgt 12,0%, der Ausländeranteil 11,5%. Insgesamt beläuft sich im Mikrozensus 2017 der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in Privathaushalten auf 23,6% (vgl. Abbildung 7-1); der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund hat sich in den letzten Jahren erhöht (2016: 22,6%; 2015: 21,2%).

Laut Mikrozensus 2017 stellen Ausländer mit eigener Migrationserfahrung, d. h. Ausländer, die selbst zugewandert sind, mit 41,2% die größte Gruppe unter allen Personen mit Mig-

rationshintergrund dar (ca. 7,9 Millionen Personen) (vgl. Abbildung 7-1). 7,7% der Personen mit Migrationshintergrund sind Ausländer, die in Deutschland geboren wurden (zweite oder dritte Generation; rund 1,5 Millionen Personen). Insgesamt besitzen 48,9% der Personen mit Migrationshintergrund nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Deutsche mit Migrationshintergrund stellen dagegen 51,1% der Personen mit Migrationshintergrund. Diese Gruppe setzt sich wie folgt zusammen: selbst zugewanderte Eingebürgerte (10,5%; 2,0 Millionen Personen), Eingebürgerte ohne eigene Migrationserfahrung (2,8%; 0,5 Millionen Personen), (Spät-)Aussiedler (14,8%; etwa 2,9 Millionen Personen), durch die Adoption durch einen deutschen Elternteil (0,3%; etwa 55.000 Personen) sowie mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Personen (22,7%; rund 4,4 Millionen Personen), die mindestens einen Elternteil haben, der ausländisch<sup>216</sup>, eingebürgert oder (Spät-)Aussiedler ist.

Insgesamt sind etwa zwei Drittel (68,4%) der Personen mit Migrationshintergrund selbst Migranten (erste Generation), während knapp ein Drittel (31,6%) bereits in Deutschland geboren wurde (zweite oder Folgegeneration).

Seit dem Mikrozensus 2007 ist es möglich, die (Spät-)Aussiedler und ihre mit eingereisten Familienangehörigen als eigenständige Gruppe zu identifizieren. Allerdings ergeben sich erhebliche Diskrepanzen zu den amtlich erfassten Aufnahmezahlen von Aussiedlern und Spätaussiedlern unterschiedlicher Herkunftsstaaten. Seit 1950 haben nach der Aufnahmestatistik des Bundesverwaltungsamtes 4,54 Millionen Aussiedler und Spätaussiedler das Aufnahmeverfahren durchlaufen. Im Mikrozensus 2017 sind von diesen jedoch nur 2,85 Millionen<sup>217</sup> als noch in Deutschland lebend ausgewiesen. Die Differenz von 1,69 Millionen Personen dürfte sich zum größeren Teil aus Sterbefällen zusammensetzen und nur zu einem geringeren Teil aus rück- oder weitergewanderten Personen.<sup>218</sup>

214 Vgl. dazu die Pressemitteilung Nr. 135 des Statistischen Bundesamtes vom 10. April 2014 sowie die Pressemitteilung Nr. 188 des Statistischen Bundesamtes vom 31. Mai 2013.

215 Erstmals wurde mit dem Zensus 2011 auch die Bevölkerung mit Migrationshintergrund erfasst. Als Personen mit Migrationshintergrund wurden alle zugewanderten und nicht zugewanderten Ausländer sowie alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Deutschen und alle Deutschen mit zumindest einem nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Elternteil definiert. Ausländer/-innen sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Enthalten sind ebenfalls Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Vgl. dazu die Pressemitteilung 193 des Statistischen Bundesamtes vom 3. Juni 2014.

Insgesamt lebten zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 rund 15,3 Millionen Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Drei Fünftel (60,2%) der Personen mit Migrationshintergrund sind Deutsche, 39,8% sind Ausländer. Zugewanderte Personen (63,0%) sind etwa doppelt so häufig vertreten wie in Deutschland Geborene (37,0%).

216 Kinder ausländischer Eltern erwerben durch Geburt in Deutschland seit dem Inkrafttreten des neuen Staatsangehörigkeitsrechts zum 1. Januar 2000 unter bestimmten Voraussetzungen neben der Staatsangehörigkeit der Eltern auch die deutsche Staatsangehörigkeit (siehe dazu Kap. 8.1).

217 Im Berichtsjahr 2017 wurden zusätzliche Angaben zum Geburtsort der Befragten und deren Eltern abgefragt. Durch diese Zusatzangabe konnten die einzelnen Zuwanderergruppen präziser erfasst bzw. die erhobenen Angaben plausibilisiert werden. Dadurch ist die Zahl der erfassten (Spät-)Aussiedler gegenüber 2016 von 3,16 Millionen auf 2,85 Millionen gesunken.

218 Vgl. Worbs et al. 2013: 16 ff. Denkbar ist auch eine Untererfassung des Bestandes von (Spät-)Aussiedlern im Mikrozensus, beispielsweise weil der entsprechende Status in der Befragung bewusst oder unbewusst nicht angegeben wird oder aus stichprobensystematischen Gründen.

Tabelle 7-1: Bevölkerung Deutschlands in Privathaushalten nach detailliertem Migrationsstatus von 2005 bis 2017, in Tausend

|   | 2005          | 2006          | 2007          | 2008          | 2009          | 2010          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016          | 2017          |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>Bevölkerung insgesamt</b>  | <b>81.639</b> | <b>81.587</b> | <b>81.458</b> | <b>81.363</b> | <b>81.073</b> | <b>80.858</b> | <b>79.347</b> | <b>79.501</b> | <b>79.683</b> | <b>79.991</b> | <b>80.562</b> | <b>81.431</b> | <b>81.740</b> |
| <b>Personen ohne Migrationshintergrund</b>                                      | 66.413        | 66.511        | 66.118        | 65.816        | 65.022        | 65.158        | 64.551        | 64.225        | 63.137        | 63.660        | 63.509        | 62.989        | 62.482        |
| <b>Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinn</b>                      | 15.227        | -             | -             | -             | 16.051        | -             | -             | -             | 16.546        | -             | -             | -             | -             |
| <i>Darunter: Migrationshintergrund nicht durchgängig bestimmbar<sup>1</sup></i> | 275           | -             | -             | -             | 381           | -             | -             | -             | 699           | -             | -             | -             | -             |
| <b>Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinn</b>                       | 14.951        | 15.077        | 15.341        | 15.547        | 15.669        | 15.701        | 14.796        | 15.276        | 15.847        | 16.330        | 17.053        | 18.443        | 19.258        |
| Personen mit eigener Migrationserfahrung  | 10.302        | 10.367        | 10.467        | 10.546        | 10.511        | 10.503        | 9.752         | 10.048        | 10.401        | 10.792        | 11.391        | 12.609        | 13.172        |
| Ausländer   | 5.518         | 5.551         | 5.564         | 5.584         | 5.559         | 5.546         | 4.869         | 5.123         | 5.444         | 5.821         | 6.386         | 7.488         | 7.937         |
| Deutsche  | 4.784         | 4.816         | 4.903         | 4.962         | 4.952         | 4.957         | 4.883         | 4.925         | 4.957         | 4.971         | 5.005         | 5.121         | 5.235         |
| Personen ohne eigene Migrationserfahrung  | 4.650         | 4.710         | 4.874         | 5.001         | 5.159         | 5.198         | 5.043         | 5.228         | 5.447         | 5.538         | 5.662         | 5.834         | 6.087         |
| Ausländer   | 1.747         | 1.713         | 1.685         | 1.658         | 1.628         | 1.567         | 1.316         | 1.330         | 1.332         | 1.341         | 1.339         | 1.363         | 1.479         |
| Deutsche  | 2.903         | 2.997         | 3.189         | 3.343         | 3.531         | 3.631         | 3.727         | 3.898         | 4.115         | 4.197         | 4.323         | 4.471         | 4.608         |

1) Ab dem Berichtsjahr 2017 werden regelmäßig Angaben zur Staatsangehörigkeit, Zuwanderung und Einbürgerung der nicht mehr im Haushalt lebenden Eltern von Befragten, die mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind, erhoben. Dadurch können Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinn identifiziert werden, zuvor lagen diese Informationen nur im Abstand von vier Jahren vor (2005, 2009 und 2013). Allerdings ist ein Zeitreihenvergleich der Ergebnisse aus 2017 mit den zurückliegenden Jahren nicht immer plausibel, wenn die Informationen von nicht mehr im Haushalt lebenden Eltern herangezogen werden. Aus Qualitätsgründen bleiben daher für das Berichtsjahr 2017 die Daten der nicht im Haushalt lebenden Eltern bei der Bestimmung des Migrationshintergrunds unberücksichtigt, sodass nur Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinn ausgewiesen werden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

## 7.1 Herkunftsland bzw. Herkunftsland mindestens eines Elternteils

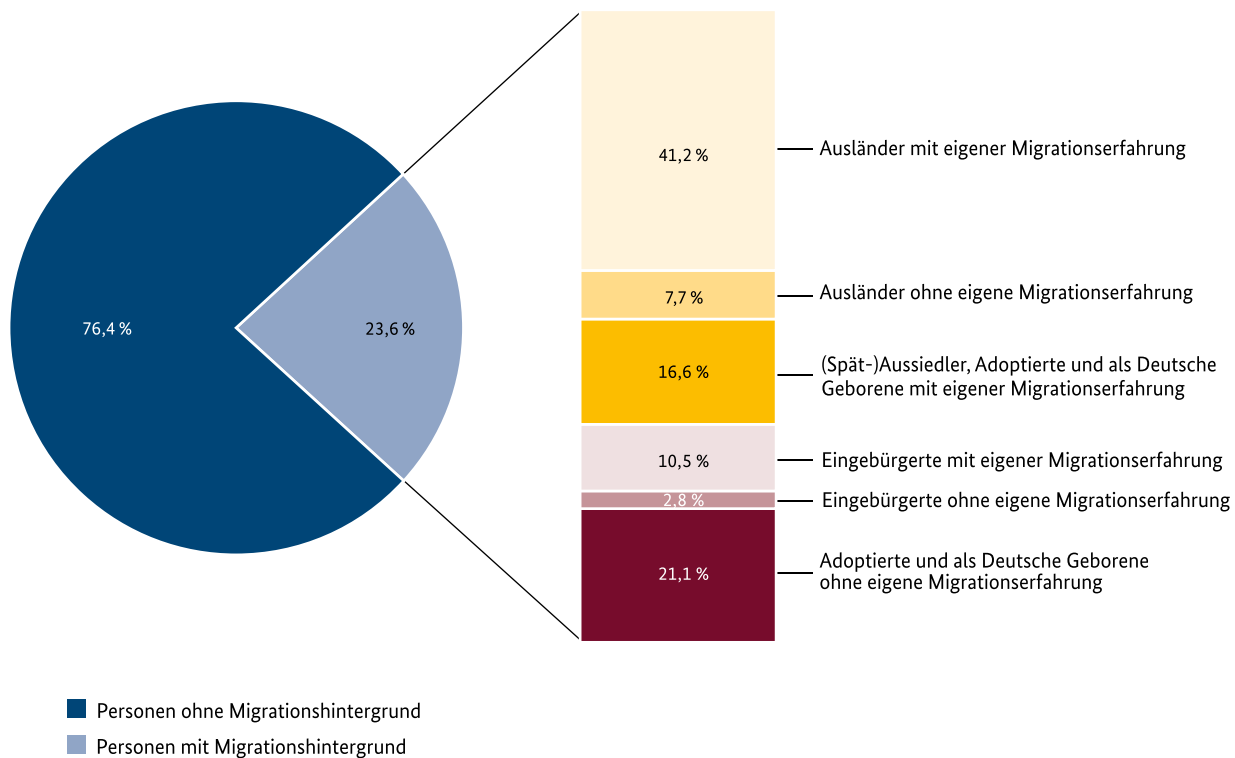
Mit rund 2,8 Millionen Menschen stellen Personen mit türkischem Migrationshintergrund die größte Gruppe innerhalb der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Privathaushalten dar (vgl. Tabelle 7-2, für einen Vergleich mit dem Berichtsjahr 2016 vgl. Tabelle 7-7 im Anhang). Von den Personen mit türkischem Migrationshintergrund sind 1,27 Millionen bzw. 45,8 % selbst zugewandert. Insgesamt stellen Personen mit türkischem Migrationshintergrund

14,4 % an allen Personen mit Migrationshintergrund in Privathaushalten (vgl. Abbildung 7-2). Bei der Bevölkerung mit eigener Migrationserfahrung liegt der Anteil der Personen mit türkischem Migrationshintergrund dagegen niedriger (9,6 %) (vgl. Abbildung 7-3).

Unter Berücksichtigung der einem bestimmten Herkunftsland zuordenbaren (Spät-)Aussiedler kommen 10,9 % (2,1 Millionen Personen) aus Polen, 7,2 % (rund 1,4 Millionen Personen) aus der Russischen Föderation und 6,4 % aus Kasachstan (etwa 1,2 Millionen Personen), 4,5 % bzw.



Abbildung 7-1: Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland im Jahr 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2017

859.000 Personen besitzen einen italienischen Migrationshintergrund. Dabei zeigt sich, dass insbesondere Personen mit einem Migrationshintergrund aus den ehemaligen Anwerbestaaten überproportional häufig keine eigene Migrationserfahrung besitzen, d. h. bereits in Deutschland geboren sind (vgl. Tabelle 7-2). So sind 54,2% der Personen mit türkischem, 42,9% mit marokkanischem, 42,0% mit italienischem und 36,5% mit griechischem Migrationshintergrund nicht selbst nach Deutschland zugewandert. Dagegen hat die große Mehrheit der Personen aus Syrien (90,8%), Bulgarien (88,6%), der Ukraine (83,7%), Rumänien (82,3%), der Russischen Föderation (79,7%), Polen (79,2%) und Kasachstan (75,3%) eigene Migrationserfahrung. Dies zeigt sich auch, wenn man die Herkunftsländerstruktur der rund 13,2 Millionen Personen betrachtet, die selbst zugewandert sind (vgl. Abbildung 7-3). Hier liegen die Anteile aus diesen Staaten jeweils höher als bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund insgesamt.

## 7.2 Alters- und Geschlechtsstruktur

Bei einem Vergleich der Altersstruktur der Bevölkerung in Privathaushalten mit und ohne Migrationshintergrund ist erkennbar, dass sich Personen mit Migrationshintergrund deutlich stärker auf die jüngeren Jahrgänge verteilen als

Personen ohne Migrationshintergrund. So waren im Jahr 2017 66,9% der Personen mit Migrationshintergrund jünger als 45 Jahre, während dies nur auf 43,7% der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund zutrifft; bei der Bevölkerung mit eigener Migrationserfahrung betrug der Anteil dieser Altersgruppe 53,8% (vgl. Abbildung 7-4 und Tabelle 7-8 im Anhang). Der Anteil der Kinder unter fünf Jahren liegt mit 7,5% mehr als doppelt so hoch wie in der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund (3,6%). Bei den Personen, die selbst zugewandert sind, betrug dieser Anteil jedoch nur 1,3%.

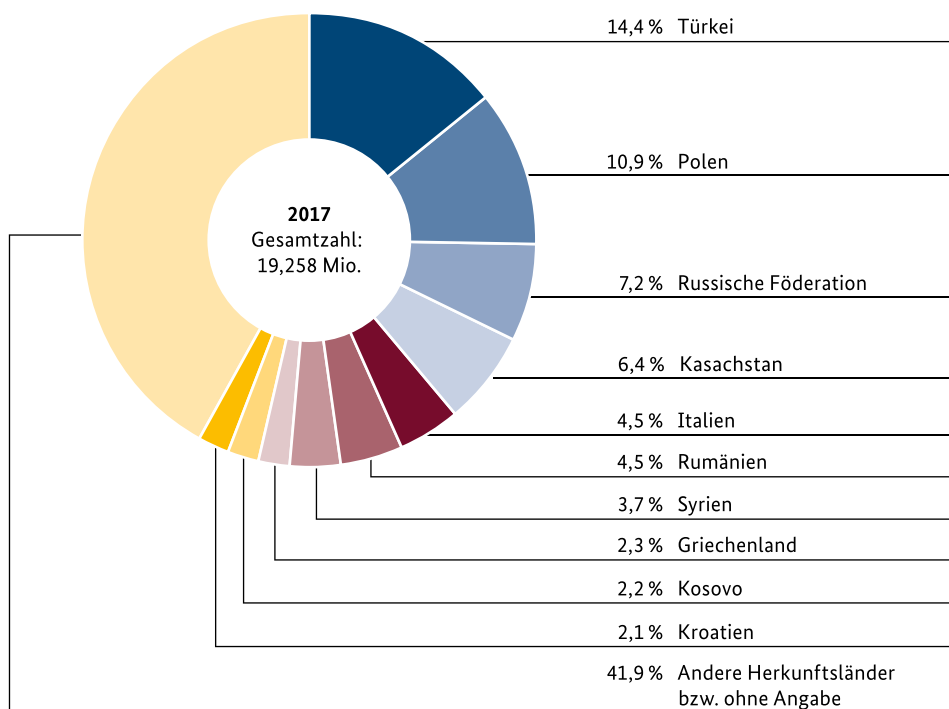
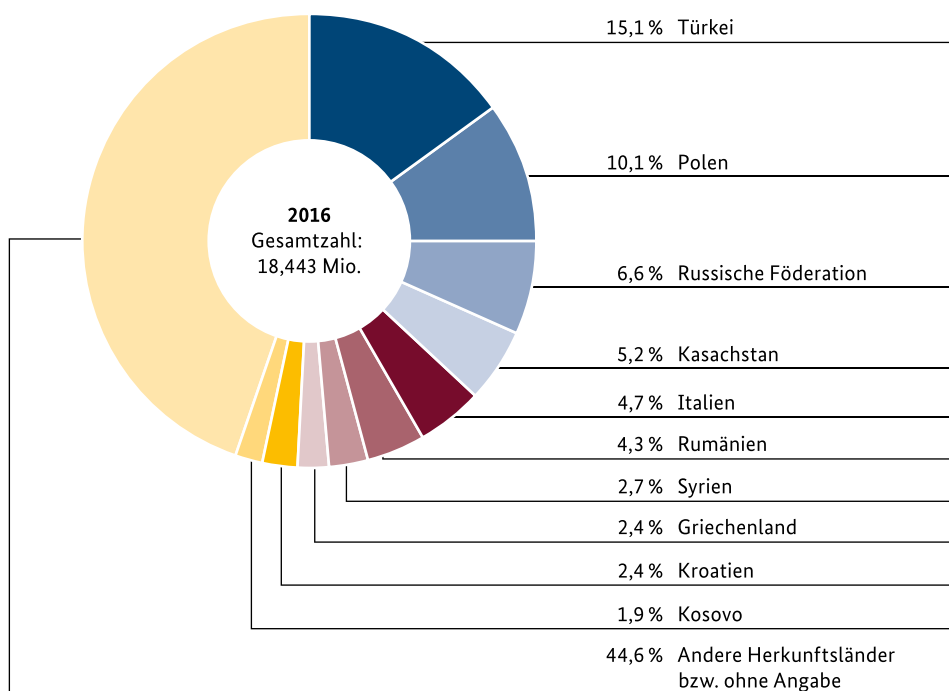
Dagegen sind 24,0% der Personen ohne Migrationshintergrund 65 Jahre und älter, bei den Personen mit Migrationshintergrund sind es nur 10,1%, bei der Bevölkerung mit eigener Migrationserfahrung 14,3%. Auch der Anteil der Altersgruppe der 45- bis unter 65-Jährigen ist bei Personen ohne Migrationshintergrund mit 32,4% deutlich größer als bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (23,0%). Bei der selbst zugewanderten Bevölkerung liegt dieser Anteil bei 31,9%. Insofern liegt das Durchschnittsalter der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund mit 46,7 Jahren auch deutlich über dem der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (35,4 Jahre) sowie über dem Durchschnittsalter der Bevölkerung mit eigener Migrationserfahrung (44,1 Jahre).

Tabelle 7-2: Personen mit Migrationshintergrund in Privathaushalten nach Herkunftsland (mit derzeitiger bzw. früherer Staatsangehörigkeit) bzw. Herkunftsland mindestens eines Elternteils 2017, in Tausend

| Herkunftsland/ -region                           | Mit eigener Migrationserfahrung |             | Ohne eigene Migrationserfahrung |             | Insgesamt     |
|--|---------------------------------|-------------|---------------------------------|-------------|---------------|
|  | absolut                         | in %        | absolut                         | in %        |               |
| EU-28  | 5.102                           | 73,5        | 1.837                           | 26,5        | <b>6.939</b>  |
| Darunter: Bulgarien                              | 242                             | 88,6        | 31                              | 11,4        | <b>273</b>    |
| Griechenland                                     | 278                             | 63,5        | 160                             | 36,5        | <b>438</b>    |
| Italien  | 498                             | 58,0        | 361                             | 42,0        | <b>859</b>    |
| Kroatien   | 264                             | 66,3        | 134                             | 33,7        | <b>398</b>    |
| Niederlande                                      | 127                             | 65,5        | 67                              | 34,5        | <b>194</b>    |
| Österreich                                       | 203                             | 67,0        | 100                             | 33,0        | <b>303</b>    |
| Polen <sup>1</sup>                               | 1.664                           | 79,2        | 436                             | 20,8        | <b>2.100</b>  |
| Rumänien <sup>1</sup>                            | 707                             | 82,3        | 152                             | 17,7        | <b>859</b>    |
| Spanien  | 140                             | 64,5        | 77                              | 35,5        | <b>217</b>    |
| Sonstiges Europa                                 | 3.765                           | 61,3        | 2.381                           | 38,7        | <b>6.146</b>  |
| Darunter: Bosnien und Herzegowina                | 270                             | 72,4        | 103                             | 27,6        | <b>373</b>    |
| Kosovo   | 256                             | 59,1        | 177                             | 40,9        | <b>433</b>    |
| Russische Föderation <sup>1</sup>                | 1.100                           | 79,7        | 281                             | 20,3        | <b>1.381</b>  |
| Serbien  | 218                             | 67,3        | 106                             | 32,7        | <b>324</b>    |
| Türkei   | 1.270                           | 45,8        | 1.504                           | 54,2        | <b>2.774</b>  |
| Ukraine  | 267                             | 83,7        | 52                              | 16,3        | <b>319</b>    |
| Europa gesamt                                    | 8.867                           | 67,8        | 4.217                           | 32,2        | <b>13.084</b> |
| Afrika   | 578                             | 67,5        | 278                             | 32,5        | <b>856</b>    |
| Darunter: Marokko                                | 125                             | 57,1        | 94                              | 42,9        | <b>219</b>    |
| Ägypten, Algerien, Libyen, Tunesien              | 113                             | 64,9        | 61                              | 35,1        | <b>174</b>    |
| Amerika  | 374                             | 74,7        | 127                             | 25,3        | <b>501</b>    |
| Australien und Ozeanien                          | 35                              | 79,5        | 9                               | 20,5        | <b>44</b>     |
| Asien  | 3.244                           | 77,8        | 923                             | 22,2        | <b>4.167</b>  |
| Darunter: Naher und Mittlerer Osten              | 2.332                           | 79,0        | 619                             | 21,0        | <b>2.951</b>  |
| Irak   | 199                             | 79,9        | 50                              | 20,1        | <b>249</b>    |
| Iran   | 162                             | 82,2        | 35                              | 17,8        | <b>197</b>    |
| Kasachstan <sup>1</sup>                          | 931                             | 75,3        | 306                             | 24,7        | <b>1.237</b>  |
| Syrien   | 641                             | 90,8        | 65                              | 9,2         | <b>706</b>    |
| Sonstiges Asien                                  | 912                             | 75,0        | 304                             | 25,0        | <b>1.216</b>  |
| Afghanistan                                      | 186                             | 79,8        | 47                              | 20,2        | <b>233</b>    |
| Vietnam  | 106                             | 63,1        | 62                              | 36,9        | <b>168</b>    |
| Ohne Angabe, unbestimmt                          | 73                              | 12,1        | 532                             | 87,9        | <b>605</b>    |
| <b>Personen mit Migrationshintergrund gesamt</b> | <b>13.172</b>                   | <b>68,4</b> | <b>6.086</b>                    | <b>31,6</b> | <b>19.258</b> |
| Darunter: Ausländer                              | 7.937                           | 84,3        | 1.479                           | 15,7        | <b>9.416</b>  |
| Deutsche   | 5.235                           | 53,2        | 4.608                           | 46,8        | <b>9.843</b>  |
| Darunter: (Spät-)Aussiedler                      | 2.854                           | -           | -                               | -           | <b>2.854</b>  |

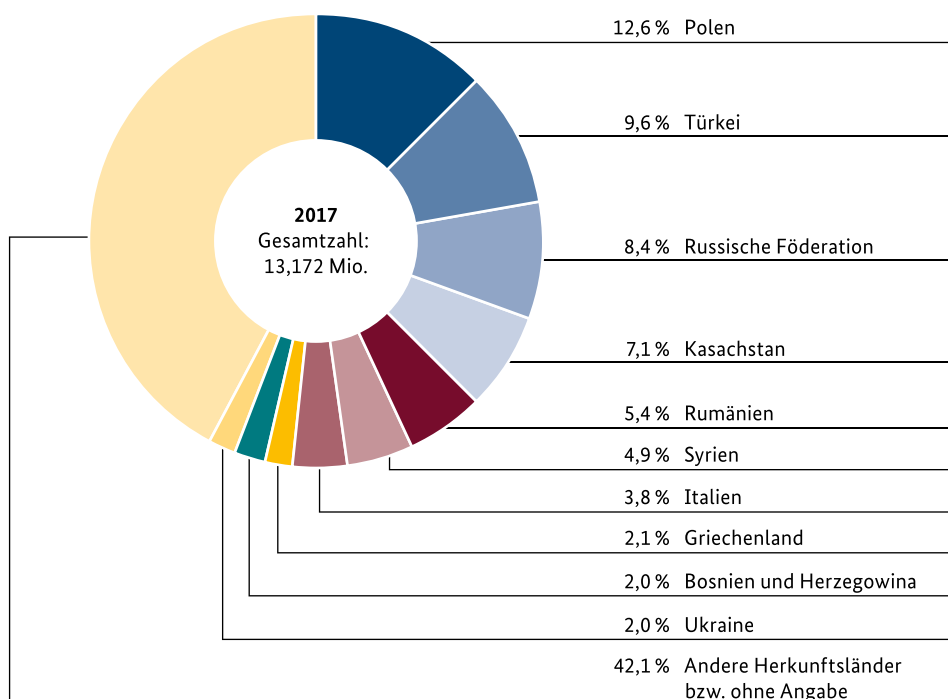
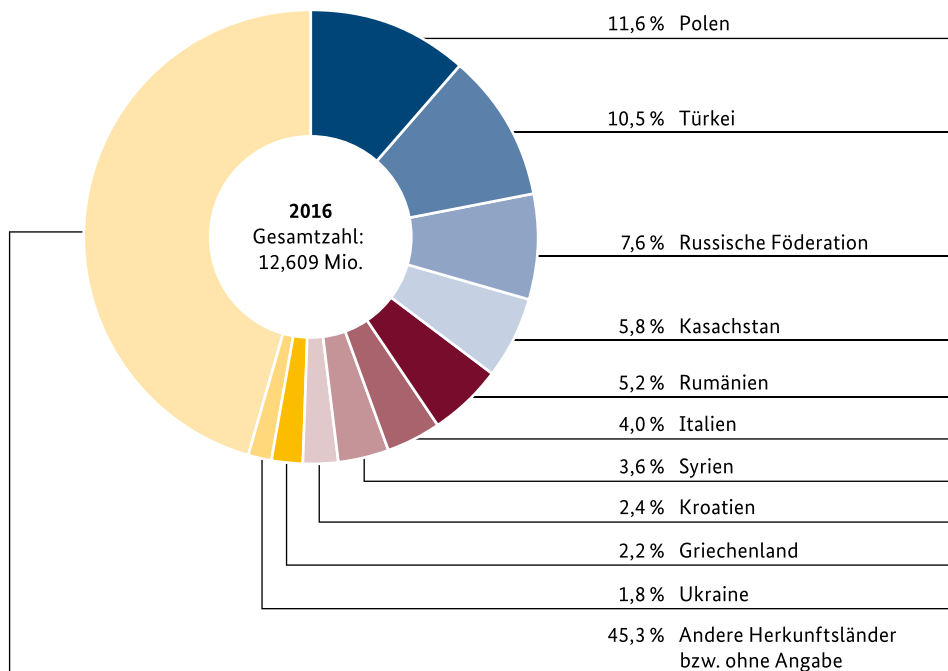
1) Einschließlich (Spät-)Aussiedler.

Abbildung 7-2: Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Privathaushalten nach Herkunftsland bzw. Herkunftsland mindestens eines Elternteils in den Jahren 2016 und 2017 im Vergleich



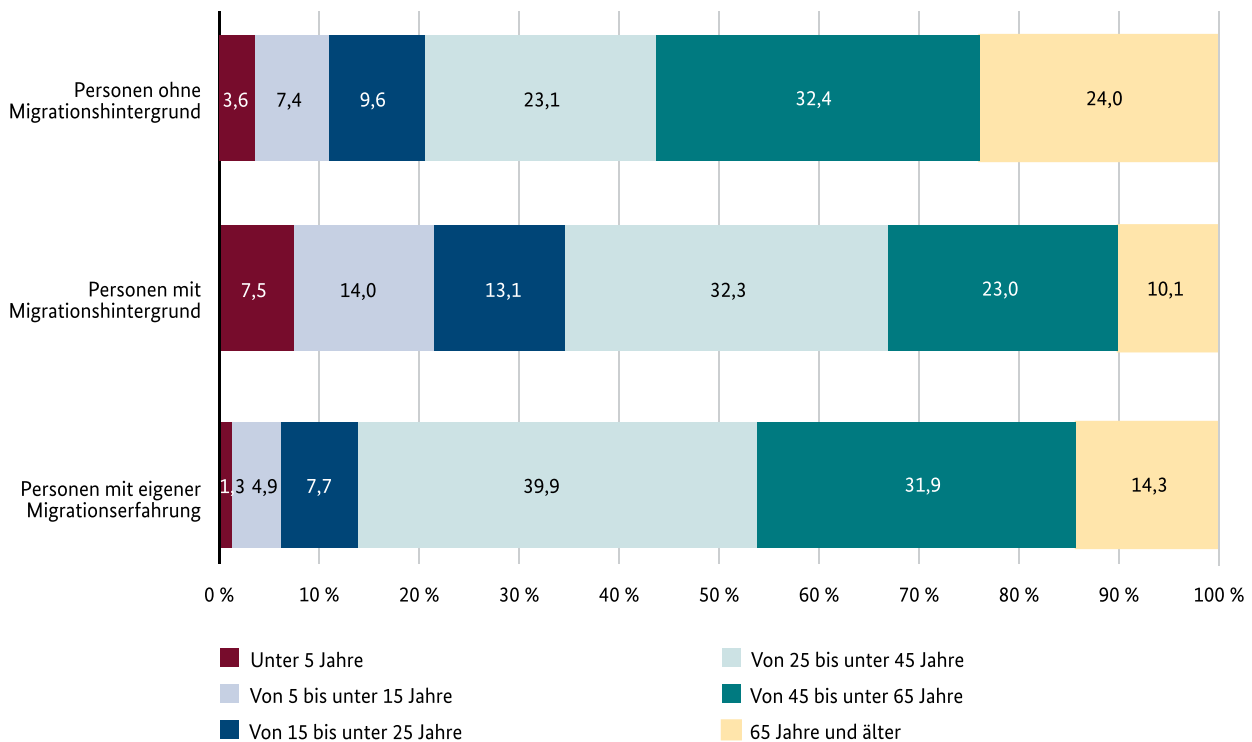
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Abbildung 7-3: Bevölkerung mit eigener Migrationserfahrung in Privathaushalten nach Herkunftsland in den Jahren 2016 und 2017 im Vergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Abbildung 7-4: Altersstruktur der Bevölkerung in Privathaushalten mit und ohne Migrationshintergrund 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Die Alterspyramide der Bevölkerung in Deutschland für das Jahr 2017 zeigt, dass der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in den jüngeren Jahrgängen am größten ist (vgl. Abbildung 7-5). Bezogen auf die Gesamtbevölkerung je Altersgruppe besitzen mehr als ein Drittel der Kinder unter fünf Jahren sowie der Kinder von fünf bis unter zehn Jahren einen Migrationshintergrund (39,1% bzw. 37,6%) (vgl. Tabelle 7-8 im Anhang). Auch in den weiteren Altersgruppen bis 45 Jahre liegt der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund zum Teil deutlich über 28%. Dagegen beläuft sich der Migrantenanteil in der Altersgruppe ab 65 Jahren auf lediglich 11,5%.

Ein Blick auf die Geschlechtsstruktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund zeigt, dass der Anteil der männlichen Personen etwas höher ist als der Anteil der weiblichen Personen (51,4% zu 48,6%) (vgl. Abbildung 7-6). Bei den einzelnen Gruppen sind jedoch nach Herkunftsland bzw. -region zum Teil deutliche Unterschiede festzustellen. Ein überproportionaler Anteil an weiblichen Personen ist insbesondere bei Personen mit ukrainischem und russischem Migrationshintergrund zu verzeichnen. Ein deutlich höherer Anteil an männlichen Personen zeigt sich dagegen bei der Bevölkerung mit syrischem, afghanischem und italienischem Migrationshintergrund.

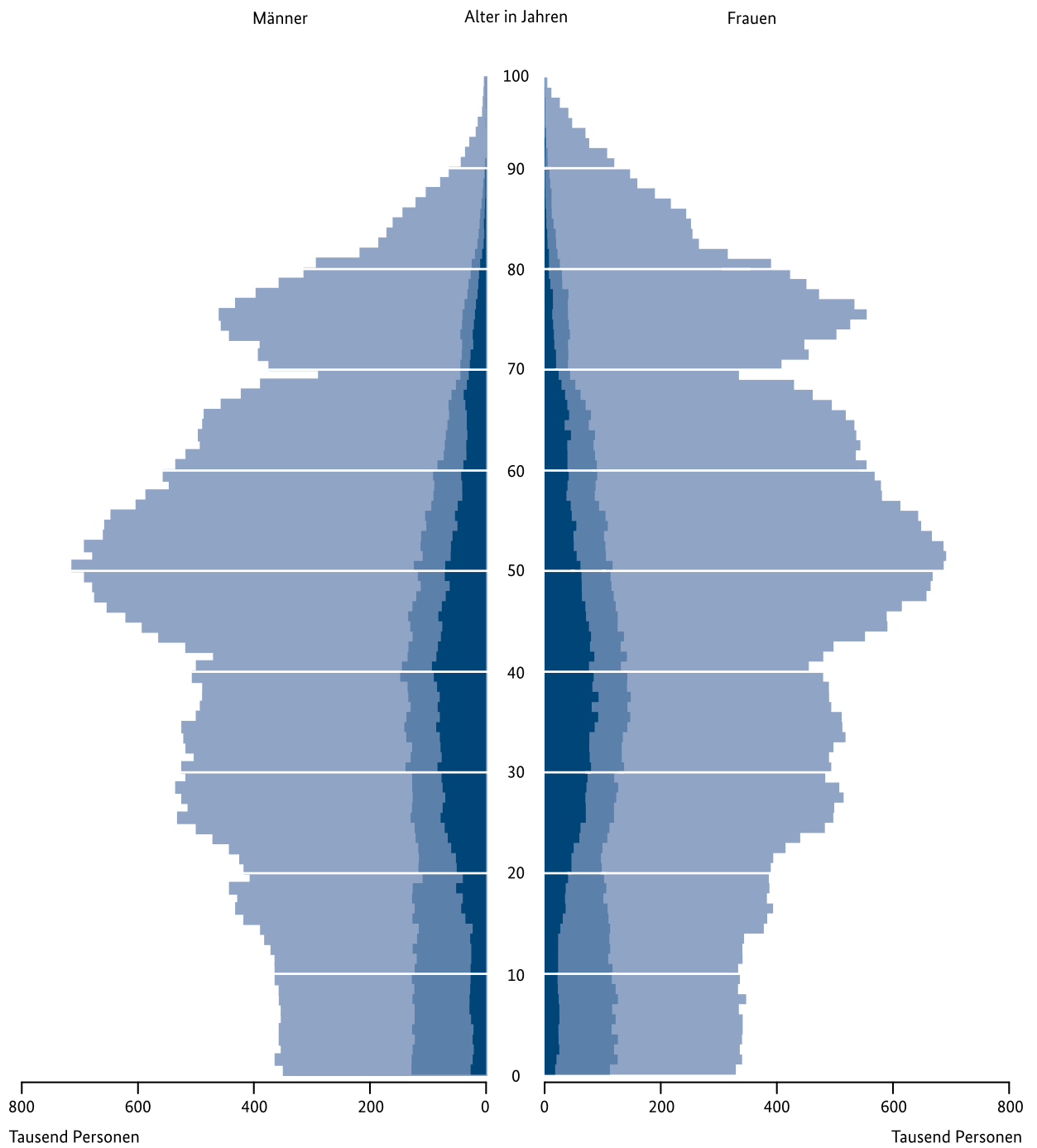
### 7.3 Aufenthaltsdauer

Im Jahr 2017 lebten etwa zwei Drittel (67,4%) der Bevölkerung mit eigener Migrationserfahrung (im Folgenden als „Zuwanderer“ bezeichnet) seit mindestens zehn Jahren in Deutschland, 50,1% seit mindestens 20 Jahren und 13,9% sogar seit 40 Jahren und länger (vgl. Abbildung 7-7 und Tabelle 7-9 im Anhang).

Eine Differenzierung der Aufenthaltsdauer von Zuwanderern nach Herkunftsländern spiegelt auch die Migrationsgeschichte der Bundesrepublik wider. So zeigt sich, dass insbesondere Personen aus den ehemaligen Anwerbeländern vielfach einen langjährigen Aufenthalt haben: 78,0% der Personen mit türkischem, 65,9% mit italienischem, 61,3% mit griechischem Migrationshintergrund weisen eine Aufenthaltsdauer in Deutschland von mindestens 20 Jahren auf. Dagegen sind 45,8% der Personen mit russischem Migrationshintergrund weniger als 20 Jahre in Deutschland.

Dies schlägt sich auch in der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer nieder. Im Jahr 2017 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Bevölkerung mit Migrationshintergrund und eigener Migrationserfahrung 21,0 Jahre (vgl. Tabelle 7-9 im Anhang). Deutlich über diesem Wert liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei türkischen (30,9 Jah-

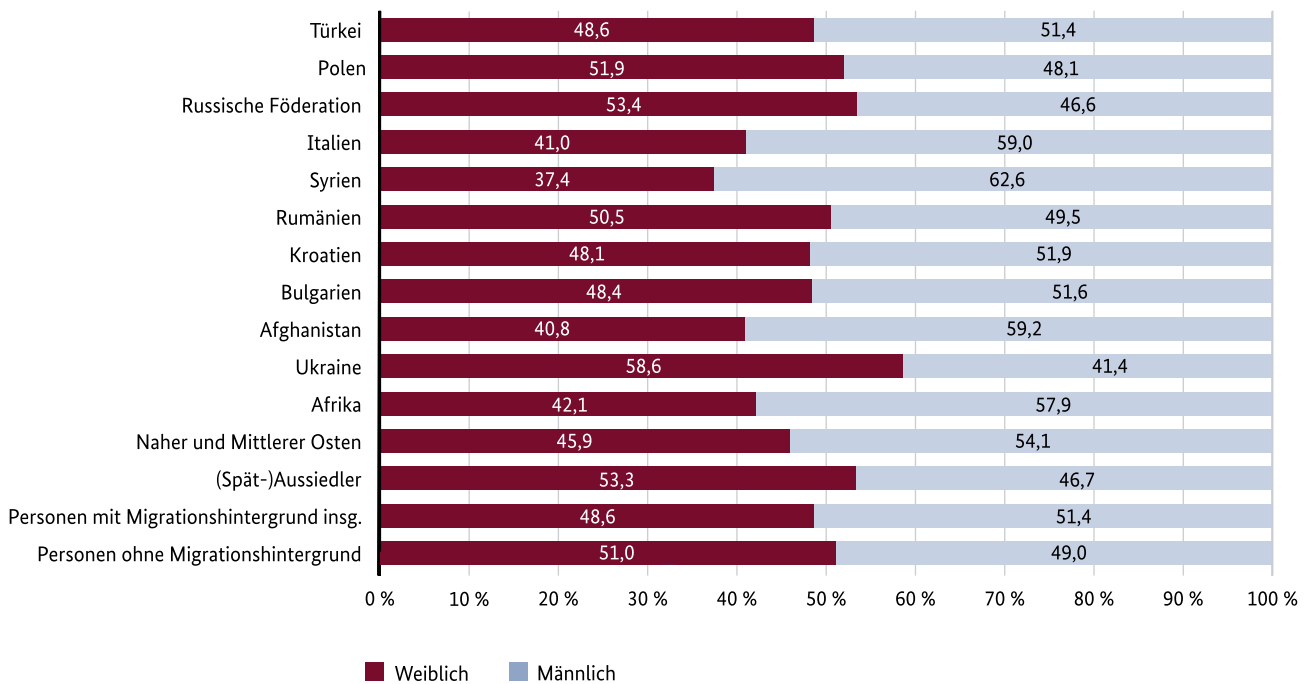
Abbildung 7-5: Alterspyramide 2017 nach Migrationshintergrund



- Ausländer
- Deutsche mit Migrationshintergrund
- Deutsche ohne Migrationshintergrund

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus (Abbildung entnommen aus: Statistisches Bundesamt 2018: 20)

Abbildung 7-6: Geschlechtsstruktur nach ausgewählten Herkunftsländern/-regionen 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

re), italienischen (29,4 Jahre) und griechischen (27,3 Jahre) Migranten. Eine vergleichsweise niedrigere durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist bei Personen mit syrischem (3,9 Jahre) und rumänischem (17,8 Jahre) Migrationshintergrund zu verzeichnen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Personen mit serbischem Migrationshintergrund beträgt 26,1 Jahre.

## 7.4 Ausländische Staatsangehörige

Personen, die ausschließlich einen ausländischen Pass besitzen, sind eine Teilgruppe der Personen mit Migrationshintergrund (vgl. Kap. 7.1). Datenquellen zur Gewinnung von Informationen über die ausländische Bevölkerung<sup>219</sup> in Deutschland sind – neben dem Mikrozensus – die Bevölkerungsfortschreibung und das Ausländerzentralregister (AZR).

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus 2011 wurde die Bevölkerungsfortschreibung auf eine neue Grundlage gestellt. Es zeigte sich, dass auf der Grundlage der

Zensusergebnisse die Bevölkerung zum 31. Dezember 2011 knapp 80,3 Millionen Einwohner betrug (vgl. Tabelle 7-3). Bis zum 31. Dezember 2017 erhöhte sich die Bevölkerungszahl in Deutschland auf 82,8 Millionen Personen.

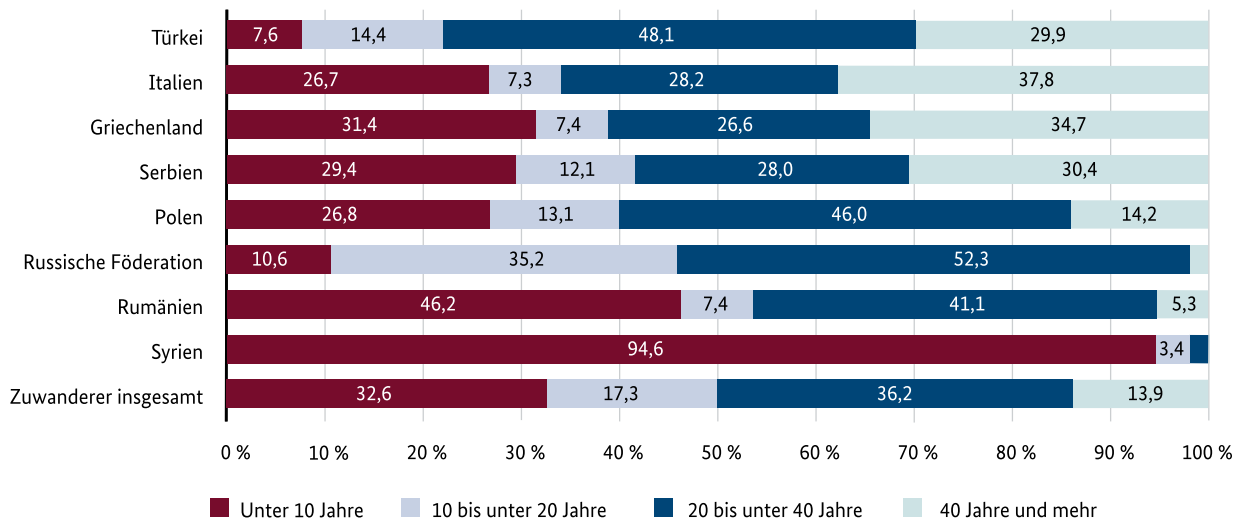
Im AZR werden ausländische Staatsangehörige zusätzlich zur kommunalen melderechtlichen Registrierung erfasst.<sup>220</sup> Dabei werden Informationen über Personen gespeichert, die sich „nicht nur vorübergehend“ (§ 2 Abs. 1 AZRG) – in der Regel länger als drei Monate – im Bundesgebiet aufhalten. Hierzu liefern die einzelnen lokalen Ausländerbehörden die entsprechenden Personenstandsdaten an das AZR.

Das AZR ermöglicht eine weitergehende Differenzierung der ausländischen Bevölkerung als die Bevölkerungsfortschreibung. So enthält das AZR auch Informationen über die einzelnen Staatsangehörigkeiten, die Aufenthaltsdauer und den Aufenthaltsstatus. Deshalb werden im Folgenden überwiegend die Daten des AZR verwendet. Beim Vergleich mit der deutschen bzw. der Gesamtbevölkerung (z. B. beim Ausländeranteil) werden hingegen die Daten der Bevölkerungsfortschreibung genannt (siehe auch Tabelle 7-11 im Anhang).

<sup>219</sup> Grundlage der Ausländerbestandsstatistik ist der rechtliche Ausländerbegriff (siehe dazu Kap. 1). Als Ausländer gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne von Art. 116 Abs. 1 GG sind, d. h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Zu den Ausländern zählen auch Staatenlose.

<sup>220</sup> Deutsche, die zusätzlich eine oder mehrere weitere Staatsangehörigkeiten besitzen, gehen nur als deutsche Staatsangehörige in die Bevölkerungsstatistik ein. Sie zählen nicht als Ausländer und sind deshalb nicht im AZR enthalten.

Abbildung 7-7: Zuwanderer in Privathaushalten nach Herkunftsland und Aufenthaltsdauer 2017



Anmerkungen: Polen, Rumänien und Russische Föderation inkl. (Spät-)Aussiedlern.  
Werte unter 3,0 % werden aufgrund der Übersichtlichkeit nicht ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Die ausländische Bevölkerung in Deutschland hat sich von 1991 bis zum Jahr 2003 auf 7,3 Millionen erhöht (vgl. Tabelle 7-10 sowie Abbildung 7-15 im Anhang).<sup>221</sup> Der Rückgang auf 6,7 Millionen im Jahr 2004 nach den Daten des AZR ist im Wesentlichen auf die Bereinigung des Ausländerzentralregisters zurückzuführen.<sup>222</sup> Am Ende des Jahres 2017 lebten laut AZR insgesamt etwa 10,6 Millionen Menschen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Deutschland. Das ist die höchste jemals in Deutschland registrierte Zahl seit der Einrichtung des AZR. Die Zahl der Ausländer in Deutschland auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung beläuft sich dagegen auf 9,68 Millionen Personen (Stand: 31. Dezember 2017). Dies entspricht einem Ausländeranteil von 11,7 %.

#### 7.4.1 Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeiten

Am Ende des Jahres 2017 stellten Staatsangehörige aus der Türkei mit etwa 1,48 Millionen Personen die größte ausländische Personengruppe in Deutschland. Dies entspricht einem Anteil von etwa einem Sechstel (2016: 14,9%; 2015: 16,5%) an allen ausländischen Staatsangehörigen (vgl. Abbildung 7-8 und Tabelle 7-12 im Anhang). Die Anzahl der türkischen Staatsangehörigen sank damit im Vergleich zum Vorjahr um 9.065 Personen.<sup>223</sup> Bereits in den Vorjahren war jeweils ein Rückgang der türkischen Staatsangehörigen zu verzeichnen. Weitere große Gruppen bildeten die polnischen Staatsangehörigen mit rund 867.000 Personen (2016: 783.000 Personen; 2015: 741.000) und infolge der starken Zuwanderung von Schutzsuchenden die syrischen Staatsangehörigen mit rund 699.000 (2016: 638.000; 2015: 367.000). Es folgen Staatsangehörige aus Italien mit 643.000 (6,1%), Rumänien mit rund 623.000 (5,9%) und Kroatien mit 368.000 Personen (3,5%).

Betrachtet man die Entwicklung seit 2004, so zeigt sich, dass die Zahl der Staatsangehörigen aus den neuen mittel- und osteuropäischen EU-Staaten erheblich gestiegen ist (vgl. Tabelle 7-12 im Anhang). So hat sich die Zahl der polnischen Staatsangehörigen in Deutschland seit 2004,

221 Für die längerfristige Entwicklung der ausländischen Bevölkerung ab 1951 vgl. Tabelle 7-10 im Anhang, die zur Differenzierung der ausländischen Bevölkerung nach Bundesländern vgl. Tabelle 7-11.

222 Zum Jahresende 2004 wurde eine Bereinigung des AZR durchgeführt. Dabei wurde der Gesamtbestand der ausländischen Bevölkerung im AZR mit den Angaben der regionalen Ausländerbehörden abgeglichen und um unstimmbare Fälle bereinigt. Dies hat dazu geführt, dass die Gesamtzahl der ausländischen Bevölkerung um etwa 600.000 unter der des Vorjahres lag. Deshalb sind die Zahlen ab dem Jahr 2004 nicht unmittelbar mit denen der Vorjahre vergleichbar. Vgl. dazu Opfermann et al. 2006.

223 Der Rückgang bei türkischen Staatsangehörigen in den letzten Jahren ist unter anderem auf Einbürgerungen sowie Ius-soli-Deutsche zurückzuführen (vgl. dazu Worbs 2008).



Tabelle 7-3: Ausländer und Gesamtbevölkerung in Deutschland von 2004 bis 2017

| Jahr              | Gesamtbevölkerung | Ausländische Bevölkerung nach der Bevölkerungsfortschreibung | Ausländeranteil in % | Veränderung der ausländischen Bevölkerung in % <sup>1</sup> | Ausländische Bevölkerung nach dem AZR |
|-------------------|-------------------|--|----------------------|---|---------------------------------------|
| 2004 <sup>2</sup> | 82.500.849        | 7.287.980  | 8,8                  | -0,7  | 6.717.115                             |
| 2005              | 82.437.995        | 7.289.149  | 8,8                  | 0,0   | 6.755.810                             |
| 2006              | 82.314.906        | 7.255.949  | 8,8                  | -0,5  | 6.751.004                             |
| 2007              | 82.217.837        | 7.255.395  | 8,8                  | 0,0   | 6.744.879                             |
| 2008              | 82.002.356        | 7.185.921  | 8,8                  | -1,0  | 6.727.618                             |
| 2009              | 81.802.257        | 7.130.919  | 8,7                  | -0,8  | 6.694.776                             |
| 2010              | 81.751.602        | 7.198.946  | 8,8                  | +1,0  | 6.753.621                             |
| 2011 <sup>3</sup> | 80.327.900        | 6.342.394  | 7,9                  | -   | 6.930.896                             |
| 2012              | 80.523.746        | 6.643.699  | 8,3                  | +4,8  | 7.213.708                             |
| 2013              | 80.767.463        | 7.015.236  | 8,7                  | +5,6  | 7.633.628                             |
| 2014              | 81.197.537        | 7.539.774  | 9,3                  | +7,5  | 8.152.968                             |
| 2015              | 82.175.684        | 8.651.958  | 10,5                 | +14,8   | 9.107.893                             |
| 2016              | 82.521.653        | 9.219.989  | 11,2                 | +6,6  | 10.039.080                            |
| 2017              | 82.792.351        | 9.678.868  | 11,7                 | +5,0  | 10.623.940                            |

1) Jährliche Veränderung der ausländischen Bevölkerung nach der Bevölkerungsfortschreibung im Vergleich zum Vorjahr.

2) Infolge unterschiedlicher Erhebungsmethoden und aufgrund einer umfangreichen Registerbereinigung des AZR weicht die Gesamtzahl der Ausländer in der Bevölkerungsfortschreibung von der im Ausländerzentralregister insbesondere ab dem Jahr 2004 deutlich ab.

3) Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011.

Quelle: Statistisches Bundesamt

dem Jahr des EU-Beitritts, um 196,8 % erhöht (von 2016 auf 2017: +10,7 %). Nach dem EU-Beitritt von Bulgarien und Rumänien am 1. Januar 2007 lässt sich ebenfalls ein deutlicher Anstieg der Zahl der Staatsangehörigen aus diesen Ländern feststellen. Die Zahl der rumänischen Staatsangehörigen in Deutschland ist seit 2004 von rund 73.400 auf ca. 623.000 Personen gestiegen (von 2016 auf 2017: +16,7 %). Die Zahl der bulgarischen Staatsangehörigen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 692,5 % auf etwa 310.000 Personen (von 2016 auf 2017: +17,9 %). Der Anstieg bei rumänischen und bulgarischen Staatsangehörigen liegt insbesondere an dem seit 2007 stark angewachsenen Wanderungsüberschuss aus diesen Staaten.

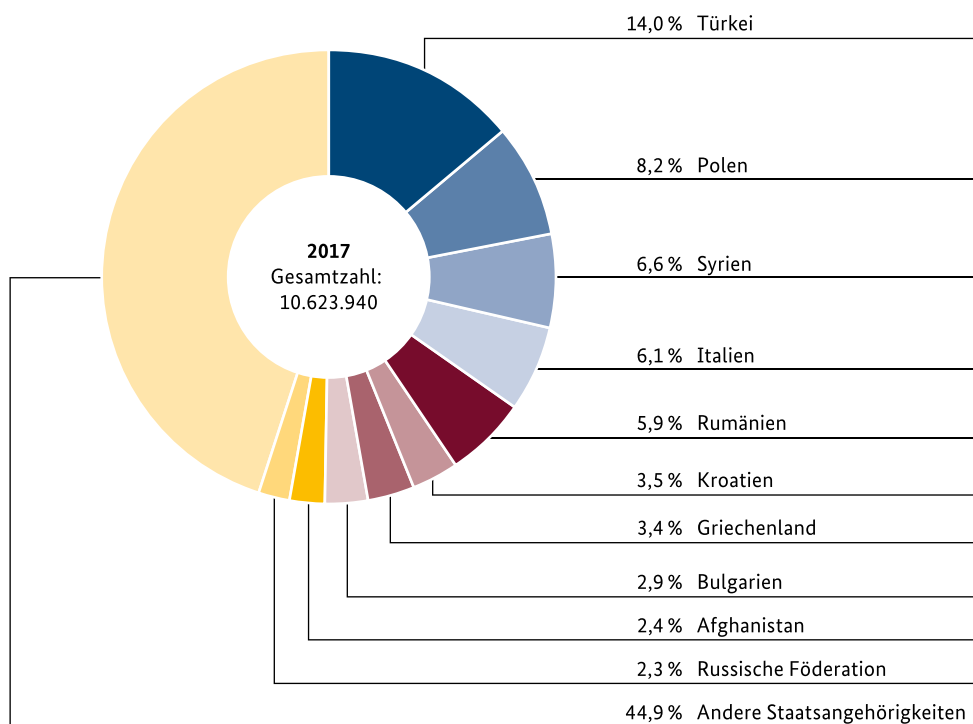
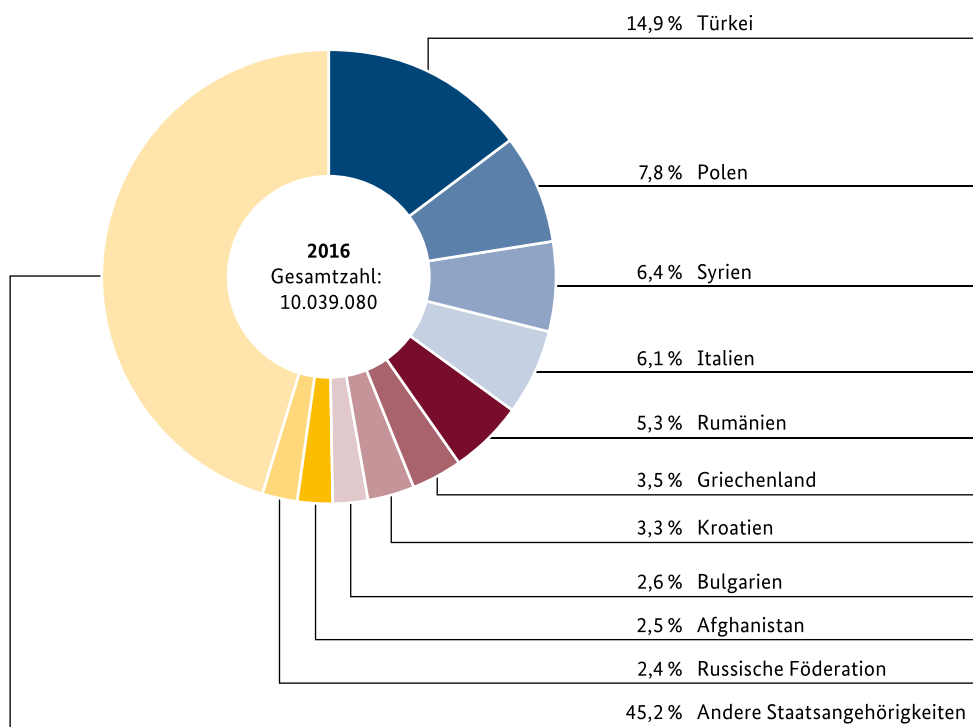
Nachdem bis 2009 über Jahre ein kontinuierlicher Rückgang der Zahl der Staatsangehörigen aus den ehemaligen Anwerbestaaten Italien, Griechenland und Spanien festzustellen war, konnte bis 2017 wieder ein kontinuierlicher Anstieg der Zahl der Staatsangehörigen aus diesen Ländern registriert werden (vgl. Tabelle 7-12 im Anhang).

#### 7.4.2 Alters- und Geschlechtsstruktur

Bei einem Vergleich der Altersstruktur der deutschen mit der ausländischen Bevölkerung zeigt sich, dass die ausländische Bevölkerung sich mehrheitlich auf die jüngeren Jahrgänge verteilt. So waren 58,5 % der ausländischen Bevölkerung im Jahr 2017 jünger als 40 Jahre, während dies nur auf 41,0 % der deutschen Bevölkerung zutraf (vgl. Abbildung 7-9 und Tabelle 7-13 im Anhang). Bei den höheren Altersstufen sind 23,1 % der Deutschen 65 Jahre und älter, bei der ausländischen Bevölkerung entsprechen diese einem Anteil von nur 8,8 %.

Betrachtet man die Entwicklung der Altersstruktur der Ausländer in Deutschland seit Beginn der 1970er-Jahre, so ist festzustellen, dass auch die ausländische Bevölkerung von demografischer Alterung gekennzeichnet ist (vgl. Abbildung 7-10). So lag der Anteil der unter 40-Jährigen Anfang der 1970er-Jahre noch bei über 80 %, während der Anteil der Personen im Rentenalter noch unter 2 % betrug. Im Jahr 2017 waren 58,6 % der ausländischen Bevölkerung unter

Abbildung 7-8: Ausländische Bevölkerung in Deutschland nach den zehn häufigsten Staatsangehörigkeiten am 31. Dezember im Vergleich, 2016/2017



Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

40 Jahre und 8,8 % 65 Jahre und älter. Insgesamt ist die ausländische Bevölkerung jedoch noch deutlich jünger als die deutsche Bevölkerung.

Im Jahr 2017 waren 54,0 % der ausländischen Staatsangehörigen in Deutschland männlich und 46,0 % weiblich. Jedoch war ein überproportional hoher Anteil bei Staatsangehörigen aus Thailand (87,4 %), den Philippinen (81,2 %), Weißrussland (71,0 %), Brasilien (66,2 %), der Ukraine (63,8 %), der Russischen Föderation (62,5 %), Japan (59,4 %), der Republik Korea (58,2 %), der Tschechischen Republik (56,1 %) und Litauen (55,8 %) weiblich (vgl. Abbildung 7-11 und Tabelle 7-14 im Anhang). Dagegen ist bei Staatsangehörigen aus Pakistan (71,3 %), Ägypten (68,3 %), Afghanistan (66,0 %), Tunesien (65,5 %), Indien (63,4 %), dem Vereinigten Königreich (61,9 %) und Syrien (61,4 %) der Anteil von männlichen Personen deutlich höher.

### 7.4.3 Aufenthaltsdauer und Aufenthaltsstatus

#### Aufenthaltsdauer

Zum Ende des Jahres 2017 lebten 47,5 % der ausländischen Bevölkerung seit mindestens zehn Jahren in Deutschland, etwa ein Drittel (32,2 %) seit mindestens 20 Jahren und 18,0 % sogar seit 30 Jahren und länger (vgl. Abbildung 7-12 und Tabelle 7-15 im Anhang). Insgesamt lebten mehr als 5,4 Millionen Ausländer seit mehr als acht Jahren im Bundesgebiet. Das bedeutet, dass 50,9 % zumindest eine der Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen (siehe Kap. 7.5).

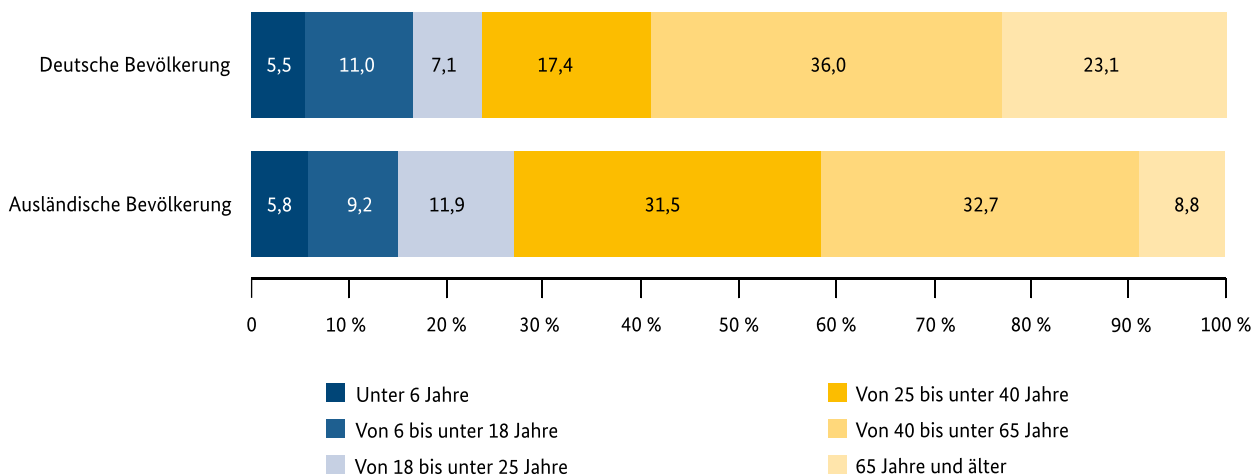
Es zeigt sich, dass insbesondere Staatsangehörige aus den ehemaligen Anwerbeländern vielfach einen langjährigen Aufenthalt haben: 75,5 % der türkischen, 62,2 % der italienischen, 60,8 % der bosnischen und 57,4 % der griechischen Staatsangehörigen weisen eine Aufenthaltsdauer in Deutschland von mindestens 20 Jahren auf. Dagegen sind jeweils mehr als vier Fünftel der syrischen (97,4 %), afghanischen (91,8 %), rumänischen (89,9 %), bulgarischen (88,0 %), der irakischen (86,8 %) und albanischen (86,0 %) Staatsangehörigen weniger als zehn Jahre in Deutschland.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller in Deutschland aufhältigen Ausländer betrug zum Jahresende 2017 15,3 Jahre (vgl. Tabelle 7-15 im Anhang). Deutlich über diesem Wert liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei Staatsangehörigen aus der Türkei (29,4 Jahre), Italien (26,4 Jahre), Griechenland (24,4 Jahre) und Slowenien (23,5 Jahre). Eine bislang niedrige durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist bei Staatsangehörigen aus den mittel- und osteuropäischen Staaten zu verzeichnen (Rumänien: 4,8 Jahre, Albanien: 4,9 Jahre, Bulgarien: 5,4 Jahre, Ungarn: 7,4 Jahre, Polen: 9,5 Jahre). Eine ebenfalls niedrige durchschnittliche Aufenthaltsdauer weisen Staatsangehörige aus China (7,2 Jahre), Indien (6,3 Jahre), dem Irak (4,7 Jahre), Afghanistan (4,2 Jahre) und Syrien (2,7 Jahre) auf.

#### Aufenthaltsstatus

Von den 10,62 Millionen ausländischen Personen sind rund 5,92 Millionen keine EU-Bürger. Bei der Betrachtung der

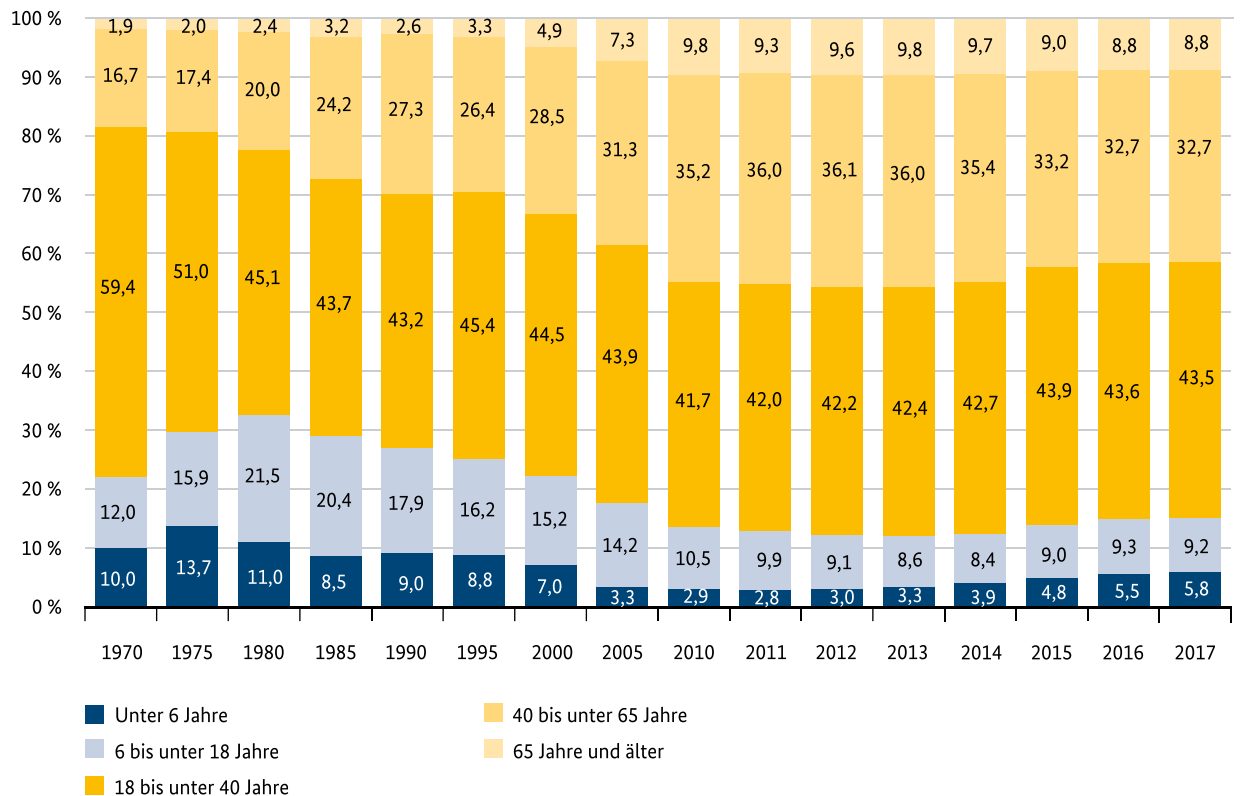
Abbildung 7-9: Altersstruktur der deutschen und ausländischen Bevölkerung am 31. Dezember 2017



Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung

Abbildung 7-10: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung von 1970 bis 2017



Ergebnisse ab 2011 auf der Grundlage des Zensus 2011, Ergebnisse von 1970 bis 2010 auf Grundlage früherer Zählungen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung

ausländischen Bevölkerung nach dem Aufenthaltsstatus<sup>224</sup> zeigt sich, dass zum Jahresende 2017 knapp drei Viertel (68,7 % bzw. 7,30 Millionen Personen; 2016: 68,4 % bzw. 6,87 Millionen Personen) ein unbefristetes Aufenthaltsrecht aufweisen (vgl. Tabelle 7-4).<sup>225</sup> Ein Fünftel der ausländischen Staatsangehörigen war im Besitz eines befristeten Aufenthaltstitels (20,7 %: rund 2,20 Millionen Personen).

Betrachtet man nur die Drittstaatsangehörigen, so besaßen 42,1 % der in Deutschland lebenden Drittstaatsangehörigen (2,50 Millionen Personen) zum Jahresende 2017 einen unbefristeten Aufenthaltstitel (2016: 43,4 %, 2,50 Millionen Personen). Mehr als ein Drittel (37,0 % bzw. 2,19 Millionen Personen; 2016: 31,4 % bzw. 1,81 Millionen Personen) der Drittstaatsangehörigen waren im Besitz eines befristeten Aufenthaltstitels. 166.675 Drittstaatsangehörige bzw. 2,8 % aller aufhältigen Ausländer aus einem Drittstaat besaßen

eine Duldung (2016: 154.780 Personen bzw. 2,7 %)<sup>226</sup>, 6,2 % bzw. 369.375 Drittstaatsangehörige (2016: 558.040 Personen bzw. 9,7 %) eine Aufenthaltsgestattung. Weitere 350.030 Drittstaatsangehörige (5,9 %), die im AZR registriert sind, hatten weder einen Aufenthaltstitel noch eine Aufenthaltsgestattung bzw. Duldung (2016: 442.285 Personen bzw. 7,7 %).<sup>227</sup>

Eine Betrachtung des Aufenthaltsstatus der ausländischen Bevölkerung nach Staatsangehörigkeiten zeigt, dass Ende des Jahres 2017 mehr als vier Fünftel (83,0 %) der türkischen Staatsangehörigen einen unbefristeten Aufenthaltstitel besaßen. Ein hoher Anteil an Personen mit einem unbefristeten Aufenthaltsrecht ist auch bei bosnischen Staatsangehörigen festzustellen (65,7 %). Bei Ukrainern lag dieser Anteil bei 56,8 %. Dagegen ist der Anteil der Staatsangehörigen aus

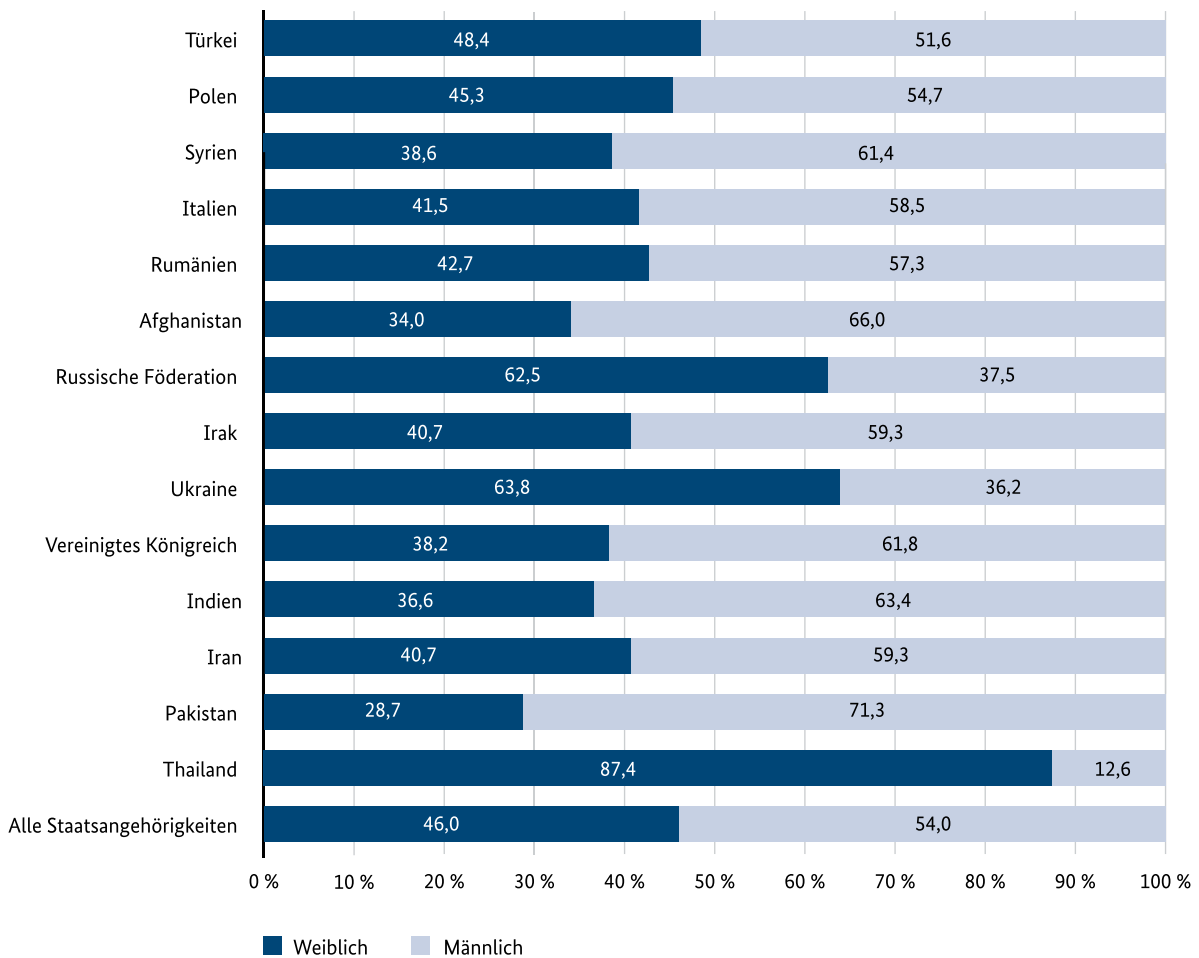
224 Zum rechtlichen Rahmen der einzelnen Aufenthaltstitel vgl. BAMF/BMI 2013: 169 f.

225 Hierzu zählen Unionsbürger sowie Ausländer mit einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis oder einer Niederlassungserlaubnis.

226 Unter den ausländischen Staatsangehörigen mit einer Duldung lebten zum 31. Dezember 2015 29.441 mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als sechs Jahren in Deutschland. Vgl. BT-Drs. 18/7800: 25.

227 Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich ein Teil dieser Personen nicht mehr im Bundesgebiet aufhält. Da jedoch keine Abmeldung seitens der Personen oder der Meldebehörden vorliegt, ist eine Registrierung im AZR weiterhin gegeben.

Abbildung 7-11: Geschlechtsstruktur der ausländischen Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31. Dezember 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

Syrien (1,8 %), Afghanistan (6,4 %), Nigeria (12,2 %), Albanien (17,5 %), Armenien (15,5 %) und dem Irak (14,4 %), die einen unbefristeten Aufenthaltstitel besitzen, vergleichsweise gering. 58,6 % der chinesischen und 58,1 % der indischen Staatsangehörigen besaßen eine befristete Aufenthaltserlaubnis, überwiegend zum Zweck der Ausbildung und Erwerbstätigkeit (vgl. Tabelle 7-4). Ein hoher Anteil der syrischen und afghanischen Staatsangehörigen besitzt dagegen eine befristete Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen bzw. eine Aufenthaltsgestattung.

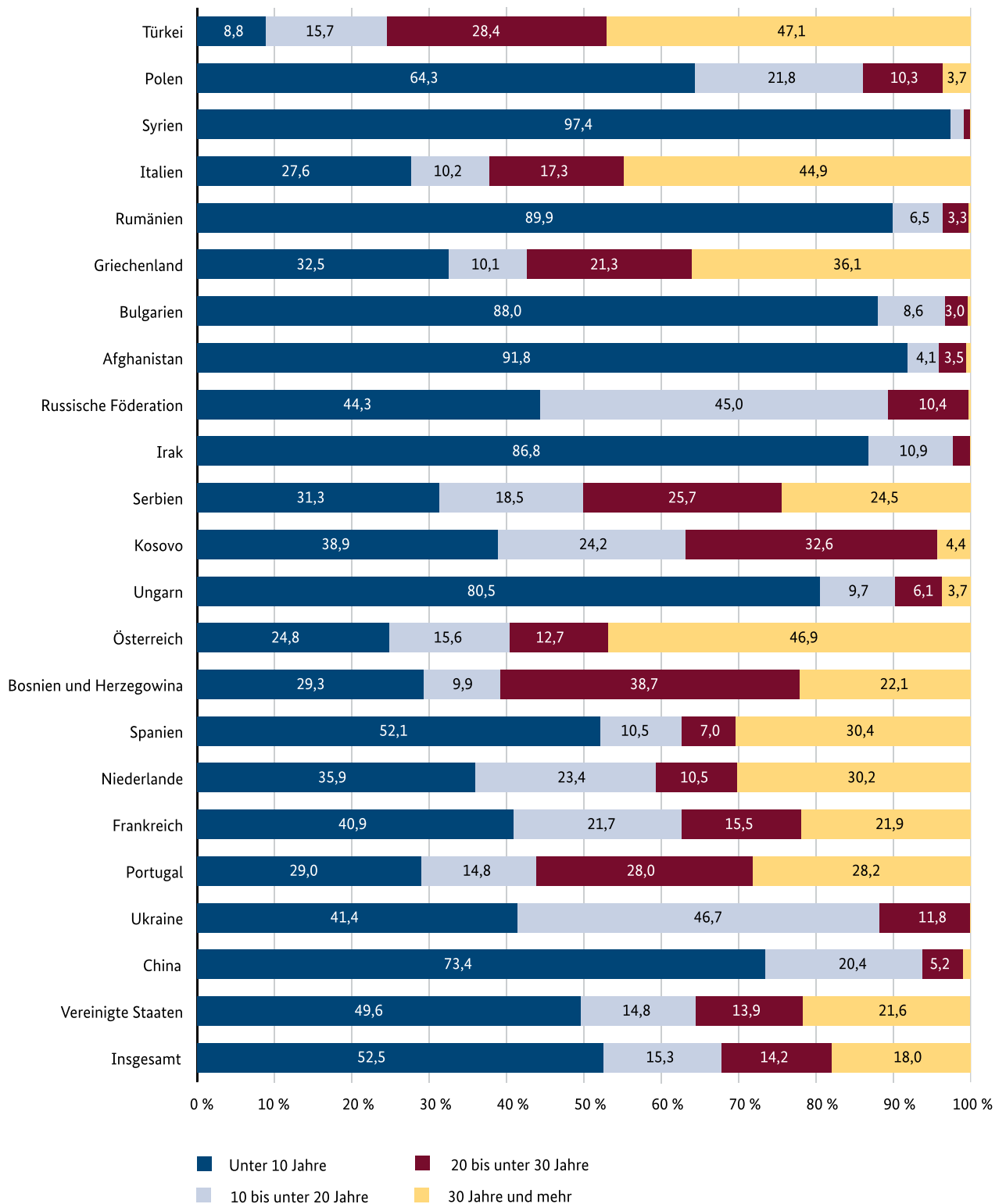
## 7.5 Einbürgerungen

Der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit erfolgt in der Regel durch Geburt (siehe dazu Kap. 8.1) oder durch Einbürgerung. Durch die Reform des Staatsangehörigkeits-

rechts am 1. Januar 2000<sup>228</sup> wurde das Abstammungsprinzip durch das Geburtsortprinzip ergänzt sowie die notwendigen Aufenthaltszeiten für eine Einbürgerung verkürzt: Ausländer haben nach acht Jahren rechtmäßigen gewöhnlichen Aufenthalts in Deutschland unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen Anspruch auf Einbürgerung (§ 10 Abs. 1 StAG). Ehepartner sowie minderjährige Kinder können mit eingebürgert werden, auch wenn sie sich noch nicht seit acht Jahren im Bundesgebiet aufhalten (§ 10 Abs. 2 StAG).

228 Mit dem Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes am 1. Januar 2005 wurden zudem die bislang im Ausländergesetz enthaltenen Regelungen zur Einbürgerung weiter modifiziert und in das Staatsangehörigkeitsgesetz überführt, das damit die zentrale Rechtsgrundlage für den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit darstellt (vgl. dazu auch Kap. 3.7). Zu den rechtlichen Grundlagen der Einbürgerung vgl. ausführlich BAMF/BMI 2010, Kap. 6.4 und BAMF/BMI 2014, Kap. 8.1.

Abbildung 7-12: Aufenthaltsdauer der ausländischen Bevölkerung nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten in Deutschland am 31. Dezember 2017



Anmerkung: Werte unter 3,0 % werden aufgrund der Übersichtlichkeit nicht ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

Tabelle 7-4: Aufenthaltsstatus der ausländischen Bevölkerung aus Drittstaaten nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31. Dezember 2017

| Staatsangehörigkeit           | Insgesamt        | Kein Aufenthaltstitel erforderlich |  | Aufenthaltstitel erforderlich |                      |                    |
|-------------------------------|------------------|------------------------------------|--|-------------------------------|----------------------|--------------------|
|                               |                  | mit Freizügigkeit nach EU-Recht    | von Erfordernis auf einen Aufenthaltstitel befreit, heimatlose Ausländer | mit Aufenthaltstitel          |                      |                    |
|                               |                  |                                    |  | insgesamt                     | zeitlich unbefristet | zeitlich befristet |
| Türkei                        | 1.483.515        | 5.095                              | 3.135  | 1.414.690                     | 1.223.485            | 191.205            |
| Syrien                        | 698.950          | 395                                | 25   | 576.065                       | 12.255               | 563.810            |
| Afghanistan                   | 251.640          | 305                                | 10   | 121.330                       | 15.795               | 105.535            |
| Russische Föderation          | 249.205          | 3.270                              | 65   | 198.285                       | 127.495              | 70.785             |
| Irak                          | 237.365          | 430                                | 10   | 156.945                       | 33.820               | 123.125            |
| Serbien                       | 225.535          | 7.355                              | 160  | 178.505                       | 120.525              | 57.985             |
| Kosovo                        | 208.505          | 2.980                              | 10   | 175.430                       | 95.895               | 79.535             |
| Bosnien und Herzegowina       | 180.950          | 5.220                              | 45   | 156.085                       | 110.155              | 45.930             |
| Ukraine                       | 138.045          | 3.415                              | 25   | 117.565                       | 78.455               | 39.110             |
| China                         | 136.460          | 1.415                              | 25   | 110.265                       | 30.310               | 79.950             |
| Vereinigte Staaten            | 117.730          | 2.615                              | 1.970  | 99.385                        | 49.845               | 49.545             |
| Indien                        | 108.965          | 2.190                              | 30   | 81.470                        | 18.155               | 63.315             |
| Iran                          | 102.760          | 350                                | 10   | 68.815                        | 22.885               | 45.930             |
| Mazedonien                    | 99.435           | 8.095                              | 25   | 70.635                        | 46.180               | 24.455             |
| Vietnam                       | 92.485           | 490                                | 15   | 80.455                        | 46.420               | 34.035             |
| Marokko                       | 75.620           | 5.000                              | 205  | 56.040                        | 31.755               | 24.290             |
| Pakistan                      | 73.000           | 1.655                              | 10   | 38.070                        | 11.120               | 26.950             |
| Thailand                      | 58.820           | 925                                | 20   | 54.995                        | 41.650               | 13.345             |
| Nigeria                       | 56.420           | 1.135                              | 10   | 23.305                        | 5.715                | 17.585             |
| Albanien                      | 48.705           | 3.505                              | 5  | 21.105                        | 5.020                | 16.085             |
| Kasachstan                    | 46.650           | 260                                | 10   | 42.290                        | 27.335               | 14.960             |
| Brasilien                     | 42.580           | 3.605                              | 20   | 33.455                        | 13.765               | 19.690             |
| Libanon                       | 41.375           | 375                                | 10   | 26.865                        | 9.280                | 17.585             |
| Schweiz                       | 40.765           | 5.755                              | 440  | 28.325                        | 17.875               | 10.455             |
| Japan                         | 36.600           | 650                                | 30   | 32.785                        | 10.790               | 21.995             |
| Korea, Republik               | 34.420           | 210                                | 15   | 29.130                        | 8.770                | 20.355             |
| Tunesien                      | 34.140           | 895                                | 95   | 26.560                        | 11.685               | 14.875             |
| Ghana                         | 33.900           | 750                                | 15   | 23.745                        | 10.050               | 13.700             |
| Ägypten                       | 29.600           | 525                                | 10   | 19.795                        | 5.155                | 14.640             |
| Armenien                      | 26.830           | 495                                | -  | 11.510                        | 3.675                | 7.840              |
| Sri Lanka                     | 25.900           | 125                                | 5  | 21.825                        | 13.385               | 8.440              |
| Aserbaidschan                 | 25.325           | 110                                | -  | 13.340                        | 5.900                | 7.440              |
| Georgien                      | 24.685           | 1.295                              | 5  | 12.525                        | 4.410                | 8.115              |
| <b>Drittstaaten insgesamt</b> | <b>5.922.650</b> | <b>98.450</b>                      | <b>9.055</b>   | <b>4.686.285</b>              | <b>2.492.065</b>     | <b>2.194.220</b>   |

Fortsetzung Tabelle 7-4: Aufenthaltsstatus der ausländischen Bevölkerung aus Drittstaaten nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31. Dezember 2017

| Staatsangehörigkeit           | Aufenthaltstitel erforderlich |                                |  |                  |                             |                                      |                       |                |                       |                              |
|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|--|------------------|-----------------------------|--------------------------------------|-----------------------|----------------|-----------------------|------------------------------|
|                               | mit Aufenthaltstitel          |                                |  |                  |                             | Antrag auf Aufenthaltstitel gestellt | ohne Aufenthaltstitel |                |                       |                              |
|                               | davon                         |                                |  |                  |                             |                                      | insgesamt             | Duldung        | Aufenthaltsgestattung | ohne Duldung oder Gestattung |
|                               | zum Zweck der Ausbildung      | zum Zweck der Erwerbstätigkeit | völkerrechtl., humanitäre, politische Gründe | familiäre Gründe | besondere Aufenthaltsrechte |                                      |                       |                |                       |                              |
| Türkei                        | 5.795                         | 6.220                          | 14.470                                       | 125.890          | 38.830                      | 19.165                               | 41.430                | 4.460          | 11.155                | 25.810                       |
| Syrien                        | 3.205                         | 1.785                          | 468.315                                      | 89.170           | 1.335                       | 46.360                               | 76.105                | 3.790          | 31.120                | 41.195                       |
| Afghanistan                   | 350                           | 130                            | 94.725                                       | 9.495            | 840                         | 12.525                               | 117.465               | 10.450         | 85.290                | 21.725                       |
| Russische Föderation          | 7.720                         | 7.850                          | 9.275  | 41.600           | 4.335                       | 6.590                                | 40.995                | 9.580          | 17.175                | 14.240                       |
| Irak                          | 595                           | 335                            | 98.775                                       | 22.445           | 980                         | 13.845                               | 66.135                | 7.675          | 40.525                | 17.935                       |
| Serbien                       | 1.070                         | 9.950                          | 16.415                                       | 27.585           | 2.955                       | 11.115                               | 28.395                | 13.185         | 2.150                 | 13.060                       |
| Kosovo                        | 770                           | 7.750                          | 14.470                                       | 48.810           | 7.735                       | 8.900                                | 21.185                | 10.750         | 1.745                 | 8.690                        |
| Bosnien und Herzegowina       | 2.985                         | 15.725                         | 5.350  | 18.360           | 3.510                       | 5.540                                | 14.060                | 3.110          | 590                   | 10.360                       |
| Ukraine                       | 6.270                         | 6.160                          | 2.775  | 21.680           | 2.225                       | 3.700                                | 13.340                | 1.605          | 4.220                 | 7.520                        |
| China                         | 40.095                        | 15.940                         | 1.680  | 19.900           | 2.335                       | 9.465                                | 15.295                | 1.555          | 1.110                 | 12.630                       |
| Vereinigte Staaten            | 9.675                         | 16.640                         | 245  | 16.650           | 6.330                       | 4.970                                | 8.790                 | 80             | 20                    | 8.690                        |
| Indien                        | 14.260                        | 20.415                         | 780  | 24.420           | 3.440                       | 6.470                                | 18.800                | 6.765          | 1.900                 | 10.135                       |
| Iran                          | 5.975                         | 2.950                          | 26.300                                       | 8.990            | 1.705                       | 5.300                                | 28.290                | 2.960          | 18.835                | 6.495                        |
| Mazedonien                    | 495                           | 4.415                          | 3.510  | 13.010           | 3.020                       | 3.755                                | 16.920                | 6.720          | 1.950                 | 8.255                        |
| Vietnam                       | 6.395                         | 1.175                          | 2.545  | 20.315           | 3.605                       | 3.660                                | 7.865                 | 1.355          | 335                   | 6.175                        |
| Marokko                       | 3.975                         | 725                            | 940  | 15.525           | 3.120                       | 4.055                                | 10.320                | 2.925          | 1.890                 | 5.510                        |
| Pakistan                      | 3.815                         | 1.355                          | 5.100  | 13.935           | 2.740                       | 3.320                                | 29.945                | 6.850          | 17.280                | 5.815                        |
| Thailand                      | 1.150                         | 800                            | 115  | 9.720            | 1.560                       | 1.140                                | 1.740                 | 70             | 5                     | 1.665                        |
| Nigeria                       | 1.485                         | 395                            | 4.735  | 10.025           | 950                         | 2.985                                | 28.990                | 4.605          | 19.335                | 5.055                        |
| Albanien                      | 2.085                         | 3.230                          | 2.190  | 6.060            | 2.515                       | 2.215                                | 21.875                | 9.680          | 3.495                 | 8.705                        |
| Kasachstan                    | 880                           | 395                            | 540  | 11.540           | 1.600                       | 1.425                                | 2.665                 | 250            | 195                   | 2.220                        |
| Brasilien                     | 5.655                         | 3.685                          | 130  | 9.035            | 1.185                       | 2.525                                | 2.980                 | 80             | 15                    | 2.885                        |
| Libanon                       | 835                           | 400                            | 5.860  | 9.690            | 800                         | 2.785                                | 11.340                | 4.785          | 4.300                 | 2.250                        |
| Schweiz                       | 25                            | 10                             | 5  | 180              | 10.225                      | 235                                  | 6.010                 | -              | -                     | 6.010                        |
| Japan                         | 3.305                         | 8.355                          | 50   | 8.690            | 1.600                       | 1.315                                | 1.820                 | 5              | -                     | 1.810                        |
| Korea, Republik               | 8.145                         | 4.350                          | 65   | 7.090            | 705                         | 2.500                                | 2.575                 | 25             | 10                    | 2.540                        |
| Tunesien                      | 4.835                         | 1.120                          | 360  | 7.730            | 830                         | 3.025                                | 3.560                 | 995            | 585                   | 1.980                        |
| Ghana                         | 700                           | 190                            | 2.095  | 9.395            | 1.320                       | 1.810                                | 7.585                 | 3.375          | 1.715                 | 2.495                        |
| Ägypten                       | 3.125                         | 2.065                          | 1.920  | 6.885            | 640                         | 2.020                                | 7.250                 | 1.320          | 2.925                 | 3.005                        |
| Armenien                      | 660                           | 580                            | 3.970  | 2.430            | 205                         | 1.190                                | 13.630                | 3.905          | 7.950                 | 1.775                        |
| Sri Lanka                     | 260                           | 175                            | 2.100  | 4.900            | 1.005                       | 895                                  | 3.045                 | 575            | 1.500                 | 975                          |
| Aserbaidshjan                 | 910                           | 545                            | 3.570  | 2.270            | 145                         | 1.085                                | 10.790                | 2.725          | 6.650                 | 1.420                        |
| Georgien                      | 2.745                         | 1.520                          | 920  | 2.660            | 265                         | 1.315                                | 9.545                 | 2.000          | 4.970                 | 2.575                        |
| <b>Drittstaaten insgesamt</b> | <b>201.565</b>                | <b>181.575</b>                 | <b>922.745</b>                               | <b>754.605</b>   | <b>133.730</b>              | <b>242.780</b>                       | <b>886.080</b>        | <b>166.675</b> | <b>369.375</b>        | <b>350.030</b>               |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister



Bei erfolgreicher Teilnahme an einem Integrationskurs wird die Frist für eine Anspruchseinbürgerung auf sieben Jahre verkürzt (§ 10 Abs. 3 StAG S. 1). Bei Vorliegen besonderer Integrationsleistungen, insbesondere beim Nachweis von Sprachkenntnissen, die das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) übersteigen, kann die Frist auf sechs Jahre verkürzt werden (§ 10 Abs. 3 StAG S. 2).

Die statistischen Angaben zu den Einbürgerungen werden vom Statistischen Bundesamt jährlich in der Einbürgerungsstatistik veröffentlicht (§ 36 StAG).

Seit dem Inkrafttreten des neuen Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 haben mehr als 2,2 Millionen Personen die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten.

Nach dem Höchststand im Jahr 2000 mit 186.672 registrierten Einbürgerungen sank die Zahl bis auf 94.474 eingebürgerten Personen im Jahr 2008. In den Folgejahren konnte ein kontinuierlicher Wiederanstieg verzeichnet werden. Seit 2012 schwankt die Anzahl der Einbürgerungen zwischen 107.000 und 112.000. Im Jahr 2017 wurden 112.211 Personen eingebürgert und damit rund 1.800 Einbürgerungen oder 1,7% mehr als im Jahr zuvor (vgl. Abbildung 7-13 und Tabelle 7-16 im Anhang).

Im Jahr 2017 betrug das ausgeschöpfte Einbürgerungspotenzial (aEP) 2,2%.<sup>229</sup> Die höchsten Quoten wurden für Kamerun (18,6%), Syrien (13,7%), Ägypten (13,6%), Irak (11,5%), Afghanistan (11,0%) und den Iran (10,3%) registriert. Überproportional hoch fällt das ausgeschöpfte Einbürgerungspotenzial auch im Falle Nigerias (10,2%), des Vereinigten Königreichs (10,0%) und Indiens (8,6%) aus.

Von den im Jahr 2016 Eingebürgerten besaßen 16.290 Personen (14,8%) zuvor die türkische Staatsangehörigkeit, 6.632 die polnische (6,0%), 4.048 die ukrainische (3,7%) und 3.966 die kosovarische (3,6%) (vgl. Abbildung 7-14 und Tabelle 7-16 im Anhang).

Die größte Zunahme im Jahr 2016 gegenüber 2015 verzeichneten Einbürgerungen aus dem Vereinigten Königreich (+360,6%). Nach dem Brexit-Referendum stiegen die Einbürgerungen britischer Staatsbürger stark an. Für Staatsangehörige aus Serbien (+33,7%), den Vereinigten Staaten (+33,1%), Rumänien (+27,6%) und Ungarn (+22,3%) wurden im Jahr 2016 ebenfalls starke Zugänge

registriert, der größte Rückgang wurde bei Einbürgerungen aus Kasachstan (-17,4%), der Türkei (-17,3%), Kamerun (-14,8%) und China (-10,6%) verzeichnet.

2017 haben 7.493 Personen aus Großbritannien die deutsche Staatsangehörigkeit erworben (6,7%), sie stellen damit die zweitgrößte Gruppe an eingebürgerten Personen. Weitere große Personengruppen stammten aus Polen (5,9%), Italien sowie Rumänien (jeweils 3,8%) (vgl. Abbildung 7-14 und Tabelle 7-16 im Anhang). Im Jahr 2017 wurden 14.984 Personen mit türkischer Herkunft eingebürgert (13,4%). Die Zahl der Einbürgerungen von Personen türkischer Herkunft, die seit Jahren die größte Gruppe der Eingebürgerten stellen, ist seit dem Jahr 2000, in dem noch 82.861 türkische Staatsangehörige eingebürgert wurden, deutlich zurückgegangen (vgl. Tabelle 7-16 im Anhang).

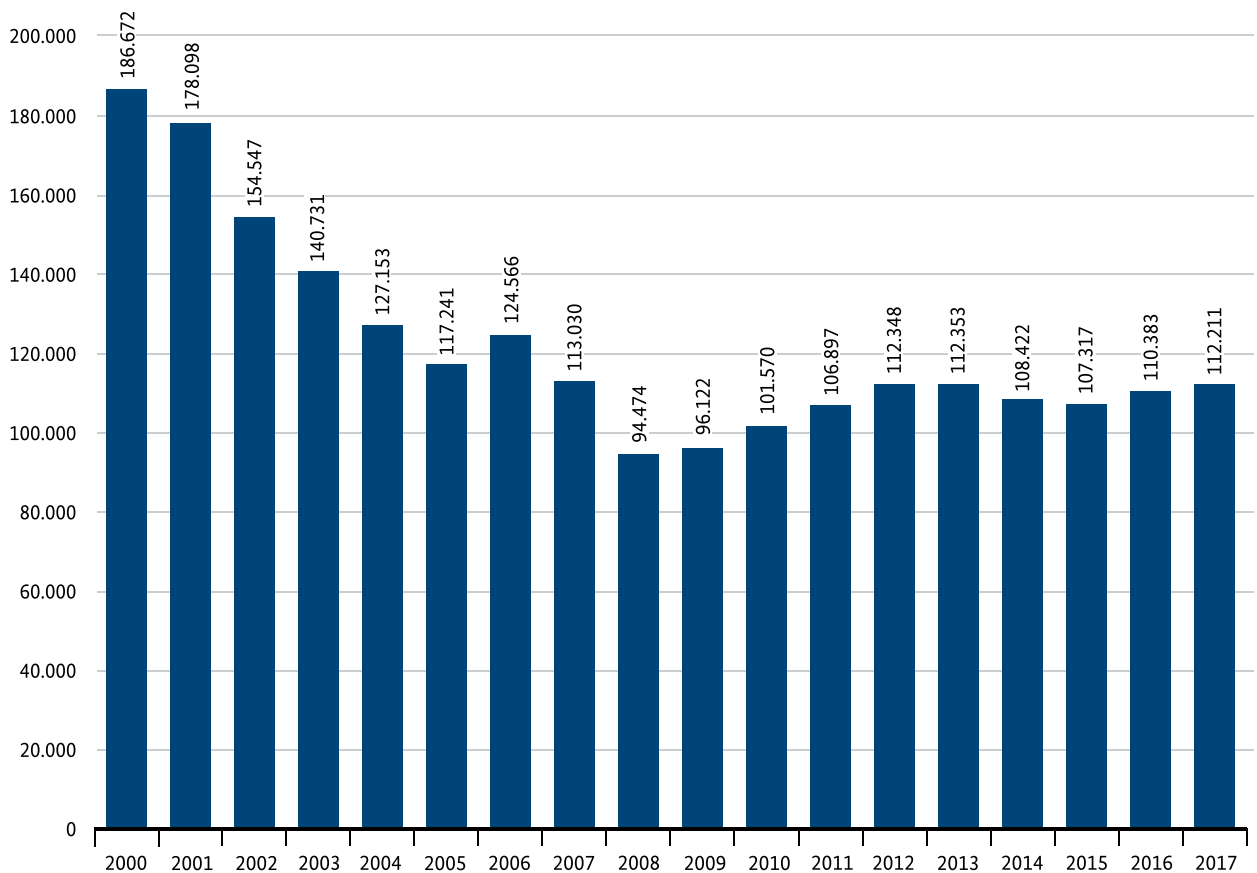
Wie bereits im Vorjahr haben die Einbürgerungen aus dem Vereinigten Königreich auch im Jahr 2017 stark zugenommen (+161,5% im Vergleich zu 2016). Auch bei Einbürgerungen aus Spanien (+21,4%), Italien (+18,3%) und Rumänien (+10,7%) wurden Zunahmen registriert. Rückgänge der Einbürgerungszahlen wurden bei Staatsangehörigen aus der Ukraine (-32,9%), Serbien (-24,9%), Israel (-24,4%) und Pakistan (-19,5%) verzeichnet.

2017 betrug das ausgeschöpfte Einbürgerungspotenzial wie schon im Jahr 2016 2,2%. EU-Bürger weisen generell unterdurchschnittliche Werte auf, mit Ausnahme von Staatsangehörigen aus dem Vereinigten Königreich mit 10,0% (Platz eins unter den EU-Staaten). Es folgten Rumänien (8,3%) und Bulgarien (6,3%). Die höchsten Werte entfielen auf außereuropäische Länder wie Kamerun (18,6%), gefolgt von Mexiko (16,9%) und Syrien (13,7%).

54,2% der eingebürgerten Personen im Jahr 2017 waren weiblich (2016: 53,9%; 2015: 53,2%). Trotz eines fast ausgeglichenen Geschlechterverhältnisses bei den Eingebürgerten zeigen sich bei Betrachtung einzelner Herkunftsländer zum Teil deutliche Unterschiede. So weisen etwa Eingebürgerte aus den neuen mittel- und osteuropäischen EU-Staaten einen deutlich überproportionalen weiblichen Anteil auf. Jeweils mehr als zwei Drittel der im Jahr 2017 Eingebürgerten aus Lettland (74,2%), Litauen (73,7%), der Slowakei (71,7%) und Rumänien (67,7%) waren weiblich. Auch bei Eingebürgerten von den Philippinen (83,8%) und aus Thailand (80,2%) wurde ein hoher weiblicher Anteil verzeichnet. Dagegen betrug der Anteil von weiblichen Personen bei Eingebürgerten aus Tunesien nur 37,9% und aus Ägypten nur 31,3%. Diese Differenzen sind auf die unterschiedlichen Migrationsmuster (z. B. Heirats-, Arbeits-, Fluchtmigration) und die daraus resultierende unterschied-

<sup>229</sup> Das ausgeschöpfte Einbürgerungspotenzial (aEP) bezieht jeweils die Einbürgerungen auf die Ausländer mit einer Aufenthaltsdauer von zehn Jahren und mehr zu Beginn des jeweiligen Berichtjahres.

Abbildung 7-13: Einbürgerungen von Ausländern in Deutschland von 2000 bis 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt

liche Geschlechtsstruktur der einzelnen Nationalitäten in Deutschland zurückzuführen.

Im deutschen Staatsangehörigkeitsrecht gilt der Grundsatz der Vermeidung von Mehrstaatigkeit. Dieser Grundsatz gilt jedoch nicht uneingeschränkt, sondern lässt sachlich begründete Ausnahmen zu. Im Jahr 2017 erfolgten 61,4 % aller Einbürgerungen unter Hinnahme von Mehrstaatigkeit (2016: 57,8 %; 2015: 54,2 %) (vgl. Tabelle 7-5).

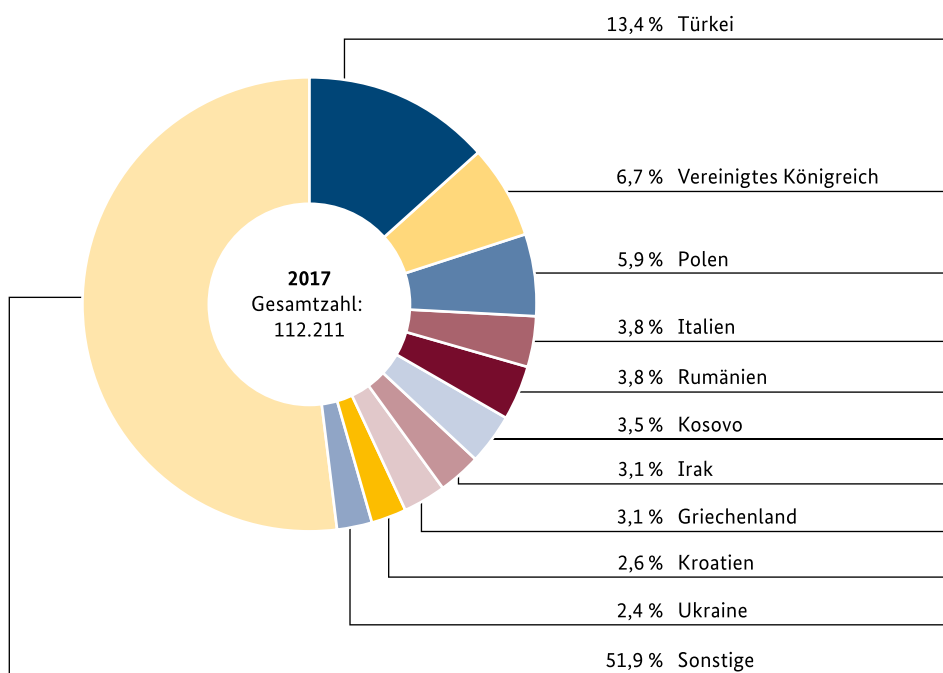
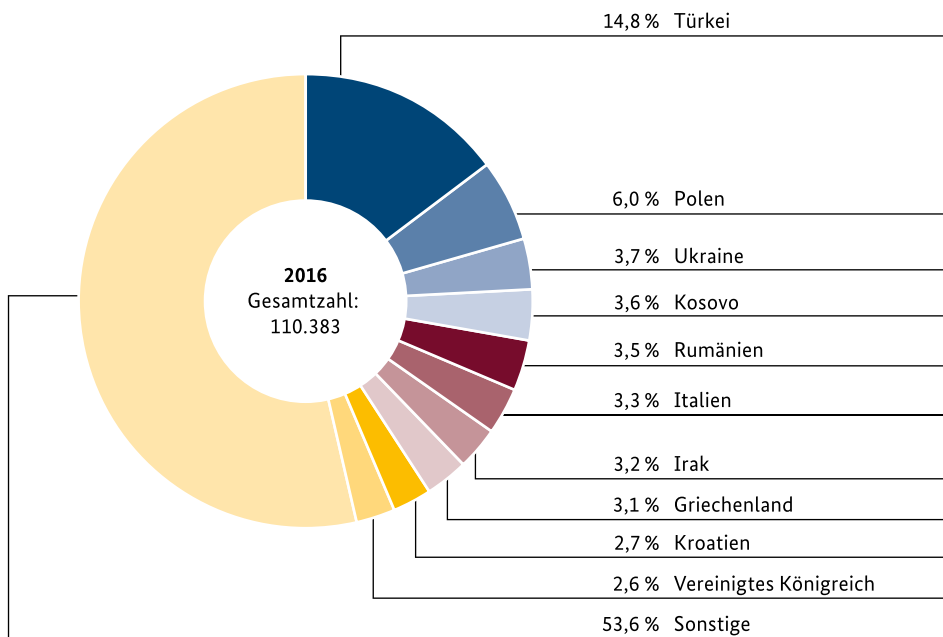
Die hohe Mehrstaaterquote basiert zu einem beachtlichen Teil auf der Hinnahme von Mehrstaatigkeit bei Staatsangehörigen aus EU-Mitgliedstaaten und der Schweiz. 2017 kamen 56,1 % der mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit Eingebürgerten aus einem EU-Mitgliedstaat oder der Schweiz, 2016 waren es 50,4 % und 2015 46,0 %.

Staatsangehörige von EU-Mitgliedstaaten und der Schweiz müssen gemäß § 12 Abs. 2 StAG bei der Einbürgerung ihre bisherige Staatsangehörigkeit nicht aufgeben. Diese Ausnahme vom Grundsatz der Vermeidung von Mehrstaatigkeit hat der Gesetzgeber mit Blick auf die weitgehende

Inländergleichbehandlung der Unionsbürger, das Ziel der europäischen Integration und auch vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Unionsbürgerschaft eingeführt. Die Zunahme der Mehrstaaterquote bei Einbürgerungen im Jahr 2017 ist vor allem auf den erheblichen Zuwachs von Einbürgerungen britischer Staatsangehöriger zurückzuführen. Gegenüber 2016 ist die Zahl der eingebürgerten EU-Bürger deutlich angestiegen (+6.736). Unter den Herkunftsstaaten mit den meisten Einbürgerungen unter Hinnahme von Mehrstaatigkeit befinden sich mit dem Vereinigten Königreich (7.490), Polen (6.612), Italien (4.249), Rumänien (4.237), Griechenland (3.424) und Kroatien (2.895) ausschließlich EU-Staaten.

Von der Aufgabe der bisherigen Staatsangehörigkeit bei der Einbürgerung wird abgesehen, wenn Personen ihre bisherige Staatsangehörigkeit nicht oder nur unter besonders schwierigen Bedingungen aufgeben können (§ 12 Abs. 1 StAG). Dies ist beispielsweise der Fall, wenn das Recht des Herkunftsstaates die Aufgabe der Staatsangehörigkeit nicht vorsieht bzw. die Entlassung regelmäßig verweigert. So ermöglichen Afghanistan, Algerien, Angola, Eritrea, Iran,

Abbildung 7-14: Eingebürgerte Personen nach bisheriger Staatsangehörigkeit in den Jahren 2016 und 2017 im Vergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt

Kuba, Libanon, Malediven, Marokko, Nigeria, Syrien, Thailand und Tunesien in der Regel faktisch kein Ausscheiden aus ihrer Staatsangehörigkeit. Daher besteht bei mehr als 99% der Eingebürgerten aus diesen Ländern die bisherige Staatsangehörigkeit fort. Die hierdurch bedingte Hinnahme von Mehrstaatigkeit ist also im ausländischen Recht bzw. in der dortigen Rechtspraxis begründet.

Tabelle 7-5: Einbürgerungen in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt und mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit

| 2016                          | Einbürgerungen insgesamt | Darunter: mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit |             |
|-------------------------------|--------------------------|--|-------------|
|                               |                          | absolut  | in %        |
| Türkei                        | 16.290                   | 2.676  | 16,4        |
| Polen                         | 6.632                    | 6.632  | 100,0       |
| Ukraine                       | 4.048                    | 473  | 11,7        |
| Kosovo                        | 3.966                    | 372  | 9,4         |
| Rumänien                      | 3.828                    | 3.826  | 99,9        |
| Italien                       | 3.597                    | 3.596  | 100,0       |
| Irak                          | 3.553                    | 2.790  | 78,5        |
| Griechenland                  | 3.444                    | 3.442  | 99,9        |
| Kroatien                      | 2.985                    | 2.980  | 99,8        |
| Vereinigtes Königreich        | 2.865                    | 2.855  | 99,7        |
| Iran                          | 2.661                    | 2.661  | 100,0       |
| Serbien (mit und ohne Kosovo) | 2.596                    | 1.049  | 40,4        |
| Afghanistan                   | 2.482                    | 2.482  | 100,0       |
| Marokko                       | 2.450                    | 2.450  | 100,0       |
| Russische Föderation          | 2.375                    | 427  | 18,0        |
| Syrien                        | 2.263                    | 2.261  | 99,9        |
| Vietnam                       | 2.190                    | 116  | 5,3         |
| Bosnien und Herzegowina       | 1.971                    | 89   | 4,5         |
| Bulgarien                     | 1.676                    | 1.674  | 99,9        |
| Indien                        | 1.549                    | 42   | 2,7         |
| Libanon                       | 1.524                    | 1.523  | 99,9        |
| Pakistan                      | 1.474                    | 161  | 10,9        |
| Israel                        | 1.428                    | 1.320  | 92,4        |
| Thailand                      | 1.246                    | 1.246  | 100,0       |
| Brasilien                     | 1.164                    | 1.164  | 100,0       |
| Tunesien                      | 1.132                    | 1.132  | 100,0       |
| <b>Insgesamt</b>              | <b>110.383</b>           | <b>63.753</b>  | <b>57,8</b> |

Fortsetzung Tabelle 7-5: Einbürgerungen in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt und mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit

| 2017                    | Einbürgerungen insgesamt | Darunter: mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit |             |
|-------------------------|--------------------------|--|-------------|
|                         |                          | absolut  | in %        |
| Türkei                  | 14.984                   | 2.548  | 17,0        |
| Vereinigtes Königreich  | 7.493                    | 7.490  | 100,0       |
| Polen                   | 6.613                    | 6.612  | 100,0       |
| Italien                 | 4.256                    | 4.249  | 99,8        |
| Rumänien                | 4.238                    | 4.237  | 100,0       |
| Kosovo                  | 3.909                    | 348  | 8,9         |
| Irak                    | 3.480                    | 2.747  | 78,9        |
| Griechenland            | 3.424                    | 3.424  | 100,0       |
| Kroatien                | 2.896                    | 2.895  | 100,0       |
| Ukraine                 | 2.718                    | 349  | 12,8        |
| Iran                    | 2.689                    | 2.688  | 100,0       |
| Syrien                  | 2.479                    | 2.479  | 100,0       |
| Afghanistan             | 2.400                    | 2.400  | 100,0       |
| Marokko                 | 2.390                    | 2.390  | 100,0       |
| Russische Föderation    | 2.123                    | 369  | 17,4        |
| Bosnien und Herzegowina | 2.089                    | 135  | 6,5         |
| Vietnam                 | 2.018                    | 86   | 4,3         |
| Serbien                 | 1.950                    | 788  | 40,4        |
| Bulgarien               | 1.739                    | 1.739  | 100,0       |
| Indien                  | 1.619                    | 61   | 3,8         |
| Libanon                 | 1.294                    | 1.294  | 100,0       |
| Thailand                | 1.270                    | 1.269  | 99,9        |
| Brasilien               | 1.235                    | 1.235  | 100,0       |
| Pakistan                | 1.187                    | 162  | 13,6        |
| Spanien                 | 1.127                    | 1.112  | 98,7        |
| Tunesien                | 1.125                    | 1.125  | 100,0       |
| <b>Insgesamt</b>        | <b>112.211</b>           | <b>68.918</b>  | <b>61,4</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt (Einbürgerungsstatistik)

# 8

# Geburten und Sterbefälle von Personen mit Migrationshintergrund

Die Zahl und Struktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund werden von verschiedenen demografischen Parametern beeinflusst. Neben den Zu- und Abwanderungen bedingen auch die Geburtenentwicklung und die Sterblichkeit die Struktur und den Umfang dieser Personengesamtheit.

## 8.1 Geburten

Ein Kind ausländischer Eltern erwirbt neben deren Staatsangehörigkeit(en) die deutsche Staatsangehörigkeit mit Geburt in Deutschland (sog. *ius soli*), sofern mindestens ein Elternteil seit mindestens acht Jahren rechtmäßig seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat und ein unbeschränktes Aufenthaltsrecht besitzt.<sup>230</sup>

Soweit diese Kinder nicht im Inland aufgewachsen sind, durch Geburt eine andere ausländische Staatsangehörigkeit als die eines EU-Mitgliedstaates oder der Schweiz besitzen und innerhalb eines Jahres nach Vollendung des 21. Lebensjahres einen Hinweis der örtlich zuständigen Staatsangehörigkeitsbehörde erhalten, dass sie sich für eine Staatsangehörigkeit zu entscheiden haben, müssen sie innerhalb von zwei Jahren nach Zustellung dieses Hinweises erklären, ob sie die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit behalten wollen (Optionspflicht, § 29 Abs. 1 StAG). Im Inland aufgewachsen sind sie, wenn sie sich bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres acht Jahre gewöhnlich in Deutschland aufgehalten oder sechs Jahre eine Schule besucht haben oder hier einen Schulabschluss erworben

oder eine Berufsausbildung abgeschlossen haben (§ 29 Abs. 1a StAG).

Erklären von der Optionspflicht betroffene Personen, dass sie die ausländische Staatsangehörigkeit behalten wollen, verlieren sie die deutsche (§ 29 Abs. 2 StAG). Entscheiden sie sich für die deutsche Staatsangehörigkeit, müssen sie nachweisen, dass sie die ausländische Staatsangehörigkeit aufgegeben oder verloren haben (§ 29 Abs. 3 StAG). Tritt der Verlust der ausländischen Staatsangehörigkeit nicht innerhalb von zwei Jahren nach Zustellung des Hinweises über die Optionspflicht ein, geht die deutsche Staatsangehörigkeit verloren, es sei denn, die zuständige Behörde hat vorher auf Antrag des Erklärungsspflichtigen oder von Amts wegen die Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit genehmigt (Beibehaltungsgenehmigung). Auch in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern, die durch Einbürgerung nach § 40b StAG unter den Voraussetzungen des § 4 Abs. 3 StAG (*ius soli*) die deutsche Staatsangehörigkeit durch Antrag im Jahr 2000 erworben haben, sind vom sog. Optionsverfahren nach § 29 StAG<sup>231</sup> betroffen.<sup>232</sup>

<sup>230</sup> Die Regelung gilt seit der Reform des Staatsangehörigkeitsgesetzes zum 1. Januar 2000. Vgl. zum Reformprozess im Detail BAMF/BMI 2013: 173.

<sup>231</sup> § 29 StAG in der Fassung des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes vom 13. November 2014 (BGBl. 2014 Teil I Nr. 52: 1714), in Kraft seit 20. Dezember 2014.

<sup>232</sup> Gemäß § 40b StAG konnte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2000 für ausländische Kinder, die sich rechtmäßig in Deutschland aufgehalten und das zehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hatten und bei deren Geburt die Voraussetzungen des § 4 Abs. 3 StAG vorlagen, von den Eltern ein Einbürgerungsantrag gestellt werden. Die ursprüngliche, von den Eltern weitergegebene Staatsangehörigkeit konnte beibehalten werden. Die betroffenen jungen Erwachsenen müssen ebenfalls erklären, ob sie die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit behalten wollen (§ 29 StAG). Vgl. hierzu Worbs 2014.

Datenquelle zu „Geburten ausländischer Kinder“ sowie zu „von ausländischen Eltern oder einem ausländischen Elternteil geborenen Kindern“ ist die Geburtenstatistik<sup>233</sup> als eine der Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung, die vom Statistischen Bundesamt erstellt und veröffentlicht wird.

Von 1992 bis 1999 wurden jährlich etwa um die 100.000 Kinder mit (ausschließlich) ausländischer Staatsangehörigkeit in Deutschland geboren. Dies entsprach jeweils einem Anteil von ca. 13 % aller in Deutschland geborenen Kinder (vgl. Abbildung 8-1 und Tabelle 8-2 im Anhang). Nach der Einführung des ius-soli-Prinzips am 1. Januar 2000 durch § 4 Abs. 3 StAG, wonach Kinder ausländischer Eltern unter den oben genannten Bedingungen neben der ausländischen automatisch auch die deutsche Staatsangehörigkeit mit der Geburt erhalten, hat sich die Zahl der in Deutschland geborenen Kinder mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit im Jahr 2000 im Vergleich zum Vorjahr fast halbiert und ist bis zum Jahr 2006 kontinuierlich weiter gesunken. In den Folgejahren stieg die Zahl wieder an. Im Jahr 2017 wurden 97.702 Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit geboren gegenüber 97.350 im Jahr 2016 (2015: 67.981). Der Ausländeranteil im Jahr 2017 an allen in Deutschland geborenen Kindern betrug 12,4 % (2016: 12,3 %; 2015: 9,2 %).

Die Zahl der von ausländischen Eltern geborenen Kinder mit deutscher Staatsangehörigkeit betrug im Jahr der Einführung (2000) der ius-soli-Regelung 41.257 und sank in den Folgejahren zunächst ab. Im Jahr 2009 wurden als Tiefststand 28.977 derartige Geburten registriert. In den Folgejahren stiegen die Zahlen wieder an. Im Jahr 2016<sup>234</sup> wurde ein Anstieg um 17,9 % auf 35.884 Kinder im Vergleich zum Vorjahr (30.425 Kinder) registriert.<sup>235</sup> Diese Entwicklung ist vor allem auf die Veränderung der Anzahl und Zusammensetzung der potenziellen ausländischen Mütter zurückzuführen: Der steigende Anteil von Personen aus Herkunftsländern mit einer hohen Geburtenhäufigkeit führt insgesamt zu einem steigenden Geburtenniveau der Ausländerinnen in Deutschland. Für das Wirksamwerden der ius-soli-Regelung ist jedoch eine gewisse Aufenthaltsdauer mindestens eines Elternteils erforderlich. Im Jahr 2017 wurden in Deutschland 36.389 Kinder mit deutscher Staatsangehörigkeit lebend geboren, die zwei ausländische Elternteile hatten. Dies be-

deutet gegenüber 2016 einen Anstieg um 1,4 %. Insgesamt erhielten bis einschließlich 2017 rund 623.700 Kinder, die seit der Reform des Staatsangehörigkeitsrechts von ausländischen Eltern in Deutschland geboren wurden, die deutsche Staatsangehörigkeit.

Insgesamt waren von den Ende 2017 in Deutschland lebenden 10.623.940 ausländischen Personen 12,6 % im Inland geboren (nach AZR). Im Jahr 2000 betrug der Anteil der im Inland geborenen Ausländer noch 22,1 %. Dieser Anteil sinkt seit einigen Jahren vor allem deshalb, weil ein Teil der seit 1. Januar 2000 geborenen Kinder ausländischer Eltern mit Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erhält und als Deutsche in die Bevölkerungsstatistik eingeht. Zudem sind die Zuwanderung und damit die selbst zugewanderte Bevölkerung wieder deutlich angestiegen.

Insbesondere Staatsangehörige aus den ehemaligen Anwerbeländern weisen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an bereits in Deutschland geborenen Personen auf. So waren zum Ende des Jahres 2017 28,2 % der Türken, 24,4 % der Italiener und 20,5 % der Griechen im Inland geboren (vgl. Tabelle 8-3 im Anhang). Dagegen lagen die Anteile bei Staatsangehörigen aus Ungarn (3,6 %), der Ukraine (4,2 %), Polen (4,6 %), Rumänien (4,8 %) und Syrien (6,5 %) deutlich niedriger.

Von den Ausländern unter 18 Jahren war im Jahr 2017 von 1.470.025 Personen insgesamt etwa ein Drittel (34,0 %) in Deutschland geboren. Dieser Anteil sank im Vergleich zum Vorjahr (2016: 36,7 %). Von den unter 18-jährigen türkischen Staatsangehörigen waren es bereits 74,0 %. Auch bei Vietnamesen (72,1 %), Personen aus dem Kosovo (60,4 %) und Serbien (58,5 %) war der Anteil von in Deutschland Geborenen überproportional. Dagegen waren die entsprechenden Anteile bei Personen aus Thailand (13,9 %), Syrien (17,5 %) und Afghanistan (19,2 %) deutlich geringer.

## 8.2 Sterbefälle

Personen mit Migrationshintergrund inkl. der ausländischen Bevölkerung wiesen bisher eine deutlich jüngere Altersstruktur auf als die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Infolgedessen wurden bei der ausländischen Bevölkerung im Vergleich zum Anteil an der Gesamtbevölkerung nur relativ wenige Sterbefälle beobachtet (vgl. Tabelle 8-1). Allerdings ist die Zahl ausländischer Personen, die älter als 65 Jahre sind, zwischen 1990 und 2017 von rund 146.000 auf 969.000 (nach AZR) um 564 % gestiegen. Damit hat sich der Anteil der Älteren (über 65 Jahre) unter allen ausländischen Personen von 2,6 % (1990) auf 9,1 % (2017) erhöht.

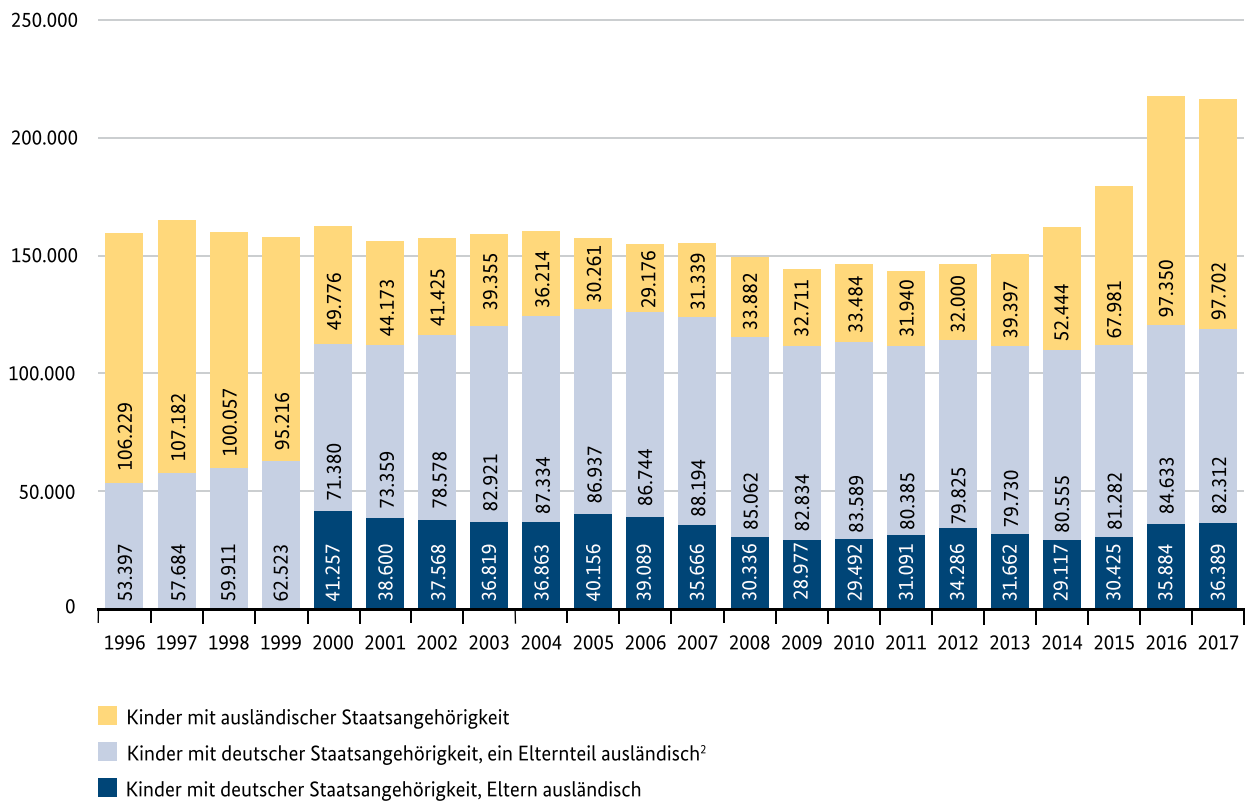
233 Nachgewiesen werden hier die Lebendgeborenen.

234 Die Geburtenstatistik wurde im Berichtsjahr 2016 auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Dadurch kam es zu erheblichen Verzögerungen bei der Veröffentlichung der Ergebnisse. Unschärfen in der Abgrenzung der Geburten zwischen 2015 und 2016 sind nicht ausgeschlossen.

235 In den Jahren 2013 bis 2015 waren verfahrenstechnisch bedingt Kinder ausländischer Eltern mit deutscher Staatsangehörigkeit unterzeichnet. Damit kann der Anstieg von 2015 zu 2016 um 17,9 % zum Teil erklärt werden.



Abbildung 8-1: Lebendgeborene mit ausländischer Staatsangehörigkeit bzw. mit ausländischer Staatsangehörigkeit mindestens eines Elternteils in Deutschland von 1996 bis 2017<sup>1</sup>



- 1) 2013, 2014 und 2015 waren aus verfahrenstechnischen Gründen Kinder ausländischer Eltern mit deutscher Staatsangehörigkeit unterzeichnet und damit Kinder ausländischer Staatsangehörigkeit überzeichnet.  
 2) Kinder einer unverheirateten deutschen Mutter und eines ausländischen Vaters sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Im Jahr 2017 waren dies 13.855 Kinder.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Auch für Personen mit Migrationshintergrund ist eine zunehmende Alterung festzustellen. Die Zahl an Älteren (65 Jahre und älter) erhöhte sich von rund 1,1 Millionen im Jahr 2005 auf etwa 1,9 Millionen Personen im Jahr 2017. Damit stieg ihr Anteil an allen Personen mit Migrationshintergrund von 7,9% auf 10,1%. Dieser Trend wird sich bei gegebener demografischer Entwicklung fortsetzen<sup>236</sup>, sodass verstärkt auch ältere Migrantinnen und Migranten von Erkrankungen und Pflegebedürftigkeit betroffen und als Nutzer des Gesundheits- und Pflegesystems zu berücksichtigen sind.<sup>237</sup> Erkenntnisse zum Gesundheits- bzw. Krankheits-

zustand und zur Sterblichkeit dieser Bevölkerungsgruppe werden somit immer wichtiger.

Datenquelle zu Sterbefällen ausländischer Personen ist die Sterbefallstatistik als Bestandteil der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, die vom Statistischen Bundesamt erstellt und veröffentlicht wird.<sup>238</sup>

Der Vergleich mit internationalen Erkenntnissen zeigt, dass in Deutschland annähernd dieselben Entwicklungen und Muster der Sterblichkeit von weiblichen und männlichen Personen mit Migrationshintergrund festzustellen sind wie in charakteristischen Zuwanderungsländern.<sup>239</sup> In Abhän-

<sup>236</sup> Vgl. Kohls 2012: 15.

<sup>237</sup> Vgl. Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlings- und Integration 2014: 268f. Gleichzeitig ist jedoch zu berücksichtigen, dass Arbeitsmigration, wie sie seit einigen Jahren in erheblichem Umfang vor allem aus Süd- und Osteuropa nach Deutschland erfolgt, zum Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung beiträgt, wovon die Sozialversicherungen durch höhere Beitragseinnahmen profitiert haben.

<sup>238</sup> Zu weiteren Datenquellen und detaillierten Analysen des Geburtenverhaltens von Frauen mit Migrationshintergrund bzw. mit ausländischer Staatsangehörigkeit vgl. Kohls 2012: 101 ff. sowie Schmid/Kohls 2011.

<sup>239</sup> Vgl. Kohls 2012: 185.

Tabelle 8-1: Sterbefälle deutscher und ausländischer Personen 1970 bis 2017

| Jahr <sup>1</sup> | Sterbefälle |           | Anteil ausländischer Sterbefälle an allen Sterbefällen in % | Anteil ausländischer Bevölkerung an gesamter Bevölkerung in % |
|-------------------|-------------|-----------|---|---|
|                   | Deutsche    | Ausländer |   |   |
| 1970              | 726.838     | 8.005     | 1,1   | 4,5   |
| 1975              | 740.269     | 8.991     | 1,2   | 6,3   |
| 1980              | 705.606     | 8.511     | 1,2   | 7,4   |
| 1985              | 696.602     | 7.694     | 1,1   | 7,3   |
| 1990 <sup>2</sup> | 911.908     | 9.537     | 1,0   | 7,0   |
| 1995              | 871.788     | 12.800    | 1,4   | 9,0   |
| 2000              | 823.933     | 14.864    | 1,8   | 8,8   |
| 2005              | 813.500     | 16.727    | 2,0   | 8,8   |
| 2010 <sup>3</sup> | 838.587     | 20.181    | 2,3   | 8,8   |
| 2011 <sup>4</sup> | 831.955     | 20.373    | 2,4   | 7,9   |
| 2012 <sup>4</sup> | 847.760     | 21.822    | 2,5   | 8,3   |
| 2013 <sup>4</sup> | 870.330     | 23.495    | 2,6   | 8,7   |
| 2014 <sup>4</sup> | 844.206     | 24.150    | 2,8   | 9,3   |
| 2015 <sup>4</sup> | 898.083     | 27.117    | 2,9   | 10,5  |
| 2016 <sup>4</sup> | 881.240     | 29.659    | 3,3   | 11,2  |
| 2017 <sup>4</sup> | 901.514     | 30.749    | 3,3   | 11,7  |

1) 1970 bis 1985 früheres Bundesgebiet; ab 1990 Deutschland.

2) Zahlen ab dem 31. Dezember 1990 für den Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

3) Anteil ausländischer Bevölkerung an gesamter Bevölkerung: Ergebnis auf der Grundlage früherer Zählungen.

4) Anteil ausländischer Bevölkerung an gesamter Bevölkerung: Ergebnis auf der Grundlage des Zensus 2011.

Quelle: Statistisches Bundesamt

gigkeit von Alter, Herkunftsland, Aufenthaltsdauer, Aufenthaltsstatus und sozialer Lage sind vergleichsweise viele Konstellationen zu beobachten, in denen Zuwanderinnen und Zuwanderer niedrigere Sterblichkeitsrisiken als Deutsche aufweisen.

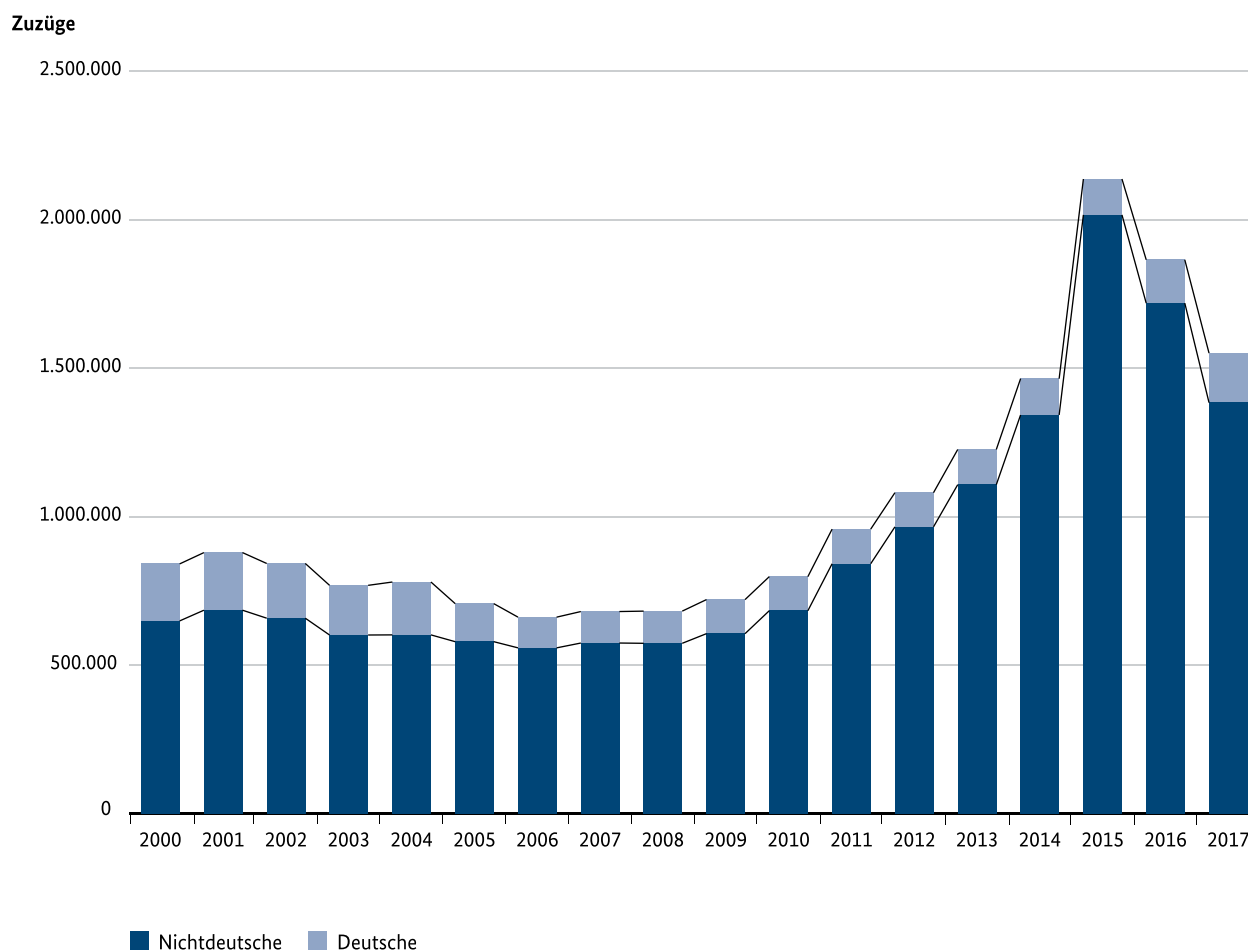
In Deutschland haben vor allem jüngere Zuwanderinnen und Zuwanderer mit geringer Aufenthaltszeit besonders niedrige Sterberisiken. So zeigen Zugewanderte aus weniger entwickelten Ländern vor allem in der Zeit kurz nach der Zuwanderung besonders niedrige Gesundheits- und Sterberisiken. Bei dieser Gruppe wirkt sich der „Healthy-Migrant-Effect“, d. h. die Tatsache, dass tendenziell eher gesündere Personen auswandern, erheblich aus. Im Inland geborene Nachkommen von Migrantinnen und Migranten weisen dagegen eher eine überdurchschnittliche Sterblichkeit auf.<sup>240</sup>

240 Vgl. Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration 2012: 319.

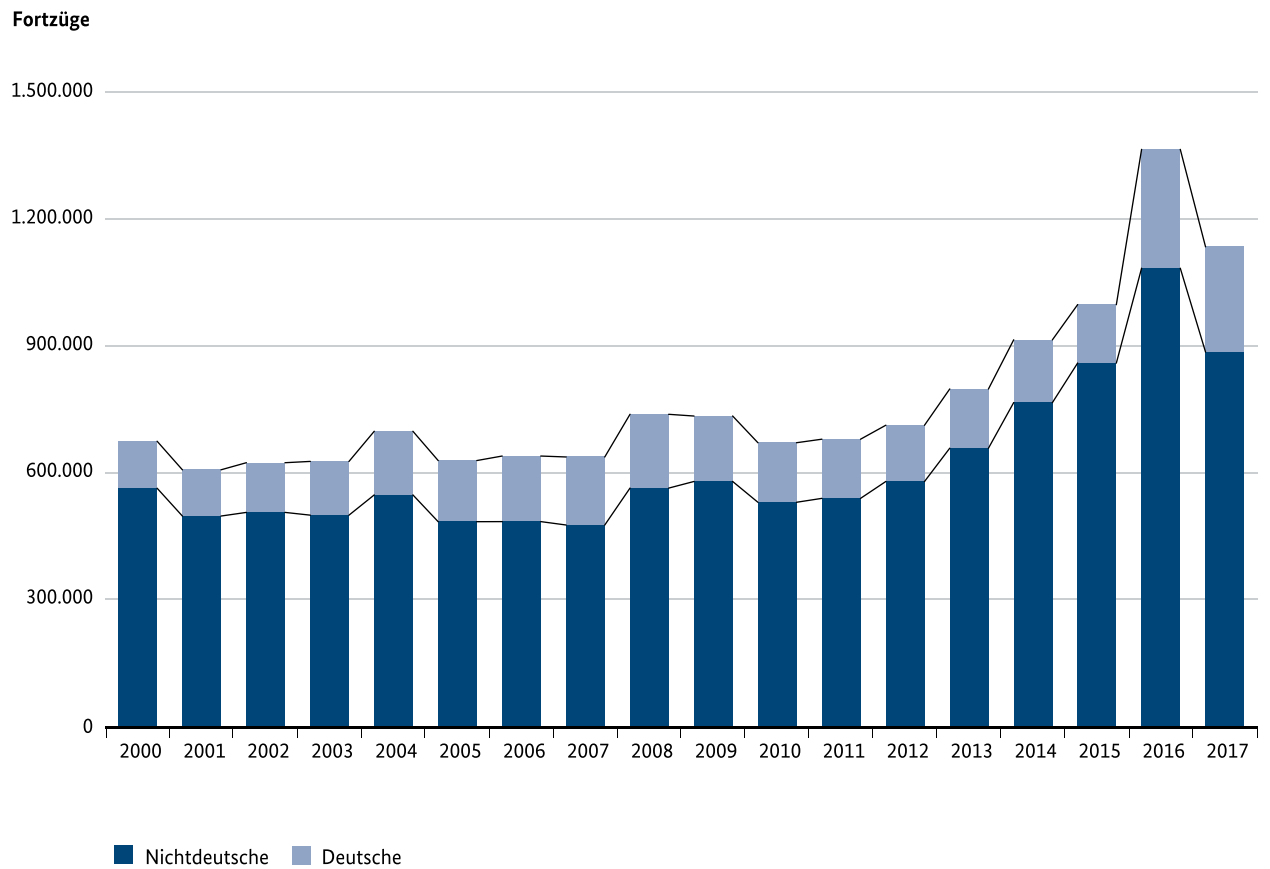
# Anhang: Tabellen und Abbildungen

## 1.2 Migrationsgeschehen insgesamt

Abbildung 1-14: Zuzüge von Deutschen und ausländischen Personen von 2000 bis 2017<sup>1</sup>



1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 bzw. 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Abbildung 1-15: Fortzüge von Deutschen und ausländischen Personen von 2000 bis 2017<sup>1</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 bzw. 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Tabelle 1-6: Wanderungen zwischen Deutschland<sup>1</sup> und dem Ausland von 1950 bis 2017

| Jahr | Zuzüge    |                |          | Fortzüge  |                |          | Saldo     |                |          |
|------|-----------|----------------|----------|-----------|----------------|----------|-----------|----------------|----------|
|      | insgesamt | Nicht-deutsche | Deutsche | insgesamt | Nicht-deutsche | Deutsche | insgesamt | Nicht-deutsche | Deutsche |
| 1950 | 96.140    | -              | -        | 78.148    | -              | -        | +17.992   | -              | -        |
| 1955 | 127.921   | 60.368         | 67.553   | 136.977   | 35.548         | 101.429  | -9.056    | +24.820        | -33.876  |
| 1960 | 395.016   | 317.685        | 77.331   | 218.574   | 124.441        | 94.133   | +176.442  | +193.244       | -16.802  |
| 1965 | 791.737   | 716.157        | 75.580   | 489.503   | 412.704        | 76.799   | +302.234  | +303.453       | -1.219   |
| 1970 | 1.042.760 | 976.232        | 66.528   | 495.675   | 434.652        | 61.023   | +547.085  | +541.580       | +5.505   |
| 1971 | 936.349   | 870.737        | 65.612   | 554.280   | 500.258        | 54.022   | +382.069  | +370.479       | +11.590  |
| 1972 | 852.549   | 787.162        | 65.387   | 568.610   | 514.446        | 54.164   | +283.939  | +272.716       | +11.223  |
| 1973 | 932.583   | 869.109        | 63.474   | 580.019   | 526.811        | 53.208   | +352.564  | +342.298       | +10.266  |
| 1974 | 601.013   | 538.574        | 62.439   | 635.613   | 580.445        | 55.168   | -34.600   | -41.871        | +7.271   |
| 1975 | 429.064   | 366.095        | 62.969   | 652.966   | 600.105        | 52.861   | -223.902  | -234.010       | +10.108  |
| 1976 | 476.286   | 387.303        | 88.983   | 569.133   | 515.438        | 53.695   | -92.847   | -128.135       | +35.288  |
| 1977 | 522.611   | 422.845        | 99.766   | 505.696   | 452.093        | 53.603   | +16.915   | -29.248        | +46.163  |
| 1978 | 559.620   | 456.117        | 103.503  | 458.769   | 405.753        | 53.016   | +100.851  | +50.364        | +50.487  |
| 1979 | 649.832   | 545.187        | 104.645  | 419.091   | 366.008        | 53.083   | +230.741  | +179.179       | +51.562  |
| 1980 | 736.362   | 631.434        | 104.928  | 439.571   | 385.843        | 53.728   | +296.791  | +245.591       | +51.200  |
| 1981 | 605.629   | 501.138        | 104.491  | 470.525   | 415.524        | 55.001   | +135.104  | +85.614        | +49.490  |
| 1982 | 404.019   | 321.682        | 82.337   | 493.495   | 433.268        | 60.227   | -89.476   | -111.586       | +22.110  |
| 1983 | 354.496   | 273.252        | 81.244   | 487.268   | 424.913        | 62.355   | -132.772  | -151.661       | +18.889  |
| 1984 | 410.387   | 331.140        | 79.247   | 604.832   | 545.068        | 59.764   | -194.445  | -213.928       | +19.483  |
| 1985 | 480.872   | 398.219        | 82.653   | 425.313   | 366.706        | 58.607   | +55.559   | +31.513        | +24.046  |
| 1986 | 567.215   | 478.348        | 88.867   | 407.139   | 347.789        | 59.350   | +160.076  | +130.559       | +29.517  |
| 1987 | 591.765   | 472.336        | 119.429  | 398.518   | 333.984        | 64.534   | +193.247  | +138.352       | +54.895  |
| 1988 | 860.578   | 647.534        | 213.044  | 419.439   | 358.941        | 60.498   | +441.139  | +288.593       | +152.546 |
| 1989 | 1.133.794 | 766.945        | 366.849  | 539.832   | 438.082        | 101.750  | +593.962  | +328.863       | +265.099 |
| 1990 | 1.256.250 | 835.702        | 420.548  | 574.378   | 465.470        | 108.908  | +681.872  | +370.232       | +311.640 |
| 1991 | 1.198.978 | 925.345        | 273.633  | 596.455   | 497.540        | 98.915   | +602.523  | +427.805       | +174.718 |
| 1992 | 1.502.198 | 1.211.348      | 290.850  | 720.127   | 614.956        | 105.171  | +782.071  | +596.392       | +185.679 |
| 1993 | 1.277.408 | 989.847        | 287.561  | 815.312   | 710.659        | 104.653  | +462.096  | +279.188       | +182.908 |
| 1994 | 1.082.553 | 777.516        | 305.037  | 767.555   | 629.275        | 138.280  | +314.998  | +148.241       | +166.757 |
| 1995 | 1.096.048 | 792.701        | 303.347  | 698.113   | 567.441        | 130.672  | +397.935  | +225.260       | +172.675 |

Fortsetzung Tabelle 1-6: Wanderungen zwischen Deutschland<sup>1</sup> und dem Ausland von 1950 bis 2017

| Jahr              | Zuzüge    |                |          | Fortzüge  |                |          | Saldo      |                |          |
|-------------------|-----------|----------------|----------|-----------|----------------|----------|------------|----------------|----------|
|                   | insgesamt | Nicht-deutsche | Deutsche | insgesamt | Nicht-deutsche | Deutsche | insgesamt  | Nicht-deutsche | Deutsche |
| 1996              | 959.691   | 707.954        | 251.737  | 677.494   | 559.064        | 118.430  | +282.197   | +148.890       | +133.307 |
| 1997              | 840.633   | 615.298        | 225.335  | 746.969   | 637.066        | 109.903  | +93.664    | -21.768        | +115.432 |
| 1998              | 802.456   | 605.500        | 196.956  | 755.358   | 638.955        | 116.403  | +47.098    | -33.455        | +80.553  |
| 1999              | 874.023   | 673.873        | 200.150  | 672.048   | 555.638        | 116.410  | +201.975   | +118.235       | +83.740  |
| 2000              | 841.158   | 649.249        | 191.909  | 674.038   | 562.794        | 111.244  | +167.120   | +86.455        | +80.665  |
| 2001              | 879.217   | 685.259        | 193.958  | 606.494   | 496.987        | 109.507  | +272.723   | +188.272       | +84.451  |
| 2002              | 842.543   | 658.341        | 184.202  | 623.255   | 505.572        | 117.683  | +219.288   | +152.769       | +66.519  |
| 2003              | 768.975   | 601.759        | 167.216  | 626.330   | 499.063        | 127.267  | +142.645   | +102.696       | +39.949  |
| 2004 <sup>2</sup> | 780.175   | 602.182        | 177.993  | 697.632   | 546.965        | 150.667  | +82.543    | +55.217        | +27.326  |
| 2005              | 707.352   | 579.301        | 128.051  | 628.399   | 483.584        | 144.815  | +78.953    | +95.717        | -16.764  |
| 2006              | 661.855   | 558.467        | 103.388  | 639.064   | 483.774        | 155.290  | +22.791    | +74.693        | -51.902  |
| 2007              | 680.766   | 574.752        | 106.014  | 636.854   | 475.749        | 161.105  | +43.912    | +99.003        | -55.091  |
| 2008              | 682.146   | 573.815        | 108.331  | 737.889   | 563.130        | 174.759  | -55.743    | +10.685        | -66.428  |
| 2009              | 721.014   | 606.314        | 114.700  | 733.796   | 578.808        | 154.988  | -12.782    | +27.506        | -40.288  |
| 2010              | 798.282   | 683.530        | 114.752  | 670.605   | 529.605        | 141.000  | +127.677   | +153.925       | -26.248  |
| 2011              | 958.299   | 841.695        | 116.604  | 678.969   | 538.837        | 140.132  | +279.330   | +302.858       | -23.528  |
| 2012              | 1.080.936 | 965.908        | 115.028  | 711.991   | 578.759        | 133.232  | +368.945   | +387.149       | -18.204  |
| 2013              | 1.226.493 | 1.108.068      | 118.425  | 797.886   | 657.604        | 140.282  | +428.607   | +450.464       | -21.857  |
| 2014              | 1.464.724 | 1.342.529      | 122.195  | 914.241   | 765.605        | 148.636  | +550.483   | +576.924       | -26.441  |
| 2015              | 2.136.954 | 2.016.241      | 120.713  | 997.552   | 859.279        | 138.273  | +1.139.402 | +1.156.962     | -17.560  |
| 2016 <sup>3</sup> | 1.865.122 | 1.719.075      | 146.047  | 1.365.178 | 1.083.767      | 281.411  | +499.944   | +635.308       | -135.364 |
| 2017 <sup>4</sup> | 1.550.721 | 1.384.018      | 166.703  | 1.134.641 | 885.460        | 249.181  | +416.080   | +498.558       | -82.478  |

1) Bis 1990 Bundesrepublik Deutschland (früheres Bundesgebiet), ab 1991 Gesamtdeutschland.

2) Überhöhte Wanderungszahlen deutscher Personen aufgrund von statistischen Korrekturen im Land Hessen.

3) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

4) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

### 1.3 Herkunfts- und Zielländer

Tabelle 1-7: Zuzüge über die Grenzen Deutschlands nach Herkunftsländern von 2000 bis 2017

| Herkunftsland                 | 2000           | 2001           | 2002           | 2003           | 2004           | 2005           | 2006           | 2007           | 2008           | 2009           | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           | 2014             | 2015             | 2016 <sup>5</sup> | 2017 <sup>4</sup> |
|-------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Europa<sup>1</sup></b>     | <b>566.406</b> | <b>583.567</b> | <b>567.014</b> | <b>520.256</b> | <b>530.008</b> | <b>510.390</b> | <b>479.783</b> | <b>501.413</b> | <b>494.968</b> | <b>515.925</b> | <b>585.112</b> | <b>726.389</b> | <b>838.002</b> | <b>941.379</b> | <b>1.081.155</b> | <b>1.221.291</b> | <b>1.050.291</b>  | <b>1.038.440</b>  |
| <i>Darunter Deutsche</i>      | 106.595        | 109.985        | 108.285        | 98.175         | 90.113         | 77.761         | 63.397         | 68.287         | 70.843         | 74.417         | 74.002         | 73.015         | 72.590         | 74.217         | 73.423           | 71.435           | 66.825            | 66.102            |
| <b>EU-Staaten<sup>2</sup></b> | <b>165.203</b> | <b>157.709</b> | <b>131.004</b> | <b>133.167</b> | <b>316.596</b> | <b>334.900</b> | <b>337.940</b> | <b>366.981</b> | <b>392.642</b> | <b>409.218</b> | <b>459.248</b> | <b>595.490</b> | <b>690.937</b> | <b>779.998</b> | <b>879.496</b>   | <b>911.720</b>   | <b>851.338</b>    | <b>827.559</b>    |
| Albanien                      | 1.323          | 1.446          | 1.498          | 1.515          | 1.268          | 1.121          | 973            | 930            | 900            | 791            | 701            | 1.013          | 1.426          | 2.893          | 13.094           | 68.932           | 10.524            | 10.749            |
| Belgien                       | 4.583          | 4.703          | 4.439          | 4.291          | 4.349          | 4.267          | 4.115          | 4.198          | 4.428          | 4.504          | 4.934          | 5.219          | 5.568          | 5.825          | 6.099            | 5.915            | 5.937             | 5.803             |
| Bosnien und Herzegowina       | 10.498         | 12.941         | 10.566         | 8.435          | 8.145          | 7.073          | 6.669          | 6.501          | 6.230          | 6.202          | 6.910          | 9.123          | 11.113         | 14.074         | 20.605           | 22.968           | 24.010            | 26.112            |
| Bulgarien                     | 10.461         | 13.472         | 13.230         | 13.409         | 11.584         | 9.022          | 7.655          | 20.702         | 23.834         | 28.890         | 39.387         | 51.612         | 58.862         | 59.323         | 77.790           | 83.579           | 79.927            | 78.347            |
| Dänemark                      | 3.235          | 3.236          | 2.889          | 2.693          | 2.678          | 2.669          | 2.563          | 2.631          | 3.031          | 3.157          | 3.265          | 3.440          | 3.443          | 3.749          | 3.517            | 3.299            | 3.419             | 3.435             |
| Estland                       | 1.071          | 1.032          | 991            | 947            | 859            | 773            | 621            | 726            | 647            | 908            | 1.209          | 1.515          | 1.369          | 1.430          | 1.176            | 1.071            | 939               | 881               |
| Finnland                      | 3.014          | 2.733          | 2.203          | 2.204          | 2.229          | 2.169          | 1.984          | 2.250          | 2.046          | 2.160          | 2.185          | 2.430          | 2.590          | 2.623          | 2.605            | 2.677            | 2.621             | 2.644             |
| Frankreich                    | 21.486         | 19.862         | 18.619         | 18.133         | 18.369         | 18.603         | 19.095         | 19.627         | 19.772         | 20.065         | 20.266         | 20.911         | 21.306         | 22.644         | 23.307           | 22.314           | 22.428            | 21.595            |
| Griechenland                  | 18.358         | 17.529         | 15.913         | 12.959         | 10.883         | 9.692          | 8.957          | 8.908          | 9.162          | 9.709          | 13.717         | 25.264         | 35.811         | 34.728         | 31.687           | 32.494           | 31.598            | 30.586            |
| Irland                        | 2.725          | 2.705          | 2.230          | 1.046          | 1.655          | 1.551          | 1.724          | 1.862          | 2.169          | 2.366          | 2.319          | 2.794          | 2.954          | 2.776          | 2.919            | 2.914            | 3.047             | 3.046             |
| Italien                       | 35.385         | 31.578         | 26.882         | 23.702         | 21.422         | 20.268         | 20.130         | 20.771         | 22.449         | 24.926         | 27.188         | 32.870         | 45.094         | 60.651         | 73.361           | 74.105           | 65.473            | 63.495            |
| Kosovo                        | -              | -              | -              | -              | -              | -              | -              | -              | 2.792          | 6.263          | 6.822          | 6.694          | 7.590          | 9.948          | 20.012           | 41.492           | 12.506            | 15.885            |
| Kroatien                      | 14.365         | 14.108         | 12.990         | 11.497         | 10.352         | 9.208          | 8.543          | 8.684          | 8.685          | 9.193          | 10.269         | 11.487         | 12.944         | 25.200         | 44.240           | 57.412           | 57.476            | 53.050            |
| Lettland                      | 2.199          | 2.322          | 2.195          | 1.966          | 2.419          | 2.502          | 2.092          | 1.757          | 2.062          | 4.930          | 7.689          | 10.177         | 9.332          | 8.417          | 7.445            | 6.623            | 6.602             | 7.345             |
| Litauen                       | 3.384          | 3.764          | 4.135          | 3.457          | 4.964          | 5.468          | 4.927          | 4.024          | 3.454          | 4.577          | 6.143          | 9.975          | 10.075         | 9.172          | 8.464            | 9.720            | 9.504             | 10.087            |
| Luxemburg                     | 1.439          | 1.522          | 1.739          | 1.728          | 1.987          | 2.405          | 2.611          | 3.224          | 3.458          | 3.052          | 2.897          | 3.039          | 3.146          | 3.371          | 3.651            | 4.022            | 4.073             | 3.804             |
| Mazedonien                    | 3.441          | 5.478          | 3.950          | 3.682          | 3.260          | 2.620          | 2.509          | 2.343          | 2.313          | 2.360          | 7.561          | 5.578          | 10.850         | 13.552         | 14.727           | 24.694           | 13.769            | 17.674            |
| Montenegro                    | -              | -              | -              | -              | -              | -              | -              | 637            | 358            | 439            | 681            | 680            | 1.019          | 1.015          | 2.318            | 5.207            | 1.903             | 2.149             |

Fortsetzung Tabelle 1-7: Zuzüge über die Grenzen Deutschlands nach Herkunftsländern von 2000 bis 2017

| Herkunftsland            | 2000   | 2001    | 2002    | 2003    | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008    | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016 <sup>3</sup> | 2017 <sup>4</sup> |
|--------------------------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------------------|-------------------|
| Niederlande              | 11.007 | 12.495  | 13.976  | 13.015  | 13.026  | 13.905  | 14.054  | 14.107  | 14.393  | 12.766  | 12.460  | 12.810  | 13.082  | 13.952  | 14.300  | 14.340  | 13.971            | 13.419            |
| Norwegen                 | 1.352  | 1.388   | 1.534   | 1.439   | 1.375   | 1.325   | 1.190   | 1.405   | 1.529   | 1.584   | 1.727   | 1.788   | 1.848   | 2.071   | 1.973   | 2.118   | 2.159             | 2.137             |
| Österreich               | 15.964 | 15.820  | 14.401  | 13.456  | 13.466  | 13.758  | 14.719  | 15.743  | 16.828  | 17.538  | 17.859  | 18.590  | 18.508  | 18.629  | 19.293  | 20.312  | 20.804            | 19.382            |
| Polen                    | 94.105 | 100.522 | 100.968 | 104.924 | 139.283 | 159.157 | 163.643 | 153.589 | 131.308 | 122.797 | 125.861 | 172.676 | 184.325 | 197.009 | 197.908 | 195.666 | 163.753           | 152.522           |
| <i>Darunter Deutsche</i> | 19.961 | 20.872  | 19.502  | 16.904  | 14.654  | 12.214  | 11.900  | 13.622  | 12.131  | 11.846  | 11.135  | 9.262   | 7.958   | 7.900   | 6.982   | 5.898   | 4.305             | 3.940             |
| Portugal                 | 12.086 | 10.293  | 8.806   | 7.699   | 6.225   | 5.608   | 5.640   | 6.128   | 6.500   | 7.351   | 7.257   | 9.038   | 12.609  | 14.494  | 11.961  | 10.654  | 9.899             | 9.124             |
| Rumänien                 | 25.270 | 21.145  | 24.560  | 24.056  | 23.825  | 23.387  | 23.844  | 43.456  | 47.642  | 56.427  | 74.585  | 95.479  | 116.964 | 135.416 | 191.861 | 213.037 | 212.863           | 219.989           |
| <i>Darunter Deutsche</i> | 1.079  | 817     | 757     | 600     | 586     | 514     | 491     | 557     | 628     | 686     | 733     | 773     | 810     | 922     | 930     | 855     | 704               | 670               |
| Russische Föderation     | 72.152 | 78.979  | 77.403  | 67.289  | 58.594  | 42.980  | 23.241  | 20.487  | 18.611  | 18.615  | 18.671  | 19.696  | 20.714  | 33.233  | 23.352  | 25.082  | 24.983            | 19.324            |
| <i>Darunter Deutsche</i> | 40.081 | 42.425  | 41.587  | 36.280  | 30.931  | 20.588  | 6.816   | 5.527   | 4.295   | 3.735   | 3.351   | 3.114   | 2.974   | 3.211   | 4.219   | 4.583   | 4.466             | 4.447             |
| Schweden                 | 3.907  | 3.706   | 3.481   | 3.397   | 3.484   | 3.287   | 3.181   | 3.256   | 3.124   | 3.512   | 3.600   | 3.829   | 4.090   | 4.234   | 4.335   | 4.337   | 4.063             | 4.095             |
| Schweiz                  | 8.010  | 8.284   | 8.533   | 8.547   | 9.123   | 9.405   | 10.371  | 11.285  | 12.913  | 14.157  | 14.945  | 16.172  | 16.881  | 17.923  | 18.437  | 18.466  | 17.677            | 17.514            |
| Slowakei                 | 10.879 | 11.556  | 11.600  | 10.684  | 11.720  | 11.851  | 11.447  | 9.583   | 8.828   | 8.558   | 8.613   | 12.040  | 13.745  | 14.923  | 15.435  | 14.376  | 12.263            | 12.003            |
| Slowenien                | 1.950  | 2.684   | 2.379   | 2.053   | 2.411   | 1.513   | 1.157   | 1.276   | 1.298   | 1.531   | 1.886   | 3.305   | 5.298   | 6.551   | 6.864   | 7.003   | 5.544             | 4.634             |
| Spanien                  | 14.884 | 15.349  | 15.426  | 14.647  | 14.406  | 14.004  | 14.219  | 15.515  | 17.388  | 19.959  | 21.543  | 28.140  | 37.683  | 44.119  | 41.091  | 35.717  | 31.861            | 27.493            |
| Tschechien               | 12.252 | 12.206  | 11.150  | 9.258   | 9.711   | 9.267   | 8.468   | 7.455   | 7.272   | 7.225   | 7.190   | 9.728   | 10.701  | 11.653  | 12.957  | 13.274  | 11.845            | 11.778            |
| Türkei                   | 50.499 | 56.101  | 58.648  | 49.699  | 42.222  | 36.341  | 31.449  | 28.926  | 28.742  | 29.544  | 30.171  | 31.021  | 28.641  | 26.390  | 27.805  | 32.684  | 41.296            | 47.750            |
| Ukraine                  | 21.193 | 23.877  | 24.047  | 20.318  | 17.173  | 11.780  | 7.705   | 7.777   | 6.812   | 6.806   | 6.695   | 7.213   | 7.774   | 7.972   | 13.527  | 16.073  | 13.259            | 12.910            |
| Ungarn                   | 16.872 | 18.187  | 17.211  | 14.965  | 17.990  | 19.181  | 19.274  | 22.880  | 25.872  | 26.032  | 30.015  | 41.982  | 54.827  | 58.993  | 57.280  | 56.373  | 49.824            | 46.141            |
| Vereinigtes Königreich   | 17.130 | 16.178  | 14.703  | 13.197  | 12.719  | 12.611  | 12.903  | 13.443  | 15.244  | 15.750  | 16.565  | 17.735  | 18.593  | 18.724  | 18.576  | 19.159  | 20.271            | 21.460            |
| Weißrussland             | 3.466  | 4.272   | 4.369   | 4.387   | 3.696   | 2.644   | 1.715   | 1.584   | 1.519   | 1.365   | 1.373   | 1.448   | 1.653   | 1.800   | 1.954   | 2.310   | 2.313             | 2.312             |





Fortsetzung Tabelle 1-7: Zuzüge über die Grenzen Deutschlands nach Herkunftsländern von 2000 bis 2017

| Herkunftsland            | 2000           | 2001           | 2002           | 2003           | 2004           | 2005          | 2006          | 2007          | 2008          | 2009           | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           | 2014           | 2015           | 2016 <sup>3</sup> | 2017 <sup>4</sup> |
|--------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|-------------------|
| <b>Afrika</b>            | <b>35.029</b>  | <b>38.936</b>  | <b>39.156</b>  | <b>35.951</b>  | <b>32.310</b>  | <b>27.355</b> | <b>25.585</b> | <b>25.056</b> | <b>25.213</b> | <b>27.421</b>  | <b>30.664</b>  | <b>31.220</b>  | <b>34.498</b>  | <b>53.393</b>  | <b>75.313</b>  | <b>115.905</b> | <b>92.161</b>     | <b>66.287</b>     |
| Ägypten                  | 2.108          | 2.308          | 2.211          | 1.890          | 1.793          | 1.813         | 2.091         | 2.502         | 2.303         | 2.498          | 2.647          | 2.998          | 3.514          | 6.218          | 5.389          | 7.144          | 7.418             | 6.251             |
| Algerien                 | 2.670          | 3.121          | 2.990          | 2.440          | 2.084          | 1.556         | 1.348         | 1.392         | 1.448         | 1.602          | 1.530          | 1.574          | 1.598          | 2.307          | 3.799          | 10.497         | 4.856             | 3.047             |
| Kamerun                  | 1.901          | 2.296          | 2.874          | 2.598          | 2.412          | 2.082         | 1.657         | 1.652         | 1.314         | 1.669          | 1.707          | 1.892          | 1.867          | 2.261          | 2.652          | 3.018          | 2.660             | 2.032             |
| Kenia                    | 1.191          | 1.197          | 1.227          | 1.231          | 1.212          | 1.354         | 1.480         | 1.488         | 1.487         | 1.677          | 1.759          | 1.325          | 1.348          | 1.192          | 1.175          | 1.202          | 1.245             | 1.217             |
| Libyen                   | 497            | 737            | 637            | 571            | 599            | 507           | 662           | 588           | 720           | 731            | 1.000          | 1.121          | 1.929          | 4.459          | 4.568          | 2.693          | 2.456             | 2.611             |
| Marokko                  | 5.545          | 6.095          | 6.407          | 6.021          | 4.547          | 4.146         | 3.797         | 3.418         | 3.373         | 3.793          | 3.468          | 3.880          | 4.046          | 5.068          | 5.671          | 10.057         | 8.228             | 6.089             |
| Nigeria                  | 1.607          | 1.695          | 2.078          | 2.241          | 2.324          | 1.805         | 1.844         | 1.799         | 1.725         | 1.934          | 2.093          | 2.083          | 2.007          | 3.202          | 5.383          | 11.039         | 8.297             | 7.001             |
| Somalia                  | 562            | 464            | 370            | 416            | 353            | 225           | 149           | 143           | 228           | 386            | 2.418          | 1.145          | 1.321          | 4.054          | 6.303          | 10.120         | 7.025             | 3.716             |
| Südafrika                | 2.605          | 2.541          | 2.345          | 1.975          | 1.886          | 1.806         | 1.757         | 1.792         | 2.070         | 1.809          | 1.995          | 2.073          | 1.894          | 2.034          | 2.102          | 2.244          | 2.364             | 2.430             |
| Tunesien                 | 2.663          | 2.817          | 2.685          | 2.579          | 2.767          | 2.476         | 2.521         | 2.179         | 2.059         | 2.037          | 2.154          | 2.868          | 3.391          | 4.034          | 4.998          | 5.376          | 5.585             | 5.104             |
| <b>Amerika</b>           | <b>54.839</b>  | <b>55.875</b>  | <b>54.663</b>  | <b>51.546</b>  | <b>49.825</b>  | <b>49.574</b> | <b>49.955</b> | <b>53.041</b> | <b>56.106</b> | <b>57.592</b>  | <b>58.191</b>  | <b>62.761</b>  | <b>61.725</b>  | <b>63.905</b>  | <b>67.799</b>  | <b>69.171</b>  | <b>70.300</b>     | <b>74.129</b>     |
| Brasilien                | 6.122          | 6.472          | 6.072          | 6.167          | 6.440          | 7.128         | 7.168         | 7.669         | 7.782         | 7.906          | 7.862          | 8.512          | 8.747          | 9.383          | 10.872         | 10.513         | 11.226            | 12.198            |
| Kanada                   | 3.973          | 4.012          | 3.833          | 3.971          | 3.690          | 3.735         | 3.595         | 4.378         | 4.654         | 4.855          | 5.106          | 5.362          | 5.419          | 5.359          | 5.613          | 5.511          | 5.389             | 5.224             |
| Mexiko                   | 2.370          | 2.295          | 2.442          | 2.559          | 2.632          | 2.707         | 3.184         | 3.067         | 3.530         | 3.474          | 3.670          | 4.216          | 4.161          | 4.293          | 5.600          | 5.477          | 5.405             | 5.906             |
| Vereinigte Staaten       | 28.729         | 28.949         | 27.956         | 25.895         | 25.726         | 24.904        | 25.156        | 26.939        | 29.145        | 29.882         | 29.704         | 32.089         | 30.623         | 31.418         | 31.861         | 32.430         | 31.648            | 32.927            |
| <b>Asien<sup>3</sup></b> | <b>165.110</b> | <b>181.714</b> | <b>162.591</b> | <b>134.217</b> | <b>112.919</b> | <b>94.477</b> | <b>83.164</b> | <b>83.985</b> | <b>91.813</b> | <b>104.793</b> | <b>110.265</b> | <b>123.008</b> | <b>133.673</b> | <b>154.421</b> | <b>224.889</b> | <b>687.848</b> | <b>470.342</b>    | <b>238.243</b>    |
| Afghanistan              | 6.123          | 6.026          | 3.565          | 2.229          | 1.980          | 1.416         | 1.426         | 1.354         | 1.890         | 4.616          | 7.373          | 9.291          | 8.471          | 8.951          | 12.567         | 94.902         | 70.011            | 8.277             |
| China                    | 15.592         | 20.752         | 19.120         | 16.699         | 13.778         | 12.943        | 14.283        | 15.061        | 16.257        | 17.144         | 17.922         | 19.926         | 21.575         | 23.041         | 25.285         | 28.193         | 29.358            | 28.824            |
| Indien                   | 6.718          | 9.252          | 9.413          | 9.191          | 9.030          | 8.303         | 9.375         | 9.855         | 11.378        | 11.874         | 12.942         | 14.895         | 17.474         | 18.707         | 21.304         | 24.997         | 26.027            | 26.946            |
| Irak                     | 12.306         | 18.191         | 12.511         | 5.980          | 3.001          | 3.120         | 3.553         | 5.193         | 8.737         | 12.199         | 9.152          | 7.576          | 6.871          | 5.796          | 8.615          | 73.122         | 67.235            | 24.349            |
| Iran                     | 7.629          | 6.684          | 6.089          | 4.899          | 4.138          | 3.379         | 3.085         | 2.890         | 3.374         | 4.092          | 5.791          | 7.213          | 8.224          | 8.016          | 7.199          | 19.414         | 21.056            | 10.246            |
| Israel                   | 1.560          | 1.959          | 2.236          | 2.111          | 1.734          | 1.622         | 1.769         | 1.633         | 1.639         | 2.009          | 2.253          | 2.321          | 2.579          | 2.762          | 3.095          | 3.174          | 2.873             | 2.848             |
| Japan                    | 5.915          | 6.433          | 6.159          | 6.207          | 5.945          | 6.015         | 5.952         | 6.098         | 6.160         | 5.749          | 5.935          | 7.623          | 6.868          | 6.985          | 6.991          | 7.212          | 7.351             | 7.353             |

Fortsetzung Tabelle 1-7: Zuzüge über die Grenzen Deutschlands nach Herkunftsländern von 2000 bis 2017

| Herkunftsland                                 | 2000           | 2001           | 2002           | 2003           | 2004           | 2005           | 2006           | 2007           | 2008           | 2009           | 2010           | 2011           | 2012             | 2013             | 2014             | 2015             | 2016 <sup>3</sup> | 2017 <sup>4</sup> |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|
| Kasachstan                                    | 54.906         | 53.149         | 45.865         | 32.821         | 24.698         | 15.384         | 4.806          | 3.827          | 3.313          | 3.105          | 2.598          | 2.688          | 2.545            | 3.211            | 4.691            | 4.241            | 4.756             | 4.837             |
| <i>Darunter Deutsche</i>                      | 42.657         | 41.212         | 33.964         | 23.557         | 17.750         | 10.460         | 2.121          | 1.867          | 1.440          | 1.309          | 991            | 1.014          | 887              | 1.254            | 2.200            | 2.209            | 2.367             | 2.562             |
| Korea, Republik                               | 2.618          | 2.944          | 3.021          | 3.103          | 2.717          | 3.163          | 3.264          | 3.595          | 3.749          | 3.710          | 4.047          | 4.644          | 4.866            | 5.466            | 6.233            | 7.129            | 7.636             | 8.103             |
| Libanon                                       | 3.414          | 3.076          | 3.331          | 3.409          | 3.013          | 2.374          | 2.937          | 2.607          | 2.705          | 2.855          | 2.748          | 2.879          | 2.894            | 3.200            | 4.959            | 8.976            | 7.456             | 6.082             |
| Pakistan                                      | 3.703          | 3.583          | 3.200          | 3.444          | 3.576          | 2.494          | 2.244          | 2.064          | 2.435          | 2.767          | 3.277          | 5.188          | 6.023            | 7.120            | 8.528            | 25.161           | 10.194            | 5.729             |
| Syrien  | 4.455          | 4.176          | 3.672          | 2.958          | 2.405          | 2.196          | 1.852          | 1.923          | 2.322          | 3.268          | 3.647          | 5.032          | 9.141            | 18.789           | 64.952           | 326.872          | 155.412           | 50.551            |
| Thailand                                      | 6.405          | 7.393          | 7.547          | 6.733          | 6.188          | 5.505          | 5.023          | 4.561          | 4.099          | 4.498          | 4.541          | 4.461          | 4.489            | 4.612            | 4.519            | 4.789            | 4.993             | 4.992             |
| Vietnam                                       | 5.830          | 7.917          | 6.890          | 6.622          | 5.852          | 4.896          | 4.632          | 4.249          | 4.033          | 4.392          | 4.204          | 3.904          | 3.540            | 3.546            | 4.115            | 4.842            | 5.682             | 5.451             |
| <b>Australien u. Ozeanien</b>                 | <b>3.603</b>   | <b>4.269</b>   | <b>4.208</b>   | <b>3.846</b>   | <b>4.060</b>   | <b>4.178</b>   | <b>4.540</b>   | <b>4.945</b>   | <b>5.787</b>   | <b>6.434</b>   | <b>6.684</b>   | <b>6.915</b>   | <b>6.755</b>     | <b>7.344</b>     | <b>7.493</b>     | <b>7.896</b>     | <b>7.954</b>      | <b>7.923</b>      |
| Staatenlos, unbekannt, ungeklärt, ohne Angabe | 16.171         | 14.856         | 14.683         | 23.159         | 51.053         | 21.378         | 18.811         | 12.326         | 8.259          | 8.849          | 7.366          | 8.006          | 6.283            | 6.051            | 8.075            | 34.843           | 174.074           | 125.699           |
| <b>Insgesamt</b>                              | <b>841.158</b> | <b>879.217</b> | <b>842.543</b> | <b>768.975</b> | <b>780.175</b> | <b>707.352</b> | <b>661.855</b> | <b>680.766</b> | <b>682.146</b> | <b>721.014</b> | <b>798.282</b> | <b>958.299</b> | <b>1.080.936</b> | <b>1.226.493</b> | <b>1.464.724</b> | <b>2.136.954</b> | <b>1.865.122</b>  | <b>1.550.721</b>  |
| <i>Darunter Deutsche</i>                      | 191.909        | 193.958        | 184.202        | 167.216        | 177.993        | 128.051        | 103.388        | 111.291        | 108.331        | 114.700        | 114.752        | 116.604        | 115.028          | 118.425          | 122.195          | 120.713          | 146.047           | 166.703           |

1) Ab 1992 einschließlich „Gebiet der ehemaligen Sowjetunion ohne nähere Angabe“.

2) Summe einschl. Griechenland (ab 1981 zur EG), Spanien, Portugal (ab 1986 zur EG); d. h. EU der 12. Ab 1995 einschl. Finnland, Österreich, Schweden; d. h. EU der 15. Ab 2004 einschl. Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Estland, Lettland, Litauen, Malta und Zypern; d. h. EU der 25. Ab 2007 einschl. Bulgarien und Rumänien; d. h. EU der 27. Ab 2013 einschl. Kroatien; d. h. EU der 28.

3) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

4) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Tabelle 1-8: Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Zielländern von 2000 bis 2017

| Zielland                      | 2000           | 2001           | 2002           | 2003           | 2004           | 2005           | 2006           | 2007           | 2008           | 2009           | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           | 2014           | 2015           | 2016 <sup>5</sup> | 2017 <sup>4</sup> |
|-------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|-------------------|
| <b>Europa<sup>1</sup></b>     | <b>496.901</b> | <b>444.876</b> | <b>454.099</b> | <b>434.878</b> | <b>479.529</b> | <b>437.427</b> | <b>439.565</b> | <b>458.935</b> | <b>547.523</b> | <b>541.216</b> | <b>493.319</b> | <b>512.757</b> | <b>544.800</b> | <b>615.778</b> | <b>713.242</b> | <b>763.886</b> | <b>845.114</b>    | <b>795.268</b>    |
| <i>Darunter Nichtdeutsche</i> | 432.508        | 378.302        | 384.172        | 363.915        | 400.694        | 353.670        | 346.834        | 355.539        | 425.477        | 434.931        | 399.621        | 420.220        | 458.512        | 526.157        | 623.791        | 678.387        | 760.470           | 658.504           |
| <b>EU-Staaten<sup>2</sup></b> | <b>163.801</b> | <b>161.161</b> | <b>164.305</b> | <b>153.652</b> | <b>319.424</b> | <b>291.690</b> | <b>298.498</b> | <b>343.955</b> | <b>407.457</b> | <b>405.535</b> | <b>366.543</b> | <b>385.529</b> | <b>417.504</b> | <b>480.272</b> | <b>575.480</b> | <b>579.209</b> | <b>635.677</b>    | <b>587.769</b>    |
| Albanien                      | 1.773          | 1.162          | 969            | 1.052          | 1.017          | 836            | 713            | 659            | 787            | 783            | 637            | 729            | 790            | 1.149          | 2.867          | 21.890         | 37.221            | 15.093            |
| Belgien                       | 4.220          | 4.255          | 4.565          | 4.623          | 4.936          | 4.402          | 4.540          | 4.716          | 5.081          | 5.070          | 4.523          | 4.405          | 4.191          | 5.040          | 5.329          | 5.075          | 4.926             | 4.583             |
| Bosnien und Herzegowina       | 17.412         | 10.590         | 9.193          | 7.885          | 8.115          | 6.943          | 6.286          | 6.662          | 7.263          | 7.719          | 6.805          | 8.462          | 8.855          | 10.606         | 13.231         | 15.904         | 16.355            | 12.088            |
| Bulgarien                     | 6.747          | 8.048          | 8.682          | 10.088         | 10.099         | 8.899          | 7.152          | 8.382          | 15.864         | 19.940         | 23.785         | 29.422         | 33.741         | 38.594         | 44.491         | 45.729         | 53.675            | 49.321            |
| Dänemark                      | 2.805          | 2.816          | 2.974          | 2.712          | 3.062          | 2.694          | 3.115          | 4.014          | 4.549          | 4.270          | 3.322          | 3.075          | 2.928          | 3.053          | 3.642          | 3.782          | 3.481             | 3.651             |
| Estland                       | 639            | 644            | 614            | 597            | 788            | 522            | 518            | 526            | 774            | 692            | 779            | 832            | 867            | 863            | 938            | 832            | 728               | 690               |
| Finnland                      | 2.800          | 2.658          | 2.658          | 2.380          | 2.696          | 2.172          | 2.146          | 2.172          | 2.485          | 2.663          | 2.191          | 2.025          | 2.175          | 2.146          | 2.422          | 2.305          | 2.192             | 2.327             |
| Frankreich                    | 19.415         | 19.234         | 19.815         | 19.060         | 20.846         | 17.957         | 17.790         | 17.911         | 21.546         | 22.158         | 18.691         | 17.281         | 16.703         | 17.180         | 19.518         | 19.570         | 18.613            | 18.266            |
| Griechenland                  | 19.383         | 19.688         | 19.998         | 18.106         | 20.517         | 16.884         | 15.653         | 15.599         | 17.537         | 17.928         | 12.641         | 11.259         | 12.888         | 14.215         | 17.221         | 16.975         | 19.030            | 17.415            |
| Irland                        | 3.059          | 2.795          | 2.634          | 2.415          | 2.489          | 2.041          | 2.330          | 2.538          | 2.729          | 2.535          | 2.011          | 1.872          | 1.887          | 2.075          | 2.354          | 2.488          | 2.685             | 2.288             |
| Italien                       | 36.707         | 36.104         | 36.535         | 33.802         | 36.273         | 28.579         | 26.807         | 25.413         | 28.319         | 28.426         | 24.268         | 23.164         | 23.378         | 27.903         | 36.304         | 38.235         | 41.468            | 39.246            |
| <i>Darunter Nichtdeutsche</i> | 33.630         | 33.091         | 33.271         | 30.719         | 32.825         | 25.144         | 23.370         | 22.008         | 24.674         | 25.149         | 21.462         | 20.375         | 20.897         | 25.291         | 33.832         | 35.938         | 39.011            | 36.959            |
| Kosovo                        | -              | -              | -              | -              | -              | -              | -              | -              | 793            | 2.395          | 3.172          | 3.070          | 3.470          | 4.774          | 5.729          | 21.355         | 19.916            | 9.274             |
| Kroatien                      | 13.265         | 14.233         | 13.728         | 11.876         | 12.240         | 11.089         | 10.283         | 10.610         | 12.100         | 12.350         | 11.333         | 11.979         | 11.881         | 12.753         | 17.327         | 20.685         | 25.741            | 23.955            |
| Lettland                      | 1.451          | 1.290          | 1.378          | 1.474          | 1.695          | 1.440          | 1.538          | 1.439          | 1.769          | 2.302          | 4.165          | 5.170          | 5.597          | 5.474          | 5.826          | 4.878          | 5.103             | 4.756             |
| Litauen                       | 1.699          | 1.953          | 2.290          | 2.011          | 2.356          | 2.335          | 2.822          | 2.917          | 3.097          | 3.246          | 3.713          | 4.786          | 5.238          | 5.915          | 6.244          | 5.802          | 6.659             | 5.975             |
| Luxemburg                     | 1.309          | 1.253          | 1.327          | 1.510          | 1.670          | 1.740          | 1.864          | 2.002          | 2.336          | 2.433          | 2.226          | 2.598          | 2.386          | 2.648          | 2.822          | 2.707          | 2.730             | 2.637             |
| Mazedonien                    | 2.654          | 2.692          | 3.367          | 2.683          | 2.797          | 2.080          | 1.959          | 1.784          | 2.282          | 2.108          | 3.879          | 5.228          | 5.886          | 8.509          | 9.346          | 12.272         | 17.458            | 12.501            |
| Montenegro                    | -              | -              | -              | -              | -              | -              | -              | 275            | 333            | 469            | 532            | 504            | 645            | 942            | 850            | 1.973          | 3.892             | 1.800             |
| Niederlande                   | 9.311          | 9.330          | 9.336          | 8.616          | 9.781          | 8.762          | 9.189          | 10.071         | 11.785         | 11.800         | 10.602         | 10.375         | 10.346         | 10.470         | 11.678         | 12.243         | 12.544            | 12.059            |

Fortsetzung Tabelle 1-8: Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Zielländern von 2000 bis 2017

| Zielland               | 2000          | 2001          | 2002          | 2003          | 2004          | 2005          | 2006          | 2007          | 2008          | 2009          | 2010          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016 <sup>3</sup> | 2017 <sup>4</sup> |
|------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------------|-------------------|
| Norwegen               | 1.685         | 1.694         | 1.753         | 1.730         | 1.811         | 1.817         | 2.274         | 3.346         | 4.091         | 3.597         | 2.667         | 2.319         | 2.185         | 2.170         | 2.266         | 2.112         | 2.153             | 2.062             |
| Österreich             | 15.112        | 14.875        | 15.929        | 15.976        | 18.528        | 17.535        | 18.604        | 20.152        | 24.049        | 22.574        | 19.889        | 19.776        | 19.999        | 20.341        | 21.438        | 19.907        | 20.382            | 20.085            |
| Polen                  | 71.409        | 76.021        | 78.739        | 82.910        | 104.538       | 105.491       | 112.492       | 120.791       | 132.438       | 122.629       | 103.237       | 106.495       | 114.425       | 125.399       | 138.680       | 132.387       | 137.236           | 119.098           |
| Portugal               | 13.326        | 11.805        | 11.315        | 8.880         | 9.098         | 7.249         | 7.014         | 6.988         | 7.666         | 8.640         | 7.266         | 6.137         | 6.090         | 7.636         | 8.603         | 8.181         | 8.704             | 8.020             |
| Rumänien               | 17.160        | 18.903        | 17.834        | 19.324        | 19.839        | 20.159        | 20.855        | 24.054        | 38.030        | 44.150        | 48.868        | 59.330        | 71.152        | 85.865        | 116.729       | 126.763       | 156.468           | 151.810           |
| Russische Föderation   | 12.670        | 13.468        | 14.923        | 14.849        | 15.234        | 14.341        | 13.867        | 12.922        | 16.399        | 15.455        | 13.466        | 12.272        | 11.316        | 14.810        | 14.494        | 11.876        | 11.769            | 11.792            |
| Schweden               | 3.716         | 3.814         | 3.876         | 3.786         | 4.168         | 3.568         | 3.934         | 4.509         | 4.979         | 4.858         | 4.053         | 4.088         | 4.034         | 3.992         | 4.575         | 4.686         | 4.492             | 4.313             |
| Schweiz                | 11.909        | 13.148        | 14.660        | 14.792        | 16.864        | 18.224        | 22.240        | 28.237        | 35.061        | 30.441        | 27.386        | 27.561        | 25.829        | 26.957        | 25.881        | 24.042        | 23.961            | 22.150            |
| Slowakei               | 8.722         | 9.893         | 9.820         | 9.546         | 10.248        | 9.209         | 9.441         | 8.472         | 9.483         | 8.151         | 7.328         | 7.782         | 8.633         | 9.940         | 11.286        | 10.354        | 10.368            | 9.409             |
| Slowenien              | 2.012         | 2.516         | 2.502         | 2.346         | 2.528         | 1.756         | 1.432         | 1.457         | 1.900         | 2.044         | 1.764         | 2.048         | 2.775         | 3.537         | 4.003         | 3.794         | 3.852             | 3.021             |
| Spanien                | 16.120        | 16.329        | 16.681        | 16.236        | 18.010        | 16.059        | 16.734        | 17.124        | 19.613        | 18.618        | 16.071        | 16.007        | 17.144        | 20.324        | 24.151        | 24.462        | 24.644            | 22.472            |
| Darunter Nichtdeutsche | 9.370         | 9.632         | 9.914         | 9.467         | 10.814        | 8.742         | 8.149         | 8.133         | 10.368        | 10.782        | 9.366         | 9.322         | 11.147        | 14.349        | 17.996        | 18.246        | 18.292            | 16.513            |
| Tschechien             | 9.368         | 9.304         | 9.691         | 8.909         | 9.079         | 7.108         | 15.616        | 6.636         | 8.082         | 7.586         | 6.067         | 5.889         | 6.287         | 7.377         | 8.831         | 8.693         | 9.374             | 8.456             |
| Türkei                 | 40.369        | 37.268        | 36.740        | 35.612        | 37.058        | 34.595        | 33.229        | 32.172        | 38.889        | 39.615        | 36.033        | 32.756        | 32.788        | 33.644        | 31.941        | 30.540        | 30.505            | 27.049            |
| Darunter Nichtdeutsche | 39.030        | 35.884        | 35.433        | 34.010        | 34.933        | 31.800        | 29.778        | 28.346        | 34.280        | 34.982        | 31.298        | 27.471        | 27.329        | 27.482        | 25.148        | 23.790        | 24.275            | 21.208            |
| Ukraine                | 4.659         | 5.942         | 6.578         | 6.309         | 6.090         | 5.500         | 4.936         | 4.804         | 6.023         | 5.280         | 4.545         | 3.804         | 3.755         | 4.036         | 4.305         | 4.893         | 6.166             | 6.729             |
| Ungarn                 | 14.973        | 15.661        | 16.411        | 15.429        | 17.157        | 16.452        | 15.620        | 17.732        | 22.497        | 23.074        | 21.330        | 25.000        | 28.619        | 34.751        | 41.024        | 38.176        | 41.236            | 36.851            |
| Vereinigtes Königreich | 16.518        | 16.205        | 16.662        | 15.550        | 18.529        | 17.396        | 17.319        | 17.942        | 20.299        | 19.236        | 17.259        | 16.191        | 15.506        | 16.685        | 19.234        | 19.689        | 18.391            | 16.138            |
| Weißrussland           | 1.413         | 1.441         | 1.709         | 1.950         | 1.874         | 1.508         | 1.312         | 1.069         | 1.299         | 1.106         | 943           | 771           | 780           | 984           | 1.083         | 1.068         | 1.082             | 1.232             |
| <b>Afrika</b>          | <b>25.247</b> | <b>22.965</b> | <b>23.785</b> | <b>23.726</b> | <b>25.183</b> | <b>22.716</b> | <b>21.118</b> | <b>19.896</b> | <b>24.117</b> | <b>23.959</b> | <b>21.748</b> | <b>20.617</b> | <b>20.884</b> | <b>23.591</b> | <b>27.435</b> | <b>33.385</b> | <b>44.441</b>     | <b>37.977</b>     |
| Ägypten                | 1.629         | 1.674         | 1.644         | 1.859         | 1.845         | 1.791         | 1.548         | 1.623         | 2.247         | 2.388         | 2.298         | 2.302         | 2.152         | 2.488         | 2.550         | 3.002         | 3.319             | 3.025             |
| Algerien               | 2.417         | 2.147         | 2.057         | 2.196         | 2.193         | 1.557         | 1.386         | 1.335         | 1.435         | 1.408         | 1.272         | 1.238         | 1.126         | 1.273         | 1.895         | 3.464         | 7.680             | 4.272             |



Fortsetzung Tabelle 1-8: Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Zielländern von 2000 bis 2017

| Zielland                 | 2000          | 2001          | 2002          | 2003          | 2004          | 2005          | 2006          | 2007          | 2008          | 2009          | 2010          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015           | 2016 <sup>5</sup> | 2017 <sup>4</sup> |
|--------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|-------------------|-------------------|
| Kamerun                  | 903           | 906           | 1.092         | 1.232         | 1.534         | 1.411         | 1.364         | 1.201         | 1.311         | 1.136         | 1.101         | 964           | 766           | 897           | 941           | 926            | 1.285             | 1.082             |
| Kenia                    | 725           | 606           | 666           | 660           | 702           | 690           | 762           | 780           | 998           | 1.003         | 1.024         | 981           | 721           | 719           | 634           | 684            | 653               | 613               |
| Libyen                   | 393           | 465           | 596           | 487           | 506           | 527           | 666           | 632           | 684           | 772           | 714           | 689           | 996           | 1.263         | 2.233         | 1.934          | 1.472             | 1.659             |
| Marokko                  | 2.907         | 2.726         | 2.839         | 2.791         | 3.033         | 2.722         | 2.312         | 2.430         | 2.982         | 2.831         | 2.600         | 2.435         | 2.404         | 2.902         | 3.310         | 4.109          | 8.273             | 5.773             |
| Nigeria                  | 1.517         | 1.207         | 1.318         | 1.487         | 1.736         | 1.653         | 1.480         | 1.347         | 1.840         | 1.562         | 1.327         | 1.332         | 1.504         | 1.570         | 1.528         | 2.050          | 507               | 544               |
| Somalia                  | 618           | 593           | 520           | 407           | 347           | 242           | 209           | 197           | 254           | 264           | 387           | 755           | 591           | 460           | 1.114         | 2.130          | 152               | 146               |
| Südafrika                | 1.623         | 1.697         | 1.822         | 1.978         | 2.141         | 1.843         | 1.880         | 1.806         | 2.232         | 2.038         | 1.763         | 1.699         | 1.697         | 1.733         | 1.731         | 1.544          | 1.425             | 1.321             |
| Tunesien                 | 1.393         | 1.416         | 1.444         | 1.301         | 1.505         | 1.503         | 1.422         | 1.474         | 1.918         | 1.938         | 1.739         | 1.783         | 1.972         | 2.083         | 2.377         | 2.408          | 3.265             | 2.768             |
| <b>Amerika</b>           | <b>53.169</b> | <b>48.512</b> | <b>46.097</b> | <b>45.623</b> | <b>48.851</b> | <b>49.343</b> | <b>50.835</b> | <b>54.080</b> | <b>65.412</b> | <b>63.970</b> | <b>58.465</b> | <b>55.272</b> | <b>54.140</b> | <b>58.414</b> | <b>60.698</b> | <b>60.942</b>  | <b>60.746</b>     | <b>53.222</b>     |
| Brasilien                | 3.924         | 4.167         | 4.156         | 4.261         | 4.671         | 5.133         | 5.242         | 5.516         | 7.077         | 7.050         | 6.998         | 6.793         | 7.160         | 7.490         | 7.694         | 8.296          | 8.108             | 6.436             |
| Kanada                   | 4.725         | 4.228         | 4.309         | 4.828         | 4.973         | 5.425         | 6.211         | 6.879         | 8.828         | 7.493         | 6.312         | 5.603         | 5.364         | 5.397         | 5.555         | 5.058          | 5.475             | 5.121             |
| Mexiko                   | 1.438         | 1.647         | 1.665         | 1.787         | 2.050         | 2.080         | 2.323         | 2.524         | 3.195         | 3.264         | 3.019         | 2.939         | 3.003         | 3.339         | 3.626         | 4.971          | 4.161             | 3.950             |
| Vereinigte Staaten       | 35.891        | 31.186        | 28.758        | 27.148        | 28.851        | 28.856        | 29.113        | 30.602        | 35.592        | 35.502        | 32.243        | 30.743        | 29.543        | 32.354        | 33.763        | 32.470         | 32.743            | 28.156            |
| <i>Darunter Deutsche</i> | 13.855        | 13.485        | 13.047        | 12.325        | 12.976        | 13.569        | 13.750        | 14.385        | 15.436        | 13.445        | 12.986        | 13.053        | 12.803        | 13.532        | 14.240        | 13.438         | 12.781            | 10.585            |
| <b>Asien</b>             | <b>61.136</b> | <b>61.717</b> | <b>65.628</b> | <b>69.563</b> | <b>76.145</b> | <b>69.473</b> | <b>70.815</b> | <b>68.836</b> | <b>83.903</b> | <b>86.633</b> | <b>81.549</b> | <b>76.205</b> | <b>78.253</b> | <b>85.524</b> | <b>90.135</b> | <b>110.367</b> | <b>107.848</b>    | <b>95.453</b>     |
| Afghanistan              | 2.102         | 2.473         | 1.995         | 1.649         | 1.708         | 1.565         | 1.419         | 1.126         | 1.554         | 1.707         | 1.480         | 1.509         | 1.948         | 1.944         | 1.989         | 4.971          | 2.508             | 1.258             |
| China                    | 6.290         | 6.826         | 9.459         | 11.999        | 13.730        | 11.966        | 12.898        | 13.069        | 16.044        | 16.540        | 16.234        | 15.477        | 14.887        | 16.009        | 16.387        | 17.878         | 18.935            | 18.362            |
| Indien                   | 4.661         | 4.983         | 5.288         | 5.764         | 6.746         | 6.664         | 7.441         | 8.070         | 9.737         | 10.567        | 10.109        | 9.996         | 11.262        | 12.296        | 12.766        | 14.783         | 16.369            | 15.076            |
| Irak                     | 3.021         | 3.162         | 4.908         | 4.454         | 4.728         | 4.231         | 4.129         | 3.422         | 3.944         | 3.902         | 3.772         | 3.812         | 4.344         | 4.231         | 3.752         | 5.777          | 5.826             | 3.549             |
| Iran                     | 3.738         | 4.056         | 3.767         | 3.402         | 3.497         | 2.792         | 2.636         | 2.361         | 3.330         | 3.745         | 3.049         | 2.533         | 2.695         | 2.842         | 2.711         | 3.119          | 2.662             | 1.765             |
| Israel                   | 1.223         | 1.132         | 1.008         | 1.255         | 1.377         | 1.359         | 1.358         | 1.200         | 1.409         | 1.796         | 1.835         | 1.736         | 1.746         | 1.931         | 1.948         | 1.925          | 1.973             | 1.877             |
| Japan                    | 5.052         | 5.275         | 5.645         | 5.731         | 6.043         | 5.481         | 5.635         | 5.609         | 6.423         | 6.852         | 5.939         | 5.470         | 5.814         | 6.501         | 6.758         | 6.619          | 6.972             | 6.550             |
| Kasachstan               | 3.018         | 3.021         | 2.863         | 2.539         | 2.504         | 2.321         | 2.209         | 2.013         | 2.261         | 1.840         | 1.728         | 1.584         | 1.420         | 1.568         | 1.487         | 1.337          | 1.185             | 1.168             |

Fortsetzung Tabelle 1-8: Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Zielländern von 2000 bis 2017

| Zielland   | 2000           | 2001           | 2002           | 2003           | 2004           | 2005           | 2006           | 2007           | 2008           | 2009           | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           | 2014           | 2015           | 2016 <sup>3</sup> | 2017 <sup>4</sup> |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|-------------------|
| Korea, Republik  | 2.105          | 2.071          | 2.122          | 2.440          | 2.583          | 2.425          | 2.268          | 2.819          | 3.588          | 4.000          | 3.813          | 3.629          | 3.797          | 4.392          | 4.735          | 5.151          | 5.566             | 5.457             |
| Libanon  | 1.903          | 1.848          | 1.667          | 2.050          | 2.166          | 1.953          | 1.936          | 2.005          | 2.447          | 2.971          | 2.607          | 2.347          | 2.093          | 1.976          | 1.786          | 1.887          | 3.742             | 2.650             |
| Pakistan   | 2.478          | 2.572          | 1.831          | 1.825          | 2.184          | 2.084          | 1.704          | 1.708          | 1.883          | 1.968          | 1.767          | 1.700          | 1.956          | 2.107          | 2.570          | 3.580          | 1.392             | 1.390             |
| Syrien   | 1.157          | 1.076          | 1.132          | 1.274          | 1.341          | 1.222          | 1.239          | 1.218          | 1.456          | 1.674          | 1.548          | 1.227          | 1.250          | 1.851          | 2.779          | 10.140         | 2.173             | 1.428             |
| Thailand   | 3.035          | 3.137          | 3.289          | 3.244          | 3.443          | 3.393          | 3.382          | 3.379          | 4.169          | 4.444          | 4.249          | 3.688          | 3.643          | 3.903          | 4.110          | 3.880          | 3.957             | 3.618             |
| Vietnam  | 4.069          | 3.606          | 4.195          | 4.546          | 4.833          | 4.103          | 4.607          | 4.040          | 4.446          | 3.866          | 3.344          | 3.082          | 2.481          | 2.492          | 2.208          | 2.171          | 2.495             | 2.257             |
| <b>Australien u.<br/>Ozeanien</b>                      | <b>4.344</b>   | <b>4.188</b>   | <b>4.252</b>   | <b>4.732</b>   | <b>5.094</b>   | <b>5.508</b>   | <b>6.100</b>   | <b>6.762</b>   | <b>8.037</b>   | <b>8.207</b>   | <b>7.711</b>   | <b>6.957</b>   | <b>6.911</b>   | <b>7.397</b>   | <b>7.828</b>   | <b>7.704</b>   | <b>7.703</b>      | <b>7.616</b>      |
| Staatenlos,<br>unbekannt,<br>ungeklärt, ohne<br>Angabe | 33.241         | 24.236         | 29.394         | 47.808         | 62.830         | 43.932         | 50.631         | 27.348         | 8.897          | 9.811          | 7.813          | 7.161          | 7.003          | 7.182          | 14.903         | 21.267         | 299.326           | 205.105           |
| <b>Insgesamt</b>                                       | <b>674.038</b> | <b>606.494</b> | <b>623.255</b> | <b>626.330</b> | <b>697.632</b> | <b>628.399</b> | <b>639.064</b> | <b>636.854</b> | <b>737.889</b> | <b>733.796</b> | <b>670.605</b> | <b>678.969</b> | <b>711.991</b> | <b>797.886</b> | <b>914.241</b> | <b>997.551</b> | <b>1.365.178</b>  | <b>1.134.641</b>  |

1) Ab 1992 einschließlich „Gebiet der ehemaligen Sowjetunion ohne nähere Angabe“.

2) Summe einschl. Griechenland (ab 1981 zur EG), Spanien, Portugal (ab 1986 zur EG); d.h. EU der 12. Ab 1995 einschl. Finnland, Österreich, Schweden; d.h. EU der 15. Ab 2004 einschl. Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Estland, Lettland, Litauen, Malta und Zypern; d.h. EU der 25. Ab 2007 einschl. Bulgarien und Rumänien; d.h. EU der 27. Ab 2013 einschl. Kroatien; d.h. EU der 28.

3) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

4) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Tabelle 1-9: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Herkunfts- und Zielländern sowie nach Geschlecht im Jahr 2016

| Herkunfts- bzw. Zielland | Zuzüge             |          |          | Fortzüge  |          |          | Zuzüge        |          |          | Fortzüge  |          |          |
|--------------------------|--------------------|----------|----------|-----------|----------|----------|---------------|----------|----------|-----------|----------|----------|
|                          | Personen insgesamt |          |          |           |          |          | Nichtdeutsche |          |          |           |          |          |
|                          | insgesamt          | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt     | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich |
| Rumänien                 | 212.863            | 140.429  | 72.434   | 156.468   | 108.596  | 47.872   | 212.159       | 139.985  | 72.174   | 155.641   | 108.093  | 47.548   |
| Polen                    | 163.753            | 107.997  | 55.756   | 137.236   | 96.157   | 41.079   | 159.448       | 105.133  | 54.315   | 131.818   | 92.511   | 39.307   |
| Syrien                   | 155.412            | 91.578   | 63.834   | 2.173     | 1.526    | 647      | 155.213       | 91.459   | 63.754   | 2.130     | 1.506    | 624      |
| Bulgarien                | 79.927             | 49.027   | 30.900   | 53.675    | 36.836   | 16.839   | 79.607        | 48.826   | 30.781   | 53.214    | 36.551   | 16.663   |
| Afghanistan              | 70.011             | 48.687   | 21.324   | 2.508     | 1.948    | 560      | 69.820        | 48.551   | 21.269   | 2.425     | 1.889    | 536      |
| Irak                     | 67.235             | 39.636   | 27.599   | 5.826     | 4.222    | 1.604    | 65.976        | 38.913   | 27.063   | 5.027     | 3.738    | 1.289    |
| Italien                  | 65.473             | 39.153   | 26.320   | 41.468    | 26.107   | 15.361   | 63.193        | 38.056   | 25.137   | 39.011    | 24.992   | 14.019   |
| Kroatien                 | 57.476             | 36.969   | 20.507   | 25.741    | 19.236   | 6.505    | 57.155        | 36.773   | 20.382   | 25.280    | 18.973   | 6.307    |
| Ungarn                   | 49.824             | 34.170   | 15.654   | 41.236    | 30.819   | 10.417   | 49.217        | 33.788   | 15.429   | 40.150    | 30.222   | 9.928    |
| Türkei                   | 41.296             | 22.969   | 18.327   | 30.505    | 18.787   | 11.718   | 36.415        | 20.731   | 15.684   | 24.275    | 16.120   | 8.155    |
| Spanien                  | 31.861             | 17.487   | 14.374   | 24.644    | 13.515   | 11.129   | 26.664        | 14.596   | 12.068   | 18.292    | 10.268   | 8.024    |
| Vereinigte Staaten       | 31.648             | 16.132   | 15.516   | 32.743    | 16.390   | 16.353   | 21.833        | 11.486   | 10.347   | 19.962    | 10.438   | 9.524    |
| Griechenland             | 31.598             | 18.508   | 13.090   | 19.030    | 12.049   | 6.981    | 30.686        | 18.068   | 12.618   | 18.301    | 11.720   | 6.581    |
| China                    | 29.358             | 14.427   | 14.931   | 18.935    | 9.935    | 9.000    | 26.385        | 12.624   | 13.761   | 16.556    | 8.389    | 8.167    |
| Indien                   | 26.027             | 17.050   | 8.977    | 16.369    | 11.478   | 4.891    | 25.345        | 16.684   | 8.661    | 15.661    | 11.092   | 4.569    |
| Russische Föderation     | 24.983             | 10.908   | 14.075   | 11.769    | 5.663    | 6.106    | 20.517        | 8.631    | 11.886   | 9.515     | 4.378    | 5.137    |
| Serbien                  | 24.616             | 15.404   | 9.212    | 33.021    | 19.418   | 13.603   | 24.378        | 15.257   | 9.121    | 32.796    | 19.290   | 13.506   |
| Bosnien und Herzegowina  | 24.010             | 15.600   | 8.410    | 16.355    | 11.198   | 5.157    | 23.885        | 15.537   | 8.348    | 16.207    | 11.124   | 5.083    |
| Frankreich               | 22.428             | 11.663   | 10.765   | 18.613    | 9.566    | 9.047    | 16.923        | 8.743    | 8.180    | 12.718    | 6.549    | 6.169    |
| Iran                     | 21.056             | 14.074   | 6.982    | 2.662     | 1.850    | 812      | 20.725        | 13.890   | 6.835    | 2.322     | 1.646    | 676      |
| Österreich               | 20.804             | 11.294   | 9.510    | 20.382    | 10.830   | 9.552    | 14.283        | 7.842    | 6.441    | 10.099    | 5.549    | 4.550    |
| Vereinigtes Königreich   | 20.271             | 11.439   | 8.832    | 18.391    | 9.769    | 8.622    | 13.745        | 8.115    | 5.630    | 10.148    | 5.892    | 4.256    |

Fortsetzung Tabelle 1-9: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Herkunfts- und Zielländern sowie nach Geschlecht im Jahr 2016

| Herkunfts- bzw. Zielland | Zuzüge             |                  |                | Fortzüge         |                |                | Zuzüge           |                  |                | Fortzüge         |                |                |
|--------------------------|--------------------|------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|------------------|------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
|                          | Personen insgesamt |                  |                |                  |                |                | Nichtdeutsche    |                  |                |                  |                |                |
|                          | insgesamt          | männlich         | weiblich       | insgesamt        | männlich       | weiblich       | insgesamt        | männlich         | weiblich       | insgesamt        | männlich       | weiblich       |
| Schweiz                  | 17.677             | 9.564            | 8.113          | 23.961           | 12.572         | 11.389         | 6.461            | 3.324            | 3.137          | 6.311            | 3.190          | 3.121          |
| Niederlande              | 13.971             | 8.133            | 5.838          | 12.544           | 7.087          | 5.457          | 11.305           | 6.804            | 4.501          | 9.045            | 5.427          | 3.618          |
| Mazedonien               | 13.769             | 7.937            | 5.832          | 17.458           | 9.614          | 7.844          | 13.697           | 7.900            | 5.797          | 17.398           | 9.581          | 7.817          |
| Ukraine                  | 13.259             | 5.532            | 7.727          | 6.166            | 3.122          | 3.044          | 12.196           | 4.978            | 7.218          | 5.865            | 2.932          | 2.933          |
| Kosovo                   | 12.506             | 8.914            | 3.592          | 19.916           | 13.056         | 6.860          | 12.359           | 8.816            | 3.543          | 19.769           | 12.968         | 6.801          |
| Slowakei                 | 12.263             | 7.886            | 4.377          | 10.368           | 7.036          | 3.332          | 12.151           | 7.811            | 4.340          | 10.195           | 6.914          | 3.281          |
| Tschechien               | 11.845             | 6.968            | 4.877          | 9.374            | 5.728          | 3.646          | 11.237           | 6.561            | 4.676          | 8.422            | 5.099          | 3.323          |
| Eritrea                  | 11.647             | 8.244            | 3.403          | 177              | 146            | 31             | 11.612           | 8.222            | 3.390          | 166              | 138            | 28             |
| Brasilien                | 11.226             | 5.459            | 5.767          | 8.108            | 4.365          | 3.743          | 9.197            | 4.267            | 4.930          | 6.889            | 3.662          | 3.227          |
| Albanien                 | 10.524             | 6.636            | 3.888          | 37.221           | 22.864         | 14.357         | 10.454           | 6.597            | 3.857          | 37.172           | 22.837         | 14.335         |
| Pakistan                 | 10.194             | 7.794            | 2.400          | 1.392            | 1.029          | 363            | 9.793            | 7.567            | 2.226          | 1.045            | 838            | 207            |
| Portugal                 | 9.899              | 6.524            | 3.375          | 8.704            | 5.909          | 2.795          | 9.204            | 6.139            | 3.065          | 7.623            | 5.322          | 2.301          |
| Litauen                  | 9.504              | 5.672            | 3.832          | 6.659            | 4.251          | 2.408          | 9.406            | 5.620            | 3.786          | 6.537            | 4.160          | 2.377          |
| Moldau                   | 9.326              | 5.403            | 3.923          | 4.784            | 3.112          | 1.672          | 9.257            | 5.366            | 3.891          | 4.752            | 3.090          | 1.662          |
| Nigeria                  | 8.297              | 5.138            | 3.159          | 507              | 372            | 135            | 8.074            | 4.997            | 3.077          | 380              | 282            | 98             |
| <b>Insgesamt</b>         | <b>1.865.122</b>   | <b>1.151.987</b> | <b>713.135</b> | <b>1.365.178</b> | <b>903.363</b> | <b>461.815</b> | <b>1.719.075</b> | <b>1.067.647</b> | <b>651.428</b> | <b>1.083.767</b> | <b>726.571</b> | <b>357.196</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik



Tabelle 1-10: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Herkunfts- und Zielländern sowie nach Geschlecht im Jahr 2017

| Herkunfts- bzw. Zielland | Zuzüge             |          |          | Fortzüge           |          |          | Zuzüge        |          |          | Fortzüge      |          |          |
|--------------------------|--------------------|----------|----------|--------------------|----------|----------|---------------|----------|----------|---------------|----------|----------|
|                          | Personen insgesamt |          |          | Personen insgesamt |          |          | Nichtdeutsche |          |          | Nichtdeutsche |          |          |
|                          | insgesamt          | männlich | weiblich | insgesamt          | männlich | weiblich | insgesamt     | männlich | weiblich | insgesamt     | männlich | weiblich |
| Rumänien                 | 219.989            | 146.595  | 73.394   | 151.810            | 105.840  | 45.970   | 219.319       | 146.165  | 73.154   | 151.028       | 105.374  | 45.654   |
| Polen                    | 152.522            | 102.468  | 50.054   | 119.098            | 83.355   | 35.743   | 148.582       | 99.787   | 48.795   | 114.029       | 79.984   | 34.045   |
| Bulgarien                | 78.347             | 48.840   | 29.507   | 49.321             | 33.224   | 16.097   | 78.020        | 48.628   | 29.392   | 48.871        | 32.952   | 15.919   |
| Italien                  | 63.495             | 38.136   | 25.359   | 39.246             | 24.669   | 14.577   | 61.167        | 37.004   | 24.163   | 36.959        | 23.639   | 13.320   |
| Kroatien                 | 53.050             | 34.444   | 18.606   | 23.955             | 17.457   | 6.498    | 52.791        | 34.298   | 18.493   | 23.591        | 17.252   | 6.339    |
| Syrien                   | 50.551             | 21.925   | 28.626   | 1.428              | 883      | 545      | 50.463        | 21.882   | 28.581   | 1.386         | 863      | 523      |
| Türkei                   | 47.750             | 26.483   | 21.267   | 27.049             | 16.580   | 10.469   | 42.859        | 24.252   | 18.607   | 21.208        | 14.131   | 7.077    |
| Ungarn                   | 46.141             | 31.715   | 14.426   | 36.851             | 26.783   | 10.068   | 45.487        | 31.333   | 14.154   | 35.804        | 26.209   | 9.595    |
| Vereinigte Staaten       | 32.927             | 16.811   | 16.116   | 28.156             | 14.400   | 13.756   | 22.280        | 11.716   | 10.564   | 17.571        | 9.344    | 8.227    |
| Griechenland             | 30.586             | 18.438   | 12.148   | 17.415             | 11.168   | 6.247    | 29.786        | 18.043   | 11.743   | 16.725        | 10.823   | 5.902    |
| China                    | 28.824             | 14.407   | 14.417   | 18.362             | 9.549    | 8.813    | 25.950        | 12.611   | 13.339   | 16.292        | 8.202    | 8.090    |
| Spanien                  | 27.493             | 15.139   | 12.354   | 22.472             | 12.268   | 10.204   | 22.362        | 12.269   | 10.093   | 16.513        | 9.209    | 7.304    |
| Indien                   | 26.946             | 17.290   | 9.656    | 15.076             | 10.575   | 4.501    | 26.199        | 16.876   | 9.323    | 14.371        | 10.173   | 4.198    |
| Serbien                  | 26.527             | 16.701   | 9.826    | 19.554             | 12.361   | 7.193    | 26.281        | 16.555   | 9.726    | 19.337        | 12.244   | 7.093    |
| Bosnien und Herzegowina  | 26.112             | 16.477   | 9.635    | 12.088             | 8.653    | 3.435    | 25.987        | 16.402   | 9.585    | 12.009        | 8.610    | 3.399    |
| Irak                     | 24.349             | 12.818   | 11.531   | 3.549              | 2.501    | 1.048    | 23.305        | 12.187   | 11.118   | 2.915         | 2.121    | 794      |
| Frankreich               | 21.595             | 11.150   | 10.445   | 18.266             | 9.359    | 8.907    | 16.338        | 8.384    | 7.954    | 13.117        | 6.786    | 6.331    |
| Vereinigtes Königreich   | 21.460             | 12.105   | 9.355    | 16.138             | 8.512    | 7.626    | 14.877        | 8.741    | 6.136    | 9.461         | 5.432    | 4.029    |
| Österreich               | 19.382             | 10.350   | 9.032    | 20.085             | 10.765   | 9.320    | 12.998        | 6.938    | 6.060    | 10.425        | 5.784    | 4.641    |
| Russische Föderation     | 19.324             | 8.106    | 11.218   | 11.792             | 5.755    | 6.037    | 14.877        | 5.830    | 9.047    | 9.784         | 4.609    | 5.175    |
| Mazedonien               | 17.674             | 10.681   | 6.993    | 12.501             | 7.284    | 5.217    | 17.571        | 10.626   | 6.945    | 12.425        | 7.248    | 5.177    |
| Schweiz                  | 17.514             | 9.559    | 7.955    | 22.150             | 11.650   | 10.500   | 6.390         | 3.306    | 3.084    | 6.366         | 3.252    | 3.114    |

Fortsetzung Tabelle 1-10: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Herkunfts- und Zielländern sowie nach Geschlecht im Jahr 2017

| Herkunfts- bzw. Zielland | Zuzüge             |                |                | Fortzüge         |                |                | Zuzüge           |                |                | Fortzüge       |                |                |
|--------------------------|--------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|                          | Personen insgesamt |                |                |                  |                |                | Nichtdeutsche    |                |                |                |                |                |
|                          | insgesamt          | männlich       | weiblich       | insgesamt        | männlich       | weiblich       | insgesamt        | männlich       | weiblich       | insgesamt      | männlich       | weiblich       |
| Kosovo                   | 15.885             | 10.962         | 4.923          | 9.274            | 6.165          | 3.109          | 15.722           | 10.862         | 4.860          | 9.148          | 6.090          | 3.058          |
| Niederlande              | 13.419             | 7.938          | 5.481          | 12.059           | 6.592          | 5.467          | 10.758           | 6.566          | 4.192          | 8.740          | 5.074          | 3.666          |
| Ukraine                  | 12.910             | 5.488          | 7.422          | 6.729            | 3.467          | 3.262          | 11.724           | 4.885          | 6.839          | 6.444          | 3.284          | 3.160          |
| Brasilien                | 12.198             | 5.842          | 6.356          | 6.436            | 3.224          | 3.212          | 10.183           | 4.704          | 5.479          | 5.430          | 2.644          | 2.786          |
| Slowakei                 | 12.003             | 7.865          | 4.138          | 9.409            | 6.355          | 3.054          | 11.868           | 7.788          | 4.080          | 9.231          | 6.257          | 2.974          |
| Tschechische Republik    | 11.778             | 7.071          | 4.707          | 8.456            | 5.140          | 3.316          | 11.192           | 6.659          | 4.533          | 7.631          | 4.619          | 3.012          |
| Albanien                 | 10.749             | 6.863          | 3.886          | 15.093           | 9.380          | 5.713          | 10.681           | 6.827          | 3.854          | 15.025         | 9.343          | 5.682          |
| Iran                     | 10.246             | 5.519          | 4.727          | 1.765            | 1.114          | 651            | 9.931            | 5.336          | 4.595          | 1.527          | 987            | 540            |
| Litauen                  | 10.087             | 6.100          | 3.987          | 5.975            | 3.795          | 2.180          | 10.010           | 6.044          | 3.966          | 5.876          | 3.728          | 2.148          |
| Portugal                 | 9.124              | 6.016          | 3.108          | 8.020            | 5.407          | 2.613          | 8.372            | 5.602          | 2.770          | 6.929          | 4.825          | 2.104          |
| Afghanistan              | 8.277              | 5.179          | 3.098          | 1.258            | 996            | 262            | 8.147            | 5.091          | 3.056          | 1.197          | 954            | 243            |
| Korea, Republik          | 8.103              | 3.445          | 4.658          | 5.457            | 2.411          | 3.046          | 7.821            | 3.285          | 4.536          | 5.213          | 2.286          | 2.927          |
| Japan                    | 7.353              | 3.703          | 3.650          | 6.550            | 3.406          | 3.144          | 6.742            | 3.324          | 3.418          | 5.846          | 2.981          | 2.865          |
| Lettland                 | 7.345              | 4.853          | 2.492          | 4.756            | 3.353          | 1.403          | 7.263            | 4.796          | 2.467          | 4.663          | 3.288          | 1.375          |
| Nigeria                  | 7.001              | 4.024          | 2.977          | 544              | 418            | 126            | 6.782            | 3.887          | 2.895          | 392            | 326            | 66             |
| <b>Insgesamt</b>         | <b>1.550.721</b>   | <b>942.997</b> | <b>607.724</b> | <b>1.134.641</b> | <b>744.469</b> | <b>390.172</b> | <b>1.384.018</b> | <b>843.437</b> | <b>540.581</b> | <b>885.460</b> | <b>589.998</b> | <b>295.462</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

## 1.4 Zu- und Fortzüge nach Staatsangehörigkeit

Tabelle 1-11: Zuzüge über die Grenzen Deutschlands nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten von 2000 bis 2017

| Land der Staatsangehörigkeit | 2000    | 2001    | 2002    | 2003    | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008    | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016 <sup>1</sup> | 2017 <sup>2</sup> |
|------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------------------|-------------------|
| Deutschland                  | 191.909 | 193.958 | 184.202 | 167.216 | 177.993 | 128.051 | 103.388 | 106.014 | 108.331 | 114.700 | 114.752 | 116.604 | 115.028 | 118.425 | 122.195 | 120.713 | 146.047           | 166.703           |
| Bulgarien                    | 10.411  | 13.156  | 13.191  | 13.369  | 11.586  | 9.057   | 7.749   | 20.919  | 24.093  | 29.221  | 39.844  | 52.417  | 60.209  | 60.896  | 80.069  | 86.274  | 82.956            | 81.627            |
| Frankreich                   | 15.276  | 13.451  | 12.747  | 12.324  | 12.488  | 12.260  | 12.705  | 12.874  | 12.979  | 12.858  | 13.349  | 13.830  | 14.458  | 15.215  | 15.723  | 14.908  | 15.518            | 14.895            |
| Griechenland                 | 17.403  | 16.153  | 14.957  | 12.146  | 10.205  | 8.975   | 8.289   | 7.892   | 8.266   | 8.574   | 12.256  | 23.043  | 32.660  | 32.088  | 28.752  | 28.256  | 27.120            | 26.128            |
| Italien                      | 33.235  | 28.787  | 25.011  | 21.634  | 19.550  | 18.349  | 18.293  | 18.624  | 20.087  | 22.235  | 23.894  | 28.070  | 36.896  | 47.485  | 56.700  | 57.191  | 52.564            | 51.471            |
| Kroatien                     | 14.438  | 14.115  | 13.050  | 11.620  | 10.513  | 9.260   | 8.624   | 8.758   | 8.732   | 9.129   | 10.198  | 11.484  | 12.887  | 25.772  | 46.090  | 60.980  | 62.109            | 58.603            |
| Niederlande                  | 6.955   | 8.446   | 9.945   | 9.132   | 9.140   | 10.088  | 10.726  | 10.964  | 11.203  | 9.441   | 9.143   | 9.287   | 9.164   | 10.037  | 10.197  | 10.512  | 10.238            | 9.605             |
| Österreich                   | 11.863  | 11.614  | 10.167  | 9.154   | 8.998   | 8.647   | 8.901   | 9.614   | 9.477   | 9.957   | 10.039  | 10.199  | 10.089  | 9.955   | 10.120  | 10.181  | 10.393            | 10.073            |
| Polen                        | 74.256  | 79.033  | 81.551  | 88.241  | 125.042 | 147.716 | 152.733 | 140.870 | 119.867 | 112.027 | 115.587 | 164.705 | 177.758 | 190.424 | 192.172 | 190.834 | 160.677           | 149.663           |
| Portugal                     | 11.369  | 9.287   | 7.955   | 6.981   | 5.570   | 5.010   | 5.001   | 5.516   | 5.911   | 6.779   | 6.513   | 8.297   | 11.820  | 13.635  | 11.394  | 10.145  | 9.755             | 8.952             |
| Rumänien                     | 24.202  | 20.142  | 23.953  | 23.780  | 23.545  | 23.274  | 23.743  | 43.894  | 48.225  | 57.273  | 75.531  | 97.518  | 120.524 | 139.487 | 198.705 | 221.405 | 222.298           | 230.603           |
| Slowakei                     | 10.805  | 11.374  | 11.558  | 10.599  | 11.633  | 11.806  | 11.400  | 9.505   | 8.749   | 8.499   | 8.590   | 12.224  | 13.892  | 15.038  | 15.518  | 14.541  | 12.507            | 12.239            |
| Slowenien                    | 1.848   | 2.589   | 2.274   | 2.029   | 2.372   | 1.489   | 1.160   | 1.200   | 1.218   | 1.242   | 1.591   | 2.486   | 3.592   | 4.331   | 4.515   | 4.754   | 3.348             | 3.074             |
| Spanien                      | 8.753   | 8.652   | 8.460   | 7.650   | 7.613   | 7.147   | 7.093   | 7.241   | 7.778   | 8.965   | 10.657  | 16.168  | 23.345  | 28.980  | 27.072  | 23.598  | 21.922            | 18.537            |
| Tschechien                   | 11.148  | 10.986  | 10.236  | 8.447   | 8.947   | 8.459   | 7.712   | 6.651   | 6.309   | 5.924   | 6.063   | 8.255   | 9.221   | 9.963   | 10.776  | 10.974  | 9.618             | 9.384             |
| Ungarn                       | 16.056  | 17.039  | 16.506  | 14.252  | 17.411  | 18.574  | 18.654  | 22.175  | 25.151  | 25.270  | 29.286  | 41.132  | 54.491  | 59.995  | 58.779  | 58.096  | 51.592            | 48.117            |
| Vereinigtes Königreich       | 12.071  | 11.153  | 9.753   | 8.489   | 8.320   | 7.853   | 7.942   | 7.920   | 8.592   | 8.635   | 9.173   | 9.767   | 10.466  | 10.836  | 10.796  | 10.726  | 11.489            | 11.456            |
| Türkei                       | 50.026  | 54.695  | 58.128  | 49.774  | 42.644  | 36.019  | 30.720  | 27.599  | 26.653  | 27.212  | 27.564  | 28.610  | 26.150  | 23.230  | 22.058  | 23.698  | 28.639            | 33.655            |
| Albanien                     | 1.412   | 1.490   | 1.667   | 1.670   | 1.355   | 1.261   | 1.139   | 1.106   | 1.046   | 961     | 913     | 1.417   | 2.234   | 4.131   | 15.165  | 69.362  | 12.982            | 14.905            |
| Bosnien und Herzegowina      | 10.421  | 12.656  | 10.489  | 8.437   | 7.987   | 7.026   | 6.635   | 6.403   | 6.154   | 6.145   | 6.920   | 9.533   | 12.235  | 15.083  | 20.659  | 21.737  | 22.393            | 23.980            |

Fortsetzung Tabelle 1-11: Zuzüge über die Grenzen Deutschlands nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten von 2000 bis 2017

| Land der Staatsangehörigkeit | 2000   | 2001   | 2002   | 2003   | 2004   | 2005   | 2006   | 2007   | 2008   | 2009   | 2010   | 2011   | 2012   | 2013   | 2014   | 2015    | 2016 <sup>1</sup> | 2017 <sup>2</sup> |
|------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|-------------------|-------------------|
| Mazedonien                   | 3.442  | 5.299  | 3.953  | 3.683  | 3.292  | 2.628  | 2.492  | 2.334  | 2.308  | 2.399  | 7.585  | 5.679  | 11.331 | 14.387 | 15.634 | 24.776  | 14.342            | 18.235            |
| Kosovo                       | -      | -      | -      | -      | -      | -      | -      | -      | 2.615  | 6.168  | 6.928  | 7.160  | 9.024  | 13.071 | 23.435 | 44.081  | 15.071            | 18.255            |
| Russische Föderation         | 32.727 | 35.930 | 36.479 | 31.776 | 28.464 | 23.078 | 17.081 | 15.770 | 15.052 | 15.652 | 16.063 | 17.487 | 18.812 | 31.367 | 20.629 | 21.633  | 23.085            | 18.137            |
| Ukraine                      | 18.470 | 20.307 | 20.578 | 17.696 | 15.000 | 10.881 | 7.514  | 7.551  | 6.869  | 6.947  | 6.870  | 7.585  | 8.198  | 8.342  | 13.477 | 15.778  | 13.303            | 13.107            |
| Eritrea                      | -      | -      | 598    | 809    | 780    | 561    | 496    | 586    | 464    | 649    | 868    | 933    | 833    | 3.942  | 14.372 | 17.796  | 12.910            | 8.409             |
| Marokko                      | 5.562  | 5.961  | 6.490  | 6.272  | 4.868  | 4.390  | 4.011  | 3.538  | 3.374  | 3.925  | 3.762  | 4.370  | 5.024  | 6.666  | 7.836  | 11.636  | 10.594            | 8.436             |
| Nigeria                      | -      | -      | 2.236  | 2.418  | 2.520  | 1.905  | 1.915  | 1.882  | 1.796  | 2.159  | 2.351  | 2.611  | 2.748  | 4.151  | 6.516  | 12.135  | 10.007            | 9.651             |
| Somalia                      | 577    | 485    | 395    | 457    | 409    | 249    | 180    | 171    | 255    | 441    | 2.486  | 1.266  | 1.519  | 4.174  | 6.464  | 9.653   | 8.537             | 6.383             |
| Brasilien                    | 4.705  | 4.961  | 4.714  | 4.690  | 5.034  | 5.518  | 5.703  | 6.087  | 6.290  | 6.390  | 6.127  | 6.870  | 7.091  | 7.779  | 8.926  | 8.010   | 8.429             | 9.477             |
| Vereinigte Staaten           | 16.523 | 15.979 | 15.466 | 14.666 | 15.292 | 15.228 | 15.435 | 16.660 | 17.542 | 17.706 | 18.262 | 20.149 | 19.563 | 20.531 | 20.468 | 21.115  | 20.736            | 21.121            |
| Afghanistan                  | 6.434  | 6.384  | 3.896  | 2.606  | 2.313  | 1.600  | 1.505  | 1.359  | 1.855  | 4.622  | 7.377  | 9.321  | 8.581  | 9.088  | 12.922 | 84.881  | 75.763            | 12.489            |
| China                        | 14.676 | 19.109 | 18.463 | 16.059 | 13.067 | 12.034 | 13.211 | 13.741 | 14.293 | 15.369 | 16.248 | 18.276 | 19.740 | 22.350 | 23.163 | 25.921  | 26.632            | 26.590            |
| Indien                       | 6.544  | 8.949  | 9.433  | 9.227  | 9.125  | 8.364  | 9.500  | 9.880  | 11.403 | 12.009 | 13.187 | 15.352 | 18.063 | 19.455 | 22.374 | 26.113  | 27.683            | 29.535            |
| Irak                         | 12.564 | 17.675 | 13.003 | 6.495  | 3.275  | 3.347  | 3.678  | 5.303  | 8.923  | 13.062 | 9.496  | 7.453  | 6.654  | 5.218  | 7.140  | 64.825  | 67.978            | 27.574            |
| Iran                         | 7.753  | 6.740  | 6.105  | 5.017  | 4.219  | 3.377  | 3.050  | 2.819  | 3.257  | 3.951  | 5.695  | 7.175  | 8.215  | 8.250  | 7.122  | 17.187  | 23.009            | 13.676            |
| Kasachstan                   | -      | -      | 11.684 | 9.429  | 6.868  | 4.904  | 2.676  | 1.968  | 1.883  | 1.820  | 1.637  | 1.717  | 1.728  | 2.034  | 2.557  | 2.126   | 2.456             | 2.339             |
| Pakistan                     | 3.409  | 3.174  | 2.966  | 3.277  | 3.451  | 2.369  | 2.155  | 1.943  | 2.169  | 2.756  | 3.310  | 5.395  | 6.513  | 7.966  | 9.549  | 24.496  | 12.207            | 9.007             |
| Syrien                       | 4.079  | 3.524  | 3.336  | 2.719  | 2.236  | 2.095  | 1.711  | 1.688  | 1.969  | 2.338  | 2.983  | 4.560  | 8.530  | 19.017 | 69.074 | 309.699 | 179.435           | 76.391            |
| Thailand                     | 5.729  | 6.534  | 6.823  | 6.029  | 5.521  | 4.732  | 4.216  | 3.628  | 3.153  | 3.394  | 3.342  | 3.192  | 3.256  | 3.219  | 3.075  | 3.223   | 3.442             | 3.354             |
| Vietnam                      | 5.867  | 6.688  | 6.882  | 6.704  | 5.883  | 4.880  | 5.557  | 4.197  | 4.045  | 4.469  | 4.310  | 4.206  | 3.887  | 4.126  | 5.053  | 6.117   | 6.998             | 7.045             |

1) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

2) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Tabelle 1-12: Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten von 2000 bis 2017

| Land der Staatsangehörigkeit | 2000    | 2001    | 2002    | 2003    | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008    | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016 <sup>3</sup> | 2017 <sup>3</sup> |
|------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------------------|-------------------|
| Deutschland <sup>1</sup>     | 111.244 | 109.507 | 117.683 | 127.267 | 150.667 | 144.815 | 155.290 | 161.105 | 174.759 | 154.988 | 141.000 | 140.132 | 133.232 | 140.282 | 148.636 | 138.273 | 281.411           | 249.181           |
| Bulgarien                    | 6.783   | 7.974   | 8.783   | 10.280  | 10.299  | 9.129   | 7.521   | 8.693   | 15.990  | 20.065  | 23.985  | 29.756  | 34.276  | 39.172  | 45.216  | 46.754  | 55.859            | 51.290            |
| Frankreich                   | 12.817  | 12.162  | 12.567  | 12.045  | 13.646  | 10.354  | 10.387  | 10.451  | 12.938  | 14.172  | 11.590  | 10.160  | 9.789   | 10.085  | 12.271  | 12.920  | 12.016            | 11.967            |
| Griechenland                 | 18.866  | 18.709  | 19.152  | 17.769  | 20.340  | 16.391  | 15.318  | 14.500  | 16.079  | 16.449  | 11.569  | 10.371  | 12.165  | 13.576  | 16.380  | 15.918  | 18.278            | 16.466            |
| Italien                      | 34.260  | 33.164  | 34.179  | 32.485  | 35.056  | 27.118  | 25.720  | 23.591  | 25.846  | 26.146  | 22.099  | 20.816  | 20.553  | 24.180  | 31.644  | 33.633  | 37.656            | 35.364            |
| Kroatien                     | 12.507  | 14.069  | 13.614  | 12.120  | 12.379  | 11.294  | 10.704  | 10.535  | 11.816  | 12.063  | 11.184  | 11.859  | 11.847  | 12.635  | 17.535  | 21.321  | 27.474            | 25.800            |
| Niederlande                  | 5.653   | 5.224   | 5.493   | 5.264   | 6.230   | 5.479   | 5.854   | 6.340   | 7.309   | 7.674   | 6.818   | 6.723   | 6.803   | 6.855   | 7.697   | 7.967   | 8.230             | 7.795             |
| Österreich                   | 9.691   | 9.076   | 9.261   | 8.663   | 9.458   | 7.639   | 7.870   | 8.188   | 9.776   | 9.877   | 8.140   | 7.568   | 7.665   | 7.653   | 8.895   | 7.661   | 7.775             | 7.918             |
| Polen                        | 60.727  | 64.262  | 67.907  | 73.666  | 96.345  | 98.190  | 107.569 | 113.791 | 119.649 | 111.376 | 94.616  | 99.602  | 108.985 | 118.742 | 132.872 | 127.789 | 133.803           | 115.419           |
| Portugal                     | 12.861  | 10.968  | 10.771  | 8.508   | 8.772   | 6.912   | 6.729   | 6.452   | 7.009   | 8.032   | 6.709   | 5.702   | 5.844   | 7.162   | 8.320   | 7.736   | 8.213             | 7.431             |
| Rumänien                     | 16.756  | 18.369  | 17.555  | 19.759  | 20.275  | 20.606  | 21.713  | 24.524  | 37.778  | 44.305  | 48.943  | 59.821  | 71.715  | 86.742  | 118.346 | 129.059 | 162.209           | 157.415           |
| Slowakei                     | 8.708   | 9.703   | 9.883   | 9.669   | 10.284  | 9.088   | 9.542   | 8.479   | 9.406   | 8.087   | 7.419   | 7.854   | 8.717   | 10.136  | 11.547  | 10.600  | 10.748            | 9.797             |
| Slowenien                    | 1.886   | 2.368   | 2.314   | 2.223   | 2.370   | 1.607   | 1.265   | 1.241   | 1.611   | 1.686   | 1.438   | 1.629   | 2.025   | 2.493   | 2.718   | 2.892   | 2.949             | 2.420             |
| Spanien                      | 8.959   | 9.004   | 9.194   | 8.992   | 10.345  | 8.185   | 8.140   | 7.442   | 9.139   | 9.731   | 8.236   | 8.018   | 9.601   | 12.473  | 16.052  | 16.435  | 16.734            | 14.645            |
| Tschechien                   | 8.735   | 8.526   | 8.942   | 8.232   | 8.302   | 6.254   | 6.450   | 5.741   | 6.929   | 6.452   | 5.010   | 4.830   | 5.284   | 6.171   | 7.509   | 7.274   | 7.922             | 6.984             |
| Ungarn                       | 14.407  | 14.828  | 15.688  | 14.972  | 16.490  | 15.669  | 15.036  | 16.950  | 21.454  | 22.125  | 20.485  | 24.227  | 28.099  | 34.319  | 41.006  | 38.346  | 42.264            | 37.957            |
| Vereinigtes Königreich       | 10.903  | 10.639  | 10.756  | 9.576   | 10.885  | 7.864   | 7.771   | 7.300   | 8.898   | 9.467   | 8.000   | 7.352   | 7.028   | 7.376   | 9.009   | 8.840   | 8.301             | 7.724             |
| Türkei                       | 40.263  | 36.495  | 36.750  | 36.863  | 38.005  | 34.466  | 32.424  | 29.879  | 34.843  | 35.410  | 31.754  | 27.922  | 27.725  | 27.896  | 25.520  | 23.985  | 24.678            | 21.350            |
| Albanien                     | 1.793   | 1.170   | 994     | 1.086   | 1.059   | 864     | 735     | 683     | 829     | 812     | 669     | 833     | 951     | 1.447   | 3.519   | 22.533  | 39.124            | 15.904            |
| Bosnien und Herzegowina      | 22.308  | 11.173  | 9.168   | 7.950   | 8.053   | 6.829   | 6.255   | 6.476   | 6.900   | 7.435   | 6.607   | 8.360   | 8.982   | 11.043  | 13.774  | 16.055  | 16.621            | 11.831            |
| Mazedonien                   | 2.528   | 2.639   | 3.322   | 2.751   | 2.829   | 2.067   | 2.000   | 1.749   | 2.225   | 2.063   | 3.900   | 5.184   | 5.980   | 8.656   | 9.521   | 12.344  | 17.468            | 12.222            |
| Kosovo                       | -       | -       | -       | -       | -       | -       | -       | -       | 337     | 1.843   | 2.749   | 2.890   | 3.642   | 5.445   | 6.548   | 21.858  | 21.323            | 9.796             |

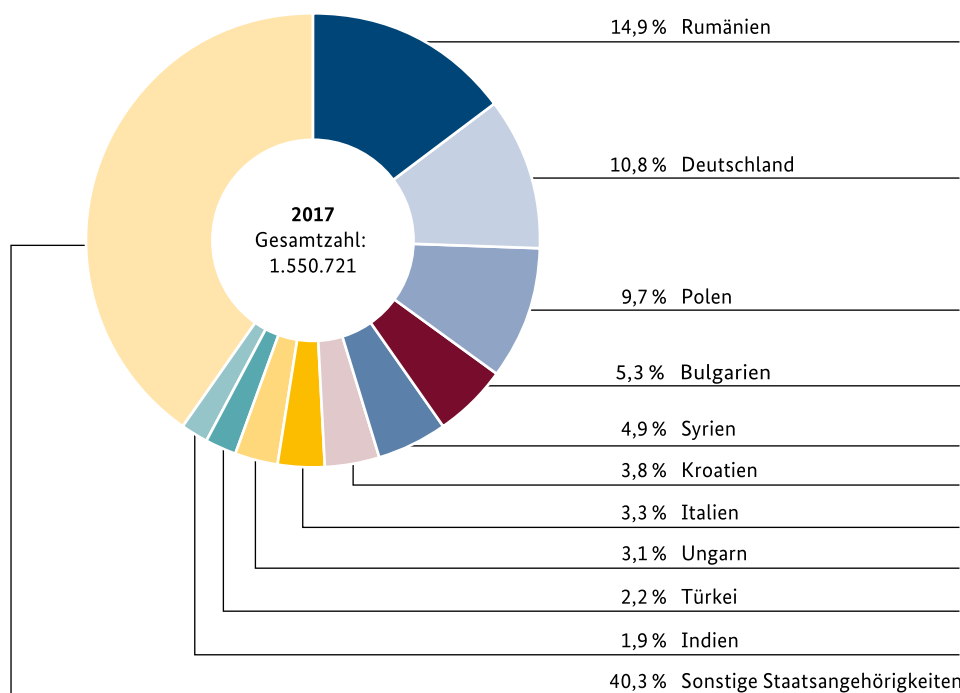
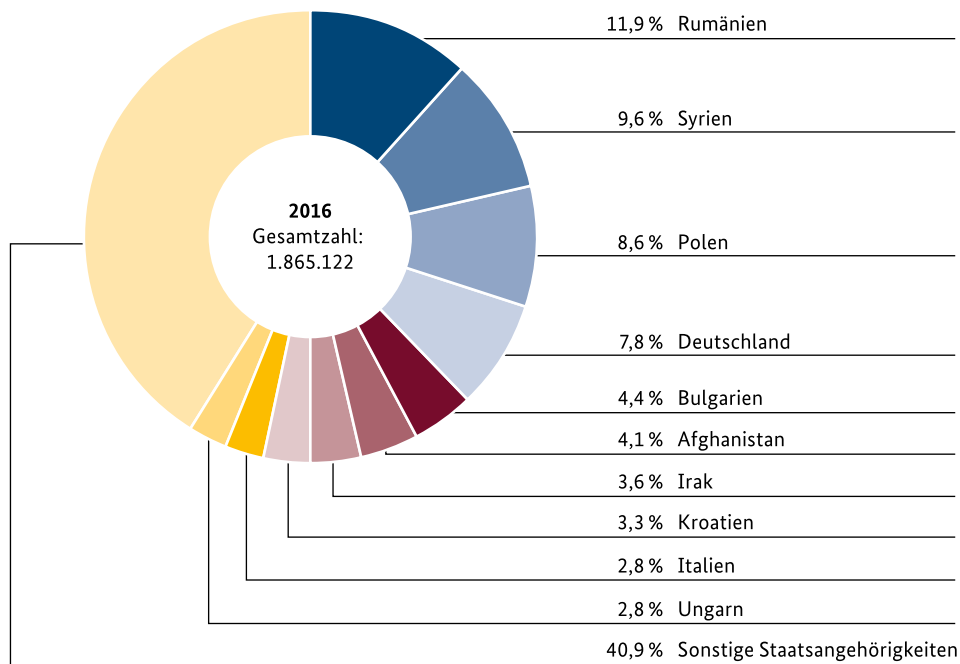
Fortsetzung Tabelle 1-12: Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten von 2000 bis 2017

| Land der Staatsangehörigkeit | 2000   | 2001   | 2002   | 2003   | 2004   | 2005   | 2006   | 2007   | 2008   | 2009   | 2010   | 2011   | 2012   | 2013   | 2014   | 2015   | 2016 <sup>2</sup> | 2017 <sup>3</sup> |
|------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------------|-------------------|
| Russische Föderation         | 12.207 | 12.516 | 14.414 | 13.879 | 14.078 | 12.899 | 12.122 | 11.120 | 13.881 | 13.267 | 11.424 | 10.544 | 9.553  | 14.408 | 13.888 | 10.584 | 11.173            | 11.287            |
| Ukraine                      | 4.893  | 5.959  | 7.127  | 6.626  | 6.357  | 5.656  | 5.240  | 4.917  | 6.337  | 5.679  | 4.847  | 4.094  | 4.074  | 4.336  | 4.594  | 5.376  | 6.834             | 7.466             |
| Eritrea                      | -      | -      | 268    | 260    | 348    | 323    | 303    | 276    | 285    | 252    | 294    | 253    | 289    | 389    | 868    | 1.900  | 3.285             | 2.656             |
| Marokko                      | 2.893  | 2.667  | 2.905  | 3.149  | 3.515  | 3.124  | 2.755  | 2.515  | 2.765  | 2.652  | 2.426  | 2.275  | 2.373  | 2.993  | 3.406  | 4.330  | 8.542             | 5.960             |
| Nigeria                      | -      | -      | 1.272  | 1.510  | 1.768  | 1.657  | 1.446  | 1.324  | 1.560  | 1.550  | 1.359  | 1.323  | 1.559  | 1.668  | 1.796  | 2.362  | 3.308             | 4.023             |
| Somalia                      | 653    | 621    | 523    | 530    | 499    | 336    | 323    | 253    | 263    | 289    | 439    | 893    | 631    | 455    | 1.304  | 2.362  | 4.058             | 2.780             |
| Brasilien                    | 2.892  | 3.039  | 3.069  | 3.188  | 3.449  | 3.641  | 3.945  | 4.091  | 5.364  | 5.238  | 5.123  | 4.821  | 5.194  | 5.553  | 5.773  | 6.522  | 6.418             | 4.903             |
| Vereinigte Staaten           | 15.291 | 15.032 | 14.615 | 14.064 | 14.926 | 14.409 | 14.904 | 15.181 | 19.019 | 20.774 | 18.299 | 16.330 | 15.603 | 17.415 | 17.887 | 17.324 | 18.278            | 16.013            |
| Afghanistan                  | 2.273  | 2.632  | 2.144  | 1.778  | 1.908  | 1.700  | 1.615  | 1.184  | 1.510  | 1.597  | 1.449  | 1.453  | 1.932  | 1.860  | 2.057  | 5.309  | 19.701            | 8.849             |
| China                        | 6.088  | 6.349  | 9.037  | 11.704 | 12.793 | 10.468 | 11.287 | 11.020 | 13.647 | 14.762 | 14.094 | 12.853 | 12.359 | 14.571 | 14.132 | 15.790 | 17.247            | 17.100            |
| Indien                       | 4.630  | 4.916  | 5.450  | 6.121  | 7.302  | 7.095  | 8.228  | 8.056  | 9.532  | 10.374 | 9.981  | 9.822  | 11.108 | 12.411 | 13.134 | 15.195 | 17.186            | 15.878            |
| Irak                         | 3.340  | 3.320  | 5.618  | 5.088  | 5.028  | 4.316  | 4.169  | 3.473  | 3.945  | 3.705  | 3.243  | 2.961  | 3.251  | 3.002  | 2.702  | 5.120  | 20.255            | 11.328            |
| Iran                         | 4.233  | 4.624  | 3.950  | 3.703  | 3.780  | 2.939  | 2.831  | 2.260  | 3.189  | 3.510  | 2.861  | 2.370  | 2.579  | 2.759  | 2.628  | 3.115  | 7.269             | 4.857             |
| Kasachstan                   | -      | -      | 2.727  | 2.156  | 1.972  | 1.727  | 1.561  | 1.358  | 1.525  | 1.306  | 1.200  | 1.085  | 1.043  | 1.133  | 1.204  | 1.091  | 911               | 935               |
| Pakistan                     | 2.468  | 2.527  | 1.738  | 1.889  | 2.397  | 2.234  | 1.759  | 1.615  | 1.741  | 1.809  | 1.633  | 1.660  | 1.955  | 2.211  | 2.815  | 3.996  | 9.527             | 8.054             |
| Syrien                       | 967    | 1.039  | 1.191  | 1.251  | 1.128  | 1.055  | 989    | 1.180  | 1.417  | 1.214  | 1.060  | 1.244  | 1.960  | 968    | 3.153  | 11.216 | 33.612            | 16.456            |
| Thailand                     | 2.452  | 2.531  | 2.714  | 2.653  | 2.767  | 2.459  | 2.485  | 2.296  | 2.843  | 3.000  | 2.716  | 2.167  | 2.114  | 2.241  | 2.277  | 2.181  | 2.184             | 1.867             |
| Vietnam                      | 4.238  | 3.262  | 4.394  | 4.722  | 4.971  | 4.176  | 4.757  | 3.919  | 4.313  | 3.720  | 3.267  | 2.990  | 2.411  | 2.535  | 2.347  | 2.993  | 2.811             | 2.601             |

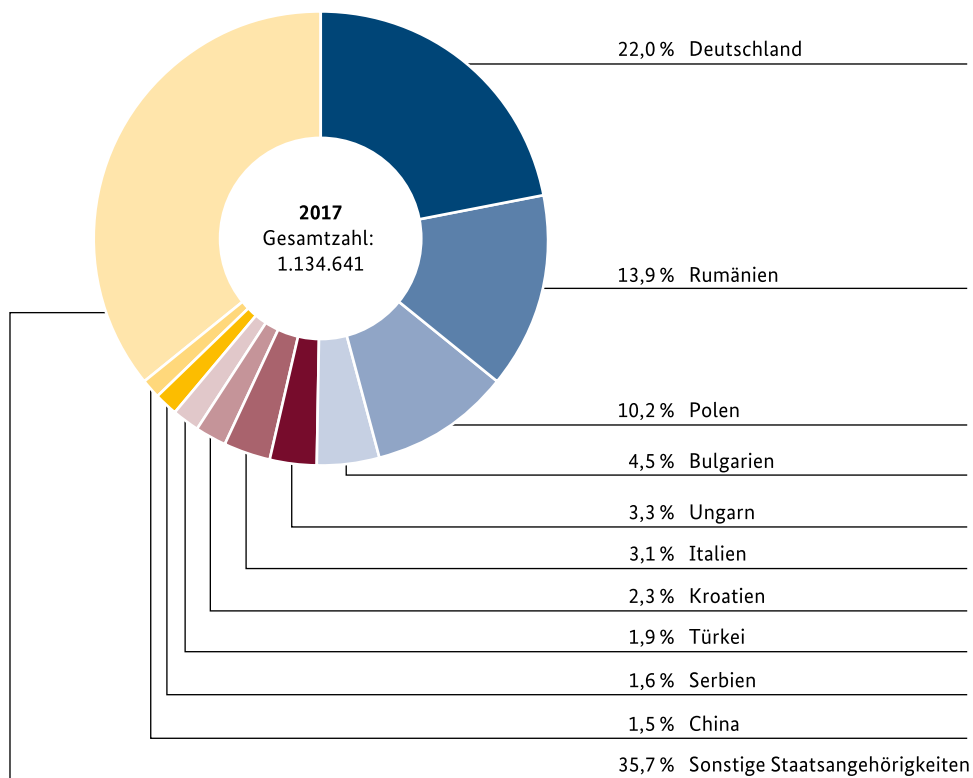
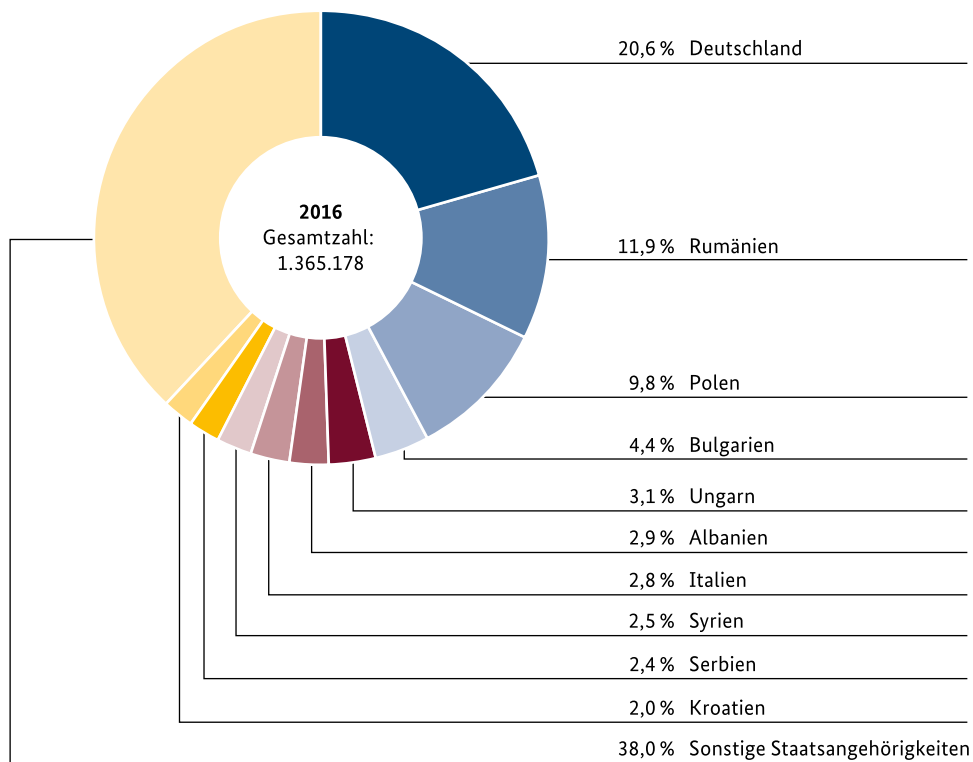
1) Der Hintergrund der starken Veränderung zwischen 2015 und 2016 ist, dass die Zu- und Fortzüge deutscher Personen, deren bisheriger bzw. neuer Wohnort nicht bekannt war, in der Wanderungsstatistik zusätzlich berücksichtigt werden.

2) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

3) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

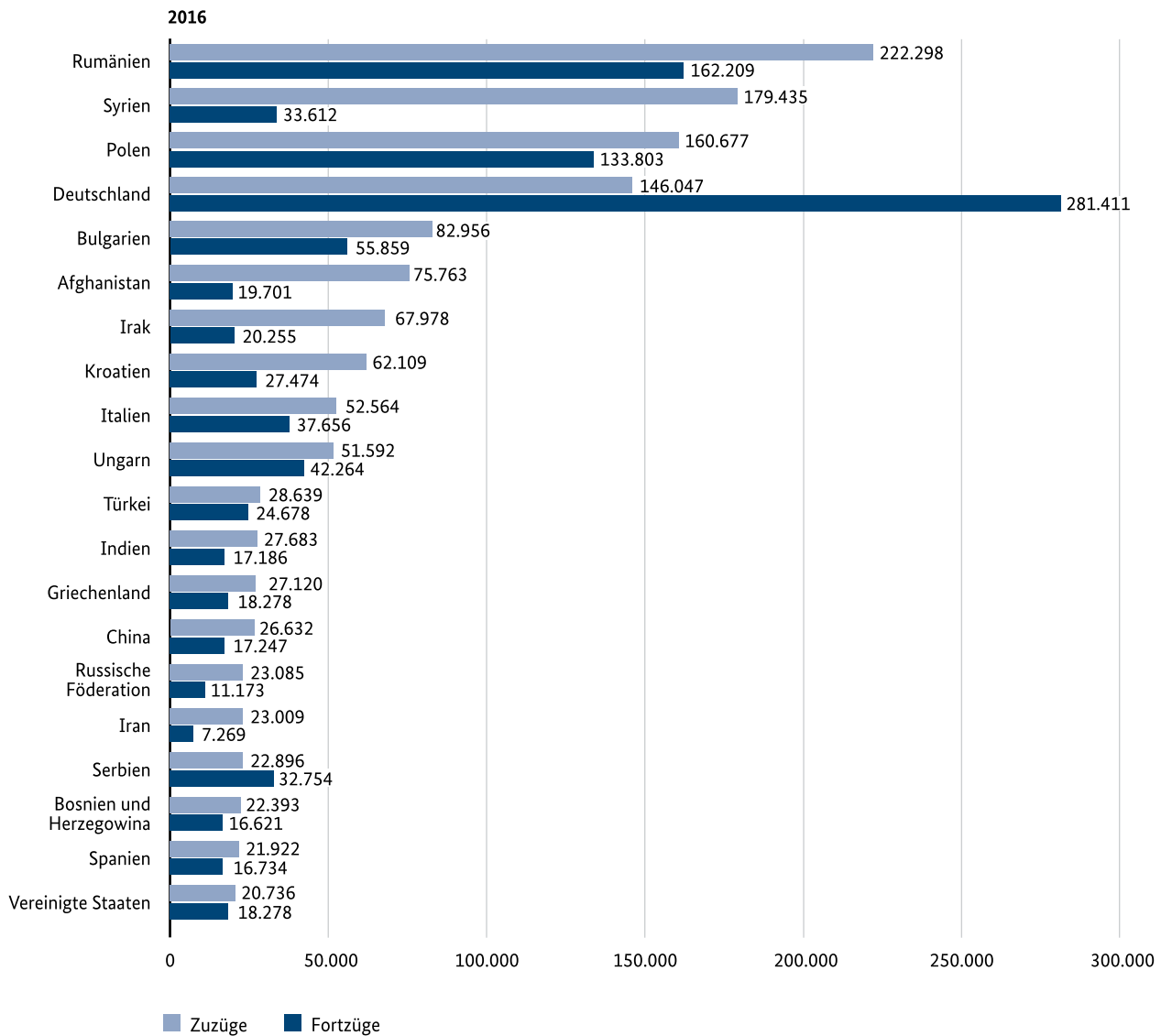
Abbildung 1-16: Zuzüge nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017<sup>1</sup>

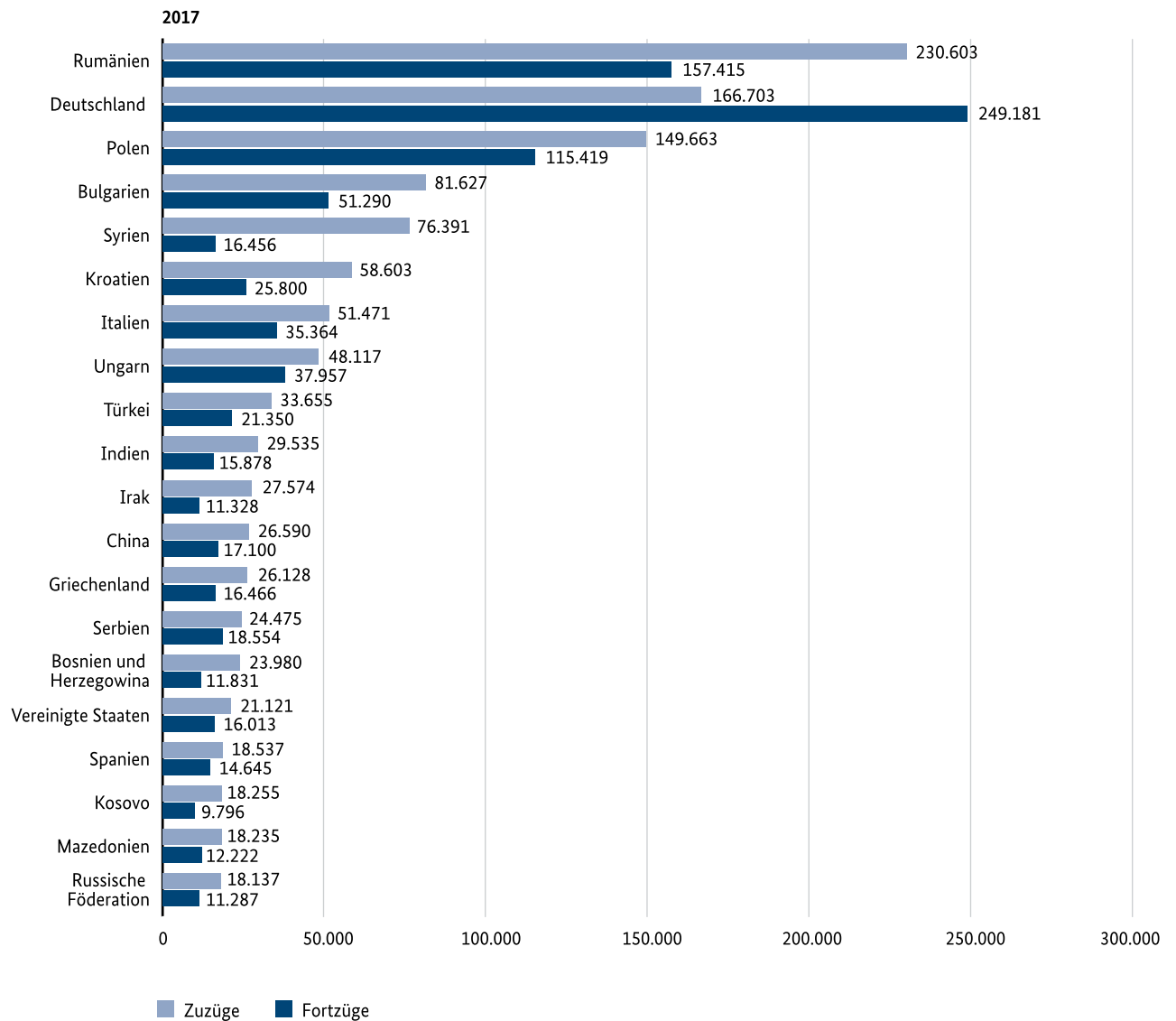
1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Abbildung 1-17: Fortzüge nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017<sup>1</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.



Abbildung 1-18: Zu- und Fortzüge nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017<sup>1</sup>

Fortsetzung Abbildung 1-18: Zu- und Fortzüge nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten in den Jahren 2016 und 2017<sup>1</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Tabelle 1-13: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr<sup>1</sup>

| Land der Staatsangehörigkeit | Zuzüge           |                  | Fortzüge         |                  | Wanderungssaldo (Zuzugs- bzw. Fortzugsüberschuss) |                |
|------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|---|----------------|
|                              | 2016             | 2017             | 2016             | 2017             | 2016  | 2017           |
| Rumänien                     | 222.298          | 230.603          | 162.209          | 157.415          | 60.089  | 73.188         |
| Deutschland                  | 146.047          | 166.703          | 281.411          | 249.181          | -135.364  | -82.478        |
| Polen                        | 160.677          | 149.663          | 133.803          | 115.419          | 26.874  | 34.244         |
| Bulgarien                    | 82.956           | 81.627           | 55.859           | 51.290           | 27.097  | 30.337         |
| Syrien                       | 179.435          | 76.391           | 33.612           | 16.456           | 145.823   | 59.935         |
| Kroatien                     | 62.109           | 58.603           | 27.474           | 25.800           | 34.635  | 32.803         |
| Italien                      | 52.564           | 51.471           | 37.656           | 35.364           | 14.908  | 16.107         |
| Ungarn                       | 51.592           | 48.117           | 42.264           | 37.957           | 9.328   | 10.160         |
| Türkei                       | 28.639           | 33.655           | 24.678           | 21.350           | 3.961   | 12.305         |
| Indien                       | 27.683           | 29.535           | 17.186           | 15.878           | 10.497  | 13.657         |
| Irak                         | 67.978           | 27.574           | 20.255           | 11.328           | 47.723  | 16.246         |
| China                        | 26.632           | 26.590           | 17.247           | 17.100           | 9.385   | 9.490          |
| Griechenland                 | 27.120           | 26.128           | 18.278           | 16.466           | 8.842   | 9.662          |
| Serbien                      | 22.896           | 24.475           | 32.754           | 18.554           | -9.858  | 5.921          |
| Bosnien und Herzegowina      | 22.393           | 23.980           | 16.621           | 11.831           | 5.772   | 12.149         |
| Vereinigte Staaten           | 20.736           | 21.121           | 18.278           | 16.013           | 2.458   | 5.108          |
| Spanien                      | 21.922           | 18.537           | 16.734           | 14.645           | 5.188   | 3.892          |
| Kosovo                       | 15.071           | 18.255           | 21.323           | 9.796            | -6.252  | 8.459          |
| Mazedonien                   | 14.342           | 18.235           | 17.468           | 12.222           | -3.126  | 6.013          |
| Russische Föderation         | 23.085           | 18.137           | 11.173           | 11.287           | 11.912  | 6.850          |
| Frankreich                   | 15.518           | 14.895           | 12.016           | 11.967           | 3.502   | 2.928          |
| Albanien                     | 12.982           | 14.905           | 39.124           | 15.904           | -26.142   | -999           |
| Iran                         | 23.009           | 13.676           | 7.269            | 4.857            | 15.740  | 8.819          |
| Ukraine                      | 13.303           | 13.107           | 6.834            | 7.466            | 6.469   | 5.641          |
| Afghanistan                  | 75.763           | 12.489           | 19.701           | 8.849            | 56.062  | 3.640          |
| Slowakei                     | 12.507           | 12.239           | 10.748           | 9.797            | 1.759   | 2.400          |
| Vereinigtes Königreich       | 11.489           | 11.456           | 8.301            | 7.724            | 3.188   | 3.732          |
| Litauen                      | 9.595            | 10.209           | 6.778            | 6.090            | 2.817   | 4.119          |
| Österreich                   | 10.393           | 10.073           | 7.775            | 7.918            | 2.618   | 2.155          |
| <b>Insgesamt</b>             | <b>1.865.122</b> | <b>1.550.721</b> | <b>1.365.178</b> | <b>1.134.641</b> | <b>499.944</b>                                    | <b>416.080</b> |

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Tabelle 1-14: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht im Jahr 2016

| Land der Staatsangehörigkeit | Zuzüge    |          |          | Fortzüge  |          |          |
|------------------------------|-----------|----------|----------|-----------|----------|----------|
|                              | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich |
| Rumänien                     | 222.298   | 145.861  | 76.437   | 162.209   | 112.518  | 49.691   |
| Syrien                       | 179.435   | 104.384  | 75.051   | 33.612    | 24.597   | 9.015    |
| Polen                        | 160.677   | 105.675  | 55.002   | 133.803   | 93.835   | 39.968   |
| Deutschland                  | 146.047   | 84.340   | 61.707   | 281.411   | 176.792  | 104.619  |
| Bulgarien                    | 82.956    | 50.607   | 32.349   | 55.859    | 38.278   | 17.581   |
| Afghanistan                  | 75.763    | 53.014   | 22.749   | 19.701    | 15.998   | 3.703    |
| Irak                         | 67.978    | 40.526   | 27.452   | 20.255    | 15.086   | 5.169    |
| Kroatien                     | 62.109    | 39.602   | 22.507   | 27.474    | 20.425   | 7.049    |
| Italien                      | 52.564    | 31.509   | 21.055   | 37.656    | 23.748   | 13.908   |
| Ungarn                       | 51.592    | 35.005   | 16.587   | 42.264    | 31.520   | 10.744   |
| Türkei                       | 28.639    | 18.034   | 10.605   | 24.678    | 16.371   | 8.307    |
| Indien                       | 27.683    | 18.370   | 9.313    | 17.186    | 12.143   | 5.043    |
| Griechenland                 | 27.120    | 16.059   | 11.061   | 18.278    | 11.689   | 6.589    |
| China                        | 26.632    | 12.767   | 13.865   | 17.247    | 8.691    | 8.556    |
| Russische Föderation         | 23.085    | 9.654    | 13.431   | 11.173    | 4.999    | 6.174    |
| Iran                         | 23.009    | 15.465   | 7.544    | 7.269     | 5.446    | 1.823    |
| Serbien                      | 22.896    | 14.475   | 8.421    | 32.754    | 19.242   | 13.512   |
| Bosnien und Herzegowina      | 22.393    | 15.157   | 7.236    | 16.621    | 11.679   | 4.942    |
| Spanien                      | 21.922    | 11.941   | 9.981    | 16.734    | 9.267    | 7.467    |
| Vereinigte Staaten           | 20.736    | 10.956   | 9.780    | 18.278    | 9.658    | 8.620    |
| Frankreich                   | 15.518    | 7.938    | 7.580    | 12.016    | 6.108    | 5.908    |
| Kosovo                       | 15.071    | 10.589   | 4.482    | 21.323    | 13.992   | 7.331    |
| Mazedonien                   | 14.342    | 8.157    | 6.185    | 17.468    | 9.537    | 7.931    |
| Ukraine                      | 13.303    | 5.422    | 7.881    | 6.834     | 3.362    | 3.472    |
| Albanien                     | 12.982    | 8.166    | 4.816    | 39.124    | 24.014   | 15.110   |
| Eritrea                      | 12.910    | 9.238    | 3.672    | 3.285     | 2.631    | 654      |
| Slowakei                     | 12.507    | 7.957    | 4.550    | 10.748    | 7.201    | 3.547    |
| Pakistan                     | 12.207    | 9.738    | 2.469    | 9.527     | 8.933    | 594      |
| Vereinigtes Königreich       | 11.489    | 7.037    | 4.452    | 8.301     | 5.003    | 3.298    |
| Marokko                      | 10.594    | 7.451    | 3.143    | 8.542     | 7.542    | 1.000    |
| Österreich                   | 10.393    | 5.606    | 4.787    | 7.775     | 4.369    | 3.406    |
| Niederlande                  | 10.238    | 6.283    | 3.955    | 8.230     | 5.036    | 3.194    |
| Nigeria                      | 10.007    | 6.419    | 3.588    | 3.308     | 2.529    | 779      |
| Portugal                     | 9.755     | 6.491    | 3.264    | 8.213     | 5.692    | 2.521    |



Fortsetzung Tabelle 1-14: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht im Jahr 2016

| Land der Staatsangehörigkeit | Zuzüge           |                  |                | Fortzüge         |                |                |
|------------------------------|------------------|------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
|                              | insgesamt        | männlich         | weiblich       | insgesamt        | männlich       | weiblich       |
| Tschechien                   | 9.618            | 5.567            | 4.051          | 7.922            | 4.740          | 3.182          |
| Litauen                      | 9.595            | 5.678            | 3.917          | 6.778            | 4.272          | 2.506          |
| Somalia                      | 8.537            | 6.090            | 2.447          | 4.058            | 3.316          | 742            |
| Brasilien                    | 8.429            | 3.667            | 4.762          | 6.418            | 3.282          | 3.136          |
| Korea, Republik              | 7.682            | 3.364            | 4.318          | 5.828            | 2.512          | 3.316          |
| <b>Insgesamt</b>             | <b>1.865.122</b> | <b>1.151.987</b> | <b>713.135</b> | <b>1.365.178</b> | <b>903.363</b> | <b>461.815</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Tabelle 1-15: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht im Jahr 2017

| Land der Staatsangehörigkeit | Zuzüge    |          |          | Fortzüge  |          |          |
|------------------------------|-----------|----------|----------|-----------|----------|----------|
|                              | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich |
| Rumänien                     | 230.603   | 152.948  | 77.655   | 157.415   | 109.773  | 47.642   |
| Deutschland                  | 166.703   | 99.560   | 67.143   | 249.181   | 154.471  | 94.710   |
| Polen                        | 149.663   | 100.284  | 49.379   | 115.419   | 80.881   | 34.538   |
| Bulgarien                    | 81.627    | 50.706   | 30.921   | 51.290    | 34.543   | 16.747   |
| Syrien                       | 76.391    | 34.766   | 41.625   | 16.456    | 11.770   | 4.686    |
| Kroatien                     | 58.603    | 37.676   | 20.927   | 25.800    | 18.710   | 7.090    |
| Italien                      | 51.471    | 30.991   | 20.480   | 35.364    | 22.056   | 13.308   |
| Ungarn                       | 48.117    | 32.716   | 15.401   | 37.957    | 27.510   | 10.447   |
| Türkei                       | 33.655    | 21.387   | 12.268   | 21.350    | 14.246   | 7.104    |
| Indien                       | 29.535    | 19.249   | 10.286   | 15.878    | 11.187   | 4.691    |
| Irak                         | 27.574    | 15.274   | 12.300   | 11.328    | 8.442    | 2.886    |
| China                        | 26.590    | 12.933   | 13.657   | 17.100    | 8.516    | 8.584    |
| Griechenland                 | 26.128    | 15.917   | 10.211   | 16.466    | 10.644   | 5.822    |
| Serbien                      | 24.475    | 15.534   | 8.941    | 18.554    | 11.809   | 6.745    |
| Bosnien und Herzegowina      | 23.980    | 15.643   | 8.337    | 11.831    | 8.584    | 3.247    |
| Vereinigte Staaten           | 21.121    | 11.142   | 9.979    | 16.013    | 8.567    | 7.446    |
| Spanien                      | 18.537    | 10.155   | 8.382    | 14.645    | 8.088    | 6.557    |
| Kosovo                       | 18.255    | 12.441   | 5.814    | 9.796     | 6.566    | 3.230    |
| Mazedonien                   | 18.235    | 10.811   | 7.424    | 12.222    | 6.966    | 5.256    |
| Russische Föderation         | 18.137    | 7.287    | 10.850   | 11.287    | 5.222    | 6.065    |
| Frankreich                   | 14.895    | 7.567    | 7.328    | 11.967    | 6.095    | 5.872    |

Fortsetzung Tabelle 1-15: Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht im Jahr 2017

| Land der Staatsangehörigkeit | Zuzüge           |                |                | Fortzüge         |                |                |
|------------------------------|------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
|                              | insgesamt        | männlich       | weiblich       | insgesamt        | männlich       | weiblich       |
| Albanien                     | 14.905           | 9.553          | 5.352          | 15.904           | 9.936          | 5.968          |
| Iran                         | 13.676           | 7.673          | 6.003          | 4.857            | 3.360          | 1.497          |
| Ukraine                      | 13.107           | 5.586          | 7.521          | 7.466            | 3.795          | 3.671          |
| Afghanistan                  | 12.489           | 8.326          | 4.163          | 8.849            | 7.508          | 1.341          |
| Slowakei                     | 12.239           | 7.974          | 4.265          | 9.797            | 6.566          | 3.231          |
| Vereinigtes Königreich       | 11.456           | 7.046          | 4.410          | 7.724            | 4.671          | 3.053          |
| Litauen                      | 10.209           | 6.109          | 4.100          | 6.090            | 3.804          | 2.286          |
| Österreich                   | 10.073           | 5.403          | 4.670          | 7.918            | 4.446          | 3.472          |
| Nigeria                      | 9.651            | 5.797          | 3.854          | 4.023            | 3.135          | 888            |
| Niederlande                  | 9.605            | 5.908          | 3.697          | 7.795            | 4.622          | 3.173          |
| Brasilien                    | 9.477            | 4.139          | 5.338          | 4.903            | 2.239          | 2.664          |
| Tschechien                   | 9.384            | 5.540          | 3.844          | 6.984            | 4.240          | 2.744          |
| Pakistan                     | 9.007            | 6.604          | 2.403          | 8.054            | 7.476          | 578            |
| Portugal                     | 8.952            | 5.984          | 2.968          | 7.431            | 5.135          | 2.296          |
| Marokko                      | 8.436            | 5.532          | 2.904          | 5.960            | 5.190          | 770            |
| Eritrea                      | 8.409            | 5.871          | 2.538          | 2.656            | 2.148          | 508            |
| Korea, Republik              | 8.154            | 3.435          | 4.719          | 5.614            | 2.465          | 3.149          |
| Lettland                     | 7.283            | 4.791          | 2.492          | 4.838            | 3.390          | 1.448          |
| <b>Insgesamt</b>             | <b>1.550.721</b> | <b>942.997</b> | <b>607.724</b> | <b>1.134.641</b> | <b>744.469</b> | <b>390.172</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

## 1.5 Zu- und Fortzüge nach Bundesländern

Tabelle 1-16: Zuzüge über die Grenzen Deutschlands nach Bundesländern von 2008 bis 2017

| Bundesland             | 2008    |                        | 2009    |                        | 2010    |                        | 2011    |                        | 2012    |                        |
|------------------------|---------|------------------------|---------|------------------------|---------|------------------------|---------|------------------------|---------|------------------------|
|                        | gesamt  | darunter Nichtdeutsche | gesamt  | darunter Nichtdeutsche | gesamt  | darunter Nichtdeutsche | gesamt  | darunter Nichtdeutsche | gesamt  | darunter Nichtdeutsche |
| Baden-Württemberg      | 121.211 | 102.825                | 121.688 | 102.566                | 136.216 | 116.553                | 161.647 | 142.002                | 191.048 | 171.260                |
| Bayern                 | 119.573 | 99.823                 | 122.132 | 101.943                | 139.820 | 118.491                | 181.035 | 158.841                | 212.794 | 191.945                |
| Berlin                 | 45.741  | 38.987                 | 53.306  | 45.291                 | 59.611  | 51.456                 | 69.936  | 61.446                 | 77.104  | 68.373                 |
| Brandenburg            | 8.499   | 6.513                  | 9.614   | 7.392                  | 10.772  | 8.518                  | 12.684  | 10.346                 | 14.050  | 11.751                 |
| Bremen                 | 6.971   | 6.019                  | 8.074   | 7.117                  | 8.826   | 7.853                  | 9.927   | 8.917                  | 11.602  | 10.553                 |
| Hamburg                | 21.514  | 18.401                 | 25.112  | 21.528                 | 26.324  | 22.883                 | 31.048  | 27.456                 | 32.412  | 28.776                 |
| Hessen                 | 63.393  | 53.958                 | 66.211  | 56.019                 | 77.039  | 67.118                 | 93.247  | 83.511                 | 99.259  | 89.877                 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6.292   | 5.369                  | 5.968   | 4.906                  | 6.680   | 5.584                  | 8.129   | 7.010                  | 9.757   | 8.564                  |
| Niedersachsen          | 69.064  | 57.482                 | 73.925  | 62.892                 | 76.783  | 66.868                 | 91.507  | 81.338                 | 99.001  | 89.309                 |
| Nordrhein-Westfalen    | 137.291 | 118.092                | 145.656 | 125.513                | 162.808 | 141.473                | 188.711 | 166.912                | 207.423 | 185.640                |
| Rheinland-Pfalz        | 31.436  | 24.754                 | 31.893  | 24.462                 | 32.971  | 27.224                 | 39.682  | 34.145                 | 44.867  | 39.480                 |
| Saarland               | 7.218   | 5.586                  | 7.745   | 6.108                  | 8.016   | 6.369                  | 9.112   | 7.320                  | 10.365  | 8.678                  |
| Sachsen                | 17.127  | 14.524                 | 19.306  | 16.190                 | 20.166  | 17.150                 | 22.863  | 19.671                 | 26.043  | 22.841                 |
| Sachsen-Anhalt         | 7.548   | 6.351                  | 8.208   | 6.877                  | 8.595   | 7.267                  | 9.714   | 8.426                  | 11.257  | 10.009                 |
| Schleswig-Holstein     | 12.423  | 9.626                  | 14.806  | 11.585                 | 15.542  | 12.167                 | 18.887  | 15.596                 | 21.188  | 17.717                 |
| Thüringen              | 6.845   | 5.505                  | 7.370   | 5.925                  | 8.113   | 6.556                  | 10.170  | 8.758                  | 12.766  | 11.135                 |

Fortsetzung Tabelle 1-16: Zuzüge über die Grenzen Deutschlands nach Bundesländern von 2008 bis 2017

| Bundesland                 | 2013    |                           | 2014    |                           | 2015    |                           | 2016 <sup>1</sup> |                           | 2017 <sup>2</sup> |                           |
|----------------------------|---------|---------------------------|---------|---------------------------|---------|---------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|---------------------------|
|                            | gesamt  | darunter<br>Nichtdeutsche | gesamt  | darunter<br>Nichtdeutsche | gesamt  | darunter<br>Nichtdeutsche | gesamt            | darunter<br>Nichtdeutsche | gesamt            | darunter<br>Nichtdeutsche |
| Baden-Württemberg          | 214.279 | 194.111                   | 254.975 | 234.713                   | 341.516 | 320.942                   | 291.911           | 270.195                   | 252.211           | 229.722                   |
| Bayern                     | 240.166 | 218.957                   | 276.101 | 254.547                   | 349.708 | 328.561                   | 316.217           | 293.311                   | 282.563           | 257.523                   |
| Berlin                     | 84.425  | 75.408                    | 93.094  | 83.853                    | 108.195 | 99.867                    | 127.457           | 114.964                   | 102.290           | 88.321                    |
| Brandenburg                | 17.134  | 14.815                    | 21.387  | 19.019                    | 39.901  | 37.519                    | 35.916            | 32.905                    | 25.778            | 22.291                    |
| Bremen                     | 12.313  | 11.208                    | 14.830  | 13.782                    | 21.539  | 20.465                    | 21.161            | 19.624                    | 16.384            | 14.526                    |
| Hamburg                    | 34.839  | 31.166                    | 33.131  | 29.675                    | 48.173  | 44.425                    | 54.438            | 49.024                    | 43.809            | 37.131                    |
| Hessen                     | 111.090 | 101.611                   | 132.656 | 122.508                   | 182.983 | 173.192                   | 176.885           | 166.164                   | 134.488           | 122.249                   |
| Mecklenburg-<br>Vorpommern | 12.182  | 10.969                    | 15.907  | 14.621                    | 31.386  | 30.173                    | 24.139            | 22.383                    | 17.651            | 15.644                    |
| Niedersachsen              | 110.921 | 100.505                   | 139.181 | 126.168                   | 206.650 | 193.408                   | 175.201           | 159.176                   | 145.901           | 127.379                   |
| Nordrhein-Westfalen        | 240.565 | 217.907                   | 289.879 | 267.573                   | 485.047 | 463.195                   | 369.666           | 341.442                   | 309.250           | 276.711                   |
| Rheinland-Pfalz            | 51.656  | 46.181                    | 65.138  | 59.456                    | 97.276  | 91.922                    | 85.648            | 78.578                    | 69.714            | 61.654                    |
| Saarland                   | 11.761  | 9.942                     | 14.561  | 12.796                    | 23.539  | 21.728                    | 20.867            | 18.666                    | 16.011            | 13.452                    |
| Sachsen                    | 29.994  | 26.498                    | 38.413  | 34.856                    | 64.641  | 61.126                    | 50.304            | 45.403                    | 45.065            | 38.803                    |
| Sachsen-Anhalt             | 14.263  | 13.035                    | 20.948  | 19.579                    | 43.692  | 42.250                    | 31.328            | 28.901                    | 25.279            | 22.251                    |
| Schleswig-Holstein         | 25.439  | 21.882                    | 33.167  | 29.623                    | 49.379  | 45.706                    | 56.476            | 52.837                    | 38.438            | 32.927                    |
| Thüringen                  | 15.466  | 13.876                    | 21.356  | 19.760                    | 43.329  | 41.762                    | 27.508            | 25.502                    | 25.889            | 23.434                    |

1) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

2) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik



Tabelle 1-17: Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Bundesländern von 2008 bis 2017

| Bundesland             | 2008    |                        | 2009    |                        | 2010    |                        | 2011    |                        | 2012    |                        |
|------------------------|---------|------------------------|---------|------------------------|---------|------------------------|---------|------------------------|---------|------------------------|
|                        | gesamt  | darunter Nichtdeutsche | gesamt  | darunter Nichtdeutsche | gesamt  | darunter Nichtdeutsche | gesamt  | darunter Nichtdeutsche | gesamt  | darunter Nichtdeutsche |
| Baden-Württemberg      | 129.644 | 98.488                 | 119.337 | 92.019                 | 117.337 | 91.174                 | 121.243 | 95.385                 | 127.122 | 102.893                |
| Bayern                 | 131.675 | 99.705                 | 128.608 | 101.441                | 104.951 | 80.466                 | 120.333 | 94.160                 | 136.694 | 110.832                |
| Berlin                 | 43.389  | 33.289                 | 61.142  | 51.234                 | 60.783  | 51.410                 | 45.856  | 36.506                 | 47.914  | 38.973                 |
| Brandenburg            | 9.677   | 6.403                  | 9.746   | 6.533                  | 8.630   | 5.830                  | 9.241   | 6.626                  | 9.573   | 6.916                  |
| Bremen                 | 6.633   | 5.144                  | 7.660   | 6.382                  | 8.787   | 7.607                  | 6.655   | 5.603                  | 7.121   | 6.002                  |
| Hamburg                | 30.961  | 25.765                 | 30.062  | 25.731                 | 21.080  | 16.892                 | 22.674  | 18.410                 | 20.979  | 17.019                 |
| Hessen                 | 69.569  | 54.484                 | 64.021  | 50.546                 | 67.355  | 54.993                 | 63.751  | 52.241                 | 65.347  | 54.547                 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6.332   | 4.273                  | 6.842   | 4.930                  | 5.312   | 3.805                  | 5.473   | 3.923                  | 6.009   | 4.576                  |
| Niedersachsen          | 68.114  | 54.976                 | 66.282  | 55.197                 | 62.325  | 52.625                 | 67.837  | 57.872                 | 71.481  | 62.428                 |
| Nordrhein-Westfalen    | 150.038 | 118.062                | 149.547 | 121.237                | 135.359 | 108.873                | 136.136 | 110.470                | 138.171 | 114.126                |
| Rheinland-Pfalz        | 33.935  | 23.936                 | 31.302  | 21.560                 | 27.286  | 19.724                 | 27.903  | 21.115                 | 29.162  | 22.584                 |
| Saarland               | 6.364   | 3.840                  | 7.410   | 5.087                  | 6.016   | 4.115                  | 6.072   | 4.069                  | 6.707   | 4.853                  |
| Sachsen                | 19.065  | 13.034                 | 20.592  | 15.125                 | 19.765  | 15.065                 | 17.622  | 12.830                 | 17.465  | 12.978                 |
| Sachsen-Anhalt         | 8.846   | 6.193                  | 8.136   | 5.870                  | 6.548   | 4.519                  | 8.329   | 6.229                  | 7.192   | 5.342                  |
| Schleswig-Holstein     | 15.962  | 11.016                 | 16.413  | 11.844                 | 12.763  | 8.643                  | 12.401  | 8.434                  | 13.076  | 8.941                  |
| Thüringen              | 7.685   | 4.522                  | 6.696   | 4.072                  | 6.310   | 3.864                  | 7.443   | 4.964                  | 7.978   | 5.749                  |

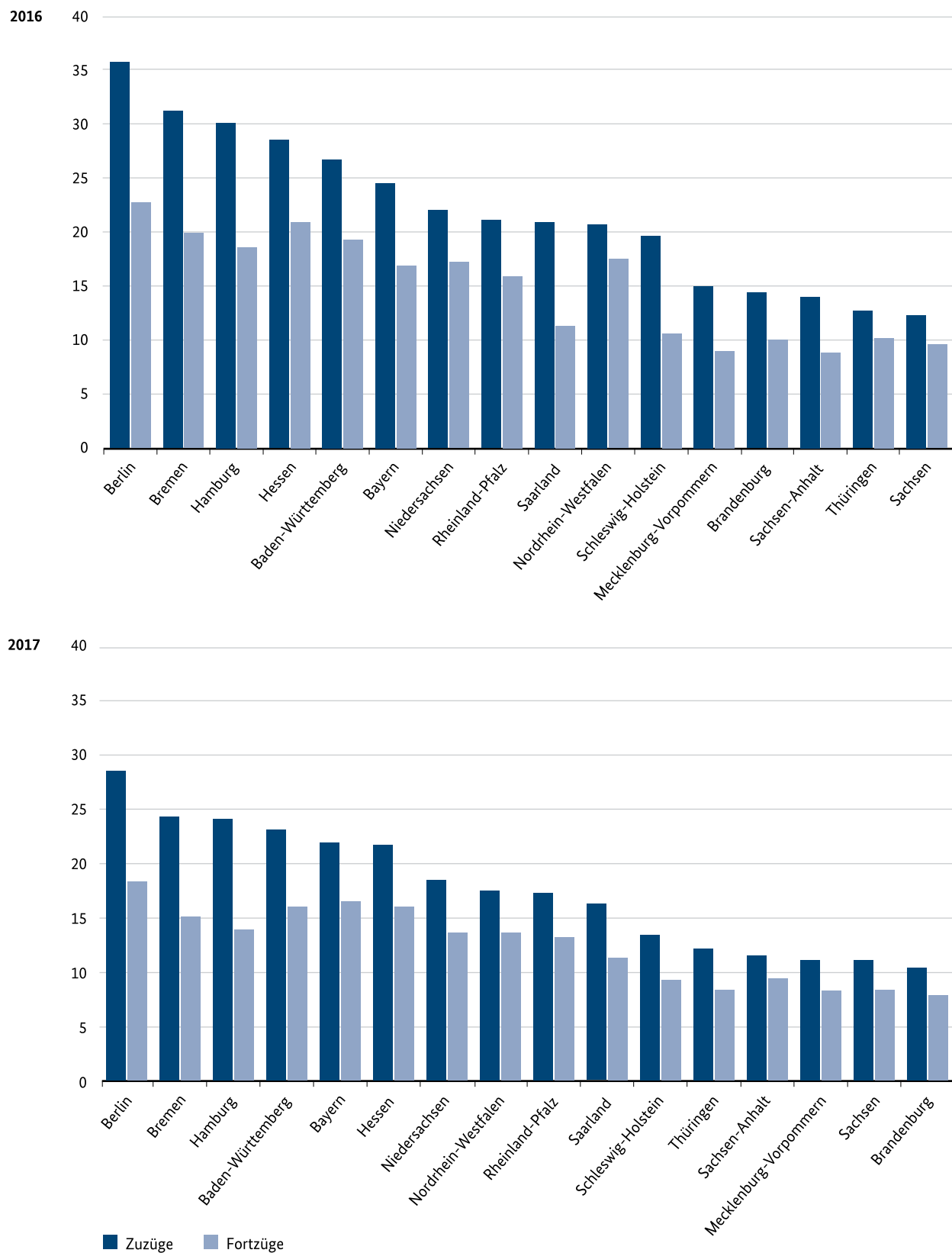
Fortsetzung Tabelle 1-17: Fortzüge über die Grenzen Deutschlands nach Bundesländern von 2008 bis 2017

| Bundesland             | 2013    |                           | 2014    |                           | 2015    |                           | 2016 <sup>1</sup> |                           | 2017 <sup>2</sup> |                           |
|------------------------|---------|---------------------------|---------|---------------------------|---------|---------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|---------------------------|
|                        | gesamt  | darunter<br>Nichtdeutsche | gesamt  | darunter<br>Nichtdeutsche | gesamt  | darunter<br>Nichtdeutsche | gesamt            | darunter<br>Nichtdeutsche | gesamt            | darunter<br>Nichtdeutsche |
| Baden-Württemberg      | 142.792 | 118.038                   | 164.971 | 139.454                   | 172.278 | 148.142                   | 211.415           | 177.333                   | 174.991           | 143.999                   |
| Bayern                 | 156.604 | 128.037                   | 190.071 | 154.630                   | 189.759 | 159.222                   | 218.410           | 180.415                   | 213.467           | 177.751                   |
| Berlin                 | 50.601  | 41.302                    | 58.653  | 49.401                    | 62.482  | 53.729                    | 81.200            | 59.890                    | 65.744            | 48.148                    |
| Brandenburg            | 10.773  | 8.131                     | 12.294  | 9.690                     | 14.549  | 12.069                    | 24.921            | 18.021                    | 19.509            | 13.600                    |
| Bremen                 | 7.136   | 6.048                     | 7.850   | 6.563                     | 7.892   | 6.776                     | 13.498            | 10.392                    | 10.197            | 7.735                     |
| Hamburg                | 25.125  | 20.695                    | 19.091  | 14.831                    | 30.757  | 26.441                    | 33.587            | 23.873                    | 25.341            | 18.627                    |
| Hessen                 | 70.950  | 59.438                    | 76.856  | 65.127                    | 89.288  | 78.301                    | 129.682           | 105.414                   | 99.101            | 77.282                    |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6.890   | 5.375                     | 7.759   | 6.190                     | 10.935  | 9.544                     | 14.483            | 10.593                    | 13.161            | 9.786                     |
| Niedersachsen          | 75.986  | 66.666                    | 85.138  | 75.489                    | 87.051  | 77.943                    | 137.021           | 111.836                   | 107.296           | 85.485                    |
| Nordrhein-Westfalen    | 159.301 | 133.656                   | 182.039 | 155.931                   | 211.112 | 186.023                   | 313.287           | 247.378                   | 242.372           | 183.499                   |
| Rheinland-Pfalz        | 31.564  | 25.060                    | 37.693  | 31.039                    | 43.645  | 36.987                    | 64.738            | 49.019                    | 53.529            | 39.519                    |
| Saarland               | 7.437   | 5.550                     | 9.638   | 7.587                     | 8.361   | 6.614                     | 11.300            | 7.553                     | 11.153            | 7.396                     |
| Sachsen                | 20.163  | 15.456                    | 21.260  | 16.767                    | 23.206  | 18.801                    | 39.250            | 28.879                    | 33.772            | 24.346                    |
| Sachsen-Anhalt         | 8.622   | 6.789                     | 11.356  | 9.627                     | 13.857  | 12.263                    | 19.748            | 14.006                    | 20.566            | 15.238                    |
| Schleswig-Holstein     | 14.506  | 10.141                    | 18.593  | 14.392                    | 19.376  | 15.413                    | 30.599            | 21.571                    | 26.566            | 19.140                    |
| Thüringen              | 9.436   | 7.222                     | 10.979  | 8.887                     | 13.003  | 11.010                    | 22.039            | 17.594                    | 17.876            | 13.909                    |

1) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

2) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

Abbildung 1-19: Zu- und Fortzüge im Jahr 2016 und 2017 nach Bundesland pro 1.000 Einwohner<sup>1</sup>

1) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

## 1.6 Altersstruktur

Tabelle 1-18: Zu- und Fortzüge nach Altersgruppen von 2000 bis 2017

| Jahr              | Zuzüge         |                           |                           |                           |                  | insgesamt |
|-------------------|----------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------|-----------|
|                   | unter 18 Jahre | von 18 bis unter 25 Jahre | von 25 bis unter 40 Jahre | von 40 bis unter 65 Jahre | 65 u. mehr Jahre |           |
| 2000              | 132.060        | 200.550                   | 316.640                   | 169.656                   | 22.252           | 841.158   |
| 2001              | 135.459        | 216.331                   | 332.626                   | 172.827                   | 21.974           | 879.217   |
| 2002              | 123.743        | 209.000                   | 319.601                   | 168.157                   | 22.042           | 842.543   |
| 2003              | 104.400        | 190.257                   | 296.038                   | 157.930                   | 20.350           | 768.975   |
| 2004              | 95.612         | 184.049                   | 308.275                   | 172.738                   | 19.501           | 780.175   |
| 2005              | 80.509         | 163.115                   | 286.644                   | 160.977                   | 16.107           | 707.352   |
| 2006              | 66.895         | 154.623                   | 270.585                   | 153.840                   | 13.860           | 661.855   |
| 2007              | 71.576         | 155.646                   | 277.440                   | 161.299                   | 14.805           | 680.766   |
| 2008              | 72.713         | 157.390                   | 273.689                   | 163.586                   | 14.768           | 682.146   |
| 2009              | 80.094         | 163.313                   | 289.514                   | 172.370                   | 15.723           | 721.014   |
| 2010              | 91.209         | 178.705                   | 322.066                   | 190.046                   | 16.256           | 798.282   |
| 2011              | 107.917        | 208.566                   | 391.592                   | 232.851                   | 17.373           | 958.299   |
| 2012              | 130.414        | 234.045                   | 439.078                   | 259.153                   | 18.246           | 1.080.936 |
| 2013              | 163.216        | 266.116                   | 490.506                   | 286.647                   | 20.008           | 1.226.493 |
| 2014              | 221.511        | 316.173                   | 573.828                   | 330.130                   | 23.082           | 1.464.724 |
| 2015              | 421.176        | 495.311                   | 792.222                   | 402.966                   | 25.279           | 2.136.954 |
| 2016 <sup>1</sup> | 358.109        | 420.822                   | 687.516                   | 374.410                   | 24.265           | 1.865.122 |
| 2017 <sup>2</sup> | 232.254        | 340.898                   | 598.483                   | 355.974                   | 23.112           | 1.550.721 |



Fortsetzung Tabelle 1-18: Zu- und Fortzüge nach Altersgruppen von 2000 bis 2017

| Jahr              | Fortzüge       |                           |                           |                           |                  | insgesamt |
|-------------------|----------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------|-----------|
|                   | unter 18 Jahre | von 18 bis unter 25 Jahre | von 25 bis unter 40 Jahre | von 40 bis unter 65 Jahre | 65 u. mehr Jahre |           |
| 2000              | 99.022         | 122.635                   | 279.213                   | 153.381                   | 19.787           | 674.038   |
| 2001              | 69.298         | 112.109                   | 255.780                   | 149.535                   | 19.772           | 606.494   |
| 2002              | 71.149         | 118.639                   | 262.753                   | 150.280                   | 20.434           | 623.255   |
| 2003              | 69.693         | 117.438                   | 265.365                   | 152.925                   | 20.909           | 626.330   |
| 2004              | 73.726         | 122.504                   | 296.274                   | 178.971                   | 26.157           | 697.632   |
| 2005              | 67.855         | 106.560                   | 267.569                   | 163.204                   | 23.211           | 628.399   |
| 2006              | 67.197         | 106.438                   | 270.709                   | 170.180                   | 24.540           | 639.064   |
| 2007              | 66.788         | 105.409                   | 268.473                   | 171.844                   | 24.340           | 636.854   |
| 2008              | 70.632         | 119.053                   | 308.664                   | 208.518                   | 31.022           | 737.889   |
| 2009              | 64.387         | 117.077                   | 305.282                   | 212.203                   | 34.847           | 733.796   |
| 2010              | 60.589         | 113.107                   | 277.260                   | 189.454                   | 30.195           | 670.605   |
| 2011              | 62.570         | 118.508                   | 280.461                   | 191.527                   | 25.903           | 678.969   |
| 2012              | 64.441         | 126.286                   | 294.168                   | 201.330                   | 25.766           | 711.991   |
| 2013              | 75.909         | 141.985                   | 328.611                   | 223.747                   | 27.634           | 797.886   |
| 2014              | 88.270         | 162.601                   | 378.466                   | 253.977                   | 30.927           | 914.241   |
| 2015              | 111.005        | 186.121                   | 408.726                   | 261.866                   | 29.834           | 997.552   |
| 2016 <sup>1</sup> | 168.558        | 271.731                   | 550.429                   | 340.157                   | 34.303           | 1.365.178 |
| 2017 <sup>2</sup> | 116.955        | 221.584                   | 464.482                   | 298.277                   | 33.343           | 1.134.641 |

1) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

2) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

## 1.7 Geschlechtsstruktur

Tabelle 1-19: Zu- und Fortzüge nach Geschlecht von 2000 bis 2017

| Jahr              | Zuzüge    |          |                      |                  | Fortzüge |          |                      |                  |
|-------------------|-----------|----------|----------------------|------------------|----------|----------|----------------------|------------------|
|                   | männlich  | weiblich | Anteil weiblich in % | gesamt           | männlich | weiblich | Anteil weiblich in % | gesamt           |
| 2000              | 487.839   | 353.319  | 42,0                 | <b>841.158</b>   | 426.798  | 247.240  | 36,7                 | <b>674.038</b>   |
| 2001              | 507.483   | 371.734  | 42,3                 | <b>879.217</b>   | 383.889  | 222.605  | 36,7                 | <b>606.494</b>   |
| 2002              | 481.085   | 361.458  | 42,9                 | <b>842.543</b>   | 390.764  | 232.491  | 37,3                 | <b>623.255</b>   |
| 2003              | 439.988   | 328.987  | 42,8                 | <b>768.975</b>   | 392.541  | 233.789  | 37,3                 | <b>626.330</b>   |
| 2004              | 455.601   | 324.574  | 41,6                 | <b>780.175</b>   | 436.362  | 261.270  | 37,5                 | <b>697.632</b>   |
| 2005              | 411.622   | 295.730  | 41,8                 | <b>707.352</b>   | 390.266  | 238.133  | 37,9                 | <b>628.399</b>   |
| 2006              | 393.582   | 268.273  | 40,5                 | <b>661.855</b>   | 394.072  | 244.992  | 38,3                 | <b>639.064</b>   |
| 2007              | 403.500   | 277.266  | 40,7                 | <b>680.766</b>   | 391.967  | 244.887  | 38,5                 | <b>636.854</b>   |
| 2008              | 404.759   | 277.387  | 40,1                 | <b>682.146</b>   | 448.347  | 289.542  | 39,2                 | <b>737.889</b>   |
| 2009              | 426.296   | 294.718  | 40,9                 | <b>721.014</b>   | 444.591  | 289.205  | 39,4                 | <b>733.796</b>   |
| 2010              | 475.575   | 322.707  | 40,4                 | <b>798.282</b>   | 406.556  | 264.049  | 39,4                 | <b>670.605</b>   |
| 2011              | 578.353   | 379.946  | 39,6                 | <b>958.299</b>   | 417.879  | 261.090  | 38,5                 | <b>678.969</b>   |
| 2012              | 652.321   | 428.615  | 39,7                 | <b>1.080.936</b> | 443.842  | 268.149  | 37,7                 | <b>711.991</b>   |
| 2013              | 738.740   | 487.753  | 39,8                 | <b>1.226.493</b> | 498.936  | 298.950  | 37,5                 | <b>797.886</b>   |
| 2014              | 887.234   | 577.490  | 39,4                 | <b>1.464.724</b> | 574.595  | 339.646  | 37,2                 | <b>914.241</b>   |
| 2015              | 1.366.230 | 770.724  | 36,1                 | <b>2.136.954</b> | 633.805  | 363.746  | 36,5                 | <b>997.551</b>   |
| 2016 <sup>1</sup> | 1.151.987 | 713.135  | 38,2                 | <b>1.865.122</b> | 903.363  | 461.815  | 33,8                 | <b>1.365.178</b> |
| 2017 <sup>2</sup> | 942.997   | 607.724  | 39,2                 | <b>1.550.721</b> | 744.469  | 390.172  | 34,4                 | <b>1.134.641</b> |

1) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

2) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

## 1.9 Aufenthaltszwecke

Tabelle 1-20: Zuzüge von Drittstaatsangehörigen im Jahr 2016 nach ausgewählten Aufenthaltszwecken und/oder Aufenthaltstiteln<sup>1</sup>

| Staatsangehörigkeit                            | Aufenthaltszwecke |                            |                        |                                    |                      |                     |                    | Niederlassungs-<br>erlaubnis <sup>3</sup> | EU-Auf-<br>enthalts-<br>recht | Aufent-<br>halts-<br>gestattung | Duldung <sup>4</sup> | Gesamt  |                      |
|--|-------------------|----------------------------|------------------------|------------------------------------|----------------------|---------------------|--------------------|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------------|---------|----------------------|
|  | Studium           | Sprachkurs,<br>Schulbesuch | sonstige<br>Ausbildung | Erwerbs-<br>tätigkeit <sup>2</sup> | humanitäre<br>Gründe | familiäre<br>Gründe | sonstige<br>Gründe |   |                               |                                 |                      |         | darunter<br>weiblich |
| Syrien   | 1.100             | 90                         | 13                     | 193                                | 40.432               | 31.782              | 253                | 40  | 26                            | 15.642                          | 864                  | 119.782 | 56.981               |
| Irak   | 97                | 60                         | 22                     | 29                                 | 8.831                | 6.678               | 109                | 189                                       | 34                            | 16.522                          | 1.042                | 50.821  | 21.978               |
| Afghanistan                                    | 119               | 3                          | 5                      | 10                                 | 4.957                | 869                 | 61                 | 41  | 45                            | 25.201                          | 2.042                | 48.401  | 15.359               |
| Indien   | 4.262             | 51                         | 104                    | 5.395                              | 58                   | 5.244               | 559                | 69  | 281                           | 1.222                           | 920                  | 25.677  | 8.845                |
| China  | 8.608             | 629                        | 202                    | 3.065                              | 38                   | 2.619               | 311                | 81  | 122                           | 512                             | 80                   | 24.513  | 12.745               |
| Türkei   | 1.214             | 98                         | 36                     | 1.708                              | 138                  | 7.770               | 451                | 2.365                                     | 355                           | 3.729                           | 467                  | 24.337  | 9.406                |
| Russische Föderation                           | 1.330             | 171                        | 58                     | 1.597                              | 352                  | 4.353               | 168                | 255                                       | 282                           | 5.055                           | 1.443                | 21.588  | 12.432               |
| Serbien (inkl. ehem.<br>Serbien u. Montenegro) | 167               | 38                         | 82                     | 4.449                              | 228                  | 1.649               | 147                | 236                                       | 1.436                         | 950                             | 1.010                | 19.786  | 7.307                |
| Bosnien und<br>Herzegowina                     | 107               | 32                         | 706                    | 6.923                              | 69                   | 2.107               | 401                | 141                                       | 985                           | 273                             | 271                  | 18.820  | 6.170                |
| Vereinigte Staaten                             | 3.944             | 944                        | 411                    | 4.876                              | 23                   | 3.079               | 1.106              | 130                                       | 258                           | 5                               | 11                   | 18.799  | 8.961                |
| Iran   | 1.397             | 24                         | 26                     | 497                                | 838                  | 1.202               | 84                 | 98  | 27                            | 7.651                           | 385                  | 17.239  | 6.640                |
| Eritrea  | 5                 | 1                          | 1                      | 3                                  | 1.751                | 229                 | 3                  | 21  | 2                             | 6.624                           | 816                  | 13.873  | 4.174                |
| Kosovo   | 87                | 7                          | 156                    | 2.848                              | 87                   | 3.207               | 835                | 173                                       | 461                           | 414                             | 463                  | 13.679  | 4.123                |
| Albanien                                       | 354               | 48                         | 109                    | 1.029                              | 33                   | 1.003               | 623                | 11  | 648                           | 1.315                           | 503                  | 13.253  | 4.696                |
| Mazedonien                                     | 84                | 15                         | 32                     | 1.782                              | 54                   | 1.207               | 396                | 70  | 1.870                         | 671                             | 479                  | 12.960  | 5.519                |
| Ukraine  | 848               | 83                         | 154                    | 1.583                              | 277                  | 2.908               | 157                | 370                                       | 426                           | 648                             | 144                  | 11.930  | 7.087                |
| Pakistan                                       | 1.074             | 5                          | 10                     | 148                                | 47                   | 1.745               | 524                | 45  | 202                           | 3.621                           | 463                  | 11.174  | 2.607                |
| Marokko  | 731               | 13                         | 11                     | 108                                | 36                   | 1.530               | 308                | 122                                       | 752                           | 961                             | 557                  | 9.817   | 2.970                |

Fortsetzung Tabelle 1-20: Zuzüge von Drittstaatsangehörigen im Jahr 2016 nach ausgewählten Aufenthaltswegen und/oder Aufenthaltstiteln<sup>1</sup>

| Staatsangehörigkeit  | Aufenthaltsverläufe |                            |                        |                                    |                      |                     |                    | Niederlassungs-<br>erlaubnis <sup>3</sup> | EU-Auf-<br>enthalts-<br>recht | Aufent-<br>halts-<br>gestattung | Duldung <sup>4</sup> | Gesamt         |                      |
|--|---------------------|----------------------------|------------------------|------------------------------------|----------------------|---------------------|--------------------|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------------|----------------|----------------------|
|  | Studium             | Sprachkurs,<br>Schulbesuch | sonstige<br>Ausbildung | Erwerbs-<br>tätigkeit <sup>2</sup> | humanitäre<br>Gründe | familiäre<br>Gründe | sonstige<br>Gründe |   |                               |                                 |                      |                | darunter<br>weiblich |
| Nigeria  | 373                 | 10                         | 14                     | 53                                 | 96                   | 691                 | 109                | 45  | 105                           | 5.464                           | 341                  | 9.752          | 3.671                |
| Somalia  | 4                   | 0                          | 0                      | 0                                  | 425                  | 254                 | 12                 | 16  | 0                             | 4.360                           | 564                  | 8.517          | 2.561                |
| <b>Staatsangehörige aus<br/>Nicht-EU-Staaten<br/>insgesamt</b> | <b>45.856</b>       | <b>5.879</b>               | <b>3.913</b>           | <b>50.939</b>                      | <b>64.609</b>        | <b>105.551</b>      | <b>11.152</b>      | <b>5.806</b>                              | <b>12.502</b>                 | <b>132.616</b>                  | <b>19.219</b>        | <b>673.217</b> | <b>278.436</b>       |

1) Ohne im Inland geborene ausländische Kinder. Die Differenz zwischen der Summe der aufgeführten Aufenthaltstitel und der Spalte „Gesamt“ erklärt sich dadurch, dass in der Tabelle nicht alle Aufenthaltsstatus aufgeführt sind. So sind in der Tabelle etwa Personen, die vom Erfordernis eines Aufenthaltstitels befreit sind, sowie Personen, die einen Antrag auf einen Aufenthaltstitel gestellt haben, nicht enthalten.

2) Die Kategorie „Erwerbstätigkeit“ enthält neben den Personen, denen ein Aufenthaltstitel zum Zweck der Beschäftigung nach § 18 AufenthG erteilt wurde, auch jene, die eine Blaue Karte EU (§ 19a AufenthG) erhielten oder als Forschende (§ 20 AufenthG) bzw. als Selbstständige (§ 21 AufenthG) zugewandert sind.

3) In etwa drei Vierteln dieser Fälle handelt es sich um Personen mit Wiedereinreise im jeweiligen Berichtsjahr.

4) Hierbei handelt es sich vielfach um Personen, die 2015 als Asylbewerber eingereist sind und nach einem negativen Bescheid eine Duldung erhielten.

Quelle: Ausländerzentralregister



## 2. EU-Binnenmigration von Unionsbürgern

Tabelle 2-1: Zu- und Fortzüge von Unionsbürgern<sup>1</sup> über die Grenzen Deutschlands in den Jahren 2016 und 2017<sup>2</sup>

| Land der Staatsangehörigkeit | Zuzüge         |                | Fortzüge       |                | Wanderungssaldo |                 |
|------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|-----------------|
|                              | 2016           | 2017           | 2016           | 2017           | 2016            | 2017            |
| Rumänien                     | 222.298        | 230.603        | 162.209        | 157.415        | +60.089         | +73.188         |
| Polen                        | 160.677        | 149.663        | 133.803        | 115.419        | +26.874         | +34.244         |
| Bulgarien                    | 82.956         | 81.627         | 55.859         | 51.290         | +27.097         | +30.337         |
| Kroatien                     | 62.109         | 58.603         | 27.474         | 25.800         | +34.635         | +32.803         |
| Italien                      | 52.564         | 51.471         | 37.656         | 35.364         | +14.908         | +16.107         |
| Ungarn                       | 51.592         | 48.117         | 42.264         | 37.957         | +9.328          | +10.160         |
| Griechenland                 | 27.120         | 26.128         | 18.278         | 16.466         | +8.842          | +9.662          |
| Spanien                      | 21.922         | 18.537         | 16.734         | 14.645         | +5.188          | +3.892          |
| Frankreich                   | 15.518         | 14.895         | 12.016         | 11.967         | +3.502          | +2.928          |
| Slowakei                     | 12.507         | 12.239         | 10.748         | 9.797          | +1.759          | +2.442          |
| Vereinigtes Königreich       | 11.489         | 11.456         | 8.301          | 7.724          | +3.188          | +3.732          |
| Litauen                      | 9.595          | 10.209         | 6.778          | 6.090          | +2.817          | +4.119          |
| Österreich                   | 10.393         | 10.073         | 7.775          | 7.918          | +2.618          | +2.155          |
| Niederlande                  | 10.238         | 9.605          | 8.230          | 7.795          | +2.008          | +1.810          |
| Tschechien                   | 9.618          | 9.384          | 7.922          | 6.984          | +1.696          | +2.400          |
| Portugal                     | 9.755          | 8.952          | 8.213          | 7.431          | +1.542          | +1.521          |
| Lettland                     | 6.529          | 7.283          | 5.154          | 4.838          | +1.375          | +2.445          |
| Slowenien                    | 3.348          | 3.074          | 2.949          | 2.420          | +399            | +654            |
| Belgien                      | 2.930          | 2.860          | 2.055          | 1.977          | +875            | +883            |
| Schweden                     | 2.541          | 2.610          | 2.157          | 2.030          | +384            | +580            |
| Luxemburg                    | 2.799          | 2.574          | 1.540          | 1.483          | +1.259          | +1.091          |
| Irland                       | 2.112          | 2.167          | 1.616          | 1.370          | +496            | +797            |
| Finnland                     | 2.195          | 2.136          | 1.782          | 1.880          | +413            | +256            |
| Dänemark                     | 2.253          | 2.108          | 1.897          | 1.935          | +356            | +173            |
| Estland                      | 882            | 806            | 707            | 608            | +175            | +198            |
| Zypern                       | 492            | 465            | 274            | 290            | +218            | +175            |
| Malta                        | 90             | 105            | 79             | 66             | +11             | +39             |
| <b>EU insgesamt</b>          | <b>796.522</b> | <b>777.750</b> | <b>584.470</b> | <b>538.959</b> | <b>+212.052</b> | <b>+238.791</b> |

1) Ohne Deutsche.

2) Die Ergebnisse der Berichtsjahre 2016 und 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

### 3.2 Einreise und Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit

Tabelle 3-32: Erwerbsmigration nach § 18 AufenthG im Jahr 2016 nach Qualifikation, den häufigsten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr)

|  | Keine qualifizierte Beschäftigung (§ 18 Abs. 3 AufenthG) |                   | Qualifizierte Beschäftigung nach Rechtsverordnung (§ 18 Abs. 4 S. 1 AufenthG) |                   | Qualifizierte Beschäftigung im öffentlichen Interesse (§ 18 Abs. 4 S. 2 AufenthG) |                   | Beschäftigung allgemein (§ 18 AufenthG) |                   | Beschäftigung nach § 18 AufenthG insgesamt |                   |
|--|--|-------------------|---|-------------------|---|-------------------|---|-------------------|--|-------------------|
|  |  | darunter weiblich |   | darunter weiblich |   | darunter weiblich |   | darunter weiblich |  | darunter weiblich |
| Bosnien und Herzegowina                      | 3.236  | 607               | 3.478   | 507               | 28  | 9                 | 31                                      | 3                 | 6.773                                      | 1.126             |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 1.904  | 251               | 2.190   | 290               | 29  | 11                | 17                                      | 1                 | 4.140                                      | 553               |
| Vereinigte Staaten                           | 1.448  | 677               | 2.238   | 750               | 64  | 25                | 6                                       | 1                 | 3.756                                      | 1.453             |
| Indien                                       | 109  | 73                | 3.407   | 567               | 38  | 9                 | 20                                      | 2                 | 3.574                                      | 651               |
| Kosovo                                       | 2.311  | 85                | 489   | 17                | 7   | 0                 | 4                                       | 0                 | 2.811                                      | 102               |
| China  | 360  | 260               | 1.754   | 457               | 35  | 12                | 12                                      | 3                 | 2.161                                      | 732               |
| Japan  | 297  | 154               | 1.471   | 216               | 20  | 6                 | 3                                       | 1                 | 1.791                                      | 377               |
| Mazedonien                                   | 1.024  | 161               | 667   | 54                | 6   | 1                 | 9                                       | 0                 | 1.706                                      | 216               |
| Türkei                                       | 193  | 29                | 954   | 140               | 38  | 7                 | 4                                       | 0                 | 1.189                                      | 176               |
| Ukraine                                      | 748  | 610               | 250   | 96                | 12  | 5                 | 1                                       | 0                 | 1.011                                      | 711               |
| Albanien                                     | 659  | 198               | 263   | 46                | 2   | 0                 | 0                                       | 0                 | 924  | 244               |
| Kanada                                       | 406  | 202               | 351   | 120               | 17  | 9                 | 2                                       | 2                 | 776  | 333               |
| Australien                                   | 501  | 209               | 258   | 87                | 1   | 0                 | 3                                       | 1                 | 763  | 297               |
| Russische Föderation                         | 354  | 312               | 369   | 171               | 18  | 5                 | 2                                       | 0                 | 743  | 488               |
| Brasilien                                    | 248  | 182               | 416   | 111               | 26  | 7                 | 6                                       | 4                 | 696  | 304               |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 4.410  | 2.998             | 3.356   | 1.080             | 135   | 28                | 31                                      | 6                 | 7.932                                      | 4.112             |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>18.208</b>  | <b>7.008</b>      | <b>21.911</b>   | <b>4.709</b>      | <b>476</b>  | <b>134</b>        | <b>151</b>                              | <b>24</b>         | <b>40.746</b>                              | <b>11.875</b>     |

Quelle: Ausländerzentralregister

### 3.3 Einreise und Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung

Tabelle 3-33: Ausländische Studienanfänger an deutschen Hochschulen nach ausgewählten Herkunftsländern im Sommersemester 2016 und 2017

| Herkunftsland          | Studienanfänger im Sommersemester 2016 |                   | Davon Bildungsausländer |                   | Anteil der Bildungsausländer an den Studienanfängern in % |
|------------------------|--|-------------------|-------------------------|-------------------|---|
|                        | insgesamt                              | darunter weiblich | insgesamt               | darunter weiblich |   |
| China                  | 3.234                                  | 1.770             | 3.200                   | 1.750             | 98,9  |
| Vereinigte Staaten     | 2.111                                  | 1.038             | 2.093                   | 1.027             | 99,1  |
| Türkei                 | 1.688                                  | 916               | 972                     | 550               | 57,6  |
| Italien                | 1.436                                  | 800               | 1.270                   | 725               | 88,4  |
| Indien                 | 1.411                                  | 414               | 1.406                   | 412               | 99,6  |
| Frankreich             | 1.141                                  | 595               | 1.125                   | 585               | 98,6  |
| Korea, Republik        | 1.105                                  | 727               | 1.088                   | 721               | 98,5  |
| Österreich             | 919                                    | 473               | 872                     | 454               | 94,9  |
| Russische Föderation   | 819                                    | 594               | 766                     | 559               | 93,5  |
| Spanien                | 701                                    | 358               | 667                     | 338               | 95,1  |
| Polen                  | 593                                    | 411               | 543                     | 377               | 91,6  |
| Mexiko                 | 582                                    | 263               | 578                     | 262               | 99,3  |
| Iran                   | 582                                    | 289               | 552                     | 273               | 94,8  |
| Syrien                 | 547                                    | 124               | 535                     | 119               | 97,8  |
| Vietnam                | 498                                    | 314               | 461                     | 293               | 92,6  |
| Ukraine                | 490                                    | 327               | 460                     | 308               | 93,9  |
| Tunesien               | 486                                    | 115               | 483                     | 114               | 99,4  |
| Griechenland           | 477                                    | 288               | 377                     | 239               | 79,0  |
| Indonesien             | 461                                    | 206               | 450                     | 201               | 97,6  |
| Vereinigtes Königreich | 454                                    | 232               | 429                     | 223               | 94,5  |
| Kamerun                | 439                                    | 176               | 433                     | 173               | 98,6  |
| Pakistan               | 426                                    | 80                | 415                     | 76                | 97,4  |
| Brasilien              | 420                                    | 232               | 415                     | 229               | 98,8  |
| Ägypten                | 356                                    | 115               | 352                     | 114               | 98,9  |
| Schweiz                | 352                                    | 198               | 336                     | 189               | 95,5  |
| Niederlande            | 352                                    | 170               | 332                     | 161               | 94,3  |
| Ungarn                 | 318                                    | 195               | 307                     | 189               | 96,5  |
| Marokko                | 317                                    | 102               | 303                     | 96                | 95,6  |
| Japan                  | 314                                    | 187               | 306                     | 184               | 97,5  |
| Finnland               | 310                                    | 185               | 305                     | 182               | 98,4  |
| <b>Insgesamt</b>       | <b>31.077</b>                          | <b>15.887</b>     | <b>28.964</b>           | <b>14.804</b>     | <b>93,2</b>   |

Fortsetzung Tabelle 3-33: Ausländische Studienanfänger an deutschen Hochschulen nach ausgewählten Herkunftsländern im Sommersemester 2016 und 2017

| Herkunftsland          | Studienanfänger im Sommersemester 2017 |                   | Davon Bildungsausländer |                   | Anteil der Bildungsausländer an den Studienanfängern in % |
|------------------------|--|-------------------|-------------------------|-------------------|---|
|                        | insgesamt                              | darunter weiblich | insgesamt               | darunter weiblich |   |
| China                  | 3.465                                  | 1.796             | 3.425                   | 1.782             | 98,8  |
| Vereinigte Staaten     | 2.078                                  | 1.034             | 2.065                   | 1.027             | 99,4  |
| Türkei                 | 1.729                                  | 959               | 1.060                   | 595               | 61,3  |
| Indien                 | 1.514                                  | 450               | 1.510                   | 450               | 99,7  |
| Italien                | 1.365                                  | 758               | 1.219                   | 687               | 89,3  |
| Frankreich             | 1.140                                  | 569               | 1.097                   | 551               | 96,2  |
| Korea, Republik        | 1.061                                  | 725               | 1.041                   | 711               | 98,1  |
| Syrien                 | 1.042                                  | 151               | 1.023                   | 145               | 98,2  |
| Russische Föderation   | 765                                    | 554               | 720                     | 531               | 94,1  |
| Österreich             | 736                                    | 378               | 692                     | 352               | 94,0  |
| Spanien                | 640                                    | 326               | 612                     | 311               | 95,6  |
| Iran                   | 628                                    | 318               | 610                     | 308               | 97,1  |
| Tunesien               | 588                                    | 136               | 583                     | 134               | 99,1  |
| Brasilien              | 586                                    | 277               | 576                     | 271               | 98,3  |
| Mexiko                 | 569                                    | 256               | 567                     | 255               | 99,6  |
| Polen                  | 558                                    | 378               | 511                     | 344               | 91,6  |
| Ukraine                | 485                                    | 329               | 447                     | 305               | 92,2  |
| Indonesien             | 456                                    | 204               | 438                     | 195               | 96,1  |
| Pakistan               | 450                                    | 73                | 443                     | 71                | 98,4  |
| Vereinigtes Königreich | 443                                    | 238               | 420                     | 221               | 94,8  |
| Kamerun                | 433                                    | 201               | 430                     | 200               | 99,3  |
| Jordanien              | 430                                    | 164               | 429                     | 164               | 99,8  |
| Griechenland           | 428                                    | 243               | 344                     | 206               | 80,4  |
| Ägypten                | 403                                    | 128               | 400                     | 127               | 99,3  |
| Niederlande            | 393                                    | 204               | 362                     | 185               | 92,1  |
| Marokko                | 385                                    | 113               | 373                     | 108               | 96,9  |
| Vietnam                | 379                                    | 229               | 361                     | 221               | 95,3  |
| Finnland               | 358                                    | 195               | 353                     | 191               | 98,6  |
| Taiwan                 | 341                                    | 218               | 336                     | 214               | 98,5  |
| Japan                  | 340                                    | 196               | 331                     | 191               | 97,4  |
| <b>Insgesamt</b>       | <b>31.926</b>                          | <b>15.676</b>     | <b>29.917</b>           | <b>14.623</b>     | <b>93,7</b>   |

Tabelle 3-34: Ausländische Studienanfänger an deutschen Hochschulen nach ausgewählten Herkunftsländern im Wintersemester 2016/2017 sowie Wintersemester 2017/2018

| Herkunftsland          | Ausländische Studienanfänger im Wintersemester 2016/2017 |                   | Davon Bildungsausländer |                   | Anteil der Bildungsausländer an den Studienanfängern in % |
|------------------------|--|-------------------|-------------------------|-------------------|---|
|                        | insgesamt  | darunter weiblich | insgesamt               | darunter weiblich |   |
| China                  | 8.724  | 4.913             | 8.314                   | 4.705             | 95,3  |
| Türkei                 | 7.505  | 3.961             | 2.135                   | 1.098             | 28,4  |
| Italien                | 4.499  | 2.510             | 3.589                   | 2.056             | 79,8  |
| Indien                 | 4.011  | 1.068             | 3.980                   | 1.055             | 99,2  |
| Frankreich             | 3.471  | 2.014             | 3.250                   | 1.888             | 93,6  |
| Spanien                | 3.352  | 1.914             | 3.191                   | 1.825             | 95,2  |
| Vereinigte Staaten     | 3.159  | 1.650             | 3.049                   | 1.594             | 96,5  |
| Russische Föderation   | 2.919  | 1.997             | 2.373                   | 1.674             | 81,3  |
| Österreich             | 2.425  | 1.225             | 2.145                   | 1.098             | 88,5  |
| Korea, Republik        | 1.864  | 1.216             | 1.725                   | 1.130             | 92,5  |
| Syrien                 | 1.798  | 366               | 1.709                   | 327               | 95,1  |
| Polen                  | 1.760  | 1.155             | 1.373                   | 920               | 78,0  |
| Ukraine                | 1.635  | 1.066             | 1.310                   | 899               | 80,1  |
| Griechenland           | 1.399  | 762               | 775                     | 456               | 55,4  |
| Iran                   | 1.364  | 647               | 1.233                   | 593               | 90,4  |
| Vietnam                | 1.295  | 702               | 975                     | 537               | 75,3  |
| Bulgarien              | 1.286  | 726               | 1.211                   | 683               | 94,2  |
| Vereinigtes Königreich | 1.225  | 631               | 1.084                   | 567               | 88,5  |
| Mexiko                 | 1.098  | 452               | 1.083                   | 448               | 98,6  |
| Indonesien             | 1.087  | 495               | 1.055                   | 478               | 97,1  |
| Luxemburg              | 1.074  | 555               | 1.019                   | 521               | 94,9  |
| Tunesien               | 1.068  | 266               | 1.051                   | 259               | 98,4  |
| Pakistan               | 1.027  | 205               | 971                     | 175               | 94,5  |
| Schweiz                | 978  | 516               | 872                     | 459               | 89,2  |
| Brasilien              | 971  | 495               | 937                     | 481               | 96,5  |
| Niederlande            | 887  | 403               | 688                     | 308               | 77,6  |
| Ägypten                | 879  | 258               | 870                     | 255               | 99,0  |
| Japan                  | 871  | 488               | 828                     | 463               | 95,1  |
| Kamerun                | 845  | 349               | 828                     | 338               | 98,0  |
| Marokko                | 837  | 257               | 772                     | 225               | 92,2  |
| <b>Insgesamt</b>       | <b>87.287</b>  | <b>44.069</b>     | <b>72.330</b>           | <b>36.295</b>     | <b>82,9</b>   |

Fortsetzung Tabelle 3-34: Ausländische Studienanfänger an deutschen Hochschulen nach ausgewählten Herkunftsländern im Wintersemester 2016/2017 sowie Wintersemester 2017/2018

| Herkunftsland          | Ausländische Studienanfänger im Wintersemester 2017/2018 |                   | Davon Bildungsausländer |                   | Anteil der Bildungsausländer an den Studienanfängern in % |
|------------------------|--|-------------------|-------------------------|-------------------|---|
|                        | insgesamt  | darunter weiblich | insgesamt               | darunter weiblich |   |
| China                  | 9.005  | 4.900             | 8.600                   | 4.693             | 95,5  |
| Türkei                 | 7.676  | 3.935             | 2.457                   | 1.140             | 32,0  |
| Indien                 | 4.531  | 1.304             | 4.495                   | 1.289             | 99,2  |
| Italien                | 4.504  | 2.546             | 3.585                   | 2.085             | 79,6  |
| Frankreich             | 3.610  | 2.163             | 3.404                   | 2.052             | 94,3  |
| Syrien                 | 3.478  | 601               | 3.375                   | 560               | 97,0  |
| Spanien                | 3.155  | 1.715             | 2.980                   | 1.627             | 94,5  |
| Vereinigte Staaten     | 3.089  | 1.631             | 2.976                   | 1.585             | 96,3  |
| Russische Föderation   | 2.689  | 1.801             | 2.137                   | 1.496             | 79,5  |
| Österreich             | 2.417  | 1.281             | 2.137                   | 1.137             | 88,4  |
| Korea, Republik        | 1.931  | 1.275             | 1.789                   | 1.189             | 92,6  |
| Polen                  | 1.724  | 1.104             | 1.300                   | 879               | 75,4  |
| Ukraine                | 1.610  | 1.028             | 1.321                   | 870               | 82,0  |
| Vietnam                | 1.413  | 794               | 1.127                   | 648               | 79,8  |
| Iran                   | 1.379  | 664               | 1.251                   | 614               | 90,7  |
| Griechenland           | 1.351  | 750               | 773                     | 453               | 57,2  |
| Vereinigtes Königreich | 1.224  | 631               | 1.096                   | 556               | 89,5  |
| Brasilien              | 1.140  | 551               | 1.099                   | 535               | 96,4  |
| Pakistan               | 1.116  | 217               | 1.061                   | 195               | 95,1  |
| Luxemburg              | 1.103  | 566               | 1.055                   | 540               | 95,6  |
| Mexiko                 | 1.080  | 476               | 1.065                   | 470               | 98,6  |
| Tunesien               | 1.069  | 303               | 1.050                   | 299               | 98,2  |
| Bulgarien              | 1.017  | 612               | 941                     | 563               | 92,5  |
| Ägypten                | 991  | 259               | 965                     | 245               | 97,4  |
| Schweiz                | 972  | 528               | 876                     | 466               | 90,1  |
| Indonesien             | 932  | 384               | 898                     | 368               | 96,4  |
| Marokko                | 839  | 250               | 778                     | 230               | 92,7  |
| Niederlande            | 816  | 381               | 616                     | 284               | 75,5  |
| Japan                  | 810  | 476               | 774                     | 451               | 95,6  |
| Kamerun                | 624  | 265               | 610                     | 257               | 97,8  |
| <b>Insgesamt</b>       | <b>89.816</b>  | <b>44.600</b>     | <b>75.023</b>           | <b>36.796</b>     | <b>83,5</b>   |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 3-35: Studienanfänger (Bildungsausländer) nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2000 bis 2017 (jeweils Sommersemester und folgendes Wintersemester)

| Herkunftsland        | 2000          | 2001          | 2002          | 2003          | 2004          | 2005          | 2006          | 2007          | 2008          | 2009          | 2010          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016           | 2017           |
|----------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|
| China                | 3.451         | 6.184         | 6.985         | 6.676         | 4.852         | 3.818         | 3.856         | 4.532         | 5.151         | 5.613         | 6.175         | 7.312         | 7.874         | 9.075         | 9.755         | 10.745        | 11.514         | 12.025         |
| Indien               | 539           | 902           | 1.521         | 1.298         | 1.118         | 1.104         | 1.218         | 1.114         | 1.187         | 1.645         | 2.126         | 2.302         | 3.152         | 4.041         | 4.799         | 5.078         | 5.386          | 6.005          |
| Vereinigte Staaten   | 2.268         | 2.363         | 2.366         | 2.422         | 2.532         | 2.699         | 2.645         | 2.738         | 3.087         | 3.386         | 3.951         | 4.128         | 4.006         | 4.128         | 4.361         | 4.847         | 5.142          | 5.041          |
| Italien              | 2.242         | 2.274         | 2.360         | 2.386         | 2.230         | 2.151         | 2.085         | 2.158         | 2.323         | 2.450         | 2.700         | 2.967         | 3.333         | 3.636         | 4.307         | 4.863         | 4.859          | 4.804          |
| Frankreich           | 3.136         | 3.225         | 3.128         | 3.427         | 3.607         | 3.459         | 3.404         | 3.205         | 3.597         | 3.685         | 3.784         | 3.869         | 4.049         | 4.315         | 4.579         | 4.546         | 4.375          | 4.501          |
| Spanien              | 2.422         | 2.625         | 2.619         | 2.698         | 2.810         | 2.706         | 2.598         | 2.626         | 2.814         | 3.071         | 3.474         | 4.016         | 4.403         | 4.289         | 3.748         | 3.807         | 3.858          | 3.592          |
| Türkei               | 825           | 976           | 1.310         | 1.605         | 1.666         | 1.943         | 2.070         | 2.146         | 2.062         | 2.208         | 2.351         | 2.511         | 2.670         | 2.965         | 2.997         | 2.956         | 3.107          | 3.517          |
| Russische Föderation | 2.070         | 2.506         | 2.627         | 2.650         | 2.654         | 2.474         | 2.512         | 2.568         | 2.760         | 2.790         | 3.136         | 3.394         | 3.525         | 3.344         | 3.539         | 3.233         | 3.139          | 2.857          |
| Korea, Republik      | 652           | 692           | 757           | 809           | 943           | 877           | 886           | 986           | 1.179         | 1.169         | 1.233         | 1.389         | 1.560         | 1.866         | 2.102         | 2.521         | 2.813          | 2.830          |
| Österreich           | 1.372         | 1.553         | 1.472         | 1.273         | 1.291         | 1.380         | 1.498         | 1.497         | 2.128         | 2.317         | 2.719         | 2.839         | 3.149         | 3.154         | 3.309         | 3.132         | 3.017          | 2.829          |
| Iran                 | 244           | 301           | 341           | 448           | 440           | 421           | 442           | 494           | 637           | 668           | 912           | 1.183         | 1.435         | 1.377         | 1.408         | 1.633         | 1.785          | 1.861          |
| Polen                | 2.660         | 3.208         | 3.699         | 4.028         | 4.004         | 4.020         | 3.469         | 3.381         | 2.986         | 2.644         | 2.457         | 2.487         | 2.445         | 2.482         | 2.588         | 2.440         | 1.916          | 1.811          |
| Ukraine              | 1.077         | 1.394         | 1.583         | 1.613         | 1.573         | 1.456         | 1.256         | 1.171         | 1.174         | 1.317         | 1.271         | 1.380         | 1.514         | 1.586         | 1.654         | 1.790         | 1.770          | 1.768          |
| Marokko              | 890           | 968           | 1.194         | 1.233         | 1.187         | 1.119         | 810           | 706           | 620           | 570           | 524           | 447           | 551           | 778           | 911           | 872           | 1.075          | 1.151          |
| Griechenland         | 726           | 754           | 722           | 750           | 699           | 775           | 705           | 609           | 776           | 737           | 805           | 983           | 1.160         | 1.203         | 1.225         | 1.181         | 1.152          | 1.117          |
| Bulgarien            | 1.945         | 2.678         | 3.172         | 3.080         | 2.489         | 1.819         | 1.319         | 1.067         | 1.061         | 1.023         | 1.109         | 1.267         | 1.322         | 1.447         | 1.513         | 1.581         | 1.432          | 1.103          |
| Kamerun              | 944           | 813           | 900           | 918           | 873           | 840           | 776           | 805           | 914           | 764           | 860           | 959           | 1.144         | 1.201         | 1.299         | 1.380         | 1.261          | 1.040          |
| Ungarn               | 1.056         | 1.089         | 1.099         | 1.002         | 1.003         | 942           | 976           | 1.027         | 1.131         | 1.094         | 1.008         | 1.065         | 1.135         | 1.195         | 1.126         | 1.159         | 1.006          | 976            |
| Rumänien             | 797           | 1.057         | 1.145         | 1.273         | 1.269         | 1.053         | 977           | 927           | 909           | 966           | 1.041         | 1.056         | 1.075         | 1.016         | 1.041         | 1.035         | 974            | 966            |
| Tschechien           | 769           | 1.049         | 1.169         | 1.226         | 1.236         | 1.204         | 1.120         | 1.170         | 1.108         | 966           | 909           | 1.011         | 1.001         | 1.053         | 1.051         | 983           | 868            | 768            |
| Kroatien             | 143           | 148           | 162           | 171           | 137           | 140           | 98            | 118           | 124           | 142           | 170           | 212           | 266           | 316           | 353           | 415           | 400            | 426            |
| <b>Insgesamt</b>     | <b>45.149</b> | <b>53.193</b> | <b>58.480</b> | <b>60.113</b> | <b>58.247</b> | <b>55.773</b> | <b>53.554</b> | <b>53.759</b> | <b>58.350</b> | <b>60.910</b> | <b>66.413</b> | <b>72.886</b> | <b>79.537</b> | <b>86.170</b> | <b>92.916</b> | <b>99.087</b> | <b>101.294</b> | <b>104.940</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 3-36: Ausländische Absolventen (Bildungsausländer) nach Fächergruppen und den häufigsten Herkunftsländern 2016

| Herkunftsland                     | Ausländische Absolventen insgesamt | Darunter Bildungsausländer in der Fächergruppe |                       |  |                                 |                         |  |                          |              |
|-----------------------------------|------------------------------------|--|-----------------------|--|---------------------------------|-------------------------|--|--------------------------|--------------|
|                                   |                                    | insgesamt                                      | Geisteswissenschaften | Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | Mathematik, Naturwissenschaften | Ingenieurwissenschaften | Human-Medizin/ Gesundheitswissenschaften | Kunst, Kunstwissenschaft | Sonstige     |
| Bulgarien                         | 994                                | 944  | 67                    | 447  | 76                              | 260                     | 49                                       | 29                       | 16           |
| Frankreich                        | 1.496                              | 1.335  | 163                   | 590  | 119                             | 330                     | 19                                       | 97                       | 17           |
| Griechenland                      | 1.076                              | 567  | 73                    | 149  | 81                              | 143                     | 74                                       | 33                       | 14           |
| Italien                           | 1.839                              | 1.110  | 210                   | 280  | 226                             | 209                     | 40                                       | 112                      | 33           |
| Luxemburg                         | 686                                | 659  | 121                   | 149  | 85                              | 173                     | 52                                       | 40                       | 39           |
| Österreich                        | 2.078                              | 1.766  | 106                   | 777  | 150                             | 407                     | 159                                      | 109                      | 58           |
| Polen                             | 1.265                              | 883  | 166                   | 328  | 98                              | 179                     | 33                                       | 61                       | 18           |
| Rumänien                          | 587                                | 528  | 58                    | 185  | 50                              | 155                     | 34                                       | 42                       | 4            |
| Spanien                           | 877                                | 685  | 59                    | 146  | 145                             | 181                     | 21                                       | 116                      | 17           |
| <b>EU-Staaten insg.</b>           | <b>14.567</b>                      | <b>10.797</b>                                  | <b>1.303</b>          | <b>3.916</b>                                   | <b>1.365</b>                    | <b>2.415</b>            | <b>630</b>                               | <b>893</b>               | <b>275</b>   |
| Ägypten                           | 466                                | 460  | 27                    | 76   | 74                              | 234                     | 30                                       | 12                       | 7            |
| Brasilien                         | 472                                | 439  | 51                    | 162  | 48                              | 101                     | 16                                       | 44                       | 17           |
| China                             | 6.376                              | 6.027  | 481                   | 1.340  | 641                             | 2.949                   | 127                                      | 353                      | 136          |
| Indien                            | 2.776                              | 2.754  | 19                    | 334  | 328                             | 1.972                   | 47                                       | 12                       | 42           |
| Indonesien                        | 709                                | 687  | 18                    | 310  | 43                              | 240                     | 31                                       | 6                        | 39           |
| Iran                              | 1.023                              | 897  | 48                    | 84   | 186                             | 477                     | 31                                       | 37                       | 34           |
| Japan                             | 295                                | 263  | 35                    | 37   | 18                              | 16                      | 7  | 145                      | 5            |
| Kamerun                           | 838                                | 816  | 27                    | 149  | 74                              | 528                     | 29                                       | 0                        | 9            |
| Kolumbien                         | 540                                | 528  | 40                    | 171  | 61                              | 172                     | 10                                       | 45                       | 29           |
| Korea, Republik                   | 950                                | 817  | 49                    | 79   | 46                              | 90                      | 24                                       | 517                      | 12           |
| Marokko                           | 460                                | 408  | 18                    | 59   | 24                              | 295                     | 9  | 0                        | 3            |
| Mexiko                            | 491                                | 480  | 24                    | 141  | 59                              | 193                     | 16                                       | 29                       | 18           |
| Pakistan                          | 657                                | 625  | 3                     | 95   | 59                              | 434                     | 7  | 3                        | 24           |
| Russische Föderation              | 2.481                              | 2.008  | 314                   | 898  | 179                             | 409                     | 50                                       | 129                      | 29           |
| Schweiz                           | 518                                | 417  | 62                    | 147  | 32                              | 66                      | 32                                       | 60                       | 18           |
| Syrien                            | 357                                | 323  | 14                    | 36   | 38                              | 144                     | 68                                       | 8                        | 15           |
| Tunesien                          | 378                                | 362  | 7                     | 17   | 22                              | 304                     | 9  | 1                        | 2            |
| Türkei                            | 3.785                              | 898  | 77                    | 263  | 100                             | 379                     | 33                                       | 32                       | 14           |
| Ukraine                           | 1.481                              | 1.121  | 185                   | 514  | 109                             | 223                     | 27                                       | 44                       | 19           |
| Vereinigte Staaten                | 675                                | 604  | 127                   | 239  | 75                              | 74                      | 21                                       | 39                       | 29           |
| Vietnam                           | 844                                | 488  | 13                    | 211  | 55                              | 179                     | 6  | 4                        | 20           |
| <b>Nicht-EU-Staaten insgesamt</b> | <b>34.545</b>                      | <b>27.796</b>                                  | <b>2.232</b>          | <b>7.354</b>                                   | <b>2.934</b>                    | <b>11.445</b>           | <b>1.075</b>                             | <b>1.902</b>             | <b>854</b>   |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>49.112</b>                      | <b>38.593</b>                                  | <b>3.535</b>          | <b>11.270</b>                                  | <b>4.299</b>                    | <b>13.860</b>           | <b>1.705</b>                             | <b>2.795</b>             | <b>1.129</b> |



Tabelle 3-37: Ausländische Studierende nach Fächergruppen und den häufigsten Staatsangehörigkeiten im Wintersemester 2016/2017 und im Wintersemester 2017/2018

| Land der Staatsangehörigkeit | Insgesamt      | Darunter Bildungsausländer | In %        | Ausländische Studierende in der Fächergruppe (WS 2016/2017) |  |                                 |                         |   |                          | Sonstige     |
|------------------------------|----------------|----------------------------|-------------|---|--|---------------------------------|-------------------------|---|--------------------------|--------------|
|                              |                |                            |             | Geisteswissenschaften                                       | Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | Mathematik, Naturwissenschaften | Ingenieurwissenschaften | Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften | Kunst, Kunstwissenschaft |              |
| Türkei                       | 38.309         | 6.953                      | 18,1        | 3.943   | 12.089   | 3.417                           | 16.983                  | 924                                     | 576                      | 377          |
| China                        | 37.603         | 34.997                     | 93,1        | 3.832   | 7.624  | 4.192                           | 18.328                  | 777                                     | 1.943                    | 907          |
| Indien                       | 15.529         | 15.308                     | 98,6        | 272   | 1.593  | 1.849                           | 11.134                  | 303                                     | 80                       | 298          |
| Russische Föderation         | 14.939         | 11.295                     | 75,6        | 2.536   | 5.534  | 1.449                           | 3.632                   | 501                                     | 969                      | 318          |
| Italien                      | 14.038         | 8.550                      | 60,9        | 3.446   | 4.137  | 1.685                           | 2.760                   | 782                                     | 836                      | 392          |
| Österreich                   | 12.652         | 10.575                     | 83,6        | 1.263   | 5.468  | 1.020                           | 2.504                   | 1.394                                   | 685                      | 318          |
| Ukraine                      | 9.638          | 7.000                      | 72,6        | 1.664   | 3.802  | 841                             | 2.294                   | 380                                     | 461                      | 196          |
| Frankreich                   | 8.539          | 7.335                      | 85,9        | 1.448   | 3.075  | 579                             | 1.732                   | 736                                     | 688                      | 281          |
| Polen                        | 8.260          | 5.339                      | 64,6        | 1.518   | 2.939  | 793                             | 1.891                   | 501                                     | 455                      | 163          |
| Iran                         | 8.213          | 7.123                      | 86,7        | 586   | 1.108  | 1.362                           | 4.132                   | 410                                     | 338                      | 277          |
| Griechenland                 | 7.725          | 3.526                      | 45,6        | 1.263   | 2.528  | 990                             | 2.027                   | 511                                     | 264                      | 142          |
| Kamerun                      | 7.676          | 7.425                      | 96,7        | 235   | 1.258  | 762                             | 5.052                   | 247                                     | 6                        | 116          |
| Spanien                      | 7.516          | 6.220                      | 82,8        | 1.401   | 2.110  | 957                             | 1.791                   | 278                                     | 704                      | 275          |
| Bulgarien                    | 7.311          | 6.823                      | 93,3        | 737   | 2.899  | 539                             | 1.957                   | 800                                     | 237                      | 142          |
| Vietnam                      | 6.581          | 4.113                      | 62,5        | 511   | 2.378  | 648                             | 2.675                   | 119                                     | 118                      | 132          |
| Korea, Republik              | 6.527          | 5.575                      | 85,4        | 904   | 1.298  | 417                             | 1.035                   | 224                                     | 2.485                    | 164          |
| Vereinigte Staaten           | 6.521          | 5.839                      | 89,5        | 1.837   | 2.077  | 682                             | 928                     | 222                                     | 417                      | 358          |
| Marokko                      | 5.674          | 5.034                      | 88,7        | 341   | 963  | 359                             | 3.881                   | 74                                      | 14                       | 42           |
| Syrien                       | 5.469          | 5.090                      | 93,1        | 461   | 649  | 711                             | 2.680                   | 791                                     | 71                       | 106          |
| Indonesien                   | 4.905          | 4.669                      | 95,2        | 230   | 1.145  | 508                             | 2.465                   | 235                                     | 104                      | 218          |
| Pakistan                     | 4.749          | 4.409                      | 92,8        | 130   | 931  | 576                             | 2.798                   | 101                                     | 24                       | 189          |
| <b>Insgesamt</b>             | <b>358.895</b> | <b>265.484</b>             | <b>74,0</b> | <b>43.584</b>   | <b>101.436</b>                                 | <b>36.533</b>                   | <b>131.518</b>          | <b>17.815</b>                           | <b>18.295</b>            | <b>9.714</b> |
| Darunter Bildungsausländer   | 265.484        |                            |             | 32.824  | 69.123   | 27.898                          | 98.274                  | 14.426                                  | 14.360                   | 8.579        |

Fortsetzung Tabelle 3-37: Ausländische Studierende nach Fächergruppen und den häufigsten Staatsangehörigkeiten im Wintersemester 2016/2017 und im Wintersemester 2017/2018

| Land der Staatsangehörigkeit | Insgesamt      | Darunter Bildungsausländer | In %        | Ausländische Studierende in der Fächergruppe (WS 2017/18) |  |                                 |                         |   |                          | Sonstige      |
|------------------------------|----------------|----------------------------|-------------|---|--|---------------------------------|-------------------------|---|--------------------------|---------------|
|                              |                |                            |             | Geisteswissenschaften                                     | Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | Mathematik, Naturwissenschaften | Ingenieurwissenschaften | Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften | Kunst, Kunstwissenschaft |               |
| China                        | 39.541         | 36.915                     | 93,4        | 4.222   | 7.578  | 4.444                           | 19.420                  | 912                                     | 2.117                    | 848           |
| Türkei                       | 39.338         | 7.633                      | 19,4        | 4.003   | 12.740   | 3.375                           | 17.240                  | 986                                     | 611                      | 383           |
| Indien                       | 17.570         | 17.294                     | 98,4        | 323   | 2.265  | 2.085                           | 12.188                  | 309                                     | 83                       | 317           |
| Italien                      | 14.485         | 8.908                      | 61,5        | 3.451   | 4.514  | 1.708                           | 2.791                   | 770                                     | 820                      | 431           |
| Russische Föderation         | 14.322         | 10.795                     | 75,4        | 2.390   | 5.262  | 1.411                           | 3.509                   | 506                                     | 950                      | 294           |
| Österreich                   | 13.194         | 11.130                     | 84,4        | 1.268   | 5.667  | 1.055                           | 2.632                   | 1.547                                   | 690                      | 335           |
| Ukraine                      | 9.388          | 7.037                      | 75,0        | 1.542   | 3.623  | 867                             | 2.304                   | 383                                     | 474                      | 195           |
| Syrien                       | 9.035          | 8.618                      | 95,4        | 586   | 1.112  | 1.023                           | 5.009                   | 1.006                                   | 126                      | 173           |
| Iran                         | 8.525          | 7.527                      | 88,3        | 584   | 1.154  | 1.422                           | 4.317                   | 417                                     | 349                      | 282           |
| Frankreich                   | 8.408          | 7.202                      | 85,7        | 1.435   | 3.312  | 592                             | 1.671                   | 478                                     | 608                      | 312           |
| Polen                        | 7.773          | 5.006                      | 64,4        | 1.424   | 2.736  | 731                             | 1.799                   | 502                                     | 415                      | 166           |
| Griechenland                 | 7.734          | 3.620                      | 46,8        | 1.225   | 2.614  | 977                             | 1.956                   | 522                                     | 301                      | 139           |
| Kamerun                      | 7.535          | 7.344                      | 97,5        | 214   | 1.191  | 659                             | 5.140                   | 226                                     | 5                        | 100           |
| Spanien                      | 7.469          | 6.201                      | 83,0        | 1.436   | 2.106  | 948                             | 1.751                   | 255                                     | 714                      | 259           |
| Vietnam                      | 7.060          | 4.796                      | 67,9        | 542   | 2.573  | 690                             | 2.892                   | 102                                     | 135                      | 126           |
| Bulgarien                    | 6.911          | 6.470                      | 93,6        | 677   | 2.633  | 522                             | 1.922                   | 806                                     | 236                      | 115           |
| Vereinigte Staaten           | 6.851          | 6.158                      | 89,9        | 1.912   | 2.178  | 768                             | 981                     | 234                                     | 399                      | 379           |
| Korea, Republik              | 6.835          | 5.843                      | 85,5        | 887   | 1.346  | 524                             | 1.081                   | 216                                     | 2.578                    | 203           |
| Marokko                      | 5.894          | 5.297                      | 89,9        | 318   | 998  | 396                             | 4.038                   | 81                                      | 14                       | 49            |
| Tunesien                     | 5.595          | 5.445                      | 97,3        | 163   | 428  | 295                             | 4.524                   | 89                                      | 19                       | 77            |
| Pakistan                     | 5.258          | 4.928                      | 93,7        | 137   | 1.030  | 624                             | 3.138                   | 120                                     | 30                       | 179           |
| <b>Insgesamt</b>             | <b>374.583</b> | <b>282.002</b>             | <b>75,3</b> | <b>43.715</b>   | <b>105.102</b>                                 | <b>38.372</b>                   | <b>140.337</b>          | <b>18.273</b>                           | <b>18.752</b>            | <b>10.032</b> |
| Darunter Bildungsausländer   | 282.002        |                            |             | 33.235  | 72.455   | 29.953                          | 107.526                 | 14.887                                  | 14.986                   | 8.960         |

### 3.4 Einreise und Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen

Tabelle 3-38: Asylantragsteller (Erstanträge) nach ausgewählten Herkunftsländern von 2000 bis 2017

| Herkunftsland                  | 2000          | %           | 2001          | %           | 2002          | %           | 2003          | %           | 2004          | %           | 2005          | %           | 2006         | %           | 2007         | %           | 2008         | %           |
|--------------------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
| <b>Europa</b>                  | <b>27.353</b> | <b>34,8</b> | <b>29.473</b> | <b>33,4</b> | <b>25.631</b> | <b>36,0</b> | <b>18.156</b> | <b>35,9</b> | <b>13.175</b> | <b>37,0</b> | <b>11.712</b> | <b>40,5</b> | <b>7.447</b> | <b>35,4</b> | <b>4.930</b> | <b>25,7</b> | <b>4.266</b> | <b>19,3</b> |
| Albanien                       | 346           | 0,4         | 369           | 0,4         | 365           | 0,5         | 255           | 0,5         | 161           | 0,5         | 120           | 0,4         | 114          | 0,5         | 70           | 0,4         | 63           | 0,3         |
| Bosnien und Herzegowina        | 1.638         | 2,1         | 2.259         | 2,6         | 1.017         | 1,4         | 600           | 1,2         | 412           | 1,2         | 325           | 1,1         | 209          | 1,0         | 109          | 0,6         | 131          | 0,6         |
| Bulgarien                      | 72            | 0,1         | 66            | 0,1         | 814           | 1,1         | 502           | 1,0         | 480           | 1,3         | 278           | 1,0         | 142          | 0,7         | 6            | 0,0         | 6            | 0,0         |
| ehem. Jugoslawien <sup>1</sup> | 11.121        | 14,2        | 7.758         | 8,8         | 6.679         | 9,4         | 4.909         | 9,7         | 3.855         | 10,8        | 5.522         | 19,1        | 3.237        | 15,4        | -            | -           | -            | -           |
| Kosovo                         | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -            | -           | -            | -           | 879          | 4,0         |
| Mazedonien                     | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -            | -           | -            | -           | 82           | 0,4         |
| Polen                          | 141           | 0,2         | 134           | 0,2         | 50            | 0,1         | 32            | 0,1         | 21            | 0,1         | 16            | 0,1         | 3            | 0,0         | 5            | 0,0         | 4            | 0,0         |
| Rumänien                       | 174           | 0,2         | 181           | 0,2         | 118           | 0,2         | 104           | 0,2         | 61            | 0,2         | 55            | 0,2         | 60           | 0,3         | 5            | 0,0         | 1            | 0,0         |
| Russische Föderation           | 2.763         | 3,5         | 4.523         | 5,1         | 4.058         | 5,7         | 3.383         | 6,7         | 2.757         | 7,7         | 1.719         | 5,9         | 1.040        | 4,9         | 772          | 4,0         | 792          | 3,6         |
| Serbien                        | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -            | -           | 1.996        | 10,4        | 729          | 3,3         |
| Türkei                         | 8.968         | 11,4        | 10.869        | 12,3        | 9.575         | 13,5        | 6.301         | 12,5        | 4.148         | 11,6        | 2.958         | 10,2        | 1.949        | 9,3         | 1.437        | 7,5         | 1.408        | 6,4         |
| <b>Afrika</b>                  | <b>9.513</b>  | <b>12,1</b> | <b>11.893</b> | <b>13,5</b> | <b>11.768</b> | <b>16,5</b> | <b>9.997</b>  | <b>19,8</b> | <b>8.043</b>  | <b>22,6</b> | <b>5.278</b>  | <b>18,3</b> | <b>3.855</b> | <b>18,3</b> | <b>3.486</b> | <b>18,2</b> | <b>3.856</b> | <b>17,5</b> |
| Ägypten                        | 118           | 0,2         | 78            | 0,1         | 97            | 0,1         | 56            | 0,1         | 56            | 0,2         | 56            | 0,2         | 66           | 0,3         | 48           | 0,3         | 60           | 0,3         |
| Äthiopien                      | 366           | 0,5         | 378           | 0,4         | 488           | 0,7         | 416           | 0,8         | 282           | 0,8         | 194           | 0,7         | 176          | 0,8         | 167          | 0,9         | 183          | 0,8         |
| Algerien                       | 1.379         | 1,8         | 1.986         | 2,2         | 1.743         | 2,5         | 1.139         | 2,3         | 746           | 2,1         | 433           | 1,5         | 369          | 1,8         | 380          | 2,0         | 449          | 2,0         |
| Eritrea                        | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -            | -           | -            | -           | 262          | 1,2         |
| Gambia                         | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -            | -           | -            | -           | -            | -           |
| Ghana                          | 268           | 0,3         | 284           | 0,3         | 297           | 0,4         | 375           | 0,7         | 394           | 1,1         | 459           | 1,6         | 413          | 2,0         | 267          | 1,4         | 206          | 0,9         |
| Guinea                         | 232           | 0,3         | 478           | 0,5         | 360           | 0,5         | 413           | 0,8         | 349           | 1,0         | 210           | 0,7         | 110          | 0,5         | 132          | 0,7         | 199          | 0,9         |

Fortsetzung Tabelle 3-38: Asylantragsteller (Erstanträge) nach ausgewählten Herkunftsländern von 2000 bis 2017

| Herkunftsland                    | 2000          | %            | 2001          | %            | 2002          | %            | 2003          | %            | 2004          | %            | 2005          | %            | 2006          | %            | 2007          | %            | 2008          | %            |
|----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Marokko                          | 287           | 0,4          | 280           | 0,3          | 259           | 0,4          | 296           | 0,6          | 267           | 0,7          | 186           | 0,6          | 185           | 0,9          | 195           | 1,0          | 161           | 0,7          |
| Nigeria                          | 420           | 0,5          | 526           | 0,6          | 987           | 1,4          | 1.051         | 2,1          | 1.130         | 3,2          | 608           | 2,1          | 481           | 2,3          | 503           | 2,6          | 561           | 2,5          |
| Somalia                          | -             | -            | -             | -            | -             | -            | -             | -            | 240           | 0,7          | 163           | 0,6          | 146           | 0,7          | 121           | 0,6          | 165           | 0,7          |
| Togo                             | 751           | 1,0          | 1.129         | 1,3          | 1.260         | 1,8          | 672           | 1,3          | 354           | 1,0          | 319           | 1,1          | 164           | 0,8          | 75            | 0,4          | 77            | 0,3          |
| Kongo,<br>Dem. Rep.              | 695           | 0,9          | 859           | 1,0          | 1.007         | 1,4          | 615           | 1,2          | 348           | 1,0          | 398           | 1,4          | 227           | 1,1          | 194           | 1,0          | 190           | 0,9          |
| <b>Amerika u.<br/>Australien</b> | <b>323</b>    | <b>0,4</b>   | <b>272</b>    | <b>0,3</b>   | <b>190</b>    | <b>0,3</b>   | <b>150</b>    | <b>0,3</b>   | <b>142</b>    | <b>0,4</b>   | <b>115</b>    | <b>0,4</b>   | <b>359</b>    | <b>1,7</b>   | <b>122</b>    | <b>0,6</b>   | <b>62</b>     | <b>0,3</b>   |
| <b>Asien</b>                     | <b>39.091</b> | <b>49,8</b>  | <b>45.622</b> | <b>51,7</b>  | <b>32.746</b> | <b>46,0</b>  | <b>21.856</b> | <b>43,2</b>  | <b>13.950</b> | <b>39,2</b>  | <b>11.310</b> | <b>39,1</b>  | <b>8.997</b>  | <b>42,8</b>  | <b>10.262</b> | <b>53,5</b>  | <b>13.599</b> | <b>61,6</b>  |
| Afghanistan                      | 5.380         | 6,8          | 5.837         | 6,6          | 2.772         | 3,9          | 1.473         | 2,9          | 918           | 2,6          | 711           | 2,5          | 531           | 2,5          | 338           | 1,8          | 657           | 3,0          |
| Armenien                         | 903           | 1,1          | 913           | 1,0          | 894           | 1,3          | 762           | 1,5          | 567           | 1,6          | 555           | 1,9          | 303           | 1,4          | 239           | 1,2          | 198           | 0,9          |
| Aserbaidschan                    | 1.418         | 1,8          | 1.645         | 1,9          | 1.689         | 2,4          | 1.291         | 2,6          | 1.363         | 3,8          | 848           | 2,9          | 483           | 2,3          | 274           | 1,4          | 360           | 1,6          |
| Bangladesch                      | 205           | 0,3          | -             | -            | -             | -            | 122           | 0,2          | 110           | 0,3          | 92            | 0,3          | 107           | 0,5          | 65            | 0,3          | 45            | 0,2          |
| China                            | 2.072         | 2,6          | 1.531         | 1,7          | 1.738         | 2,4          | 2.387         | 4,7          | 1.186         | 3,3          | 633           | 2,2          | 440           | 2,1          | 253           | 1,3          | 299           | 1,4          |
| Georgien                         | 801           | 1,0          | 1.220         | 1,4          | 1.531         | 2,2          | 1.139         | 2,3          | 802           | 2,3          | 493           | 1,7          | 240           | 1,1          | 181           | 0,9          | 232           | 1,1          |
| Indien                           | 1.826         | 2,3          | 2.651         | 3,0          | 2.246         | 3,2          | 1.736         | 3,4          | 1.118         | 3,1          | 557           | 1,9          | 512           | 2,4          | 413           | 2,2          | 485           | 2,2          |
| Irak                             | 11.601        | 14,8         | 17.167        | 19,4         | 10.242        | 14,4         | 3.850         | 7,6          | 1.293         | 3,6          | 1.983         | 6,9          | 2.117         | 10,1         | 4.327         | 22,6         | 6.836         | 31,0         |
| Iran                             | 4.878         | 6,2          | 3.455         | 3,9          | 2.642         | 3,7          | 2.049         | 4,1          | 1.369         | 3,8          | 929           | 3,2          | 611           | 2,9          | 631           | 3,3          | 815           | 3,7          |
| Libanon                          | 757           | 1,0          | 671           | 0,8          | 779           | 1,1          | 637           | 1,3          | 344           | 1,0          | 588           | 2,0          | 601           | 2,9          | 592           | 3,1          | 525           | 2,4          |
| Pakistan                         | 1.506         | 1,9          | 1.180         | 1,3          | 1.084         | 1,5          | 1.122         | 2,2          | 1.062         | 3,0          | 551           | 1,9          | 464           | 2,2          | 301           | 1,6          | 320           | 1,4          |
| Sri Lanka                        | 1.170         | 1,5          | 622           | 0,7          | 434           | 0,6          | 278           | 0,5          | 217           | 0,6          | 220           | 0,8          | 170           | 0,8          | 375           | 2,0          | 468           | 2,1          |
| Syrien                           | 2.641         | 3,4          | 2.232         | 2,5          | 1.829         | 2,6          | 1.192         | 2,4          | 768           | 2,2          | 933           | 3,2          | 609           | 2,9          | 634           | 3,3          | 775           | 3,5          |
| Vietnam                          | 2.332         | 3,0          | 3.721         | 4,2          | 2.340         | 3,3          | 2.096         | 4,1          | 1.668         | 4,7          | 1.222         | 4,2          | 990           | 4,7          | 987           | 5,2          | 1.042         | 4,7          |
| <b>Staatenlose u. a.</b>         | <b>2.284</b>  | <b>2,9</b>   | <b>1.027</b>  | <b>1,2</b>   | <b>792</b>    | <b>1,1</b>   | <b>404</b>    | <b>0,8</b>   | <b>297</b>    | <b>0,8</b>   | <b>499</b>    | <b>1,7</b>   | <b>371</b>    | <b>1,8</b>   | <b>364</b>    | <b>1,9</b>   | <b>302</b>    | <b>1,4</b>   |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>78.564</b> | <b>100,0</b> | <b>88.287</b> | <b>100,0</b> | <b>71.127</b> | <b>100,0</b> | <b>50.563</b> | <b>100,0</b> | <b>35.607</b> | <b>100,0</b> | <b>28.914</b> | <b>100,0</b> | <b>21.029</b> | <b>100,0</b> | <b>19.164</b> | <b>100,0</b> | <b>22.085</b> | <b>100,0</b> |



Fortsetzung Tabelle 3-38: Asylantragsteller (Erstanträge) nach ausgewählten Herkunftsländern von 2000 bis 2017

| Herkunftsland           | 2009         | %           | 2010          | %           | 2011          | %           | 2012          | %           | 2013          | %           | 2014          | %           | 2015           | %           | 2016          | %           | 2017          | %           |
|-------------------------|--------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|----------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| <b>Europa</b>           | <b>4.972</b> | <b>18,0</b> | <b>12.279</b> | <b>29,7</b> | <b>11.042</b> | <b>24,1</b> | <b>22.526</b> | <b>34,9</b> | <b>42.831</b> | <b>39,1</b> | <b>53.349</b> | <b>30,8</b> | <b>134.144</b> | <b>30,4</b> | <b>56.846</b> | <b>7,9</b>  | <b>26.164</b> | <b>13,2</b> |
| Albanien                | 49           | 0,2         | 39            | 0,1         | 78            | 0,2         | 232           | 0,4         | 1.247         | 1,1         | 7.865         | 4,5         | 53.805         | 12,2        | 14.853        | 2,1         | 3.774         | 1,9         |
| Bulgarien               | 6            | 0,0         | 22            | 0,1         | 14            | 0,0         | 48            | 0,1         | 82            | 0,1         | 25            | 0,0         | 17             | 0,0         | 11            | 0,0         | 5             | 0,0         |
| Bosnien und Herzegowina | 171          | 0,6         | 301           | 0,7         | 305           | 0,7         | 2.025         | 3,1         | 3.323         | 3,0         | 5.705         | 3,3         | 4.634          | 1,0         | 1.914         | 0,3         | 704           | 0,4         |
| Kosovo                  | 1.400        | 5,1         | 1.614         | 3,9         | 1.395         | 3,0         | 1.906         | 3,0         | 3.394         | 3,1         | 6.908         | 4,0         | 33.427         | 7,6         | 4.978         | 0,7         | 1.300         | 0,7         |
| Mazedonien              | 109          | 0,4         | 2.466         | 6,0         | 1.131         | 2,5         | 4.546         | 7,0         | 6.208         | 5,7         | 5.614         | 3,2         | 9.083          | 2,1         | 4.835         | 0,7         | 2.464         | 1,2         |
| Polen                   | 1            | 0,0         | 5             | 0,0         | 2             | 0,0         | 1             | 0,0         | 11            | 0,0         | 18            | 0,0         | 7              | 0,0         | 4             | 0,0         | 5             | 0,0         |
| Rumänien                | 3            | 0,0         | 13            | 0,0         | 9             | 0,0         | 8             | 0,0         | 34            | 0,0         | 7             | 0,0         | 5              | 0,0         | 12            | 0,0         | 4             | 0,0         |
| Russische Föderation    | 936          | 3,4         | 1.199         | 2,9         | 1.689         | 3,7         | 3.202         | 5,0         | 14.887        | 13,6        | 4.411         | 2,5         | 5.257          | 1,2         | 10.985        | 1,5         | 4.884         | 2,5         |
| Serbien                 | 581          | 2,1         | 4.978         | 12,0        | 4.579         | 10,0        | 8.477         | 13,1        | 11.459        | 10,5        | 17.172        | 9,9         | 16.700         | 3,8         | 6.399         | 0,9         | 2.332         | 1,2         |
| Türkei                  | 1.429        | 5,2         | 1.340         | 3,2         | 1.578         | 3,4         | 1.457         | 2,3         | 1.521         | 1,4         | 1.565         | 0,9         | 1.500          | 0,3         | 5.383         | 0,7         | 8.027         | 4,0         |
| <b>Afrika</b>           | <b>4.436</b> | <b>16,0</b> | <b>6.826</b>  | <b>16,5</b> | <b>6.550</b>  | <b>14,3</b> | <b>8.327</b>  | <b>12,9</b> | <b>22.415</b> | <b>20,5</b> | <b>39.322</b> | <b>22,7</b> | <b>41.712</b>  | <b>9,4</b>  | <b>80.216</b> | <b>11,1</b> | <b>49.195</b> | <b>24,8</b> |
| Ägypten                 | 84           | 0,3         | 118           | 0,3         | 177           | 0,4         | 254           | 0,4         | 2.133         | 1,9         | 1.014         | 0,6         | 1.002          | 0,2         | 1.685         | 0,2         | 959           | 0,5         |
| Äthiopien               | 220          | 0,8         | 289           | 0,7         | 430           | 0,9         | 481           | 0,7         | 717           | 0,7         | 1.174         | 0,7         | 2.135          | 0,5         | 3.978         | 0,6         | 1.622         | 0,8         |
| Algerien                | 500          | 1,8         | 439           | 1,1         | 487           | 1,1         | 489           | 0,8         | 1.056         | 1,0         | 2.176         | 1,3         | 2.041          | 0,5         | 3.563         | 0,5         | 1.951         | 1,0         |
| Eritrea                 | 346          | 1,3         | 642           | 1,6         | 632           | 1,4         | 650           | 1,0         | 3.616         | 3,3         | 13.198        | 7,6         | 10.876         | 2,5         | 18.854        | 2,6         | 10.226        | 5,2         |
| Gambia                  | -            | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | -             | -           | 1.912         | 1,1         | 2.993          | 0,7         | 5.656         | 0,8         | 2.618         | 1,3         |
| Ghana                   | 198          | 0,7         | 253           | 0,6         | 271           | 0,6         | 489           | 0,8         | 756           | 0,7         | 1.144         | 0,7         | 1.109          | 0,3         | 2.581         | 0,4         | 1.035         | 0,5         |
| Guinea                  | 237          | 0,9         | 229           | 0,6         | 281           | 0,6         | 428           | 0,7         | 1.260         | 1,1         | 1.148         | 0,7         | 662            | 0,2         | 3.458         | 0,5         | 3.953         | 2,0         |
| Marokko                 | 212          | 0,8         | 220           | 0,5         | 307           | 0,7         | 496           | 0,8         | 1.191         | 1,1         | 1.537         | 0,9         | 1.630          | 0,4         | 3.999         | 0,6         | 1.948         | 1,0         |
| Nigeria                 | 791          | 2,9         | 716           | 1,7         | 759           | 1,7         | 892           | 1,4         | 1.923         | 1,8         | 3.924         | 2,3         | 5.207          | 1,2         | 12.709        | 1,8         | 7.811         | 3,9         |
| Somalia                 | 346          | 1,3         | 2.235         | 5,4         | 984           | 2,2         | 1.243         | 1,9         | 3.786         | 3,5         | 5.528         | 3,2         | 5.126          | 1,2         | 9.851         | 1,4         | 6.836         | 3,4         |
| Togo                    | 55           | 0,2         | 76            | 0,2         | 57            | 0,1         | 81            | 0,1         | 116           | 0,1         | 157           | 0,1         | 239            | 0,1         | 415           | 0,1         | 355           | 0,2         |

Fortsetzung Tabelle 3-38: Asylantragsteller (Erstanträge) nach ausgewählten Herkunftsländern von 2000 bis 2017

| Herkunftsland         | 2009          | %            | 2010          | %            | 2011          | %            | 2012          | %            | 2013           | %            | 2014           | %            | 2015           | %            | 2016           | %            | 2017           | %            |
|-----------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Kongo, Dem. Rep.      | 156           | 0,6          | 152           | 0,4          | 190           | 0,4          | 249           | 0,4          | 253            | 0,2          | 196            | 0,1          | 156            | 0,0          | 290            | 0,0          | 356            | 0,2          |
| Amerika u. Australien | 61            | 0,2          | 59            | 0,1          | 139           | 0,3          | 131           | 0,2          | 152            | 0,1          | 163            | 0,1          | 197            | 0,0          | 347            | 0,0          | 534            | 0,3          |
| Asien                 | 17.765        | 64,3         | 21.591        | 52,2         | 27.381        | 59,9         | 32.973        | 51,1         | 42.559         | 38,8         | 75.424         | 43,6         | 250.202        | 56,6         | 564.474        | 78,1         | 116.870        | 58,9         |
| Afghanistan           | 3.375         | 12,2         | 5.905         | 14,3         | 7.767         | 17,0         | 7.498         | 11,6         | 7.735          | 7,1          | 9.115          | 5,3          | 31.382         | 7,1          | 127.012        | 17,6         | 16.423         | 8,3          |
| Armenien              | 264           | 1,0          | 296           | 0,7          | 335           | 0,7          | 570           | 0,9          | 1.159          | 1,1          | 2.113          | 1,2          | 1.965          | 0,4          | 5.185          | 0,7          | 3.483          | 1,8          |
| Aserbaidschan         | 652           | 2,4          | 469           | 1,1          | 646           | 1,4          | 547           | 0,8          | 905            | 0,8          | 1.192          | 0,7          | 1.335          | 0,3          | 4.573          | 0,6          | 3.030          | 1,5          |
| Bangladesch           | 49            | 0,2          | 92            | 0,2          | 143           | 0,3          | 304           | 0,5          | 669            | 0,6          | 695            | 0,4          | 808            | 0,2          | 2.593          | 0,4          | 438            | 0,2          |
| China                 | 371           | 1,3          | 367           | 0,9          | 339           | 0,7          | 279           | 0,4          | 372            | 0,3          | 461            | 0,3          | 521            | 0,1          | 1.017          | 0,1          | 522            | 0,3          |
| Georgien              | 560           | 2,0          | 664           | 1,6          | 471           | 1,0          | 1.298         | 2,0          | 2.336          | 2,1          | 2.873          | 1,7          | 2.782          | 0,6          | 3.448          | 0,5          | 3.081          | 1,6          |
| Indien                | 681           | 2,5          | 810           | 2,0          | 822           | 1,8          | 885           | 1,4          | 1.220          | 1,1          | 1.615          | 0,9          | 1.834          | 0,4          | 3.502          | 0,5          | 1.306          | 0,7          |
| Irak                  | 6.538         | 23,6         | 5.555         | 13,4         | 5.831         | 12,7         | 5.352         | 8,3          | 3.958          | 3,6          | 5.345          | 3,1          | 29.784         | 6,7          | 96.116         | 13,3         | 21.930         | 11,1         |
| Iran                  | 1.170         | 4,2          | 2.475         | 6,0          | 3.352         | 7,3          | 4.348         | 6,7          | 4.424          | 4,0          | 3.194          | 1,8          | 5.394          | 1,2          | 26.426         | 3,7          | 8.608          | 4,3          |
| Libanon               | 434           | 1,6          | 324           | 0,8          | 405           | 0,9          | 464           | 0,7          | 496            | 0,5          | 695            | 0,4          | 1.284          | 0,3          | 5.202          | 0,7          | 1.161          | 0,6          |
| Pakistan              | 481           | 1,7          | 840           | 2,0          | 2.539         | 5,6          | 3.412         | 5,3          | 4.101          | 3,7          | 3.968          | 2,3          | 8.199          | 1,9          | 14.484         | 2,0          | 3.670          | 1,9          |
| Sri Lanka             | 531           | 1,9          | 435           | 1,1          | 521           | 1,1          | 430           | 0,7          | 596            | 0,5          | 444            | 0,3          | 281            | 0,1          | 528            | 0,1          | 486            | 0,2          |
| Syrien                | 819           | 3,0          | 1.490         | 3,6          | 2.634         | 5,8          | 6.201         | 9,6          | 11.851         | 10,8         | 39.332         | 22,7         | 158.657        | 35,9         | 266.250        | 36,9         | 48.974         | 24,7         |
| Vietnam               | 1.115         | 4,0          | 1.009         | 2,4          | 758           | 1,7          | 660           | 1,0          | 613            | 0,6          | 545            | 0,3          | 659            | 0,1          | 528            | 0,1          | 529            | 0,3          |
| Staatenlose u.a.      | 415           | 1,5          | 577           | 1,4          | 629           | 1,4          | 582           | 0,9          | 1.623          | 1,5          | 1.376          | 0,8          | 3.886          | 0,9          | 5.707          | 0,8          | 1.443          | 0,7          |
| <b>Gesamt</b>         | <b>27.649</b> | <b>100,0</b> | <b>41.332</b> | <b>100,0</b> | <b>45.741</b> | <b>100,0</b> | <b>64.539</b> | <b>100,0</b> | <b>109.580</b> | <b>100,0</b> | <b>173.072</b> | <b>100,0</b> | <b>441.899</b> | <b>100,0</b> | <b>722.370</b> | <b>100,0</b> | <b>198.317</b> | <b>100,0</b> |

1) Ab 1992 Serbien und Montenegro (Restjugoslawien); ab 1992 werden Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Slowenien und seit August 1993 Mazedonien gesondert gezählt. Seit der Unabhängigkeit Montenegros (Juni 2006) werden die Asylanträge von serbischen und montenegrinischen Antragstellern getrennt erfasst.

Tabelle 3-39: Die zehn Hauptherkunftsländer von Asylantragstellern (Erstanträge) von 2012 bis 2017

| 2012                    |               | 2013                 |                | 2014                    |                | 2015             |                | 2016                 |                | 2017                 |                |
|-------------------------|---------------|----------------------|----------------|-------------------------|----------------|------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| Serbien                 | 8.477         | Russische Föderation | 14.887         | Syrien                  | 39.332         | Syrien           | 158.657        | Syrien               | 266.250        | Syrien               | 48.974         |
| Afghanistan             | 7.498         | Syrien               | 11.851         | Serbien                 | 17.172         | Albanien         | 53.805         | Afghanistan          | 127.012        | Irak                 | 21.930         |
| Syrien                  | 6.201         | Serbien              | 11.459         | Eritrea                 | 13.198         | Kosovo           | 33.427         | Irak                 | 96.116         | Afghanistan          | 16.423         |
| Irak                    | 5.352         | Afghanistan          | 7.735          | Afghanistan             | 9.115          | Afghanistan      | 31.382         | Iran                 | 26.426         | Eritrea              | 10.226         |
| Mazedonien              | 4.546         | Mazedonien           | 6.208          | Albanien                | 7.865          | Irak             | 29.784         | Eritrea              | 18.854         | Iran                 | 8.608          |
| Iran                    | 4.348         | Iran                 | 4.424          | Kosovo                  | 6.908          | Serbien          | 16.700         | Albanien             | 14.853         | Türkei               | 8.027          |
| Pakistan                | 3.412         | Pakistan             | 4.101          | Bosnien und Herzegowina | 5.705          | Eritrea          | 10.876         | Pakistan             | 14.484         | Nigeria              | 7.811          |
| Russische Föderation    | 3.202         | Irak                 | 3.958          | Mazedonien              | 5.614          | Mazedonien       | 9.083          | Ungeklärt            | 14.659         | Somalia              | 6.836          |
| Bosnien und Herzegowina | 2.025         | Somalia              | 3.786          | Somalia                 | 5.528          | Pakistan         | 8.199          | Nigeria              | 12.709         | Russische Föderation | 4.884          |
| Kosovo                  | 1.906         | Eritrea              | 3.616          | Irak                    | 5.345          | Iran             | 5.394          | Russische Föderation | 10.985         | Ungeklärt            | 4.067          |
| Sonstige                | 17.572        | Sonstige             | 37.555         | Sonstige                | 57.290         | Sonstige         | 84.592         | Sonstige             | 120.022        | Sonstige             | 60.531         |
| <b>Insgesamt</b>        | <b>64.539</b> | <b>Insgesamt</b>     | <b>109.580</b> | <b>Insgesamt</b>        | <b>173.072</b> | <b>Insgesamt</b> | <b>441.899</b> | <b>Insgesamt</b>     | <b>722.370</b> | <b>Insgesamt</b>     | <b>198.317</b> |

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Abbildung 3-28: Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge von 2005 bis 2017

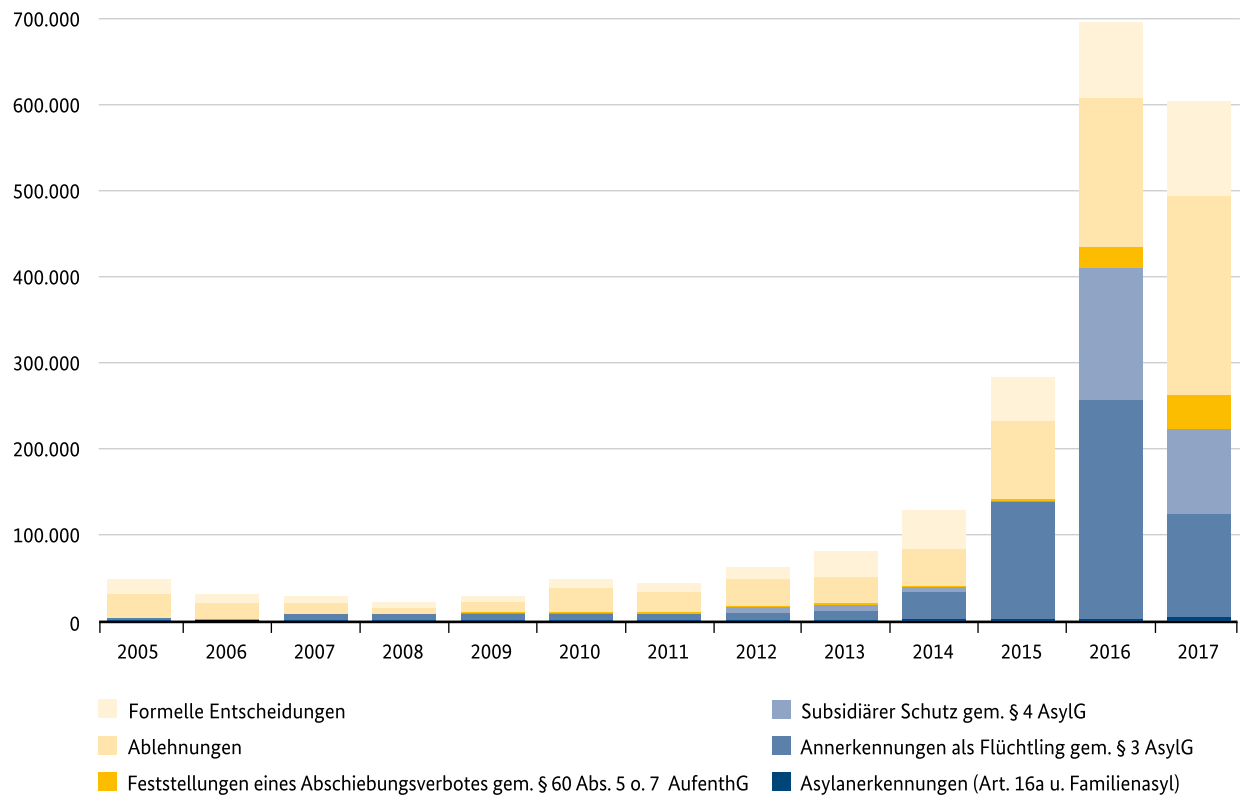
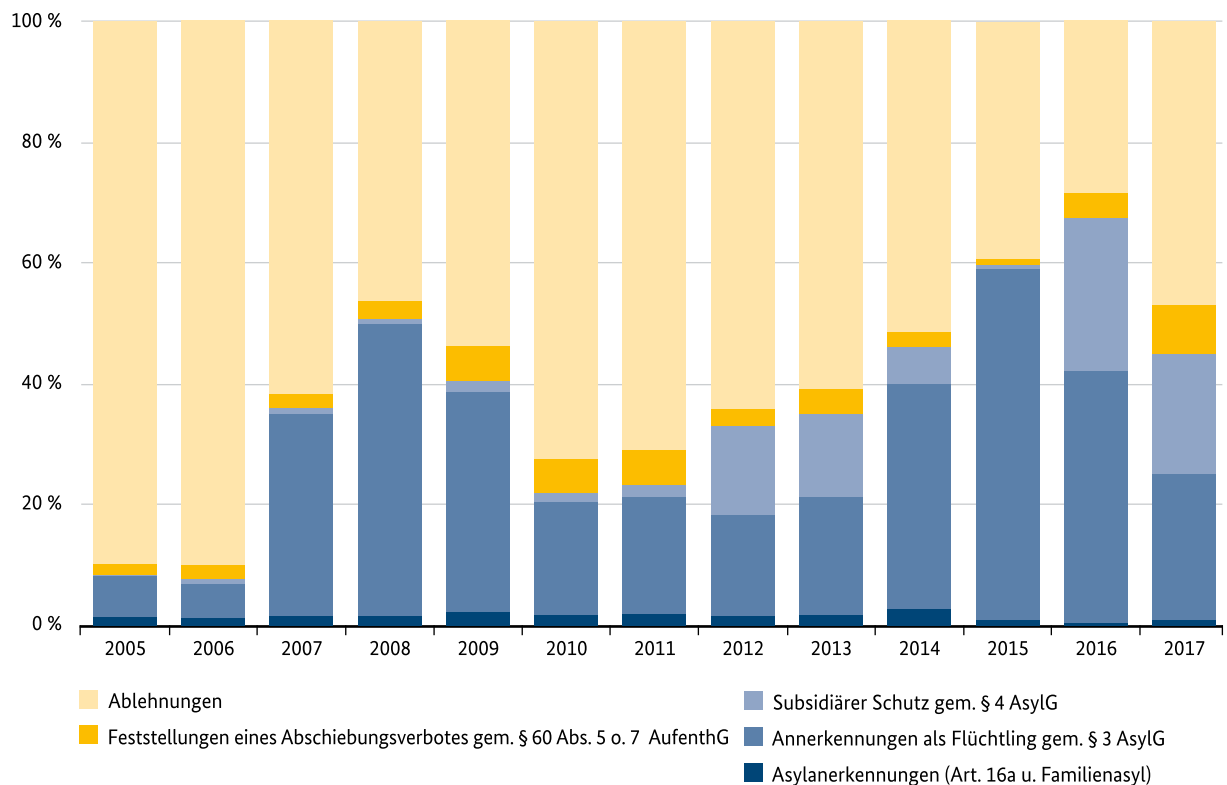


Abbildung 3-29: Inhaltliche Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Prozent von 2005 bis 2017



Hinweis zu Abbildung 3-28 und 3-29: Rechtsgrundlage für Entscheidungen zu Flüchtlingsschutz, subsidiärem Schutz und Abschiebungsverboten, die bis zum 30. November 2013 getroffen wurden, war § 60 Abs. 1, § 60 Abs. 2, 3 oder 7 S. 2 bzw. § 60 Abs. 5 oder 7 S. 1 AufenthG.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge



Tabelle 3-40: Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge nach Herkunftsländern in den Jahren 2016 und 2017

| Herkunftsland        | Gesamtzahl     | Anerkennungen als Asylberechtigte (Art. 16a und Familienasyl) |            | Anerkennung als Flüchtling gem. § 3 Abs. 1 AsylG |             | Gewährung von subsidiärem Schutz gem. § 4 Abs. 1 AsylG |             | Feststellung eines Abverbotes gem. § 60 Abs. 5, 7 AufenthG |            | Ablehnungen (unbegr. abgel./ offens. unbegr. abgel.) |             | Sonstige Verfahrenserledigung |             |
|----------------------|----------------|---|------------|--|-------------|--|-------------|--|------------|--|-------------|-------------------------------|-------------|
|                      |                | In %  | In %       | In %   | In %        | In %   | In %        | In %   | In %       | In %   | In %        |                               |             |
| <b>2016</b>          |                |   |            |  |             |  |             |  |            |  |             |                               |             |
| Syrien               | 295.040        | 756   | 0,3        | 166.520  | 56,4        | 121.562  | 41,2        | 910  | 0,3        | 167  | 0,1         | 5.881                         | 2,0         |
| Afghanistan          | 68.246         | 80  | 0,1        | 13.813   | 20,2        | 5.836  | 8,6         | 18.441   | 27,0       | 24.817   | 36,4        | 5.339                         | 7,8         |
| Irak                 | 68.562         | 247   | 0,4        | 36.801   | 53,7        | 10.912   | 15,9        | 439  | 0,6        | 14.248   | 20,8        | 6.162                         | 9,0         |
| Iran                 | 11.528         | 453   | 3,9        | 5.443  | 47,2        | 257  | 2,2         | 150  | 1,3        | 3.806  | 33,0        | 1.872                         | 16,2        |
| Eritrea              | 22.160         | 109   | 0,5        | 16.666   | 75,2        | 3.652  | 16,5        | 119  | 0,5        | 135  | 0,6         | 1.588                         | 7,2         |
| Albanien             | 37.673         | 1   | 0,0        | 18   | 0,0         | 73   | 0,2         | 78   | 0,2        | 30.020   | 79,7        | 7.484                         | 19,9        |
| Ungeklärt            | 15.371         | 26  | 0,2        | 6.782  | 44,1        | 6.084  | 39,6        | 111  | 0,7        | 1.189  | 7,7         | 1.205                         | 7,8         |
| Pakistan             | 12.935         | 10  | 0,1        | 275  | 2,1         | 49   | 0,4         | 105  | 0,8        | 8.201  | 63,4        | 4.305                         | 33,3        |
| Nigeria              | 3.786          | 11  | 0,3        | 127  | 3,4         | 34   | 0,9         | 213  | 5,6        | 1.787  | 47,2        | 1.625                         | 42,9        |
| Russische Föderation | 12.799         | 21  | 0,2        | 357  | 2,8         | 127  | 1,0         | 177  | 1,4        | 5.712  | 44,6        | 6.426                         | 50,2        |
| <b>Gesamt</b>        | <b>695.733</b> | <b>2.120</b>  | <b>0,3</b> | <b>256.136</b>                                   | <b>36,8</b> | <b>153.700</b>   | <b>3,5</b>  | <b>24.084</b>  | <b>3,5</b> | <b>173.846</b>                                       | <b>25,0</b> | <b>87.967</b>                 | <b>12,6</b> |
| <b>2017</b>          |                |   |            |  |             |  |             |  |            |  |             |                               |             |
| Syrien               | 99.527         | 739   | 0,7        | 34.141   | 34,3        | 55.697   | 56,0        | 534  | 0,5        | 133  | 0,1         | 8.283                         | 8,3         |
| Irak                 | 71.703         | 334   | 0,5        | 23.986   | 33,5        | 14.300   | 19,9        | 1.637  | 2,3        | 22.170   | 30,9        | 9.276                         | 12,9        |
| Afghanistan          | 115.537        | 100   | 0,1        | 17.832   | 15,4        | 6.892  | 6,0         | 26.345   | 22,8       | 56.722   | 49,1        | 7.646                         | 6,6         |
| Eritrea              | 21.909         | 665   | 3,0        | 9.430  | 43,0        | 7.340  | 33,5        | 728  | 3,3        | 455  | 2,1         | 3.291                         | 15,0        |
| Iran                 | 30.626         | 545   | 1,8        | 13.597   | 44,4        | 652  | 2,1         | 349  | 1,1        | 11.386   | 37,2        | 4.097                         | 13,4        |
| Türkei               | 12.617         | 969   | 7,7        | 2.322  | 18,4        | 141  | 1,1         | 111  | 0,9        | 6.990  | 55,4        | 2.084                         | 16,5        |
| Nigeria              | 23.252         | 36  | 0,2        | 1.540  | 6,6         | 275  | 1,2         | 2.169  | 9,3        | 12.611   | 54,2        | 6.621                         | 28,5        |
| Somalia              | 18.746         | 19  | 0,1        | 4.887  | 26,1        | 4.329  | 23,1        | 2.167  | 11,6       | 2.349  | 12,5        | 4.995                         | 26,6        |
| Russische Föderation | 17.436         | 184   | 1,1        | 595  | 3,4         | 438  | 2,5         | 371  | 2,1        | 9.819  | 56,3        | 6.029                         | 34,6        |
| Ungeklärt            | 11.329         | 64  | 0,6        | 2.569  | 22,7        | 2.710  | 23,9        | 388  | 3,4        | 3.331  | 29,4        | 2.267                         | 20,0        |
| <b>Gesamt</b>        | <b>603.428</b> | <b>4.359</b>  | <b>0,7</b> | <b>119.550</b>                                   | <b>19,8</b> | <b>98.074</b>  | <b>16,3</b> | <b>39.659</b>  | <b>6,6</b> | <b>232.307</b>                                       | <b>38,5</b> | <b>5.479</b>                  | <b>18,1</b> |

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

### 3.5 Einreise und Aufenthalt aus familiären Gründen (Ehegatten- und sonstiger Familiennachzug)

Tabelle 3-41: Erteilte Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs nach Deutschland von 1998 bis 2017

| Nachzug von ... | Ehefrauen zu ausländischen Ehemännern | In % | Ehemännern zu ausländischen Ehefrauen | In % | Ehefrauen zu deutschen Ehemännern | In % | Ehemännern zu deutschen Ehefrauen | In % | Kindern unter 18 Jahren | In % | Sonstigen Familienangehörigen <sup>1</sup> | In % | Gesamt  | Darunter aus der Türkei | In % |
|-----------------|---------------------------------------|------|---------------------------------------|------|-----------------------------------|------|-----------------------------------|------|-------------------------|------|--|------|---------|-------------------------|------|
| 1998            | 19.275                                | 30,6 | 7.990                                 | 12,7 | 13.098                            | 20,8 | 8.038                             | 12,8 | 14.591                  | 23,2 | -  | -    | 62.992  | 21.055                  | 33,4 |
| 1999            | 20.036                                | 28,3 | 7.711                                 | 10,9 | 16.246                            | 23,0 | 9.865                             | 13,9 | 16.892                  | 23,9 | -  | -    | 70.750  | 21.056                  | 29,8 |
| 2000            | 19.893                                | 26,2 | 7.686                                 | 10,1 | 18.863                            | 24,9 | 11.747                            | 15,5 | 17.699                  | 23,3 | -  | -    | 75.888  | 21.447                  | 28,3 |
| 2001            | 21.491                                | 25,9 | 7.780                                 | 9,4  | 20.766                            | 25,1 | 13.041                            | 15,7 | 19.760                  | 23,9 | -  | -    | 82.838  | 23.663                  | 28,5 |
| 2002            | 21.609                                | 25,3 | 8.164                                 | 9,6  | 20.325                            | 23,8 | 13.923                            | 16,3 | 21.284                  | 25,0 | -  | -    | 85.305  | 25.068                  | 29,4 |
| 2003            | 18.412                                | 24,2 | 6.535                                 | 8,6  | 20.539                            | 26,9 | 12.683                            | 16,7 | 17.908                  | 23,5 | -  | -    | 76.077  | 21.908                  | 28,8 |
| 2004            | 14.692                                | 22,3 | 5.439                                 | 8,2  | 20.455                            | 31,0 | 10.966                            | 16,6 | 14.383                  | 21,8 | -  | -    | 65.935  | 17.543                  | 26,6 |
| 2005            | 13.085                                | 24,6 | 4.068                                 | 7,6  | 14.969                            | 28,1 | 8.811                             | 16,6 | 12.280                  | 23,1 | -  | -    | 53.213  | 15.162                  | 28,5 |
| 2006            | 13.176                                | 26,2 | 3.712                                 | 7,4  | 14.075                            | 28,0 | 8.622                             | 17,1 | 10.715                  | 21,3 | -  | -    | 50.300  | 11.980                  | 23,8 |
| 2007            | 11.177                                | 26,5 | 3.012                                 | 7,1  | 11.592                            | 27,5 | 6.685                             | 15,8 | 9.753                   | 23,1 | -  | -    | 42.219  | 9.237                   | 21,9 |
| 2008            | 11.167                                | 28,1 | 2.939                                 | 7,4  | 10.791                            | 27,2 | 5.870                             | 14,8 | 8.950                   | 22,5 | -  | -    | 39.717  | 8.079                   | 20,3 |
| 2009            | 12.859                                | 30,1 | 2.902                                 | 6,8  | 11.603                            | 27,1 | 5.830                             | 13,6 | 9.562                   | 22,4 | -  | -    | 42.756  | 8.048                   | 18,8 |
| 2010            | 11.894                                | 29,6 | 2.847                                 | 7,1  | 11.259                            | 28,0 | 5.649                             | 14,0 | 8.561                   | 21,3 | -  | -    | 40.210  | 7.456                   | 18,5 |
| 2011            | 11.807                                | 28,8 | 3.098                                 | 7,6  | 11.555                            | 28,2 | 6.190                             | 15,1 | 8.325                   | 20,3 | -  | -    | 40.975  | 7.702                   | 18,8 |
| 2012            | 12.044                                | 29,5 | 2.962                                 | 7,3  | 10.984                            | 26,9 | 5.856                             | 14,3 | 8.850                   | 21,7 | 147  | 0,4  | 40.843  | 6.355                   | 15,6 |
| 2013            | 12.202                                | 27,5 | 3.046                                 | 6,9  | 11.641                            | 26,3 | 5.888                             | 13,3 | 9.206                   | 20,8 | 2.328                                      | 5,3  | 44.311  | 6.113                   | 13,8 |
| 2014            | 15.342                                | 30,3 | 3.359                                 | 6,6  | 11.291                            | 22,3 | 6.026                             | 11,9 | 11.952                  | 23,6 | 2.594                                      | 5,1  | 50.564  | 7.870                   | 15,6 |
| 2015            | 23.650                                | 32,5 | 3.952                                 | 5,4  | 11.620                            | 16,0 | 6.163                             | 8,5  | 22.348                  | 30,8 | 4.926                                      | 6,8  | 72.659  | 15.888                  | 21,9 |
| 2016            | 33.225                                | 32,0 | 4.547                                 | 4,4  | 11.970                            | 11,5 | 6.265                             | 6,0  | 39.054                  | 37,6 | 8.822                                      | 8,5  | 103.883 | 31.994                  | 30,8 |
| 2017            | 36.973                                | 31,3 | 5.507                                 | 4,7  | 12.011                            | 10,2 | 6.459                             | 5,5  | 44.048                  | 37,3 | 12.993                                     | 11,0 | 117.991 | 33.222                  | 28,2 |

1) Die Kategorie „Sonstige Familienangehörige“ wird in der Visastatistik seit dem Jahr 2012 ausgewiesen.

Tabelle 3-42: Erteilte Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs nach Deutschland in den Jahren von 2002 bis 2017 nach ausgewählten Auslandsvertretungen

| Sitz der Auslandsvertretung | 2002          | 2003          | 2004          | 2005          | 2006          | 2007          | 2008          | 2009          | 2010          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016           | 2017           |
|-----------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|
| Türkei                      | 25.068        | 21.908        | 17.543        | 15.162        | 11.980        | 9.237         | 8.079         | 8.048         | 7.456         | 7.702         | 6.355         | 6.113         | 7.870         | 15.888        | 31.994         | 33.222         |
| Libanon                     | 761           | 670           | 859           | 744           | 611           | 467           | 571           | 532           | 526           | 476           | 960           | 1.164         | 2.565         | 10.685        | 14.270         | 18.710         |
| Indien                      | 1.617         | 1.673         | 1.851         | 1.412         | 1.448         | 1.778         | 2.434         | 2.581         | 2.641         | 2.900         | 3.962         | 3.851         | 5.121         | 6.027         | 6.606          | 7.566          |
| Russische Föderation        | 5.523         | 5.329         | 5.462         | 4.558         | 4.333         | 3.333         | 2.626         | 2.725         | 2.689         | 3.077         | 3.185         | 3.560         | 3.600         | 3.951         | 3.782          | 3.489          |
| China                       | 1.361         | 1.110         | 873           | 1.086         | 1.124         | 1.210         | 1.265         | 1.427         | 1.448         | 1.850         | 2.061         | 2.373         | 2.432         | 2.901         | 3.040          | 3.072          |
| Kosovo                      | -             | -             | -             | -             | -             | -             | -             | 3.479         | 3.203         | 3.102         | 2.742         | 2.376         | 2.826         | 2.568         | 2.517          | 5.228          |
| Ägypten                     | 581           | 530           | 609           | 454           | 661           | 889           | 644           | 597           | 333           | 461           | 885           | 1.131         | 1.396         | 2.061         | 2.283          | 1.884          |
| Ukraine                     | 1.444         | 1.766         | 1.924         | 1.545         | 1.267         | 991           | 1.286         | 1.204         | 1.229         | 1.525         | 1.601         | 1.704         | 1.944         | 2.058         | 2.513          | 2.157          |
| Jordanien                   | 718           | 579           | 206           | 338           | 308           | 250           | 182           | 685           | 231           | 227           | 647           | 806           | 622           | 2.007         | 5.961          | 2.602          |
| Marokko                     | 3.794         | 2.200         | 1.957         | 1.810         | 1.704         | 1.365         | 1.387         | 1.500         | 1.464         | 1.547         | 1.574         | 1.514         | 1.465         | 1.790         | 1.633          | 1.389          |
| Bosnien und Herzegowina     | 2.080         | 1.841         | 1.918         | 1.678         | 1.438         | 1.085         | 991           | 857           | 777           | 696           | 819           | 967           | 1.188         | 1.613         | 1.876          | 3.641          |
| Thailand                    | 3.138         | 3.667         | 3.850         | 3.249         | 2.809         | 2.239         | 1.752         | 1.817         | 1.725         | 1.298         | 1.064         | 1.735         | 1.540         | 1.598         | 1.653          | 1.719          |
| Pakistan                    | 1.072         | 1.540         | 1.282         | 927           | 735           | 617           | 723           | 969           | 786           | 662           | 523           | 798           | 1.022         | 1.379         | 1.709          | 1.558          |
| Tunesien                    | 1.114         | 1.017         | 1.068         | 969           | 919           | 790           | 679           | 728           | 842           | 924           | 1.004         | 1.132         | 1.248         | 1.268         | 1.374          | 1.359          |
| Serbien                     | 2.250         | 2.135         | 4.905         | 2.116         | 5.379         | 4.773         | 4.437         | 1.024         | 688           | 910           | 985           | 975           | 1.041         | 1.246         | 1.256          | 2.167          |
| Afghanistan                 | 0             | 2             | 23            | 4             | 124           | 292           | 370           | 384           | 348           | 504           | 381           | 463           | 932           | 880           | 985            | 1.054          |
| Iran                        | 1.454         | 1.203         | 1.059         | 958           | 695           | 665           | 546           | 660           | 780           | 913           | 896           | 1.130         | 919           | 847           | 2.008          | 945            |
| Mazedonien                  | 4.768         | 2.365         | 1.229         | 1.156         | 1.087         | 815           | 730           | 738           | 431           | 566           | 570           | 722           | 742           | 841           | 919            | 1.425          |
| Vietnam                     | 1.670         | 1.315         | 1.266         | 1.142         | 1.156         | 886           | 810           | 742           | 797           | 769           | 728           | 628           | 751           | 712           | 861            | 922            |
| Mexiko                      | 253           | 237           | 408           | 463           | 570           | 594           | 732           | 604           | 372           | 517           | 411           | 429           | 794           | 667           | 586            | 647            |
| Saudi-Arabien               | 93            | 75            | 47            | 57            | 32            | 28            | 11            | 17            | 41            | 24            | 13            | 68            | 54            | 604           | 629            | 670            |
| Kasachstan                  | 2.015         | 1.190         | 2.037         | 1.775         | 1.250         | 939           | 578           | 515           | 329           | 391           | 422           | 496           | 544           | 528           | 495            | 497            |
| Weißrussland                | 630           | 535           | 414           | 39            | 0             | 94            | 271           | 293           | 307           | 301           | 397           | 444           | 481           | 523           | 534            | 478            |
| Syrien <sup>1)</sup>        | 616           | 763           | 358           | 546           | 488           | 439           | 842           | 2.420         | 2.945         | 1.346         | 80            | 0             | 0             | 0             | 0              | 0              |
| <b>Insgesamt</b>            | <b>85.305</b> | <b>76.077</b> | <b>65.935</b> | <b>53.213</b> | <b>50.300</b> | <b>42.219</b> | <b>39.717</b> | <b>42.756</b> | <b>40.210</b> | <b>40.975</b> | <b>40.843</b> | <b>44.311</b> | <b>50.564</b> | <b>72.659</b> | <b>103.883</b> | <b>117.991</b> |

1) Der starke Rückgang im Falle Syriens ab 2012 ist darauf zurückzuführen, dass die deutsche Auslandsvertretung in Damaskus aufgrund des Konflikts in Syrien seit dem 20. Januar 2012 geschlossen ist. Syrische Staatsangehörige beantragen deshalb vor allem in den deutschen Auslandsvertretungen in Jordanien, der Türkei und im Libanon Visa zum Zweck des Familiennachzugs.

Quelle: Auswärtiges Amt

Tabelle 3-43: Erteilte Visa zum Zweck des Ehegatten- und Familiennachzugs nach Deutschland nach ausgewählten Herkunftsländern im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr

| Nachzug von ...         | Ehefrauen zu ausländischen Ehemännern |               | Ehemännern zu ausländischen Ehefrauen |              | Ehefrauen zu deutschen Ehemännern |               | Ehemännern zu deutschen Ehefrauen |              | Kindern unter 18 Jahren |               | Sonstigen Familienangehörigen |               | Gesamt         |                |
|-------------------------|---------------------------------------|---------------|---------------------------------------|--------------|-----------------------------------|---------------|-----------------------------------|--------------|-------------------------|---------------|-------------------------------|---------------|----------------|----------------|
|                         | 2016                                  | 2017          | 2016                                  | 2017         | 2016                              | 2017          | 2016                              | 2017         | 2016                    | 2017          | 2016                          | 2017          | 2016           | 2017           |
| Türkei                  | 10.660                                | 10.438        | 1.088                                 | 1.427        | 1.362                             | 1.292         | 1.893                             | 1.826        | 13.174                  | 12.170        | 3.817                         | 6.069         | 31.994         | 33.222         |
| Libanon                 | 4.941                                 | 5.485         | 288                                   | 381          | 366                               | 340           | 258                               | 256          | 6.557                   | 9.078         | 1.860                         | 3.170         | 14.270         | 18.710         |
| Indien                  | 3.613                                 | 4.172         | 247                                   | 318          | 148                               | 175           | 92                                | 114          | 2.467                   | 2.749         | 39                            | 38            | 6.606          | 7.566          |
| Irak                    | 299                                   | 2.088         | 24                                    | 188          | 27                                | 141           | 8                                 | 38           | 493                     | 3.785         | 137                           | 765           | 988            | 7.005          |
| Kosovo                  | 847                                   | 1.791         | 332                                   | 450          | 326                               | 640           | 398                               | 755          | 569                     | 1.506         | 45                            | 86            | 2.517          | 5.228          |
| Bosnien und Herzegowina | 607                                   | 1.316         | 314                                   | 407          | 98                                | 59            | 88                                | 87           | 747                     | 1.752         | 22                            | 20            | 1.876          | 3.641          |
| Russische Föderation    | 843                                   | 747           | 121                                   | 128          | 1.436                             | 1.279         | 183                               | 162          | 976                     | 902           | 223                           | 271           | 3.782          | 3.489          |
| China                   | 1.018                                 | 1.057         | 250                                   | 199          | 570                               | 538           | 31                                | 27           | 1.050                   | 1.109         | 121                           | 142           | 3.040          | 3.072          |
| Jordanien               | 1.673                                 | 777           | 124                                   | 70           | 68                                | 81            | 50                                | 36           | 3.638                   | 1.383         | 408                           | 255           | 5.961          | 2.602          |
| Serbien                 | 385                                   | 674           | 244                                   | 366          | 70                                | 115           | 95                                | 98           | 440                     | 869           | 22                            | 45            | 1.256          | 2.167          |
| Ukraine                 | 668                                   | 588           | 89                                    | 70           | 900                               | 737           | 94                                | 95           | 652                     | 573           | 110                           | 94            | 2.513          | 2.157          |
| Ägypten                 | 699                                   | 619           | 82                                    | 58           | 73                                | 69            | 214                               | 212          | 924                     | 746           | 291                           | 180           | 2.283          | 1.884          |
| Thailand                | 46                                    | 48            | 11                                    | 8            | 1.079                             | 1.113         | 6                                 | 10           | 337                     | 363           | 174                           | 177           | 1.653          | 1.719          |
| Pakistan                | 739                                   | 654           | 70                                    | 40           | 279                               | 252           | 137                               | 120          | 469                     | 431           | 15                            | 61            | 1.709          | 1.558          |
| Mazedonien              | 313                                   | 510           | 141                                   | 169          | 80                                | 76            | 114                               | 100          | 248                     | 531           | 23                            | 39            | 919            | 1.425          |
| Marokko                 | 328                                   | 281           | 59                                    | 51           | 703                               | 636           | 421                               | 329          | 87                      | 73            | 35                            | 19            | 1.633          | 1.389          |
| Tunesien                | 290                                   | 321           | 51                                    | 54           | 377                               | 382           | 524                               | 477          | 89                      | 95            | 43                            | 30            | 1.374          | 1.359          |
| Albanien                | 134                                   | 299           | 40                                    | 152          | 50                                | 81            | 82                                | 121          | 155                     | 406           | 21                            | 34            | 482            | 1.093          |
| Afghanistan             | 299                                   | 292           | 27                                    | 19           | 176                               | 167           | 86                                | 60           | 362                     | 497           | 35                            | 19            | 985            | 1.054          |
| Iran                    | 666                                   | 421           | 128                                   | 105          | 236                               | 135           | 64                                | 26           | 827                     | 226           | 87                            | 32            | 2.008          | 945            |
| <b>Insgesamt</b>        | <b>33.225</b>                         | <b>36.973</b> | <b>4.547</b>                          | <b>5.507</b> | <b>11.970</b>                     | <b>12.011</b> | <b>6.265</b>                      | <b>6.459</b> | <b>39.054</b>           | <b>44.048</b> | <b>8.822</b>                  | <b>12.993</b> | <b>103.883</b> | <b>117.991</b> |

Quelle: Auswärtiges Amt

Tabelle 3-44: Familiennachzug in den Jahren von 2011 bis 2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

| Staatsangehörigkeit                          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016           | 2017           | Veränderung 2016/2017 |             |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|-----------------------|-------------|
|  |               |               |               |               |               |                |                | absolut               | in %        |
| Syrien                                       | 558           | 704           | 860           | 3.025         | 15.956        | 31.782         | 33.389         | +1.607                | +5,1        |
| Türkei                                       | 8.363         | 7.332         | 6.966         | 7.317         | 7.720         | 7.770          | 7.670          | -100                  | -1,3        |
| Irak   | 1.034         | 757           | 818           | 797           | 1.800         | 6.678          | 7.481          | +803                  | +12,0       |
| Indien                                       | 2.970         | 3.634         | 3.542         | 3.992         | 4.605         | 5.244          | 6.203          | +959                  | +18,3       |
| Kosovo                                       | 2.770         | 2.835         | 3.337         | 3.766         | 3.808         | 3.207          | 5.120          | +1.913                | +59,7       |
| Russische Föderation                         | 3.733         | 3.926         | 4.108         | 4.286         | 4.726         | 4.353          | 4.093          | -260                  | -6,0        |
| Bosnien und Herzegowina                      | 894           | 1.019         | 1.183         | 1.425         | 1.775         | 2.107          | 3.520          | +1.413                | +67,1       |
| Vereinigte Staaten                           | 3.254         | 3.090         | 2.942         | 3.075         | 3.098         | 3.079          | 3.138          | +59                   | +1,9        |
| China  | 1.790         | 1.974         | 2.114         | 2.418         | 2.635         | 2.619          | 2.782          | +163                  | +6,2        |
| Ukraine                                      | 1.772         | 1.937         | 2.141         | 2.642         | 2.693         | 2.908          | 2.552          | -356                  | -12,2       |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | 1.282         | 1.455         | 1.389         | 1.417         | 1.617         | 1.649          | 2.392          | +743                  | +45,1       |
| Japan  | 1.870         | 1.844         | 1.674         | 1.650         | 1.743         | 1.823          | 1.943          | +120                  | +6,6        |
| Brasilien                                    | 1.071         | 1.075         | 954           | 1.064         | 1.432         | 1.590          | 1.810          | +220                  | +13,8       |
| Pakistan                                     | 860           | 794           | 1.092         | 1.798         | 1.543         | 1.745          | 1.604          | -141                  | -8,1        |
| Albanien                                     | 193           | 267           | 395           | 445           | 743           | 1.003          | 1.537          | +534                  | +53,2       |
| Mazedonien                                   | 709           | 760           | 891           | 1.005         | 1.174         | 1.207          | 1.481          | +274                  | +22,7       |
| Thailand                                     | 1.584         | 1.513         | 1.526         | 1.416         | 1.437         | 1.482          | 1.473          | -9                    | -0,6        |
| Marokko                                      | 1.441         | 1.527         | 1.475         | 1.504         | 1.672         | 1.530          | 1.410          | -120                  | -7,8        |
| Iran   | 798           | 845           | 924           | 1.080         | 1.063         | 1.202          | 1.386          | +184                  | +15,3       |
| Vietnam                                      | 905           | 898           | 933           | 1.055         | 1.127         | 1.255          | 1.355          | +100                  | +8,0        |
| Sonstige Staatsangehörigkeiten               | 16.180        | 16.630        | 16.782        | 18.500        | 20.073        | 21.318         | 22.522         | +1.204                | +5,6        |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>54.031</b> | <b>54.816</b> | <b>56.046</b> | <b>63.677</b> | <b>82.440</b> | <b>105.551</b> | <b>114.861</b> | <b>+9.310</b>         | <b>+8,8</b> |

Quelle: Ausländerzentralregister

### 3.7 Spätaussiedler

Tabelle 3-45: Zuzug von (Spät-)Aussiedlern und ihren Familienangehörigen nach Herkunftsgebieten von 1990 bis 2017

| Herkunftsgebiet                | 1990           | 1991 <sup>3</sup> | 1992           | 1993           | 1994           | 1995           | 1996           | 1997           | 1998           | 1999           | 2000          | 2001          | 2002          | 2003          | 2004          |
|--------------------------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Polen                          | 133.872        | 40.131            | 17.749         | 5.431          | 2.440          | 1.677          | 1.175          | 687            | 488            | 428            | 484           | 623           | 553           | 444           | 278           |
| Ehem. Sowjetunion              | 147.950        | 147.333           | 195.629        | 207.347        | 213.214        | 209.409        | 172.181        | 131.895        | 101.550        | 103.599        | 94.558        | 97.434        | 90.587        | 72.289        | 58.728        |
| Davon aus:<br>Estland          | -              | -                 | 446            | 283            | 366            | 363            | 337            | 136            | 69             | 116            | 80            | 77            | 79            | 69            | 47            |
| Lettland                       | -              | -                 | 334            | 266            | 267            | 360            | 248            | 124            | 147            | 183            | 182           | 115           | 44            | 45            | 51            |
| Litauen                        | -              | -                 | 200            | 166            | 243            | 230            | 302            | 176            | 163            | 161            | 193           | 97            | 178           | 123           | 87            |
| Armenien                       | -              | -                 | 6              | 22             | 83             | 42             | 16             | 29             | 47             | 66             | 58            | 52            | 92            | 25            | 4             |
| Aserbaidschan                  | -              | -                 | 52             | 39             | 53             | 44             | 25             | 20             | 4              | 30             | 20            | 54            | 23            | 32            | 43            |
| Georgien                       | -              | -                 | 283            | 514            | 155            | 165            | 127            | 72             | 72             | 52             | 29            | 27            | 35            | 35            | 41            |
| Kasachstan                     | -              | -                 | 114.426        | 113.288        | 121.517        | 117.148        | 92.125         | 73.967         | 51.132         | 49.391         | 45.657        | 46.178        | 38.653        | 26.391        | 19.828        |
| Kirgisistan                    | -              | -                 | 12.620         | 12.373         | 10.847         | 8.858          | 7.467          | 4.010          | 3.253          | 2.742          | 2.317         | 2.020         | 2.047         | 2.040         | 1.634         |
| Moldau                         | -              | -                 | 950            | 1.139          | 965            | 748            | 447            | 243            | 369            | 413            | 361           | 186           | 449           | 281           | 220           |
| Russische Föderation           | -              | -                 | 55.882         | 67.365         | 68.397         | 71.685         | 63.311         | 47.055         | 41.054         | 45.951         | 41.478        | 43.885        | 44.493        | 39.404        | 33.358        |
| Tadschikistan                  | -              | -                 | 3.305          | 4.801          | 2.804          | 1.834          | 870            | 415            | 203            | 112            | 62            | 56            | 32            | 26            | 27            |
| Turkmenistan                   | -              | -                 | 304            | 322            | 485            | 587            | 463            | 442            | 365            | 255            | 239           | 190           | 126           | 120           | 168           |
| Ukraine                        | -              | -                 | 2.700          | 2.711          | 3.139          | 3.650          | 3.460          | 3.153          | 2.983          | 2.762          | 2.773         | 3.176         | 3.179         | 2.711         | 2.299         |
| Usbekistan                     | -              | -                 | 3.946          | 3.882          | 3.757          | 3.468          | 2.797          | 1.885          | 1.528          | 1.193          | 920           | 990           | 844           | 714           | 646           |
| Weißrussland                   | -              | -                 | 175            | 176            | 136            | 227            | 186            | 168            | 161            | 172            | 189           | 331           | 313           | 273           | 275           |
| Ehem. Jugoslawien <sup>1</sup> | 961            | 450               | 199            | 119            | 176            | 178            | 73             | 34             | 13             | 19             | 0             | 17            | 3             | 8             | 8             |
| Rumänien                       | 111.150        | 32.184            | 16.154         | 5.811          | 6.615          | 6.519          | 4.284          | 1.777          | 1.005          | 855            | 547           | 380           | 256           | 137           | 76            |
| Ehem. ČSFR                     | 1.708          | 927               | 460            | 136            | 101            | 62             | 18             | 12             | 17             | 11             | 18            | 22            | 14            | 2             | 3             |
| Ungarn                         | 1.336          | 952               | 354            | 38             | 43             | 43             | 14             | 14             | 4              | 4              | 2             | 8             | 3             | 5             | 0             |
| Sonstige Länder <sup>2</sup>   | 96             | 18                | 20             | 6              | 2              | 10             | 6              | 0              | 3              | 0              | 6             | 0             | 0             | 0             | 0             |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>397.073</b> | <b>221.995</b>    | <b>230.565</b> | <b>218.888</b> | <b>222.591</b> | <b>217.898</b> | <b>177.751</b> | <b>134.419</b> | <b>103.080</b> | <b>104.916</b> | <b>95.615</b> | <b>98.484</b> | <b>91.416</b> | <b>72.885</b> | <b>59.093</b> |



Fortsetzung Tabelle 3-45: Zuzug von (Spät-)Aussiedlern und ihren Familienangehörigen nach Herkunftsgemeinden von 1990 bis 2017

| Herkunftsgebiet                | 2005          | 2006         | 2007         | 2008         | 2009         | 2010         | 2011         | 2012         | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         |
|--------------------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Polen                          | 80            | 80           | 70           | 44           | 45           | 34           | 33           | 12           | 11           | 23           | 13           | 9            | 11           |
| Ehem. Sowjetunion              | 35.396        | 7.626        | 5.695        | 4.301        | 3.292        | 2.297        | 2.092        | 1.782        | 2.386        | 5.613        | 6.096        | 6.572        | 7.043        |
| Davon aus:<br>Estland          | 32            | 0            | 5            | 3            | 12           | 7            | 3            | 1            | 0            | 4            | 0            | 0            | 0            |
| Lettland                       | 43            | 10           | 6            | 3            | 2            | 2            | 10           | 8            | 1            | 3            | 7            | 1            | 4            |
| Litauen                        | 30            | 14           | 9            | 9            | 14           | 3            | 6            | 0            | 6            | 5            | 0            | 9            | 3            |
| Armenien                       | 10            | 4            | 1            | 5            | 19           | 0            | 10           | 2            | 4            | 27           | 27           | 19           | 16           |
| Aserbaidschan                  | 34            | 0            | 10           | 10           | 0            | 0            | 1            | 0            | 3            | 6            | 1            | 12           | 3            |
| Georgien                       | 22            | 3            | 13           | 0            | 15           | 3            | 0            | 5            | 0            | 15           | 14           | 32           | 39           |
| Kasachstan                     | 11.206        | 1.760        | 1.279        | 1.062        | 851          | 508          | 616          | 422          | 785          | 2.069        | 1.988        | 2.332        | 2.690        |
| Kirgisistan                    | 840           | 183          | 211          | 128          | 122          | 95           | 65           | 97           | 59           | 120          | 144          | 137          | 91           |
| Moldau                         | 130           | 26           | 31           | 34           | 16           | 17           | 1            | 0            | 12           | 34           | 45           | 63           | 92           |
| Russische Föderation           | 21.113        | 5.189        | 3.735        | 2.660        | 1.918        | 1.462        | 1.257        | 1.119        | 1.307        | 2.704        | 2.760        | 3.035        | 3.116        |
| Tadschikistan                  | 15            | 6            | 10           | 11           | 1            | 6            | 8            | 0            | 10           | 4            | 9            | 13           | 12           |
| Turkmenistan                   | 72            | 23           | 2            | 11           | 2            | 4            | 0            | 1            | 4            | 1            | 15           | 14           | 5            |
| Ukraine                        | 1.306         | 314          | 244          | 210          | 268          | 160          | 90           | 118          | 159          | 532          | 926          | 719          | 795          |
| Usbekistan                     | 307           | 62           | 96           | 123          | 44           | 12           | 9            | 6            | 12           | 42           | 80           | 53           | 53           |
| Weißrussland                   | 236           | 32           | 43           | 32           | 8            | 18           | 16           | 3            | 24           | 24           | 80           | 133          | 124          |
| Ehem. Jugoslawien <sup>1</sup> | 0             | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Rumänien                       | 39            | 40           | 21           | 16           | 23           | 15           | 21           | 22           | 30           | 13           | 7            | 7            | 4            |
| Ehem. ČSFR                     | 4             | 1            | 5            | 0            | 0            | 4            | 2            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 1            |
| Ungarn                         | 3             | 0            | 1            | 0            | 0            | 0            | 0            | 1            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Sonstige Länder <sup>2</sup>   | 0             | 0            | 0            | 1            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 2            | 0            | 0            |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>35.522</b> | <b>7.747</b> | <b>5.792</b> | <b>4.362</b> | <b>3.360</b> | <b>2.350</b> | <b>2.148</b> | <b>1.817</b> | <b>2.427</b> | <b>5.649</b> | <b>6.118</b> | <b>6.588</b> | <b>7.059</b> |

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien und Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbstständige Staaten sind.

2) „Sonstige Gebiete“ sowie einschließlich der Vertriebenen, die über das sonstige Ausland nach Deutschland kamen.

3) Ab 1. Januar 1991 Zahlen für Gesamtdeutschland.

Tabelle 3-46: Zuzug von (Spät-)Aussiedlern und deren Familienangehörigen nach Deutschland nach Altersgruppen von 1991 bis 2017

| Jahr              | Unter 18 Jahre | In % | Von 18 bis unter 45 J. | In % | Von 45 bis unter 65 J. | In % | 65 Jahre und älter | In % | Gesamt  |
|-------------------|----------------|------|------------------------|------|------------------------|------|--------------------|------|---------|
| 1991              | 71.268         | 32,1 | 98.320                 | 44,3 | 38.612                 | 17,4 | 13.795             | 6,2  | 221.995 |
| 1992              | 81.188         | 35,2 | 99.045                 | 43,0 | 34.620                 | 15,0 | 15.712             | 6,8  | 230.565 |
| 1993              | 76.519         | 35,0 | 94.871                 | 43,3 | 31.360                 | 14,3 | 16.138             | 7,4  | 218.888 |
| 1994              | 76.739         | 34,5 | 98.124                 | 44,1 | 31.147                 | 14,0 | 16.581             | 7,4  | 222.591 |
| 1995              | 74.822         | 34,3 | 97.257                 | 44,6 | 30.327                 | 13,9 | 15.492             | 7,1  | 217.898 |
| 1996              | 59.564         | 33,5 | 80.545                 | 45,3 | 26.056                 | 14,7 | 11.586             | 6,5  | 177.751 |
| 1997              | 43.442         | 32,3 | 60.111                 | 44,7 | 21.085                 | 15,7 | 9.781              | 7,3  | 134.419 |
| 1998              | 32.837         | 31,9 | 46.777                 | 45,4 | 16.564                 | 16,1 | 6.902              | 6,7  | 103.080 |
| 1999              | 32.266         | 30,8 | 48.243                 | 46,0 | 17.289                 | 16,5 | 7.118              | 6,8  | 104.916 |
| 2000              | 28.401         | 29,7 | 44.315                 | 46,3 | 16.580                 | 17,3 | 6.319              | 6,6  | 95.615  |
| 2001              | 28.662         | 29,1 | 45.883                 | 46,6 | 17.749                 | 18,0 | 6.190              | 6,3  | 98.484  |
| 2002              | 25.561         | 28,0 | 43.080                 | 47,1 | 16.752                 | 18,3 | 6.023              | 6,6  | 91.416  |
| 2003              | 19.938         | 27,4 | 34.269                 | 47,0 | 13.479                 | 18,5 | 5.199              | 7,1  | 72.885  |
| 2004              | 15.927         | 27,0 | 28.016                 | 47,4 | 11.069                 | 18,7 | 4.081              | 6,9  | 59.093  |
| 2005              | 9.345          | 26,3 | 16.560                 | 46,6 | 7.131                  | 20,1 | 2.486              | 7,0  | 35.522  |
| 2006              | 1.712          | 22,1 | 3.246                  | 41,9 | 1.929                  | 24,9 | 860                | 11,1 | 7.747   |
| 2007              | 1.366          | 23,6 | 2.256                  | 39,0 | 1.483                  | 25,6 | 687                | 11,9 | 5.792   |
| 2008              | 1.006          | 23,1 | 1.837                  | 42,1 | 1.100                  | 25,2 | 419                | 9,6  | 4.362   |
| 2009              | 808            | 24,0 | 1.410                  | 42,0 | 825                    | 24,6 | 317                | 9,4  | 3.360   |
| 2010 <sup>1</sup> | 627            | 26,7 | 969                    | 41,2 | 589                    | 25,1 | 165                | 7,0  | 2.350   |
| 2011 <sup>1</sup> | 591            | 27,5 | 906                    | 42,2 | 488                    | 22,7 | 163                | 7,6  | 2.148   |
| 2012 <sup>1</sup> | 509            | 28,0 | 759                    | 41,8 | 430                    | 23,7 | 119                | 6,6  | 1.817   |
| 2013 <sup>1</sup> | 670            | 27,6 | 1.027                  | 42,3 | 567                    | 23,4 | 163                | 6,7  | 2.427   |
| 2014 <sup>1</sup> | 1.759          | 31,1 | 2.640                  | 46,7 | 1.028                  | 18,2 | 222                | 3,9  | 5.649   |
| 2015 <sup>1</sup> | 1.895          | 31,0 | 2.836                  | 46,4 | 1.140                  | 18,6 | 247                | 4,0  | 6.118   |
| 2016 <sup>1</sup> | 2.077          | 29,4 | 3.169                  | 44,9 | 1.078                  | 15,3 | 264                | 3,7  | 6.588   |
| 2017 <sup>1</sup> | 2.211          | 31,3 | 3.272                  | 46,4 | 1.255                  | 17,8 | 321                | 4,5  | 7.059   |

1) Ab 2010: Altersgruppen: unter 20 Jahre, von 20 bis unter 45 Jahre, von 45 bis unter 65 Jahre und 65 Jahre und älter.

Quelle: Bundesverwaltungsamt



### 3.8 Rückkehr deutscher Staatsangehöriger

Tabelle 3-47: Zuzüge deutscher Staatsangehöriger nach Deutschland nach Herkunftsland von 2000 bis 2017

| Herkunftsland          | 2000   | 2001   | 2002   | 2003   | 2004   | 2005   | 2006   | 2007   | 2008   | 2009   | 2010   | 2011   | 2012   | 2013   | 2014   | 2015   | 2016 <sup>1</sup> | 2017 <sup>2</sup> |
|------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------------|-------------------|
| Belgien                | 2.162  | 2.147  | 1.960  | 1.929  | 1.893  | 2.033  | 1.799  | 1.868  | 1.995  | 1.981  | 1.937  | 1.973  | 1.969  | 2.041  | 1.977  | 1.871  | 1.972             | 1.870             |
| Frankreich             | 5.633  | 5.411  | 5.412  | 5.061  | 5.159  | 5.593  | 5.462  | 5.851  | 5.844  | 6.245  | 6.124  | 6.128  | 5.725  | 6.051  | 6.000  | 5.658  | 5.505             | 5.257             |
| Italien                | 2.623  | 2.559  | 2.503  | 2.531  | 2.421  | 2.498  | 2.480  | 2.587  | 2.640  | 2.816  | 2.668  | 2.716  | 2.927  | 3.128  | 2.973  | 2.600  | 2.280             | 2.328             |
| Niederlande            | 3.838  | 3.762  | 3.772  | 3.576  | 3.647  | 3.603  | 3.084  | 3.012  | 2.950  | 2.966  | 3.042  | 3.027  | 3.094  | 2.980  | 2.873  | 2.816  | 2.666             | 2.661             |
| Österreich             | 3.650  | 3.657  | 3.687  | 3.856  | 4.027  | 4.437  | 4.889  | 5.147  | 6.202  | 6.569  | 6.537  | 6.879  | 6.915  | 6.869  | 7.009  | 6.832  | 6.521             | 6.384             |
| Polen                  | 19.961 | 20.872 | 19.502 | 16.904 | 14.654 | 12.214 | 11.900 | 13.622 | 12.131 | 11.846 | 11.135 | 9.262  | 7.958  | 7.900  | 6.982  | 5.898  | 4.305             | 3.940             |
| Spanien                | 5.747  | 5.909  | 6.193  | 6.156  | 5.922  | 5.972  | 6.023  | 6.944  | 7.891  | 8.248  | 7.936  | 7.468  | 7.773  | 7.608  | 6.715  | 6.088  | 5.197             | 5.131             |
| Vereinigtes Königreich | 4.657  | 4.594  | 4.464  | 4.186  | 4.049  | 4.388  | 4.600  | 5.000  | 5.824  | 6.153  | 6.426  | 6.487  | 6.432  | 6.362  | 5.903  | 6.043  | 6.526             | 6.583             |
| Norwegen               | 338    | 332    | 378    | 367    | 327    | 381    | 406    | 526    | 707    | 828    | 858    | 825    | 849    | 919    | 865    | 864    | 826               | 844               |
| Schweiz                | 3.731  | 4.093  | 4.271  | 4.420  | 4.795  | 5.184  | 5.836  | 6.860  | 8.216  | 9.340  | 9.997  | 10.869 | 11.140 | 11.849 | 12.024 | 12.064 | 11.216            | 11.124            |
| Türkei                 | 1.385  | 1.514  | 1.461  | 1.492  | 1.533  | 1.592  | 1.860  | 2.232  | 2.569  | 2.906  | 3.220  | 3.166  | 3.227  | 3.660  | 4.303  | 4.732  | 4.881             | 4.891             |
| Südafrika              | 1.260  | 1.186  | 1.033  | 819    | 843    | 862    | 860    | 948    | 1.069  | 1.024  | 1.181  | 1.160  | 987    | 1.102  | 1.144  | 1.199  | 1.197             | 1.132             |
| Brasilien              | 1.278  | 1.368  | 1.237  | 1.287  | 1.137  | 1.269  | 1.196  | 1.290  | 1.255  | 1.267  | 1.405  | 1.435  | 1.520  | 1.532  | 1.620  | 1.925  | 2.029             | 2.015             |
| Kanada                 | 1.264  | 1.322  | 1.104  | 1.155  | 1.038  | 1.141  | 1.101  | 1.544  | 1.660  | 2.058  | 2.124  | 2.090  | 1.980  | 1.882  | 1.887  | 1.846  | 1.736             | 1.734             |
| Vereinigte Staaten     | 11.252 | 11.514 | 11.268 | 10.348 | 9.677  | 8.902  | 8.815  | 9.444  | 10.524 | 11.166 | 10.408 | 10.777 | 10.116 | 10.045 | 10.357 | 10.159 | 9.815             | 10.647            |
| China                  | 870    | 801    | 823    | 898    | 837    | 1.099  | 1.342  | 1.488  | 2.072  | 2.178  | 2.073  | 2.276  | 2.528  | 2.662  | 2.832  | 2.991  | 2.973             | 2.874             |
| Thailand               | 711    | 698    | 761    | 732    | 720    | 796    | 849    | 972    | 976    | 1.123  | 1.219  | 1.284  | 1.257  | 1.372  | 1.450  | 1.552  | 1.543             | 1.602             |
| Australien             | 1.164  | 1.126  | 1.205  | 1.189  | 1.335  | 1.393  | 1.500  | 1.732  | 2.148  | 2.439  | 2.480  | 2.462  | 2.444  | 2.562  | 2.689  | 2.621  | 2.788             | 2.829             |

1) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

2) Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

## 4. Abwanderung aus Deutschland

Tabelle 4-7: Fortzüge von ausländischen Personen nach Aufenthaltsdauer in den Jahren 2016 und 2017

| Land der Staatsangehörigkeit                 | Insgesamt      | 2016 Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahre |                |               |               |               |               |               |
|--|----------------|---|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|  |                | unter 1   | 1 bis 4        | 4 bis 8       | 8 bis 15      | 15 bis 20     | 20 bis 30     | 30 und mehr   |
| Rumänien                                     | <b>87.853</b>  | 46.384  | 29.665         | 7.581         | 2.584         | 504           | 1.076         | 59            |
| Polen  | <b>72.983</b>  | 29.826  | 24.732         | 8.933         | 6.108         | 1.359         | 1.776         | 249           |
| Albanien                                     | <b>34.464</b>  | 17.448  | 16.676         | 115           | 74            | 61            | 88            | 2             |
| Bulgarien                                    | <b>32.036</b>  | 15.129  | 11.004         | 4.146         | 1.246         | 197           | 287           | 27            |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | <b>25.600</b>  | 7.508   | 12.339         | 2.053         | 626           | 674           | 1.658         | 742           |
| Ungarn                                       | <b>25.396</b>  | 10.807  | 8.861          | 3.256         | 1.479         | 368           | 525           | 100           |
| Italien                                      | <b>24.152</b>  | 10.610  | 6.821          | 1.714         | 969           | 834           | 1.358         | 1.846         |
| Kosovo                                       | <b>17.103</b>  | 3.245   | 12.221         | 385           | 179           | 324           | 691           | 58            |
| Kroatien                                     | <b>15.122</b>  | 7.716   | 3.962          | 602           | 495           | 271           | 800           | 1.276         |
| Irak   | <b>14.892</b>  | 12.799  | 1.388          | 293           | 208           | 160           | 35            | 9             |
| Türkei                                       | <b>14.849</b>  | 2.919   | 1.624          | 1.164         | 1.235         | 974           | 2.678         | 4.255         |
| Mazedonien                                   | <b>13.842</b>  | 5.650   | 6.071          | 730           | 122           | 81            | 1.034         | 154           |
| Vereinigte Staaten                           | <b>13.519</b>  | 6.888   | 3.953          | 1.340         | 659           | 226           | 268           | 185           |
| China  | <b>13.347</b>  | 5.260   | 4.779          | 2.270         | 802           | 151           | 77            | 8             |
| Indien                                       | <b>12.241</b>  | 5.187   | 4.917          | 1.520         | 458           | 63            | 65            | 31            |
| EU-Staaten gesamt                            | <b>340.023</b> | 153.447   | 111.193        | 35.921        | 18.456        | 5.656         | 8.707         | 6.643         |
| Nicht-EU-Staaten gesamt                      | <b>324.333</b> | 158.897   | 111.688        | 20.429        | 10.302        | 5.367         | 10.875        | 6.775         |
| <b>Alle Staatsangehörigkeiten</b>            | <b>664.356</b> | <b>312.344</b>                                    | <b>222.881</b> | <b>56.350</b> | <b>28.758</b> | <b>11.023</b> | <b>19.582</b> | <b>13.418</b> |



Fortsetzung Tabelle 4-7: Fortzüge von ausländischen Personen nach Aufenthaltsdauer in den Jahren 2016 und 2017

| Land der Staatsangehörigkeit                 | Insgesamt      | 2017 Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahre |                |               |               |               |               |               |
|--|----------------|---|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|  |                | unter 1   | 1 bis 4        | 4 bis 8       | 8 bis 15      | 15 bis 20     | 20 bis 30     | 30 und mehr   |
| Rumänien                                     | <b>100.984</b> | 50.578  | 34.559         | 10.601        | 3.471         | 618           | 1.062         | 95            |
| Polen  | <b>77.692</b>  | 29.014  | 25.458         | 12.270        | 7.167         | 1.501         | 1.976         | 306           |
| Bulgarien                                    | <b>34.735</b>  | 14.867  | 12.298         | 5.332         | 1.651         | 308           | 250           | 29            |
| Ungarn                                       | <b>27.392</b>  | 10.255  | 9.336          | 4.945         | 1.751         | 416           | 562           | 127           |
| Italien                                      | <b>27.110</b>  | 10.329  | 8.269          | 2.787         | 1.343         | 906           | 1.552         | 1.924         |
| Kroatien                                     | <b>17.467</b>  | 7.769   | 5.632          | 708           | 523           | 270           | 932           | 1.633         |
| Albanien                                     | <b>16.070</b>  | 5.137   | 10.615         | 131           | 74            | 48            | 63            | 2             |
| Türkei                                       | <b>15.925</b>  | 3.248   | 1.837          | 1.106         | 1.172         | 1.036         | 2.778         | 4.748         |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro) | <b>15.243</b>  | 4.301   | 5.919          | 1.935         | 595           | 493           | 1.254         | 746           |
| China  | <b>14.928</b>  | 5.532   | 5.475          | 2.709         | 933           | 199           | 64            | 16            |
| Vereinigte Staaten                           | <b>13.931</b>  | 6.896   | 4.033          | 1.506         | 827           | 211           | 242           | 216           |
| Indien                                       | <b>12.967</b>  | 5.302   | 5.336          | 1.623         | 537           | 67            | 68            | 34            |
| Griechenland                                 | <b>12.813</b>  | 3.760   | 3.744          | 1.850         | 678           | 547           | 1.064         | 1.170         |
| Spanien                                      | <b>12.002</b>  | 4.397   | 4.270          | 1.997         | 552           | 164           | 165           | 457           |
| Mazedonien                                   | <b>10.286</b>  | 4.034   | 4.084          | 1.044         | 95            | 86            | 822           | 121           |
| EU-Staaten gesamt                            | <b>377.892</b> | 154.804   | 125.056        | 50.716        | 23.243        | 6.588         | 9.752         | 7.733         |
| Nicht-EU-Staaten gesamt                      | <b>266.721</b> | 95.634  | 111.825        | 24.800        | 11.098        | 5.609         | 9.974         | 7.781         |
| <b>Alle Staatsangehörigkeiten</b>            | <b>644.613</b> | <b>250.438</b>                                    | <b>236.881</b> | <b>75.516</b> | <b>34.341</b> | <b>12.197</b> | <b>19.726</b> | <b>15.514</b> |

Quelle: eigene Berechnungen Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Tabelle 4-8: Abwanderung von Drittstaatsangehörigen nach dem letzten Aufenthaltsstatus im Vergleich

| Staatsangehörigkeit                                    | 2016           |   |  |  |   |  |  |  |  |   | Sonstiger Aufenthaltsstatus <sup>2</sup> |
|--|----------------|---|--|--|---|--|--|--|--|---|--|
|  | Gesamt         | Unbefristeter Aufenthaltstitel <sup>1</sup> | Aufenthaltsurlaubnis   |  |   |  |  |  |  | familiäre Gründe nach §§ 28 bis 36 AufenthG |  |
|  |                |   | Studierende/ Hochschulabsolventen nach § 16 Abs. 1, 1a, 4 und 6 AufenthG | Sprachkurs/Schulbesuch nach § 16 Abs. 5, 5b AufenthG | sonstige Ausbildungszwecke nach § 17 AufenthG | Erwerbstätigkeit nach §§ 18, 19a, 20 und 21 AufenthG | humanitäre Gründe nach §§ 22 bis 25 AufenthG | humanitäre Gründe nach §§ 28 bis 36 AufenthG |  |   |  |
| Albanien   | 34.464         | 21  | 91   | 22   | 13  | 73   | 9  | 32   |  | 34.203                                      |  |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro)           | 25.600         | 1.011                                       | 83   | 23   | 32  | 1.230  | 125  | 296  |  | 22.800                                      |  |
| Kosovo   | 17.103         | 232   | 17   | 5  | 11  | 55   | 56   | 174  |  | 16.553                                      |  |
| Irak   | 14.892         | 276   | 37   | 8  | 19  | 7  | 400  | 110  |  | 14.035                                      |  |
| Türkei   | 14.849         | 6.657                                       | 500  | 40   | 34  | 796  | 87   | 1.959  |  | 4.776                                       |  |
| Mazedonien   | 13.842         | 215   | 25   | 6  | 12  | 128  | 22   | 115  |  | 13.319                                      |  |
| Vereinigte Staaten                                     | 13.519         | 616   | 3.128  | 658  | 345   | 2.957  | 15   | 1.987  |  | 3.813                                       |  |
| China  | 13.347         | 276   | 4.538  | 173  | 171   | 1.967  | 18   | 842  |  | 5.362                                       |  |
| Indien   | 12.241         | 202   | 903  | 33   | 80  | 3.191  | 27   | 2.463  |  | 5.342                                       |  |
| Afghanistan  | 12.001         | 73  | 42   | 2  | 10  | 0  | 321  | 33   |  | 11.520                                      |  |
| Syrien   | 12.001         | 55  | 62   | 5  | 1   | 10   | 2.721  | 182  |  | 8.965                                       |  |
| Bosnien und Herzegowina                                | 10.256         | 603   | 37   | 11   | 42  | 1.501  | 63   | 169  |  | 7.830                                       |  |
| <b>Staatsangehörige aus Nicht-EU-Staaten insgesamt</b> | <b>324.333</b> | <b>14.668</b>                               | <b>22.507</b>  | <b>3.230</b>   | <b>1.823</b>                                  | <b>19.412</b>  | <b>8.676</b>                                 | <b>16.332</b>                                |  | <b>237.685</b>                              |  |



Fortsetzung Tabelle 4-8: Abwanderung von Drittstaatsangehörigen nach dem letzten Aufenthaltsstatus im Vergleich

| Staatsangehörigkeit                                    | 2017           |   |  |  |   |  |  |  |                |   | Sonstiger Aufenthaltsstatus <sup>2</sup> |
|--|----------------|---|--|--|---|--|--|--|----------------|---|--|
|  | Gesamt         | Unbefristeter Aufenthaltstitel <sup>1</sup> | Aufenthaltserteilungsergebnis  |  |   |  |  |  |                | familiäre Gründe nach §§ 28 bis 36 AufenthG |  |
|  |                |   | Studierende/Hochschulabsolventen nach § 16 Abs. 1, 5, 6 und 7 AufenthG | Sprachkurs/Schulbesuch nach § 16b AufenthG | sonstige Ausbildungszwecke nach § 17 AufenthG | Erwerbstätigkeit nach §§ 18, 19a, 20 und 21 AufenthG | humanitäre Gründe nach §§ 22 bis 25 AufenthG | sonstige Gründe nach §§ 28 bis 36 AufenthG |                |   |  |
| Albanien   | 16.070         | 35  | 93   | 19   | 9   | 85   | 16   | 34   | 15.779         |   |  |
| Türkei   | 15.925         | 7.165                                       | 554  | 47   | 27  | 941  | 114  | 1.935                                      | 5.142          |   |  |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro)           | 15.243         | 1.103                                       | 78   | 18   | 20  | 1.500  | 129  | 326  | 12.069         |   |  |
| China  | 14.928         | 353   | 4.561  | 191  | 179   | 2.121  | 47   | 1.112                                      | 6.364          |   |  |
| Vereinigte Staaten                                     | 13.931         | 653   | 3.223  | 558  | 350   | 3.249  | 36   | 1.910                                      | 3.952          |   |  |
| Indien   | 12.967         | 242   | 937  | 24   | 84  | 3.290  | 44   | 2.337                                      | 6.009          |   |  |
| Mazedonien   | 10.286         | 217   | 30   | 5  | 9   | 287  | 17   | 86   | 9.635          |   |  |
| Russische Föderation                                   | 9.398          | 635   | 550  | 60   | 33  | 486  | 440  | 733  | 6.461          |   |  |
| Syrien   | 8.544          | 53  | 51   | 2  | 0   | 16   | 4.563  | 397  | 3.462          |   |  |
| Kosovo   | 8.295          | 249   | 29   | 3  | 7   | 215  | 49   | 164  | 7.579          |   |  |
| Bosnien und Herzegowina                                | 8.143          | 803   | 35   | 7  | 39  | 1.490  | 74   | 188  | 5.507          |   |  |
| Irak   | 7.953          | 373   | 29   | 5  | 7   | 6  | 961  | 141  | 6.431          |   |  |
| <b>Staatsangehörige aus Nicht-EU-Staaten insgesamt</b> | <b>266.721</b> | <b>16.756</b>                               | <b>20.963</b>  | <b>2.758</b>                               | <b>1.895</b>                                  | <b>21.022</b>  | <b>11.167</b>                                | <b>16.798</b>                              | <b>175.362</b> |   |  |

1) Aufenthaltsberechtigung bzw. unbefristete Aufenthaltserteilung nach altem Recht sowie Niederlassungserlaubnis nach dem Aufenthaltsgesetz.

2) Hierunter fallen etwa Personen, die einen Antrag auf einen Aufenthaltstitel gestellt haben, aber vor Erteilung wieder ausgereist sind, Personen, die vom Erfordernis eines Aufenthaltstitels befreit sind oder einen EU-Aufenthaltstitel inne hatten, Personen, die eine Duldung oder eine Aufenthaltserteilung besaßen, oder Personen, deren Aufenthaltstitel erloschen ist bzw. widerrufen wurde.

Quelle: Ausländerzentralregister

Tabelle 4-9: Abwanderung von Drittstaatsangehörigen nach dem letzten Aufenthaltsstatus im Vergleich in Prozent

|  |   | 2016  |  |   |  |  |   |            |            |  |             |
|--|---|---|--|---|--|--|---|------------|------------|--|-------------|
| Staatsangehörigkeit                                    | Unbefristeter Aufenthaltstitel <sup>1</sup> | Aufenthaltserteilnis  |  |   |  |  |   |            |            | Sonstiger Aufenthaltsstatus <sup>2</sup> |             |
|  |   | Studierende/Hochschulabsolventen nach § 16 Abs. 1, 1a, 4 und 6 AufenthG | Sprachkurs/Schulbesuch nach § 16 Abs. 5, 5b AufenthG | sonstige Ausbildungszwecke nach § 17 AufenthG | Erwerbstätigkeit nach §§ 18, 19a, 20 und 21 AufenthG | humanitäre Gründe nach §§ 22 bis 25 AufenthG | familiäre Gründe nach §§ 28 bis 36 AufenthG |            |            |  |             |
| Albanien   | 0,1   | 0,3   | 0,1  | 0,0   | 0,2  | 0,0  | 0,1   | 0,0        | 0,0        | 0,1                                      | 99,2        |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro)           | 3,9   | 0,3   | 0,1  | 0,1   | 4,8  | 0,5  | 1,2   | 0,0        | 0,0        | 0,0                                      | 89,1        |
| Kosovo   | 1,4   | 0,1   | 0,0  | 0,1   | 0,3  | 0,3  | 1,0   | 0,0        | 0,0        | 0,0                                      | 96,8        |
| Irak   | 1,9   | 0,2   | 0,1  | 0,1   | 0,0  | 2,7  | 0,7   | 0,0        | 0,0        | 0,0                                      | 94,2        |
| Türkei   | 44,8  | 3,4   | 0,3  | 0,2   | 5,4  | 0,6  | 13,2  | 0,0        | 0,0        | 0,0                                      | 32,2        |
| Mazedonien   | 1,6   | 0,2   | 0,0  | 0,1   | 0,9  | 0,2  | 0,8   | 0,0        | 0,0        | 0,0                                      | 96,2        |
| Vereinigte Staaten                                     | 4,6   | 23,1  | 4,9  | 2,6   | 21,9   | 0,1  | 14,7  | 0,1        | 0,1        | 14,7                                     | 28,2        |
| China  | 2,1   | 34,0  | 1,3  | 1,3   | 14,7   | 0,1  | 6,3   | 0,1        | 0,1        | 6,3                                      | 40,2        |
| Indien   | 1,7   | 7,4   | 0,3  | 0,7   | 26,1   | 0,2  | 20,1  | 0,0        | 0,2        | 20,1                                     | 43,6        |
| Afghanistan  | 0,6   | 0,3   | 0,0  | 0,1   | 0,0  | 2,7  | 0,3   | 0,0        | 2,7        | 0,3                                      | 96,0        |
| Syrien   | 0,5   | 0,5   | 0,0  | 0,0   | 0,1  | 22,7   | 1,5   | 0,1        | 22,7       | 1,5                                      | 74,7        |
| Bosnien und Herzegowina                                | 5,9   | 0,4   | 0,1  | 0,4   | 14,6   | 0,6  | 1,6   | 0,0        | 0,6        | 1,6                                      | 76,3        |
| <b>Staatsangehörige aus Nicht-EU-Staaten insgesamt</b> | <b>4,5</b>                                  | <b>6,9</b>  | <b>1,0</b>   | <b>0,6</b>                                    | <b>6,0</b>   | <b>2,7</b>                                   | <b>5,0</b>                                  | <b>0,6</b> | <b>2,7</b> | <b>5,0</b>                               | <b>73,3</b> |



Fortsetzung Tabelle 4-9: Abwanderung von Drittstaatsangehörigen nach dem letzten Aufenthaltsstatus im Vergleich in Prozent

| Staatsangehörigkeit                                    | 2017  |  |  |   |  |  |  |   |  |   | Sonstiger Aufenthaltstatus <sup>2</sup> |
|--|---|--|--|---|--|--|--|---|--|---|---|
|  | Unbefristeter Aufenthaltstitel <sup>1</sup> | Aufenthaltserteilung   |  |   |  |  |  |   |  | familiäre Gründe nach §§ 28 bis 36 AufenthG |   |
|  |   | Studierende/Hochschulabsolventen nach § 16 Abs. 1, 5, 6 und 7 AufenthG | Sprachkurs/Schulbesuch nach § 16b AufenthG | sonstige Ausbildungszwecke nach § 17 AufenthG | Erwerbstätigkeit nach §§ 18, 19a, 20 und 21 AufenthG | humanitäre Gründe nach §§ 22 bis 25 AufenthG | Erwerbstätigkeit nach §§ 18, 19a, 20 und 21 AufenthG | sonstige Ausbildungszwecke nach § 17 AufenthG | Sprachkurs/Schulbesuch nach § 16b AufenthG |   |   |
| Albanien   | 0,2   | 0,6  | 0,1  | 0,1   | 0,1  | 0,5  | 0,1  | 0,1   | 0,2  | 0,2   | 98,2                                    |
| Türkei   | 45,0  | 3,5  | 0,3  | 0,2   | 0,2  | 5,9  | 0,7  | 0,7   | 12,2                                       | 12,2  | 32,3                                    |
| Serbien (inkl. ehem. Serbien und Montenegro)           | 7,2   | 0,5  | 0,1  | 0,1   | 0,1  | 9,8  | 0,8  | 0,8   | 2,1  | 2,1   | 79,2                                    |
| China  | 2,4   | 30,6   | 1,3  | 1,2   | 1,2  | 14,2   | 0,3  | 0,3   | 7,4  | 7,4   | 42,6                                    |
| Vereinigte Staaten                                     | 4,7   | 23,1   | 4,0  | 2,5   | 2,5  | 23,3   | 0,3  | 0,3   | 13,7                                       | 13,7  | 28,4                                    |
| Indien   | 1,9   | 7,2  | 0,2  | 0,6   | 0,6  | 25,4   | 0,3  | 0,3   | 18,0                                       | 18,0  | 46,3                                    |
| Mazedonien   | 2,1   | 0,3  | 0,0  | 0,1   | 0,1  | 2,8  | 0,2  | 0,2   | 0,8  | 0,8   | 93,7                                    |
| Russische Föderation                                   | 6,8   | 5,9  | 0,6  | 0,4   | 0,4  | 5,2  | 4,7  | 4,7   | 7,8  | 7,8   | 68,7                                    |
| Syrien   | 0,6   | 0,6  | 0,0  | 0,0   | 0,0  | 0,2  | 53,4   | 53,4  | 4,6  | 4,6   | 40,5                                    |
| Kosovo   | 3,0   | 0,3  | 0,0  | 0,1   | 0,1  | 2,6  | 0,6  | 0,6   | 2,0  | 2,0   | 91,4                                    |
| Bosnien und Herzegowina                                | 9,9   | 0,4  | 0,1  | 0,5   | 0,5  | 18,3   | 0,9  | 0,9   | 2,3  | 2,3   | 67,6                                    |
| Irak   | 4,7   | 0,4  | 0,1  | 0,1   | 0,1  | 0,1  | 12,1   | 12,1  | 1,8  | 1,8   | 80,9                                    |
| <b>Staatsangehörige aus Nicht-EU-Staaten insgesamt</b> | <b>6,3</b>                                  | <b>7,9</b>   | <b>1,0</b>                                 | <b>0,7</b>                                    | <b>0,7</b>   | <b>7,9</b>                                   | <b>4,2</b>   | <b>4,2</b>                                    | <b>6,3</b>                                 | <b>6,3</b>                                  | <b>65,7</b>                             |

1) Aufenthaltsberechtigung bzw. unbefristete Aufenthaltserteilung nach altem Recht sowie Niederlassungserlaubnis nach dem Aufenthaltsgesetz.

2) Hierunter fallen etwa Personen, die einen Antrag auf einen Aufenthaltstitel gestellt haben, aber vor Erteilung wieder ausgereist sind, Personen, die vom Erfordernis eines Aufenthaltstitels befreit sind oder einen EU-Aufenthaltstitel inne hatten, Personen, die eine Duldung oder eine Aufenthaltsgestattung besaßen, oder Personen, deren Aufenthaltstitel erloschen ist bzw. widerrufen wurde.

Quelle: Ausländerzentralregister

Tabelle 4-10: Verhältnis der Fortzüge von Deutschen zu den Zuzügen von Deutschen von 1993 bis 2017

| Herkunftsland                    | 1993       | 1994       | 1995       | 1996       | 1997       | 1998       | 1999       | 2000       | 2001       | 2002       | 2003       | 2004       | 2005       | 2006       | 2007       | 2008       | 2009       | 2010       | 2011       | 2012       | 2013       | 2014       | 2015       | 2016       | 2017       |            |            |
|----------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Belgien                          | 1,2        | 1,5        | 1,4        | 1,3        | 1,2        | 1,2        | 1,1        | 1,0        | 1,1        | 1,3        | 1,3        | 1,4        | 1,2        | 1,5        | 1,4        | 1,3        | 1,2        | 1,2        | 1,1        | 1,0        | 1,1        | 1,1        | 1,1        | 1,1        | 1,0        | 1,0        |            |
| Frankreich                       | 1,4        | 1,6        | 1,4        | 1,3        | 1,3        | 1,3        | 1,2        | 1,2        | 1,2        | 1,3        | 1,4        | 1,4        | 1,3        | 1,4        | 1,3        | 1,4        | 1,4        | 1,4        | 1,1        | 1,1        | 1,0        | 1,1        | 1,1        | 1,0        | 1,1        | 1,0        | 1,0        |
| Italien                          | 1,0        | 1,1        | 1,0        | 1,0        | 1,1        | 1,2        | 1,1        | 1,2        | 1,2        | 1,3        | 1,2        | 1,4        | 1,4        | 1,4        | 1,3        | 1,4        | 1,2        | 1,1        | 1,1        | 1,0        | 0,9        | 0,8        | 0,8        | 0,9        | 1,1        | 1,0        | 1,0        |
| Niederlande                      | 1,6        | 1,4        | 1,3        | 1,1        | 1,2        | 1,1        | 1,0        | 1,0        | 1,0        | 1,0        | 0,9        | 1,0        | 0,9        | 1,2        | 1,2        | 1,5        | 1,3        | 1,1        | 1,1        | 1,1        | 1,0        | 1,1        | 1,2        | 1,2        | 1,3        | 1,3        | 1,2        |
| Österreich                       | 1,4        | 1,5        | 1,6        | 1,5        | 1,5        | 1,5        | 1,5        | 1,4        | 1,5        | 1,7        | 1,8        | 2,1        | 2,1        | 2,1        | 2,2        | 2,2        | 1,8        | 1,7        | 1,6        | 1,6        | 1,6        | 1,5        | 1,5        | 1,5        | 1,6        | 1,6        | 1,5        |
| Spanien                          | 1,1        | 1,4        | 1,4        | 1,4        | 1,4        | 1,5        | 1,3        | 1,2        | 1,1        | 1,1        | 1,1        | 1,2        | 1,2        | 1,4        | 1,3        | 1,2        | 1,0        | 0,8        | 0,9        | 0,9        | 0,8        | 0,8        | 0,9        | 1,0        | 1,0        | 1,2        | 1,2        |
| Vereinigtes Königreich           | 1,3        | 1,5        | 1,5        | 1,5        | 1,6        | 1,5        | 1,3        | 1,2        | 1,2        | 1,3        | 1,5        | 1,9        | 2,1        | 2,0        | 2,0        | 1,8        | 1,5        | 1,3        | 1,3        | 1,3        | 1,2        | 1,3        | 1,5        | 1,5        | 1,3        | 1,3        | 1,0        |
| <b>EU insgesamt<sup>1)</sup></b> | <b>1,3</b> | <b>1,4</b> | <b>1,4</b> | <b>1,3</b> | <b>1,3</b> | <b>1,4</b> | <b>1,3</b> | <b>1,2</b> | <b>1,2</b> | <b>1,3</b> | <b>1,3</b> | <b>1,5</b> | <b>1,5</b> | <b>1,6</b> | <b>1,6</b> | <b>1,6</b> | <b>1,3</b> | <b>1,2</b> | <b>1,1</b> | <b>1,0</b> | <b>1,1</b> | <b>1,2</b> | <b>1,2</b> | <b>1,2</b> | <b>1,3</b> | <b>1,2</b> | <b>1,2</b> |
| Norwegen                         | 1,2        | 1,7        | 2,3        | 2,2        | 2,3        | 3,4        | 2,7        | 1,9        | 2,0        | 2,2        | 2,3        | 2,7        | 2,6        | 3,6        | 4,7        | 4,2        | 2,5        | 1,8        | 1,8        | 1,6        | 1,6        | 1,4        | 1,5        | 1,4        | 1,3        | 1,3        | 1,1        |
| Schweiz                          | 1,3        | 1,5        | 1,5        | 1,5        | 1,6        | 1,7        | 1,9        | 2,1        | 2,2        | 2,5        | 2,5        | 2,7        | 2,8        | 3,1        | 3,4        | 3,5        | 2,6        | 2,2        | 2,1        | 1,9        | 1,8        | 1,7        | 1,7        | 1,5        | 1,6        | 1,4        | 1,4        |
| Türkei                           | 1,0        | 0,9        | 0,9        | 1,0        | 1,0        | 1,0        | 0,9        | 1,0        | 0,9        | 0,9        | 1,1        | 1,4        | 1,8        | 1,9        | 1,7        | 1,8        | 1,6        | 1,5        | 1,5        | 1,7        | 1,7        | 1,6        | 1,6        | 1,4        | 1,3        | 1,2        | 1,2        |
| Brasilien                        | 0,9        | 0,9        | 1,0        | 1,0        | 1,0        | 1,1        | 0,9        | 0,8        | 0,8        | 0,9        | 0,9        | 1,0        | 1,1        | 1,1        | 1,0        | 1,2        | 1,1        | 1,1        | 1,1        | 1,0        | 1,0        | 1,1        | 0,9        | 0,7        | 0,6        | 0,6        | 0,5        |
| Kanada                           | 1,4        | 1,5        | 1,6        | 1,5        | 1,5        | 1,6        | 1,6        | 1,7        | 1,5        | 1,8        | 2,1        | 2,4        | 2,7        | 3,5        | 2,9        | 3,4        | 2,1        | 1,6        | 1,4        | 1,4        | 1,4        | 1,3        | 1,3        | 1,2        | 1,2        | 1,4        | 1,4        |
| Vereinigte Staaten               | 1,2        | 1,4        | 1,3        | 1,2        | 1,4        | 1,4        | 1,4        | 1,2        | 1,2        | 1,2        | 1,2        | 1,3        | 1,5        | 1,6        | 1,5        | 1,5        | 1,2        | 1,2        | 1,2        | 1,2        | 1,3        | 1,4        | 1,4        | 1,3        | 1,3        | 1,3        | 1,0        |
| China                            | 1,4        | 1,5        | 1,5        | 1,5        | 1,4        | 1,3        | 1,0        | 0,9        | 1,1        | 1,2        | 1,3        | 2,0        | 1,8        | 1,7        | 1,5        | 1,2        | 1,0        | 1,2        | 1,3        | 1,2        | 1,1        | 1,0        | 1,0        | 0,9        | 0,8        | 0,7        | 0,7        |
| Australien                       | 1,3        | 1,5        | 1,6        | 1,6        | 1,7        | 1,5        | 1,5        | 1,2        | 1,4        | 1,4        | 1,6        | 1,6        | 1,8        | 2,0        | 1,9        | 1,7        | 1,5        | 1,5        | 1,5        | 1,4        | 1,3        | 1,3        | 1,3        | 1,3        | 1,3        | 1,2        | 1,2        |

1) Bis 1994 ohne Finnland, Österreich und Schweden, ab 1995 EU-14, ab 2011 EU-26, ab 2013 EU-27.

Quelle: eigene Berechnungen Bundesamt für Migration und Flüchtlinge



Tabelle 4-11: Fortzüge von Deutschen nach Altersgruppen und ausgewählten Zielländern in den Jahren 2016 und 2017

| 2016                   |                 |                        |                        |                        |                    |                |
|------------------------|-----------------|------------------------|------------------------|------------------------|--------------------|----------------|
| Zielland               | Unter 18 Jahren | 18 bis unter 25 Jahren | 25 bis unter 50 Jahren | 50 bis unter 65 Jahren | 65 Jahre und älter | Gesamt         |
| Belgien                | 472             | 172                    | 1.096                  | 215                    | 93                 | <b>2.048</b>   |
| Frankreich             | 1.075           | 747                    | 2.932                  | 796                    | 345                | <b>5.895</b>   |
| Griechenland           | 179             | 72                     | 266                    | 116                    | 96                 | <b>729</b>     |
| Irland                 | 111             | 123                    | 665                    | 73                     | 34                 | <b>1.006</b>   |
| Italien                | 589             | 260                    | 1.039                  | 364                    | 205                | <b>2.457</b>   |
| Niederlande            | 529             | 566                    | 2.031                  | 279                    | 94                 | <b>3.499</b>   |
| Österreich             | 1.321           | 1.260                  | 5.883                  | 1.159                  | 660                | <b>10.283</b>  |
| Polen                  | 784             | 551                    | 2.498                  | 1.073                  | 512                | <b>5.418</b>   |
| Schweden               | 322             | 188                    | 1.044                  | 196                    | 85                 | <b>1.835</b>   |
| Spanien                | 902             | 549                    | 2.797                  | 1.255                  | 849                | <b>6.352</b>   |
| Vereinigtes Königreich | 1.459           | 992                    | 4.925                  | 706                    | 161                | <b>8.243</b>   |
| <b>EU insgesamt</b>    | <b>9.158</b>    | <b>6.234</b>           | <b>28.925</b>          | <b>7.515</b>           | <b>4.245</b>       | <b>56.077</b>  |
| Schweiz                | 2.154           | 1.591                  | 11.886                 | 1.762                  | 257                | <b>17.650</b>  |
| Türkei                 | 2.597           | 676                    | 2.243                  | 448                    | 266                | <b>6.230</b>   |
| Russische Föderation   | 553             | 135                    | 920                    | 388                    | 258                | <b>2.254</b>   |
| Südafrika              | 150             | 60                     | 427                    | 137                    | 92                 | <b>866</b>     |
| Brasilien              | 225             | 164                    | 527                    | 197                    | 106                | <b>1.219</b>   |
| Kanada                 | 523             | 268                    | 1.365                  | 182                    | 93                 | <b>2.431</b>   |
| Vereinigte Staaten     | 3.133           | 1.284                  | 6.876                  | 1.078                  | 410                | <b>12.781</b>  |
| China                  | 473             | 150                    | 1.496                  | 238                    | 22                 | <b>2.379</b>   |
| Thailand               | 161             | 97                     | 710                    | 487                    | 321                | <b>1.776</b>   |
| Australien             | 452             | 633                    | 2.143                  | 149                    | 62                 | <b>3.439</b>   |
| <b>Gesamt</b>          | <b>37.640</b>   | <b>42.261</b>          | <b>153.275</b>         | <b>35.103</b>          | <b>13.132</b>      | <b>281.411</b> |



Fortsetzung Tabelle 4-11: Fortzüge von Deutschen nach Altersgruppen und ausgewählten Zielländern in den Jahren 2016 und 2017

| 2017                   |                 |                        |                        |                        |                    |                |
|------------------------|-----------------|------------------------|------------------------|------------------------|--------------------|----------------|
| Zielland               | Unter 18 Jahren | 18 bis unter 25 Jahren | 25 bis unter 50 Jahren | 50 bis unter 65 Jahren | 65 Jahre und älter | Gesamt         |
| Belgien                | 376             | 179                    | 976                    | 208                    | 64                 | <b>1.803</b>   |
| Frankreich             | 914             | 711                    | 2.497                  | 709                    | 318                | <b>5.149</b>   |
| Griechenland           | 168             | 75                     | 265                    | 116                    | 66                 | <b>690</b>     |
| Irland                 | 120             | 118                    | 565                    | 66                     | 17                 | <b>886</b>     |
| Italien                | 509             | 247                    | 927                    | 371                    | 233                | <b>2.287</b>   |
| Niederlande            | 478             | 574                    | 1.876                  | 281                    | 110                | <b>3.319</b>   |
| Österreich             | 1.216           | 1.253                  | 5.462                  | 1.139                  | 590                | <b>9.660</b>   |
| Polen                  | 828             | 482                    | 2.234                  | 964                    | 561                | <b>5.069</b>   |
| Schweden               | 257             | 165                    | 965                    | 187                    | 67                 | <b>1.641</b>   |
| Spanien                | 812             | 526                    | 2.667                  | 1.174                  | 780                | <b>5.959</b>   |
| Vereinigtes Königreich | 1.103           | 903                    | 3.937                  | 579                    | 155                | <b>6.677</b>   |
| <b>EU insgesamt</b>    | <b>8.133</b>    | <b>5.928</b>           | <b>25.776</b>          | <b>7.080</b>           | <b>4.039</b>       | <b>50.956</b>  |
| Schweiz                | 1.893           | 1.512                  | 10.477                 | 1.634                  | 268                | <b>15.784</b>  |
| Türkei                 | 2.607           | 577                    | 1.954                  | 478                    | 225                | <b>5.841</b>   |
| Russische Föderation   | 467             | 110                    | 796                    | 357                    | 278                | <b>2.008</b>   |
| Südafrika              | 139             | 65                     | 380                    | 133                    | 83                 | <b>800</b>     |
| Brasilien              | 210             | 115                    | 428                    | 163                    | 90                 | <b>1.006</b>   |
| Kanada                 | 500             | 290                    | 1.329                  | 180                    | 97                 | <b>2.396</b>   |
| Vereinigte Staaten     | 2.565           | 1.032                  | 5.750                  | 935                    | 303                | <b>10.585</b>  |
| China                  | 434             | 127                    | 1.275                  | 213                    | 21                 | <b>2.070</b>   |
| Thailand               | 181             | 93                     | 711                    | 477                    | 294                | <b>1.756</b>   |
| Australien             | 395             | 545                    | 2.099                  | 167                    | 59                 | <b>3.265</b>   |
| <b>Gesamt</b>          | <b>32.708</b>   | <b>36.702</b>          | <b>133.308</b>         | <b>32.290</b>          | <b>14.173</b>      | <b>249.181</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 4-12: Fortzüge von Deutschen nach Altersgruppen und ausgewählten Zielländern in den Jahren 2016 und 2017, in Prozent

| 2016                   |                 |                        |                        |                        |                    |              |
|------------------------|-----------------|------------------------|------------------------|------------------------|--------------------|--------------|
| Zielland               | Unter 18 Jahren | 18 bis unter 25 Jahren | 25 bis unter 50 Jahren | 50 bis unter 65 Jahren | 65 Jahre und älter | Gesamt       |
| Belgien                | 23,0            | 8,4                    | 53,5                   | 10,5                   | 4,5                | 100,0        |
| Frankreich             | 18,2            | 12,7                   | 49,7                   | 13,5                   | 5,9                | 100,0        |
| Griechenland           | 24,6            | 9,9                    | 36,5                   | 15,9                   | 13,2               | 100,0        |
| Irland                 | 11,0            | 12,2                   | 66,1                   | 7,3                    | 3,4                | 100,0        |
| Italien                | 24,0            | 10,6                   | 42,3                   | 14,8                   | 8,3                | 100,0        |
| Niederlande            | 15,1            | 16,2                   | 58,0                   | 8,0                    | 2,7                | 100,0        |
| Österreich             | 12,8            | 12,3                   | 57,2                   | 11,3                   | 6,4                | 100,0        |
| Polen                  | 14,5            | 10,2                   | 46,1                   | 19,8                   | 9,4                | 100,0        |
| Schweden               | 17,5            | 10,2                   | 56,9                   | 10,7                   | 4,6                | 100,0        |
| Spanien                | 14,2            | 8,6                    | 44,0                   | 19,8                   | 13,4               | 100,0        |
| Vereinigtes Königreich | 17,7            | 12,0                   | 59,7                   | 8,6                    | 2,0                | 100,0        |
| <b>EU insgesamt</b>    | <b>16,3</b>     | <b>11,1</b>            | <b>51,6</b>            | <b>13,4</b>            | <b>7,6</b>         | <b>100,0</b> |
| Schweiz                | 12,2            | 9,0                    | 67,3                   | 10,0                   | 1,5                | 100,0        |
| Türkei                 | 41,7            | 10,9                   | 36,0                   | 7,2                    | 4,3                | 100,0        |
| Russische Föderation   | 24,5            | 6,0                    | 40,8                   | 17,2                   | 11,4               | 100,0        |
| Südafrika              | 17,3            | 6,9                    | 49,3                   | 15,8                   | 10,6               | 100,0        |
| Brasilien              | 18,5            | 13,5                   | 43,2                   | 16,2                   | 8,7                | 100,0        |
| Kanada                 | 21,5            | 11,0                   | 56,1                   | 7,5                    | 3,8                | 100,0        |
| Vereinigte Staaten     | 24,5            | 10,0                   | 53,8                   | 8,4                    | 3,2                | 100,0        |
| China                  | 19,9            | 6,3                    | 62,9                   | 10,0                   | 0,9                | 100,0        |
| Thailand               | 9,1             | 5,5                    | 40,0                   | 27,4                   | 18,1               | 100,0        |
| Australien             | 13,1            | 18,4                   | 62,3                   | 4,3                    | 1,8                | 100,0        |
| <b>Gesamt</b>          | <b>13,4</b>     | <b>15,0</b>            | <b>54,5</b>            | <b>12,5</b>            | <b>4,7</b>         | <b>100,0</b> |

Fortsetzung Tabelle 4-12: Fortzüge von Deutschen nach Altersgruppen und ausgewählten Zielländern in den Jahren 2016 und 2017, in Prozent

| 2017                   |                 |                        |                        |                        |                    |              |
|------------------------|-----------------|------------------------|------------------------|------------------------|--------------------|--------------|
| Zielland               | Unter 18 Jahren | 18 bis unter 25 Jahren | 25 bis unter 50 Jahren | 50 bis unter 65 Jahren | 65 Jahre und älter | Gesamt       |
| Belgien                | 20,9            | 9,9                    | 54,1                   | 11,5                   | 3,5                | 100,0        |
| Frankreich             | 17,8            | 13,8                   | 48,5                   | 13,8                   | 6,2                | 100,0        |
| Griechenland           | 24,3            | 10,9                   | 38,4                   | 16,8                   | 9,6                | 100,0        |
| Irland                 | 13,5            | 13,3                   | 63,8                   | 7,4                    | 1,9                | 100,0        |
| Italien                | 22,3            | 10,8                   | 40,5                   | 16,2                   | 10,2               | 100,0        |
| Niederlande            | 14,4            | 17,3                   | 56,5                   | 8,5                    | 3,3                | 100,0        |
| Österreich             | 12,6            | 13,0                   | 56,5                   | 11,8                   | 6,1                | 100,0        |
| Polen                  | 16,3            | 9,5                    | 44,1                   | 19,0                   | 11,1               | 100,0        |
| Schweden               | 15,7            | 10,1                   | 58,8                   | 11,4                   | 4,1                | 100,0        |
| Spanien                | 13,6            | 8,8                    | 44,8                   | 19,7                   | 13,1               | 100,0        |
| Vereinigtes Königreich | 16,5            | 13,5                   | 59,0                   | 8,7                    | 2,3                | 100,0        |
| <b>EU insgesamt</b>    | <b>16,0</b>     | <b>11,6</b>            | <b>50,6</b>            | <b>13,9</b>            | <b>7,9</b>         | <b>100,0</b> |
| Schweiz                | 12,0            | 9,6                    | 66,4                   | 10,4                   | 1,7                | 100,0        |
| Türkei                 | 44,6            | 9,9                    | 33,5                   | 8,2                    | 3,9                | 100,0        |
| Russische Föderation   | 23,3            | 5,5                    | 39,6                   | 17,8                   | 13,8               | 100,0        |
| Südafrika              | 17,4            | 8,1                    | 47,5                   | 16,6                   | 10,4               | 100,0        |
| Brasilien              | 20,9            | 11,4                   | 42,5                   | 16,2                   | 8,9                | 100,0        |
| Kanada                 | 20,9            | 12,1                   | 55,5                   | 7,5                    | 4,0                | 100,0        |
| Vereinigte Staaten     | 24,2            | 9,7                    | 54,3                   | 8,8                    | 2,9                | 100,0        |
| China                  | 21,0            | 6,1                    | 61,6                   | 10,3                   | 1,0                | 100,0        |
| Thailand               | 10,3            | 5,3                    | 40,5                   | 27,2                   | 16,7               | 100,0        |
| Australien             | 12,1            | 16,7                   | 64,3                   | 5,1                    | 1,8                | 100,0        |
| <b>Gesamt</b>          | <b>13,1</b>     | <b>14,7</b>            | <b>53,5</b>            | <b>13,0</b>            | <b>5,7</b>         | <b>100,0</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 4-13: Deutsche Wissenschaftler im Ausland nach Zielland von 2011 bis 2016<sup>1</sup>

| Zielland                 | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016          |
|--------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Vereinigte Staaten       | 2524          | 2.566         | 2.849         | 2.702         | 2.643         | 2.444         |
| Vereinigtes Königreich   | 802           | 861           | 1.096         | 992           | 701           | 886           |
| Russische Föderation     | 595           | 598           | 659           | 657           | 672           | 735           |
| Japan                    | 197           | 244           | 308           | 384           | 317           | 683           |
| China                    | 607           | 556           | 575           | 620           | 704           | 553           |
| Frankreich               | 627           | 689           | 775           | 698           | 550           | 528           |
| Polen                    | 406           | 389           | 423           | 434           | 363           | 458           |
| Australien               | 318           | 400           | 431           | 423           | 379           | 423           |
| Italien                  | 539           | 605           | 666           | 518           | 385           | 375           |
| Schweiz                  | 355           | 422           | 430           | 369           | 238           | 374           |
| Kanada                   | 405           | 369           | 334           | 394           | 443           | 327           |
| Brasilien                | 328           | 371           | 450           | 406           | 352           | 284           |
| Tschechische Republik    | 183           | 215           | 232           | 221           | 264           | 230           |
| Ukraine                  | <sup>2</sup>  | <sup>2</sup>  | <sup>2</sup>  | <sup>2</sup>  | 171           | 210           |
| Griechenland             | 127           | 102           | 168           | 208           | 235           | 206           |
| Indien                   | 221           | 204           | 221           | 202           | 233           | 205           |
| Vietnam                  | 134           | 157           | 191           | 231           | 195           | 203           |
| Österreich               | <sup>2</sup>  | <sup>2</sup>  | <sup>2</sup>  | <sup>2</sup>  | 160           | 196           |
| Ägypten                  | 134           | 255           | 320           | 244           | 298           | 186           |
| Spanien                  | 275           | 359           | 323           | 365           | 271           | 178           |
| Sonstige Zielländer      | 5.908         | 6.563         | 6.982         | 6.855         | 6.389         | 6.098         |
| <b>Ausland insgesamt</b> | <b>14.839</b> | <b>16.157</b> | <b>17.686</b> | <b>17.227</b> | <b>15.963</b> | <b>15.782</b> |

1) Erfasst werden nur Wissenschaftler, deren Forschungsaufenthalte im Ausland durch Förderorganisationen unmittelbar gefördert wurden. Auf andere Art finanzierte Forschungsaufenthalte, etwa aus Drittmitteln, sind nicht berücksichtigt, da diese in Deutschland nicht erfasst werden. Die Daten dokumentieren deshalb nur einen Teil der Auslandsaufenthalte deutscher Wissenschaftler. Die Gesamtzahl dürfte deutlich höher liegen.

2) Jahreswerte nicht publiziert.

Anmerkung: Im Jahr 2013 hat der DAAD die Erfassung der deutschen Gastwissenschaftler im Ausland geändert, sodass ein Vergleich mit den Vorjahreswerten nicht mehr möglich ist. Lediglich für die Jahre 2011 und 2012 konnte die neue Erfassungsmethode rückwirkend herangezogen werden. Dadurch ergeben sich für diese Jahre andere Werte als in bisherigen Migrationsberichten ausgewiesen wurden.

Quelle: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

## 5. Migrationsgeschehen im europäischen Vergleich

### 5.1 Zu- und Abwanderung

Tabelle 5-2: Zuzüge in die Staaten der Europäischen Union sowie in die Schweiz und Norwegen in den Jahren 2000 bis 2016

| Ziel­land              | 2000    | 2001    | 2002    | 2003    | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008    | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015      | 2016      |
|------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|-----------|
| Belgien                | 89.388  | 110.410 | 113.857 | 112.060 | 117.236 | 132.810 | 137.699 | 146.409 | 164.152 | -       | 135.281 | 147.377 | 129.477 | 120.078 | 123.158 | 146.626   | 123.702   |
| Bulgarien <sup>1</sup> | 19.781  | 27.465  | -       | -       | -       | -       | -       | 1.561   | 1.236   | 3.310   | 3.518   | 4.722   | 14.103  | 18.570  | 26.615  | 25.223    | 21.241    |
| Dänemark               | 52.915  | 55.984  | 52.778  | 49.754  | 49.860  | 52.458  | 56.750  | 64.656  | 57.357  | 51.800  | 52.236  | 52.833  | 54.409  | 60.312  | 68.388  | 78.492    | 74.383    |
| Deutschland            | 841.158 | 879.217 | 842.543 | 768.975 | 780.175 | 707.352 | 661.855 | 680.766 | 682.146 | 346.216 | 404.055 | 489.422 | 592.175 | 692.713 | 884.893 | 1.543.848 | 1.029.852 |
| Estland                | 35      | 241     | 575     | 967     | 1.097   | 1.436   | 2.234   | 3.741   | 3.671   | 3.884   | 2.810   | 3.709   | 2.639   | 4.109   | 3.904   | 15.413    | 14.822    |
| Finnland               | 16.895  | 18.955  | 18.113  | 17.838  | 20.333  | 21.355  | 22.451  | 26.029  | 29.114  | 26.699  | 25.636  | 29.481  | 31.278  | 31.941  | 31.507  | 28.746    | 34.905    |
| Frankreich             | 160.428 | 182.694 | 205.707 | 236.037 | 225.629 | 219.537 | 301.544 | 293.980 | 296.608 | 296.970 | 307.111 | 319.816 | 327.431 | 332.640 | 339.902 | 364.221   | 378.115   |
| Griechenland           | -       | 14.679  | 14.918  | 14.785  | 14.267  | 15.449  | 86.693  | 133.185 | 66.529  | 58.613  | 60.462  | 60.089  | 58.200  | 57.946  | 59.013  | 64.446    | 116.867   |
| Irland                 | 57.400  | 64.925  | 61.725  | 58.875  | 78.075  | 102.000 | 139.434 | 122.415 | 82.592  | 50.604  | 52.339  | 53.224  | 54.439  | 59.294  | 67.401  | 80.792    | 85.185    |
| Italien                | 226.968 | 208.252 | 222.801 | 470.491 | 444.566 | 325.673 | 297.640 | 558.019 | 534.712 | 442.940 | 458.856 | 385.793 | 350.772 | 307.454 | 277.631 | 280.078   | 300.823   |
| Kroatien               | -       | 24.415  | 20.365  | 18.455  | 18.383  | -       | 14.978  | 14.622  | 14.541  | -       | -       | 8.534   | 8.959   | 10.378  | 10.638  | 11.706    | 13.985    |
| Lettland               | 1.627   | 1.443   | 1.428   | 4.063   | 4.844   | 6.691   | 8.212   | 7.517   | 4.678   | 3.731   | 4.011   | 10.234  | 13.303  | 8.299   | 10.365  | 9.479     | 8.345     |
| Litauen                | 1.510   | 4.694   | 5.110   | 4.728   | 5.553   | 6.789   | 7.745   | 8.609   | 9.297   | 6.487   | 5.213   | 15.685  | 19.843  | 22.011  | 24.294  | 22.130    | 20.162    |
| Luxemburg              | 11.765  | 12.135  | 12.101  | 13.158  | 12.872  | 14.397  | 14.352  | 16.675  | 17.758  | 15.751  | 16.962  | 20.268  | 20.478  | 21.098  | 22.332  | 23.803    | 22.888    |
| Malta                  | 450     | 472     | 533     | 1.239   | 1.989   | 187     | 1.829   | 6.730   | 6.043   | 6.161   | 4.275   | 5.465   | 7.111   | 8.428   | 8.946   | 16.936    | 17.051    |
| Niederlande            | 132.850 | 133.404 | 121.250 | 104.514 | 94.019  | 92.297  | 101.150 | 116.819 | 143.516 | 122.917 | 126.776 | 130.118 | 124.566 | 129.428 | 145.323 | 166.872   | 189.232   |
| Norwegen               | 36.542  | 34.263  | 40.122  | 35.957  | 36.482  | 40.148  | 45.776  | 61.774  | 58.123  | 55.953  | 69.214  | 70.337  | 69.908  | 68.313  | 66.903  | 60.816    | 61.460    |
| Österreich             | 81.676  | 89.928  | 108.125 | 111.869 | 122.547 | 114.465 | 98.535  | 72.862  | 73.772  | 69.295  | 70.978  | 82.230  | 91.557  | 101.866 | 116.262 | 166.323   | 129.509   |
| Polen                  | 7.331   | 6.625   | 6.587   | 7.048   | 9.495   | 9.364   | 10.802  | 14.995  | 47.880  | 189.166 | 155.131 | 157.059 | 217.546 | 220.311 | 222.275 | 218.147   | 208.302   |
| Portugal               | 57.660  | 74.800  | 79.300  | 72.400  | 57.920  | 49.200  | 38.800  | 46.300  | 29.718  | 32.307  | 27.575  | 19.667  | 14.606  | 17.554  | 19.516  | 29.896    | 29.925    |



Fortsetzung Tabelle 5-2: Zuzüge in die Staaten der Europäischen Union sowie in die Schweiz und Norwegen in den Jahren 2000 bis 2016

| Zielland          | 2000    | 2001    | 2002    | 2003    | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008    | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    |
|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Rumänien          | 11.024  | 10.350  | 6.582   | 3.267   | 2.987   | 3.704   | 7.714   | 9.575   | 138.929 | 135.844 | 149.885 | 147.685 | 167.266 | 153.646 | 136.035 | 132.795 | 137.455 |
| Schweden          | 58.659  | 60.795  | 64.087  | 63.795  | 62.028  | 65.229  | 95.750  | 99.485  | 101.171 | 102.280 | 98.801  | 96.467  | 103.059 | 115.845 | 126.966 | 134.240 | 163.005 |
| Schweiz           | 110.302 | 122.494 | 126.080 | 119.783 | 120.188 | 118.270 | 127.586 | 165.634 | 184.297 | 160.623 | 161.778 | 148.799 | 149.051 | 160.157 | 156.282 | 153.627 | 149.305 |
| Slowakei          | 2.274   | 2.023   | 2.312   | 6.551   | 10.390  | 9.410   | 12.611  | 16.265  | 17.820  | 15.643  | 13.770  | 4.829   | 5.419   | 5.149   | 5.357   | 6.997   | 7.686   |
| Slowenien         | 6.185   | 7.803   | 9.134   | 9.279   | 10.171  | 15.041  | 20.016  | 29.193  | 30.693  | 30.296  | 15.416  | 14.083  | 15.022  | 13.871  | 13.846  | 15.420  | 16.623  |
| Spanien           | 362.468 | 414.772 | 483.260 | 672.266 | 684.561 | 719.284 | 840.844 | 958.266 | 599.075 | 392.962 | 360.705 | 371.331 | 304.053 | 280.772 | 305.454 | 342.114 | 414.746 |
| Tschechische Rep. | 7.802   | 12.918  | 44.679  | 60.015  | 53.453  | 60.294  | 68.183  | 104.445 | 108.267 | 75.620  | 48.317  | 27.114  | 34.337  | 30.124  | 29.897  | 29.602  | 64.083  |
| Ungarn            | 21.726  | 22.079  | 19.855  | 21.327  | 24.298  | 27.820  | 25.732  | 24.361  | 37.652  | 27.894  | 25.519  | 28.018  | 33.702  | 38.968  | 54.581  | 58.344  | 53.618  |
| Ver. Königreich   | 364.367 | 372.206 | 385.901 | 431.487 | 518.097 | 496.470 | 529.008 | 526.714 | 590.242 | 566.514 | 590.950 | 566.044 | 498.040 | 526.046 | 631.991 | 631.452 | 588.993 |
| Zypern            | 12.764  | 17.485  | 14.370  | 16.779  | 22.003  | 24.419  | 15.545  | 19.017  | 14.095  | 11.675  | 20.206  | 23.037  | 17.476  | 13.149  | 9.154   | 15.183  | 17.391  |

Anmerkung: Ab 2009 wurde nahezu flächendeckend die von Eurostat empfohlene Definition der längerfristigen Zuwanderung mit einer (beabsichtigten) Mindestaufenthaltsdauer von 12 Monaten verwendet. Daher kommt es seit dem Jahr zu Diskrepanzen mit den Zahlen der nationalen Wanderungsstatistiken, in denen teilweise die (beabsichtigte) Dauer des Aufenthalts nicht relevant ist und somit auch kurzfristige Wanderungen beinhaltet sind, wie z. B. in Deutschland (vgl. Kap. 1). Zudem sind die Zahlen ab 2009 nur eingeschränkt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

1) 2009 bis 2011 Daten aus nationalen Statistiken.

Quelle: Eurostat

Tabelle 5-3: Fortzüge aus den Staaten der Europäischen Union sowie aus der Schweiz und Norwegen in den Jahren 2000 bis 2016

| Herkunftsland          | 2000    | 2001    | 2002    | 2003    | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008    | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    |
|------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Belgien                | 75.320  | 75.261  | 75.960  | 79.399  | 83.895  | 86.899  | 88.163  | 91.052  | -       | -       | 66.013  | 84.148  | 93.600  | 102.657 | 94.573  | 89.794  | 92.471  |
| Bulgarien <sup>1</sup> | 7.403   | 8.687   | -       | -       | -       | -       | -       | 2.958   | 2.112   | 19.039  | 27.708  | 9.517   | 16.615  | 19.678  | 28.727  | 29.470  | 30.570  |
| Dänemark               | 43.417  | 43.980  | 43.481  | 43.466  | 45.017  | 45.869  | 46.786  | 41.566  | 38.356  | 39.899  | 41.456  | 41.593  | 43.663  | 43.310  | 44.426  | 44.625  | 52.654  |
| Deutschland            | 674.038 | 606.494 | 623.255 | 626.330 | 697.632 | 628.399 | 639.064 | 636.854 | 737.889 | 286.582 | 252.456 | 249.045 | 240.001 | 259.328 | 324.221 | 347.162 | 533.762 |
| Estland                | 1.784   | 2.175   | 2.038   | 3.073   | 2.927   | 4.610   | 5.527   | 4.384   | 4.406   | 4.658   | 5.294   | 6.214   | 6.321   | 6.740   | 4.637   | 13.003  | 13.792  |
| Finnland               | 14.311  | 13.153  | 12.891  | 12.083  | 13.656  | 12.369  | 12.107  | 12.443  | 13.657  | 12.151  | 11.905  | 12.660  | 13.845  | 13.893  | 15.486  | 16.305  | 18.082  |
| Frankreich             | -       | -       | -       | 134.037 | 120.629 | 127.537 | 189.403 | 220.354 | 239.796 | 264.631 | 269.531 | 291.594 | 295.922 | 286.820 | 294.082 | 295.911 | 309.805 |
| Griechenland           | -       | -       | -       | -       | -       | -       | -       | 45.693  | 51.489  | 60.362  | 119.985 | 92.404  | 124.694 | 117.094 | 106.804 | 109.351 | 106.535 |
| Irland                 | 26.300  | 25.750  | 28.375  | 27.200  | 28.675  | 34.350  | 44.409  | 48.040  | 65.934  | 69.672  | 78.099  | 87.053  | 89.436  | 83.791  | 80.912  | 67.160  | 62.056  |
| Italien                | 56.601  | 56.077  | 49.383  | 62.970  | 64.849  | 65.029  | 75.230  | 65.196  | 80.947  | 80.597  | 78.771  | 82.461  | 106.216 | 125.735 | 136.328 | 146.955 | 157.065 |
| Kroatien               | -       | 7.488   | 11.767  | 6.534   | 6.812   | -       | 7.692   | 9.002   | 7.488   | -       | -       | 12.699  | 12.877  | 15.262  | 20.858  | 29.651  | 36.436  |
| Lettland               | 7.131   | 6.602   | 3.262   | 15.647  | 20.167  | 17.643  | 17.019  | 15.463  | 27.045  | 38.208  | 39.651  | 30.311  | 25.163  | 22.561  | 19.017  | 20.119  | 20.574  |
| Litauen                | 2.616   | 27.841  | 16.719  | 26.283  | 37.691  | 57.885  | 32.390  | 30.383  | 25.750  | 38.500  | 83.157  | 53.863  | 41.100  | 38.818  | 36.621  | 44.533  | 50.333  |
| Luxemburg              | 8.121   | 8.824   | 9.452   | 7.746   | 8.480   | 8.287   | 9.001   | 10.674  | 10.058  | 9.168   | 9.302   | 9.264   | 10.442  | 10.750  | 11.283  | 12.644  | 13.442  |
| Malta                  | 450     | 472     | 382     | 518     | 459     | -       | 1.908   | 5.029   | 3.719   | 3.868   | 4.201   | 3.806   | 4.005   | 5.204   | 5.907   | 7.095   | 8.303   |
| Niederlande            | 61.201  | 63.318  | 66.728  | 68.885  | 75.049  | 83.399  | 91.028  | 91.287  | 90.067  | 92.825  | 95.970  | 104.201 | 110.431 | 112.625 | 112.900 | 112.330 | 111.477 |
| Norwegen               | 26.854  | 26.309  | 22.948  | 24.672  | 23.271  | 21.709  | 22.053  | 22.122  | 12.976  | 17.072  | 25.835  | 20.349  | 22.693  | 26.523  | 29.308  | 29.173  | 34.694  |
| Österreich             | 64.472  | 72.654  | 74.831  | 71.996  | 71.721  | 70.133  | 74.432  | 49.898  | 51.563  | 53.244  | 51.651  | 51.197  | 51.812  | 54.071  | 53.491  | 56.689  | 64.428  |
| Polen                  | 26.999  | 23.368  | 24.532  | 20.813  | 18.877  | 22.242  | 46.936  | 35.480  | 74.338  | 229.320 | 218.126 | 265.798 | 275.603 | 276.446 | 268.299 | 258.837 | 236.441 |
| Portugal               | 10.660  | 9.800   | 9.300   | 8.900   | 10.680  | 10.800  | 12.700  | 26.800  | 20.357  | 16.899  | 23.760  | 43.998  | 51.958  | 53.786  | 49.572  | 40.377  | 38.273  |
| Rumänien               | 14.753  | 9.921   | 8.154   | 10.673  | 13.082  | 10.938  | 14.197  | 8.830   | 302.796 | 246.626 | 197.985 | 195.551 | 170.186 | 161.755 | 172.871 | 194.718 | 207.578 |
| Schweden               | 34.091  | 32.141  | 33.009  | 35.023  | 36.586  | 38.119  | 44.908  | 45.418  | 45.294  | 39.240  | 48.853  | 51.179  | 51.747  | 50.715  | 51.237  | 55.830  | 45.878  |
| Schweiz                | 90.078  | 82.235  | 78.425  | 76.756  | 79.726  | 82.090  | 88.218  | 90.175  | 86.130  | 86.036  | 96.839  | 96.494  | 103.881 | 106.196 | 111.103 | 116.631 | 120.653 |
| Slowakei               | 811     | 1.011   | 1.411   | 4.777   | 6.525   | 2.784   | 3.084   | 3.570   | 4.857   | 4.753   | 4.447   | 1.863   | 2.003   | 2.770   | 3.644   | 3.870   | 3.801   |





Fortsetzung Tabelle 5-3: Fortzüge aus den Staaten der Europäischen Union sowie aus der Schweiz und Norwegen in den Jahren 2000 bis 2016

| Herkunftsland     | 2000    | 2001    | 2002    | 2003    | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008    | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    |
|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Slowenien         | 3.570   | 4.811   | 7.269   | 5.867   | 8.269   | 8.605   | 13.749  | 14.943  | 12.109  | 18.788  | 15.937  | 12.024  | 14.378  | 13.384  | 14.336  | 14.913  | 15.572  |
| Spanien           | 13.237  | 14.539  | 36.605  | 64.298  | 55.092  | 68.011  | 142.296 | 227.065 | 288.432 | 380.121 | 403.377 | 409.034 | 446.606 | 532.303 | 400.430 | 343.875 | 327.325 |
| Tschechische Rep. | 1.263   | 21.469  | 32.389  | 34.226  | 34.818  | 24.065  | 33.463  | 20.500  | 51.478  | 61.782  | 61.069  | 55.910  | 46.106  | 25.894  | 28.468  | 25.684  | 38.864  |
| Ungarn            | 2.540   | 2.591   | 3.126   | 3.122   | 3.820   | 3.658   | 4.314   | 4.500   | 9.591   | 10.483  | 13.365  | 15.100  | 22.880  | 34.691  | 42.213  | 43.225  | 39.889  |
| Ver. Königreich   | 277.563 | 251.369 | 305.931 | 313.960 | 310.389 | 328.408 | 369.470 | 317.587 | 427.207 | 368.177 | 339.306 | 350.703 | 321.217 | 316.934 | 319.086 | 299.183 | 340.440 |
| Zypern            | 11.268  | 13.909  | 7.485   | 4.437   | 6.279   | 10.003  | 6.874   | 11.389  | 10.500  | 9.829   | 4.293   | 4.895   | 18.105  | 25.227  | 24.154  | 17.183  | 14.892  |

Anmerkung: Ab 2009 wurde nahezu flächendeckend die von Eurostat empfohlene Definition der längerfristigen Auswanderung mit einer (beabsichtigten) Mindestaufenthaltsdauer im Zielland der Migration von 12 Monaten verwendet. Daher kommt es seit dem Jahr zu Diskrepanzen mit den Zahlen der amtlichen Wanderungsstatistik (vgl. Kap. 1), in denen die (beabsichtigte) Dauer des Aufenthalts nicht relevant ist und somit auch kurzfristige Wanderungen beinhaltet sind. Zudem sind die Zahlen ab 2009 nur eingeschränkt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

1) 2009 bis 2011 Daten aus nationalen Statistiken.

Quelle: Eurostat

Tabelle 5-4: Zu- und Abwanderung von Inländern in den Jahren 2015 und 2016 in ausgewählten europäischen Staaten

| Staat                  | Zuwanderung |         | Abwanderung |         | Wanderungssaldo |          | Verhältnis Abwanderung/<br>Zuwanderung |      |
|------------------------|-------------|---------|-------------|---------|-----------------|----------|--|------|
|                        | 2015        | 2016    | 2015        | 2016    | 2015            | 2016     | 2015                                   | 2016 |
| Kroatien               | 6.483       | 7.733   | 28.268      | 34.815  | -21.785         | -27.082  | 4,4                                    | 4,5  |
| Lettland               | 4.974       | 4.897   | 16.579      | 16.633  | -11.605         | -11.736  | 3,3                                    | 3,4  |
| Litauen                | 18.383      | 14.207  | 36.976      | 46.070  | -18.593         | -31.863  | 2,0                                    | 3,2  |
| Slowenien              | 2.755       | 2.863   | 8.654       | 8.818   | -5.899          | -5.955   | 3,1                                    | 3,1  |
| Italien                | 30.052      | 37.894  | 102.259     | 114.512 | -72.207         | -76.618  | 3,4                                    | 3,0  |
| Bulgarien              | 10.722      | 9.254   | 24.487      | 25.795  | -13.765         | -16.541  | 2,3                                    | 2,8  |
| Portugal               | 14.949      | 14.862  | 39.847      | 37.188  | -24.898         | -22.326  | 2,7                                    | 2,5  |
| Deutschland            | 87.372      | 110.537 | 106.682     | 225.337 | -19.310         | -114.800 | 1,2                                    | 2    |
| Frankreich             | 131.260     | 137.227 | 248.565     | 260.237 | -117.305        | -123.010 | 1,9                                    | 1,9  |
| Polen                  | 84.784      | 105.422 | 169.375     | 196.384 | -84.591         | -90.962  | 2,0                                    | 1,9  |
| Griechenland           | 30.460      | 30.747  | 55.977      | 54.752  | -25.517         | -24.005  | 1,8                                    | 1,8  |
| Vereinigtes Königreich | 83.624      | 74.210  | 123.746     | 134.009 | -40.122         | -59.799  | 1,5                                    | 1,8  |
| Belgien                | 17.864      | 17.615  | 29.949      | 30.691  | -12.085         | -13.076  | 1,7                                    | 1,7  |
| Rumänien               | 115.485     | 119.560 | 186.129     | 206.798 | -70.644         | -87.238  | 1,6                                    | 1,7  |
| Luxemburg              | 1.195       | 1.331   | 2.199       | 2.106   | -1.004          | -775     | 1,8                                    | 1,6  |
| Österreich             | 9.443       | 9.768   | 15.150      | 15.269  | -5.707          | -5.501   | 1,6                                    | 1,6  |
| Tschechische Republik  | 4.478       | 4.533   | 6.803       | 6.376   | -2.325          | -1.843   | 1,5                                    | 1,4  |
| Spanien                | 52.109      | 62.573  | 94.645      | 89.825  | -42.536         | -27.252  | 1,8                                    | 1,4  |
| Finnland               | 7.332       | 7.631   | 9.628       | 10.603  | -2.296          | -2.972   | 1,3                                    | 1,4  |
| Estland                | 8.043       | 7.129   | 8.957       | 9.141   | -914            | -2.012   | 1,1                                    | 1,3  |
| Niederlande            | 39.203      | 42.522  | 58.369      | 53.450  | -19.166         | -10.928  | 1,5                                    | 1,3  |
| Schweiz                | 25.952      | 24.276  | 30.103      | 30.565  | -4.151          | -6.289   | 1,2                                    | 1,3  |
| Norwegen               | 6.855       | 6.694   | 8.339       | 8.156   | -1.484          | -1.462   | 1,2                                    | 1,2  |
| Irland                 | 27.931      | 28.014  | 38.489      | 30.817  | -10.558         | -2.803   | 1,4                                    | 1,1  |
| Schweden               | 20.372      | 20.019  | 24.497      | 22.425  | -4.125          | -2.406   | 1,2                                    | 1,1  |
| Ungarn                 | 32.557      | 29.815  | 32.852      | 29.425  | -295            | 390      | 1,0                                    | 1,0  |
| Slowakei               | 3.223       | 4.076   | 3.835       | 3.674   | -612            | 402      | 1,2                                    | 0,9  |
| Dänemark               | 19.797      | 19.742  | 14.020      | 15.273  | 5.777           | 4.469    | 0,7                                    | 0,8  |
| Malta                  | 1.638       | 1.376   | 1.140       | 958     | 498             | 418      | 0,7                                    | 0,7  |
| Zypern                 | 3.157       | 3.557   | 1.025       | 2.117   | 2.132           | 1.440    | 0,3                                    | 0,6  |

Quelle: Eurostat

Tabelle 5-5: Anteil der Inländer an der Zu- und Abwanderung in ausgewählten europäischen Staaten im Jahr 2016

| Staat                  | Zuwanderung |          |                          | Abwanderung |          |                          |
|------------------------|-------------|----------|--------------------------|-------------|----------|--------------------------|
|                        | gesamt      | Inländer | Anteil der Inländer in % | gesamt      | Inländer | Anteil der Inländer in % |
| Belgien                | 123.702     | 17.615   | 14,2%                    | 92.471      | 30.691   | 33,2%                    |
| Bulgarien              | 21.241      | 9.254    | 43,6%                    | 30.570      | 25.795   | 84,4%                    |
| Dänemark               | 74.383      | 19.742   | 26,5%                    | 52.654      | 15.273   | 29,0%                    |
| Deutschland            | 1.029.852   | 110.537  | 10,7%                    | 533.762     | 225.337  | 42,2%                    |
| Estland                | 14.822      | 7.129    | 48,1%                    | 13.792      | 9.141    | 66,3%                    |
| Finnland               | 34.905      | 7.631    | 21,9%                    | 18.082      | 10.603   | 58,6%                    |
| Frankreich             | 378.115     | 137.227  | 36,3%                    | 309.805     | 260.237  | 84,0%                    |
| Griechenland           | 116.867     | 30.747   | 26,3%                    | 106.535     | 54.752   | 51,4%                    |
| Irland                 | 85.185      | 28.014   | 32,9%                    | 62.056      | 30.817   | 49,7%                    |
| Island                 | 8.710       | 2.282    | 26,2%                    | 4.159       | 2.507    | 60,3%                    |
| Italien                | 300.823     | 37.894   | 12,6%                    | 157.065     | 114.512  | 72,9%                    |
| Kroatien               | 13.985      | 7.733    | 55,3%                    | 36.436      | 34.815   | 95,6%                    |
| Lettland               | 8.345       | 4.897    | 58,7%                    | 20.574      | 16.633   | 80,8%                    |
| Litauen                | 20.162      | 14.207   | 70,5%                    | 50.333      | 46.070   | 91,5%                    |
| Luxemburg              | 22.888      | 1.331    | 5,8%                     | 13.442      | 2.106    | 15,7%                    |
| Malta                  | 17.051      | 1.376    | 8,1%                     | 8.303       | 958      | 11,5%                    |
| Niederlande            | 189.232     | 42.522   | 22,5%                    | 111.477     | 53.450   | 47,9%                    |
| Norwegen               | 61.460      | 6.694    | 10,9%                    | 34.694      | 8.156    | 23,5%                    |
| Österreich             | 129.509     | 9.768    | 7,5%                     | 64.428      | 15.269   | 23,7%                    |
| Polen                  | 208.302     | 105.422  | 50,6%                    | 236.441     | 196.384  | 83,1%                    |
| Portugal               | 29.925      | 14.862   | 49,7%                    | 38.273      | 37.188   | 97,2%                    |
| Rumänien               | 137.455     | 119.560  | 87,0%                    | 207.578     | 206.798  | 99,6%                    |
| Schweden               | 163.005     | 20.019   | 12,3%                    | 45.878      | 22.425   | 48,9%                    |
| Schweiz                | 149.305     | 24.276   | 16,3%                    | 120.653     | 30.565   | 25,3%                    |
| Slowakei               | 7.686       | 4.076    | 53,0%                    | 3.801       | 3.674    | 96,7%                    |
| Slowenien              | 16.623      | 2.863    | 17,2%                    | 15.572      | 8.818    | 56,6%                    |
| Spanien                | 414.746     | 62.573   | 15,1%                    | 327.325     | 89.825   | 27,4%                    |
| Tschechische Republik  | 64.083      | 4.533    | 7,1%                     | 38.864      | 6.376    | 16,4%                    |
| Ungarn                 | 53.618      | 29.815   | 55,6%                    | 39.889      | 29.425   | 73,8%                    |
| Vereinigtes Königreich | 588.993     | 74.210   | 12,6%                    | 340.440     | 134.009  | 39,4%                    |
| Zypern                 | 17.391      | 3.557    | 20,5%                    | 14.892      | 2.117    | 14,2%                    |

Quelle: Eurostat

## 5.2 Asyl

Tabelle 5-6: Asylantragsteller im internationalen Vergleich von 2000 bis 2017

| Staat        | 2000   | 2001   | 2002   | 2003   | 2004   | 2005   | 2006   | 2007   | 2008 <sup>1</sup> |
|--------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------------|
| Belgien      | 42.690 | 24.505 | 18.800 | 13.585 | 12.400 | 12.575 | 8.870  | 11.575 | 15.165            |
| Bulgarien    | 1.755  | 2.430  | 2.890  | 1.320  | 985    | 700    | 500    | 815    | 745               |
| Dänemark     | 10.345 | 12.510 | 5.945  | 4.390  | 3.235  | 2.280  | 1.960  | 2.225  | 2.350             |
| Deutschland  | 78.565 | 88.285 | 71.125 | 50.565 | 35.605 | 28.915 | 21.030 | 19.165 | 26.845            |
| Estland      | 5      | 10     | 10     | 15     | 10     | 10     | 5      | 15     | 15                |
| Finnland     | 3.170  | 1.650  | 3.445  | 3.090  | 3.575  | 3.595  | 2.275  | 1.405  | 3.670             |
| Frankreich   | 38.745 | 47.290 | 51.085 | 59.770 | 58.545 | 49.735 | 30.750 | 29.160 | 41.840            |
| Griechenland | 3.085  | 5.500  | 5.665  | 8.180  | 4.470  | 9.050  | 12.265 | 25.115 | 19.885            |
| Irland       | 10.940 | 10.325 | 11.635 | 7.485  | 4.265  | 4.305  | 4.240  | 3.935  | 3.855             |
| Italien      | 15.195 | 17.400 | 16.015 | 13.705 | 9.630  | 9.345  | 10.350 | 14.055 | 30.140            |
| Kroatien     | -      | -      | -      | -      | -      | -      | -      | -      | -                 |
| Lettland     | 5      | 15     | 25     | 5      | 5      | 20     | 10     | 35     | 55                |
| Litauen      | 305    | 425    | 365    | 395    | 165    | 100    | 145    | 125    | 520               |
| Luxemburg    | 625    | 685    | 1.040  | 1.550  | 1.575  | 800    | 525    | 425    | 455               |
| Malta        | 160    | 155    | 350    | 455    | 995    | 1.165  | 1.270  | 1.380  | 2.605             |
| Niederlande  | 43.895 | 32.580 | 18.665 | 13.400 | 9.780  | 12.345 | 14.465 | 7.100  | 15.250            |
| Österreich   | 18.285 | 30.125 | 39.355 | 32.360 | 24.635 | 22.460 | 13.350 | 11.920 | 12.715            |
| Polen        | 4.660  | 4.480  | 5.170  | 6.810  | 7.925  | 5.240  | 4.225  | 7.205  | 8.515             |
| Portugal     | 225    | 235    | 245    | 115    | 115    | 115    | 130    | 225    | 160               |
| Rumänien     | 1.365  | 2.280  | 1.000  | 885    | 545    | 485    | 380    | 660    | 1.175             |
| Schweden     | 16.285 | 23.500 | 33.015 | 31.355 | 23.160 | 17.530 | 24.320 | 36.205 | 24.785            |
| Slowakei     | 1.555  | 8.150  | 9.745  | 10.300 | 11.395 | 3.550  | 2.850  | 2.640  | 895               |



Fortsetzung Tabelle 5-6: Asylantragsteller im internationalen Vergleich von 2000 bis 2017

| Staat                              | 2000   | 2001   | 2002    | 2003   | 2004   | 2005   | 2006   | 2007   | 2008 <sup>a</sup> |
|------------------------------------|--------|--------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------------|
| Slowenien                          | 9.245  | 1.510  | 650     | 1.050  | 1.090  | 1.550  | 500    | 370    | 255               |
| Spanien                            | 7.925  | 9.490  | 6.310   | 5.765  | 5.365  | 5.050  | 5.295  | 7.195  | 4.515             |
| Tschechische Rep.                  | 8.790  | 18.095 | 8.485   | 11.400 | 5.300  | 3.590  | 2.730  | 1.585  | 1.645             |
| Ungarn                             | 7.800  | 9.555  | 6.410   | 2.400  | 1.600  | 1.610  | 2.115  | 3.420  | 3.175             |
| Vereinigtes Königreich             | 80.315 | 71.365 | 103.080 | 60.045 | 40.625 | 30.840 | 28.320 | 27.905 | 31.315            |
| Zypern                             | 650    | 1.620  | 950     | 4.405  | 9.675  | 7.715  | 4.540  | 6.780  | 3.920             |
| <b>Summe EU gesamt<sup>2</sup></b> | -      | -      | -       | -      | -      | -      | -      | -      | -                 |
| Liechtenstein                      | -      | -      | -       | -      | -      | 50     | 50     | 50     | 20                |
| Norwegen                           | 10.845 | 14.770 | 17.480  | 16.020 | 7.950  | 5.400  | 5.320  | -      | 14.385            |
| Schweiz                            | 17.705 | 19.405 | 24.430  | 19.545 | 13.475 | 9.350  | 9.315  | 9.525  | 16.520            |
| Australien                         | 12.608 | 12.366 | 5.867   | 4.329  | 3.328  | 3.144  | 3.458  | 3.950  | 4.808             |
| Kanada                             | 36.143 | 44.137 | 33.452  | 31.857 | 25.499 | 19.735 | 22.907 | 28.342 | 36.929            |
| Neuseeland                         | 1.550  | 1.600  | 1.000   | 841    | 583    | 348    | 276    | 248    | 254               |
| Vereinigte Staaten                 | 52.414 | 65.545 | 62.966  | 43.589 | 31.191 | 31.460 | 33.752 | 32.307 | 29.279            |

Fortsetzung Tabelle 5-6: Asylantragsteller im internationalen Vergleich von 2000 bis 2017

| Staat        | 2009   | 2010   | 2011   | 2012   | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | 2017    | Veränderung 2017 zu 2016 in % |
|--------------|--------|--------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|-------------------------------|
| Belgien      | 21.615 | 26.080 | 31.910 | 28.075 | 21.030  | 22.710  | 44.660  | 18.280  | 18.340  | 0,3                           |
| Bulgarien    | 855    | 1.025  | 890    | 1.385  | 7.145   | 11.080  | 20.390  | 19.420  | 3.695   | -81,0                         |
| Dänemark     | 3.720  | 5.065  | 3.945  | 6.045  | 7.170   | 14.680  | 20.935  | 6.180   | 3.220   | -47,9                         |
| Deutschland  | 32.910 | 48.475 | 53.235 | 77.485 | 126.705 | 202.645 | 476.510 | 745.155 | 222.560 | -70,1                         |
| Estland      | 40     | 35     | 65     | 75     | 95      | 155     | 230     | 175     | 190     | 8,6                           |
| Finnland     | 4.910  | 3.085  | 2.915  | 3.095  | 3.210   | 3.620   | 32.345  | 5.605   | 4.990   | -11,0                         |
| Frankreich   | 47.620 | 52.725 | 57.330 | 61.440 | 66.265  | 64.310  | 76.165  | 84.270  | 99.330  | 17,9                          |
| Griechenland | 15.925 | 10.275 | 9.310  | 9.575  | 8.225   | 9.430   | 13.205  | 51.110  | 58.650  | 14,8                          |
| Irland       | 2.680  | 1.935  | 1.290  | 955    | 945     | 1.450   | 3.275   | 2.245   | 2.930   | 30,5                          |
| Italien      | 17.640 | 10.000 | 40.315 | 17.335 | 26.620  | 64.625  | 83.540  | 122.960 | 128.850 | 4,8                           |
| Kroatien     | -      | -      | -      | -      | 1.080   | 450     | 210     | 2.225   | 975     | -56,2                         |
| Lettland     | 60     | 65     | 340    | 205    | 195     | 375     | 330     | 350     | 355     | 1,4                           |
| Litauen      | 450    | 495    | 525    | 645    | 400     | 440     | 315     | 430     | 545     | 26,7                          |
| Luxemburg    | 480    | 780    | 2.150  | 2.050  | 1.070   | 1.150   | 2.505   | 2.160   | 2.430   | 12,5                          |
| Malta        | 2.385  | 405    | 1.890  | 2.080  | 2.245   | 1.350   | 1.845   | 1.930   | 1.840   | -4,7                          |
| Niederlande  | 16.135 | 15.100 | 14.590 | 13.095 | 13.060  | 24.495  | 44.970  | 20.945  | 18.210  | -13,1                         |
| Österreich   | 15.780 | 11.045 | 14.420 | 17.415 | 17.500  | 28.035  | 88.160  | 42.255  | 24.715  | -41,5                         |
| Polen        | 10.590 | 6.540  | 6.885  | 10.750 | 15.240  | 8.020   | 12.190  | 12.305  | 5.045   | -59,0                         |
| Portugal     | 140    | 155    | 275    | 295    | 500     | 440     | 895     | 1.460   | 1.750   | 19,9                          |
| Rumänien     | 960    | 885    | 1.720  | 2.510  | 1.495   | 1.545   | 1.260   | 1.880   | 4.815   | 156,1                         |
| Schweden     | 24.175 | 31.850 | 29.650 | 43.855 | 54.270  | 81.180  | 162.450 | 28.790  | 26.325  | -8,6                          |
| Slowakei     | 805    | 540    | 490    | 730    | 440     | 330     | 330     | 145     | 160     | 10,3                          |
| Slowenien    | 190    | 240    | 355    | 295    | 270     | 385     | 275     | 1.310   | 1.475   | 12,6                          |
| Spanien      | 3.005  | 2.740  | 3.420  | 2.565  | 4.485   | 5.615   | 14.780  | 15.755  | 36.605  | 132,3                         |



Fortsetzung Tabelle 5-6: Asylantragsteller im internationalen Vergleich von 2000 bis 2017

| Staat                              | 2009           | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           | 2014           | 2015             | 2016             | 2017           | Veränderung 2017 zu 2016 in % |
|------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|------------------|----------------|-------------------------------|
| Tschechische Rep.                  | 1.235          | 775            | 750            | 740            | 695            | 1.145          | 1.515            | 1.475            | 1.445          | -2,0 %                        |
| Ungarn                             | 4.665          | 2.095          | 1.690          | 2.155          | 18.895         | 42.775         | 177.135          | 29.430           | 3.390          | -88,5 %                       |
| Vereinigtes Königreich             | 31.665         | 24.335         | 26.915         | 28.800         | 30.585         | 32.785         | 40.160           | 39.735           | 34.780         | -12,5 %                       |
| Zypern                             | 3.200          | 2.875          | 1.770          | 1.635          | 1.255          | 1.745          | 2.265            | 2.940            | 4.600          | 56,5 %                        |
| <b>Summe EU gesamt<sup>2</sup></b> | <b>263.835</b> | <b>259.630</b> | <b>309.040</b> | <b>335.290</b> | <b>431.090</b> | <b>626.960</b> | <b>1.322.845</b> | <b>1.260.910</b> | <b>712.235</b> | <b>-43,5 %</b>                |
| Liechtenstein                      | 280            | 105            | 75             | 70             | 55             | 65             | 150              | 80               | 150            | 87,5 %                        |
| Norwegen                           | 17.125         | 10.015         | 8.990          | 9.675          | 11.930         | 11.415         | 31.110           | 3.485            | 3.520          | 1,0 %                         |
| Schweiz                            | 15.900         | 15.425         | 23.615         | 28.400         | 21.305         | 23.555         | 39.445           | 27.140           | 18.015         | -33,6 %                       |
| Australien                         | 7.378          | 12.629         | 11.530         | 15.952         | 24.347         | 8.978          | 12.237           | 22.335           | 34.137         | 52,8 %                        |
| Kanada                             | 33.251         | 23.179         | 25.356         | 20.501         | 10.384         | 13.453         | 14.871           | 23.833           | 50.469         | 111,8 %                       |
| Neuseeland                         | 336            | 340            | 305            | 324            | 292            | 288            | 352              | 387              | 449            | 16,0 %                        |
| Vereinigte Staaten                 | 27.556         | 30.750         | 38.513         | 44.216         | 46.196         | 64.843         | 91.546           | 125.143          | 139.994        | 11,9 %                        |

1) Ab 2008 für die Staaten der EU-27 Daten von Eurostat (Erst- und Folgeanträge).

2) EU-27, ab 2013 EU-28 (inkl. Kroatien).

3) Nur Hauptantragsteller.

Quelle: Eurostat (EU-28, Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz), IGC (Australien, Kanada, Neuseeland, USA)

## 6. Illegale/irreguläre Migration

Tabelle 6-3: Feststellungen von unerlaubt eingereisten Ausländern an den deutschen Grenzen und Zurückschiebungen von 1990 bis 2017

|                                | 1990   | 1991   | 1992   | 1993   | 1994   | 1995   | 1996   | 1997   | 1998   | 1999   | 2000   | 2001    | 2002    | 2003   |
|--------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|---------|--------|
| Unerlaubte Einreisen           | 7.172  | 23.587 | 44.949 | 54.298 | 31.065 | 29.604 | 27.017 | 35.205 | 40.201 | 37.789 | 31.485 | 28.560  | 22.638  | 19.974 |
| Zurückschiebungen <sup>1</sup> | 4.281  | 18.025 | 38.497 | 52.279 | 32.911 | 29.673 | 27.249 | 26.668 | 31.510 | 23.610 | 20.369 | 16.048  | 11.138  | 9.729  |
|                                | 2004   | 2005   | 2006   | 2007   | 2008   | 2009   | 2010   | 2011   | 2012   | 2013   | 2014   | 2015    | 2016    | 2017   |
| Unerlaubte Einreisen           | 18.215 | 15.551 | 17.992 | 15.445 | 17.947 | 19.416 | 17.831 | 21.156 | 25.670 | 32.533 | 57.092 | 217.237 | 111.843 | 50.154 |
| Zurückschiebungen <sup>1</sup> | 8.455  | 5.924  | 4.729  | 3.818  | 5.745  | 9.782  | 8.416  | 5.281  | 4.417  | 4.498  | 2.967  | 1.481   | 1.279   | 1.707  |

1) Die Zurückschiebungen sind immer Folge eines unerlaubten Aufenthaltes und erfolgen innerhalb der ersten sechs Monate nach Grenzübertritt (§ 57 Abs. 1 AufenthG). Sie erfolgten in den Anrainerstaat oder auf dem Luftweg direkt ins Heimatland.

Quelle: Bundespolizei

Tabelle 6-4: An bundesdeutschen Grenzen aufgegriffene Geschleuste und Schleuser von 1990 bis 2017

|                           | 1990  | 1991  | 1992  | 1993  | 1994  | 1995  | 1996  | 1997  | 1998   | 1999   | 2000   | 2001   | 2002  | 2003  |
|---------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|--------|--------|--------|-------|-------|
| Aufgegriffene Geschleuste | 1.794 | 1.802 | 3.823 | 8.799 | 5.279 | 6.652 | 7.298 | 8.288 | 12.533 | 11.101 | 10.320 | 9.194  | 5.713 | 4.903 |
| Aufgegriffene Schleuser   | 847   | 619   | 1.040 | 2.427 | 1.788 | 2.323 | 2.215 | 2.023 | 3.162  | 3.410  | 2.740  | 2.463  | 1.844 | 1.485 |
|                           | 2004  | 2005  | 2006  | 2007  | 2008  | 2009  | 2010  | 2011  | 2012   | 2013   | 2014   | 2015   | 2016  | 2017  |
| Aufgegriffene Geschleuste | 4.751 | 2.991 | 3.537 | 3.345 | 2.827 | 3.612 | 4.050 | 4.905 | 4.767  | 7.773  | 10.321 | 16.725 | 5.937 | 4.036 |
| Aufgegriffene Schleuser   | 1.534 | 1.232 | 1.444 | 1.282 | 1.086 | 947   | 711   | 737   | 900    | 1.535  | 2.149  | 3.370  | 1.008 | 942   |

Quelle: Bundespolizei



Tabelle 6-5: Art des Aufenthalts von nichtdeutschen Tatverdächtigen in Deutschland von 2006 bis 2017

| Art des Aufenthalts                     | 2006           |              | 2007           |              | 2008           |              | 2009           |              | 2010           |              | 2011           |              |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
|   | Anzahl         | %            | Anzahl         | %            | Anzahl         | %            | Anzahl         | %            | Anzahl         | %            | Anzahl         | %            |
| Unerlaubt                               | 64.605         | 12,8         | 58.899         | 12,0         | 51.154         | 10,9         | 46.132         | 10,0         | 46.487         | 9,9          | 51.630         | 10,7         |
| Asylbewerber                            | 42.522         | 8,5          | 34.811         | 7,1          | 24.954         | 5,3          | 22.137         | 4,8          | 21.817         | 4,6          | 21.768         | 4,5          |
| Arbeitnehmer                            | 86.518         | 17,2         | 84.943         | 17,3         | 78.795         | 16,7         | 72.523         | 15,7         | 70.037         | 14,8         | 68.548         | 14,1         |
| Touristen/Durchreisende                 | 39.740         | 7,9          | 35.243         | 7,2          | 33.238         | 7,1          | 33.184         | 7,2          | 34.690         | 7,4          | 35.475         | 7,3          |
| Studenten/Schüler                       | 40.231         | 8,0          | 40.520         | 8,3          | 35.884         | 7,6          | 34.428         | 7,4          | 31.840         | 6,7          | 28.359         | 5,9          |
| Gewerbetreibende                        | 15.212         | 3,0          | 14.665         | 3,0          | 13.294         | 2,8          | 12.157         | 2,6          | 12.497         | 2,6          | 11.854         | 2,4          |
| Stationierungstreitkräfte u. Angehörige | 3.077          | 0,6          | 3.001          | 0,6          | 2.651          | 0,6          | 2.249          | 0,5          | 2.340          | 0,5          | 1.987          | 0,4          |
| Sonstige <sup>1</sup>                   | 211.065        | 42,0         | 218.196        | 44,5         | 231.097        | 49,1         | 239.568        | 51,8         | 252.104        | 53,4         | 264.908        | 54,7         |
| <b>Gesamt</b>                           | <b>503.037</b> | <b>100,0</b> | <b>490.278</b> | <b>100,0</b> | <b>471.067</b> | <b>100,0</b> | <b>462.378</b> | <b>100,0</b> | <b>471.812</b> | <b>100,0</b> | <b>484.529</b> | <b>100,0</b> |

| Art des Aufenthalts   | 2012           |              | 2013           |              | 2014           |              | 2015           |              | 2016           |              | 2017           |              |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
|   | Anzahl         | %            | Anzahl         | %            | Anzahl         | %            | Anzahl         | %            | Anzahl         | %            | Anzahl         | %            |
| Unerlaubt   | 60.894         | 12,1         | 76.564         | 14,2         | 112.754        | 18,3         | 312.162        | 34,2         | 326.454        | 34,2         | 138.070        | 18,8         |
| Asylbewerber  | 23.661         | 4,7          | 32.495         | 6,0          | 53.890         | 8,7          | 134.204        | 14,7         | 160.620        | 16,8         | 130.261        | 17,7         |
| International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte <sup>2</sup> | -              | -            | -              | -            | -              | -            | -              | -            | -              | -            | 10.853         | 1,5          |
| Arbeitnehmer  | 67.171         | 13,4         | 68.469         | 12,7         | 69.318         | 11,2         | 68.068         | 7,5          | 70.284         | 7,4          | 66.318         | 9,0          |
| Touristen/Durchreisende   | 35.385         | 7,0          | 34.834         | 6,5          | 32.612         | 5,3          | 31.996         | 3,5          | 30.210         | 3,2          | 27.119         | 3,7          |
| Studenten/Schüler   | 24.289         | 4,8          | 21.997         | 4,1          | 19.902         | 3,2          | 18.248         | 2,0          | 16.102         | 1,7          | 16.124         | 2,2          |
| Gewerbetreibende  | 11.325         | 2,3          | 11.000         | 2,0          | 10.455         | 1,7          | 9.571          | 1,0          | 9.565          | 1,0          | 8.871          | 1,2          |
| Stationierungstreitkräfte u. Angehörige                                   | 1.997          | 0,4          | 1.682          | 0,3          | 1.287          | 0,2          | 1.154          | 0,1          | 965            | 0,1          | 913            | 0,1          |
| Sonstige <sup>1</sup>   | 277.668        | 55,3         | 291.408        | 54,1         | 317.174        | 51,4         | 336.461        | 36,9         | 339.544        | 35,6         | 337.736        | 45,9         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>502.390</b> | <b>100,0</b> | <b>538.449</b> | <b>100,0</b> | <b>617.392</b> | <b>100,0</b> | <b>911.864</b> | <b>100,0</b> | <b>953.744</b> | <b>100,0</b> | <b>736.265</b> | <b>100,0</b> |

1) Die Kategorie „Sonstige“ umfasst eine heterogen zusammengesetzte Gruppe, zu der beispielsweise Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber, Flüchtlinge und andere Personengruppen gehören.

2) Diese Kategorie wurde in der PKS erstmalig für das Jahr 2017 getrennt ausgewiesen.

Quelle: Bundeskriminalamt (Polizeiliche Kriminalstatistik)

## 7. Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland

Tabelle 7-6: Bevölkerung in Privathaushalten nach detailliertem Migrationsstatus 2011 bis 2017<sup>1</sup>, in Tausend

|  | 2011 <sup>2</sup> | 2012 <sup>2</sup> | 2013 <sup>2</sup> | 2014 <sup>2</sup> | 2015 <sup>2</sup> | 2016 <sup>2</sup> | 2017 <sup>3</sup> |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt</b>                               | <b>79.347</b>     | <b>79.501</b>     | <b>79.683</b>     | <b>79.991</b>     | <b>80.562</b>     | <b>81.431</b>     | <b>81.740</b>     |
| <b>Personen ohne Migrationshintergrund</b>                                     | 64.551            | 64.225            | 63.137            | 63.660            | 63.509            | 62.989            | 62.482            |
| <b>Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne</b>                    | -                 | -                 | 16.546            | -                 | -                 | -                 | -                 |
| <i>Darunter Migrationshintergrund nicht durchgängig bestimmbar<sup>1</sup></i> | -                 | -                 | 699               | -                 | -                 | -                 | -                 |
| <b>Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne</b>                     | 14.796            | 15.276            | 15.847            | 16.330            | 17.053            | 18.443            | 19.258            |
| Personen mit eigener Migrationserfahrung                                       | 9.752             | 10.047            | 10.401            | 10.792            | 11.392            | 12.609            | 13.172            |
| Ausländer  | 4.869             | 5.123             | 5.444             | 5.821             | 6.386             | 7.488             | 7.937             |
| Deutsche   | 4.883             | 4.925             | 4.957             | 4.971             | 5.005             | 5.121             | 5.235             |
| (Spät-)Aussiedler  | 3.085             | 3.087             | 3.062             | 3.023             | 3.048             | 3.162             | 2.854             |
| Eingebürgerte  | 1.765             | 1.803             | 1.846             | 1.904             | 1.921             | 1.919             | 2.029             |
| Adoptierte <sup>3</sup>  | -                 | -                 | -                 | -                 | -                 | -                 | 44                |
| Als Deutsche Geborene  | 32                | 35                | 48                | 44                | 37                | 40                | 308               |
| mit beidseitigem Migrationshintergrund   | 6                 | k. A.             | 14                | 11                | 6                 | 8                 | 245               |
| mit einseitigem Migrationshintergrund  | 26                | 30                | 35                | 33                | 31                | 32                | 63                |
| Personen ohne eigene Migrationserfahrung                                       | 5.044             | 5.229             | 5.446             | 5.538             | 5.661             | 5.833             | 6.086             |
| Ausländer  | 1.316             | 1.330             | 1.332             | 1.341             | 1.339             | 1.363             | 1.479             |
| Deutsche   | 3.727             | 3.898             | 4.115             | 4.197             | 4.323             | 4.471             | 4.608             |
| Eingebürgerte  | 439               | 440               | 487               | 483               | 478               | 498               | 538               |
| Adoptierte <sup>3</sup>  | -                 | -                 | -                 | -                 | -                 | -                 | 11                |
| Als Deutsche Geborene  | 3.289             | 3.459             | 3.628             | 3.714             | 3.845             | 3.972             | 4.059             |
| mit beidseitigem Migrationshintergrund   | 1.721             | 1.800             | 1.920             | 1.981             | 2.044             | 2.112             | 2.181             |
| mit einseitigem Migrationshintergrund  | 1.568             | 1.658             | 1.708             | 1.733             | 1.801             | 1.860             | 1.878             |

- 1) Ab dem Berichtsjahr 2017 werden Angaben zur Staatsangehörigkeit, Zuwanderung und Einbürgerung der nicht mehr im Haushalt lebenden Eltern von Befragten, die mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind, erhoben. Dadurch können Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinn identifiziert werden, zuvor lagen diese Informationen nur im Abstand von vier Jahren vor (2005, 2009 und 2013). Allerdings ist ein Zeitreihenvergleich der Ergebnisse aus 2017 mit den zurückliegenden Jahren nicht immer plausibel, wenn die Informationen von nicht mehr im Haushalt lebenden Eltern herangezogen werden. Aus Qualitätsgründen bleiben daher für das Berichtsjahr 2017 die Daten der nicht im Haushalt lebenden Eltern bei der Bestimmung des Migrationshintergrunds unberücksichtigt; wie in den Jahren zuvor werden stattdessen nur Informationen von Eltern verwendet, die noch mit den Befragten im Haushalt leben.
- 2) Ab dem Jahr 2011 beruhen die Mikrozensusergebnisse auf dem Zensus 2011. Sie sind daher nur bedingt mit denen der Jahre 2005 bis 2010 vergleichbar. Da die Basis für die Ergebnisse der Mikrozensus 2011 bis 2015 der Zensus 2011 bildet, sind die Mikrozensusergebnisse für die Jahre 2011 bis 2015 mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.
- 3) Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Adoption durch einen deutschen Elternteil erhalten haben, sind ab dem Jahr 2017 gesondert erfasst und ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Tabelle 7-7: Personen mit Migrationshintergrund in Privathaushalten nach Herkunftsland (mit derzeitiger bzw. früherer Staatsangehörigkeit) bzw. Herkunftsland mindestens eines Elternteils 2016, in Tausend

| Herkunftsland/-region               | Mit eigener Migrationserfahrung |             | Ohne eigene Migrationserfahrung |             | Insgesamt     |
|-------------------------------------|---------------------------------|-------------|---------------------------------|-------------|---------------|
|                                     | absolut                         | in %        | absolut                         | in %        |               |
| <b>Europa</b>                       | <b>8.461</b>                    | <b>67,6</b> | <b>4.059</b>                    | <b>32,4</b> | <b>12.520</b> |
| EU-28                               | 4.822                           | 73,4        | 1.747                           | 26,6        | 6.569         |
| Bulgarien                           | 214                             | 90,3        | 23                              | 9,7         | 237           |
| Griechenland                        | 281                             | 63,6        | 161                             | 36,4        | 442           |
| Italien                             | 506                             | 59,0        | 352                             | 41,0        | 858           |
| Kroatien                            | 305                             | 69,3        | 135                             | 30,7        | 440           |
| Niederlande                         | 132                             | 64,4        | 73                              | 35,6        | 205           |
| Österreich                          | 189                             | 68,0        | 89                              | 32,0        | 278           |
| Polen                               | 1.460                           | 78,5        | 401                             | 21,5        | 1.861         |
| Rumänien                            | 653                             | 83,3        | 131                             | 16,7        | 784           |
| Spanien                             | 134                             | 64,1        | 75                              | 35,9        | 209           |
| Sonstiges Europa                    | 3.639                           | 61,1        | 2.312                           | 38,9        | 5.951         |
| Bosnien und Herzegowina             | 171                             | 69,2        | 76                              | 30,8        | 247           |
| Kosovo                              | 218                             | 61,6        | 136                             | 38,4        | 354           |
| Russische Föderation                | 955                             | 78,3        | 264                             | 21,7        | 1.219         |
| Serbien                             | 187                             | 65,6        | 98                              | 34,4        | 285           |
| Türkei                              | 1.321                           | 47,3        | 1.473                           | 52,7        | 2.794         |
| Ukraine                             | 222                             | 82,5        | 47                              | 17,5        | 269           |
| <b>Afrika</b>                       | <b>477</b>                      | <b>65,4</b> | <b>252</b>                      | <b>34,6</b> | <b>729</b>    |
| Marokko                             | 105                             | 55,3        | 85                              | 44,7        | 190           |
| Ägypten, Algerien, Libyen, Tunesien | 104                             | 66,2        | 53                              | 33,8        | 157           |
| <b>Amerika</b>                      | <b>300</b>                      | <b>71,8</b> | <b>118</b>                      | <b>28,2</b> | <b>418</b>    |
| <b>Asien</b>                        | <b>2.600</b>                    | <b>77,4</b> | <b>761</b>                      | <b>22,6</b> | <b>3.361</b>  |
| Naher und Mittlerer Osten           | 1.776                           | 78,5        | 485                             | 21,5        | 2.261         |
| Irak                                | 151                             | 75,5        | 49                              | 24,5        | 200           |
| Iran                                | 129                             | 80,1        | 32                              | 19,9        | 161           |
| Kasachstan                          | 735                             | 76,1        | 231                             | 23,9        | 966           |
| Syrien                              | 453                             | 91,3        | 43                              | 8,7         | 496           |
| Sonstiges Asien                     | 824                             | 75,0        | 275                             | 25,0        | 1.099         |
| Afghanistan                         | 176                             | 80,7        | 42                              | 19,3        | 218           |
| Vietnam                             | 103                             | 61,7        | 64                              | 38,3        | 167           |
| <b>Australien und Ozeanien</b>      | <b>27</b>                       | <b>67,5</b> | <b>13</b>                       | <b>32,5</b> | <b>40</b>     |

Fortsetzung Tabelle 7-7: Personen mit Migrationshintergrund in Privathaushalten nach Herkunftsland (mit derzeitiger bzw. früherer Staatsangehörigkeit) bzw. Herkunftsland mindestens eines Elternteils 2016, in Tausend

| Herkunftsland/-region                            | Mit eigener Migrationserfahrung |             | Ohne eigene Migrationserfahrung |             | Insgesamt     |
|--|---------------------------------|-------------|---------------------------------|-------------|---------------|
|  | absolut                         | in %        | absolut                         | in %        |               |
| Ohne Angabe, unbestimmt                          | 744                             | 54,1        | 631                             | 45,9        | <b>1.375</b>  |
| <b>Personen mit Migrationshintergrund gesamt</b> | <b>12.609</b>                   | <b>68,4</b> | <b>5.834</b>                    | <b>31,6</b> | <b>18.443</b> |
| Ausländer  | 7.488                           | 84,6        | 1.363                           | 15,4        | <b>8.851</b>  |
| Deutsche   | 5.121                           | 53,4        | 4.471                           | 46,6        | <b>9.592</b>  |
| (Spät-)Aussiedler                                | 3.162                           | -           | -                               | -           | <b>3.162</b>  |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Tabelle 7-8: Altersstruktur der Bevölkerung in Privathaushalten mit und ohne Migrationshintergrund 2016 und 2017, in Tausend

| Altersstruktur            | Ohne Migrationshintergrund |              | Mit Migrationshintergrund im engeren Sinne |              | Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt | Migrantenanteil je Altersgruppe <sup>1)</sup> |
|---------------------------|----------------------------|--------------|--|--------------|---|---|
|                           | absolut                    | in %         | absolut                                    | in %         |   |   |
|                           |                            |              |  |              |   |   |
| <b>2016</b>               |                            |              |  |              |   |   |
| Unter 5 Jahre             | 2.252                      | 3,6          | 1.384                                      | 7,5          | 168                                       | 38,1  |
| Von 5 bis unter 10 Jahre  | 2.240                      | 3,6          | 1.326                                      | 7,2          | 285                                       | 37,2  |
| Von 10 bis unter 15 Jahre | 2.445                      | 3,9          | 1.265                                      | 6,9          | 262                                       | 34,1  |
| Von 15 bis unter 20 Jahre | 2.873                      | 4,6          | 1.236                                      | 6,7          | 334                                       | 30,1  |
| Von 20 bis unter 25 Jahre | 3.173                      | 5,0          | 1.217                                      | 6,6          | 663                                       | 27,7  |
| Von 25 bis unter 35 Jahre | 7.595                      | 12,1         | 2.959                                      | 16,0         | 2.457                                     | 28,0  |
| Von 35 bis unter 45 Jahre | 7.103                      | 11,3         | 2.955                                      | 16,0         | 2.575                                     | 29,4  |
| Von 45 bis unter 55 Jahre | 10.882                     | 17,3         | 2.426                                      | 13,2         | 2.276                                     | 18,2  |
| Von 55 bis unter 65 Jahre | 9.515                      | 15,1         | 1.839                                      | 10,0         | 1.799                                     | 16,2  |
| 65 Jahre und älter        | 14.910                     | 23,7         | 1.836                                      | 10,0         | 1.788                                     | 11,0  |
| <b>Insgesamt</b>          | <b>62.989</b>              | <b>100,0</b> | <b>18.443</b>                              | <b>100,0</b> | <b>12.609</b>                             | <b>22,6</b>                                   |
| <b>2017</b>               |                            |              |  |              |   |   |
| Unter 5 Jahre             | 2.264                      | 3,6          | 1.451                                      | 7,5          | 168                                       | 39,1  |
| Von 5 bis unter 10 Jahre  | 2.267                      | 3,6          | 1.367                                      | 7,1          | 332                                       | 37,6  |
| Von 10 bis unter 15 Jahre | 2.373                      | 3,8          | 1.330                                      | 6,9          | 308                                       | 35,9  |
| Von 15 bis unter 20 Jahre | 2.819                      | 4,5          | 1.256                                      | 6,5          | 350                                       | 30,8  |
| Von 20 bis unter 25 Jahre | 3.152                      | 5,0          | 1.264                                      | 6,6          | 669                                       | 28,6  |
| Von 25 bis unter 35 Jahre | 7.458                      | 11,9         | 3.106                                      | 16,1         | 2.574                                     | 29,4  |
| Von 35 bis unter 45 Jahre | 6.958                      | 11,1         | 3.110                                      | 16,1         | 2.688                                     | 30,9  |
| Von 45 bis unter 55 Jahre | 10.546                     | 16,9         | 2.540                                      | 13,2         | 2.358                                     | 19,4  |
| Von 55 bis unter 65 Jahre | 9.667                      | 15,5         | 1.895                                      | 9,8          | 1.844                                     | 16,4  |
| 65 Jahre und älter        | 14.977                     | 24,0         | 1.938                                      | 10,1         | 1.881                                     | 11,5  |
| <b>Insgesamt</b>          | <b>62.482</b>              | <b>100,0</b> | <b>19.258</b>                              | <b>100,0</b> | <b>13.172</b>                             | <b>23,6</b>                                   |

1) Bevölkerung mit Migrationshintergrund insgesamt bezogen auf die Gesamtbevölkerung je Altersgruppe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Tabelle 7-9: Zuwanderer nach Aufenthaltsdauer im Jahr 2017, in Tausend<sup>1</sup>

| Herkunft                            | Zuwanderer <sup>2</sup> | Aufenthaltsdauer der Personen mit eigener Migrationserfahrung von ... bis unter ... Jahre |            |            |            |            |              |            |              |   |             | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Jahren |
|-------------------------------------|-------------------------|---|------------|------------|------------|------------|--------------|------------|--------------|---|-------------|--|
|                                     |                         | unter 5   | 5 bis 10   | 10 bis 15  | 15 bis 20  | 20 bis 25  | 25 bis 30    | 30 bis 40  | 40 und mehr  |   |             |  |
|                                     |                         |   |            |            |            |            |              |            |              |   |             |  |
| <b>Europa</b>                       | <b>8.867</b>            | <b>1.577</b>  | <b>821</b> | <b>602</b> | <b>818</b> | <b>923</b> | <b>1.365</b> | <b>985</b> | <b>1.644</b> |   | <b>23,8</b> |  |
| Bulgarien                           | 242                     | 123   | 66         | 17         | 15         | -          | 6            | -          | -            | - | 7,6         |  |
| Frankreich                          | 134                     | 27  | 18         | 10         | 10         | 9          | 10           | 15         | 32           |   | 24,1        |  |
| Griechenland                        | 278                     | 52  | 33         | 7          | 13         | 17         | 35           | 20         | 94           |   | 27,3        |  |
| Italien                             | 498                     | 100   | 31         | 14         | 22         | 31         | 33           | 74         | 185          |   | 29,4        |  |
| Kroatien                            | 264                     | 83  | 11         | 8          | 11         | 12         | 23           | 14         | 99           |   | 25,9        |  |
| Niederlande                         | 127                     | 23  | 16         | 21         | 14         | 8          | 6            | 12         | 25           |   | 21,6        |  |
| Österreich                          | 203                     | 26  | 18         | 10         | 10         | 11         | 13           | 21         | 93           |   | 33,5        |  |
| Polen                               | 1.664                   | 261   | 176        | 118        | 95         | 66         | 416          | 268        | 231          |   | 24,8        |  |
| Portugal                            | 106                     | 17  | 11         | 5          | 9          | 15         | 12           | 8          | 27           |   | 24,4        |  |
| Rumänien                            | 707                     | 224   | 100        | 29         | 23         | 31         | 154          | 103        | 37           |   | 17,8        |  |
| Spanien                             | 140                     | 47  | 22         | 6          | -          | -          | -            | 5          | 44           |   | 22,1        |  |
| Bosnien und Herzegowina             | 270                     | 58  | 12         | 10         | 14         | 36         | 66           | 17         | 54           |   | 23,6        |  |
| Kosovo                              | 256                     | 37  | 21         | 19         | 36         | 65         | 57           | 6          | 10           |   | 19,2        |  |
| Russische Föderation                | 1.100                   | 73  | 43         | 126        | 258        | 346        | 205          | 20         | 20           |   | 19,9        |  |
| Serbien                             | 218                     | 49  | 14         | 8          | 18         | 14         | 31           | 15         | 65           |   | 26,1        |  |
| Türkei                              | 1.270                   | 48  | 46         | 73         | 106        | 130        | 178          | 290        | 371          |   | 30,9        |  |
| Ukraine                             | 267                     | 41  | 23         | 39         | 66         | 50         | 28           | 6          | 12           |   | 17,8        |  |
| <b>Afrika</b>                       | <b>578</b>              | <b>196</b>  | <b>80</b>  | <b>59</b>  | <b>58</b>  | <b>45</b>  | <b>49</b>    | <b>49</b>  | <b>35</b>    |   | <b>15,0</b> |  |
| Marokko                             | 125                     | 28  | 14         | 11         | 14         | 10         | 15           | 18         | 13           |   | 19,8        |  |
| Ägypten, Algerien, Libyen, Tunesien | 113                     | 33  | 20         | 11         | 11         | 7          | 9            | 9          | 12           |   | 16,4        |  |



Fortsetzung Tabelle 7-9: Zuwanderer nach Aufenthaltsdauer im Jahr 2017, in Tausend<sup>1</sup>

| Herkunft  | Zuwanderer <sup>2</sup> | Aufenthaltsdauer der Personen mit eigener Migrationserfahrung von ... bis unter ... Jahre |              |            |              |              |              |              |              |  |  | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Jahren |
|---|-------------------------|---|--------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--|--|--|
|   |                         | unter 5   | 5 bis 10     | 10 bis 15  | 15 bis 20    | 20 bis 25    | 25 bis 30    | 30 bis 40    | 40 und mehr  |  |  |  |
| Asien   | 3.244                   | 1.126   | 252          | 200        | 410          | 562          | 427          | 167          | 66           |  |  | 14,8   |
| Afghanistan   | 186                     | 92  | 29           | -          | 14           | 16           | 17           | 10           | -            |  |  | 10,8   |
| Vietnam   | 106                     | 12  | 8            | 8          | 14           | 6            | 28           | 25           | -            |  |  | 22,4   |
| Naher und Mittlerer Osten                                     | 2.332                   | 815   | 113          | 121        | 320          | 494          | 336          | 77           | 34           |  |  | 14,9   |
| Irak  | 199                     | 95  | 31           | 11         | 32           | 19           | -            | -            | -            |  |  | 9,2  |
| Iran  | 162                     | 52  | 18           | 6          | 16           | 10           | 14           | 31           | 12           |  |  | 17,8   |
| Kasachstan  | 931                     | 19  | 11           | 65         | 203          | 391          | 223          | 11           | -            |  |  | 21,6   |
| Syrien  | 641                     | 570   | 21           | 6          | 15           | 6            | 7            | -            | -            |  |  | 3,9  |
| Australien und Ozeanien                                       | 35                      | 9   | -            | -          | -            | -            | -            | -            | 5            |  |  | 18,7   |
| Amerika   | 374                     | 99  | 58           | 42         | 41           | 27           | 26           | 34           | 44           |  |  | 17,8   |
| Ohne Angabe, unbestimmt                                       | 73                      | 5   | -            | -          | 9            | 12           | 16           | 9            | 11           |  |  | 27,3   |
| <b>Zugewanderte Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt</b> | <b>13.172</b>           | <b>3.012</b>  | <b>1.218</b> | <b>910</b> | <b>1.337</b> | <b>1.574</b> | <b>1.885</b> | <b>1.247</b> | <b>1.805</b> |  |  | <b>21,0</b>                                  |

1) Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Aufenthaltsunterbrechungen als Differenz zwischen dem Berichtsstichtag und dem Datum der Ersteinreise in das Bundesgebiet. Eine Aufenthaltsdauer wird deshalb lediglich für Personen, die selbst zugewandert sind, berechnet.

2) Die Differenz zwischen der Angabe in der Spalte „Zuwanderer“ und der Summe der Spalten der einzelnen Aufenthaltsdauern erklärt sich dadurch, dass nicht für alle zugewanderten Personen Angaben zum Zugangsjahr vorliegen, sodass für diese Personengruppe auch keine Aufenthaltsdauer berechnet werden konnte.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Tabelle 7-10: Gesamtbevölkerung und ausländische Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland (1951 bis 1990) und in Gesamtdeutschland von (1991 bis 2017)

| Jahr              | Gesamtbevölkerung <sup>1</sup> | Ausländische Bevölkerung | Ausländeranteil in % | Veränderung der ausländischen Bevölkerung zum Vorjahr in % <sup>2</sup> |
|-------------------|--------------------------------|--------------------------|----------------------|---|
| 1951              | 51.434.777                     | 506.000                  | 1,0                  | -   |
| 1961              | 56.589.148                     | 686.200                  | 1,2                  | +35,6   |
| 1967              | 59.948.474                     | 1.806.653                | 3,0                  | +163,3  |
| 1968              | 60.463.033                     | 1.924.229                | 3,2                  | +6,5  |
| 1969              | 61.194.591                     | 2.381.061                | 3,9                  | +23,7   |
| 1970              | 61.001.164                     | 2.737.905                | 4,5                  | +15,0   |
| 1971              | 61.502.503                     | 3.187.857                | 5,2                  | +16,4   |
| 1972              | 61.809.378                     | 3.554.078                | 5,8                  | +11,5   |
| 1973              | 62.101.369                     | 3.991.352                | 6,4                  | +12,3   |
| 1974              | 61.991.475                     | 4.050.962                | 6,5                  | +1,5  |
| 1975              | 61.644.624                     | 3.900.484                | 6,3                  | -3,7  |
| 1976              | 61.441.996                     | 3.852.182                | 6,3                  | -1,2  |
| 1977              | 61.352.745                     | 3.892.226                | 6,3                  | +1,0  |
| 1978              | 61.321.663                     | 4.005.819                | 6,5                  | +2,9  |
| 1979              | 61.439.342                     | 4.250.648                | 6,9                  | +6,1  |
| 1980              | 61.657.945                     | 4.566.167                | 7,4                  | +7,4  |
| 1981              | 61.712.689                     | 4.721.120                | 7,7                  | +3,4  |
| 1982              | 61.546.101                     | 4.671.838                | 7,6                  | -1,0  |
| 1983              | 61.306.669                     | 4.574.156                | 7,5                  | -2,1  |
| 1984              | 61.049.256                     | 4.405.463                | 7,2                  | -3,7  |
| 1985              | 61.020.474                     | 4.481.618                | 7,3                  | +1,7  |
| 1986              | 61.140.461                     | 4.661.880                | 7,6                  | +4,0  |
| 1987 <sup>3</sup> | 61.238.079                     | 4.286.472                | 7,0                  | -8,1  |
| 1988              | 61.715.103                     | 4.623.528                | 7,5                  | +7,9  |
| 1989              | 62.679.035                     | 5.007.161                | 8,0                  | +8,3  |
| 1990 <sup>4</sup> | 79.753.227                     | 5.582.357                | 7,0                  | +11,5   |
| 1991              | 80.274.564                     | 6.066.730                | 7,6                  | +8,7  |
| 1992              | 80.974.632                     | 6.669.568                | 8,2                  | +9,9  |
| 1993              | 81.338.093                     | 6.977.476                | 8,6                  | +4,6  |
| 1994              | 81.538.603                     | 7.117.740                | 8,7                  | +2,0  |
| 1995              | 81.817.499                     | 7.342.779                | 9,0                  | +3,2  |
| 1996              | 82.012.162                     | 7.491.650                | 9,1                  | +2,0  |
| 1997              | 82.057.379                     | 7.419.001                | 9,0                  | -1,0  |
| 1998              | 82.037.011                     | 7.308.477                | 8,9                  | -1,5  |





Fortsetzung Tabelle 7-10: Gesamtbevölkerung und ausländische Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland (1951 bis 1990) und in Gesamtdeutschland von (1991 bis 2017)

| Jahr              | Gesamtbevölkerung <sup>1</sup> | Ausländische Bevölkerung | Ausländeranteil in % | Veränderung der ausländischen Bevölkerung zum Vorjahr in % <sup>2</sup> |
|-------------------|--------------------------------|--------------------------|----------------------|---|
| 1999              | 82.163.475                     | 7.336.111                | 8,9                  | +0,4  |
| 2000              | 82.259.540                     | 7.267.568                | 8,8                  | -0,9  |
| 2001              | 82.440.309                     | 7.318.263                | 8,9                  | +0,7  |
| 2002              | 82.536.680                     | 7.347.951                | 8,9                  | +0,4  |
| 2003              | 82.531.671                     | 7.341.820                | 8,9                  | -0,1  |
| 2004              | 82.500.849                     | 7.287.980                | 8,8                  | -0,7  |
| 2005              | 82.437.995                     | 7.289.149                | 8,8                  | 0,0   |
| 2006              | 82.314.906                     | 7.255.949                | 8,8                  | -0,5  |
| 2007              | 82.217.837                     | 7.255.395                | 8,8                  | 0,0   |
| 2008              | 82.002.356                     | 7.185.921                | 8,8                  | -1,0  |
| 2009 <sup>5</sup> | 81.802.257                     | 7.130.919                | 8,7                  | -0,8  |
| 2010 <sup>5</sup> | 81.751.602                     | 7.198.946                | 8,8                  | +1,0  |
| 2011 <sup>5</sup> | 81.843.743                     | 7.409.754                | 9,1                  | +2,9  |
| 2011 <sup>6</sup> | 80.327.900                     | 6.342.394                |                      |   |
| 2012              | 80.523.746                     | 6.643.699                | 8,3                  | +4,8  |
| 2013              | 80.767.463                     | 7.015.236                | 8,7                  | +5,6  |
| 2014              | 81.197.537                     | 7.539.774                | 9,3                  | +7,5  |
| 2015              | 82.175.684                     | 8.651.958                | 10,5                 | +14,8   |
| 2016 <sup>7</sup> | 82.521.653                     | 9.219.989                | 11,2                 | +6,6  |
| 2017 <sup>8</sup> | 82.792.351                     | 9.678.868                | 11,7                 | +5,0  |

1) Gesamtbevölkerung zum 31. Dezember; Bevölkerungsfortschreibung.

2) Jährliche Veränderung, d. h. Bezug auf das Vorjahr. Ausnahme: Veränderungsdaten für 1961 und 1967 beziehen sich auf die Jahre 1951 bzw. 1961.

3) Zahl an die Volkszählung vom 25. Mai 1987 angepasst.

4) Zahlen ab dem 31. Dezember 1990 für den Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

5) Ergebnis auf der Grundlage früherer Zählungen.

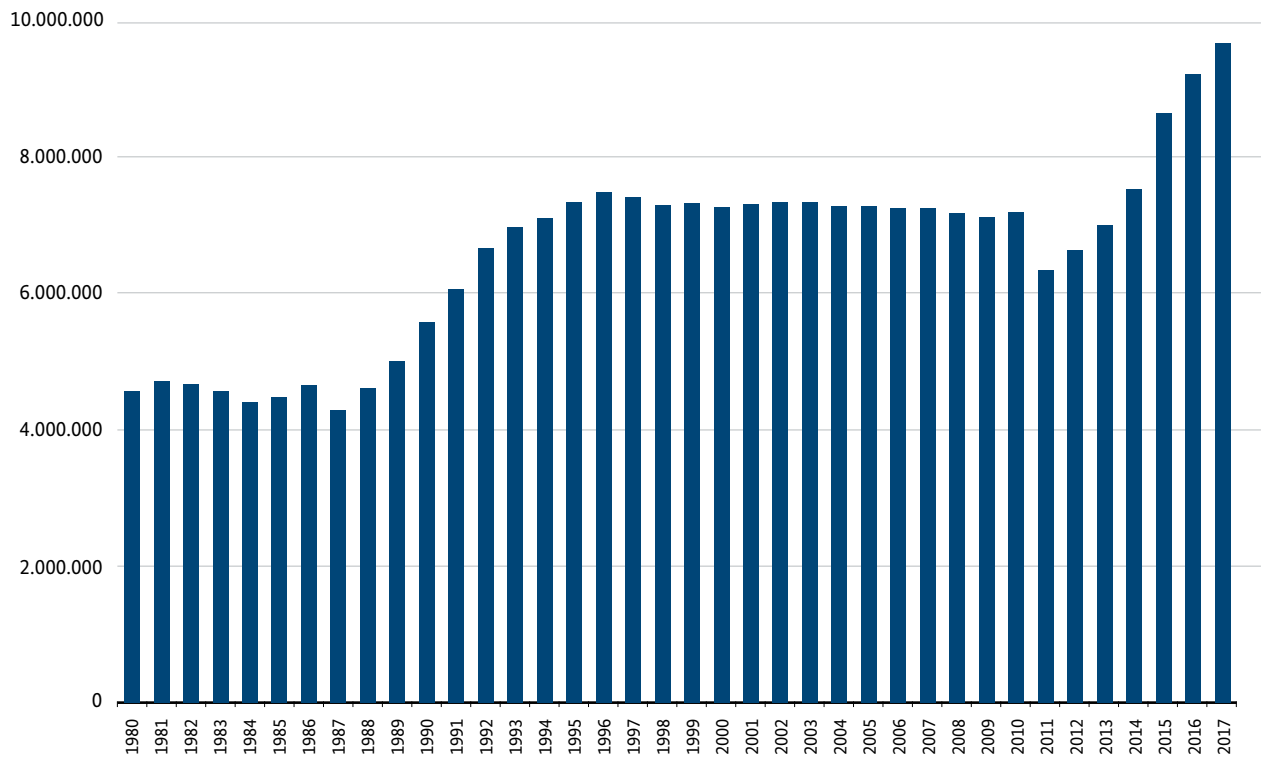
6) Ab Berichtsjahr 2011 Ergebnis auf Grundlage des Zensus 2011.

7) Die Bevölkerungsentwicklung 2016 ist aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt. Ausführliche Erläuterungen dazu finden Sie auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes zum Bevölkerungsstand.

8) Die Bevölkerungsentwicklung 2017 ist aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Ausführliche Erläuterungen dazu finden Sie auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes zum Bevölkerungsstand.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung

Abbildung 7-15: Ausländische Bevölkerung in Deutschland von 1980 bis 2017



Anmerkung: 2011 bis 2017: Ergebnisse auf der Grundlage des Zensus 2011.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung

Tabelle 7-11: Ausländische Bevölkerung nach Bundesländern in den Jahren 2016 und 2017

| Bundesland        | Gesamtbevölkerung          | Ausländische Bevölkerung nach der<br>Bevölkerungsfortschreibung | Ausländeranteil<br>in % | Ausländische<br>Bevölkerung nach AZR |                   |
|-------------------|----------------------------|---|-------------------------|--------------------------------------|-------------------|
| 2016 <sup>1</sup> | Baden-Württemberg          | 10.951.893  | 1.586.216               | 14,5                                 | 1.665.100         |
|                   | Bayern                     | 12.930.751  | 1.569.586               | 12,1                                 | 1.716.665         |
|                   | Berlin                     | 3.574.830   | 598.261                 | 16,7                                 | 627.805           |
|                   | Brandenburg                | 2.494.648   | 100.864                 | 4,0                                  | 107.855           |
|                   | Bremen                     | 678.753   | 112.011                 | 16,5                                 | 120.715           |
|                   | Hamburg                    | 1.810.438   | 282.132                 | 15,6                                 | 299.005           |
|                   | Hessen                     | 6.213.088   | 935.746                 | 15,1                                 | 1.012.475         |
|                   | Mecklenburg-<br>Vorpommern | 1.610.674   | 63.739                  | 4,0                                  | 68.955            |
|                   | Niedersachsen              | 7.945.685   | 677.390                 | 8,5                                  | 745.185           |
|                   | Nordrhein-Westfalen        | 17.890.100  | 2.214.250               | 12,4                                 | 2.512.865         |
|                   | Rheinland-Pfalz            | 4.066.053   | 410.612                 | 10,1                                 | 441.410           |
|                   | Saarland                   | 996.651   | 100.702                 | 10,1                                 | 114.245           |
|                   | Sachsen                    | 4.081.783   | 171.631                 | 4,2                                  | 183.200           |
|                   | Sachsen-Anhalt             | 2.236.252   | 98.581                  | 4,4                                  | 102.115           |
|                   | Schleswig-Holstein         | 2.881.926   | 210.415                 | 7,3                                  | 230.180           |
|                   | Thüringen                  | 2.158.128   | 87.853                  | 4,1                                  | 91.300            |
|                   | <b>Deutschland</b>         | <b>82.521.653</b>   | <b>9.219.989</b>        | <b>11,2</b>                          | <b>10.039.080</b> |

Fortsetzung Tabelle 7-11: Ausländische Bevölkerung nach Bundesländern in den Jahren 2016 und 2017

| Bundesland        | Gesamtbevölkerung          | Ausländische Bevölkerung nach der<br>Bevölkerungsfortschreibung | Ausländeranteil<br>in % | Ausländische<br>Bevölkerung nach AZR |                   |
|-------------------|----------------------------|---|-------------------------|--------------------------------------|-------------------|
| 2017 <sup>2</sup> | Baden-Württemberg          | 11.023.425  | 1.663.765               | 15,1                                 | 1.719.485         |
|                   | Bayern                     | 12.997.204  | 1.643.708               | 12,6                                 | 1.773.060         |
|                   | Berlin                     | 3.613.495   | 637.747                 | 17,6                                 | 888.555           |
|                   | Brandenburg                | 2.504.040   | 110.389                 | 4,4                                  | 114.830           |
|                   | Bremen                     | 681.032   | 118.248                 | 17,4                                 | 125.795           |
|                   | Hamburg                    | 1.830.584   | 296.217                 | 16,2                                 | 302.125           |
|                   | Hessen                     | 6.243.262   | 979.482                 | 15,7                                 | 1.050.000         |
|                   | Mecklenburg-<br>Vorpommern | 1.611.119   | 68.923                  | 4,3                                  | 73.950            |
|                   | Niedersachsen              | 7.962.775   | 713.228                 | 9,0                                  | 776.860           |
|                   | Nordrhein-Westfalen        | 17.912.134  | 2.298.558               | 12,8                                 | 2.572.005         |
|                   | Rheinland-Pfalz            | 4.073.679   | 431.860                 | 10,6                                 | 459.425           |
|                   | Saarland                   | 994.187   | 105.884                 | 10,7                                 | 119.330           |
|                   | Sachsen                    | 4.081.308   | 185.737                 | 4,6                                  | 195.375           |
|                   | Sachsen-Anhalt             | 2.223.081   | 104.418                 | 4,7                                  | 108.575           |
|                   | Schleswig-Holstein         | 2.889.821   | 223.216                 | 7,7                                  | 243.615           |
|                   | Thüringen                  | 2.151.205   | 97.488                  | 4,5                                  | 100.955           |
|                   | <b>Deutschland</b>         | <b>82.792.351</b>   | <b>9.678.868</b>        | <b>11,7</b>                          | <b>10.623.940</b> |

Anmerkung: Ergebnisse auf der Grundlage des Zensus 2011. Bei den Daten für das Jahr 2017 handelt es sich abweichend um Daten zum Stand 30. September, sonst zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

- 1) Die Bevölkerungsentwicklung 2016 ist aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt. Ausführliche Erläuterungen dazu finden Sie auf der Internetseite des Bevölkerungsstandes.
- 2) Die Bevölkerungsentwicklung 2017 ist aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Ausführliche Erläuterungen dazu finden Sie auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes zum Bevölkerungsstand.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung, Ausländerzentralregister

Tabelle 7-12: Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2004 und 2014 bis 2017  
(jeweils zum 31. Dezember)

| Staatsangehörigkeit           | 2004             | 2014             | 2015             | 2016             | 2017             | Veränderung 2016/2017 |            | Veränderung 2004/2017 |              |
|-------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------------|------------|-----------------------|--------------|
|                               |                  |                  |                  |                  |                  | absolut               | in %       | absolut               | in %         |
| <b>Europa</b>                 | <b>5.340.008</b> | <b>6.394.914</b> | <b>6.831.428</b> | <b>7.073.980</b> | <b>7.507.310</b> | <b>433.330</b>        | <b>6,1</b> | <b>2.167.302</b>      | <b>40,6</b>  |
| <b>EU-Staaten<sup>1</sup></b> | <b>2.108.010</b> | <b>3.672.394</b> | <b>4.013.179</b> | <b>4.279.770</b> | <b>4.701.290</b> | <b>421.520</b>        | <b>9,8</b> | <b>2.593.280</b>      | <b>123,0</b> |
| Belgien                       | 21.791           | 25.700           | 26.613           | 27.395           | 29.825           | 2.430                 | 8,9        | 8.034                 | 36,9         |
| Dänemark                      | 17.965           | 20.495           | 20.828           | 21.165           | 24.910           | 3.745                 | 17,7       | 6.945                 | 38,7         |
| Bulgarien                     | 39.167           | 183.263          | 226.926          | 263.320          | 310.415          | 47.095                | 17,9       | 271.248               | 692,5        |
| Estland                       | 3.775            | 6.023            | 6.286            | 6.540            | 7.255            | 715                   | 10,9       | 3.480                 | 92,2         |
| Finnland                      | 13.110           | 14.019           | 14.580           | 15.045           | 17.465           | 2.420                 | 16,1       | 4.355                 | 33,2         |
| Frankreich                    | 100.464          | 123.281          | 126.739          | 130.915          | 149.025          | 18.110                | 13,8       | 48.561                | 48,3         |
| Griechenland                  | 315.989          | 328.564          | 339.931          | 348.475          | 362.245          | 13.770                | 4,0        | 46.256                | 14,6         |
| Irland                        | 9.989            | 12.431           | 13.108           | 13.785           | 17.560           | 3.775                 | 27,4       | 7.571                 | 75,8         |
| Italien                       | 548.194          | 574.530          | 596.127          | 611.450          | 643.065          | 31.615                | 5,2        | 94.871                | 17,3         |
| Kroatien                      | 229.172          | 263.347          | 297.895          | 332.605          | 367.900          | 35.295                | 10,6       | 138.728               | 60,5         |
| Lettland                      | 8.844            | 27.752           | 30.157           | 32.320           | 38.290           | 5.970                 | 18,5       | 29.446                | 332,9        |
| Litauen                       | 14.713           | 39.001           | 43.057           | 46.745           | 53.155           | 6.410                 | 13,7       | 38.442                | 261,3        |
| Luxemburg                     | 6.841            | 15.596           | 16.848           | 18.150           | 19.440           | 1.290                 | 7,1        | 12.599                | 184,2        |
| Malta                         | 332              | 565              | 610              | 625              | 710              | 85                    | 13,6       | 378                   | 113,9        |
| Niederlande                   | 114.087          | 144.741          | 147.322          | 149.160          | 154.630          | 5.470                 | 3,7        | 40.543                | 35,5         |
| Österreich                    | 174.047          | 179.772          | 181.756          | 183.625          | 191.305          | 7.680                 | 4,2        | 17.258                | 9,9          |
| Polen                         | 292.109          | 674.152          | 740.962          | 783.085          | 866.855          | 83.770                | 10,7       | 574.746               | 196,8        |
| Portugal                      | 116.730          | 130.882          | 133.929          | 136.080          | 146.810          | 10.730                | 7,9        | 30.080                | 25,8         |
| Rumänien                      | 73.365           | 355.343          | 452.718          | 533.660          | 622.780          | 89.120                | 16,7       | 549.415               | 748,9        |
| Schweden                      | 16.172           | 18.546           | 19.305           | 19.890           | 23.990           | 4.100                 | 20,6       | 7.818                 | 48,3         |
| Slowakei                      | 20.244           | 46.168           | 50.889           | 53.440           | 57.225           | 3.785                 | 7,1        | 36.981                | 182,7        |
| Slowenien                     | 21.034           | 25.613           | 27.222           | 27.830           | 29.295           | 1.465                 | 5,3        | 8.261                 | 39,3         |
| Spanien                       | 108.276          | 146.846          | 155.918          | 163.560          | 178.010          | 14.450                | 8,8        | 69.734                | 64,4         |
| Tschechien                    | 30.301           | 49.985           | 53.908           | 56.085           | 59.975           | 3.890                 | 6,9        | 29.674                | 97,9         |
| Ungarn                        | 47.808           | 156.812          | 178.221          | 192.340          | 207.025          | 14.685                | 7,6        | 159.217               | 333,0        |
| Vereinigtes Königreich        | 95.909           | 103.756          | 105.965          | 107.005          | 116.465          | 9.460                 | 8,8        | 20.556                | 21,4         |
| Zypern                        | 788              | 1.723            | 1.998            | 2.230            | 2.590            | 360                   | 16,1       | 1.802                 | 228,7        |
| <b>Sonstiges Europa</b>       | <b>3.231.998</b> | <b>2.722.520</b> | <b>2.818.249</b> | <b>2.794.210</b> | <b>2.806.020</b> | <b>11.810</b>         | <b>0,4</b> | <b>-425.978</b>       | <b>-13,2</b> |
| Albanien                      | 10.449           | 23.938           | 69.532           | 51.550           | 48.705           | -2.845                | -5,5       | 38.256                | 366,1        |
| Bosnien und Herzegowina       | 155.973          | 163.519          | 167.975          | 172.560          | 180.950          | 8.390                 | 4,9        | 24.977                | 16,0         |
| Mazedonien                    | 61.105           | 83.854           | 95.976           | 95.570           | 99.435           | 3.865                 | 4,0        | 38.330                | 62,7         |

Fortsetzung Tabelle 7-12: Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2004 und 2014 bis 2017  
(jeweils zum 31. Dezember)

| Staatsangehörigkeit           | 2004           | 2014             | 2015             | 2016             | 2017             | Veränderung 2016/2017 |            | Veränderung 2004/2017 |              |
|-------------------------------|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------------|------------|-----------------------|--------------|
|                               |                |                  |                  |                  |                  | absolut               | in %       | absolut               | in %         |
| Moldau                        | 12.941         | 12.330           | 14.815           | 16.945           | 17.245           | 300                   | 1,8        | 4.304                 | 33,3         |
| Russische Föderation          | 178.616        | 221.413          | 230.994          | 245.380          | 249.205          | 3.825                 | 1,6        | 70.589                | 39,5         |
| Schweiz                       | 35.441         | 39.385           | 39.780           | 40.465           | 40.765           | 300                   | 0,7        | 5.324                 | 15,0         |
| Serbien (mit und ohne Kosovo) | -              | 220.908          | 230.427          | 223.100          | 225.535          | 2.435                 | 1,1        | -                     | -            |
| Kosovo                        | -              | 184.662          | 208.613          | 202.905          | 208.505          | 5.600                 | 2,8        | -                     | -            |
| Montenegro                    | -              | 18.977           | 22.773           | 21.065           | 21.410           | 345                   | 1,6        | -                     | -            |
| Türkei                        | 1.764.318      | 1.527.118        | 1.506.113        | 1.492.580        | 1.483.515        | -9.065                | -0,6       | -280.803              | -15,9        |
| Ukraine                       | 128.110        | 127.942          | 133.774          | 136.340          | 138.045          | 1.705                 | 1,3        | 9.935                 | 7,8          |
| Weißrussland                  | 17.290         | 20.351           | 21.151           | 21.965           | 22.385           | 420                   | 1,9        | 5.095                 | 29,5         |
| <b>Afrika</b>                 | <b>275.796</b> | <b>363.745</b>   | <b>429.048</b>   | <b>510.535</b>   | <b>539.385</b>   | <b>28.850</b>         | <b>5,7</b> | <b>263.589</b>        | <b>95,6</b>  |
| Ägypten                       | 10.309         | 19.786           | 22.979           | 26.915           | 29.600           | 2.685                 | 10,0       | 19.291                | 187,1        |
| Algerien                      | 14.480         | 16.388           | 20.505           | 21.320           | 19.845           | -1.475                | -6,9       | 5.365                 | 37,1         |
| Marokko                       | 73.027         | 67.891           | 72.129           | 75.855           | 75.620           | -235                  | -0,3       | 2.593                 | 3,6          |
| Tunesien                      | 22.429         | 28.291           | 30.696           | 32.900           | 34.140           | 1.240                 | 3,8        | 11.711                | 52,2         |
| Ghana                         | 20.636         | 26.751           | 29.590           | 32.870           | 33.900           | 1.030                 | 3,1        | 13.264                | 64,3         |
| Nigeria                       | 15.280         | 29.071           | 37.404           | 50.440           | 56.420           | 5.980                 | 11,9       | 41.140                | 269,2        |
| Togo                          | 12.099         | 10.071           | 10.145           | 10.445           | 10.615           | 170                   | 1,6        | -1.484                | -12,3        |
| Kamerun                       | 13.834         | 18.301           | 19.800           | 21.610           | 22.320           | 710                   | 3,3        | 8.486                 | 61,3         |
| Kongo, Dem. Rep.              | 12.175         | 9.608            | 9.299            | 9.005            | 8.975            | -30                   | -0,3       | -3.200                | -26,3        |
| Äthiopien                     | 11.390         | 11.927           | 14.510           | 18.425           | 19.075           | 650                   | 3,5        | 7.685                 | 67,5         |
| <b>Amerika</b>                | <b>202.887</b> | <b>245.674</b>   | <b>251.829</b>   | <b>259.840</b>   | <b>271.425</b>   | <b>11.585</b>         | <b>4,5</b> | <b>68.538</b>         | <b>33,8</b>  |
| Vereinigte Staaten            | 96.642         | 108.845          | 111.529          | 114.145          | 117.730          | 3.585                 | 3,1        | 21.088                | 21,8         |
| Brasilien                     | 27.176         | 38.253           | 38.650           | 39.705           | 42.580           | 2.875                 | 7,2        | 15.404                | 56,7         |
| <b>Asien</b>                  | <b>823.279</b> | <b>1.075.035</b> | <b>1.499.178</b> | <b>2.077.330</b> | <b>2.184.410</b> | <b>107.080</b>        | <b>5,2</b> | <b>1.361.131</b>      | <b>165,3</b> |
| Armenien                      | 10.535         | 16.269           | 19.222           | 25.170           | 26.830           | 1.660                 | 6,6        | 16.295                | 154,7        |
| Aserbaidschan                 | 15.950         | 16.770           | 18.766           | 23.635           | 25.325           | 1.690                 | 7,2        | 9.375                 | 58,8         |
| Georgien                      | 13.629         | 19.142           | 22.030           | 24.055           | 24.685           | 630                   | 2,6        | 11.056                | 81,1         |
| Irak                          | 78.792         | 88.731           | 136.399          | 227.195          | 237.365          | 10.170                | 4,5        | 158.573               | 201,3        |
| Iran                          | 65.187         | 63.064           | 72.531           | 97.710           | 102.760          | 5.050                 | 5,2        | 37.573                | 57,6         |
| Libanon                       | 40.908         | 35.041           | 37.160           | 41.445           | 41.375           | -70                   | -0,2       | 467                   | 1,1          |
| Syrien                        | 27.741         | 118.196          | 366.556          | 637.845          | 698.950          | 61.105                | 9,6        | 671.209               | 2419,6       |



Fortsetzung Tabelle 7-12: Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2004 und 2014 bis 2017  
(jeweils zum 31. Dezember)

| Staatsangehörigkeit               | 2004             | 2014             | 2015             | 2016              | 2017              | Veränderung 2016/2017 |            | Veränderung 2004/2017 |             |
|-----------------------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|------------|-----------------------|-------------|
|                                   |                  |                  |                  |                   |                   | absolut               | in %       | absolut               | in %        |
| Indien                            | 38.935           | 76.093           | 86.324           | 97.865            | 108.965           | 11.100                | 11,3       | 70.030                | 179,9       |
| Indonesien                        | 10.778           | 15.881           | 16.738           | 17.705            | 18.610            | 905                   | 5,1        | 7.832                 | 72,7        |
| Pakistan                          | 30.892           | 46.569           | 61.720           | 73.790            | 73.000            | -790                  | -1,1       | 42.108                | 136,3       |
| Philippinen                       | 19.966           | 20.589           | 21.007           | 21.895            | 22.950            | 1.055                 | 4,8        | 2.984                 | 14,8        |
| Sri Lanka                         | 34.966           | 25.788           | 25.759           | 25.865            | 25.900            | 35                    | 0,1        | -9.066                | -25,9       |
| Thailand                          | 48.789           | 58.827           | 58.784           | 58.765            | 58.820            | 55                    | 0,1        | 10.031                | 20,6        |
| Vietnam                           | 83.526           | 84.455           | 87.214           | 89.965            | 92.485            | 2.520                 | 2,8        | 8.959                 | 10,7        |
| Afghanistan                       | 57.933           | 75.385           | 131.454          | 253.485           | 251.640           | -1.845                | -0,7       | 193.707               | 334,4       |
| China                             | 71.639           | 110.284          | 119.590          | 129.150           | 136.460           | 7.310                 | 5,7        | 64.821                | 90,5        |
| Japan                             | 27.550           | 34.388           | 35.004           | 35.755            | 36.600            | 845                   | 2,4        | 9.050                 | 32,8        |
| Kasachstan                        | 58.645           | 46.633           | 46.344           | 46.540            | 46.650            | 110                   | 0,2        | -11.995               | -20,5       |
| Korea, Republik                   | 20.658           | 28.463           | 30.243           | 32.215            | 34.420            | 2.205                 | 6,8        | 13.762                | 66,6        |
| <b>Australien und Ozeanien</b>    | <b>9.792</b>     | <b>14.767</b>    | <b>15.812</b>    | <b>16.805</b>     | <b>17.360</b>     | <b>555</b>            | <b>3,3</b> | <b>7.568</b>          | <b>77,3</b> |
| Staatenlos                        | 13.504           | 14.649           | 18.608           | 22.365            | 24.650            | 2.285                 | 10,2       | 11.146                | 82,5        |
| Ungeklärt und ohne Angabe         | 51.849           | 43.384           | 61.221           | 77.415            | 78.620            | 1.205                 | 1,6        | 26.771                | 51,6        |
| <b>Alle Staatsangehörigkeiten</b> | <b>6.717.115</b> | <b>8.152.968</b> | <b>9.107.893</b> | <b>10.039.080</b> | <b>10.623.940</b> | <b>584.860</b>        | <b>5,8</b> | <b>3.906.825</b>      | <b>58,2</b> |

1) Für das Berichtsjahr 2004 gilt der Stand EU-25, ab Berichtsjahr 2014 gilt EU-28.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister, eigene Berechnungen Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Tabelle 7-13: Altersstruktur der deutschen und ausländischen Bevölkerung am 31. Dezember 2017

| Altersstruktur            | Deutsche          |              | Ausländer nach der Bevölkerungsfortschreibung |              | Ausländer nach dem AZR |              |
|---------------------------|-------------------|--------------|---|--------------|------------------------|--------------|
|                           | absolut           | in %         | absolut                                       | in %         | absolut                | in %         |
| Unter 6 Jahre             | 4.015.092         | 5,5          | 563.774                                       | 5,8          | 530.695                | 5,0          |
| Von 6 bis unter 18 Jahre  | 8.065.777         | 11,0         | 893.503                                       | 9,2          | 939.330                | 8,8          |
| Von 18 bis unter 25 Jahre | 5.160.950         | 7,1          | 1.155.744                                     | 11,9         | 1.190.780              | 11,2         |
| Von 25 bis unter 40 Jahre | 12.699.051        | 17,4         | 3.052.491                                     | 31,5         | 3.421.480              | 32,2         |
| Von 40 bis unter 65 Jahre | 26.311.105        | 36,0         | 3.165.153                                     | 32,7         | 3.572.725              | 33,6         |
| 65 Jahre und älter        | 16.861.508        | 23,1         | 848.203                                       | 8,8          | 968.925                | 9,1          |
| <b>Insgesamt</b>          | <b>73.113.483</b> | <b>100,0</b> | <b>9.678.868</b>                              | <b>100,0</b> | <b>10.623.940</b>      | <b>100,0</b> |

Anmerkung: Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung, Ausländerzentralregister

Tabelle 7-14: Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht am 31. Dezember, 2016/2017 im Vergleich

| Staatsangehörigkeit     | 2016      |          |                      |          |                      |
|-------------------------|-----------|----------|----------------------|----------|----------------------|
|                         | Insgesamt | Weiblich | Anteil weiblich in % | Männlich | Anteil männlich in % |
| Türkei                  | 1.492.580 | 723.425  | 48,5                 | 769.155  | 51,5                 |
| Polen                   | 783.085   | 360.615  | 46,1                 | 422.470  | 53,9                 |
| Syrien                  | 637.845   | 231.095  | 36,2                 | 406.745  | 63,8                 |
| Italien                 | 611.450   | 253.520  | 41,5                 | 357.935  | 58,5                 |
| Rumänien                | 533.660   | 230.080  | 43,1                 | 303.580  | 56,9                 |
| Griechenland            | 348.475   | 158.920  | 45,6                 | 189.560  | 54,4                 |
| Kroatien                | 332.605   | 156.925  | 47,2                 | 175.680  | 52,8                 |
| Bulgarien               | 263.320   | 121.145  | 46,0                 | 142.175  | 54,0                 |
| Afghanistan             | 253.485   | 84.240   | 33,2                 | 169.240  | 66,8                 |
| Russische Föderation    | 245.380   | 152.755  | 62,3                 | 92.625   | 37,7                 |
| Irak                    | 227.195   | 89.180   | 39,3                 | 138.015  | 60,7                 |
| Serbien <sup>1</sup>    | 223.100   | 111.150  | 49,8                 | 111.950  | 50,2                 |
| Kosovo <sup>1</sup>     | 202.905   | 95.530   | 47,1                 | 107.375  | 52,9                 |
| Ungarn                  | 192.340   | 78.375   | 40,7                 | 113.965  | 59,3                 |
| Österreich              | 183.625   | 88.385   | 48,1                 | 95.240   | 51,9                 |
| Bosnien und Herzegowina | 172.560   | 82.170   | 47,6                 | 90.390   | 52,4                 |
| Spanien                 | 163.560   | 78.670   | 48,1                 | 84.890   | 51,9                 |
| Niederlande             | 149.160   | 65.845   | 44,1                 | 83.310   | 55,9                 |





Fortsetzung Tabelle 7-14: Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht am 31. Dezember, 2016/2017 im Vergleich

| Staatsangehörigkeit               | 2016              |                  |                      |                  |                      |
|-----------------------------------|-------------------|------------------|----------------------|------------------|----------------------|
|                                   | Insgesamt         | Weiblich         | Anteil weiblich in % | Männlich         | Anteil männlich in % |
| Ukraine                           | 136.340           | 86.640           | 63,5                 | 49.700           | 36,5                 |
| Portugal                          | 136.080           | 60.860           | 44,7                 | 75.220           | 55,3                 |
| Frankreich                        | 130.915           | 67.695           | 51,7                 | 63.220           | 48,3                 |
| China                             | 129.150           | 68.095           | 52,7                 | 61.055           | 47,3                 |
| Vereinigte Staaten                | 114.145           | 50.260           | 44,0                 | 63.885           | 56,0                 |
| Vereinigtes Königreich            | 107.005           | 41.035           | 38,3                 | 65.975           | 61,7                 |
| Indien                            | 97.865            | 35.195           | 36,0                 | 62.670           | 64,0                 |
| Iran                              | 97.710            | 38.610           | 39,5                 | 59.100           | 60,5                 |
| Mazedonien                        | 95.570            | 46.295           | 48,4                 | 49.275           | 51,6                 |
| Vietnam                           | 89.965            | 48.760           | 54,2                 | 41.205           | 45,8                 |
| Marokko                           | 75.855            | 34.005           | 44,8                 | 41.850           | 55,2                 |
| Pakistan                          | 73.790            | 19.490           | 26,4                 | 54.305           | 73,6                 |
| Thailand                          | 58.765            | 51.325           | 87,3                 | 7.435            | 12,7                 |
| Tschechische Republik             | 56.085            | 31.880           | 56,8                 | 24.205           | 43,2                 |
| Slowakei                          | 53.440            | 26.595           | 49,8                 | 26.845           | 50,2                 |
| Albanien                          | 51.550            | 22.835           | 44,3                 | 28.715           | 55,7                 |
| Nigeria                           | 50.440            | 19.840           | 39,3                 | 30.595           | 60,7                 |
| Litauen                           | 46.745            | 27.005           | 57,8                 | 19.745           | 42,2                 |
| Kasachstan                        | 46.540            | 25.470           | 54,7                 | 21.070           | 45,3                 |
| Libanon                           | 41.445            | 16.460           | 39,7                 | 24.985           | 60,3                 |
| Schweiz                           | 40.465            | 22.565           | 55,8                 | 17.900           | 44,2                 |
| Brasilien                         | 39.705            | 26.665           | 67,2                 | 13.040           | 32,8                 |
| Japan                             | 35.755            | 21.220           | 59,3                 | 14.540           | 40,7                 |
| Tunesien                          | 32.900            | 11.060           | 33,6                 | 21.840           | 66,4                 |
| Ghana                             | 32.870            | 15.320           | 46,6                 | 17.550           | 53,4                 |
| Lettland                          | 32.320            | 16.590           | 51,3                 | 15.730           | 48,7                 |
| Korea, Republik                   | 32.215            | 18.665           | 57,9                 | 13.550           | 42,1                 |
| Slowenien                         | 27.830            | 13.030           | 46,8                 | 14.795           | 53,2                 |
| Belgien                           | 27.395            | 13.090           | 47,8                 | 14.305           | 52,2                 |
| Ägypten                           | 26.915            | 8.370            | 31,1                 | 18.545           | 68,9                 |
| Sri Lanka                         | 25.865            | 12.780           | 49,4                 | 13.080           | 50,6                 |
| Armenien                          | 25.170            | 12.910           | 51,3                 | 12.265           | 48,7                 |
| Georgien                          | 24.055            | 13.520           | 56,2                 | 10.535           | 43,8                 |
| <b>Alle Staatsangehörigkeiten</b> | <b>10.039.080</b> | <b>4.609.655</b> | <b>45,9</b>          | <b>5.429.425</b> | <b>54,1</b>          |

Fortsetzung Tabelle 7-14: Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht am 31. Dezember, 2016/2017 im Vergleich

| Staatsangehörigkeit     | 2017      |          |                      |          |                      |
|-------------------------|-----------|----------|----------------------|----------|----------------------|
|                         | Insgesamt | Weiblich | Anteil weiblich in % | Männlich | Anteil männlich in % |
| Türkei                  | 1.483.515 | 718.580  | 48,4                 | 764.935  | 51,6                 |
| Polen                   | 866.855   | 392.975  | 45,3                 | 473.880  | 54,7                 |
| Syrien                  | 698.950   | 269.990  | 38,6                 | 428.960  | 61,4                 |
| Italien                 | 643.065   | 266.845  | 41,5                 | 376.220  | 58,5                 |
| Rumänien                | 622.780   | 265.645  | 42,7                 | 357.135  | 57,3                 |
| Kroatien                | 367.900   | 171.535  | 46,6                 | 196.365  | 53,4                 |
| Griechenland            | 362.245   | 164.965  | 45,5                 | 197.280  | 54,5                 |
| Bulgarien               | 310.415   | 142.270  | 45,8                 | 168.140  | 54,2                 |
| Afghanistan             | 251.640   | 85.625   | 34,0                 | 166.015  | 66,0                 |
| Russische Föderation    | 249.205   | 155.650  | 62,5                 | 93.555   | 37,5                 |
| Irak                    | 237.365   | 96.710   | 40,7                 | 140.655  | 59,3                 |
| Serbien <sup>1</sup>    | 225.535   | 111.685  | 49,5                 | 113.850  | 50,5                 |
| Kosovo <sup>1</sup>     | 208.505   | 96.855   | 46,5                 | 111.650  | 53,5                 |
| Ungarn                  | 207.025   | 85.215   | 41,2                 | 121.810  | 58,8                 |
| Österreich              | 191.305   | 92.160   | 48,2                 | 99.145   | 51,8                 |
| Bosnien und Herzegowina | 180.950   | 85.320   | 47,2                 | 95.630   | 52,8                 |
| Spanien                 | 178.010   | 85.645   | 48,1                 | 92.365   | 51,9                 |
| Niederlande             | 154.630   | 67.900   | 43,9                 | 86.730   | 56,1                 |
| Frankreich              | 149.025   | 76.235   | 51,2                 | 72.790   | 48,8                 |
| Portugal                | 146.810   | 62.660   | 42,7                 | 84.150   | 57,3                 |
| Ukraine                 | 138.045   | 88.005   | 63,8                 | 50.040   | 36,2                 |
| China                   | 136.460   | 72.130   | 52,9                 | 64.330   | 47,1                 |
| Vereinigte Staaten      | 117.730   | 51.995   | 44,2                 | 65.735   | 55,8                 |
| Vereinigtes Königreich  | 116.465   | 44.435   | 38,2                 | 72.035   | 61,8                 |
| Indien                  | 108.965   | 39.875   | 36,6                 | 69.090   | 63,4                 |
| Iran                    | 102.760   | 41.805   | 40,7                 | 60.955   | 59,3                 |
| Mazedonien              | 99.435    | 47.490   | 47,8                 | 51.945   | 52,2                 |
| Vietnam                 | 92.485    | 50.500   | 54,6                 | 41.985   | 45,4                 |
| Marokko                 | 75.620    | 34.980   | 46,3                 | 40.640   | 53,7                 |
| Pakistan                | 73.000    | 20.975   | 28,7                 | 52.025   | 71,3                 |
| Tschechien              | 59.975    | 33.625   | 56,1                 | 26.350   | 43,9                 |
| Thailand                | 58.820    | 51.415   | 87,4                 | 7.405    | 12,6                 |
| Slowakei                | 57.225    | 28.140   | 49,2                 | 29.085   | 50,8                 |
| Nigeria                 | 56.420    | 23.080   | 40,9                 | 33.345   | 59,1                 |
| Litauen                 | 53.155    | 29.665   | 55,8                 | 23.490   | 44,2                 |



Fortsetzung Tabelle 7-14: Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht am 31. Dezember, 2016/2017 im Vergleich

| Staatsangehörigkeit               | 2017              |                  |                      |                  |                      |
|-----------------------------------|-------------------|------------------|----------------------|------------------|----------------------|
|                                   | Insgesamt         | Weiblich         | Anteil weiblich in % | Männlich         | Anteil männlich in % |
| Albanien                          | 48.705            | 21.510           | 44,2                 | 27.195           | 55,8                 |
| Kasachstan                        | 46.650            | 25.600           | 54,9                 | 21.050           | 45,1                 |
| Brasilien                         | 42.580            | 28.180           | 66,2                 | 14.400           | 33,8                 |
| Libanon                           | 41.375            | 16.650           | 40,2                 | 24.725           | 59,8                 |
| Schweiz                           | 40.765            | 22.710           | 55,7                 | 18.050           | 44,3                 |
| Lettland                          | 38.290            | 18.800           | 49,1                 | 19.485           | 50,9                 |
| Japan                             | 36.600            | 21.735           | 59,4                 | 14.870           | 40,6                 |
| Korea, Republik                   | 34.420            | 20.045           | 58,2                 | 14.380           | 41,8                 |
| Tunesien                          | 34.140            | 11.795           | 34,5                 | 22.345           | 65,5                 |
| Ghana                             | 33.900            | 16.095           | 47,5                 | 17.810           | 52,5                 |
| Belgien                           | 29.825            | 14.030           | 47,0                 | 15.790           | 53,0                 |
| Ägypten                           | 29.600            | 9.385            | 31,7                 | 20.215           | 68,3                 |
| Slowenien                         | 29.295            | 13.530           | 46,2                 | 15.760           | 53,8                 |
| Armenien                          | 26.830            | 13.850           | 51,6                 | 12.980           | 48,4                 |
| Sri Lanka                         | 25.900            | 12.790           | 49,4                 | 13.110           | 50,6                 |
| Aserbaidshjan                     | 25.325            | 12.095           | 47,8                 | 13.230           | 52,2                 |
| <b>Alle Staatsangehörigkeiten</b> | <b>10.623.940</b> | <b>4.881.760</b> | <b>46,0</b>          | <b>5.742.180</b> | <b>54,0</b>          |

1) Seit Juni 2006 sind Serbien und Montenegro zwei unabhängige Staaten. Es konnten jedoch noch nicht alle Personen einem der beiden Nachbarstaaten zugeordnet werden, sodass im AZR weiterhin Personen mit der Staatsangehörigkeit des ehemaligen Serbien und Montenegro ausgewiesen werden. Seit 1. Mai 2008 wird auch Kosovo getrennt ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

Tabelle 7-15: Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer am 31. Dezember 2017

| Staatsangehörigkeit     | Insgesamt | Aufenthaltsdauer <sup>2</sup> von ... bis unter ... Jahre |         |          |           |           |           |             | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Jahren |
|-------------------------|-----------|---|---------|----------|-----------|-----------|-----------|-------------|--|
|                         |           | unter 4   | 4 bis 8 | 8 bis 10 | 10 bis 15 | 15 bis 20 | 20 bis 30 | 30 und mehr |  |
| Türkei                  | 1.483.515 | 64.340  | 45.165  | 21.060   | 82.100    | 150.255   | 421.240   | 699.350     | 29,4   |
| Polen                   | 866.855   | 293.895   | 212.385 | 51.475   | 131.880   | 56.660    | 88.900    | 31.655      | 9,5  |
| Syrien                  | 698.950   | 647.540   | 30.945  | 2.435    | 4.525     | 7.170     | 5.350     | 990         | 2,7  |
| Italien                 | 643.065   | 114.200   | 51.675  | 11.420   | 24.035    | 41.775    | 111.395   | 288.565     | 26,4   |
| Rumänien                | 622.780   | 378.130   | 153.730 | 27.845   | 27.145    | 13.550    | 20.475    | 1.905       | 4,8  |
| Kroatien                | 367.900   | 140.585   | 19.085  | 3.800    | 9.550     | 13.570    | 62.870    | 118.440     | 20,5   |
| Griechenland            | 362.245   | 64.660  | 48.210  | 4.920    | 12.100    | 24.345    | 77.220    | 130.795     | 24,4   |
| Bulgarien               | 310.415   | 164.660   | 88.205  | 20.230   | 18.055    | 8.580     | 9.190     | 1.490       | 5,4  |
| Afghanistan             | 251.640   | 195.925   | 30.540  | 4.645    | 3.220     | 6.990     | 8.890     | 1.430       | 4,2  |
| Russische Föderation    | 249.205   | 56.735  | 41.595  | 12.105   | 51.220    | 60.895    | 25.800    | 860         | 11,1   |
| Irak                    | 237.365   | 166.035   | 25.050  | 14.860   | 9.440     | 16.350    | 5.285     | 350         | 4,7  |
| Serbien <sup>1</sup>    | 225.535   | 40.640  | 24.395  | 5.495    | 13.795    | 28.030    | 57.950    | 55.235      | 21,3   |
| Kosovo <sup>1</sup>     | 208.505   | 49.540  | 23.355  | 8.300    | 20.735    | 29.630    | 67.870    | 9.070       | 15   |
| Ungarn                  | 207.025   | 94.240  | 62.955  | 9.520    | 12.705    | 7.380     | 12.590    | 7.635       | 7,4  |
| Österreich              | 191.305   | 23.690  | 16.620  | 7.045    | 14.970    | 14.875    | 24.305    | 89.800      | 28,4   |
| Bosnien und Herzegowina | 180.950   | 38.175  | 11.790  | 3.075    | 8.170     | 9.725     | 69.995    | 40.015      | 21,5   |
| Spanien                 | 178.010   | 53.195  | 33.965  | 5.545    | 9.975     | 8.710     | 12.490    | 54.125      | 19,3   |
| Niederlande             | 154.630   | 25.985  | 18.900  | 10.565   | 23.210    | 12.955    | 16.295    | 46.720      | 22,8   |
| Frankreich              | 149.025   | 32.285  | 20.330  | 8.265    | 17.505    | 14.845    | 23.090    | 32.705      | 18,1   |
| Portugal                | 146.810   | 21.545  | 17.130  | 3.850    | 7.685     | 14.055    | 41.120    | 41.425      | 22,4   |
| Ukraine                 | 138.045   | 34.940  | 16.415  | 5.845    | 26.295    | 38.155    | 16.295    | 105         | 11,5   |
| China                   | 136.460   | 62.535  | 29.050  | 8.615    | 15.110    | 12.665    | 7.155     | 1.340       | 7,2  |



Fortsetzung Tabelle 7-15: Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer am 31. Dezember 2017

| Staatsangehörigkeit    | Insgesamt | Aufenthaltsdauer <sup>2</sup> von ... bis unter ... Jahre |         |          |           |           |           |             | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Jahren |
|------------------------|-----------|---|---------|----------|-----------|-----------|-----------|-------------|--|
|                        |           | unter 4   | 4 bis 8 | 8 bis 10 | 10 bis 15 | 15 bis 20 | 20 bis 30 | 30 und mehr |  |
| Vereinigte Staaten     | 117.730   | 34.790  | 18.135  | 5.525    | 9.825     | 7.655     | 16.355    | 25.440      | 16,6   |
| Vereinigtes Königreich | 116.465   | 25.585  | 14.680  | 5.600    | 10.925    | 9.720     | 20.540    | 29.420      | 19,1   |
| Indien                 | 108.965   | 60.460  | 23.545  | 5.315    | 7.700     | 4.565     | 4.485     | 2.895       | 6,3  |
| Iran                   | 102.760   | 54.875  | 19.950  | 2.575    | 4.005     | 5.965     | 7.710     | 7.680       | 8,4  |
| Mazedonien             | 99.435    | 29.540  | 13.060  | 2.210    | 5.865     | 7.980     | 22.735    | 18.050      | 17,0   |
| Vietnam                | 92.485    | 18.945  | 10.890  | 4.910    | 10.480    | 12.660    | 27.935    | 6.665       | 15,7   |
| Marokko                | 75.620    | 22.645  | 11.100  | 2.900    | 7.300     | 7.655     | 10.435    | 13.585      | 15,4   |
| Pakistan               | 73.000    | 40.810  | 15.435  | 2.035    | 3.985     | 3.475     | 5.395     | 1.870       | 6,9  |
| Tschechien             | 59.975    | 19.865  | 12.105  | 3.255    | 7.515     | 6.315     | 7.555     | 3.370       | 10,8   |
| Thailand               | 58.820    | 7.900   | 6.410   | 2.930    | 10.890    | 12.660    | 13.585    | 4.450       | 15,8   |
| Slowakei               | 57.225    | 22.150  | 14.925  | 3.070    | 7.795     | 5.055     | 3.480     | 745         | 7,8  |
| Nigeria                | 56.420    | 36.335  | 8.510   | 2.025    | 4.185     | 2.570     | 2.505     | 285         | 5,4  |
| Litauen                | 53.155    | 19.445  | 14.785  | 2.810    | 8.065     | 4.985     | 2.965     | 100         | 7,6  |
| Albanien               | 48.705    | 36.390  | 4.735   | 780      | 1.685     | 1.895     | 3.180     | 35          | 4,9  |
| Kasachstan             | 46.650    | 6.435   | 3.220   | 1.345    | 12.015    | 18.900    | 4.715     | 15          | 13,4   |
| Brasilien              | 42.580    | 16.005  | 7.635   | 2.915    | 5.495     | 4.090     | 4.990     | 1.450       | 9,7  |
| Libanon                | 41.375    | 12.440  | 4.320   | 1.790    | 4.215     | 4.130     | 9.560     | 4.925       | 14,6   |
| Schweiz                | 40.765    | 7.305   | 4.955   | 1.955    | 4.465     | 3.230     | 5.430     | 13.425      | 24   |
| Lettland               | 38.290    | 13.970  | 13.910  | 2.800    | 3.205     | 2.415     | 1.775     | 210         | 7,0  |
| Japan                  | 36.600    | 14.760  | 5.745   | 1.740    | 4.065     | 3.375     | 3.370     | 3.550       | 11,1   |
| Korea, Republik        | 34.420    | 14.700  | 6.070   | 1.880    | 3.585     | 2.160     | 2.475     | 3.555       | 10,5   |
| Tunesien               | 34.140    | 13.540  | 6.090   | 1.380    | 3.435     | 2.810     | 2.945     | 3.945       | 11,7   |
| Ghana                  | 33.900    | 12.490  | 6.115   | 1.385    | 3.480     | 3.120     | 4.775     | 2.535       | 11,3   |

Fortsetzung Tabelle 7-15: Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer am 31. Dezember 2017

| Staatsangehörigkeit               | Insgesamt         | Aufenthaltsdauer <sup>2</sup> von ... bis unter ... Jahre |                  |                |                |                |                  | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Jahren |             |
|-----------------------------------|-------------------|---|------------------|----------------|----------------|----------------|------------------|--|-------------|
|                                   |                   | unter 4   | 4 bis 8          | 8 bis 10       | 10 bis 15      | 15 bis 20      | 20 bis 30        |  | 30 und mehr |
| Belgien                           | 29.825            | 6.350   | 3.855            | 1.400          | 3.115          | 2.605          | 4.545            | 7.945  | 20,0        |
| Ägypten                           | 29.600            | 15.960  | 7.330            | 1.135          | 1.705          | 1.230          | 1.470            | 760  | 6,3         |
| Slowenien                         | 29.295            | 7.855   | 4.120            | 650            | 1.260          | 865            | 2.550            | 11.995                                       | 23,5        |
| Armenien                          | 26.830            | 14.365  | 3.900            | 785            | 2.060          | 3.295          | 2.410            | 15   | 7,3         |
| Sri Lanka                         | 25.900            | 3.995   | 3.625            | 1.205          | 2.145          | 3.380          | 7.810            | 3.740  | 17,1        |
| Aserbaidschan                     | 25.325            | 11.765  | 3.620            | 1.100          | 3.140          | 4.410          | 1.280            | 10   | 7,8         |
| <b>Alle Staatsangehörigkeiten</b> | <b>10.623.940</b> | <b>3.779.125</b>  | <b>1.439.935</b> | <b>361.035</b> | <b>790.690</b> | <b>832.275</b> | <b>1.513.415</b> | <b>1.907.465</b>                             | <b>15,3</b> |

1) Seit Juni 2006 sind Serbien und Montenegro zwei unabhängige Staaten. Es konnten jedoch noch nicht alle Personen einem der beiden Nachfolgestaaten zugeordnet werden, sodass im AZR weiterhin Personen mit der Staatsangehörigkeit des ehemaligen Serbien und Montenegro ausgewiesen werden. Seit 1. Mai 2008 wird auch Kosovo getrennt ausgewiesen.

2) Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Aufenthaltsunterbrechungen als Differenz zwischen dem Berichtsstichtag und dem Datum der Ersteinreise in das Bundesgebiet bzw. der Geburt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister; eigene Berechnungen Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Tabelle 7-16: Einbürgerungen nach ausgewählten Herkunftsstaaten von 2000 bis 2017

| Bisherige Staatsangehörigkeit              | 2000           | 2001           | 2002           | 2003           | 2004           | 2005           | 2006           | 2007           | 2008          | 2009          | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           | 2014           | 2015           | 2016           | 2017           |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Türkei                                     | 82.861         | 76.574         | 64.631         | 56.244         | 44.465         | 32.659         | 33.388         | 28.861         | 24.449        | 24.647        | 26.192         | 28.103         | 33.246         | 27.970         | 22.463         | 19.695         | 16.290         | 14.984         |
| Vereinigtes Königreich                     | 298            | 310            | 258            | 224            | 263            | 314            | 264            | 211            | 232           | 260           | 256            | 284            | 325            | 460            | 515            | 622            | 2.865          | 7.493          |
| Polen                                      | 1.604          | 1.774          | 2.646          | 2.990          | 7.499          | 6.894          | 6.907          | 5.480          | 4.247         | 3.841         | 3.789          | 4.281          | 4.496          | 5.462          | 5.932          | 5.957          | 6.632          | 6.613          |
| Italien                                    | 1.036          | 1.048          | 847            | 1.180          | 1.656          | 1.630          | 1.558          | 1.265          | 1.393         | 1.273         | 1.305          | 1.707          | 2.202          | 2.754          | 3.245          | 3.406          | 3.597          | 4.256          |
| Rumänien                                   | 2.008          | 2.026          | 1.974          | 1.394          | 1.309          | 1.789          | 1.379          | 3.502          | 2.137         | 2.357         | 2.523          | 2.399          | 2.343          | 2.504          | 2.566          | 3.001          | 3.828          | 4.238          |
| Kosovo <sup>1</sup>                        | -              | -              | -              | -              | -              | -              | -              | -              | 419           | 1.423         | 3.117          | 3.331          | 3.339          | 3.294          | 3.506          | 3.822          | 3.966          | 3.909          |
| Irak                                       | 984            | 1.264          | 1.721          | 2.999          | 3.564          | 4.136          | 3.693          | 4.102          | 4.229         | 5.136         | 5.228          | 4.790          | 3.510          | 3.150          | 3.172          | 3.450          | 3.553          | 3.480          |
| Griechenland                               | 1.413          | 1.402          | 1.105          | 1.114          | 1.507          | 1.349          | 1.657          | 2.691          | 1.779         | 1.362         | 1.450          | 2.290          | 4.167          | 3.498          | 2.800          | 3.058          | 3.444          | 3.424          |
| Kroatien                                   | 3.316          | 3.931          | 2.974          | 2.048          | 1.689          | 1.287          | 1.729          | 1.224          | 1.032         | 541           | 689            | 665            | 544            | 1.721          | 3.899          | 3.328          | 2.985          | 2.896          |
| Ukraine                                    | 2.978          | 3.295          | 3.656          | 3.889          | 3.844          | 3.363          | 4.536          | 4.454          | 1.953         | 2.345         | 3.118          | 4.264          | 3.691          | 4.539          | 3.142          | 4.168          | 4.048          | 2.718          |
| Iran                                       | 14.410         | 12.020         | 13.026         | 9.440          | 6.362          | 4.482          | 3.662          | 3.121          | 2.734         | 3.184         | 3.046          | 2.728          | 2.463          | 2.560          | 2.546          | 2.533          | 2.661          | 2.689          |
| Syrien                                     | 1.609          | 1.337          | 1.158          | 1.157          | 1.070          | 1.060          | 1.226          | 1.108          | 1.156         | 1.342         | 1.401          | 1.454          | 1.321          | 1.508          | 1.820          | 2.027          | 2.263          | 2.479          |
| Afghanistan                                | 4.773          | 5.111          | 4.750          | 4.948          | 4.077          | 3.133          | 3.063          | 2.831          | 2.512         | 3.549         | 3.520          | 2.711          | 2.717          | 3.054          | 3.000          | 2.572          | 2.482          | 2.400          |
| Marokko                                    | 5.009          | 4.425          | 3.800          | 4.118          | 3.820          | 3.684          | 3.546          | 3.489          | 3.130         | 3.042         | 2.806          | 3.011          | 2.852          | 2.710          | 2.689          | 2.551          | 2.450          | 2.390          |
| Russische Föderation                       | 4.583          | 4.972          | 3.734          | 2.764          | 4.381          | 5.053          | 4.679          | 4.069          | 2.439         | 2.477         | 2.753          | 2.965          | 3.167          | 2.784          | 2.743          | 2.329          | 2.375          | 2.123          |
| Bosnien und Herzegowina                    | 4.002          | 3.790          | 2.357          | 1.770          | 2.103          | 1.907          | 1.862          | 1.797          | 1.878         | 1.733         | 1.945          | 1.703          | 1.865          | 1.801          | 1.598          | 1.719          | 1.971          | 2.089          |
| Vietnam                                    | 4.489          | 3.014          | 1.482          | 1.423          | 1.371          | 1.278          | 1.382          | 1.078          | 1.048         | 1.513         | 1.738          | 2.428          | 3.299          | 2.459          | 2.196          | 1.929          | 2.190          | 2.018          |
| Serbien (mit und ohne Kosovo) <sup>1</sup> | -              | -              | -              | -              | -              | -              | 2.979          | 9.080          | 6.267         | 4.174         | 3.285          | 2.878          | 2.611          | 2.586          | 2.223          | 1.941          | 2.596          | 1.950          |
| Bulgarien                                  | 614            | 615            | 649            | 579            | 404            | 400            | 409            | 468            | 802           | 1.029         | 1.447          | 1.540          | 1.691          | 1.790          | 1.718          | 1.619          | 1.676          | 1.739          |
| Indien                                     | 1.317          | 1.140          | 945            | 947            | 978            | 868            | 908            | 854            | 751           | 897           | 928            | 865            | 946            | 1.190          | 1.295          | 1.343          | 1.549          | 1.619          |
| Libanon                                    | 5.673          | 4.486          | 3.300          | 2.651          | 2.265          | 1.968          | 2.030          | 1.754          | 1.675         | 1.759         | 1.697          | 1.433          | 1.283          | 1.406          | 1.480          | 1.485          | 1.524          | 1.294          |
| Thailand                                   | 327            | 380            | 308            | 428            | 330            | 272            | 255            | 242            | 178           | 206           | 279            | 307            | 342            | 641            | 845            | 1.136          | 1.246          | 1.270          |
| Brasilien                                  | 199            | 258            | 249            | 295            | 455            | 530            | 830            | 845            | 967           | 969           | 1.015          | 1.018          | 874            | 1.045          | 1.058          | 1.174          | 1.164          | 1.235          |
| Pakistan                                   | 2.808          | 2.421          | 1.681          | 1.500          | 1.392          | 1.320          | 1.116          | 1.124          | 1.208         | 1.305         | 1.178          | 1.151          | 1.251          | 988            | 1.300          | 1.393          | 1.474          | 1.187          |
| <b>Insgesamt</b>                           | <b>186.672</b> | <b>178.098</b> | <b>154.547</b> | <b>140.731</b> | <b>127.153</b> | <b>117.241</b> | <b>124.566</b> | <b>113.030</b> | <b>94.474</b> | <b>96.122</b> | <b>101.570</b> | <b>106.897</b> | <b>112.348</b> | <b>112.353</b> | <b>108.422</b> | <b>107.317</b> | <b>110.383</b> | <b>112.211</b> |

1) Ab August 2006 werden neben der Staatsangehörigkeit von „Serbien und Montenegro“ auch die Staatsangehörigkeiten der beiden Nachfolgestaaten „Serbien“ und „Montenegro“ nachgewiesen. Ab 1. Mai 2008 wird Kosovo getrennt ausgewiesen. Serbien ist vor und nach Ausgliederung des Kosovo in den Tabellen zusammen ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Einbürgerungsstatistik

## 8. Geburten und Sterbefälle von Personen mit Migrationshintergrund

Tabelle 8-2: Geburten 1990 bis 2017

| Jahr              | Lebendgeborene                                      |  |   |  |  |   |  |   |   |      | Ausländeranteil <sup>2</sup> |
|-------------------|---|--|---|--|--|---|--|---|---|------|------------------------------|
|                   | insgesamt   | gesamt   | darunter:<br>Eltern<br>ausländisch <sup>4</sup>       | mit deutscher Staatsangehörigkeit <sup>1</sup> |  |   |  | mit ausländischer<br>Staatsangehörigkeit              |   |      |                              |
|                   |   |  |   | darunter: mindestens ein Elternteil deutsch    |  | Eltern nicht verheiratet <sup>6</sup>                 |  | mit ausländischer<br>Staatsangehörigkeit              |   |      |                              |
|                   |   |  |   | Eltern verheiratet                             | Eltern nicht verheiratet <sup>6</sup>  | Mutter Deutsche <sup>7</sup>                          | Mutter ausländisch,<br>Vater Deutscher             |   |   |      |                              |
| insgesamt         | Mutter ausländisch,<br>Vater Deutscher <sup>5</sup> | Mutter Deutsche,<br>Vater ausländisch <sup>5</sup> | Mutter ausländisch,<br>Vater ausländisch <sup>5</sup> | Mutter Deutsche <sup>7</sup>                   | Mutter ausländisch,<br>Vater Deutscher | Mutter ausländisch,<br>Vater ausländisch <sup>5</sup> | Mutter Deutsche,<br>Vater ausländisch <sup>5</sup> | Mutter ausländisch,<br>Vater ausländisch <sup>5</sup> | Mutter ausländisch,<br>Vater ausländisch <sup>5</sup> |      |                              |
| 1990 <sup>3</sup> | 727.199   | 640.879  | -   | 15.717   | 20.724                                 | 69.086  | -  | -   | 86.320  | 11,9 |                              |
| 1991              | 830.019   | 739.266  | -   | 17.190   | 21.467                                 | 116.623   | -  | -   | 90.753  | 10,9 |                              |
| 1992              | 809.114   | 708.996  | -   | 18.626   | 21.749                                 | 110.309   | -  | -   | 100.118   | 12,4 |                              |
| 1993              | 798.447   | 695.573  | -   | 20.227   | 21.904                                 | 106.807   | -  | -   | 102.874   | 12,9 |                              |
| 1994              | 769.603   | 668.875  | -   | 21.641   | 22.226                                 | 107.044   | -  | -   | 100.728   | 13,1 |                              |
| 1995              | 765.221   | 665.507  | -   | 23.948   | 23.498                                 | 111.214   | -  | -   | 99.714  | 13,0 |                              |
| 1996              | 796.013   | 689.784  | -   | 27.192   | 26.205                                 | 122.763   | -  | -   | 106.229   | 13,3 |                              |
| 1997              | 812.173   | 704.991  | -   | 29.438   | 28.246                                 | 132.443   | -  | -   | 107.182   | 13,2 |                              |
| 1998              | 785.034   | 684.977  | -   | 31.052   | 28.859                                 | 143.330   | -  | -   | 100.057   | 12,7 |                              |
| 1999              | 770.744   | 675.528  | -   | 32.523   | 30.000                                 | 155.417   | -  | -   | 95.216  | 12,4 |                              |
| 2000              | 766.999   | 717.223  | 41.257  | 36.206   | 32.410                                 | 163.086   | 2.764  | 2.764   | 49.776  | 6,5  |                              |
| 2001              | 734.475   | 690.302  | 38.600  | 37.718   | 32.498                                 | 167.680   | 3.143  | 3.143   | 44.173  | 6,0  |                              |
| 2002              | 719.250   | 677.825  | 37.568  | 41.000   | 33.509                                 | 170.915   | 4.069  | 4.069   | 41.425  | 5,8  |                              |
| 2003              | 706.721   | 667.366  | 36.819  | 43.483   | 34.685                                 | 173.305   | 4.753  | 4.753   | 39.355  | 5,6  |                              |
| 2004              | 705.622   | 669.408  | 36.863  | 45.841   | 35.912                                 | 178.992   | 5.581  | 5.581   | 36.214  | 5,1  |                              |
| 2005              | 685.795   | 655.534  | 40.156  | 46.003   | 35.025                                 | 181.105   | 5.909  | 5.909   | 30.261  | 4,4  |                              |
| 2006              | 672.724   | 643.548  | 39.089  | 46.295   | 34.340                                 | 182.525   | 6.109  | 6.109   | 29.176  | 4,3  |                              |





Fortsetzung Tabelle 8-2: Geburten 1990 bis 2017

| Jahr               | Lebendgeborene |         |   |  |   |  |                                       |  |      |  | Ausländeranteil <sup>2</sup> |  |
|--------------------|----------------|---------|---|--|---|--|---------------------------------------|--|------|--|------------------------------|--|
|                    | insgesamt      | gesamt  | darunter:<br>Eltern<br>ausländisch <sup>4</sup> | mit deutscher Staatsangehörigkeit <sup>1</sup> |   |  |                                       |  |      | mit ausländischer<br>Staatsangehörigkeit |                              |  |
|                    |                |         |   | darunter: mindestens ein Elternteil deutsch    |   |  | Eltern nicht verheiratet <sup>6</sup> |  |      | Mutter ausländisch,<br>Vater Deutscher   |                              | Mutter ausländisch,<br>Vater Deutscher |
|                    |                |         |   | Eltern verheiratet                             | Mutter ausländisch,<br>Vater Deutscher <sup>5</sup> | Mutter Deutsche,<br>Vater ausländisch <sup>5</sup> | Mutter Deutsche <sup>7</sup>          | Mutter ausländisch,<br>Vater Deutscher |      |  |                              |  |
| 2007               | 684.862        | 653.523 | 35.666  | 46.600   | 35.006  | 190.979  | 6.588                                 | 31.339                                 | 4,6  |  |                              |  |
| 2008               | 682.514        | 648.632 | 30.336  | 44.398   | 33.836  | 198.365  | 6.828                                 | 33.882                                 | 5,0  |  |                              |  |
| 2009               | 665.126        | 632.415 | 28.977  | 42.568   | 32.856  | 196.651  | 7.410                                 | 32.711                                 | 4,9  |  |                              |  |
| 2010               | 677.947        | 644.463 | 29.492  | 42.768   | 33.085  | 203.089  | 7.736                                 | 33.484                                 | 4,9  |  |                              |  |
| 2011               | 662.685        | 630.745 | 31.091  | 41.425   | 31.058  | 201.253  | 7.902                                 | 31.940                                 | 4,8  |  |                              |  |
| 2012               | 673.544        | 641.544 | 34.286  | 40.243   | 31.349  | 206.747  | 8.233                                 | 32.000                                 | 4,8  |  |                              |  |
| 2013 <sup>8</sup>  | 682.069        | 642.672 | 31.662  | 39.971   | 30.983  | 208.970  | 8.776                                 | 39.397                                 | 5,8  |  |                              |  |
| 2014 <sup>8</sup>  | 714.927        | 662.483 | 29.117  | 40.044   | 31.490  | 217.345  | 9.021                                 | 52.444                                 | 7,3  |  |                              |  |
| 2015 <sup>8</sup>  | 737.575        | 669.594 | 30.425  | 39.657   | 31.783  | 217.309  | 9.842                                 | 67.981                                 | 9,2  |  |                              |  |
| 2016 <sup>9</sup>  | 792.131        | 694.781 | 35.884  | 40.516   | 33.206  | 221.850  | 10.911                                | 97.350                                 | 12,3 |  |                              |  |
| 2017 <sup>10</sup> | 784.884        | 687.182 | 36.389  | 39.270   | 32.520  | 216.530  | 10.522                                | 97.702                                 | 12,4 |  |                              |  |

1) Seit 1975 erhält jedes Kind, bei dem mindestens ein Elternteil Deutscher ist, die deutsche Staatsangehörigkeit.

2) Anteil der Lebendgeborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit an der Gesamtzahl der Lebendgeborenen.

3) Bis 1990 alte Bundesländer, ab 1991 gesamtdeutsche Zahlen.

4) Seit dem 1. Januar 2000 erwerben Kinder ausländischer Eltern bei Geburt neben den Staatsangehörigkeiten der Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn mindestens ein Elternteil seit mindestens acht Jahren rechtmäßig seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat und eine Niederlassungserlaubnis oder nunmehr ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt. Dies gilt auch, wenn ein Elternteil eine Aufenthaltserlaubnis aufgrund des Freizügigkeitsabkommens zwischen der EU bzw. deren Mitgliedstaaten und der Schweizerischen Eidgenossenschaft besitzt.

5) Einschließlich nicht aufgliederbarer Gruppen, unbekanntes Ausland, ungeklärte Fälle sowie ohne Angabe.

6) Die Angaben zum nichtehelichen Vater werden bei der Geburt des Kindes aufgrund der Kindschaftsrechtsreform seit dem Berichtsjahr 2000 nachgewiesen.

7) In diesen Zahlen sind auch Kinder mit einem ausländischen Vater enthalten. Im Jahr 2017 waren dies 13.855 Kinder.

8) Verfahrenstechnisch bedingt Kinder ausländischer Eltern mit deutscher Staatsangehörigkeit unterzeichnet und damit auch Zahl der Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit überhöht.

9) Nachrichtlich: insgesamt (einschließlich der Fälle mit unbestimmtem Geschlecht) 792.141.

10) Nachrichtlich: insgesamt (einschließlich der Fälle mit unbestimmtem Geschlecht) 784.901.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 8-3: Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Geburtsland am 31. Dezember 2017

| Staatsangehörigkeit     | Ausländische Bevölkerung insgesamt | Darunter: in Deutschland geboren |      | Ausländische Bevölkerung unter 18 Jahren | Darunter: in Deutschland geboren |      |
|-------------------------|------------------------------------|----------------------------------|------|--|----------------------------------|------|
|                         |                                    | absolut                          | in % |  | absolut                          | in % |
| Türkei                  | 1.483.515                          | 418.470                          | 28,2 | 58.015                                   | 42.930                           | 74,0 |
| Polen                   | 866.855                            | 39.860                           | 4,6  | 101.235                                  | 33.345                           | 32,9 |
| Syrien                  | 698.950                            | 45.535                           | 6,5  | 254.725                                  | 44.540                           | 17,5 |
| Italien                 | 643.065                            | 156.695                          | 24,4 | 52.160                                   | 24.060                           | 46,1 |
| Rumänien                | 622.780                            | 30.080                           | 4,8  | 105.805                                  | 28.985                           | 27,4 |
| Kroatien                | 367.900                            | 48.755                           | 13,3 | 36.555                                   | 8.655                            | 23,7 |
| Griechenland            | 362.245                            | 74.135                           | 20,5 | 36.520                                   | 13.860                           | 38,0 |
| Bulgarien               | 310.415                            | 16.235                           | 5,2  | 64.620                                   | 15.720                           | 24,3 |
| Afghanistan             | 251.640                            | 16.870                           | 6,7  | 84.410                                   | 16.205                           | 19,2 |
| Russische Föderation    | 249.205                            | 11.630                           | 4,7  | 36.430                                   | 10.840                           | 29,8 |
| Irak                    | 237.365                            | 20.560                           | 8,7  | 83.505                                   | 20.105                           | 24,1 |
| Serbien                 | 225.535                            | 46.610                           | 20,7 | 37.495                                   | 21.945                           | 58,5 |
| Kosovo                  | 208.505                            | 39.020                           | 18,7 | 41.550                                   | 25.105                           | 60,4 |
| Ungarn                  | 207.025                            | 7.465                            | 3,6  | 24.025                                   | 6.325                            | 26,3 |
| Österreich              | 191.305                            | 24.880                           | 13,0 | 8.745                                    | 3.820                            | 43,7 |
| Bosnien und Herzegowina | 180.950                            | 24.810                           | 13,7 | 16.025                                   | 7.890                            | 49,2 |
| Spanien                 | 178.010                            | 26.660                           | 15,0 | 19.865                                   | 5.110                            | 25,7 |
| Frankreich              | 149.025                            | 12.085                           | 8,1  | 11.830                                   | 5.075                            | 42,9 |
| Portugal                | 146.810                            | 23.655                           | 16,1 | 12.505                                   | 6.180                            | 49,4 |
| Ukraine                 | 138.045                            | 5.795                            | 4,2  | 13.535                                   | 5.225                            | 38,6 |
| China                   | 136.460                            | 6.950                            | 5,1  | 11.630                                   | 6.205                            | 53,4 |
| Vereinigtes Königreich  | 116.465                            | 8.230                            | 7,1  | 6.785                                    | 2.260                            | 33,3 |



Fortsetzung Tabelle 8-3: Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Geburtsland am 31. Dezember 2017

| Staatsangehörigkeit          | Ausländische Bevölkerung insgesamt | Darunter: in Deutschland geboren |             | Ausländische Bevölkerung unter 18 Jahren | Darunter: in Deutschland geboren |             |
|------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|-------------|--|----------------------------------|-------------|
|                              |                                    | absolut                          | in %        |  | absolut                          | in %        |
| Indien                       | 108.965                            | 4.675                            | 4,3         | 13.495                                   | 4.315                            | 32,0        |
| Iran                         | 102.760                            | 4.650                            | 4,5         | 13.250                                   | 3.795                            | 28,6        |
| Mazedonien                   | 99.435                             | 14.560                           | 14,6        | 17.495                                   | 6.110                            | 34,9        |
| Vietnam                      | 92.485                             | 11.370                           | 12,3        | 10.895                                   | 7.860                            | 72,1        |
| Marokko                      | 75.620                             | 6.770                            | 9,0         | 5.085                                    | 2.640                            | 51,9        |
| Pakistan                     | 73.000                             | 4.140                            | 5,7         | 10.520                                   | 3.500                            | 33,3        |
| Tschechien                   | 59.975                             | 2.485                            | 4,1         | 6.835                                    | 1.995                            | 29,2        |
| Thailand                     | 58.820                             | 610                              | 1,0         | 3.130                                    | 435                              | 13,9        |
| Sonst. Staatsangehörigkeiten | 1.980.810                          | 185.295                          | 9,4         | 271.350                                  | 115.060                          | 42,4        |
| <b>Insgesamt</b>             | <b>10.623.940</b>                  | <b>1.339.540</b>                 | <b>12,6</b> | <b>1.470.025</b>                         | <b>500.095</b>                   | <b>34,0</b> |

Quelle: Ausländerzentralregister, Statistisches Bundesamt

# Literatur

**Baraulina, Tatjana/Kreienbrink, Axel (2013):** Rückkehr und Reintegration. Typen und Strategien an den Beispielen Türkei, Georgien und Russische Föderation. Beiträge zu Migration und Integration des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Band 4. Nürnberg: BAMF.

**Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (2012):** 9. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland. Berlin.

**Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (2014):** 10. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland. Berlin.

**Büttner, Tobias/Stichs, Anja (2014):** Die Integration von zugewanderten Ehegattinnen und Ehegatten in Deutschland. BAMF-Heiratsmigrationsstudie 2013. Forschungsbericht 22 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Bundesagentur für Arbeit (2018a):** Merkblatt 16: Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer im Rahmen von Werkverträgen in Deutschland. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

**Bundesagentur für Arbeit (2018b):** Arbeitsmarkt in Zahlen: Arbeitsgenehmigungen-EU und Zustimmungen. Berichtsjahr 2017. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

**Bundesagentur für Arbeit (2018c):** Positivliste: Zuwanderung in Ausbildungsberufe. Stand: August 2018. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit. Online: [https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/ct/dam/download/documents/dok\\_ba015465.pdf](https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/ct/dam/download/documents/dok_ba015465.pdf) (28. August 2018).

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/Bundesministerium des Innern (BAMF/BMI) (2010):** Migrationsbericht 2008. Nürnberg/Berlin.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/Bundesministerium des Innern (BAMF/BMI) (2012):** Migrationsbericht 2010. Nürnberg/Berlin.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/Bundesministerium des Innern (BAMF/BMI) (2013):** Migrationsbericht 2011. Nürnberg/Berlin.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/Bundesministerium des Innern (BAMF/BMI) (2014):** Migrationsbericht 2012. Nürnberg/Berlin.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/Bundesministerium des Innern (BAMF/BMI) (2015):** Migrationsbericht 2013. Nürnberg/Berlin.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/Bundesministerium des Innern (BAMF/BMI) (2016):** Migrationsbericht 2015. Nürnberg/Berlin.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2017):** Das Bundesamt in Zahlen 2016. Asyl, Migration und Integration. Nürnberg: BAMF.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2018a):** Das Bundesamt in Zahlen 2017. Asyl, Migration und Integration. Nürnberg: BAMF.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2018b):** Wanderungsmonitoring: Erwerbsmigration nach Deutschland. Jahresbericht 2017. Nürnberg: BAMF.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2018c):** Asylgeschäftsstatistik für den Monat Dezember 2017. Nürnberg: BAMF.

**Bundeskriminalamt/Bundespolizeipräsidium (2018):** Menschenhandel und Ausbeutung – Bundeslagebild 2017. Wiesbaden.

**Bundeskriminalamt (2018):** Polizeiliche Kriminalstatistik 2017, Bundesrepublik Deutschland. Berlin: Bundesministerium des Innern.

**Bundesministerium des Innern (BMI) (2011):** Migration und Integration. Aufenthaltsrecht, Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland. Berlin: Bundesministerium des Innern.

**Bundesministerium des Innern (BMI) (2016):** Pressemitteilung vom 30. September 2016: 890.000 Asylsuchende im Jahr 2015. Berlin: Bundesministerium des Innern.

**Bundesministerium des Innern (BMI) (2017):** Pressemitteilung vom 11. Januar 2017: 280.000 Asylsuchende im Jahr 2016. Berlin.

**Bundesministerium des Innern/Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMI/BMAS) (2014):** Abschlussbericht des Staatssekretärsausschusses zu „Rechtsfragen und Herausforderungen bei der Inanspruchnahme der sozialen Sicherungssysteme durch Angehörige der EU-Mitgliedstaaten“. Bonn.

**Bundestagsdrucksache 18/4097 vom 25. Februar 2015:** Entwurf eines Gesetzes zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung. Berlin: Deutscher Bundestag.

**Bundestagsdrucksache 18/5420 vom 1. Juli 2015:** Entwurf eines Gesetzes zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung. Berlin: Deutscher Bundestag.

**Bundestagsdrucksache 18/7800 vom 9. März 2016:** Zahlen in der Bundesrepublik Deutschland lebender Flüchtlinge zum Stand 31. Dezember 2015. Berlin: Deutscher Bundestag.

**Bundestagsdrucksache 18/9133 vom 8. Juli 2016:** Andauernde Probleme beim Familiennachzug zu anerkannten syrischen Flüchtlingen. Berlin: Deutscher Bundestag.

**Bundestagsdrucksache 18/11540 vom 15. März 2017:** Bericht über die Situation unbegleiteter ausländischer Minderjähriger in Deutschland. Berlin: Deutscher Bundestag.

**Bundestagsdrucksache 18/11588 vom 21. März 2017:** Visaerteilungen im Jahr 2016. Berlin: Deutscher Bundestag.

**Bundestagsdrucksache 19/633 vom 5. Februar 2018:** Zahlen in der Bundesrepublik lebender Flüchtlinge zum Stand 31. Dezember 2017. Berlin: Deutscher Bundestag.

**Bundestagsdrucksache 19/800 vom 20. Februar 2018:** Abschiebungen und Ausreisen im Jahr 2017. Berlin: Deutscher Bundestag.

**Bundestagsdrucksache 19/2035 vom 8. Mai 2018:** Visaerteilungen im Jahr 2017. Berlin: Deutscher Bundestag.

**Bundestagsdrucksache 19/3151 vom 12. Juli 2018:** Rückkehrprogramm Starthilfe Plus. Berlin: Deutscher Bundestag.

**Bundesverwaltungsamt (2017):** Spätaussiedler und ihre Angehörigen. Jahresstatistik 2016. Köln.

**Bundesverwaltungsamt (2018):** Spätaussiedler und ihre Angehörigen. Jahresstatistik 2017. Köln.

**Deutscher Akademischer Austauschdienst/Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DAAD/DZHW) (2017):** Wissenschaft weltoffen 2016. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland. Bonn/Hannover.

**Deutscher Akademischer Austauschdienst/Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DAAD/DZHW) (2018):** Wissenschaft weltoffen 2017. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland. Bonn/Hannover.

**Döhla, Benedikt (2015):** Vorintegrative Sprachförderung an den Goethe-Instituten in der Türkei. Zur Wirksamkeit vorintegrativer Sprachförderung im Rahmen des Sprachnachweises bei Ehegattennachzug – eine empirische Untersuchung. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.

**Ette, Andreas/Sauer, Lenore (2010):** Auswanderung aus Deutschland. Daten und Analysen zur internationalen Migration deutscher Staatsbürger. Wiesbaden: VS Verlag.

**Europäischer Gerichtshof (EuGH) (2014):** Dass Deutschland Ehegatten von rechtmäßig im Inland wohnenden türkischen Staatsangehörigen ein Visum zum Zweck des Ehegattennachzugs nur erteilt, wenn sie einfache Kenntnisse der deutschen Sprache nachweisen, verstößt gegen das Unionsrecht. Urteil in der Rechtssache C-138/13 Naime Dogan/Bundesrepublik Deutschland. Pressemitteilung Nr. 96/14. Online: <https://curia.europa.eu/jcms/upload/docs/application/pdf/2014-07/cp140096de.pdf>.

**Europäischer Gerichtshof (EuGH) (2015):** Die Mitgliedstaaten können verlangen, dass Drittstaatsangehörige vor einer Familienzusammenführung eine Integrationsprüfung erfolgreich ablegen. Urteil in der Rechtssache C-153/14 Minister van Buitenlandse Zaken/K und A. Pressemitteilung Nr. 78/15. Online: <https://curia.europa.eu/jcms/upload/docs/application/pdf/2015-07/cp150078de.pdf>.

**Europäischer Gerichtshof (EuGH) (2016):** Die Mitgliedstaaten können einen Antrag auf Familienzusammenführung ablehnen, wenn sich aus einer Prognose ergibt, dass der Zusammenführende während des Jahres nach der Antragstellung nicht über feste, regelmäßige und ausreichende Einkünfte verfügen wird. Urteil in der Rechtssache C-558/14 Mimoun Khachab/Subdelegación del Gobierno en Álava. Pressemitteilung Nr. 42/16. Online: <https://curia.europa.eu/jcms/upload/docs/application/pdf/2016-04/cp160042de.pdf>.

**Europäische Kommission (KOM) (2015):** Factsheet: Zusammenarbeit der Europäischen Union mit Afrika im Bereich der Migration. Online unter: [http://europa.eu/rapid/press-release\\_MEMO-15-6026\\_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-15-6026_de.htm) (13. März 2018).

**Europäische Kommission (KOM) (2017):** Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat und den Rat. Beitrag der Kommission zu der Aussprache der EU-Führungsspitzen über das weitere Vorgehen in Bezug auf die externe und die interne Dimension der Migrationspolitik, COM(2017) 820 final vom 7. Dezember 2017. Online: <http://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/1/2017/DE/COM-2017-820-F1-DE-MAIN-PART-1.PDF> (28. November 2017).

**Europäisches Migrationsnetzwerk (EMN)/Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2017):** Migration, Integration, Asyl: Politische Entwicklungen in Deutschland 2016. Jährlicher Bericht der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk. Nürnberg: BAMF.

**Europäisches Migrationsnetzwerk (EMN)/Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2018):** Migration, Integration, Asyl: Politische Entwicklungen in Deutschland 2017. Jährlicher Bericht der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk. Nürnberg: BAMF.

**Europäisches Migrationsnetzwerk EMN/ Europäische Kommission KOM (2018):** Annual Report on Migration and Asylum 2017. Online: [https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/00\\_arm2017\\_synthesis\\_report\\_final\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/00_arm2017_synthesis_report_final_en.pdf).

**Goethe-Institut (2018):** Start Deutsch 1-Prüfungen und Bestehensquoten im Rahmen des Ehegattennachzugs 2016/2017, Stand: 20. September 2017.

**Grote, Janne (2014):** Abschiebungshaft und Alternativen zur Abschiebungshaft in Deutschland. Fokus-Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper Nr. 59 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Grote, Janne (2015):** Irreguläre Migration und freiwillige Rückkehr – Ansätze und Herausforderungen der Informationsvermittlung. Fokus-Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper 65 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Grote, Janne/Vollmer, Michael (2016):** Wechsel zwischen Aufenthaltstiteln und Aufenthaltszwecken in Deutschland. Fokus-Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper 67 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Hanganu, Elisa/Heß, Barbara (2014):** Beschäftigung ausländischer Absolventen deutscher Hochschulen. Ergebnisse der BAMF-Absolventenstudie 2013. Forschungsbericht 23 des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Hanganu, Elisa/Heß, Barbara (2016):** Die Blaue Karte EU in Deutschland. Kontext und Ergebnisse der BAMF-Befragung. Forschungsbericht 27 des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Hoffmann, Ulrike (2013):** Die Identifizierung von Opfern von Menschenhandel im Asylverfahren und im Fall der erzwungenen Rückkehr. Fokus-Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper 56 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Hoffmeyer-Zlotnik, Paula (2017):** Rückkehrpolitik in Deutschland im Kontext europarechtlicher Vorschriften. Fokusstudie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN), Working Paper 77 des Forschungszentrums des Bundesamtes, Nürnberg: BAMF.

**Humpert, Stephan (2015):** Fachkräftezuwanderung im internationalen Vergleich. Working Paper 62 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Institute for Jewish Policy Research (JPR) (2018):** Jewish populations in Europe. Online: <http://www.jpr.org.uk/map> (8. August 2018).

**Kohls, Martin (2012):** Demographie von Migranten in Deutschland. In der Reihe: Challenges of Public Health, Nr. 63 (Hrsg.: Razum, Oliver). Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.

**Kohls, Martin (2014):** Wirksamkeit von Wiedereinreiseperrnen und Rückübernahmeabkommen. Fokus-Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper 58 des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Lederer, Harald W. (2004):** Indikatoren der Migration. Zur Messung des Umfangs und der Arten von Migration in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Ehegatten- und Familiennachzugs sowie der illegalen Migration. Bamberg: EFMS.

**Liebau, Elisabeth/Schupp, Jürgen (2010):** Auswanderungsabsichten: Deutsche Akademiker zieht es ins Ausland – jedoch nur auf Zeit. In: Wochenbericht des DIW Berlin, Jg. 77, Nr. 37/2010, S. 2–9. Berlin.

**Maor, Oliver (2017):** § 12a AufenthG, in Kluth, Winfried/Heusch, Andreas (2017): Beck'scher Online-Kommentar Ausländerrecht, 13. Edition, Stand: 01. Februar 2017.

**Müller, Andreas (2013):** EU-Mobilität von Drittstaatsangehörigen. Fokus-Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper 51 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Müller, Andreas (2014):** Unbegleitete Minderjährige in Deutschland. Fokus-Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper 60 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**OECD (2013):** Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte: Deutschland. Paris: OECD Publishing.

**OECD (2018):** Bildung auf einen Blick 2017. Paris: OECD Publishing.

**Opfermann, Heike/Grobecker, Claire/Krack-Roberg, Elle (2006):** Auswirkung der Bereinigung des Ausländerzentralregisters auf die amtliche Ausländerstatistik. In: Wirtschaft und Statistik 5/2006: 480–494. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Parusel, Bernd (2010):** Europäische und nationale Formen der Schutzgewährung in Deutschland. Studie II/2009 im Rahmen des Europäischen Migrationsnetzwerks (EMN). Working Paper 30 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) (2014):** Deutschlands Wandel zum modernen Einwanderungsland. Jahrgutachten 2014 mit Integrationsbarometer. Berlin: SVR.

**Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) (2015):** Studie des SVR-Forschungsbereichs 2015-1: International Mobil: Motive, Rahmenbedingungen und Folgen der Aus- und Rückwanderung deutscher Staatsbürger. Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR), Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) und Lehrstuhl für Empirische Sozialstrukturanalyse an der Universität Duisburg-Essen (Hrsg.). Berlin: SVR.

**Schmid, Susanne/Kohls, Martin (2011):** Generatives Verhalten und Migration. Forschungsbericht 10 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Schulze Palstring, Verena (2015):** Das Potenzial der Migration aus Indien. Forschungsbericht 26 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Sinn, Annette/Kreienbrink, Axel/von Loeffelholz, Hans Dietrich/Wolf, Michael (2006):** Illegal aufhältige Drittstaatsangehörige in Deutschland. Staatliche Ansätze, Profile und soziale Situation. Forschungsstudie 2005 im Rahmen des Europäischen Migrationsnetzwerks (EMN). Nürnberg: BAMF.

**Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (2011):** Sammlung der zur Veröffentlichung freigegebenen Beschlüsse der 193. Sitzung am 8./9. Dezember 2011. Wiesbaden.

**Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (2014):** Sammlung der zur Veröffentlichung freigegebenen Beschlüsse der 200. Sitzung am 11./12. Dezember 2014. Köln.

**Statistisches Bundesamt (2013):** Zensus 2011: 80,2 Millionen Einwohner lebten am 9. Mai 2011 in Deutschland. Pressemitteilung Nr. 188 vom 31. Mai 2013. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Statistisches Bundesamt (2014a):** Zensus 2011: Knapp ein Viertel der Ausländer stammt aus der Türkei. Pressemitteilung Nr. 135 vom 10. April 2014. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.



**Statistisches Bundesamt (2016b):** Bildung und Kultur: Studierende an Hochschulen 2015. Fachserie 11, Reihe 4.1. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Statistisches Bundesamt (2017):** Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2016. Fachserie 1 Reihe 2.2. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Statistisches Bundesamt (2018a):** Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2017. Fachserie 1 Reihe 2.2. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Statistisches Bundesamt (2018b):** Bildung und Kultur: Personal an Hochschulen 2015. Fachserie 11, Reihe 4.4. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Statistisches Bundesamt (2018c):** Einbürgerungen 2017, Fachserie 1, Reihe 2.1. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Statistisches Bundesamt (2018d):** Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Wanderungen 2017. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Statistisches Bundesamt (2018e):** Deutsche Studierende im Ausland. Ergebnisse des Berichtjahres 2015. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Statistisches Bundesamt (2018f):** 137.700 Deutsche studierten 2015 im Ausland. Pressemitteilung Nr. 081 vom 8. März 2018. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Statistisches Bundesamt (2018g):** Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Wanderungen 2016. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**United Nations (1998):** Recommendations on Statistics of International Migration. Revision 1. Statistical Papers Series M, No. 58, Rev. 1, New York: United Nations.

**United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) (2018):** Global Trends: forced displacement in 2017. Genf: UNHCR.

**Vogel, Dita (2015):** Update report Germany: Estimated number of irregular foreign residents in Germany (2014). Database on Irregular Migration: Update report. (<http://irregular-migration.net/>).

**Vollmer, Michael (2015a):** Mobilitätsbestimmungen für Investoren, Selbstständige und sonstige Wirtschaftsvertreter in Deutschland. Fokus-Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper 50 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Vollmer, Michael (2015b):** Bestimmung von Fachkräftengruppen und Fachkräftebedarfen in Deutschland. Fokus-Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Nürnberg: BAMF.

**Woisch, Andreas/Willige, Janka (2015):** Internationale Mobilität im Studium 2015: Ergebnisse der fünften Befragung deutscher Studierender zur studienbezogenen Auslandsmobilität. Projektbericht im Auftrag des DAAD & DZHW. Hannover.

**Worbs, Susanne (2008):** Die Einbürgerung von Ausländern in Deutschland. Working Paper 17 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge aus der Reihe Integrationsreport. Nürnberg: BAMF.

**Worbs, Susanne/Bund, Eva/Kohls, Martin/Babka von Gostomski, Christian (2013):** (Spät-)Aussiedler in Deutschland. Eine Analyse aktueller Daten und Forschungsergebnisse. Forschungsbericht 20 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg: BAMF.

**Worbs, Susanne (2014):** Bürger auf Zeit – Die Wahl der Staatsangehörigkeit im Kontext der deutschen Optionsregelung, Beiträge zur Migration und Integration Band 7. Nürnberg: BAMF.

**Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland (ZWST)**

**(2017):** Mitgliederstatistik der jüdischen Gemeinden und Landesverbände in Deutschland für das Jahr 2016. Frankfurt am Main.

**Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland (ZWST)**

**(2018):** Mitgliederstatistik der jüdischen Gemeinden und Landesverbände in Deutschland für das Jahr 2017. Frankfurt am Main.

## **Impressum**

**Herausgeber:**

Bundesministerium des Innern  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Alt Moabit 140  
10557 Berlin  
[www.bmi.bund](http://www.bmi.bund)

**Redaktion:**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Referat FI – Internationale Migration und Migrationssteuerung  
Referat 22B – Statistik

**Stand:** Januar 2019

**Druck:** Silber Druck oHG, 34266 Niestetal

**Gestaltung:**

MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH, 53229 Bonn


**Bildnachweis:** ©iStock/Kasia Biel


**Bestellmöglichkeit:**

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
[www.bamf.de/publikationen](http://www.bamf.de/publikationen)

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies  
PDF-Dokument herunterladen.

Besuchen Sie uns auf

 [www.facebook.com/bamf.socialmedia](https://www.facebook.com/bamf.socialmedia)

 [@BAMF\\_Dialog](https://twitter.com/BAMF_Dialog)

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)